Otto von Passau
‘Die Vierundzwanzig Alten’
Editionsprinzipien und Editionstext

Herausgegeben von

Elke Zinsmeister

unter Mitarbeit von

Jens Haustein und Martin Schubert

Arbeitsversion Stand 22. 12. 2016

Editionsprinzipien

Text

Der Referenztext gibt den Text der Leithandschrift Ka1 mit den Besserungen des Korrektors wieder. St3, Ka2 und Ka3 werden punktuell nur an denjenigen Stellen als Vergleichshandschriften herangezogen, an denen Ka1 dubiosen Text bietet.

Ka1 enthält, vor allem im zweiten Teil (3. Hand), zahlreiche Korrekturen, die zum einen häufig den ursprünglichen Text unlesbar machen und zum anderen in der Regel nicht sicher zugeordnet werden können.[1] Vor allem bei Streichungen ist oft nicht zu unterscheiden, ob es sich um Korrekturen bei der Herstellung des Textes oder um spätere Korrekturen handelt. Die analog zum Vorgehen Kurt Ruhs[2] getroffene Entscheidung, mit dem Referenztext dem korrigierten Text zu folgen, ist also eine pragmatische, die nicht zuletzt die Les- und Zitierbarkeit der Ausgabe im Blick behält. Wichtige Eingriffe des Korrektors sind im Text durch Kursivierung markiert und im Lesartenapparat nachgewiesen. Die Korrekturen der sehr häufigen *v/w*-Verwechslung der 3. Hand im Wort- und Silbenanlaut, des Nasalstrichs[3] und der Superskripte[4] dagegen sind ohne Markierung und Nachweis umgesetzt. Wo Änderungen des Korrektors nicht gefolgt wird, steht die urspüngliche Schreibung unmarkiert im Referenztext, die Korrektur wird im Apparat nachgewiesen. Sämtliche in der Handschrift vorgenommenen Änderungen – also auch die nicht in den Referenztext aufgenommenen – sind detailgenau in den Transkriptionen markiert.[5]

Aufgrund von Blattverlust fehlen in Ka1 die Vorrede und der Beginn des 1. Alten. Hier springt St3 als Leithandschrift ein, während Ka2, Ka3 und Am1 als Kontrollhandschriften dienen. Der Text der ‘Dankbarkeit’ folgt der ältesten sie überliefernden Handschrift He2 mit den Handschriften Sl1 und Be2 als Kontrollhandschriften.

Gegen die Leithandschriften werden *ſ* als *s* sowie *u/v* und *i/j* nach dem Lautwert wiedergegeben. Abkürzungen wurden stillschweigend aufgelöst. Die Groß- und

---

[1] Ruh 1985, S. 184, weist zudem darauf hin, dass “die Grenze zwischen Fehlerkorrekturen und Verbesserungen aus einem gewandelten Sprachgefühl heraus […] nicht immer eindeutig zu ziehen” ist.

[2] Vgl. Ruh 1985, S. 183f.

[3] In den Referenztext nicht aufgenommen wurden falschen Nasalstriche z. B. bei *ēnde* oder *ze hañt.*

[4] Der Korrektor bessert häufig *u* zu *ú* (z. B. *junger* > *júnger*), *ú* zu *ů* (z. B. *benúgen* > *benů̈gen*), *o* zu *o̊* (z. B. *solicher* > *so̊licher*) sowie *a* zu *å* (z. B. *vatterlich* > *våtterlich*), gelegentlich *u* zu *ů* (z. B. *tun* > *tůn*) und selten *u* zu *ů̈* (*rumen* > *rů̈men*, *benugen* > *benů̈gen*).

[5] Als digitale Ressource sind die Transkriptionen als PDFs und als gemäß TEI/P5 kodierte xml-Dateien unter http://dtm.bbaw.de/projekte/otto-von-passau abrufbar.

Kleinschreibung wurde vereinheitlicht: Majuskel steht nur bei Eigennamen und am Satzanfang.

Die Getrennt- und Zusammenschreibung richtet sich in der Regel nach dem Usus der Wörterbücher, insbesondere des Frühneuhochdeutschen Wörterbuchs. Das heißt, abweichend von der Leithandschrift werden die Negationspartikel *en* (*en ist* > *enist* 12.63.34) sowie Präfixe bei Substantiven (*bi wonung* > *biwonung* 12.20.7), Adjektiven (*in brúnstiger* > *inbrúnstiger* 12.24.4) und nicht trennbaren Präfixverben (*zer ran* > *zerran* 12.54.3) ohne Nachweis im Apparat stets direkt angeschlossen. Zusammengeschrieben werden auch die Adverbien *bisher, damit, daran, darin(ne), darnach, daruf, darumb* (auch in der Konjunktion *darumb daz*), *darus, darzu, davon, herab, herumb, herwiderumb, iegenot, voran, vorhin, fürbas, warumb, widerumb, wamit/womit, zehant, zemal* und *zesame,* die Adjektive *ainfeltig, aingeborn, allerlaig, allermenglich* (auch als Pronomen gebraucht), *helfenbainen, kaynerlaige, manigerlaige* und *welherlayge* sowie das Verb *rehtvertigen.* Die Schreibung der Substantive folgt hingegen, auch dort, wo es sich möglicherweise um Komposita handelt, der Schreibung der Leithandschrift. Ungewöhnliche Zusammenschreibungen werden getrennt (z. B. *zebesiczen* > *ze besiczen*, 11. Alter; *sosolt* > *so solt* 3.5.4).

Der Text enthält als Lesehilfe eine moderne Interpunktion in Anlehnung an die Grundsätze Hübners.[6] Nebensätze und *inquit*-Formeln werden durch Komma abgesetzt. Der Doppelpunkt steht bei Redeeinleitung und vor Zitaten, außer wenn das Zitat uneingeleitet beginnt, die *inquit*-Formel also in das Zitat eingeschoben ist (z. B. 10.11.6). Das Semikolon dient zur Binnengliederung größerer Satzgefüge. In einfache Häkchen gesetzt ist direkte Rede, in doppelte Häkchen Rede in Rede. Zitate aus der Bibel stehen in einfachen Häkchen; sie sind in der Regel im zweiten Apparat nachgewiesen. Bei allen anderen Zitaten unterbleibt eine Markierung, da oftmals unklar ist, wo das jeweilige Zitat endet;[7] erhellend könnte hier eine detaillierte Quellenuntersuchung sein.

Ka1 sowie die bei Ausfall von Ka1 als Leithandschriften einspringenden St3 und He2 haben als Superskripte *o*, *e* und ein *v*-artiges Zeichen (erscheint im Referenztext als *ă*).[8] In Ka1 und He2 kommen zudem verschiedene Akzentformen über *u* vor, die im Referenztext einheitlich als *ú* wiedergegeben sind, sowie in Ka1 die vom Korrektor eingefügte Umlautmarkierung *e̊* (z. B. bei *se̊lig* 12.14.1). St3 hat zusätzlich einen den Umlaut markierenden Zirkumflex bei *û*. Im Referenztext nicht wiedergegeben werden die vereinzelt auftretenden Akzente über *y* (z. B. *bÿ, drývaltekait*).

---

[6] Siehe Hübner 1934, S. VIf.

[7] Vgl. zu diesem Vorgehen Johannes Rothe: Der Ritterspiegel. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Christoph Huber und Pamela Kalning. Berlin, New York 2009, S. 15.

[8] In der ‘Dankbarkeit’ in He2 kommt Superskript-*o* nur einmal bei *notůrfftigen* vor, das *v*-artiges Zeichen nur einmal bei *passŏwe*, Superskript-*e* fehlt ganz.

Absätze werden nach Sinnzusammenhängen gebildet. Auf sie stützt sich die neu eingeführte kanonische Zählung nach Kapitel, Absatz und Satz, "12.63.2" steht also für 12. Alter, 63. Absatz, 2. Satz. Die Gliederungen in den Handschriften (Zwischenrubriken, Capitulumzeichen, rubrizierte Majuskeln etc.) wurden beim Interpunktieren zurate gezogen, werden aber nicht dokumentiert. Lediglich die Zwischenrubriken der Leithandschrift (beim 11. und 12. Alten) sind in den Referenztext aufgenommen und durch Fettdruck hervorgehoben. Letzteres gilt auch für die Initialen der Leithandschrift.

Die Blattzählung der Leithandschrift wird im Text in eckigen Klammern mitgeführt. Marginal rechts wird an den entsprechenden Stellen die Zeilenzählung der bereits vorliegenden Teilabdrucke angegeben. Anfang und Ende der abgedruckten Abschnitte werden im Text durch Haken (⌜ bzw. ⌝) angezeigt.[9]

Apparate

Beim 2. bis 24. Alten und im Register enthält der erste Apparat Hinweise zum Schreibvorgang der Leithandschrift, insbesondere dokumentiert er die im Text markierten Besserungen durch den Korrektor. Um den Apparat nicht zu überfrachten, sind – außer bei texthistorisch interessantem Befund – Sofortkorrekturen, Rasuren, einfache Streichungen sowie wieder gestrichene Ergänzungen des Korrektors nicht aufgenommen. In den online zur Verfügung gestellten Transkriptionen sind sie aber vollständig dokumentiert.[10] Wo Ka1 sinnentstellten Text bietet, wurden die Vergleichshandschriften zugezogen. Wurde an diesen Stellen in den Text eingegriffen, sind stets die Lesarten aller vier Handschriften Ka1, St3, Ka2 und Ka3 angegeben, es sei denn, eine Handschrift setzt über eine längere Passage aus, was vor allem für die stark kürzende Ka2 gilt; sie wird im Apparat dann nicht eigens erwähnt.

Anders ist das Verfahren dort, wo Ka1 nicht oder nur teilweise als Leithandschrift zur Verfügung steht. Dort werden im ersten Apparat sämtliche Abweichungen der Kontrollhandschriften (Ka2, Ka3, Am1 und teilweise St3 für die Vorrede und den 1. Alten; Sl1 und Be2 für die Dankbarkeit) angegeben. Ausgenommen sind rein graphematische und regionalsprachliche Varianten, Wechsel zwischen starker und schwacher Flexion sowie die variierende Schreibung bei *sanctus* bzw. *sant*.

---

[9] Nach Ka1: Besch 1967, S. 367–397 (4. und 11. Alter); Steer 1966, S. 30–32 (Auszüge aus 9. Alten); Jaspers/van Maren 1986, S. 114–121 (Auszüge aus 12. Alten); Ruh 1985, S. 183–198 (17. Alter); Schäfer 1995, S. 475–480 (Auszüge aus 22. Alten). Nach Tr1: Hoffmann 1993, S. 233–238 (5. Alter). Nach Be2: Stammler 1933, S. 50–52 (Auszug aus 7. Alten); Pischon 1840, S. 244–249 (Auszüge aus 22. Alten). Unberücksichtigt bleiben die Abdrucke nach Drucken.

[10] Vgl. oben Anm. 5.

Lesarten werden handschriftengetreu wiedergegeben, lediglich Abkürzungen sind (außer bei wichtigem Befund) aufgelöst. Bei der Verwendung von Siglenketten entspricht die Schreibweise der erstgenannten Handschrift. Der Text vor der Lemmaklammer (]) entspricht der Schreibweise des Referenztextes, der von allen Handschriften, die nach der Lemmaklammer nicht mit eigenen Lesarten genannt sind, gestützt wird. So weit möglich, wird auf die Lemmaklammer verzichtet.

Der zweite Apparat bietet Verständnishilfen und weist Bibelzitate nach. Weitere Quellen sind in der Regel nur angegeben, wenn sie bereits in der Forschung genannt waren. Material liefern hier insbesondere die Edition des 17. Alten bei Ruh sowie die Interpretation des 1. Teils des 22. Alten bei Schäfer.[11]

Literatur

Baufeld 1996	Christa Baufeld: Kleines frühneuhochdeutsches Wörterbuch. Lexik aus Dichtung und Fachliteratur des Frühneuhochdeutschen. Tübingen 1996.
Besch 1958	Werner Besch: Grammatik der Handschrift Nr. 64 St. Georgen/Schw. aus der Landesbibliothek Karsruhe. Zeit: 1383. Freiburg 1958 [unveröffentl. Manuskript, masch.].
Besch 1967	Werner Besch: Sprachlandschaft und Sprachausgleich im 15. Jahrhundert. Studien zur Erforschung der spätmittelhochdeutschen Schreibdialekte und zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache (Bibliotheca Germanica 11). München 1967.
FnhdWB	Frühneuhochdeutsches Wörterbuch. Bd. 1ff. Hrsg. von Robert R. Anderson, Ulrich Goebel und Oskar Reichmann. Berlin, New York 1989ff.
Fürst/Habermehl	Origenes – Die Homilien zum Buch Genesis (Origenes Werke mit deutscher Übersetzung 1/2). Hrsg. von Alfons Fürst und Peter Habermehl. Freiburg, Basel, Wien 2011.
Hartmann 2013	*Stefan Hartmann*: Zwischen Transparenz und Lexikalisierung: Das Wortbildungsmuster X-*ung(e)* im Mittelhochdeutschen. PBB 135 (2013), S. 159–183.
Hoffmann 1993	Walter Hoffmann: Einige Anmerkungen zur wiederaufgefundenen Otto von Passau-Handschrift aus Trier. In:

[11] Ruh 1985, S. 183–198; Schäfer 1995, S. 95–109; zu einem Abschnitt des 9. Alten zudem Steer 1966, S. 30–32.

	Vielfalt des Deutschen. Festschrift für Werner Besch. Hrsg. von Klaus J. Mattheier et al. Frankfurt am Main 1993.
Jaspers/van Maren 1986	G. J. Jaspers, J. W. van Maren: Die Betrachtungen zum Samstag im Harburger Kodex III 1.8°51. In: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 25 (1986), S. 107–136.
Manipulus florum	The Electronic Manipulus florum Project: http://web.wlu.ca/history/cnighman/
Moser/Stopp/Besch 1988	Grammatik des Frühneuhochdeutschen. Beiträge zur Laut- und Formenlehre hg. von Hugo Moser, Hugo Stopp und Werner Besch. Siebter Band. Flexion der Pronomina und Numeralia von Maria Walch und Susanne Häckel. Heidelberg 1988.
Pischon 1840	Friedrich August Pischon: Denkmäler der deutschen Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt: eine vollständige Beispielsammlung zu seinem Leitfaden der Geschichte der deutschen Literatur. Berlin 1840.
PWG	Hermann Paul: Mittelhocheutsche Grammatik. 25. Auflage, neu bearb. von Thomas KLein, Hans-Jochaim Solms und Klaus-Peter Wegera. Mit einer Syntax von Ingeborg Schöbler, neubearb. und erweitert von Heinz-Peter Prell (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. A. Hauptreihe Nr. 2). Tübingen 2007.
Ruh 1985	Kurt Ruh zusammen mit Dagmar Ladisch-Grube und Josef Brecht: Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter. Bd. II: Texte (Münchener Texte und Untersuchungen 86). München, Zürich 1985.
Schäfer 1995	Daniel Schäfer: Texte vom Tod. Zur Darstellung und Sinngebung des Todes im Spätmittelalter (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 620). Göppingen 1995.
Stammler 1933	Wolfgang Stammler: Prosa der deutschen Gotik. Eine Stilgeschichte in Texten. Berlin 1933.
Steer 1966	Georg Steer: Scholastische Gnadenlehre in mittelhochdeutscher Sprache (Münchener Texte und Untersuchungen 14). München 1966.
Vulgata	Biblia sacra iuxta vulgatam versionem, adiuvantibus B. Fischer, I. Gribomont, H. F. D. Sparks, W. Thiele, recensuit et brevi apparatu critico instruxit Robertus Weber, editionem quartam emendatam cum sociis B. Fischer, H. I. Frede, H. F. D. Sparks, W. Thiele, praeparavit Roger Gryson. 4., verbesserte Aufl. Stuttgart

Otto von Passau
‘Die Vierundzwanzig Alten’

Editionstext
Arbeitsversion Stand 22. 12. 2016

Schlüssel zu den Apparaten

Bibelzitate und Abkürzungen der Bibelbücher folgen der Vulgata nach der Stuttgarter Ausgabe. Der Verweis ‘Ps’ bezieht sich auf das Psalterium Gallicanum (Liber Psalmorum iuxta Septuaginta emendatus).

Am1	Privatbesitz, ehem. Amsterdam, Bibliotheca Philosophica Hermetica, BPH 207
Be2	Berlin, Staatsbibliothek, Mgf 81
He2	Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cpg 27
Ka1	Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. St. Georgen 64
Ka2	Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. Donaueschingen 241
Ka3	Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. Donaueschingen 242
Sl1	Schlettstadt/Sélestat, Stadtbibliothek, Ms. 69
St3	Stuttgart, Landesbibliothek, Cod. theol. et phil. 2° 144
MFl	Manipulus florum, siehe Literaturverzeichnis
Orig., Homilie	Origenes, Homilien nach der Ausgabe Fürst/Habermehl
/	Zeilenende der Handschrift

Vorrede

1 [2^{rb}] [1]**Dis ist die vorred des bůches, das da gehaissen ist die xxiiii alten oder aber der guldin tron der minnenden sel.** Leiths. St3

2 [1]**S**anctus Johannes Ewangelista sach in der tǒgen bůch in dem himel siczen den herren himelriches und ertriches uff dem tron siner almåhtikait, und stůndent vor imme xxiiii alten in wisz geklaidet und gekrǒnet mit guldinen kronen und sprachen zů unserm herren: [2]'Unser herr und got, du bist allain wirdig ze empfahend er und schonhait und lob und tugent, wan du hest allú ding geschaffen und durch dinen willen sint sy gemachet und worden.'

3 [1]Dis figur betútet uns, daz man nieman in zit noch in ewikait loben sol denn got allain, darumb daz er tusent stunt besser ist, den kain hercz betrahten múge, munt gereden, vernunft verstăn oder kreft begriffen. [2]Und ist dem menschen nit besser, denn got allain leben und alles sin leben in got ordnen und zemăle keren. [3]Der des nit tůt, sprichet Bernhardus úber der minne bůch, der ist wúrdig des ewigen todes und sin leben ist nút und unverfangen. [4]Daz spricht der. [5]Wan dis zitlich leben, als Augustinus sprichet, ist ain zergenglich leben, [2^{va}] ain zwifelich leben, ain blind leben, ain sǒrglich leben, ain unståt leben, ain betrogen leben, ain unbillich leben, ain betrůbt leben. [6]In dem leben essen plåget, trinke*n* vergiftet, vasten megret, slåffen erfúlet, schimpf irret, truren betrůbt, flis beczwinget, sicherhait abnimet, richtům *úber*ni*m*et, armůt versmahet wirt, jugent můtwillet, *a*lter krenket, siechtag vernihtet, tǒt zerstǒret und alle frǒid diser welt vertribet. [7]Daz spricht der. [8]Er spricht ǒch in de*r minne* bůch von dem liebelosen leben: [9]O du zergengklich gegenwirtiges leben, wie gar gebrestenhaft ist din wise, wan du betrúgst vil menschen. [10]Wan du flúhest, so bistu nút. [11]Din gesiht ist ain schatt.

2–3 *Rubrik* Dis … sel *fehlt Ka2 Ka3 Am1.* 4 tǒgen] tugent *Ka3.* 6 alten] alter *Ka2.* wisz geklaidet] wissem gekl. *Ka3,* wissem gewande *Am1.* und[2]] Vnd die *Ka3.* 7 Unser herr *fehlt Am1.* 8 und[1] *fehlt Ka3.* und[2] *fehlt Ka2 Ka3.* hest … geschaffen und] hast geschaffen alle ding *Ka3.* 9 sint] so sind *Ka3.* 10 uns *fehlt Am1.* noch] vnd *Ka2.* loben] leben *Ka2.* 11 er] er vns *Ka3.* stunt] werb *Ka3 Am1,* werde *Ka2.* betrahten múge] kúnde betr. *Ka2 Ka3,* kúnde betr. mit *Am1.* 12 verstăn] betrachten oder verst. *Ka3.* 13 leben[1]] loben *Ka3.* zemăle *fehlt Ka2.* 14 Der] Vnd der *Ka3.* Bernhardus] sanctus Bernh. *Ka3, fehlt Am1.* 15 nút und unverfangen] nit verfangen *Ka3.* Daz spricht der Wan] wan sanctus Augustinus spricht *Ka3,* Won *Ka2.* 16 leben als … ist ain] *Rasur nach* leben *St3,* leben ist als A. spr. ist ein *Ka2,* ist alles ein *Am1,* ist alles *Ka3.* ain[2]] vnd ain *Ka3.* 17 ain blind leben *fehlt Ka3.* ain unståt leben *fehlt Am1.* 18 plåget] blåget *Ka3 Ka2 Am1.* trinken *Ka3 Ka2 Am1,* trinke *St3.* 19 megret] mergert *Ka2,* ermegret *Ka3,* ermerzert *Am1.* schimpf … beczwinget *fehlt Ka2.* schimpf irret] schimpfen ertailet *Ka3 Am1.* 20 vbernimet *Ka2 Ka3 Am1,* abnemet *St3.* versmahet wirt] wirt versmaheit *Ka2.* Alter *Ka2 Ka3 Am1,* ålter *St3.* 21 tǒt zerstǒret] leid verstǒret *Am1.* vertribet] verdirbet *Am1.* 21–22 Daz spricht der *fehlt Ka2,* Daz spricht er *Ka3.* 22 der[1]] er *Ka3.* in der minne bůch *Ka3 Am1,* dem bůch *St3, fehlt Ka2.* 23 zergengklich] zergengkliches leben vnd *Ka3.* gebrestenhaft] bresthaft *Am1.* 24 Din gesiht ist ain schatt *fehlt Ka3 Am1.*

7–9 *Apc 4,11.*

[12]Din erhőhung ist ain rőch. [13]Den toren bistu sůsz; den wisen bistu bitter. [14]Die dich liep hant, die erkennent dich nit; die dich erkennent, die schúhent dich, wan din weg ist betrogen. [15]Du erzőgest dich etlichen lúten lang, daz du sie betriegest an dem end. [16]Etlichen erzőgestu dich kurcz, daz si ir súnd nit gewainen múgent. [17]Etlichen erzőgestu dich brait, daz sy vil unlustes f*úr*bring*ent*; etlichen smal, daz si nit gůti werk tůn; etlichen trurig, daz si kainen trost enphahent; etlichen trostlich, daz si gottes vergessent. [18]Und also ist daz zergenglich leben ain sőrglich leben in alle wise. [19]Der in disem leben ie lenger wider got lebet, der huffet und samnet ye me und ye me súnd uff sich. [20]Es schribet Ambrosius: Und der ye unnúczlicher [*2*^{vb}] lebet hie, des end ye me sőrglich beschlossen wirt. [21]Es sprichet Bernhardus: Wir slăffen, wir wachen, wir essen, wir trinken, wir stăn, wir găn, wir siczen, wir ligen oder waz wir tůnt, so werden wir ăn underlăsz gefůrt in zergenglichait dis lebens.

4 [1]Spricht Gregorius: Von disem zergenglichen leben súllen wir keren zů ainem gőtlichen und hailigen leben, daz geschaffen sigy nach dem willen gottes in aller gerechtikait und hailikait, als Paulus gelert hett und unser herre Jhesus Cristus gelert und geůbt het, als er selber sprichet in dem ewangelio: [2]'Der mir nachfolget, der wandelt nit in den finstrin und gewinnet daz lieht des ewigen lebens.' [3]Unser herre Jhesus Cristus wolt ŏch wonen under den menschen, daz er den menschen lerte wonen in dem himelrich, und wolt menschlich gebresten liden, daz er lerte den menschen gőtlich ding erkennen. [4]Daz lert Hugo de sancto Victore.

5 [1]Also du, geminnete und begirige sel, in diner fúrsihtikait mit ernst dick von mir begert hest, daz ich dir schrib ain leben, das dich von innen und ussnen in gőtlich wolgefallen inneklichest und vernúnfteklichest solt wisen got zů aim ewigen lob und ere und dir zů aim ewigen trost, nucz und ler, so sich an die figur, das

---

1 rőch] rach *Ka3.* Die] Denn die *Ka3.* 2 wan *fehlt Ka3.* 4–5 *Sätze 0.3.16 und 0.3.17 bis* fúrbringent *in umgekehrter Reihenfolge Am1Ka3.* 5 unlustes] súntlicher werke *Ka2.* fúrbringent *Ka2Ka3Am1,* frúrbringin *St3.* 6 kainen] en keinen *Am1.* 7 gottes] got *Am1.* 7–8 ain … wise] ein zergenklich sorgklich leben in all wisz *Ka3,* sorklich in allen wisen *Am1.* 8–9 Der in disem leben … uff sich Es] Ie me ains in disem leben wider got lebt vnd ye lenger ye me es súnd uff sich huffett vnd ŏch samnot *Ka3.* 8 ie lenger wider got] wider gotte ie lenger *Ka2Am1.* lebet] lepte *Ka2.* 9 und ye me *fehlt Am1.* 9–10 Es schribet … Es sprichet *fehlt Ka2.* der ye unnúczlicher lebet] die vnnuczlich lebent *Ka3,* der ie vnzitlicher lebet *Am1.* 10 sőrglich] sőrklicher *Am1.* Es *fehlt Am1.* sprichet] spr. och sant *Ka3,* spr. ŏch *Am1.* 12 ăn underlăsz] lass *Am1.* 13–14 dis … Gregorius *fehlt Ka2.* 14 sant Gregorius *Ka3.* súllen] so sond *Ka3.* 15 gőtlichen] gőtlichen leben *Ka2Ka3Am1.* sigy] sig E *Ka3.* aller] aller der *Ka3.* 16 und hailikait *fehlt Am1.* sant paulus *Ka3Am1.* gelert hett und *unleserlich wegen Papierschadens Ka3.* 17 geůbt] gewerbet *Am1, unleserlich wegen Papierschadens Ka3.* 18 den finstrin] der vinsterin *Ka2Ka3,* vinstri *Am1.* ewigen] ewigen liechtes vnd *Ka3.* lebens] lebes *Am1.* 19 daz er den menschen *fehlt Ka2.* 21 Hugo de sancto Victore] hugo von sant victor *Ka2Ka3, fehlt Am1.* 22 begirige] du begirige *Ka3,* begiride *Ka2.* 23 begert hest] bekeret hest *Am1,* bekeret hast begerst ŏch *Ka3.* leben] loben *Ka3.* und] vnd von *Am1,* von *Ka2.* 24 inneklichest und vernúnfteklichest] aller inclichest vnd vern. *Ka2,* aller menschlichait Vnd vernúnfteklich *Ka3Am1.* wisen] wissen *Ka2Ka3.* 25 lob und] leben *Ka3.* aim ewigen] ewigem *Ka2.*

17–18 *Io 8,12.*

Johannes sach in dem himel siczen unsern herren uf dem tron siner almåhtikait und xxiiii alten vor [*3ra*] im stůnden und sprachent im lob und ere und tugent darumb, daz er durch sin selbes willen alle ding geschaffen und gewirket het. [2]'Wan alle ding sint durch in geschaffen und ăn in ist nůcz gemachet', schribet Johannes in sinem ewangelio. [3]Die xxiiii alten warent geklaidet in wisse klaider und bekrônet mit guldinen kronen und beczaichent uns, daz alles daz wirken, daz got in im und uss im ie geworhte, ist geschehen durch sin ewig wishait und in siner grundlosen minne.

6 [1]Aber, du geminnete und du begirigi sel, dis leben, daz du von mir begerest ze schribent, werdent dir us schriben und sprechen die xxiiii alten durch die ewigen wiszhait in aller volkumner minne nach dem aller besten, und sy es geschepfet hănd us dem lebenden brunnen gôtlicher wărhait und almåhtiger volkummenhait, und darumb ist dis bůch genant von den xxiiii alten oder aber von dem guldin tron der minnenden sel. [2]Die xxiiii alten werdent sprechen nit anders, denne daz ital núcz und gůt ist und gottes lob und der sel ewig hail, und wirt ieglicher alt als vernúnfteklich reden in siner matery. [3]Wer ir ieglichem volget allain under in allen, der besåsse daz ewig leben, wan si hant es alles gesogen und geczogen us der aller hôhesten kunst, die si in dem obresten gůt begriffen hant.

7 [1]Ich beger ŏch, minnendy sel, von dir und von allen den, die sich diser ler gebessren múgent und wellen, daz sy gedenken [*3rb*] wellen ains demůtigen bruders Otten von Passŏwe sant Franciscus ordens, der dis bůch mit grossem flisz und arbait zesamen gefůgt het von allen den lerern und maistern, die er vinden kund in gôtlicher geschrift, als es sich enpfindend wirt, e daz bůch ain end nimet.

---

1 sant Johannes *Am1 Ka3.* siczen … uf dem *fehlt Ka2.* uf] in *Am1.* 2 und[2] *fehlt Ka3.* 4–5 schribet … ewangelio] noch geschaffet sant iohannes in dem ew. *Ka3,* noch geschriben Johannes sprich Jn sinem ew. *Am1, fehlt Ka2.* 5 alten *fehlt Ka2 Ka3 Am1.* klaider *fehlt Ka2.* 6 daz[1] *fehlt Ka3.* im *fehlt Ka2.* 7 uss im] in ýns *Am1.* ie geworhte ist geschehen] gewürket hat vnd geschriben *Ka3.* ewig] ewigen *Am1.* 9 und du begirigi] sele vnd begirige *Am1,* vnd begirige *Ka3, fehlt Ka2.* mir *fehlt Am1.* 10 us schriben und sprechen] vs sprechen *Ka2 Ka3 Am1.* 12 wărhait] wisheit *Am1,* minne nach dem aller besten vnd warhait *Ka3.* und almåhtiger volkummenhait *fehlt Ka3.* 13 dis] das *Ka3.* genant] gemachet *Ka3.* dem guldin tron] der guldinen Cron *Ka3.* 16 ir *fehlt Ka2.* volget allain] ioch allain volget *Ka3 Am1 Ka2.* 17 besåsse] besiczet *Ka3.* gesogen] gesehen *Ka3.* 18 gůt] got *Ka3.* 19–23 Ich beger … end nimet *fehlt Ka2.* 19 ŏch minnendy sel] minnende sele och *Ka3.* und] vnd vnd *Am1.* 20 gedenken wellen] wellen gedenken *Am1,* gedenkend *Ka3.* 20–21 Brůders *Ka3,* brůdern *Am1,* bruder *Ka1.* 21 Passŏwe] bassow *Am1,* passŏro *Ka3.* ordens] orden *Ka3 Am1.* dis] die *Am1.* 22 zesamen *fehlt Ka3.* 23 gôtlicher geschrift] gôtlichen geschriften *Ka3 Am1.* daz] daz dis *Am1 Ka3.* nimet] hăt *Ka3,* hant *Am1.*

3–4 *Io 1,3.* 5–6 *Apc 4,4.*

Der erste Alte

1 [1]**Der erst alt lert, wer der mensch sigy.** Leiths. St3

2 [1]*A*ller erst*er* alt *wise*t dich, minnenden sel, uff dich selber, daz du voran betrahten solt vor allen dingen, wannan du komen sigist, war du wellest, wer du sigist, wer du wård in diner můter lib, was du worden bist, waz du noch werden můst. [2]So antwúrt dir des ersten alten ler und spricht: Got het dich gemachet us åschen zů ainem *v*ernúnftigen menschen und hest dich selber nit gemachet denn von gnaden in schuld und von der menschait widerumb ze åsch. [3]Und darus redet Hugo in dem dritten bůch von der sel und spricht: Gang in din hercz und schecz dich selber, wannan du komen sigist, wie du lebest, waz du wirkest, wie vil du lones verdienest oder súnden machest, ob du tåglich zůnemest oder abnemest, mit was gedenken din hercz tag und naht bekúmert sigy, mit waz begirde din gemůt gevangen sigy, wie dick du von dem bősen gaist bekort wirst und von der welt betrůbt und von dinem aigen lip gelitten wirst. [4]Und wenn du dich von innen und usnan betrahtest, [*3*^{va}] so bistu dir selber unverfangen zů gőtlichem erkennen vo*n* dir selber und maht got niemer erkennen, wenn du dich selber nit wilt erkennen. [5]N*o*chde*nn* maht du niemer begriffen den, der ob dir ist, wenn du nit enwaist, wer du bist, wan der erst und fúrnemest spiegel got ze herczen sehen ist, daz der mensch sich selber sůchet und vindet, wer er sigy. [6]Dis sprichet Hugo von sant Victor und hillet mit im Richardus [*1*^{ra}] von dem schowenden leben: [7]Es ist vil Beginn Ka1 besser und núczer, daz der mensche ler*n* sich selber erkennen, denne daz er wiszen wil der hymel lőffe, der krůter craft, der edeln gestain wůrken, der tier natur, der menschen sitte*n*, *w*ise, *t*ůn und lőn; aller dinge, sache k*ún*nen und wissen wil; und himelrich und ertrich wise erspůren wil. [8]Wan vil menschen wissent *vil sachan, die*

---

2 *Rubrik:* Der erst alt lert wer der mensch sigy] Der erste alte wiset dich wannen du kummen sigest *Ka2, fehlt Ka3 Am1.* 3 Aller erster *(Initiale marginal vorgeschrieben, aber nicht ausgeführt) Ka2,* DEr aller erst *St3 Ka3 Am1.* wiset *Ka2 Am1,* der wiset *Ka3,* lert *St3.* 4 betrahten solt] solt betrachten *Ka3.* war] vnd war *Ka3.* 6 So] Es *Ka3 Am1.* het] der hat *Ka3.* 7 vernúnftigen *Ka2 Am1,* vnvernúnftigen *St3 Ka3.* 8 von der *fehlt Am1.* 9 sant hugo *Ka3.* von *fehlt Am1.* und[2] *fehlt Ka2.* 10 wannan] von wannen *Ka2 Ka3,* von wem *Am1.* waz] wie *Am1.* 10–11 du lones] lones du *Am1.* 11 ob du] Oder *Ka3.* mit *fehlt Am1.* 12 tag und naht] nacht vnd tag *Am1.* gemůt] hertz *Am1.* 13 du *fehlt Am1.* bekort] betoret *Am1,* bekert *Ka3, fehlt Ka2.* 15 bistu] bist *Ka3.* von *Ka2 Ka3 Am1,* vor *St3.* 17 nochdenn *Ka3 Ka2 Am1,* nach dem *St3.* den der ob dir] der ob dir *Ka2,* daz vber dich *Am1.* 18 erst] er *Ka3.* herczen *fehlt Ka2.* 19 sůchet und vindet] sůcht vnd ŏch vinde *Am1,* sůche vnd ouch vinde *Ka2 Ka3.* 19–20 Dis … leben *fehlt Ka2.* 19 sant hugo *Ka3.* 19–20 von sant Victor *fehlt Am1.* 20 *Bei* von *setzt Ka1 nach Blattverlust ein.* 21 lern sich selber *St3,* lere sich selber *Ka1 Ka2,* sich selber ler *Ka3 Am1.* 22 der[3] *fehlt Ka3.* gestain] stein *Am1.* 23 wise tůn] *vom Korrektor gebessert aus* vnd wise vnd tůn *Ka1,* vnd wis vnd tůn *St3 Ka3 Am1,* vnd wissent tůnde *Ka2.* kúnnen *St3 Ka2 Ka3 Am1,* kůnen *Ka1.* 24 himelrichs vnd ertrichs wis wil erspúren *Ka3.* wise *fehlt Ka2.* 24–6.1 vil … wissent *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3 Am1.*

---

3 Aller erster alt: *von den berücksichtigten Handschriften hat einzig Ka2 das* A *des Akrostichons bewahrt.* 17 Nochdenn = dennoch *'sodann noch, ferner'.*

sich selber nit wissent noch erkennent. [9]Und doch selber sich erkennen und wissen ist der hőhsten kůnste aine, die dem menschen zůgehőrent ist, nach dem ewigen leben ze stellent. [10]Wan ez spricht Cassiodorus ůber den psalmen Miserere mei deus etc.: So ist der grőst nucze ainem diener gottes *e*rkennen sin aigen krankait und in sinen naturlichen creften und verdienen kain zůversiht han. [11]Won in dem menschen wahset gottes craft, dă der mensche im selber abe găt in natúrlicher craft und sich selber vindet unmehtig in allen dingen wider gott. [12]Daz sprichet der. [13]Sant Gregorius sprichet in siner lere: Als vil minder der mensch sich selber ansiht, als vil minder er im selber missvallet; und als er me enpfindet dez liehtes gőtlicher gnåden, als vil und me, bas und ie basz lert *er* [*1rb*] *s*ich selber straffen und erkennen. [14]Daz der. [15]Dem gelich sprichet sant Bernhardus an ainer predige úber der minne bůch: Ich waisz wol, daz nieman mag behalten werden ăn sin selbs erkennen, wan sich selber erkennen ist ain můter dez hailes *und* der diemůtikai*t, a*in erbårmde gőtlicher vorht und ain anevang alles gelůckes. [16]Daz der sprichet.

3 [1]Wilt du dich selber wol erkennen, so merke wol, ob alle ding diner werke fůglich sin, ob sú zimlich sin, ob sú núcz oder gůt sient, ob sú dir lonber sient, ob sú dir vor der welt út ergerlich sient, ob sú gott genåm*e, w*erd und liep von dir sient, ob sú gott erlichen und loblichen sient, ob sú dinem nåhsten hilflich und loblich *und* nuczlich sient gaistlich und liplich, so hest du ain gůt erkennen.

4 [1]Der erste alte wiset dich, minnende sele, noch uf ain edlers un*d a*in bessers, denne du selber bist, und druket dir in din gemůte, daz die hailig drivåltikait gesprochen hăt in dem ersten bůch Moyse also: [2]‘Wir sollen machen ainen menschen năch unserm bilde und năch unser glichnúste, der vor sie den vischen in dem

---

1 erkennent *danach vom Korrektor ergänzt* sich nit *Ka1.* selber sich] sich selber *St3Ka2,* sich *Ka3.* und wissen *fehlt Ka2.* 2 zůgehőrent ist] zůgehőrt *St3.* 2–3 ist nach … stellent] Nach dem ew. l. ist ze stellen *Ka3.* 3 Cassiodorus *St3Ka3Am1,* Cassio dorus *Ka1,* Cassioderus *Ka2.* 3–4 Miserere mei deus] Miszere mei *Am1.* 4 etc *fehlt St3Ka2.* So] Es *St3Ka2.* ainem] an ainem *St3.* diener] diener erkennen sin eigen diener *Am1.* gottes *danach getilgtes* erkennen sin aigen diener gottes *Ka1.* 6 dă … natúrlicher craft *fehlt Ka3.* in natúrlicher] natúrlich *Am1.* 7–8 Daz sprichet … lere *fehlt Ka2.* Daz sprichet … sprichet] vnd spricht sant gr. das *Ka3.* 8 Sant *fehlt St3Am1.* minder der mensch] der mensch minder *Am1.* 9 er[2] *fehlt Ka2.* 10 vil und me bas und ie basz] vil me vnd me bas vnd bas *St3Ka2.* und[1] *fehlt Ka3.* er *danach getilgtes* sich *Ka1.* selber *fehlt Ka2.* 11 daz der *Ka1St3Am1, fehlt Ka2Ka3.* 11–12 Dem gelich … bůch] Bernhart sprichet *Ka2.* 11 sant *fehlt St3Am1.* úber] úbe *St3.* 13 sich selber] sin selbs *Ka3.* vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3Am1.* 14 ain[1]] vnd ain *St3Ka2Ka3Am1,* vnd *getilgt Ka1.* erbårmde] gebererin *St3Ka2.* Daz der sprichet *fehlt St3Ka2.* 15 wol[2] *fehlt St3.* alle ding diner werke] alle dine werk *St3Ka2,* allen dingen diner werken *Ka3.* 16 sin[1]] sint *St3Ka2Am1.* zimlich] zitlich *Ka3.* sin[2]] sint *St3Ka2Am1.* oder] vnd *St3Ka2.* sient[2]] sind *Ka3.* 17 ergerlich] ergklich *Ka3.* genåme] gezåm *Ka3.* werd] vnd werd *Am1 St3,* vnd *getilgt Ka1.* 18 erlichen und loblichen] loblich vnd erlich *St3.* ob[2]] vnd ob *Am1.* 19 loblich vnd nuczlich] lőblich nútzlicher *Am1,* núczbar *St3Ka2.* und[1]] vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* ain *fehlt Ka3.* 20 Der] *davor Rubrik:* hie nach merck wie der mensch nach gottes bilde geformet sigy worden etc *St3.* uf *fehlt Ka2.* ain[2]] vff ein *Ka2Ka3Am1,* vf *getilgt Ka1, fehlt St3.* 23 dem] dem dem *Ka3.*

---

11 Daz der *übersetzt wörtlich die im Lateinischen gebräuchliche Schlussformel* haec ille. 22–7.1 *Gn 1,27f.*

mere, den vogeln in den lúften und den tieren uf erde und allen creaturen.' [3]Dabi wirst du, minnende sele, gelert, daz unser herre den menschen gebildet hett nach dem aller besten, [*1*^{va}] daz ieman betrahten und gedenken kan, daz ist nach im selber allain. [4]Und merke, hette gott út bessers in im selber gehept denne sich selber, er hette úns och darnach geschaffen und noch edler gemachet. [5]Got het och dem menschen vollen gewalt verlúhen ůber alle ander creaturen. [6]Und als gott allain ist herre ůber den menschen, also ist der mensche herre ůber alle ander creaturen. [7]Wer ist nun der, nach des bilde und gelichnússe der mensche geformet ist? [8]Antwurt darůber Origenes ůber Moyses bůch und spricht: Ez ist unser herre Jesus Cristus, der der erst aingeborne sune ist dez ewigen vatters in himelrich; von dem sant Paulus geschriben het in siner epistel ainer und sprichet: 'Er ist ain glast der eren und ain figur gőtlicher substanci'; der da treit in im alle ding in dem wort der warhait; der da sprichet: 'Der mich siht, der sihet minen vatter'. [9]Als der da siht ain ander bilde, der siht den, dez daz bilde ist; also der daz ewig wort siht, der siht den vatter, usz dem daz wort flúszet. [10]Und darumb ist daz wort mensche worden, daz wir im zwivalticlich gelich wurdin, aines nach dem gőtlichen bilde, daz ander nach der enpfangnen menscheit, darinne er sich nach úns gebildet und gelichet het. [*1*^{vb}] [11]Dis sprichet alles Origenes.

5 [1]Nu ker dich, du minnende sele, uf daz bilde dines uszflusses, daz du nach gőtlichem bilde gemachet bist. [2]Und welle dich das nit in dir selber zů gotte raiczen, waz du gewesen siest, waz du nun bist, waz du werden solt und och maht, so laus dich des zů got reiczen, daz du nach gőtlichem bilde geformet bist als ain beschaiden und vernúftig creature. [3]Die forme dir mit ůbernaturlicher craft ingedruke*t u*nd in friem willen usgesprochen ist, als sanctus Jacobus sprichet in siner epistel: [4]'Er het uns willecliche geborn mit dem wort der wărhait, daz wir wurden etwaz beginnen siner creature', sprichet sant Jacobus in siner epistel. [5]Davon redet

---

1 den vogeln … erde] vnd den tieren uff erden vnd den vőglen in den lúfften *Ka3.* dem fogel in dem lufte *Am1.* 2 wirst … gelert] du m. sele gel. wirst *Ka3.* 3 gedenken] bekennen *St3.* 4 hette] hat *Ka3.* 5 hette] hat *Ka3.* 6 dem] den *Ka3.* alle ander] ander all *Ka3.* 7 allain ist] ist ein *Ka2.* 7–8 herre[2] … creaturen] vber all creaturen herr *Ka3.* 7 ander *fehlt Am1.* 8–9 geformet ist] geformiert *Am1.* 9 darůber … bůch] Gregorius darvber, *marginal* oriegenes *Ka2.* ůber] spricht Vber *Am1.* 10 aingeborne] geborn *St3 Ka2.* in] von *Ka3.* 11 dem] den *St3.* sant *fehlt St3 Ka2 Am1.* geschriben het] schribet *Ka3.* epistel] episteln *St3.* 12 gőtlicher] gőlicher *St3.* in im alle ding] alle ding in im *St3,* in alle ding *Ka3.* im *fehlt Ka3.* 13 der da sprichet *fehlt Ka3.* da[2] *fehlt St3 Ka2.* 16 daz] darumb das *Ka3.* gőtlichen] tőttlichen *Ka3.* 17 menscheit] menschen *Ka3.* gebildet] gebildet het *Ka3.* 18 sprichet alles Origenes] spricht als Orig. *St3,* so spricht Orig. *Ka3,* sprichet Orig. *Ka2,* spricht alles Orig. spricht *Am1.* 20 gemachet bist] bist gemachet *Ka2.* 21 waz[1]] wan waz *Am1.* du[3]] du nů *Ka2.* maht] werden maht *St3.* 22 des] dis *St3 Ka2,* das *Ka3,* die *Am1.* gőtlichem] gőtlicher *Am1.* 23 vernúftig] vnuernúnftig *St3 Ka3.* 23–24 ingedruket] *danach getilgtes* ist *Ka1,* gedrukt ist *St3 Ka2 Ka3.* 24 sanctus *fehlt Ka2 Am1.* sprichet] der spricht Sprichet *Am1.* 25 wurden] worden sint *Ka2,* werden *Am1.* 26 beginnen] begunnen *Ka3,* beginden *Am1.* sprichet … epistel *fehlt Ka2.* sant *fehlt St3 Am1.* Davon] da vor *St3.*

9–15 *Vgl. Orig., Homilie 1,13.* 11–12 *Hbr 1,3.* 13 *Io 14,9.* 22 laus *'lass'.* 25–26 *Iac 1,18:* voluntarie genuit nos verbo veritatis ut simus initium aliqoud creaturae eius.

Anshelmus in siner lere: Herre, ich danke dir der gnade, daz du in mir geschaffen hest din bilde, und wenne ich dich betrahte, daz denne ich allain gedenke an dich und dich allain minne, daz du mich dir gelich gemachet hest. [6]Wan hon ich joch din bilde in mir vertilget mit minen súnden, so *kan*st du es wol wider bringen mit diner gnad. [7]Daz sprichet der.

6 [1]Wie aber gott sin adelkait und sin adelich bilde de*r* [2ra] gewaltige*n u*nd gebeneditten drivåltikait besunder in die sele gegosse*n u*nd besunder in dem lip geformet het, daz sol ain ieclichú claru sele in sich druken und erkenne*n, d*az sú dester neher in gott gezogen werde mit gőtlicher gelichnússe und darinne verainet, als uns Hugo bewiset in dem bůche von den súben sacramenten und sprichet also: [2]Der ewig vatter ist von niemant, der sun ist von dem vatter, der hailig gaiste ist von in baiden. [3]Also ist die drivåltikait sunder gegossen in die sele, wan der můt, der da haisset die gehůgde, ist von im selber, die vernunft ist von dem můt, und die frŏde ist von můt und von vernunfte, und die drú sint ain sele. [4]Also vatte*r, s*un und hailig gaist ain got sint, also ist *i*n menschen lip drivaltikait, wan di*e* figur ist von ir selber, darusz kome*t* forme, und usz figur und forme komet dez bildes schŏni, und die drú sint ain lip. [5]Also ist ingedruket der hailgen drivåltikait bilde sunder in sele und sunder in lip, daz doch allen andren creaturen underzogen und frŏmde ist. [6]Dis sprichet Hugo etc. [7]Augustinus sprichet von der [2^{rb}] drivåltikait: Gedenknússe, vernufft und wille sint ains, darumb daz sú ain sele sint und ain lip und ain wesen machent. [8]Daz der. [9]Der das wesen und die bildung, die gotte also in die sele gedruket het, wol verstăt, der mag an gőtlicher bekantnússe niemmer verirren, sprichet Richardus an sinem bůch von der drivåltikait.

---

1 Anshelmus] sanctus Ansh. *Ka3,* enshelmus spricht *Am1.* lere] lere vnd sprichet *Ka2.* in^2] in in *Ka3.* 2 bilde] gebild *St3.* 3 du *fehlt Am1.* joch] ouch *Ka2.* 4 din] mines *Am1.* kanst] *gebessert aus* hast *Ka1,* hanst *Am1.* 5 Daz sprichet der *fehlt Ka2.* 6 sin adelkait und *fehlt St3Ka2.* der *St3Ka2Am1,* der der *Ka1Ka3.* gewaltigen *St3Ka2,* gewaltigen bilde *Ka1Ka3Am1.* 7 gebeneditten] benedicten *Ka3Am1,* heiligen *Ka2.* besunder *fehlt Ka2.* gegossen] *danach getilgtes* hett *Ka1,* gegossen het *St3Am1,* begőssen hett *Ka2,* in gegossen hat, *nach* in *getilgtes* sich druken vnd erkennen daz si dester năcher *Ka3.* 7–8 und besunder … geformet het *fehlt Ka2.* 7 dem] den *Am1.* 8 ieclichú claru] yeklicher klar *Ka3.* erkennen *danach getilgtes* erkennen *Ka1.* 9 verainet] vereinget *Ka2.* 10 Hugo] *marinal vorgeschriebenes* hu *vom Rubrikator verballhornt zu* lyncobicims *Am1.* in … sacramenten *fehlt Ka2.* súben *danach getilgtes* den bůch *Ka3.* 11–12 der sun … baiden] der heilig geist ist von in beiden der sun aber von dem vatter *Am1.* 12 sunder *fehlt Am1.* 12–23 wan der můt … drivåltikait *fehlt Ka2.* 13 der] daz *St3.* gehůgde *dazu marginaler Eintrag von späterer Hand* ist ain wort der lehen herren gehört nit hier zů *Ka1.* 14 von^1] von dem *Ka3Am1.* von^2] von der *Ka3 Am1.* vatter] der vatter *Ka3.* sun] *davor getilgtes* vnd *Ka1,* vnd sun *Am1,* vnd der sun *Ka3.* 15 und] und der *Ka3.* ist in *St3,* ist min *Ka1,* nun *Ka3,* ist ŏch des *Am1.* drivaltikait] driualtig *Am1.* die *vom Korrektor gebessert aus* di *Ka1, fehlt St3.* 16 komet *St3Ka3Am1,* koment *Ka1.* usz *fehlt Am1.* bildes] libes *St3.* 17 drú] drú ding *Am1.* ain lip] is *davor getilgtes* e *Am1.* 18 sele] sin sel *Am1.* underzogen] vnder geczogen *St3.* 19 Dis] Das *Ka3.* etc *fehlt St3Ka3Am1.* Augustinus] aber Aug. *Ka3,* aug. der *Am1.* 20 ain^2 *danach getilgtes* an *Ka3.* 21 ain *danach getilgtes* sele *Ka3.* 21–22 also in die sele] in die sel also *St3.* 22 sele] bildung sele *Ka3.* bekantnússe] erkantnússe *Ka3.* 23 Richardus] Bernhardus *Ka3,* richardus spricht *Am1.*

---

21 Daz der *übersetzt wörtlich die im Lateinischen gebräuchliche Schlussformel* haec ille.

7 [1]Ach, du geminnte sele, wie gar edel daz ze betrahtent ist, darnach der mensch geformet und gebildet ist, wan daz ist daz aller beste, daz kain hercze betrahten kan. [2]Ob dich aber dis nit zů gotte raiczet oder zúhet, so wiset dich doch der erst alte uf die gezierde und schǒni aller creaturen. [3]Wie gar lustig die got allú geschǒpfet und gemachet het allain durch des menschen willen, *der allain* nucze, narung, *t*rost und notdurft dăvon hon sol; von allen waszern rainkait ze súbern, ze kochen*t*, *z*e vischent und ze vil andern sachen. [4]Und von dem ertriche so hest du gras, blůmen, bŏme und allerlayge fruht, korn, wine, vihe, flaische und ăn zal vil ander nucze. [5]Von den bergen so hest du ysen, kupfer, ply, gold, silber, edel gestain und gar vil anders rates. [6]Von dem luft hest du winde, regen, vogel, haiter und das darzů hǒret. [7]Von dem himel hest du sunnen, mone, gestirne, [2^{va}] lieht, tage und naht. [8]Von dem fúr hest du hicze, werme, lieht und vil ander notdurft. [9]Von den engeln hest du ler, wisung, hůte, răt, *h*ilfe, botschaft und dienst, als sant Gregorius sprichet: Sú sint diener der menschen und hand groszen flisze fúr úns. [10]Daz der. [11]Dis alles bewiset Davit in dem salter und sprichet: 'Herre, du hest den menschen geseczet ůber alle dinú werk und hest im alle creaturen undertăn gemaht.' [12]Es sprichet och die glose úber Josues bůch, das alle creaturen de*m* súnder hessig sint, aber dem gůten menschen dienent si nach billicher zimlichait. [13]Dis sol dich, minnende sele, alle stunde tragen in got, won ez got alles durch dinen willen geschepfet hett. [14]So maht du die creaturen unendlich nuczen nach dinem ewigen verderben oder aber wol niessen nach dinem ewigen verdienen, won ez sprichet Dyonisius von der engelischen jerachie, daz sich die creaturen zů got aller nehst fůgent und och fůgen sǒllent, die von gott aller maist gaben hant enpfangen. [15]Aber nieman hăt von got alz vil enpfangen als der mensche, und darumb ist er got aller maist dienst schuldig ze tůnd. [16]Daz der.

1 ze *fehlt St3.* 2 geformet und *fehlt Ka2.* 3 kan] kan noch mag, *danach Rubrik:* hie nach merck wie alle creaturen durch des menschen willen geschaffen sint etc *St3.* dich aber] aber dich *Ka3.* raiczet] gereitzet *Am1.* 4 creaturen *danach getilgtes* wnser *Ka3.* Wie] Wie Wie *Ka2.* die[2]] die tier *Am1.* 5 allú *fehlt Ka2.* allain[1]] alle *Am1.* der allain *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3 Am1.* 6 narung trost] *dazwischen getilgtes* vnd *Ka1,* (vnd *Ka3*) narung vnd trost *Am1 Ka3, fehlt Ka2.* hon sol] sol haben *Ka3.* 7 ze vischent] *davor getilgtes* vnd *Ka1,* vnd ze vischen *St3 Ka3 Am1, fehlt Ka2.* vil andern] andren vil *Am1.* 8 so *fehlt St3 Ka3 Am1.* allerlayge] allerhand *Am1.* vihe] fisch *St3 Am1,* vnd fiche *Ka3.* 8–9 flaische und ăn zal] vnd *Ka2.* 9 so *fehlt St3.* ply *fehlt Ka2.* gold] golt vnd *Am1.* 10 gar *fehlt Ka2 Am1.* 10–12 *Sätze 1.7.6 und 1.7.7 vertauscht Ka3.* 10 luft] wind *Ka3.* 11 hǒret] gehǒret *Ka2 Ka3.* mone] vnd man *Ka3.* gestirne] gestirnde *Am1.* 12 tage und naht] nacht vnd tag *Ka3.* 13 engeln] engle so *Ka3.* hůte] vnd hůte *Am1.* hilfe] *davor getilgtes* vnd *Ka1,* vnd hilff *Ka3 Am1.* 14 sant *fehlt St3 Ka2 Am1.* sprichet Sú] So spricht er ir *Ka3.* der] des *Ka2.* 15 flisze] dienst *Am1.* daz der *Ka1 Ka3,* das er *Am1, fehlt St3 Ka2.* bewiset] beschlůsset *St3.* Davit … sprichet] in dem salter vnd spricht also her dauid *Ka3.* Davit] gregorius *Am1.* 16 dinú *fehlt Am1.* alle *St3 Ka2 Am1, geändert zu* all *Ka1,* alle *danach getilgtes* dine werk *Ka3.* 17 undertăn] vndertennig *Ka2 Ka3 Am1.* Josues] iosuels *Ka3.* alle] alle alle *Ka3.* 18 dem[1] *St3 Ka2 Am1,* den *Ka1, fehlt Ka3.* dem[2]] den *Ka3.* 20 geschepfet] geschaffen *St3 Ka3.* die *fehlt Am1.* 21 wol *fehlt Ka2.* 22 von … jerachie *fehlt Ka2.* engelischen] egelschen *St3.* 23 zů got aller nehst] aller năhst zů got *St3 Am1.* aller[1]] ze aller *Ka3.* fůgent und och *fehlt Ka2 Am1.* 24 gaben *fehlt Ka3.* von got] da von *gebessert aus* das von *Ka3.* 25 darumb] da von *Ka3.* got … schuldig] aller maist got schuldig ze dienand vnd *Ka3.* dienst] dienste dienste *Ka2.* daz der *Ka1,* Daz spricht der *Am1,* fehlt St3 Ka2 Ka3.

15 Daz der *übersetzt wörtlich die im Lateinischen gebräuchliche Schlussformel* haec ille. 16–17 *Ps 8,7f.*
25 Daz der *übersetzt wörtlich die im Lateinischen gebräuchliche Schlussformel* haec ille.

8 [1]Nu merke, du minnende sele, sprichet sant Augustinus über Johannes ewangelium, wie gar milt dir got ist, daz er [2^{vb}] dir alle creaturen vergeben ze dienst genaiget hett – zů uffenthalt, zů narunge, ze spis*e,* ze gelust, ze trost, ze kestegunge, ze bessrunge. [2]Noch du kain dinge betrahten kanst, gőtlich wiszhait hab dich in creaturlicher geschőpfte herlich und wol versehen, daz du darinne vinden maht năch allem lust, wes du begerst. [3]Wan in der lengrung der creaturen vindest du gott almåhtig, in der grős*sy* der creaturen vindest du gott alz ain ewig sach, in der ordnung der creaturen vindest du gott in aller wiszhait, in der uszrihtung der creaturen vindest du gott gůtig und wie du wilt. [4]So begeg*ne*t er dir in allen creaturen nach dem aller besten. [5]Daz spricht der.

9 [1]Das lere ich alles erste alte dich, minnende sele. [2]Volgest du mir, daz du dis alles ze herczen leist und darusz lebest, so maht *d*u den guldin trone mit de*r* ewigen crone wol erwerben.

---

1 sant *fehlt St3 Ka2 Am1.* 1–2 über Johannes ewangelium *fehlt Ka2.* 1 Johannes] Iohannē *Ka3.* 1–2 ewangelium] *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3 Am1.* 2 dir[1]] din *Ka3.* er *fehlt Ka3.* 3 genaiget] geaigent *St3 Ka2.* zů uffenthalt zů narunge *fehlt Ka2.* zů[2]] vnd *Ka3.* spise] *danach getilgtes* ze trost *Ka1.* ze gelust ze trost] ze trost ze glust *St3 Am1,* ze trőste *Ka2 Ka3.* 4 bessrunge] bősrunge *Am1.* gőtlich] gőttlicher *Ka3.* 5 und wol versehen *fehlt Ka2.* 6 wes] was *Ka3.* begerst] gerst *St3.* 7 grőssy *St3 Am1,* grőssin *Ka2 Ka3,* grősun *Ka1.* 7–8 vindest … creaturen *fehlt Ka3.* 9 begegnet *St3 Ka3 Am1,* begegent *Ka1 Ka2.* 10 Daz spricht der] Daz spricht er *Ka3, fehlt Ka2.* 11 ich] ich dich *Am1.* erste alte *Am1, gebessert aus* erste alter *Ka1,* erste alter *St3 Ka2,* erster alte *Ka3.* du mir] du mir du mir *Ka3.* 12 du *davor getilgtes* du *Ka1.* 12–13 mit der ewigen krone *Ka2,* mit dem ewigen tron *St3 Am1,* mit dem ewigen crone *Ka1, fehlt Ka3.* 13 erwerben] erwerben amen *Ka2 Ka3.*

Der zweite Alte

1 [1]**Der ander alte leret dich, wie man gott sůchen sol.**

2 [*3ra*] [1]**B**etrahte wol und merke, du minnende sele, wie gar adelich dich min genos gewiset het uf dich selber, waz du siest und wie durch dinen willen alle creaturen geschepfet ist und sint dir ze trost undertan gemachet. [2]Und hab dich daz nit ze andaht geraiczet, so volge mir, dem andern alten, waz ich dich leren wil. [3]Und ist min creftige lere daz *du* got sůhen solt, wa du in vinden mügest. [4]Wan ez sprichet der prophet Ysaias: 'Sůchent den herren, die wil man in vinden mag, und růffent in an, die wil er nahe ist.' [5]Wan die stunde, so der mensch ist in zit, so mag er gott sůchen und och vinden. [6]Wenne aber er komet us *dem* zit der gnaden, so ist sůchen und vinden zergangen. [7]Davon sprichet Davit in dem salter: 'Sůchent den herren, so werdent ir in allen gůten werken bestetiget, und sůchent sin antlücz ăne underlasz.'

3 [1]Man sol got nit sůchen ăn ernst, ăn andaht, ăn begirde. [2]Man sol in och nit sůchen in zorn, in vintschaft, in nide, in hasse noch in hoffart und in ůbermůt noch mit unlust. [3]Man sol in nit sůchen umb zitlich ere und gůt und umb weltlichen růme noch umb zitlich [*3rb*] ersettung. [4]Och sol man in nit sůchen in fulkait noch in betrogenhe*it, i*n geli*sen*hait noch in kain*em* frev*el, w*an in solicher wise vindet man in niendert, man welle in denne sůchen zů ainem verderben, als Judas tet, der bőse sůcher, und nit zů ainem vinden, als in sůchten die drig Marien bi dem grabe und in anbetteten, und des wurden sú erfrőwet. [5]Sant Bernhardus leret úns in ainer predige got sůchen und sprichet: Wilt du gott sůchen nuczlich und nit úpiclich, so sůch in in warhait mit flisze und ăn underlăsz und in allain und núczit zů im, daz dich sin geierren müge und dich von im gewisen mőhte. [6]Wan wer in also sůchet, so ist ee muglich, daz himelrich u*nd* erde zergange, ee der sůcher verfalle und in nit vinde. [7]'Ir sond sůchen, so werdent ir vinde*n, u*nd sond anklopfen, so wirt úch uf getăn', sprichet Jesus Cristus in dem ewangelio. Und des aller ersten sůchent daz riche gottes und sin gerehtikait, so wirt úch alle úwer notdurft zů geleit. [8]Es sprichet sant Hugo von der arch Noe: Wer gott sůchet mit begirde, der vindet in mit bekennen und bevindet sin in berůrunge; won waz man sůchet mit grosser begirde [*3va*] und mit flisze, daz vindet man mit trost und mit groszen gelust. [9]Es sprichet sant Ambrosius in dem bůche von Ysaac: Du solt den alle zit sůchen, dez du an libe und an sele alle zit geniessen maht. [10]Du solt den ăn underlasz sůchen, ăn den du kain gůt volbringen maht, wan got wil dem sůcher begegnen und sich gegen im naigen und in enphahen darumb, daz er erhőhet werde.

---

2 *Danach spaltenbreite Miniatur: 2. Alter Ka1.* 7 du[1] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 10 dem *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 18 in gelisenhait … frevel] *St3,* noch in kainem freuel wan in sőlichen dingen vindent sú in nit Man sol in och nit sůchen mit betrogenhait noch in gelichait noch in kainen frăuelichen dingen *Ka1Ka3,* noch in keinem freuel *Ka2.* 25 vnd[1] *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* 26 vinden *danach getilgtes* vnd sond so werdet ir vinden *Ka1.*

8–9 *Is 55,6.* 11–13 *Vgl. Ps 104,4.* 23 núczit zůt im *'nicht zusätzlich zu ihm'.* 26–27 *Mt 7,7.*

4 [1]Was gemainet aber daz, das vil menschen gott ernstlich sůchen und sich doch gott nit zehant lăt vinden und sich dem menschen ain wile verzihet und etwenne vor i*m* verbirget und joch von im flúhet und doch etwenne ungesůchet zů dem menschen komet mit manigerlaige vermanunge? [2]Darzů antwurt sant Gregorius und *I*siderus an dem bůche von dem hőhsten gůt und Orosorus úber der minne bůch und sprichet: Got wil sich nit zehant lăn vinden darumb, daz der flisze und ernst des sůchers endlich und grosz werde; und wil sich ŏch vor dem sůcher ain wile verziehen darumb, daz des sůchers begirde werde inbrůnstig; und wil sich och vor dem sůcher verbergen darumb, daz sin minne grosse und ernstlich werde. [3]Er flúhet ŏch etwenne von dem men[*3*^{vb}]schen darumb, daz der mensche endlich năch jage und niemer uf hőre; und komet doch zů dem menschen ungesihtig, ungesůchet und ungeladen darumb, daz *e*r den menschen an raicze ze aller gőtlicher sůssikait. [4]Die sinne sint alle verborgen in gőtlicher haimlicher wiszhait, die alle sachen ordenen kúnnen ze dem nesten und aller besten gůt. [5]Dis alles sprechent die drige mit enander. [6]Darzů bittet sant Anshelmus und sprichet in siner bůcher ainem: Eya herre und gott miner, lere min hercze, wa und wie ich dich sůchen súlle; bist du nit hie, wa ich dich denne vinde. [7]Bist du aber denne an allen enden, so lere mich dich sůchen in dem verborgen lieht, dar inne du wonest. [8]Lere mich sůchen und erzőge dich dem sůcher, wan nieman mag vinden dich, du erzőgest dich denne im, also du bist.

5 [1]Aber ich, der ander alt, rate dir, minnende sele, ob du got reht sůchen und vinden wilt, so betrahte dich wol, waz du sůchest, wa und wie unde wie lange du sůchest, so vindest du mit sicherhait den, den du sůchest. [2]Was du sůchest, daz [*4*^{ra}] ist der, der dir geben het alles, daz du bist liplichen und gaistlichen, und dir ŏch noch geben mag, daz du werden maht, und von dem du alles daz hast, daz in diner aignen natur beschlossen ist. [3]Betraht och dich, wa du sůchest, wan du vindest in in allen creaturen nach sinem gewalt, nach siner uffenthalte, nach siner gegenwúrtikeit; und begegenet dir in aller der welt als ain gewaltiger richsner und usrichter. [4]Er begegn*et d*ir in diner menschait als ain erlőser und ain minner. [5]Er begegnet dir in dem verdampneten als ain erschreken und ain grosser grusel. [6]Er begegent dir in den engeln als ain smake und ain gezierde. [7]Er begegenet dir in im selben als ain ewig beginnen alles gůtes, als ain mittel aller usrihtunge und als ain ende ăn alle zilung und ain gůt, dar inne alle ewig schecze beschlossen sint. [8]Du solt och wissen, wie du in sůchest. [9]Und sůch in mit endelicher arbait und mit flisze ăn alles verdriessen. [10]Sůch in mit bescheidenheit und vernúnftikait ăn alles widerstreben, mit willen [*4*^{rb}] und mit frier ledikait in aller minne. [11]Won es sprichet Origenes ůber der minne bůch: Min herre und gott, allain minne vindet dich. [12]Und der dich minnet, der hett dich; und der dich het, der minnet dich ewenclich darumb, daz er dich niemer verlier. [13]Aber wie lange du in sůchen solt, daz du in

---

3 im *St3Ka2,* in *Ka1Ka3.* 5 vnd[1] *danach getilgtes Wort Ka1.* 12 er *gebessert aus* der *Ka1.* 29 *vor* dir *getilgtes* dir *Ka1.*

vindest, daz leret dich sant Bernhardus von den xii stapfen der diemůtikait und spricht: Du solt in so lang sůchen under din selbes warhait, bis du *dich* selber vertailest in allen stuken, bis d*u a*in gancz mitliden gewinnest mit dinem nåsten und bis du die ewigen warhait genczlich schŏwest in ainem rainen lutern herczen.

6 [1]Och so răte ich dir, geminte sele, wilt du gott reht vinden, so sůche in in dir selben. [2]Won er sprichet in dem hailgen ewangelio: 'Daz richie gottes ist in úch.' [3]Und sůch*e* in dinem besten lieplichen sinnen mit gůtem bilde uswenndig und inwendig in dinem rainen herczen mit andehticlicher betrahtung. [4]Sůch in dinem gemůte in grosser sennunge nach im, in diner sele mit menschlichem jamer und gelust nach i*m* ane underlasz. [5]Sůch in dinen kreften diner sele mit vol richer minne und begirde in allem vermúgen. [6]Sůchest du in also, so mag er dir niemer engăn. [7]Du [*4*^{va}] vindest in und behebest in und sprichest mit der geminnten sele: 'Ich han vonden, den min sele minnet, und wil in bi mir behaben, bis ich in fůr in min berait kemerlin.' [8]Davon sprichet sant Gregorius in dem bůch von de*n* sitten: Wa sich die sele hin keret oder wa si sich hin wende*t*, wil si wol dar in sehen, daz ir got erzŏget hett, so vindet sú in, wie sú wil. [9]Ist si joch wol verfallen in ain brúchlich leben, so mag si doch got als gar innenclich sůchen, daz si ainen ganczen *vo*llen kere zů im tůt, der si bi got behaltet, und in dem kere si widerumb komet in daz ewig erkennen gŏtlicher zesemkait, dar inne si alle innekeit, warhait gŏtlicher wesenhait begriffet.

7 [1]Das aber du, geminte sele, gott lerne*st* dester bass sůchen, so lere ich dich, ande*r a*lte, daz du innenclich in allen dinen krefften betrahten solt, so du aller vernúftklichest kúnnest, waz got sie, wer er sige und wie er sige. [2]Und wie daz sige, daz Crisost*on*us der guldin munt sprichet ůber Paulus epistel, daz wir hon ainen sŏlichen got, *der* all unser vernúfte übertriffet und úber alle unser gedenk*e* ist und nieman volsprechen noch vollreden kan noch bedenken von unbegriffenlicher wirdekait, die an im lit. [*4*^{vb}] [3]Doch giht er, daz gott ist ain edels beginnen ăne allen anefang, ain zart übernaturlichs gůt *ă*ne alles begriffen, daz also gar über alle masse gůt ist, daz dis weder engeln noch menschen noch enkain creature mag begriffen noch verstan noch davon reden. [4]Wan nun gott ain überswenkent gůt ist, so sprichet sant Hugo in dem bůch vo*n* dem kloster der sele, *kain* stonde ist, dăr inne der mensche gottes gůtekait nút nússet noch siner erbermde nit bevindet. [5]Also solt du, geminnte sele, kain stund lăn vergan, du sŏllest von gott dar inne gedenken, und in weler stunde du von gott nit gedenkst, die solt du s*ch*eczen fůr ain verlorn zit.

---

2 dich *gebessert aus* ain gancz *Ka1.* 3 du *danach getilgtes* dich *Ka1.* 7 sůche *vom Korrektor gebessert aus* sůchen *Ka1.* 10 im *vom Korrektor gebessert aus* in *Ka1.* 12 sprichest *vom Korrektor gebessert aus* sprichet *Ka1.* 14 den *gebessert aus* dem *Ka1.* 15 wendet *gebessert aus* wendent *Ka1.* 18 vollen *St3Ka3,* willen *Ka1.* 21 lernest *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* 22 *Nach* ander *getilgtes* ander *Ka1.* 24 Crisostonus *Ka3,* Cristomus *St3,* Crisosteus *Ka1.* 25 der *vom Korrektor ergänzt Ka1.* gedenke *gebessert aus* gedenken *Ka1.* 28 ăne *vom Korrektor gebessert aus* ane *Ka1.* 31 von *Ka3St3,* vom *Ka1.* kain *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 34 scheczen *St3,* sheczen *vom Korrektor gebessert aus* seczen *Ka1,* setzen *Ka3.*

---

6 *Lc 17,21.* 21–22 lere ich dich, ander alte: *Zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. 34 weler = welher.

8 [1]Aber nun so merk, du geminnte sele, wenne du zartlic*h*, *h*erlichen und übervernúfticlich von gotte wilt betrahten, waz er sie, so leret dich sant Augustinus also von im gedenken und betrahten in vil siner bůcher, daz gott ist daz aller hőhste und beste gůt, das aller sůssest und lustigest gůt, d*az* aller ainfåltigest und gerehtest gůt, daz aller warheftigest und vernúnftigest gůt und daz aller clårest und durchlúhtendest gůt. [2]Gott ist och [*5*^{ra}] daz ewig leben, in dem, von dem, us dem, durch den alles daz ist, daz da ist oder gewesen mag oder werden kan. [3]Der sich von im keret, der stirbet; der sich zů im keret, der lebet. [4]Der von im vallet, der wirt ze núte; der in in flúhet, der vindet, waz er begert, und mag núcz bessers vinden. [5]Richardus sprichet in dem bůch von dem schowenden leben: Gott der ist in allen dingen, und darumb ist núczit *jun*gers denne er. [6]Gott ist zwischent allen dingen, und darumb so ist núczit haimlichers denn er. [7]Gott ist úber allú und ob allen dingen, und darumb so ist núczit hőhers denne er. [8]Gott ist under allen dingen, darumb ist núczit túffers denne er. [9]Gott ist neben allen dingen, und darumb ist nút b*rait*ers denne er. [10]Gott ist an allen steten, darumb ist nút gegenwertigers denne er. [11]Aristotiles, der natúrlich maister, sprichet in dem bůch von *dem* hymel und von der welt: Gott ist ainig und ist ainer. [12]Er ist ewig. [13]Er ist edel úber allen adel. [14]Er ist daz ewig leben. [15]Er ist unwandelber. [16]Er ist ungetailet. [17]Er ist unverkeret und *un*verendert. [18]Gott ist och die ewig sache, die da alle zit und ăne underlăs belibet von gebresten geschaiden und ist volbraht [*5*^{rb}] und volkomen und ist ain loblich anevange aller dinge und ain zierlich mittel aller geschőpfte und ain volkomen ende aller wesenhait.

9 [1]Dis alles leret dich, wie du gott sůchen solt, und leret dich gott finden und wer er sige und waz er sige, als vil es din vernunffte mag und wil begriffen. [2]Unde wenne du din gemůte und din gedenke dar in legest, so vindest du gott sőlich in im selber und vindest och dich in im und in in dir und in allen andern creaturen. [3]Won er hett selber gesprochen in dem ewangelio: ‘Des menschen sun ist komen, daz er sůchen wil den verlornen menschen, und wil behalten, daz verdorben ist.’ [4]Nieman mag gott vinden, er werde denn vorhin von got vonden, als die lerer sprechent. [5]Disen sin lere ich alle*n* dich, ander alte, minnende sele. [6]Volgest du mir nun, so behebest du das ewig leben und den guldinen trone in seliger wise mit gott ăn ende.

---

1 zartlich *danach getilgtes* vnd *Ka1.* 4 Daz *gebessert aus* Daaz *Ka1.* 11 iungers *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* 15 braiters *St3Ka2,* braters *gebessert aus* bessers *Ka1,* bessers *Ka3.* 17 dem *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 vnuerendert *St3Ka2Ka3,* verendert *Ka1.* 30 lere … alte *Ka2,* lere ich alle dich ander alte *Ka1,* allen ler ich dich ander alt Dich *St3,* ler ich all die alten andren alten dich *Ka3.*

27–28 *Lc 19,10.* 30 lere ich … minnende sele: *Zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. *Die häufiger vorkommende Formulierung* lere ich dich, ander (sehter, súbender *etc.*) alte *ist hier durch* allen *und* minnende sele *zusätzlich verkompliziert, was sich in den Lesarten zur Stelle widerspiegelt.*

Der dritte Alte

1 [1]**Der dritte alte leret, waz *rúw sig und* darzů *ge*hőret, und von bihte und von bůsse und daz darzů *ge*hőret.**

2 [1]Clårlich und betúteclich mit grosser vernunft der ander alte, min geselle, dich underwiset und geleret hat, wie du gott sůchen und vinde*n u*nd wie du nach im betrahten solt, waz er sige [*5va*] und daz, daz er sige. [2]Nun merke mich, den dritten alten, das ich ernstlich in die grossen notdurf*t m*it flis und mit wishait gesehen hăn, daz niemant in disem zit ăn súnde mag gesin. [3]Noch ain kindelin, das erst geborn wirt, daz wirt in súnden geborn, als Leo der bapste sprichet in ainer predige von dem winnaht tag. [4]Wil ich, minnende sele, dich, dritter alter, leren, obe du gottes gemahel werden wilt, wamit du allen súnden entrinnen můgest und dich genczlich von in entledigen, wan núczit mag dich von gott geschaiden noch gottes irren denn súnde allain. [5]Davon sprichet Ambrosius vom paradis, [*5vb*] daz die súnde ist ain zerstőrunge gőtlicher geseczte und ain ungehorsame him*e*lsche*r* gebot, die den menschen vernihtent vor gott und in gottes murcz berobent. [6]Daz sprichet der und mit im sant Augustinus úber sant Johannes ewangeli*um.*

3 [1]Salomon der leret och in sinen bůchen, daz der gereht mensche ze súben maln vallet in dem tag und als dicke wider uff stat. [2]Und wenne denn der mensche dick und vil in súnde vallet, so mag er sich ze gotte darnach mit kainen dingen als wol und als gancz keren als mit rehter rúwe. [3]Wan es sprichet Jesus Cristus in dem hailgen ewangeli*o:* 'Haltent rúwe, so nahet úch des gottes riche' und sprichet och zů den súndern: 'Es sige denn, daz ir rúwent, so můssent ir alle verderben.' [4]Rúwe ze halten umb din súnde, lere ich d*r*itter alte dich, minnende sele. [5]Wan wer in disem zit umb sin súnde nit rúwet, der wirt in der kúnftigen welt jamer und not gewinnen, darumbe das er hie rúwen versumet het. [6]Wan zemale núczit súnden hőret got allain zů, aber de*m* wisen menschen gehőret zů, als balde er gesúndet, daz er sich selber als balde straffe mit ernstlicher rúwe.

4 [1]Es spricht [*6ra*] sant Ambrosius in siner epistel ainer: Nu merke, du lutern sele, waz rehte rúwe sige und volge ir, ob du ir bedúrfest. [2]Rehtú rúwe ist ain gnade und ain tugende, daz du in gůtem fůrsacze vergangen súnde klagest und alle súnde hassest und nit mer fůrbas hest můt ze súnden. [3]Rehte rúwe ist ain súntlich leben verwandlen in ain tugentlich hailig leben und fůrbas bősen werken entwichen und sich zů gůten werken ăn underlăs keren. [4]Rehte rúwe sol sin inwendig in aller creffte dez herczen und sich uswendig hůten von aller der materie, die dir ursach

---

2 rúw sig vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* gehőret *vom Korrektor gebessert aus* hőret *Ka1.* 5 vinden *danach getilgtes* solt *Ka1.* 7 alten *danach spaltenbreite Miniatur: 3. Alter Ka1.* notdurft *danach getilgtes* gesehen hăn *Ka1.* 14 himelscher *vom Korrektor gebessert aus* himlsche *Ka1.* 16 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 21 Ewangelio *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelion *Ka1.* 23 dritter *Ka2Ka3,* diritter *Ka1.* 26 dem *vom Korrektor gebessert aus* den *Ka1.*

---

10 ich … dritter alter: *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. *21 Mt 4,17. 22 Lc 13,3.*

geben hăt oder fůrbasz geben mǒhte ze súnden. [5]Rehte rúwe ist kúnftig súnde mit allem flisze verhůten und begangen súnde mit clage und mit bitterkait dez herczen emse*k*lich bewainen mit trehern. [6]Die ist och ain rehte rúwe, die den menschen zehant tribet ze bihtende, als bald er gesúndet het, und der mensch schneller ist ze búszent, denn er waz ze súndent und sunderlich, daz daz laide umb die súnde vil grǒsser sige, denn der geluste waz in der súnde. [7]Gancz und reht rúwe ist, wenne sich der frige wil*l* zemale und [*6*^{rb}] mit enander keret von dem gelust und begirde aller súnden, si sient tǒtlich oder tåglich. [8]Es ist och rehte rúwe, daz der mensch solt wellen von allem sinem herczen, daz er kain súnde nie begangen het und darumb *wǒlt* grosz*en* smerczen liden an sinem libe. [9]Von dem sprichet Innocencius an ainer predige: Gancze rúwe die găt drige tag waide von der vinsterung der súnde. [10]Die erst tag waide ist ain verschemen von den súnden, wie vil ir sige. [11]Die ander tagwaide ist ain inwendiges gedenken nach aller gelegenhait der súnde. [12]Die dritte tagwaide ist daz grosz laide und rúwe umb daz m*a*le der súnden.

5 [1]Ich wise dich, minnende sele, in trúwen, daz du umb die erbsúnde nit rúwe solt hăn, won s*i* het der tǒffe abgenomen. [2]Du solt och nit rúwe hǒn umb kain súnde, die du aber tůn wilt und nit underwegen lan, noch wenne du genǒtet werdest zů der rúwe – die da sint ăn gnade und ăn fůrsacz vervahent nút. [3]Aber ane daz solt du alle zit grosse rúwe hăn umb din súnde in gemain oder in sunderhait umb tǒtlich oder umb tåglich súnde. [4]Und můgest du es nit volbringen in gewonlichen werken, ob dich ander werke nåher ze gott wisen*t,* so solt du die rúwe erfúllen in diner begirde und in dinem willen, und die rúwe ist gott ge[*6*^{va}]nåme und wert von dir. [5]Von dem sprichet Crisostonus der guldin munt in dem bůch von dem valle des menschen: Es ist ain sǒlich gůtikait in gott ze allen menschen, daz er kainen rúwer versmahet, der sich im lediclich erbútet mit rúwe. [6]Wåre joch, daz ain mensche aller menschen súnde begangen hett, wil er sich gǒtlicher gnade bevelhen und ergeben, er vindet bi got me gnade und ablassunge, denne er begert oder gedenken mag. [7]Dem glich spricht sant Ambrosius úber sant Lucas ewangeli*um:* Gott wil also sin urtail verwandlen úber d*en* súndigen menschen; ob er sich besren und bekeren wil von sinen súnden, so wil in got gnediclichen enpfahen.

6 [1]Wer mag nu grǒsser, trostiger und nůczer årcznie erdenken úber alle súnde, denn rúwe sige. [2]Won es sprichet Richardus úber der tǒgen bůch: O du rúwe, wie kan und mag ich dich volr*ů*men? [3]Wan alle gebunden dinger entlǒsest du, alle widerwårtkait die stillest du, alle krankeit machest du lihte, alle verzagten menschen machest du geherczt in gůtem fúrsatze. [4]Du vertribest gitkait und schúhest unkúschkait. [5]Du flúhest zorn und verjagest nide und hasse und vertrittest hohffart und vernihtest trakait an gottes dienst, und frashait bist du ungúnstig. [6]Du

3 emsseklich *Ka3,* emseklichen *St3,* emsehclich *Ka1,* ernstlich *Ka2.* 7 will *gebessert aus* wil *Ka1.* 10 wǒlt groszen *vom Korrektor gebessert aus* grosz *Ka1.* 14 male *vom Korrektor gebessert, vielleicht aus* meile *Ka1.* 16 si *vom Korrektor gebessert aus* sich *Ka1.* 21 wisent *gebessert aus* wisen *Ka1.* 23 munt *vom Korrektor undeutlich gebessert* (mund?) *Ka1.* 28–29 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 29 den *St3,* die *Ka2Ka3,* die *vom Korrektor geändert zu* dier *Ka1.* 33 volrůmen *vom Korrektor gebessert, vermutlich aus* volrunen *Ka1.*

000017 ▉OvP 22.12.16 16:54

hassest súnde [*6*^{vb}] und untugent und boshait, und du beståtigest alle gnade und minne an dem menschen. [7]Dem glich sprichet sant Augusti*n*us in dem bůch von den rúwen: Die rúwe die machet siechen gesunt und malatzig frisch, die toten lebendig. [8]Si meret gesunthait und behaltet gnade. [9]Lamme, tŏbe und blinden widerbringet si. [10]Untugent verjaget si und zieret tugent *und* kreftiget dez herczen gemůte. [11]Und darumb so solt du, minnende sele, dich endlicher und starker rúwe flissen, won umb die rúwe so lat gott ab die ewigen verdampnúst und den ewigen tode und lăt abe daz fegfůre und meret gnade und tugent und minne und hilfet dem menschen sterklich ze dem ewigen leben. [12]Darumb sol sich nieman sumen an den rúwen noch nieman sine rúwe sparen bis an das jungste ende und an den jungsten súfczen. [13]Won der mensch wais nit, waz in da zwischent geirren mŏht, und ie e und ie besser ist gůt und sicher rúwe hăn. [14]Wa mit verdienet Maria Magdalena aplassunge ir súnde, der schăcher das paradis, sant Peter die schlússel zů dem himelriche und sant Pauls, daz er wart ain lerer des volkes, und gar vil [*7*^{ra}] ander súnder, die alle mit rúwe die ewigen crone verdienet hănt und mit rúwe grosz hailgen worden sint? [15]Du solt dich ŏch den bŏsen gaist nút lăn irren der rúwe, der dir vorbredigen mag, daz die erbårmde gottes grosz sig, daz du jung und starke siest und lang leben mŏgest, daz die súnde clain synd, und dich mit sŏlicher lere betri*e*gen wŏlt. [16]Volge im nit und habe rúwe, als balde du gesúndet hest, und vertilge din súnde mit rúwe, so komest du in der engel geselleschaft.

7 [1]Wan aber dich, minnende sele, rúwe ane bihte ze gott nit geschiken mag denne in todes not, so lere ich, der dritte alte, nach der rúwe *wie* du bichten solt, wan es giht sant Bernhardus in ainer epistel, daz der gerehte mensche ăne bihte vertailet wirt und undankber gescheczet ist und tode ist vor gott, die wil er in súnden lebet. [2]Aber bihte die git im widerumb daz leben und machet in gerehte und gott wolgevallen. [3]Wilt aber du wol und reht bihten, so volge miner lere. [4]Din bihte sol ainvåltig sin und aigen, dich allain selber ze růgende. [5]Und sol ŏch fůr dich nieman anders bihten. [6]Din bihte sol diemůtig sin, und solt dich lieblos und unwert scheczen vor gott und dem bihter. [7][*7*^{rb}] Und als du dich ie mer vernihtest vor gott, als gott din bihte ie mer gůt scheczet. [8]Si sol och luter sin us ainer gůten ma*i*nunge und von gŏtlicher vorhte und nit in ainer gestifften und betrognen wise noch in gespŏtte. [9]Si sol och nit sin in likeri noch glichssender wise, nieman ze kainem wolgefallen denn gott allaine, anders si wår unferfangen. [10]Du solt ŏch geloben han und zůversiht an din bihte, daz dir got durch diner bihte willen abe welle lăn din súnde, und kain verzagen niemer darinne gewinnen noch hăn. [11]Wan got der vermag tusenstunde me súnde vergeben, denn kain

2 Augustinus *St3Ka3Ka2,* Augustius *Ka1.* 5 Vnd *St3Ka3, fehlt Ka1Ka2.* 11 wais *St3, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3Ka2.* 17 vor bredigen *Ka3St3Ka2,* vor bredien *Ka1.* 19 betriegen *vom Korrektor gebessert aus* betrigen *Ka1.* 22 wie *St3Ka2,* das *Ka3, fehlt Ka1.* 31 mainunge *vom Korrektor gebessert aus* manunge *Ka1.*

22 denne *'außer'.*

mensch gesúnden mǒht. [12]Darumb sprichet sant Jeronimus úber den salter, das Judas, der bǒse, vil grǒsser súnde tett, daz er verzaget in sinen súnden und sich erhankte, denne daz er Jesum Cristum verriett und verkǒffte in den tode. [13]Die bihte sol warhaft sin, daz die warhait der súnde út verswigen werde noch kain falschs darunder út werde vermúschet noch von diemůtkait út beschǒnet *werde;* noch darinne nit liegen, daz du in der bihte und mit bihten út in súnde komest. [14]Och solt du dicke und vil bihten und sunderlich als balde du in schedlich und in tot súnde vallest, so solt du zehant [*7*^{va}] bihten, daz din werke gott dester neher und dest genemer sien und och dir dest núczer und frutbårer. [15]Wer aber dicke bihte*t, d*er lernet dester basz bihten und wirt dester gnadenricher und hůtet sich dester me vor súnden und ůbet tugent dester gerner und ist an allen steten siner sele dester sicher, wie ez im joch ergăt. [16]Und als die bihte ie schemiger ist, als si dem menschen ie frúchtberer wirt.

8 [1]Davon sprichet sant Augustinus in dem bůche der rúwe: Bicht ist ain hail der sele, ain zerstǒrerin der súnden und untugenden und ain widerbringerin der tugent, ain stritterin wider die bǒsen gaist, ain besliesserin der helle und ain uftůn dez himelschen paradises. [2]Ez mag ŏch ain mensche sǒlichen ernst*, r*úwe und lait umb sin súnde hăn in der bihte, daz alle sin bůsse und fegfůre mag ab geleite werden, als die lerer gemainlich haltent und bewerent daz mit Marien Magdalenen und mit vil andern grossen hailgen, die da mit biht und rúwe aller pin erlon wurden. [3]Bihte sol och blos sin und unverdakt also, daz der mensche sage mit unverdakten worten schlehticlich die werke der súnden und ŏch nieman fúr sich [*7*^{vb}] selben lăs noch haisse bihten noch sin bihte weder mit briefen noch tafeln an worten dem bihter ze lesende gebe, won sǒlich bihte sind unverfangen. [4]Es sol och nieman bihten mit zaichen und mit ander betútung, ez wåre denn, daz der mensche als gar siech wåre, daz er nit gereden mǒht; so mag er sin súnde bihten mit zaichnen oder mit ander betútungan, wie er mag. [5]Der bihter sol och den súnder wisen und leren und fragen, wa er sin notdúrftig ist. [6]Und tůge es der bihter nit selber, so sol es der sunder von im schle*ht*eklich hais*ch*en. [7]Es sol och der bihter den súnder gůtlichen und frúntlichen handlen und in doch dabi fast und endlich straffen umb sin súnde und im untugende weren und erlaiden und im tugent lieben und raten.

9 [1]Bihte sol beschaiden sin, daz man die súnde sage, in sunderhait, wa du gesúndet hest, mit weme, wie dicke, an welhen steten, in welhem zit, waz du gesúndet hast, ob ez tǒtlich oder tåglich sige, und warumb oder durch waz du gesúndet hest. [2]So maht du in der bihte nit irren. [3]Es sol och din bihte willig sin und ungenǒtet [*8*^{ra}] und unbez*w*ungen und gar schemig und doch benúte kain súnde von schamme wegen oder von vorhte underwegen lăn oder verswigen. [4]Es

---

2 verzaget *Ka3St3,* verzwifelt *Ka2,* verjaget *Ka1.* 5 beschǒnet werde *Ka2,* beschǒnet *St3,* beschemet *Ka1Ka3.* 10 der *davor getilgtes* der lernet *Ka1.* 17 ernst *danach getilgtes* vnd *Ka1.* 22 schlechteklich *Ka3Ka2,* schleteklich *St3,* shlehticlich *Ka1.* 29 schlehteklich] slehtklich *Ka2* schleteklichen *St3,* schletklich *Ka1, fehlt Ka3.* haischen *vom Korrektor gebessert aus* haiszen *Ka1.* 36 vnbezwungen *Ka2 Ka3St3,* vnbezungen *vom Korrektor geändert zu* vnbezuñgen *Ka1.*

sol och *die* bihte als gancze sin, daz du nit ainem solt ains bihten und daz ander ainem andern, won getailte biht ist unverfangen. [5]Es gehöre denn ain súnde für den bapst oder für den bischoff oder für ander prelaten, daz sol dir din bihter kőnnen sagen. [6]Biht sol och haimlich sin und mit wainen und gar mit grossem ernst und rúen und mit andaht. [7]Wan ez spricht Crisostonus der guldin munt: Trehen weschent dem súnder sin súnde ab, der da bihtet mit wainen. [8]Du solt och din bihte nit lange verziehen noch lange uf schlahen, won du waist nit, sprichet Salmon, wenne der zorn gottes und sin rach úber dich verhenget wirt. [9]Und sol din bihte kreftig sin, daz dich der bőse gaist nit irre an diner bihte, und solt dich selber vast rűgen, daz du die súnde me volbraht hest von aigner untugende denne von zwungenhait. [10]Och solt du dich gar und gancze gott und dem bihter bevelhen im gehorsam ze sinde, [8^{rb}] waz er dich haisset tűn für dine súnde. [11]In der bihte solt du din sinne wol bi dir han und nit gåhlingen da von ilen, daz du kainer súnde vergessest, und voran bihten die sweren und grossen tot súnde und darnach die tåglichen súnde.

10 [1]Wa du gehon műgest ainen wol gelerten bihter, der dich endlich geleren und gewisen kan nach der geschrifte, der ist dir vil núczer denne ain ungelerter, der dich und sich selben verwarloset an den selen. [2]Kain bihter solt du dir n*e*men, der sinnelos sig oder unsinnig oder tőbe sig oder zű ainem kinde worden sig oder trunken sig oder slåffe oder in dem banne sig oder priesterlos sig oder zemale ungelert, won der kainer mőhte dich von dinen súnden enbinden noch usz gerihten.

11 [1]Wenne du an vahest ze bihtent, so sprich vor mit ernst und mit grosse*m* andaht und begirde aines herczen: [2]'Herre, ich gib mich schuldig unserm lieben herren gott und siner lieben műter Marien und allen gottes hailgen und úch priester an gott*es* stat aller der súnde, die ich gern bihten wőlt, als vil mich ir gott schuldig waisz, und beger daz ir mir ratend und helfent uf dem weg dez ewigen lebens.' [3]Darnach so flis dich ze bihtend, ob du dich sin schuldig und not[8^{va}]dúrftig waist oder dunkest, voran *von* den súben hopt- und totsúnden und von den zehen gebotten, dar*nach* von dinen fúnf sinnen, darnach von den sehs werken der erbårmde, dar nach von den súben gaban dez hailgen gaistes, darnach von den aht sålkaiten, darnach von den zwelf stuken dez glőbigen geloben, darnach von den súben hailkaiten, darnach von den hailgen gebotten dez ewangelio, darnach von

1 die *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 18 nemen *St3 Ka2 Ka3* niemen *Ka1.* 23 grossem *vom Korrektor gebessert aus* grosser *Ka1.* 26 gottes *St3 Ka2 Ka3,* gott *Ka1.* 27 waisz *St3 Ka2, geändert zu* waiszt *Ka1,* waist *Ka3.* 28–29 Darnach so … voran] Darnach so bihte voran *Ka2.* 29 dunkest *St3 Ka3,* dunket *Ka1.* von *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3.* hopt vnd totsúnden *Ka1,* vij tot súnden *St3,* súben höpte súnden *Ka2 Ka3.* 30 darnach *vom Korrektor gebessert aus* dar *Ka1.* 33 ewangelio *geändert zu* ewangelion *Ka1,* ewangelien *St3 Ka3.*

7–8 *Sir 5,9.* 29 hopt- und totsúnden: *Eine ähnliche elliptische Reihung von Komposita findet sich auch schon im Passional, betrifft dort aber tatsächlich Unterschiedliches (*holtz- und steinhus, *vgl. Passional. Buch II: Apostellegenden. Hrsg. von* Annegret Haase, Martin Schubert *und* Jürgen Wolf. *Berlin 2013, V. 32638). Hier handelt es sich dagegen um eine Doppelformel, die ohne Ellipse in Am1 begegnet:* todsúnd vnd hopt súnde, *während die Vergleichshandschriften jeweils nur einen Begriff aufweisen (siehe Lesarten). Zu Doppelformen vgl.* Besch *1967, S. 336.*

den geseczten der cristenhait, darnach von den drin kreften der sele, darnach von aller geseczte gaistlicher ordnunge, wie si genant sint in kainerlai wise.

12 [1]Nu solt du von den stuken allen bihten in sunderhait, als vil du kúnnest, oder in gemain, dez du in sunderhait nit enwaist. [2]So mag dir kain súnde engăn, du komest ir ze bihte. [3]Won ez spricht sant Bernhardus in ainer epistel: Du solt bihte minnen, ob du die crone dez himelriches wilt enpfahen. [4]Wan mit bihte, so wirst du also gerainget vor gottes antlúcz, daz du im ain werdes und ain gemaines opfer wirst, und darumb hab flis zů diner bihte.

13 [1]Wie du, minnende sele, mit tugenden wider alle súnde und untugenden stritten solt, daz din bihte dester rainer werde, daz wirt dich leren min geselle, der zwainczi[8^{vb}]geste alte, mit allem flis.

14 [1]Du minnende sele, du hast von mir dritten alten vernomen, wie gar núcze und gůt ist rúwe und bihte ze dem ewigen leben und allen súndern notdúrftig. [2]Wan wer sich der súnde nit entlediget mit bihten, darumb der mensch ewiclich mőht verdampnat werden, dem wåre vil wåger, daz er nie geborn were worden, sprechent die lerer alle. [3]Aber darnach, so lere ich dritter alte, daz bůssen ist abelegunge der súnde und ain beschliessunge rúwe und bihte. [4]Wan rúwe, bihte und bůsz sint also zesamen verainet, daz aines ăne daz ander niht verfahet. [5]Wan ez sprichet sant Augustinus in dem bůch von rúwen: Dis ist nút ain benůgen, ob der mensche von dem bősen kert zů dem gůten, ez sige denn, daz man gott ablege mit bůsz die súnde, die der mensche volbraht het und gerúwet und gebihtet het. [6]Und daz sol man tůn mit kestecunge des libes, in diemůtiger wise, mit ainem rúwigen herczen, mit opfer gůter werke, mit bettan, mit vastan und mit almůsen geben, mit wachen, mit disciplinen ze nemen und mit vil andern kestegungen dez libes, der die súnde volbraht het.

15 [1]Wan bůsz ist, damit man die súnde [9^{ra}] uszrútet und damit man der súnde gelúste weret, spricht Aristotiles in dem bůch siner wishait. [2]Bůsz daz ist ain ercznie fůr alle bősú werk. [3]Bůsz ist ain ablegunge aller der súnde, die der mensche ie wider gott getăn hett. [4]Es vervahet och kain bůsz, man habe denne vor die súnde berúwet und gebihtet. [5]Und darnach sol man mit der bůs gott sinen zorn abelegen umb die volbrahten súnde, mit gůten werken widerlegen und mit der bůse sich fůrbas ernstlich hůten vor kúnftigen súnden, mit allem flisze und ernst.

16 [1]Es belibet kain súnde ungebůsset aintweder hie in disem zit oder dőrt im fegfůre oder in helle denn allain die erbsúnde, die nimet der tőffe ab. [2]Und ăne den tőf wirt si gebůsset ewenclich mit dem mangel gottes anblike, ze niessen sin gothait und der ewenclichen enberen, und daz ist gar ain grosze bůs. [3]Aber tåglicher

7 gemaines *St3 Ka2 Ka3, geändert zu* genemes *Ka1.* 10 dich *St3 Ka3,* doch *Ka1.* 19 benůgen *St3,* benůge *Ka1,* benůgunge *Ka2 Ka3.* 23 herczen *danach getilgtes* vnd *Ka1.* bettan *danach getilgtes* vnd *Ka1.* 24 disciplinan *Ka3,* disiplinen *Ka1,* maisterschaft *St3.* vil andern kestegungen] vil a. kestegunge *Ka1,* vil ander kestegung *St3,* kestegung *Ka2,* andren beståtungen *Ka3.* 36 grosze *vom Korrektor gebessert aus* grosz *Ka1.*

34 ăne den tőf … enberen *ohne die Taufe wird sie (die Erbsünde) ewig gebüßt, indem der Mensch, weil er Gott nicht sieht, dessen Gottheit nicht genießen kann und die Gottheit auf ewig entbehren muss.*

000021 ■OvP 22.12.16 16:54

súnde bůsse wirt abgenomen mit unsers herren fronlichnam ze enpfahen, mit wichwasser ze nemen, mit tŏffe, mit vasten, mit almůsen gen, mit dem hailgen pater noster, mit ernst an daz hercze und brust klŏpfen, [9^{rb}] mit gemainer bihte und schulde sprechen, mit aines bischofs segen, mit ŏlung und firmung, mit herczen rúwe, mit messe hŏren und dez priesters segen nah der messe. [4]Dis schribent alles die b*åbste* in den rehtbůchen: Daz man ain ieclich todsúnde súben jăr bůczen solte und etlichen vierzehen jar, etlich bis an den tod. [5]Won aber die menschait krank ist und och darumb, daz der sunder út kume in ain verzagen, so hant die båpste bevolhen allen rehten bihtern ledikait, frihait aller súnden bůsz nach mer und nach minder súnde. [6]Wan ez spricht Crisostonus der guldin munt úber sant Matheus ewangeli*um:* Ez ist vil wåger, der bihter werde von gott gestraffet umb erbårmde denne umb hertikait. [7]Wan wa unser herre Jesus Cristus dem súnder milt und gůt ist, da sol sin verweser, der bihter, nit herte und scharpfe sin, das der súnder in clainer bůsz dester grŏssern ernst gewinn*e u*nd von der bůs wegen mit ainem verzagen út wider in die súnde valle. [8]Du solt die bůsse volbringen in gehorsami, also dich din bihter haiset, und zehant ăne alles verziehen und da zwúschent dich hůten vor súnden; und solt sú volfůren mit andaht und mi*t* [9^{va}] *e*rnste und in grosser begirde dines herczen und mit fůrsatze, nit me ze súnden. [9]Won ez sprichet Ys*i*d*o*rus an dem bůche von dem hŏhsten gůt, daz der mensche sin bůsz reht und wol vollebringet, der alle zit die súnde versmahet und sterklich in der bůsz umb die súnde wainet und die súnde grosz ie mer claget nach dem, als die súnde grosz warent. [10]Es spricht sant Bernhart in dem bůch von den sehs fetichen des seraph: Ist in diner bůsz din ernst und clage nit alz grosze, *als* din gelust waz in der súnde, so ist din bůsz nit fruhtber. [11]Und won du nit waist, wenne du genůg bůssest, so ist notdúrftig, daz du e me bůssest e minre. [12]Won dez gůten kan niemer ze vil gesin, und was dir úber die bůsse vor stat, daz leit dir got in den ewigen lon. [13]Es spricht Sant Gregorius in siner bůch ainem also: Gott wirt nit gefůret mit unser pen, aber die krankait – unser súnde – die arcznet er also, daz die mit grossem wolluste der úpikait von im entwichen sint, daz sú mit wainen und mit bitterkait herumb zů im kerent; und die mit unczimlichen sachen von im gevallen sint, daz si mit kreftiger múglichait wider uf stan und sich zů dem keren, der i*n* niemer [9^{vb}] entwichen wil. [14]Und der vil gesúndet und gott betrůbet hat, der sol vil bůssen und ablegen. [15]Dis alles lere ich dritter alte dich, minnende sele. [16]Volgest du mir, so wirst du selig an libe und an sele und besiczest herlich den guldin trone. Amen.

---

6 båbste *St3 Ka3 Ka2,* besten *mit unklarer Besserung Ka1.* 11 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 14 gewinne *danach getilgtes* Vnd von der bůsz dester grŏssern ernst gewinne *Ka1.* 17 vnd mit / vnd mit ernste *Ka1.* 19 ysidorus *St3,* ysodorus *Ka3,* ysiderus *Ka2,* ysiderus *gebessert aus* ysederus *Ka1.* 23 als *ergänzt Ka1.* 32 in *St3,* im *Ka1 Ka3.*

---

2 gen = geben. 15 út = niht. 25 e … e *'eher … als'.*

Der vierte Alte

1 [1]**Der vierde alte leret, wie der mensche allen creaturen sol abgŏn; darnach wie er sich selber lŏn sol; darnach wie er sin sele hassen sol. – Daz ist der vierd alte.**

2 ⌜[1]**D**ich, geminnte, userwelte sele, hănt zemale adellich und wol min drige 24,1
vorgenden gesellen geleret notdúrfftkait dez ewigen lebens ze vindent und zů gewinnent. [2]Aber ich vierder alt lere dich min kunste mit gůtem flisze, dămit du a*ll*er
umbhange, die dich gottes irren můgen, entlediget mahst werden, und dămit du got 24,5
gar un*d* gancz [*10*^{ra}] veraigent wirst, ob du miner kunst volgest. [3]Wan ez sprichet
sant Bernhardus, daz nieman volkomen haisset noch ist, *d*er nit volkomner begert
ze werden. [4]Und dabi so erkennet man ainen volkomen menschen, daz er alle zit
ie bas und ie bas und fúrbas me und me stellet năch aller volkomenhait. 24,10

3 [1]Ich vierder alte wise dich, minnende sele, mit miner kunst, daz du dir allez
daz ab solt sprechen, daz under gotte ist, durch gottes willen und durch din selbs
ledekait, und dich murcze schaiden von creatúrlichen geschŏpften. [2]Und daz ist
der ewig weg rehter volkomenhait, den unser herre Jesus Cristus selber geleret het 24,15
und geůbet, in zit volbrăhte. [3]Won er sprichet in dem ewangelio: ‘Es si denne, daz
der mensche lässe alles, daz er besessen hăt, so mag er min junger nit *werden.*’
[4]Er sprichet ŏch: ‘Wilt du volkomen werden, so gange und verkŏffe alles, daz du
hest, und gib ez armen lúten und kome denne und volge mir năch.’ [5]Er sprichet 24,20
ŏch: ‘Der mensche, der dă lăt durch gott vatter und můter, swester und průder und
hus und åker und waz er gelaisten mag, der wirt es hundertvåltege widerumb
enpfahen und besiczen dărnăch daz ewig leben.’ [6]Dis ist alles der weg volkomens
lebens, den unser [*10*^{rb}] herre Jesus Cristus selber gewiset het. [7]Wie wol nu daz 24,25
sig, daz dem menschen alle creature ze nucze und ze troste geschepfet sient, so mag
doch der mensche dămit verdienen, ob er ir murczes ledig unde můsig ist, mag
doch der mensche volkomheit damit bejagen, ob er ir murczes ledig und můssig
stŏn wil und frige und unbehenket ist ir aller. [8]Es sprichet Beda úber Lucas ewan- 24,30
geli*um:* Ab sprechen allen zitlichen dingen mag der mensche tůn und doch daz gůt
behaben, daz ez in an sinem gemůte ewiger sålkait nút irret. [9]Aber alle zitliche
dinge múrczes gancz und gar varen lăne und sich blőslich mit gott allain bekummer*n* ist der reht wege *und* der gancze der volkomenhait.

4 [1]Nu merke du, wie du alle creature lŏn solt, ob du volkomen leben fůren wilt. 24,35
[2]Du solt lăn alle zitliche richtŏm diser welt, ez sig gůt oder gúlte, ligends oder

---

4 *Danach spaltenbreite Miniatur: 4. Alter Ka1.* 7 aller *vom Korrektor gebessert aus* aber *Ka1.* 9 vnd gancz *vom Korrektor gebessert aus* vngancz *Ka1.* 10 der *vom Korrektor gebessert aus* er *Ka1.* 12 ie[1] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 18 werden *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 28–29 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 31–32 bekummern *St3Ka2Ka3,* bekummert *vom Korrektor geändert zu* bekummernt *Ka1.* 32 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

5 *Abdruck des 4. Alten nach Ka1 bei* Besch *1997, S. 392 [24]–397 [29].* 8 umbhang ‘*Vorhang*’, *hier:* ‘*Verhüllung*’. 17–18 *Lc 14,33.* 19–20 *Lc 18,22.* 21–23 *Mt 19,29.*

varens, golt oder silber, klainȏt oder gewant oder waz schȃcze sig in disem zit und wie joch hȏrde genant sie*n.* [3]Wan die dinger alle múgent dich gottes irren, ob du in statt und stunde gebest in dir selber und du frȏde und trost dăvon enpfahest. [4]Won ez seit sant Gregorius in siner bůch ainem: Du wirst erhȏ*h*et úber all*e* *i*rdescher *dinger,* wenne du fri*sch*lich alle zitliche [*10*^{va}] schȃtze under din fůsze trukest. [5]Du solt ŏch lăn diser welte sitte, wise, geberde, begirde, die bȏse sigen, 25,5 ere diser welte, schŏnheit und gezierde, wolgevallen dem menschen, růme, trŏst und frȏde, schimpf, *v*erlăssenhait und unzi*m*lich geberde und wandlen vor den lúten und waz dem gelich sige oder dărin gevallen mag. [6]Wan ez sprichet Cristostonus der guldin munt in ainer siner epistel: Versmahe alle ere diser welte, so 25,10 wirst du geeret úber alle ding. [7]*Versmahe* bestetgung und bis diner fient frúnde, so úberwindest du si. [8]Versmahe růme und verlăssenhait, so wirst du geseczet in ewigen frid. [9]Ŏch solt du murcze lăne alles, daz dir sehen, hȏren, berȗren, smaken, enpfinden mȏge *von allen creaturen inbildunge i*ntragen und waz dich inwendigen 25,15 gȏtliches schŏwen geirren múge. [10]Wan ez sprichet Seneca in siner epistel ainer: Der ab wil legen und ledig und frige stăn wil aller geschaffner dinge, die brúchenlich und vellig mugen machen, der sol alle sin sinne und gemůte mit flis davon keren, so belibet er unbehenket und ŏch unbekúmert aller creatúrlichen wise. 25,20

5 [1]Daz sich aber der mensche nit ergit in ain volkomen leben [*10*^{vb}] und sich zemăl nit ănet aller creaturlicher dinge, daz machet etwenn sin aigen narunge, daz er essen und trinken můsz hăn und klaider und ander notdurft und slăffen und růwen můsz und *in* hitze kůli und in kelti wermi hăn und ander wise, die dărinne valle*n*t und irre*n*t *in* an volkome*r*n hailgem leben in zit. [2]Aber dis gebresten alle 25,25 sůllent dich, minnende sele, nit irren an volkomenhait. [3]Wŏn es sprichet die gȏtlich wărhait Jesus Cristus im ewangelio, daz unser vatter von himelrich wol waisz, daz wir essen und trinken und klaider bedúrffen. [4]Wŏn der, der die blůmen uf dem velde klaidet und die vogel in dem luft spiset und den menschen gemachet het 25,30 ăne sin hilfe und zůtůn, der mag den volkomen menschen wol versehen an aller siner notdurft, ob er aller creaturlicher dinge durch gottes willen ledig und frige stăt und in nút bekúmert denne gott allain. [5]Dăvon so leret úns sant Petrus in siner 25,35 epistel und sprichet: 'Ir sŏnt allen úwern flisse in gotte legen und werffen, wŏn er ist der, der uns besorget an aller unser nŏtdurft.' [6]Und Davit der spricht in de*m* salter: 'Ich gesache nie kainen [*11*^{ra}] gerehten menschen, den gott lies in der nŏt

2 sien *vom Korrektor gebessert aus* sie *Ka1.* 4 erhȏhet *vom Korrektor gebessert aus* erhȏret *Ka1.* 5 irdescher dinger *vom Korrektor gebessert aus* dinger irdescher *Ka1.* frichslich *Ka1,* frislich *St3,* frischelin *Ka3,* frȏlich *Ka2.* 8 verlăssenhait *St3,* ere lassenhait *Ka3,* erlăssenhait *Ka1.* unzimlich *St3, gebessert aus* unzitlich *Ka1,* vnzitlich *Ka3.* 11 verschmach bestătigung *Ka3, vom Korrektor gebessert aus* habe be stetgung *Ka1,* lid kestgung *St3.* 14 mȏge von a. cr. inbildunge intragen] mag von a. cr. in bildung vnd in tragen *St3,* muge von a. cr. in bildung *Ka2,* mȏge und in tragen *Ka1, fehlt Ka3.* 22 in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 23 vallent vnd irrent in an volkomern *vom Korrektor gebessert aus* vallet vnd irret an volkomen *Ka1.* 25 waisz *Ka3 Ka2 St3, vom Korrektor geändert zu* waiszt *Ka1.* 32 dem *gebessert aus* den *Ka1.*

14 mȏge … intragen *wohl früh verderbte Stelle (vgl. Lesarten); die Emendation wird durch He2 gestützt.* 25–30 *Vgl. Mt 6,25–30, Lc 12,22–29.* 31–32 *I Pt 5,7.* 33–24.1 *Ps 36,25.*

bestecken noch verderben.' [7]Och sprichet er in ainem andern psalmen: 'Wirf din zůversiht in gott, so erneret er dich.' [8]Sant Gregorius sprichet in dem bůch der wisunge: Der mensche entzúhet und entfrőmdet sich herlich und wol aller creature, der sich allain bevilhet dem schőpfer der creaturen und sin hercze gancz und gar gott allain emphilhet und nieman me zů ime. [9]Die zwelf botten hetten *nit* golde noch silber uf ze gebende noch dehainerlai schåcze, aber mit willen und mit herczen gäbent sie uff alle dis welt. [10]*Es* sprichet sant Jeronimus, wie wol daz sie, daz dis sie der wege der volkomenhait, daz man alle dinge durch gottes willen lät, als Jesus Cristus alle dinge durch unsern willen hät gelän.

6 [1]Doch so wil ich dich, minnende sele, noch vil grősser volkomenhait bewisen us miner kunste. [2]Es ist ain clain dinge ze lőn, daz der mensche nit ist von wesenhait, aber daz sich der mensche selber lät und im selber ab sprichet alles, daz er selber ist, daz zúhet vil nåher uf volkomenhait, denn daz er lät allain daz gůt, daz er besessen hät und zergenclich ist. [3]Wan ez spricht sant Gregorius in ainer omelye: Es ist nit also arbeitsålig ze lőnde varende und ligende gůt und zitlich schecze als gar grősz ist und arbaitsålig, daz der mensche ze grunde sich selber lät [*11^{rb}*] und im selber ab sprichet alles, daz er ist in siner menschlichen nature. [4]Wan däran merket man zemale ainen grőszen durchbruch dez menschen. [5]Es sprichet Seneca dem öch geliche: Der mensche mag gar lihte alle zergengcliche ding varen lőn und versmahen, der sich selber an aller siner nature und an im selber zemäle hät varen gelän und sich selbe murczes ganczes und gar het abgesprochen. [6]Er sprichet öch: Wilt du alle ding hän, so solt du alle ding versmähen. [7]Uf din selbs abgeschaidenhait wiset dich die gőtlich wärhait Jesus Cristus in dem ewangelio und sprichet: 'Der mir nächvolgen wil, der spreche sich selber abe und neme sin crůcze uff sich und volge mir näch.' [8]Die lere sůchet gar näch des menschen volkomenhait, wie er im selber sol abgän. [9]Und wilt du dich selber ab sprechen, so solt du dich aller flaischlicher gelúste und aller begirde, daz dinem libe mag zů gevallen, *entan*en mit allem flisze, und waz dich menschlicher bekorunge bestät, den solt du entwichen und in kain benůgen sin. [10]*Du solt dem gelust dines libes niemer kain benůgen sin,* wan er sůchet diner selle verderben. [11]Din hercze sol als rain und als luter sin, daz es dinem libe kain verhenknuste geben sol ze bősen werken. [12]Und därumb, ist din öge ain schalk in bőser gesiht, so stich ez us. [13]Und ist din hant ergerlich an iren werken, so slahe si abe, wan ez sprichet unser herre Jesus Cristus in dem ewangelio, daz dir wåger ist, mit ainem ögen und mit ainer hant in daz himelrich ze komende, denn mit baiden [*11va*] *henden* und fůsz*en* in die helle ze farent. [14]Daz

5 nit *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 7 Es sprichet sant Jeronimus] Es spricht J. *St3,* sprichet sant J. *Ka1,* J. sprichet *Ka2,* Jeronimus *Ka3.* 15 nit] niht *Ka2St3,* nit *vom Korrektor geändert zu* nicz *Ka1,* núcz *Ka3.* 27 entanen *St3,* entaingen *vom Korrektor gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* entågen *Ka3,* entőugen *Ka2.* 29 du solt … benůgen sin *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3 (wohl wegen Augensprung).* 35 henden vnd fůszen *vom Korrektor gebessert aus* vnd fůsz *Ka1.*

1–2 *Vgl. Ps 45,2* 16 ze grunde *'bis zum Grund, vollständig'.* 24–25 *Mc 8,34; Mt 16,24; Lc 9,23.* 31–35 *Vgl. Mt 5,29f., Mt 18,8f.*

verst*a*nde also, daz es vil wåger ist, gott ze dienent mit ainem volkomen werke, denn mit vil werken ăn alle volkomenhait. [15]Du solt dich selber also absprechen und din selbs verlǒgnen also, daz din wille gancz sig geformet, gǒtlichen willen ze 27,5
volbringent in aller gehorsami gottes und des menschen.

7 [1]Du solt dir selber ab găn an allem trǒst dez libes, wie er joch genannt sige, durch dez ewigen trǒstes willen. [2]Du solt die gerehtikait volbringen und dinen libe dărvmb wăgen und solt gǒtlichen dienste und sin lobe und sin ere ăn underlasz ůben und dinen libe dărinne niht sparen, weder tag noch naht. [3]Dinem libe solt du 27,10
kain zarthait verhengen noch vertragen noch fulkait, die in gottes geierren můgen. [4]Din libe sol ŏch dem gaiste undertăn sin und snelle volgen der vermanunge und dem insprechen der sele. [5]Dăvon sprichet sant Bernhardus zů den brůdern an dem gottes berge: Du solt dinen lip halten als ainen siechen und als ainen betler. [6]Waz 27,15
der siech *h*aischet, daz ist im schade, und der betler haischet, daz man im nit git. [7]Und sol dir din libe als versmåht sin, als mǒhtist du ăn in leben. [8]Johannes Crisostonus der guldin munt sprichet in dem bůch von dem rúwigen herczen: Din sel ist nit gemachet durch dez libes willen, aber din lib [*11*^{vb}] ist gemachet durch 27,20
der sele willen. [9]Der aber sin sele versumet durch dez libes willen und sinen lip hǒher scheczet und i*m* mer volget denne siner sele, der verlúret lib und sele. [10]In sǒlicher wise solt du dich dir selber ab sprechen an dinem libe und dărumb, daz du daz crůcze uf dich niemest. [11]Won wenne du dine*m* libe genczlich bist abgegangen, 27,25
so ist dir alles daz lihte ze liden, daz dinem libe kan und mag zůgefallen widerwårtikait, es sige in siechtage*n,* in armůt, in hunger, in durste, i*n k*elte, in hicze, in not, in anvehtung der bǒsen gaiste oder der welte, in angst*e, i*n marter, in twangsali, in betrůbt oder in allem liden, daz diner menschait mag zůgevallen und in allem 27,30
dem, daz dir mag ain crůcze und ain liden sin, wie daz genannt sige. [12]Sunderlich wenne du als volkomen bist, daz du gott me bittest, daz er dir liden gebe, denn daz er dir liden neme, so tre*i*st du daz crůcze rehte. [13]Dăvon so sprichet sant Gregorius in siner lere: Als des menschen lip ie me gedruket wirt mit liden, als sich sin 27,35
gemůtte ie mer erfrǒwet der himelschen zůversihte; und als des menschen gemůte ie grǒsser iămer het năch gǒtlicher wollúste, als der libe ie minder ahtet scharpfhait des lidens. [14]Also solt du Jesu Cristo năchvolgan und ŏch siner lere und sinem leben, als sant Johannes tet. [15]Der liesz vater und můte*r,* [*12*^{ra}] *s*chiffe*, n*ecze*,* 27,40
*w*ille*n, m*ůt und gůte und volget Jesu năch und ŏch andran zwelfbotten und dărumb sprichet der băbest in den rehtbůchen sanctus Augustinus sprúche also: Der mensche lăt alle ding ab, der sich nút allain ergit in dem, *daz er gelaisten mag joch in dem,* daz er in willen het, daz er sich des murczes gar entzihet. [16]Sålig sint die, 28,5
die es tůnd.

---

1 verstande *vom Korrektor gebessert aus* verstŏnde *Ka1.* 13 haischet *vom Korrektor gebessert aus* aischet *Ka1.* 18 im *vom Korrektor gebessert aus* in *Ka1.* 20 dinem *vom Korrektor gebessert aus* dinen *Ka1.* 22 siechtagen *vom Korrektor gebessert aus* siechtage *Ka1.* in[5] *danach getilgtes* hicz *Ka1.* 23 angste *dananach getilgtes* in not *Ka1.* 27 treist *St3Ka2Ka3,* trest *Ka1.* 30 gǒtlicher *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* gǒtlicherem *Ka1.* 32–33 schiffe necze willen můt *vom Korrektor gebessert aus* vnd schiffe vnd necze vnd willen vnd můt *Ka1.* 35–36 daz er … ioch in dem *St3Ka2, fehlt Ka1 Ka3.*

8 [1]Fůrbas wise ich dich – vierder alte dich, minnende sele – mit mine*r* kúnste noch uf daz aller nåste ze lŏnde, ob du volkomenhait begriffen wilt in der hŏhsten wise, und daz ist din aigen sele, die du lăn und hassen solt durch gottes willen. [2]Und daz ist vil grŏsser und merer denne lăn alles zitlich gůt und ŏch alles, daz zů 28,10
dem libe gehŏret, daz ist dem menschen nit als grŏsz und swår ze lăn als sin aigen sele, die ime nåher lit denne lip und gůt. [3]Dis leret uns unser herre Jesus Cristus in dem ewangelio und sprichet: 'Der sin sele vinden wil, der verliere si; und der si verlúret, der findet si.' [4]Und sprichet ŏch in dem ewangelio an ainer andern statt: 28,15
'Der sin sele minnet, der verlúret si; der aber sin sele hasset in diser welte, der behůtet si in dem ewigen leben.' [5]Úber dis ewangelium sprichet sant Augustinus: Du solt din sele nit minnen in disem leben, daz du si út verlieriest in dem ewigen leben. [6]Und fůrbas sprichet er: Hest du din sele blŏs[*12*^{rb}]lich geminnet, so hăst 28,20
du si gehasset. [7]Hest du si aber wol vast gehasset, so hest du si wol geminnet.

[7]Sålig sint die, die si hassent und ir doch wol hůtend, dărumb daz si sú út verlierent mit minne ir selben. [8]Bi disem sinne so verstăt man wol, wie du din sele lăsen solt. [9]Wŏn es sprich*et H*ugo von sant Victor, daz die sele vil me dă ist und 28,25
ŏch wonet, dă si minnet, denn dă si selet. [10]Daz verstănd also: Wă die sele ir minne hin wirffet, dă ist si aller maist, und waz si minnet ăne gott, dă mit so verlúret si gott, si minne es denn durch gott. [11]Und waz si minnet in creaturen durch ir selbs willen e durch der creatur willen, daz ist ain verlorne, ungeordneti minne. [12]Wan si 28,30
gott allain aber minnet, so het si alle ding in gott geminnet. [13]Von disem sinne wirt dich min geselle, der ahtende alte, vil leren. [14]Es sprichet sant Bernhardus in ainer predige úber der minne bůche: Als die sele ie basz erkennet iren ursprunge, als si ie mer hasset ain unendlich verworfen leben. [15]Und dărumb hett gott die sele ge- 28,35
machet, daz si ist wit und enge. [16]Wite, daz si in allen dingen erspúren mag gŏttliche mehtikait und wiszhait. [17]Enge, daz si sich zwingen mag vor aller widerwårtikait. [18]Daz der und mit im Gregorius von den sitten.

9 [1]Merke ŏch, das Origenes sprichet úber die epistel, die Paulus schribet den 28,40
rŏmern, die sele ist ain mitel zwúschent flaische und gaiste. [2]Und wenne si sic*h d*em flaisch [*12*^{va}] erb*ú*tet, so wirt s*ú* ains mit dem flaisch. [3]Wenne si sich aber dem gaist zůfůget, so wirt si ains mit dem gaist. [4]Wŏn aber gott der aller edlest und luterst gaist ist, als balde si sich dem erbútet, als bald wirt si ains mit gott. [5]Es mag 29,5
ŏch die sele gott niemer begriffen, sprichet sant Augusti*n*us, si habe denne ee übertroffen und mit gewalt überklommen alles zitlich gůt und iren aigen lip und joch sich selber in aller kraft überw*u*nden. [6]Und also sprichet er úber sant Johannes ewangeli*um:* Die sele mag gott mit dehainen dingen als adelich begriffen als mit 29,10

1 miner *gebessert aus* minender *Ka1.* 16 hugo *St3 Ka2 Ka3,* Sant hugo *Ka1.* 30 dem flaisch erbút *St3,* von deme fl. erbútet *Ka2,* von (*vom Korrektor geändert zu* mit) dem fl. erbaitet *Ka1,* mit dem fl. erbaittet *Ka3.* sú *vom Korrektor gebessert aus* si *Ka1.* 33 Augustinus *St3 Ka3 Ka2,* Augustius *Ka1.* 35 úber wunden *St3 Ka2,* úber winden *Ka1 Ka3.* 36 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.*

1 ich dich – vierder alte dich, minnende sele *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉ 7–8 *Mt 10,39.* 9–10 *Io 12,25.* 27 Daz der *übersetzt wörtlich die im Lateinischen gebräuchliche Schlussformel* haec ille.

000027 ■OvP 22.12.16 16:54

bekennen und mit begirde. [7]*Die* zwai, spr*ich*e*t* sant Hugo über die cristanliche jerachie, ordenent die sele, daz si ital gůt wirt und daz die sele kainer creature ahte nåme und sich selber vernihtet. [8]Und mangelt si der zwaiger dinge, so ist si nit vor gott. [9]Mit bekennen in wishait vindet si die warhait, die gott selber ist. [10]Mit 29,15
begirde der minne umbefahet si die ckraft gottes, dărinne si sich selber verlúret und ains mit got wirt. [11]Ach wie gůt ist úber alle măsse volkomenen menschen und lúten alle dinge lăn, daz dis zit begriffen hăt, und sich selber absprechen an libe, und daz die sele ir selber warneme durch gottes willen gancze und gar.⌝ 29,20

1 die zwai spricht *St3*, zwai sprechent *vom Korrektor geändert zu* sprichet *Ka1*, zwai sprechent *Ka3*.

8 und daz *'so dass'*.

Der fünfte Alte

1 ⌜[1] **Der fúnfte alte leret von conciencie; dărnăch von gůter und bőser mainung; dărnăch von gůtem und bősem willen.**

2 [*12*^{vb}] [1]**E**s ist vil ze prisend und ze růmende, daz dich, geminnte sele, die vier 234,1
alten vor mir als gar endelichen und nuczlichen den wege der warhait ze got gewiset hand mit gůter, manigvaltiger lere. [2]Doch daz dir der guldin trone dester basz gestůlet werde, so wil ich fúnfter alte och minnen flis uf dich keren mit såliger 234,5
und hailiger lere und wil dich wisen in die stucke und gruntveste, darusz *dem* menschen alle die gůten werke entspringent, die er von innen und von usnen geůben mag, mit den er daz ewige leben mag verdienen. [3]'Won der vil wishait hőret, der wirt dester wiser', sprichet och Salomon. [4]Und hest du vil kunst von minan gesellen vor mir enphangen, [*13*^{ra}] so vahe ich ain ander wiszhait mit dir an 234,10
ze ůbende. [5]Ich wise dich in din aigen consciencie und in din *mainung und in dinen* willen. [6]Kanst du die drú stucke wol ordenen in gott, als ich dich si leren wil, so wirst du ewenclich sålig.

3 [1]Es sprichet sant Jeronimus, das die consciencie ist ain wiserin der sele. [2]Es sprichet Damastenus, daz consciencie ist ain geseczte der vernufte. [3]Si ist och ain urtailerin und ain uszrihterin alles menschen lebens und ain beschaiden zőgerin, waz man tůn und lăn sol in allen gőtlichen werken, und ist *ir* selbs *ain* erkennerin. 234,15
[4]Aber sanctus Bernhardus in dem bůch von dem erkennen seit: Es ist ain grosser schacze, ain gůt consciencie. [5]Was mag uff ertrich sůsser sin denne ain consciencie gůt, won si fúrhtet kainen schaden der sache noch kain versmåhede schedelicher wort noch fúrhtet kain liden des libes und wirt mit ainem sterbenden undergang me uf gerihtet denne nider geleit. [6]Seneca sprichet, das alle frőde, die wahset von 234,20
ainer gůter consciencie.

4 [1]Voran solt du betrahten, daz dir din consciencie nit ze milte sie noch ze strenge. [2]Won die milt consciencie bringet dich in übermůt und machet bőse sache gůt, aber ain strenge und ain enge consciencie die pringet dich in ain verzwifeln oder in ain verzagen, won si machet gůt bőse. [3]Din [*13*^{rb}] consciencie sol also sin, daz sú *d*in sele n*a*ige zů gůten werken volbringen und bőse werke fliehen und 234,25
vergangen leben sol si ansehen und sol din verkert gemůte străffen, daz es bősz getăt volbrah*t u*nd gůte werke versumet hăt. [4]Si sol och gegenwertig leben an sehen in ainem widersprechen aller widerwertiger sachen und sol sich hůten vor kúnftigem schaden und gebresten, versorgen ze welerlaige gůttete oder bostete, 234,30
tugende oder untugende dich din gemůtte tribe und raicze. [5]Und davon sprichet

4 Es *davor spaltenbreite Miniatur: 5. Alter Ka1.* 8 dem *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 13–14 mainung vnd in dinen *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3 (wohl Augensprung).* 19 ir *St3Ka2,* dir *Ka1,* din *Ka3.* ain *St3, fehlt Ka1Ka2Ka3.* 30 din sele naige *gebessert aus* sin sele nige *Ka1.* 32 volbraht *danach getilgtes* hăt *Ka1.*

2 *Abdruck des 5. Alten nach Tr1 bei* Hoffmann *1993, S. 233–238.* 10–11 *Prv 1,5.* 34 bostete *'böses Werk' als Gegensatz zu* gůttete *'gutes Werk'; vgl. auch FnhdWB 4, Sp. 848:* böstätig *adj. 'bösartig'.*

die glose úber sant Paulus epistel: Der mensche redet frilich, der ain gůt und luter consciencie het; der aber ain bőse consciencie het, der fúrhtet im an aller stat ze reden, er verlúret sin sinne und irret an allen sinen werten. [6]Och sprichet Ysi*d*orus von dem hőhsten gůt: Der mensch mag wol alle dinge fliehen, den*n* sin aigen 234,35
hercze, dem mag er niendert entrinnen noch entfliehen, won sin aigen consciencie vindet in an allen stetten. [7]Da er joch entrinnent dem urtail diser welte, da mag er doch nit entfliehen der sträffunge siner consciencie, won consciencie ist ain kerker, damit die sele alle zit gefangen ist.

5 [1]Merke aber nu, was ain gůt consciencie sige, daz du ùt irrest. [2]Ain reht gůt 234,40
consciencie ist, wenne din gemůte dinen willen sterklichen dar*z*ů verbindet, daz er gőtlicher geseczte und gőtlichen gebotten ain volriches benůgen ist und [*13*^{va}] der wille alles daz schúhet und och flúhet, daz gott verbotten hett, und ŏch gőtlich r*e*̋te und wisunge und verm*an*unge volbringet, als vil er erzúgen mag. [3]Sant Hugo in dem bůche von der sele sprichet: Ein gůt consciencie ist in allen dingen sússe und
nimet weder swere noch herte kain dinge und ziehet den frúnde ze gnaden und 235,5
viende ze gedult und zů fride und ist allermenglich gůtige und milte. [4]Und mag ir gott kain súnde verwisen, won si ist nit súmig an gůten werken. [5]Si ist ain úbergeschrifte gaistlicher gezierde und ain tempel dez ewigen Salomones und ain garte alles wolgelustes und ist ain guldin trutbetlin gottes, ain frőde der engel, ain scha- 235,10
cze dez ewigen kúnges, ain sal gottes und ain wonunge des hailgen gaistes und ain gezaichent bůch innen und usnen und ist dez herczen kunste und wissen, daz alle dinge geliche in got ordnet. [6]Dis sprichet er von ainer lobelichen consciencie. [7]Merke es wol, es ist dir gůt.

6 [1]Und darumbe solt du, minnende sele, ain raine, gůt consciencie hăn. [2]Won
es giht Cassiodorus in ainer epistel: Der mensche vindet kainen lŏn noch nucz bi 235,15
gott, der sin consciencie verlorne het. [3]Und mag ŏch nieman zůnemen noch nút schaffen in kainer hailikait noch selig werden, der nút consciencie haben wil. [4]Du solt och mit diner consciencie leben, als såhe es alle die [*13*^{vb}] welte, und solt och also in dinem herczen gedenken, daz dich gott nit darumbe ze straffent habe.
[5]Das ist alles ain gůt consciencie. [6]Volgest du ir, so maht du nit irren, wan ain 235,20
straffende consciencie úberwindet daz hercze und zungen und alle sinne. [7]Daz du ainer gůten consciencie dester bas můgest gevolgen, so solt du dich fast hůten vor ainer verirrten und verworrner consciencie, die dich mag binden und zwingen in gottes zorne. [8]Und dis ist, wenne du von unwissent nit enwaist, was du tůn oder
lassen solt oder erwellen oder verwerffen, oder wenne du dir selber als gar súmig 235,25
bist, daz du von niemant fragen noch leren noch gewiset wilt werden in kain wise, daz ist bőse. [9]Dis ist och ain verworren und ain verirret consciencie, daz der mensche unrihtig und ainrihtig *ist* und ze vil und vast *uff im selber stăt* und kainen

3 ysidorus *gebessert aus* ysodrus *Ka1.* 4 denn *St3 Ka3 Ka2,* denē *Ka1.* 10 dar zů *gebessert aus* daz zů *Ka1.* 12 r̊ete *vom Korrektor gebessert aus* rete *Ka1.* 13 vermanunge *vom Korrektor gebessert aus* vermunge *Ka1.* 38 ainrichtig … stăt *St3,* ainrihtig vnd ze vil vnd vast *Ka1,* ainrichtig ist *Ka3.*

38 uff im selber stăt *'auf sich selbst ausgerichtet ist'.*

000030 ■OvP 22.12.16 16:54

gelerten nit volgen wil und sinen aignen sinnen mer volget denne gőtlicher lere oder der hailgen geschriffte; und dem menschen sin aigen wise bas gevallet denne der andren lúten woltůn, daz ist ŏch bőse. [10]Daz ist och ain betrogen und ain verdorben unendliche consciencie, daz ain mensche ungeordnet begirde het noch sich gůten lúten nit genoszet noch ze vil vorhte[*14ra*]sam und erschrokenlich ist und ŏch tůt in allen gůten werken. [11]Sőlich verirret und verworren consciencie hinderschlahent den menschen, daz er sich nit innenclich zů gott keren mag. 235,30 [12]Du solt sőlich consciencie fliehen, wan es sprichet sant Gregorius úber Esechiel den propheten: [13]In allem dem, daz du tůst, so solt du fliehen in das inwendigest gemůte und solt sůchen den gezúgen und den rihter diner consciencie, wan ez verfahet dich nit úber a*l, d*az dich alle dise welt růmet und dich din aigen conscienie růget. [14]Won dir mag nút geschaden, daz dich alle die welt schúhet, wenne 235,35 dich din aigen consciencie schirmet. [15]Und sant Bernhard*u*s sprichet von dem lobe der mi*n*ne: Der mensche het ain gůt consciencie, der sinem nesten găn gůtes als im selber und in allen dingen die ere gottes me minnet denne sich selber.

7 [1]Bisher *han* ich fúnfter alte dich, minnende sele, geleret, wie du din consciencie halten solt. [2]Aber nu wise ich dich, daz zů der consciencie notdúrftig ist ain 235,40 gůte mainunge. [3]Won ain raine, gůte mainunge *m*ach*et* alle werke gůte, und ain bőse mainunge verhőnet alle werke. [4]Davon sprichet sant Bernhardus an dem bůche von den sehs fetichen dez serapf: Es ist nit ze merkend, waz der mensche wúrket; man sol aber [*14rb*] průfen, in waz mainunge er wúrket, wan die frúht aller werke ligent an ainvăltikait der mainunge. [5]Und sant Gregorius sprichet in dem bůch von den sitten: Als ain huse stat uf súlen und die súle stond uf gruntfesten, 236,5 also stat ain hailig leben uf tugenden, aber alle tugent hănt ain uffenthalt von ainer rainer, luter mainunge, won si ist ain gruntfeste aller tugentriche werke.

8 [1]Nu ist etlicher menschen mainunge in diser welt und nit in gott, und die kumet von ainem verlaussem gemůte und die ist unverfangen. [2]Es ist och andre mainunge, als wer si in gott und ist doch nit in gott alz der glichsner mainunge. 236,10 [3]Die hănt och kain rehte gruntfeste, wan si het ainen schine un*d n*it ain blibende wărhait. [4]Es ist och ain andre mainunge in gotte durch dez lebenden mensche*n n*otdurft, und die begeret ainer narunge des libes von ainem verzag*t*en missetruwen des gemůtes, daz der mensche zů gotte het, daz er gott nit ge*t*rúwet; die mainunge ist och bőse. [5]Ez ist och ain mainunge durch ander sache denne durch gott und doch umb gott und in gott, als Martha sich ůbte an unserm herren Jesu Cristo und doch nit in aller volkomenhait als ir swester Maria Magdalena, und die mainunge

11 al daz *Ka2St3,* al dash *Ka3,* al daz daz *vom Korrektor gebessert aus* als daz *Ka1.* 13 Bernhardus *gebessert aus* Bernhardis *Ka1.* 14 minne *Ka2Ka3St3,* mīnne *Ka1.* 16 han *vom Korrektor gebessert aus* nach *Ka1.* 18 machet alle *vom Korrektor gebessert aus* nach aller *Ka1.* 29 vnd *St3Ka2Ka3,* vnd vnd *Ka1.* 30 menschen *Am1,* menschen leben *Ka1St3Ka3.* 31 verzagten *Ka3St3,* verzagen *Ka1.* 32 getrúwet *St3Ka3,* gerúwet *vom Korrektor geändert zu* getúwet *Ka1.*

11 nit úber al *'überhaupt nicht'.* 27 verlaussem *'frechem, unanständigem';* u *zeigt nasalierte Länge an.* 28 wer *'wäre'.* 30–31 durch … notdurft *wohl früh verderbte Stelle; die Emendation wird durch Am1 gestützt.*

ist gůt, won es ist ain ůbend leben und bringet allen lŏne. [6]Aber die aller beste mai*n*unge ist in gott, umb gott und durch gott, und die also geschiht, [*14*^{va}] die ist die aller loblichest und die beste und ist der taile den man erwellen sol und behalten und niemer abe lon. [7]Von dem sprichet Rabanus úber Moyses bůch: Wenne daz gemůte ain mainunge hăt nach zitlichen sachen oder eren oder nucze oder waz nit gott mainet, daz ist alles unfervangen. [8]Aber die mainunge, die sich aller frilichest und aller ledigest sin innenklichest in got zúhet durch gott allain, die ist itel gůt und gancz. [9]Und sant Bernhardus sprichet in dem bůch von den zehen gebotten: Reht mainunge sol in minne geborn werden, und sol in allen sachen die warhait erwelt werden; und wa ir der zwaiger dinge ains abe găt, so ist die mainunge falsche. [10]'Mit gůter mainunge solt du den herren Jesum Cristum hailigen in 236,15
dinem herczen', sprichet sant Petrus in siner epistel und leret uns von gůter mainu*n*ge also, das wir alle ainmůtiklich betten súllen, nit ledig sin súllen, brúderlich minne halten súllen, erbårmede, messekait, demůtikait volbringen sŏnt, niemant úbel wider úbel tůn noch flůchen wider flůchen tůn súllen, aber allen menschen wol sprechen und niema*n ú*bel, die zungen zw*i*ngen von bŏsen worten und die 236,20
lefczen von allem falsche, und entwichen alle*m* bŏsen und daz gůt ůbende, fride sůchen und fride volgen, nieman fúrhten denne gott, und alle dinge liden durch d*er* gerehtikait willen. [11]Dis alles leret uns [*14*^{vb}] sant Petrus. [12]Volgest du im, so maht du kain bŏse mainunge niemmer gewinnen.

9 [1]Ain luter mainu*n*ge, als sant Bernhardus sprichet, ist, daz man in allen werken sůchen sol gottes ere und lobe und den nucze dez nåsten mit ainer gůten 236,25
consciencie. [2]Die glose úber sant Matheus ewangelio sprichet: Als vil gůtes tůt der mensche, als vil er gůter mai*n*unge het und als vil bŏses volbringet der mensche, als vil er verkerter und bŏser mainunge het. [3]Won alle werke werden*t* gůt von gůter mainunge und bŏse werke werdent ŏch bŏse von bŏser mainunge. [4]Es sprichet sant Bernhart: Ain gůt werke wirt verhŏnet mit ainer bŏsen mainunge, aber ain 236,30
bŏses werke mag die gůten mainunge nit entschuldigen. [5]Und sant Ambrosius sprichet úber sant Lucas ewangeli*um:* Ain ende der mainunge ist daz werke, aber ain anvange dez werkes ist die mainunge. [6]Und also vahent sich an und endent ŏch sich alle werke in mainung und darumb so hab ain gůt mainunge in allen dinen werken, so mŏgent die werke nimer bŏse werden.

10 [1]Zů der gůten mainunge und consciencie lere ich fúnfter alte dich, minnende 236,35
sele, hăn ain gŏtlichen willen, darusz ain gůt consciencie und mainu*n*ge geborn wirt, und ăne den sú beide nút entŏgent noch [*15*^{ra}] verfangen sint, wan der gůt

2 mainung *St3Ka3,* mainnunge *Ka1.* 12–13 mainunge *St3Ka2Ka3,* mainuge *Ka1.* 16 v́bel *davor getilgtes* v́bel *Ka1.* zwingen *St3Ka2Ka3,* zwiingen *Ka1.* 17 allem bŏsen *Ka3Ka2,* allen b. sachen *St3,* allen b. *Ka1.* 18 der *vom Korrektor gebessert aus* die *Ka1.* 21 meinunge *Ka2St3Ka3,* mainuge *vom Korrektor geändert zu* mainuge ist *Ka1.* 24 mainung *St3Ka2Ka3,* mainnunge *Ka1.* 25 werdent *danach getilgtes* ŏch bŏs *Ka1.* 29 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 34 mainung *St3Ka2Ka3* mainuge *Ka1.*

11–12 *Vgl. I Pt 3,15.* 13–19 *Vgl. I Pt 3,8–14;* misericordes – mitlidig *'mitleidig' wurde wohl schon sehr früh zu* nit ledig *entstellt, was sich auch in St3, Am1, He2 und Sl1 findet, während Ka2* leidig *schreibt und Ka3 den Teilsatz weglässt.*

wille machet alle werke gůt und gott lobelich und dem menschen lŏnber und núcze. [2]Und da von sprichet Richardus in dem bůch von dem Benjamin: Ze allen gŏtlichen gaben, die da gehŏrent zů der ewigen selekait, so ist ain anevang und ain beginnen die gabe 'gůter wille', mit dem und durch den daz gŏtlich bilde und 236,40
gelichnusse in uns widerbraht wirt. [3]Und waz der mensche tůt und wúrket, daz mag nit gůt sin, es gange denne us ainem gůten willen; und was us ainem gůten willen geschiht, daz mag nit bŏse si*n.* [4]*A*ber ăn ainen gůten willen so mag die sele nit behalten werden, noch mit gůtem willen mag si nit verderben. [5]Es mag ŏch kain wille gůte sin noch frúchtbåre werke volbringen denne der wille allain, der
sich glichet gŏtlichem willen in allem sinem wúrken. [6]Won gŏtlich wille wil alle zit 237,5
gůt wúrken und mag niemer úbel wúrken. [7]Wer aber sinen willen dem gŏtlichen willen gelichet, der mag niemer bŏse consciencie gewinnen und hette alle zit gůt mai*n*unge. [8]Davon sprichet Anshelmus in dem bůch von der megtlichen emphahung: Alles, daz wir wúrken, es sig gůt oder bŏse oder wie die werke genant sint,
daz sol man alles dem willen zů[*15*^{rb}]legen, us dem es gewúrket ist und wirt, won 237,10
der wille ist aller werke ain ursach. [9]Darumb sol sich des menschen sin und will*e* gelichen gottes willen, der willenclich uns geborn het durch sinen willen, daz *wir* wúrden sin creature. [10]Ist aber dez menschen wille von gottes willen geschaiden, so mag der mensche niemer fruhtb*er w*erke wúrken, noch ane gŏtlichen willen
vermage er nit noch nieman kain werke volbringen, und also ist dez menschen 237,15
werke ain arbait ăn alle frúhte. [11]Davon so sprichet Jesus Cristus in dem ewangelio: 'Der da tůt den willen mines vatters, der kumpt in daz himelriche.'

11 [1]Waz aber der wille gottes sige, und wamit man in volbringen múge, und wamit unser wille gottes willen gelichet můge werden, daz lere*t* *C*iprianus úber daz 237,20
pater noster zemale aigenlich und sprichet, daz der wille gottes ist, den Jesus Cristus selber geleret und volbraht hat, daz man sŏlte halten diemůtikait in wandel, stetikait in geloben, schemekait in worten, gerehtikait in werken, erbarmherczikait in getåtten; zúhtig in sitten, nieman kain unreht erzaigen, widerdriesse gedulteklich liden, mit allermenglichem fride alle zit halten, gott von allem herczen liep hă*n,* 237,25
gott minnen, daz er der ewig vatter ist, in fúrhten, daz er got ist, fúr Jesus Cristus nút seczen, wan er úns geminnet het fúr alle dinge, Cristum [*15*^{va}] minnen unsch*ai*denlich an haften und kleben und sinem liden sterklich ån underlăsz by stŏn. [2]Dis alles ist der wille gottes. [3]Wer den erfúllet, der gewinnet daz ewig leben. [4]Jesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'Ich bin nit von dem himel komen, daz
ich minen willen volbringe, sunder den willen mines vatters. [5]Und dis ist mines 237,30
vatters wille: Der an mich gelobet, der besiczet daz ewig leben, und ich erkúke in

---

7 Aber *davor getilgtes* Ane ainen *Ka1.* 13 mainung *St3Ka2Ka3,* maiunge *Ka1.* 16 wille[2] *danach getilgtes* gencze *Ka1.* 17 wir *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 fruhtber *danach getilgtes* werden noch *Ka1.* 24 Ciprianus *davor getilgtes* Sanctus *Ka1.* 30 gott *davor Wort rasiert Ka1,* in *St3Ka3.* 31–32 vnschaidenlich *vom Korrektor gebessert aus* vnschydenlich *Ka1,* vnschådelich *St3Ka3.*

---

22 *Mt 7,21.* 25 zemale aigenlich *'sehr treffend'.* 34–33.1 *Io 6,38.40.*

an dem jungsten tag.' [6]Ez ist aber dem menschen gar herte und swere ze volbringent den willen gottes, die da sint in untugenden, in úpikait, in zorne, in nide, in hasse, in zitlicher begirde und flaischliche*m* geluste, in abergeloben, in tőtlichen schulden. [7]'Won kain bőser bőme mag gůt fruht bringen', sprichet unser herre in 237,35
dem ewangelio. [8]Augustinus sprichet ŏch von den worten der zwelf botten: Wenne der wille nit me verfahet, so wil der mensche ainen gůten willen hăn, so ist er versumet. [9]Aber die wile er wol mag, so wil er nit ainen gůten willen hăn. [10]Het er joch wol ainen gůten willen, so *wil* er in nit in den werken volbringen *noch* volfůren, und also verhőnet ain bőser wille ain gůt vermugent und och gůte werke. [11]Ainen gůten willen gewinnet man mit inflúsiger genade und mit vil verdieneter minne und mit vil geůbter tugent und mit [*15*^{vb}] vil grossen stritten wider die untugende. [12]Der daz volbringen kan, der gelichet alle zit sinen willen gőtlichem willen und volbringet gůte werke. [13]Won es sprichet unser herre in dem ewangelio: 'Min spise ist, das ich volbringe den willen mines vatter und vollefůre sinú werke.' 237,40

12 [1]Waz du wilt in gůten werken und doch nit volbringen maht, daz scheczet got von dir, als *wer*e ez geschehen, sprichet Jeronimus zů der Jungfrowen Demetriades und hillet mit im Augusti*n*us i*n* *s*iner bůch ainem. [2]Aber es sprichet Gregorius in ainer omelie úber daz ewangelium: Es kan noch mag gott nieman herlicher gabe opfren denne ainen gůten willen. [3]Und sprichet denne fůrbas also: Daz ist ain gůter wille, daz der mensche erschreken sol ab der widerwårtikait sines nåsten als sines selbs und sich erfrőwen sol sines nesten sålde als sinens aigen gelúkes und frőmder lúte schaden als sinen schaden scheczet und ander menschen 238,5
núcze als sin nucze prisen, den frúnde nit durch der welte willen sunder durch gottes willen minnen, ainem ieclichen menschen vertragen, dez du wilt erlŏn sin, ainem [*16*^{ra}] ieclichen des gůten gúnnen, des du selber begerest, zehant allen gebresten dinem nåsten bessern mit erzögung, werke und willen, als vil du vermaht. [4]Dis ist alles der beste wille, den da gott fúr daz aller beste opfer scheczet von ainem ieclichen menschen. [5]Ŏch sprichet Augustinus in dem bůche von der waren gőtlichen zuht: Daz ist zemale ain gůter wille, daz der mensche begert mit allem 238,10
flisze wol und rehte und schlehte und erberclichen ze lebende und zů der hőhsten wiszhait ze komende. [6]Wan damit wirt der mensche ze gőtlichen sachen geordnet und geschiket, wenne er den gőtlichen willen fúrseczet und priset fůr menschlichen willen und darusz lebet nach dem aller besten. [7]Es sprichet och Hugo von dem closter der sele, in úbernaturlichen kreften und in den dingen und sachen, die zů gott gehőren: Wenne der wille wil, daz er vermag, so ist er ze rőmende. [8]Und 238,15
wenne der wille wil, daz er nút vermag oder me denne er vermag, so ist er ze

3 flaischlichem *gebessert aus* flaischlichen *Ka1.* 4 mag *St3Ka2Ka3, danach* nit *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 8 wil *vom Korrektor ergänzt Ka1.* noch *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 16 were *gebessert aus* verre *Ka1.* 16–17 Demetriades *St3,* de metriades *Ka1Ka3.* 17 augustinus *Ka3,* Augustius *Ka1St3.* in *danach getilgtes* dem bůch *Ka1.* 19 herlicher *vom Korrektor gebessert aus* herliche *Ka1.*

4 *Mt 7,18; vgl. Lc 6,43.* 14 *Io 4,34.*

lerende und ze wisende. [9]Wenne aber er nit wil, daz er wol mag, so sol man in erweken und raiczen und străffen. [10]Es geschiht [*16^{rb}*] vil, wenne man den willen nit nŏttet, so wirt er vergailet; und wenne man in nit weket und stupfet, das er als vergessenlich wirt, daz er sich des gůten sumet und sich dem bŏsen ergit. 238,20

13 [1]Us der lere so merke wol, du minnende sele, wie gar úber alle măsse núcze ist, ze allen loblichen werken hăn ain luter consciencie und ain *rain* mainunge und ain edeln gŏtlichen willen, als ich dich fúnfter alte gewiset han. [2]Volgest du mir, so beraitest du dir selber ainen guldinen trone in dem ewigen leben herlichen.⌝

6 ain rain *St3Ka2, vom Korrektor gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* enkain *Ka3.*

7 ich dich fúnfter alte *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉.

Der sechste Alte

1 [1]**Der sehste alte wiset dich, wie du selber leben und wandel solt han usswendig in liplicher zúhte.**

2 [*16va*] [1]**F**rúntlich und och fruhtberlich hänt dich, minnende sele, die fúnfe alten geleret, daz dich zemäl nache zů gotte und in gotte gefůren mag. [2]Also wise ich dich, sehster alte, wie du leben solt nach uszwendiger liplicher zuhte, mit gůtem wandel, mit gőtlichem bilde vor der welt, mit sittigen geberden, mit frúntlicher zůtåtikait, stetter behůtekait, mit schemiger fůrsihtikait, mit behůtem libe, mit erzőgung gaistlicher wisunge, also daz din aller menglich gebessert werde und nieman geergert; und och daz dins wandels gott gelőpt werde und din sele erfrőwet und gebessert und die menschen getrőstet. [3]Won ez spricht Richardus in dem bůche Benjamin: Liplich zuhte ane dez herczen zuht ist alles unverfangen. [4]Won dez herczen zuht ist mit torhait gefangen, won zuhtig geberde und wandel ist ain ordnunge und ain straffunge aller gůter behafftunge. [5]Es leret och Hugo in dem bůch der underwisunge der novicen, daz nieman mag ze sålekait *komen* denne mit tugenden. [6]Aber nieman mag tugend begriffen, er habe denne zúhtig gebårde und wandel. [7]Won tugend hőn ăne zuht ist ain gross alaster, daz unverfangen ist.

3 [1]Nu [*16vb*] lere ich dich, sehster alte, das du, minnende sele, dich fliszen solt, zúhtigen wandel ze haltent in aller usswendiger geberde vor aller menglich zů ainem gůten bilde. [2]Won unser herre sprichet in dem ewangelio, wie geschiht den, die aines bősen bildes und ergerunge sint. [3]Du solt din persone, dinen anblike, din antlút und alle gelider dins libes nit anders schiken noch schőpfen, stellen noch verbilden noch vermischen, denne si gott gemachet het. [4]Din geberde sol genedig und zúhtig sin ăn grosz zarthait. [5]Si sol sin rúwig ăne alle verlassenhait, swere und erber ăne alle tragkait, frőlich und frúntlich ăn alle unrůwe, wiczig und wise ăne alle widerspenekait, ernsthaft ăne alle betrůbt. [6]Spehe und smehe solt du, minnende sele, fliehen. [7]Din găn sol sittig und zúhtig sin und nie anders denne zů der notdurfte; und ăne lőffen und ăne traben, nit als die torehten tůnd in găn und in stăn und in siczen. [8]Du solt och din hőpt nit ze vil naigen uff die gerehten noch die lingen achselen, [*17ra*] won daz were alles ain grosse verlassenhait. [9]Du solt och din antlit nit ze vil lőn úber dich gapfen noch dine ögen schelklich lăn umbe lőffen noch ze vil under sich naigen, alz die glisehner tůnd. [10]Und betrahte inwendig, daz

2 Der *davor spaltenbreite Miniatur: 6. Alter.* 9 aller *St3Ka2Ka3, geändert zu* all *Ka1.* 12 beniamin *St3Ka3,* beniamim *Ka1.* 14 ordnung *Ka3Ka2St3,* ordunge *Ka1.* 15 komen *St3Ka2Ka3, ergänzt Ka1.* 17 gross *St3Ka2Ka3, geändert zu* gro *Ka1.* 18 sehster *St3Ka2Ka3,* sehter *Ka1.* 30 achselen *danach getilgtes* vnd *Ka1.*

6 ich dich, sehster alte *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. 12 *Richard von St. Viktor: Beniamin maior, PL, Vol. 196, Sp. 191D:* Disciplina vero corporis inutilis certe sive disciplina mentis. 12–14 won dez herczen zuht … behafftunge *Sinn unklar, wohl: 'Denn die Zucht des Herzens ist dann Torheit, wenn züchtige Gebärde und Lebenswandel eine Vorschrift(?) und eine Bestrafung aller guten Beschäftigung ist (d. h. nicht echt ist).'* 20 wie geschiht den *lies: 'wie denen geschieht'.*

dich Bernhardus leret, daz du von eschen komen bist und wider ze eschen werden můst, und kere din hercze *d*a hin, *da* din geminter Jesus siczet zů der zeswen hant sins vatters. [11]Dis alles leret Bernhardus siner diener ainen, do er in bat, daz er in lerte, wie er under den lúten leben sőlte und noch vil mer daz hernach gat.

4 [1]Du solt och antlit, hende und fůsse und alle din gelider in hůt hăn und verbergen und kain verlassen geberde damit ůben, weder in schimphe noch in er*n*ste. [2]Din gelehter sol selczen und behůt sin, in schamme und in vorhte und ăne ergerunge. [3]Vor den lúten solt *du* dich nit trurig und betrůbte erzőgen noch din anlút vil entstellen noch nieman kain unwirdeschait erzőgen. [4]Und ain gůt gemůte wol behůt solt du haben vor den lúten. [5]Wenne aber du allain bist, so solt du als såligclich und als hailiclich leben, [*17*^{rb}] als sehe es aller menglich. [6]Won wie wol du iemer allain bist, so sehent nochdenne die engel als din leben und darzů so růgent si dich vor gott mit diner aigenen consciencie zů dem, daz ez gott wais in aller sicherhait. [7]Gotte urtailet dich, und dem maht du núcz vor verbergen.

5 [1]Du solt och niemant kain schmachait erzőgen noch hassen noch hinderreden, nieman erzúrnen noch schadgen an ere noch an gůt und solt dich selber scheczen fůr ainen unnúczen menschen. [2]Und wie vil du gůtes volbringest, daz sol dich nochdenne wenig und ze lúczel dunken. [3]Sunderhait mit unnúczer geselleschaft hăn und gespilschafte solt du alle zit fliehen und bi hailiger gemainschaft solt du gern wandelen und dich dar inne halten, daz din menglich gebessert werde und nieman geergret. [4]Jungen und alten solt du gůt bilde vortragen und die jungen frúntlich wisen und leren, der alten straffunge gedulticlich und dankbårlich enphahen. [5]Du solt dich ŏch zů niemant vertrúwan noch gesellen denne zů den, die dich tugent und gőtlich wiszhait und alle gůte, núcze dinge wol geleren kőnnen.

6 [1]Darnach lere ich sehster alte dich, minnende sele, wie du můsig[*17*^{va}]găn solt fliehen und waz din werke tåglich und ăne under*l*ăsz sin sol. [2]Won ez sprichet Jeronimus an ainer predige: Du solt alle zit etwas wúrken, daz dich der bősse gaist út můssig vinde und daz du von im út bekort werdest. [3]Wan den mag der bős gaist nit gefahen, der ăne underlasz mit gůten werken bekúmert ist. [4]Es sprichet Prosper in dem bůch von dem schowenden leben: Dem in můssiger růwe wol ist, ez sige denn, daz er gaistlich unmůsse habe mit gebette und mit gőtlicher betrahtunge, so ist sin leben ain unvernůnftig leben. [5]Darumb so rőmet Fulgencius an siner predige ainer, daz ůbung und arbait gůt werke ist, ains såligen menschen festunge sins lebens und ain gar sicher hůte, daz den menschen erweket von aller trakait und fulkait verswendet. Übunge vertribet untugende und vertribet den tot, die siechen

2 da hin da din *St3Ka2Ka3,* da hin din *davor getilgtes* da hin *Ka1.* zeswen *Ka3, vom Korrektor geändert zu* rehten *Ka1,* rehten *St3Ka2.* 7 ernste *Ka2Ka3St3,* erste *Ka1.* 8 du *St3Ka2Ka3, fehlt Ka1.* 13 waiss *St3Ka2,* wais *vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 26 vnderlăsz *Ka2Ka3St3,* vnderăsz *Ka1.* 28 bekort werdest] *St3Ka2,* bekort werdest *vom Korrektor gebessert aus* bekert werdest *Ka1,* betőrt werdest vnd bekert *Ka3.*

12 als = alles. 18–19 Sunderheit … fliehen *'du sollst Umgang mit schädlicher Gesellschaft und Spielgenossen immerzu fliehen'.*

000037 ■OvP 22.12.16 16:54

årczniet und hailet es. [6]Übunge ist der kinden zimlichait und der jungen zuhte und kůrczwil und der alten frőde. [7]Werken und arbaiten ist ain grosze hilfe alles hailes und ain viende der boshait. [8]Der mensche sol allain můssig gan, der sich ewiger frőde verzihen wil.

7 [1]Und darumb so wise ich dich, minnende sele, wie du din zit in arbait solt vertriben nach dem aller besten. [*17^{vb}*] [1]Zem aller ersten an dem morgen frů solt du dinen libe und din sele und alles din leben ernstlich und endlich bevelhen mit aller diner kraft in die hailgen drivåltikait, daz din der vatter hůte mit allem sinem gewalte, der sune dich lere mit siner wiszhait, der hailige gaiste dich beschirme mit aller siner kraft vor allem úbel und alle drivåltikait sich mit dir veraine nach dem aller besten. [2]Darnach so bevilhe dich selber in daz sůsse und edel fruhtbår liden Jesu Cristi, daz es dich behůte vor allem liden, gaistlich und liplichen und alle zit. [3]Darnach so bit die minnerichen kaiserinn und frowen Marien, die můter gottes, und alle hailgen und engel, das si dir umbe got erwerbin allez daz, dez du begerst ze libe und ze sele und ze allan andran sachen. [4]Darnach so vahe an ze betten din zit mit andaht und ernst und la dich daran nieman irren; und als vil du můgest, so tů din gebette in der ki*l*chen vor dem hailgen sacramente, da got selber wonet mit sinen hailgen und engeln. [5]In dinem gebette solt du din hercze und alle kreffte diner sele [*18ra*] gancz und gar in gott allain keren und mit allem flisse úber trahten das, daz du bettest, und wenne und warumbe, daz sol alles biainander stőn, so wirt din gebett gott genåme und wert. [6]Och solt du nit lute súfczen noch růffen, wenne du bettest, noch vast an din pruste klopfan vor den lúten, du wårest denne allain, daz sőlich wise nieman hőre denn din himlischer vatter, also dich Jesus Cristus leret in dem ewangelio. [7]Wan es sprichet Ambrosius in dem bůche von den ampten, daz din gebette sol rain und luter sin und a*i*nvåltig und andåhtig sin sol und vol gnaden und ernstes und ăne zůvålle usser dinge. [8]Aber ander wise, die zů betten gehőrent, wirt dich leren der súbenczehende alte zemale wol.

8 [1]Darnach so solt du gar endlich betrahten daz minneriche liden Jesu Cristi mit aller sůssikait, andaht und ernste. [2]Und wer daz nit tůt, so sprichet ain prophete, der můsz verderben under sinem volke. [3]Och solt du darnach etwaz gůtes lesen von gott oder von der hailigen leben oder usz dem salter oder ander andåhtig materie, die dich aber dar raiczen můgen ze bettende. [*18^{rb}*] [4]Aber úppige måre und bůcher solt du durch gotis willen miden, wan si zerstőrent allen andaht. [5]Darnach so solt du ze tische găn, nach dem und de*r* morgen also mit seligen werken vertriben ist, und dinen tisch segen sprechen und nit ahten, őb du obnan oder undnan an dem tische siczest oder bi jungan oder bi altan. [6]Und doch solt du den alten entwichen und die jungen in eren halten und din diener nit ze vil úber

17 kilchen *Ka3St3,* kirchen *Ka2,* kilichen *Ka1.* 21 wert *St3Ka2, vom Korrektor geändert zu* werd *Ka1,* rain *Ka3.* 25 ainualtig *Ka3St3Ka2,* anuåltig *Ka1.* 34–35 der morgen … vertriben ist *Ka3,* den morgen … vertr. ist *(*ist *vom Korrektor getilgt) Ka1,* du den morgen … vertr. hest *St3Ka2.*

21–23 *Vgl. Mt 6,5–7.*

triben an dem tische. [7]Mit grosser dankberkait solt du enphahen, daz man dir fůr secze, und kain spise schelten noch nit sehen hăn uf vil trahte noch kostbår spise; noch ze vil essest úber din notdurft. [8]Und solt essen rainclich und suber und messeclich und nit ze vast vil ilen und nit fråvelich und unbekúwet schlinden die spise. [9]Und gedenke, *daz* Gregorius sprichet: Also wir mit frashait in dem paradis verfallen sint, also werden wir mit messiger spise ze vil tugenden geschiket. [10]Und sprichet och Cassiodo*rus* in dem bůche von der stifftung *der* münche, daz ze vil unorde*n*liche spise verhônet nit allain dez menschen gemůte und ståtikait, es wert im och betten, wachen und vastan und zerstôret im den lip und verwierret im die sele und kůrczert im sin leben [*18*^{va}] und bringet vil ungemaches an allen menschen von månigerlaie siechtagen. [11]Och solt du måssig sin an trinken, daz du alle zit wissest, waz du ze schaffen habist. [12]Och solt du essen und trinken durch notdurft und nit von wolgelúste noch nieman ze liebe noch ze troste noch vor gailhait noch von nôttunge noch von můtwillen. [13]Ane zwain malen in dem tag solt du ain benůgen hăn, wenne du nit vastest, dich zwinge denn siechtage und krankait zů ainer ander wise. [14]Ob dem tische solt du swigen, daz dir din zunge út empfalle von wolluste der spise oder trinkens. [15]Diner ŏgen solt du behůt sin, din hende in pflihte hăn, dinen tisch zúge suber handlen und nit umbe sich sehen, ob iemant me oder minder, bas oder wirs ze essend habe. [16]Und waz dich gott sunde*r* trehtelin berăte, daz taile mit den andern in gôtlicher frúntschaft. [17]Du solt och ob dem tische gedenken an daz abent essen, daz Jesus Cristus sich selber gab, sinen lieban jungern und uns allen, die in sinem willen lebent, spisen wil mit im selber in dem ewigen leben, als er selber gesprochen hett; und solt dankberlichen fůr alle die bitten, die di spise ererbaitet hant, [*18*^{vb}] und darnac*h v*on dem tische uf stan und solt gott loban und danken aller siner gůte. [18]Nach dem tische solt du dich ergăn mit gůter betrahtunge und mit bettan und darnach siczen úber ain werke, daz du von notdurft denne wúrken solt und nit von gitkait, und gott zem lobe und nit der welte zem rome noch ze úppikait noch zem wolgefallen der menschen. [19]Won also tett die ewig himelfúrstin Maria, gottes můter, die tailte ir zit in sôlicher wise, als du, minnende sele, lesen wirst in dem zwelften alten, der dir davon seit úber alle die masse wol.

9 [1]Uf den abent solt du betrahten, wie du den tag verzer*t* und vergangen habest nach gottes willen. [2]Won ez sprichet unser herre Jesus Cristus in dem ewangelio, daz an dem jungsten tage ain ieclich mensche rechnung můs geben von allem zit, ob es wol oder úbel verzeret sige. [3]Wie du aber denne daz zit hest vertriben, daz

5 daz *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 7 Cassiodorus *St3Ka3,* Cassioderus *vom Korrektor gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* der *St3, fehlt Ka1Ka3.* 8 unordenliche] vnordenlich *Ka3St3,* vnordeliche *Ka1.* 19 sunder *Ka3St3,* sunderr *Ka1.* 23 dem ewigen *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* daz ewig *Ka1.* 24 vnd dar nach *St3, vom Korrektor gebessert aus* Vnd dar nach von dem tische // gedenken wenn du dar nach *Ka1 (Augensprung),* vnd dar nach von dem tisch gedenken wenn du *Ka3.* 32 verzert *St3Ka3,* verzerest *Ka1,* vertriben *Ka2.*

21–23 daz abent essen … gesprochen hett '*das Abendmahl, das Jesus nahm, seinen Jüngern gab und all denen von uns, die seinen Willen tun, geben will, mit ihm selbst als dem ewigen Leben, wie er selbst gesagt hat.*'

000039 ■OvP 22.12.16 16:54

betrahte denn wol, ob du des tages me gůtes oder bőses oder úbels fůrbrahtest, und ob du uf dinen bősen werken út ze rúwe und ze bihtende und [*19ra*] ze bůssende hest, das du die versumten werke alle besserst.

10 [1]In der naht solt du dich legen an din bette, und la dir lieber sin, ez sige herte denne waiche. [2]Und waz du gůter segen kőnnest von der gőttlichen lere, damit solt du dich segnen, daz dich der bőse gaiste in schlaffen und in wachen út bekore. [3]In dem betlin solt du niemer nackent ligen noch dich selber nit vil berůren noch angriffen in kainen wege, daz dir ergerlich sig; und lige allain, so ist gott bi dir dest volkomenlicher. [4]Din libe und alle dine gelider sőllent wol verdecket sin in dem bette und solt din hende noch arme noch fůsse nit uff werfen und mit allen gelidern gestreket ligen und von nieman kain betrahtunge haben in dem bette denne von gotte allaine. [5]Wenne aber du ain notdurfte geschläffen hest, so la dich din fulhait nit überwinden, du standest uf und ermůnder dich, daz du darnach den ganczen tage dich dester bas zů gott geleren mügest. [6]Won ez sprichet Bernhardus in siner epistel ainer: Hůte dich, du diener gottes, daz du niemer genczlich släffest und din släffe me sig ain můde denne ain růwe, won [*19rb*] nit verswendet unsers lebens mer, denne daz wir mit släffe ver*li*eren, und wenne du släffen gast, so solt du alle zit in diner gedenknússe etwas gůtes hăn mit dir ze tragende, daz dich bőser trőme entwer. [7]Und messig essen und trinken machet måssigen sin und munder und můssig sleffe. [8]Wavon aber trőme komen und was sú betúten, daz wirt dich der súbende alte leren zehant nach mir.

11 [1]Dise lere găt uff zúhte und wandel, wise und gebårde. [2]Won es sprichet Pittagoras, der haidensche maister: Wer ain claines kurcze zit schame durch zúhte willen nit liden wil, der můsse aber alle zit in schame beliben durch unczúhte willen. [3]Wenne des menschen hercze ist ăne zúhtig gebårde und wandel, so mag er nit erhőhet werden. [4]Und also der mensche genidert wirt von vrohlicher ungebårde und unzuhte, also wirt er och herlichen erhőhet von ainem zúhtigen wandel. [5]Es sprichet Gregorius in dem bůche von den sitten, och giht Hugo von der underwisunge der noviczen, wie wol daz sige, daz es den menschen wol zieret, daz er hůbsche gebårde und hofelichen wandel und zuhte ůbe an allen stetten. [6]Doch so fůget [*19va*] es sich aller beste an den stetten ze erzőgen, da er ergrunge gemachet hett und bőse bilde geben het und súmig ist gesin mit ungeberden, und da sol er sin selbes fůrbas sin in gůter hůte. [7]O, wie gar zúhtig machet zuht des menschen leben!, sprichet Bernhardus in ainer epistel. Es zieret daz anlit und allen lip und daz gemůte; zungen, oren und *st*an zieret es alles. [8]Dis sol alles din wúrken und

17 verlieren *St3, vom Korrektor gebessert aus* verberen *Ka1,* verberend *Ka3.* schlaffen gast *St3, vom Korrektor gebessert aus* släffen hast *Ka1,* geschlaffen hast *Ka3.* 35 vnd stan *Ka3, geändert zu* vnd zan, *Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* vnd zan *St3, fehlt Ka2.*

13 du standest uf '*sondern stehe auf*'. 33–35 *Vgl. MFl, Stichwort* Disciplina b: O quam compositum reddit omnem corporis statum, nec non et mentis habitum disciplina! Ceruicem submittit, ponit supercilia, componit uultum, ligat oculos, cachinnos cohibet, moderatur linguam, frenat gulam, sedat iram, format incessum. – Bernardus epistola CXIII.

din arbait sin von ainem tag in den andern. [9]Und lebest du in sŏlicher uswendiger wise mit gůtem bilde, wandel und zuht, so straffet dich gott niemer.

12 [1]Nach dem so lere ich dich, sehster alte, wie dine klaider sin sŏnd. [2]Dine claider sond nit waiche sin noch linde noch kostber sin, wan sŏlich claider gehŏrent in der kůnige hŏfe, sprichet unser herre in dem ewangelio von Johannes dem tŏffer. [3]Dine claider sŏnd nit me sin denne ain notdurft, mit den du dich dez frostes můgest erweren. [4]Won unser herre Jesus Cristus und sin aingeborne můter Maria die waren also schlehte geclaidet, als wir von in lesen, und Johannes der tŏffer und die zwelf junger hetten lúczel und herte claider. [5]Dine claider sullent zimlich und diemůticlich geclaidet sin, nit ze wite noch ze enge noch ze kurcze [*19^{vb}*] noch ze lange noch ze hůbsche noch verlassen, daz iemant ain gespŏtte usz dir mache noch ergerunge von dir uf stande. [6]Dine claider sŏnd me núcze sin denne kostber, me hert denn waiche, me dunkel und diemůtige denn schinent und glissent, wan der riche man, von dem daz ewangelium seit, darumb daz er herrlich geclaidet waz und kosperlich spise ăsz, wart er begraben in der helle. [7]Ruhe und herte und scharpfe claider maht du tragen; und herine hemder sint dir erlobet ze tragende, als sant Francziscus trůg und sant Clăra und der andren hailgen gar vil, die uns daz bilde hant vor gewiset. [8]Davon Ciprianus redet in siner epistel ainer und sprichet: Die da sidin und pfeller und purpur und vehes tragent und mit golde und silber, berlan und edel gestaine beschlagen gŏnd, die múgent ir hercze zů gott nit wol gekeren von der úppikait und unmůsz, die dar úber gat mit bekúmerunge dez herczen. [9]Crisostinus der guldin munt sprichet in dem bůch von deme rúwigen herczen: Wir verlieren unser leben und och daz zite, wenne wir die diernen unsers libes klaident kostberlichen und die [*20ra*] frowen unser aigen sele damit zemale versument.

13 [1]Was ich sehster alte von diser materie hie under wegen lăn, da wirt dich, minnende sele, der fúnfczehende alte wol leren, der da endelichen leret von ainem úbenden leben und wúrkenden leben. [2]Doch so habe dis von mir, wie gar núcz das sige, gůten wandel und zuht und arbait hăn und zimliche claider tragen. [3]Volgest du mir, so gist du den lúten ain gůt bilde und bes*i*czest den guldin ewigen trone.

---

30 besiczest *Ka2Ka3St3, vom Korrektor gebessert aus* beseczest *Ka1.*

---

3 ich dich, sehster alte *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. 3–5 *Mt 11,8; Lc 7,25.* 14–15 *Vgl. Lc 16,19–23.* 17–41.5 sant Francziscus … Clăra: *Ka2 hat als einzige Hs. stattdessen* sant Dominicus.

Der siebte Alte

1 [1]**Der súbende alte leret von gedenken und von worten und von trǒmen. Daz ist nu der súbent alt.**

2 [*20^{rb}*] [1]**G**ar vil gůtes ha*t* dich vor mir *der sehst alt* geleret, wie du von usnan leben solt vor den menschen ze ainem gůten bilde keren. [2]Aber ich sibender alte wil dich, minnende sele, leren die kunste, die dir uswendig *und inwendig* núcze *und* notdúrftig werden sol, damit du gestúret maht werden, daz din leben den guldin trone erwerbe mit den erwelten in dem ewigen leben.

3 [1]Wenne *nun* gar vil gůtes und bǒses entspri*n*get und och geborn werdent von gedenken und von worten und daz darzů gehǒret, dez gar vil ist, so ist dir, minnende sele, gar notdúrftig, daz du wislich darin wol sehest darumb, daz du kúnftigem schaden dester basz můgest entrinnen und entfliehen. [2]Es saget Jeronimus zů der jungfrowen D*e*metriades also: Wes du dich schamest ze redende, dez solt du dich ǒch schamen ze gedenken. [3]Und ain sicher und ain volkomen gewonhait ist daz, das dez menschen gemůte sie fliszig und wach und hůte, wie es wol erkennen kún*ne,* welich gedenke man behalten sůlle oder verwerffen. [4]Oder *aber* daz du gůt gedenke vast *behaltist und bǒs gedencke vast* vert*r*ibest, wan gedenke sint ain brunne und ain ursprunge gůter getåtte und och bǒser súnde. [5]Und waz gůter und bǒser [*20va*] werke iemer geborn werdent, daz wirt alles vor enpfangen in der bekorunge der gedenke. [6]Darumb rătet uns Cesarius in siner vermanunge und sprichet, wir s*ǒ*n*d* anevahen gůt gedenke ze haltent und ze minnende, so werdent wir erlediget von den bǒsen gedenken, die úns an worten, an werken, an sele und an libe múgent geschaden.

4 [1]Wenne nun gedenke sint ain ursache vil gůtes und ǒch bǒses, und ir niemant in zit kan noch mag ledig gestăn, so lere ich dich, súbender alte, dich, minnende

3 alt *danach spaltenbreite Miniatur: 7. Alter.* 4 hat *St3,* hant *Ka1 Ka2 Ka3.* der sehst alt *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1,* min geselle *Ka3.* 6 vnd inwendig *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 7 vnd *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 9 nun *St3 Ka2,* nun *vom Korrektor gebessert aus* du *Ka1,* da *Ka3.* entspringet *St3 Ka2,* entspringent *gebessert aus* entsprenget *Ka1,* entspringent *Ka3.* 13 Demetriades *St3 Ka2,* metriadis *Ka3,* de metriades *gebessert aus* die metriades *Ka1.* 15–16 wie es … kúnne *Ka2 Ka3,* wie es … kúnen *vom Korrektor geändert zu* wie du es … kúnest *Ka1,* wie du es … kúnnist *St3.* 16 aber *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 17 behaltist vnd bǒs gedencke vast *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* vertribest *Ka2 Ka3 St3,* vertribest *vom Korrektor gebessert aus* vertibest *Ka1.* 21 sǒnd *vom Korrektor gebessert aus* sont *Ka1,* sond *Ka3 St3 Ka2.*

4 wie du … bilde keren *'wie du dein äußeres Leben vor den (Augen der) Menschen zu einem guten (Vor-)Bild wenden sollst.'* 13–20 *Vgl. MFl, Stichwort* Cogitacio a: Quicquid pudet dicere, pudet cogitare. Est tutissimum atque perfectum ut assuescat animus sollicita semper et peruigili custodia discernere cogitaciones suas, et ad primum animi motum uel probare uel reprobare quod cogitat ut uel bonas cogitaciones alat, uel statim malas extinguat. Hinc namque fons est boni et origo peccandi. Ibi maxime oportet obseruare peccatum, ubi nasci solet; statimque ad primam temptacionis faciem et malum antequam crescat restringere, dum adhuc est in cogitacione. – Ieronymus in epistola ad Demetriadem. 21–22 *Vgl. MFl, Stichwort* Cogitacio o: Incipiamus bonas cogitaciones diligere et statim ab illis que male sunt dignabitur Dominus liberare. – Cesarius ammonicione secunda capitulo III. 25–42.1 ich dich … sele *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉.

000042 ■OvP 22.12.16 16:54

sele, wie du dich in allen gedenken haben solt und wenne sú dir gůt oder schade sin, won kain dinge ist als gůt, du mǒgest bǒses davon gedenken und súntlich gedenke darusz ziehen und ŏch machen. [2]Und die wise kumet von des menschen untugent und von bǒser begirde. [3]Und davon redet Bernhardus úber der minne bůche und sprichet: Wenne du betrahtest und gedenkest von gǒtlicher wirdikait oder von siner magestat oder von siner nature oder istikait oder von fride oder gerehtikait und von ander tugende, die man got zů aigent, die gedenke sint ain gǒtlich insprechen und selig vermanu*n*ge, die gotte gússet in des menschen erkennen, damit er [*20^{vb}*] gott erkiesen mag und in och lernet erkennen. [4]Aber was der mensche bǒser gedenke het, die kument von dem aigen herczen, als unser herre Jesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'Von dem herczen kumet manschlehte, dúpstal, zorn und alle ander súnde.' [5]Und ist kain súnde in worten noch in werken, si werde vor empfangen in den gedenken. [6]Daz sprichet alles Bernhardus. [7]Dem geliche sprichet Augustinus in dem bůche von cristanlicher lere: Alle unser bǒsen gedenke, die kument nit allaine von dem bǒsen gaiste, si entspringent ŏch von bǒser bewegunge des herczen. [8]Aber alle unser gůten gedenke, die git úns gott. [9]Ez spricht Anshelmus in dem bůch von friem willen: Es mag nieman kainen willen vermúgen, er sie denne vor in des menschen gedenken inwendig im herczen geborn. [10]David sprichet in dem salter: 'Gott wais der menschen gedenke, daz sú upig sint.' [11]Da mainet David die gedenke, die in dem menschen entspringent; die aber von gotte sint, die sint alle zit gůt. [12]Wisse ŏch, daz bǒse gedenke koment von den gebresten, die der mensche [*21ra*] verdienet in dem paradis mit der erbsúnde. [13]Und darumb so hant etlich menschen bǒse gedenke mere denne die andern, und daz komet von krankhait des hoptes, etlich kument von dem anraiczen und rå̊ten dez bǒsen gaistes. [14]Etlich hand bǒs gedenke von untugent, zů den sich der mensche můtwilliclichen raiczet, etliche hănd sú von mångerlay versůchunge selczener wise, und der ist gar vil. [15]Etlich hand sú von gǒttlicher verhengnússe und von den bǒsen gedenken. [16]Und davon sprichet Seneca in dem bůch von den v*i*er tugenden: Die wislosen und unnúczen gedenke die solt du nit empfahen noch dich damit nit bekúmern, wan wenne du din gemůte vil damit verbildest und vermůdest, als balde sú dich lond, so belibet dir truren.

5 [1]Aber du solt nun gar wol merken und och vast behalten – so wil ich dich wol leren –, wenne dir bǒse gedenke schaden múgent oder zemale unschedlich sint. [2]Es vallent etwenne dem menschen gar bǒse gedenke in, snelle und gar behende, ăne dez menschen zůtůn und wider sinen willen und fliehent gar balde wider danne. [3]Wie bǒs die [*21^{rb}*] gedenke iemer sint, wenne der mensche fro wirt, daz sú balde fúr fliehent, und laidig ist, daz sú im zů vielen, und kainen troste noch

8 vermanunge *Ka2St3,* vermanuge *Ka1,* veraynung *Ka3.* 19 waisz *St3Ka2,* wais *vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* der waist *Ka3.* 28 da von *Ka2,* da von so *Ka3,* von den allen *St3,* da von *vom Korrektor geändert zu* von den allen *Ka1.* vier *St3Ka2Ka3, gebessert aus* viger *Ka1.*

11–12 *Mt 15,19; Mc 7,21.* 19–20 *Ps 93,11.*

000043 ■OvP 22.12.16 16:54

geluste nie davon gewan noch daruf nie gestůnde, sǒliche gedenke schadent dem menschen nút úber al. [4]Wie bǒse si joch sint, so bringent sú dem menschen weder todsúnde noch teglich súnde. [5]Won es sprichet Augustinus in siner bůch ainem: Es stat nit in unser vermúgent, daz wir b*ewekt* werdent mit bewegunge, die úns wider sint. [6]In ainer ander wise so koment dem menschen bǒse gedenke, und die belibent und werent ain wile, und stăt der mensche darinne unverwandelich und unversichteclich und *on* alle betrahtunge, aber wenne der mensche wider zů im selber kumet, so sint im die gedenke lait und keret sich davon, als vil er mag, und ob sú in nit lŏn wellent, so het er ainen strite wider sú, und damit so verdienet er grossen lon. [7]Und als der mensche ie mer und ie me gepinget wirt mit den bǒsen gedenken, die im wider sint, als er ie me und me damit lones verdienet. [8]Und also wart Paulus vast und vil gecrůczget mit anvehtunge bǒser gedenke. [9]Och so vallent dem menschen etwenne bǒs gedenke in und stăt daruf und git sinen [*21va*] gunst und willen darzů, also daz er geluste und troste het von den bǒsen gedenken, und wil in nit wider streben – sǒlich gedenke sint grosz totsúnde, won ez komet vil unrates davon. [10]Es geschicht och etwenne, daz sich der mensche raiczet mit allem flisse mit bǒsan unendlichen gedenken, mit verdahtem můt und willen, bǒse wort und werke daruf ůbent, und die selben gedenke sint alle zit gar grosse totsúnde, und sol sich aller menglich davor hůten. [11]Und davon redet Gregorius in dem bůch von der wisunge: Wir komen also vil hǒher ze volkomenhait, wenne wir úns als vil entfrǒmden von uswendigem laster, als vil wir úns schaiden von inwendigen bǒsen gedenken. [12]Wan vor den ŏgen gottes verfert kain gedank ungelonet, er sig gůt oder bǒse. [13]Und Bernhardus sprichet in siner predige ainer: Gedenke an alle dine werke, wie sú gott von dir schåcze. [14]Gedenke an din sterben. [15]Gedenke an din jungstes gerihte. [16]Gedenke an din ellend, lieblos leben. [17]Gedenke an din aigen krankait. [18]Gedenke an alles daz gůt, daz dir gott getăn hăt und noch tůn mag. [19]Wenne du daz alles úber trahtest inwendichlichen, so mag dir ussen nút geschăden kain fraise der widerwårtigen werke.

6 [1]Es spricht [*21vb*] och Hugo in dem bůche der betrahtunge: Din gedenke súllent begirlich sin nach gott und zů gott, gerehte ze dinem nesten, schle*h*t und einvåltig zů dir selber, rain in werken, geordnet mit beschaidenhait, gefriget vor unsuberkait und alle zit bekúmert mit hailikait und sålikait. [2]Tůst du das, so maht du bǒse gedenke niemer gewinnen. [3]Es sprichet och Augustinus in dem bůche von der drivåltikait: Die da sint in der helle, die múgent kainen gůten gedank hăn. [4]Die da sint in dem himelriche, die múgent kainen bǒsen gedanke gewinnen. [5]Und die bǒsen gaist múgent unser gedenke nit wissen denne an uszwendigen

4 bewekt *gebessert, Ursprüngliches schlecht lesbar Ka1,* berůrett *St3,* berůwet *Ka2,* bewårt *Ka3.* 7 on *vom Korrektor ergänzt Ka1,* ăn *Ka3 St3.* 30 schleht *St3 Ka3 Ka2,* schlet *Ka1.*

2 nút úber al *'überhaupt nicht'.* 20–22 *Vgl. MFl, Stichwort* Cogitacio d: Tunc ad perfectionis summam pertingimus cum sic exteriora uicia uincimus ut cogitaciones superfluas a mente resecemus *[…].* – Gregorius libro II. moarlium.

werken. [6]Cassiodorus sprichet och in siner bůcher ainem: Es ist zemale notdúrftig, das ain mensche des andern menschen gedenke nit wissen mag, won daz gehőret gott allain ze wissent und den hailigen, die da sint in dem ewigen leben. [7]Aber die aller besten gedenke, die ain gaistlich mensche gehaben mag, sprichet Bernhardus, das sint die gedenke, die man het von dem sůssen liden unsers herren Jesu Cristus und von der claren, hochen gotthait und von allem dem, daz darinne beschlossen ist. [8]Wer vil und alle zit daran gedenket, [*22*^{ra}] der mag niemer úbel gewerken noch úbel geton.

7 [1]Nach gedenken, so lere ich súbender alte dich, minnende sele, von worten, die du reden solt, daz dinú wort núcze und fruhtber sin und ane alle ergerunge und ăne súnde. [2]Wan ez sprichet unser herre Jesus Cristus in dem hailgen ewangelio, daz ain ieclich mensche an dem jungsten tage rechnunge geben můsz von allen sinen worten, sú sient gůt oder bőse. [3]Er giht: 'Úwer wort súllent sin "ja" und "nain" ăn allen falsche.' [4]Und sprichet Ysidorus von de*m* geloben: Úppige wort bezaichent ain úppig consciencie, und die wise und sitten der menschen bewisent, wie sine gemůte ist. [5]Es sprichet och Gregorius in siner lere: Es kan und mag nieman ordenlichen reden, der nit enwaisz, wenne er swigen sol. [6]Rabanus der sprichet úber Moyses bůch: Wer die warhait redet, *der redet* wol mit beschaidenhait; der aber úppikait redet, der machet me ain wirser denn gůt rede. [7]Wie aber du reht und durnåhticlich und wol und gőttlich reden solt, leret Hugo in dem bůche von der stifftunge der novicen und sprichet: Rede, das [*22*^{rb}] du wissest, was du redest, und nit můssige schådliche wort, das die, die sú von dir hőrent, weder in irrunge noch in bosshait noch in ergerunge út erzaiget werden. [8]Und sőllent ŏch dine wőrter nit unerlich sin, daz weder dir noch dem, der si von dir hőret nit czimet. [9]Si súllent och nit unnúcze sin, das sú weder dir noch dem andern unverfangen sint. [10]Agelius an siner bůche ainem giht: Ein wiser mensche fůr betrahtet und gedenket, was er reden wolle, und versůchet vor in sinem herczen, waz er rede, e er si spreche in worten, ob es sich fůget ze redent oder nit. [11]Won die ungestůme sint und unbehůt sint irer worten und och unbetrahtet, die redent selten wol und nuczelichen. [12]Och solt du wissen, zů weme du redest, der din lere und straffunge wol enpfahe, und solt den toren und den unverstanden und unwisen núczit zů sprechen noch irrer rede und wőrter núczit ahten. [13]Wan es sprichet Jeronimus in siner epistel ainer: Daz den hőrer nit bessert, da verlúret der reder sin arbait, wan sinú wort sint sorgclich. [14]Es sprichet och Seneca in siner epistel ainer: Din rede sol sin, daz der frőmde kain schamme davon habe, der haimsche [*22*^{va}] kain unreht davon gewinne, der gelőbig kainen hassze davon enpfahe, der verstanden kainen widerdrisse und der unverstanden kainen smake davon neme.

---

1 Cassiodorus *St3Ka3,* Cassioderus *Ka1.* 14 ysidorus *St3,* ysiderus *Ka2,* Ysiderus *gebessert aus* Ysoderus *Ka1,* isodorus *Ka3.* dem *St3Ka2Ka3,* den *Ka1.* 18 der redet *Ka2St3, vom Korrektor ergänzt Ka1,* vnd *Ka3.* 37 smake *St3Ka3Ka2, vom Korrektor geändert zu* smalze *Ka1.*

12–13 *Vgl. Mt 12,36f.* 13–14 *Mt 5,37.* 28 si = *die Gedanken.*

000045 ▉OvP 22.12.16 16:54

8 [1]Du solt ŏch nit reden an verbottnan stetten als an hailgen und gewihtan stetten ăne din nŏtdurft, won es sprichet unser herre Jesus Cristus in dem ewangelio: ‘Min hus haisset ain bett hus.’ [2]Was *ma*n aber von gott und von den hailgen und von gůter lere und wisunge und ander núczer und rainer wo̊rter redet, die gott loblich sint an gewihten stetten, dis ist kain súnde, ob sú ordenlich geredet werdent und ăne ergerunge und ierrung ander menschen. [3]Won es sprichet Gregorius in siner wisunge: Wenne die gůten wort nit geschehent us gůter mainunge, so werdent die gůten wort verkeret in untugende und in ain zerstŏrunge des lieplichen ussprechen.

9 [1]Dis ist och notdúrftig: Ze wissende, wenne du reden solt. [2]Wan in ainer zit solt du nit reden, als wenne du bettest; in dem andern zite maht du wol betten und doch din notdúrft reden beschaidenlich. [3]Wenne aber din obrester redet oder ain andrer, der wirdiger ist denn du, so solt du nit redan darumb, daz du in und die, die in ho̊rent reden, nit [*22*^{vb}] verirrest. [4]Och solt du nit vil reden, won von vil reden sint vil menschen verdorben, sprichet der wise Salomon, und solt och nit vil reden, du habest es denne vorhin wol übertrahtet, ob es sich fůge ze reden oder nit.

10 [1]Din wise und din gebårde *und* din rede sol sittig sin, nút snelle noch trege noch lutpråhte noch mit schrigen noch ungestůme noch mit verlassner und schemiger ungebårde mit hande oder mit ŏgen. [2]Und sol din rede stille und gemach sin und wol besinnet und warhaft, ăne falsche und ăne allen liegen und betriegen und niemant ze liebe noch ze laide, mit ainem zúhtigen wandel. [3]Won es sprichet die glos über Salomones bůcher, daz der wise man sol flisse hăn, wenne er rede, was er rede, wa er rede, warumb er rede. [4]Und sprichet Seneca in sinen spruche worten: Din rede sol nit úpig sin und sol vermanen und raten, wisen, leren unde haissen, daz das aller beste sie; und so̊nd dinú worte me núcze denn húbsche sin und messig, ăne missevallen. [5]Hůte dich vor bo̊san worte*n*, *s*prichet [*23*^{ra}] Hugo in dem bůche von der sele, won bo̊se worte hasset gott und verlúret frúnde und gewinnet viende und erweket kriege und machet missehellunge und allen unrate.

11 ⌜[1]Ich súbender alte lere dich, minnende sele, wie du dich in den tro̊men halten solt, die dir in dem schlaffe fůr koment. [2]Won es sprichet sant Gregori*u*s in siner bůcher aim: Wenne der bo̊se gaiste den gůten menschen nit wachend überwinden mag, so vihtet er *in* in sime schlaffe an mit bo̊sen tro̊men. [3]Und daz verhenget die go̊tlich crafte und schikunge darumb, daz die erwelten in dem slaffe mit liden bo̊ser tro̊me grossen lŏn verdienan. [4]Nu ist ze wissent, daz tro̊me etwenne koment von go̊tlichem erzo̊gen durch sin engel, als unser herre gott tet Josepen, do der engel zů im sprach: ‘Nim daz kint und sin můter und flúhe in Egypten.’ [5]So̊lich tro̊me und was dier gůtes tromet von gott und von sinan haili-

50,27 51,1 51,5

3 man *St3Ka2,* man *gebessert aus* in *Ka1,* ir *Ka3.* 17 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2 Ka3.* 26 sprichet *Ka2St3,* es sprichet *Ka1Ka3.* 30 Gregorius *St3Ka3Ka2,* Gregoris *Ka1.* 32 in[1]] in *St3Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.*

3 *Mt 21,13; Mc 11,17; Lc 19,46.* 14–15 *Vgl. Prv 13,3; Prv 10,14.* 29 *Abdruck von 7.11.1–7.13.5:* Ich súbender alte … mit eren *nach Be2 bei* Stammler *1933, S. 50–52.* 36–37 *Mt 2,13.*

gen, daz kere alle zit zů dem aller besten, won es sprichet Ysiderus an dem dritten
bůche von dem hőchsten [*23*^{rb}] gůt: Als der mensche ie me und me súnden ledig
stăt und schådlicher gelúste entladen ist und sin leben ie såliger ist, als trőme ie mer
bosser bilde gewinnent ăne schaden. [6]Der aber sin hercze ze vil úberladet mit 51,10
[5] sweren untugenden und mit boszhait, der mag unsubrer und erschrokner trőme nit
wol enttrinnen noch ledig stăn.

12 [1]Es komet och etwenne trőme von dem insenken und betrůbnússe des bősen
gaistes, sunderlichen wenne der mensche abergelőben het oder ungelőben oder
zobrie ůbet oder túfelscher gespenste volget. [2]Och git der bőse gaiste etwenne dem
[10] menschen warhaft trőme in, daz er darnach den menschen mit falschen tr*ő*me*n* 51,15
dester bas betri*e*gen mőge. [3]Vor sőlichen trőmen hůte dich, minnende sele, und
gelobe in nit, wan si sint gar schådlich. [4]Es kument och etwenne trőme von des
himels und der planeten wúrken und ir krafte inflúzen, und da sol man sich nit an
keren. [5]Won es sprichet Ptholomeus, der sternen seher, das ain wise gemůte dez 51,20
[15] menschen hilfet und [*23*^{va}] beschirmet vor sőlichen trőmen und irret dez himels
und der sternen kraft und wúrken, won nút mag dem menschen schaden bringen
an siner sele weder schlaffen*t* noch wachen*t,* denne daz er wúrket us sinem frien
willen mit verdahtem můt. [6]Es kument ŏch etwenne trőme von gedenken und von 51,25
worten, der man ze vil unordenlichen *ů*bet. [7]Wenne aber damit lőffent gőtlich
[20] offenbarunge, so wirt ain kúnftige warhait us sőllichen trőmen und ain wissagunge,
als Gregorius sprichet. [8]Etwenne kument trőme von inwendiger bekúmberunge
dez herczen und von begirde des gemůtes; und also trőmet den gitigen menschen 51,30
von vil gůtes und richtume, dem hochfertigen von gezierde, dem gelerten von vil
bůchen, den antwerk lúten von irem werk gezúge und also trőmet dicke und vil
[25] ieclichem nach sinem ampte in siner wise, damit denne ieglichs bekúmert ist in
siner wise aller maiste. [9]Trőm koment etwenne von der conplexione und gelegen-
hait des menschen nature, als d*en* siechen von vil gebresten, den dúrren von fúre, 51,35
den flússigen von wasser, [*23*^{vb}] den hungrigen und durstigen von essen und von 52,1
trinken und die vil plůtes hănt von fliegen im luffte und von striten und von vehten
[30] und von vil ander wunderlicher wise.

13 [1]Dis alles lere ich dich, geminte sele, daz du dich mit trőmen nit betriegen
lassest, won trőme schaffent vil irrunge an dem menschen und bringent sú in 52,5
mangerlai unrehtikait, die wider gotte ist, als der wise Salomon sprichet: [2]Vil
menschen hănd trőme verirret, daz sú gefallen sind, darumb daz sú zůversiht zů in
[35] håten. [3]Und spricht Catho: Du solt der trőme nit enahten, won was dir in trőmen
begegenet, daz ist dir in wachen kain warhait noch zůversiht in wesenhai*t.* [4]*D*u

10 trőmen *St3Ka2Ka3, vom Korrektor gebessert aus* trome *Ka1.* 11 betriegen *St3Ka2Ka3, vom Korrektor gebessert aus* betrigen *Ka1.* 17 schlaffent noch wachent *vom Korrektor gebessert aus* schlaffen noch wachen *Ka1,* schlaffen noch wachen *St3Ka2Ka3.* 19 ůbet *St3Ka2, vom Korrektor gebessert aus* lebet vnd ůbet *Ka1,* lebt vnd ŏch v̊bet *Ka3.* 27 den *Ka2St3,* die *Ka3,* die *vom Korrektor geändert zu* dien *Ka1.* 36 wesenhait *danach getilgt* noch zů versiht *Ka1.*

33–35 *Bibelstelle?*

000047 ■OvP 22.12.16 16:54

solt kainen globen han an die trǒme, sú kument denne von gott und von gǒtlicher 52,10
ermanunge oder von andran gewissan sachen, daran du unbetrogen belibest, alse
du wol vindest in der vor geschribner dinge und lere, die du, minnende sele, von
mir súbenden alten hon solt. [5]Volgest du ir, so wirst du sǎlig und besiczest den
5 ewigen guldin trone mit eren.⌝

Der achte Alte

1 [1][*24ra*] **Der ahtende alte wiset dich und leret dich von gőttlicher minne.**

2 [1]**H**ant dich, minnende sele, min gesellen vor mir geleret vil gůter wisunge, damit du das ewig leben besiczen mahte, kúnde ich denne, ahtender alte, dich, geminte sele, wol leren, wamit sich gott innencliche in dich verainen mag und dich in sich minnenclich geformen mag und verbilden. [2]Das můste ich zů bringen mit dem edlen bant der minne, davon du minneriche sele den namen hest, daz man dir sprichet ‘geminte sele’. [3][*24rb*] Won *von* der minnen sprichet sanctus Paulus in siner epistel ainer: ‘In minne sont ir gewúrczelt und gegrúndet sin, das ir mit allen hailigen begriffen mőgent, was die lenge, die braite, die tieffe gottes sie.’ [4]Und davon sprichet Augustinus von lobe der minne: Ist die wurczel der minne nút in dir, so maht du kain gůtes werke nit volbringen. [5]Dem glich sprichet Gregorius in ainer omelie: Alles daz gott ie gebotten het, daz ist alles gewurczet und gefestnet in minne. [6]Und darumb so sprichet sanctus Johannes, der geminte júnger, in siner canonica: ‘Gott ist die minne, und der in minne belibet, der belibet in gott und gott in ime.’ [7]Darumb ich achtender alte lere dich, geminten sele, daz du alles din leben in minne solt wurczen, us minne solt wahsen, mit minne solt lőn wúrken und in minne beschliessen. [8]Won es sprichet Ysidorus in dem bůche von dem hőchsten gůte: Minne het den pris ob allen tugenden und ist ain bant der volkomenhait, won si volbringet alle werke nach gőtlichem wol gefallen. [9]Der lerer von dem gaist und der sele sprichet: Minne ist ain wege von gott zů dem menschen und von dem menschen [*24va*] zů gott wider*umb.* [10]In minne ist gott mensche worden, mit minne wirt der mensche in gott gaistlich verainet und geborn und vergőttet und verhaimlichet; und belibet gott bi nieman, denne der mit im durchsettet ist.

3 [1]Voran solt du, minnende sele, wissen und merken gar wol, waz minne sie. [2]Es sprichet Paulus in siner epistel ainer: ‘Minne ist ain ende der gebott von ainem lutern herczen und ainer gůten consciencie ăne betrogen geloben.’ [3]Das ist als vil gesprochen: Minne ist ain volbringen und ain beschliessen aller gőtlichen gebotte von ainem lutern herczen, ainer ganczen vernúnftikait. [4]Won der gott ie me und ie me verstăt und waiss, was er ist, der minnet gott ie bas und ie bas und me und me. [5]Und der in minne het gůt consciencie, der het zů gott gůt zůversicht ăne allen betrognen glőben, der niht kranck noch brúchenlich sie und alle zit fest und stark sie. [6]Es sprichet Prosper in dem bůch von dem schowenden leben: Minne ist ain gerehter wille, der von allan irdischen und gegenwúrtigen sachen gekeret ist und gott unschedlich inne ist als ain hiczig fúre, das [*24vb*] durch den hailigen gaiste

2 minne *danach spaltenbreite Miniatur: 8. Alter Ka1.* 8 von *Ka2Ka3St3,* von *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 22 wider vmb *St3, vom Korrektor gebessert aus* wider *Ka1,* wider *Ka3Ka2.* 30 waiss] waisz *St3,* waist *Ka3Ka2,* waisst *vom Korrektor gebessert aus* waisse *Ka1.* 35 inne *Ka2St3, geändert zu* Minne *Ka1,* Minne *Ka3.*

9–10 *Eph 3,17f.* 15–16 *I Io 4,16.* 20–21 Der lerer von dem gaist und der sele *gemeint ist wohl Alcher von Clairvaux.* 26–27 *Vgl. I Tim 1,5.*

000049 ■OvP 22.12.16 16:54

entzúndet wirt. [7]Minne ist aller unsuberkait ledig und frige und aller súnden unwissent und aller bőser wandelberkait unbehenket und ist úber alle liplich begirde, und aller begirde ist sú d*ie* obrest und die hőhste. [8]Minne ist gőtlicher schŏwe alle zit begirig und des aller hőchsten fliss*i*g. [9]Minne ist ain gelúcke der sitten, ain himelsch leben und ain tode aller súnden. [10]Minne ist ain beginnen, ain mittel und ain beschliessen, aller tugenden ain sterki und ain úberwinden alles strites und aller anfehtunge ain vertriberin. [11]Minne ist dem såligen ain verdienunge und ain ursach und ain volbringen alles lŏnes. [12]Ăn minne mag gott nieman wol gevallen, mit minne mag got nieman missevallen. [13]Ăne gőtlich minne súndet ain ieglich mensche, mit gőtlicher minne kan noch enmag nieman gesúndan. [14]In minne siht man gott; empfindet man got in minne, so núszet man got, und in minne werdent alle gůte werk volbraht.

4 [1]Lerne minne erkennen, ze úbende und volbringen. [2]Waz du denne wúrkest, da mag dir nit an misselingen. [3]Won es seit Augustinus in dem bůch von den sitten der cristenhait: Es ist [*25*^{ra}] nút als herte und als stehlin, das fúr gőtlicher minne múge es wol erwaichen und kőnne und múge es fůgen zů gotte nach dem aller besten. [4]In dem bůche von dem růmen der minne růmet Augustinus die minne und sprichet: In minne ist der arme rich, ăn minne ist der riche arm. [5]In durchåhtunge ist die minne vertregenlich, in geluste ist sú messig und in widerwårtkait gedultig. [6]In scharpfem liden ist minne stark und kreftig und in gůten werken frőlich. [7]In zitlichait ist si die aller richest und in g*a*stlichait die miltest. [8]Under brůdern und under swestran ist minne zůtåtig und under den verkerten und endelichen ist sú ledig. [9]Abel, dem was minne ain liplich opfer, Noe in der sin flůt ain zůflů*h*t und ain sicherhait. [10]Abraham, dem was minne der grőste troste. [11]Moyses was si der beste hort, Davit daz grőste glúcke. [12]In Susanna was si kúnsche und in Anna was si rain. [13]In sant Pauls was si diemůtig und in sant Petern gehorsam. [14]In Marien, gottes můter, was si hailig und gőtlich, in Jesu Cristus waz si erkennelich úber alle sin erwelten. [15]Minne ist aller propheten ussprechen, aller hailgen sacramente ain leblichú kraft, aller menschen haile [*25*^{rb}] und ain fruht des ewigen lebens und ain ewig niessen gőtlicher clărheit. [16] Wer alle sacrament het ăn minne,

3 die *Ka2St3,* die *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1,* der *Ka3.* 4 flissig *Ka3,* wúrken flissig *Ka2St3,* flysg *Ka1.* 21 gastlichait] gaistlichait *Ka1Ka2Ka3St3.* 24 zů flůht *St3Ka2Ka3,* zů flůt *Ka1.*

4 flissig = vlîzic *'bemüht'.* 15 fúr *'Feuer'.* 18–30 *Vgl. MFl, Stichwort* Caritas a: In caritate pauper est diues; sine caritate omnis diues est pauper. Hec in aduersitatibus tolerat, in prosperitatibus temperat; in duris passionibus fortis est, in bonis operibus hylaris est; in temporalibus ditissima, in hospitalitate latissima; inter bonos fratres letissima, inter falsos pacientissima; in Abel per sacrificium lata, in Noe per diluuium secura, in Abrahe peregrinacione fidelissima, in Moyse inter iniurias lenissima, in Dauid tribulacionibus mitissima; […] casta in Susanna supra uirum, in Anna post uirum, in Maria preter uirum; libera in Paulo ad arguendum, humilis in Petro ad obediendum, humana in Christianis ad confitendum, diuina in Christo ad ignoscendum. *[…]* Ipsa enim est anima litterarum, prophetie uirtus, sacramentorum salus, sciencie stabilimentum, fidei fructus, diuicie pauperum, uita morientium. – Augustinus de laude caritatis. *In allen geprüften Handschriften steht* gaistlichait *statt* gastlichait *für* hospitalitate; *vermutlich handelt es sich um einen Archetypfehler.* 25 kúnsche = kiusche. 30–50.1 *Vgl. MFl, Stichwort* Caritas c: Habere omnia sacramenta et malus esse potest; habere autem caritatem et malus esse non potest. – Augustinus de laude caritatis.

der mag bŏs werden; wer aber minne het, der mag niemer bŏs werden. [17] Minne allain überwindet alle ding, und ăne minne sint alle sachan unverfangen. [18]Dis sprichet alles Augustinus und het iecliches wort ain mănigvaltigen sin in im beschlossen von der gŏtlichen minne.

5 [1]Bernhardus über der minne bůch giht: Minne ist ain grosses gůt in irem usfliessen us gott. Si ist aber noch grŏsser, wenn der mensche mit minne in gekeret wirt in das beginnen, darus minne entspringet und wider flúszet. [2]Won der mensche in dem ursprunge enpfahet in minnen alles, des er begert. [3]Dis leret Jesus Cristus in sant Johannes ewangelio und sprichet: 'Der mich minnet, der behaltet die lere der minne, de*n* minnet min vatter, und komen wir zů im und gewinnen ain ewig wonunge bi im.' [4]Unser herre wiset úns minne ze hăn und ŏch ze volgen und darinne leben fůr alle ander tugent, darumb daz die minne gott ist, und der mensche mit minne gott gliche *g*eformet wirt, als Johannes sprichet in siner epistel. [5]Minne ist die aller wirdigest tugende, won kŏnigen unde kaisern ist si gelich berait, sprichet [*25*^{va}] Bernhardus von dem schowenden leben. [6]Gregorius in siner lere sprichet: Minne, die ist die aller kostberest tugent, wan si kan nieman volle scheczen noch vergelten von überwirdikait wegen. [7]Es spricht Bernhardus über der minne bůch: Minne ist fůr alle tugende die schŏnste, won kain tugend erlúhtet die sele als gar zartlich mit aller volkomner gnade, als si tůt. [8]Sant Augustinus sprichet: Minne die aller vertregenlichest ist in aller arbait, won arbait machet si lihte. [9]Als Augustinus sprichet: Minne ist die sterkest und die kreftigest in allen tugenden, won si überwindet alle ding und ist sterker denn der tode. [10]Hugo sprichet von dem růme der minne: Minne ist die aller zúhtigest, won hest du minne, so tů, was du wellest, daz ist alles núcze und wol getăn. [11]Bernhardus spricht: Minne ist vor allen tugenden die aller sůsseste, won in irem wúrken so machet sú úns gott lustig nit allain hie in zit, joch dŏrt in dem vatter lant, daz ist in ewikait. [12]Und davon so sprichet Hugo in dem bůch von der minne: Ich *en*wais, was ich grŏsser wirdikait und lobe von minne sagen sol, denne daz si gott zů dem menschen verstricket het [*25*^{vb}] und den menschen zů gott verheftet und verbunden het. [13]Minne het gott belder überwunden, daz er sich in menschait ergeben het, denne sich der mensche in gott welle fůgen. [14]Minne ha*il*et alle gebresten und alles unkrute und wurczele der untugende rútet si us. [15]Minne ist aller tugent ursprunge und erlúhtet daz gemůte und rainget die conscienci, si frŏwet die sele

10 den *Ka2St3,* den *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1,* der *Ka3.* 13 gliche geformet wirt] *Ka2St3,* gliche ist geformet wirt *geändert zu* gliche geformet wirt *Ka1,* gelich ist geformat *Ka3.* 27 enwais] wais *Ka1Ka2Ka3St3.* 31 hailt *St3Ka2,* hailet *vom Korrektor gebessert aus* haltet *Ka1,* haltet *Ka3.*

1–2 *Vgl. MFl, Stichwort* Caritas e: Sola caritas est que uincit omnia et sine qua nichil ualent omnia. – Augustinus de doctrina Christiana *[…].* 9–11 *Io 14,23.* 12–13 *Vgl. I Io 3,1f.* 27 *Vgl. MFl, Stichwort* Caritas ac: Nescio si quid maius in laude tua dicere possum quam ut Deum de celo traheres et hominem de terra ad celum eleuares. Magna uirtus tua ut per te usque ad hoc humiliaretur Deus et usque ad hoc exaltaretur homo. – Hugo de laude caritatis. *In allen geprüften Handschriften fehlt die Negationspartikel bei* Ich enwais; *vermutlich handelt es sich um einen Archetypfehler.*

und zaiget gott. [16]Und in welher sele minne wonet, da jaget und rútet sú alle untugende murczes usz der sele. [17]Sanctus Paulus in siner epistel sprichet von rome der minne also: 'Retde ich aller engel und menschen zungen und hăn nit minne, daz *ist* ain uppiger hal als ain glogge, die nit klanges hat. [18]Und han ich alle wissagunge und wais alle haimlichait und hăn alle kúnste und gelŏben, so verfahent sú mich nit ăn minne. [19]Und gib ich all min habe armen lúten und minen lip dem fúre, so tougent es mir ăne minne zemale nút. [20]Minne ist gedultig, ist gůtig, nieman verbúnstig, nit übermůtig und wirket nit ungerehte und sůchet nit iren nucze, sunder daz lobe gottes.' [21]Dis alles sprichet Paulus apostolus. [22]Won nu minne als gar vil edler gůter schecze in ir selber beschlossen [*26*^{ra}] hette, das ir nieman gelich ist under allen tugenden, so sol dich, minnende sele, niemant von minnen schaiden, weder wasser noch fúre noch swert noch tode noch kainerlai fraise, so iemant kan erdenken, Paulus sprichet in der vorgenanten epistel. [23]Darzů so sprichet och Seneca in sinen sprúch worten: Es ist núcz als scharpfe noch als widerzåme, ain volkomner minner mŏge es alles wol geliden. [24]Und wer minne nit enhet, dem sint alle ding swere ze wúrken und ze übende.

6 [1]Bis her hŏn ich ahtender alte dich, minnende sele, bewiset von dem lobe und růme der minne. [2]Aber nun lere ich dich, wie du gott mit minne von innen und usnen über alle dinge minnen solt. [3]Won es sprichet die ewig warhait Jesus Cristus in dem ewangelio: 'Du solt gott minnen von allem dinem herczen, von allem dinem gemůte, von aller diner sele, von allen dinan kreften.' [4]Won daz ist daz aller erste und das grŏste und hŏhste gebotte, darinne all ander geseczte volbraht werdent, und der es behaltet, der gesiht den tode nit und lebet mit gott ewiclich. [5]Dis hailige und daz hoche gebotte, [*26*^{rb}] daz verstande also: Du solt gotte minnen von allem dinem herczen, won er ist der erste und der júngste, der vor allen dingen und nach allen dingen allain ze minende ist. [6]Du solt in minnen von allem dinem gemůt, won er ist der aller herlichest und mehtigest, der in allen sachen in rehter minne voran ze scheczende ist. [7]Och minne in in allen kreften diner sele, won ăne in ist núcz und in im sint alle kreft beschlossen. [8]Och minne in in allen dinen kreften, won er aller wesenhait uffenthalt und leben ist ăne ende. [9]Du solt gotte minnen von allem dinem herczen, won du ăne in weder gůten willen noch gedenk maht hăn. [10]Minne in von allem dinem gemůtte, won ăne in, so kanst du noch enmaht du kain gůt werke vollebringen. [11]Minne in von allen kreften diner sele, won vernúfte, willen und gedenknússe het er in din sele geseczet. [12]Minne in och von allen dinan kreften, won libe und sele, din nature und leben hest du alles allain von im. [13]Du solt in minnen von allen dim herczen, won siner minne mag nieman in zit gesettet werden. [14]Minne in von allem dinem gemůte, won sin minne git hailikait unde sålikait. [15]Minne in in diner sele, [*26*^{va}] won in ze minnen, daz ist daz aller

4 ist *Ka2 Ka3 St3,* ist *vom Korrektor ergänzt Ka1.* glogge *Ka3 Ka2 St3,* gloge *vom Korrektor geändert zu* gloggen *Ka1.*

3–9 *I Cor 13,1–5.* 11–13 *Vgl. Rm 8,35.38f.* 20–21 *Mc 12,30; vgl. Lc 10,27; Mt 22,37.*

000052 ▉OvP 22.12.16 16:54

núczest und lustigest und daz aller beste. [16]Minne in von allen kreften, won in im alles niessen ăne ende und ewenklich ist beslossen. [17]Minnest du in also, so gebristet dir núcz und bist sålig.

7 [1]Es sprichet Anshelmus, das die vernúftig cr*e*atur darumbe von gott geschaffen ist, daz si die hőhsten istikait minnen sol úber alle gůt sachen und nút anders denne si und durch sú, won sy ist itel gůt von ir selben, und was gůt ist, daz ist gůt us ir. [2]Wenne du wellest anvahen gott ze minnende, so habe voran ainen smerczen, der gar grosz sie in dinem herczen von aller der schulde und súnde, die du volbracht hest, und ain missvallen dines lebens und ain fúrsacze, der gancze und gerehte sig, daz du fúrbas in schulde und súnde nit me vallen wellest. [3]Won es sprichet Augustinus und mit im Bernhardus: Wa minne anvahet, da můs alle schulde und súnde entwichen, won minne und schulde múgent sich bi enander nit liden. [4]Darnach solt du in allem dinem gemůte mit gelúste gern hőren reden von dem aller obrosten gůt, ez sie in *i*nfliessunge gőtlicher vermanung [*26*^{vb}] oder in betútunge der hailigen geschriffte oder uszlegunge seligricher lere. [5]Won es sprichet Gilbertus Poretanus úber der minne bůch: Die minne waffent sich von innen und von usnen mit hailigen worten als mit ainem schilte, damit man vil slegen des bősen gaistes entrinnen mag, daz die minne út geirret werde. [6]Och sol din sele ăne underlăs berait und snelle sin, alle gůte werke ze volbringen. [7]Won es sprichet Gregorius úber Johannes ewangeli*um,* daz die minne niemer můssig ist, won sú wúrket grosse werke, da sy ist; erweret si sich aber wúrkens, so ist sú nit minne, won ain bewårunge der minne ist ain erzőgunge der werke.

8 [1]In allen dinen kreften sol die minne ain truren hăn von gaistlichem abnemen und von gebrestenlichen sachen. [2]Won es sprichet Dyonisius von der engelschen jerachie, das der minne bant ist ain verainte kraft mit gotte und begert alle dinge zersmelczent in ain gőtlich undertånikait verainen. [3]Reht und gancz und überswenkig minner und minnerin sint die, die ăne underlăs von got, in got und us [*27*^{ra}] gott betrahtend das aller beste, und ir hercze und ir gedenke und ir gemůte ungeschaiden ist von gotte. [4]Si hőrent mit grosser begirde von gott reden. [5]Sú redent selber mit inbrúnstigem geluste von gott. [6]Sú dienend gott ăne alles verdriessen. [7]Sú wagant lip, sel, gůt und ere und alles, daz sú gelaisten múgent, durch gottes willen noch schonent noch vertragent ir nature núczit úber al. [8]Si betrůben*t* gott nit und begerent im ăne underlasze wol gevallen. [9]Si frőwent sich gőtlicher gegenwúrtikait und trurent von siner onunge. [10]Si minnent alles, daz gott minnet, und fliehent und hassent, daz gott hasset und widrig ist. [11]Si begerent, daz gott von in ain benůgen habe, und fúrhtend im missevallen. [12]Si sint gott dankber siner

4 creatur *St3Ka3Ka2,* creatur *vom Korrektor gebessert aus* cratur *Ka1.* 14 in infliessunge *St3Ka2,* in infliessunge *gebessert aus* in einfliessunge *Ka1,* ain anliessung *Ka3.* 20 ewangelium *Ka3,* Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3Ka2.* 26–27 vberswenkig *Ka3St3,* vber swenkiger *Ka2,* vberswenkit *Ka1.* 32 betrůbent *Ka2Ka3St3,* betrůbent *vom Korrektor gebessert aus* betrůben *Ka1.*

32 núczit úber al '*überhaupt nichts*'. 34 onunge] anung *mit interlinearer Glossierung:* won er nit gegenwurtig ist *Ka3.*

gaben und volgent sinem lieplichen insprechen. [13]Sú hănt ain gancz wolgevallen in allen sinan werken und begerent niemant ze dienant denne im allain oder den creaturen blőslich durch sinen willen. [14]Sine gőtlich gebotte behaltent sú mit flisze und legent alle ir zůversiht in in genczlich und ane underlăsz. [15]Sterben und genesen ist in glich durch gott und umb gott und gott ist in allain alle dinge. [16]Wer dis aigenscheffte het an im, der ist [*27*^{rb}] ain rehter volkomner minner und ist nach gottes willen wol geformet und gebristet im nút, daz zů gőtlicher minne gehőren mag.

9 [1]Es spricht Bernhardus in ainer epistel: Minne git frihait und vertribet vorhte. [2]Si enpfindet kainer arbait und siht kain verdienan an und ahtet kaines lones und tribet doch mit ir hicze als gar geswinde den menschen in gott, das weder flis noch lone noch solde, gelúbde noch gerehtikai*t n*och liden den menschen als krefftеclich in gott ge*ja*gen mag. [3]Endlich und ernstliche minner hant in herczen innig súfczen und hohe begirde und jamer nach dem geminnten. [4]Won ez sprichet Lynconiensis úber die engelsch jerachie: Hailig menschen, mit begirlichen achzen und súfczen hebent *sú* ir herczen in gott, daz inen troste und geluste und frőde diser welte ist ain pin und liden, won die aller obrest istikait, darnach si jamert, ist in allain ain volriches benůgen.

10 [1]Ernstlich und endlich minner hant in gemůte siech und kranke gedenke. [2]Wan ez spricht Fulgentius an siner predige ainer: Es ist notdúrft, wa der schacze der minne vor gangen ist, daz die geminnten [*27*^{va}] ainen senenden jamer nach im haben mit minnesamer kraftlosekait. [3]Won unser herre sprichet in dem ewangelio: '*Wa* din schacze ist, da ist ŏch din hercze.' [4]Volkomen minner hant och ain verdrossen biten, won als balde si gottes sůssikait in der inwendikait der sele empfindent, so *e*rbaitent sú kume, bis si in ergriffen. [5]Won es sprichet Richardus von dem schowenden leben: Den rehten minner dunket alle stunde ze lang und alles baiten swere, bis er veraint wirt mit sinem geminten. [6]Herlich *mi*nn*e*r werdent mit allen kreften geseczet us aller ir krafte und joch úber kraft in ain frőmde *ir* sinnen also, daz sú ir selbs nit enpfindent. [7]Won es spricht Bernhardus in dem bůche von den botten: Ains rehten minners gaist is*t m*e da, da er minnet, denne da er gaistet, won er lebet der minne me denne sin selber. [8]Und sprichet Paulus in siner epistel von dem selben minner: 'Ich lebe, nun und nit *ich,* nun Cristus lebet in *mi*r.' [9]*Von dem*

12 noch^{3}] *davor getilgtes* noch *Ka1.* 13 geiagen *St3 Ka2,* geaigen *Ka1,* geőgen *Ka3.* 16 sú] *Ka3 St3, getilgt Ka1.* 16–17 frőde … pin] *St3 Ka3, vom Korrektor geändert zu* frőde git dis welte ist in ain pin *Ka1.* 23 wa *Ka3 Ka2 St3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 25 erbeitent *Ka2 St3,* årbaitent *vom Korrektor gebessert aus* arbaitent *Ka1,* arbaitent *Ka3.* 27 minner *St3 Ka2,* minner *gebessert aus* in innen *Ka1,* in innen *Ka3.* 28 ir sinnen *Ka2 St3,* ir sinnen *(ir vom Korrektor gebessert) Ka1,* irs sinnes *Ka3.* 30 ist] *danach getilgtes* nit *Ka1,* ist nit *Ka3 St3 Ka2.* 32 ich *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* lebet in mir *vom Korrektor gebessert, wohl aus* lebet in ainer *Ka1,* lebet sunder in mir *St3,* lert vns in ainer *Ka3.* 32–54.1 Von dem sinn … sprichet] Augustinus sprichet *Ka2.* Von dem sinn lert vns Augustinus in ainer *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.*

20–23 *Vgl. MFl, Stichwort* Dilectio t: Necesse est ut quo precesserit dilectionis thesaurus, illuc eciam cogitacionis sequatur affectus. Ideo ueritas ait: Vbi enim est thesaurus tuus, ibi et cor tuum erit *[…].* – Fulgencius in quodam sermone. 23 *Mt 6,19.* 32 *Gal 2,20.*

000054 ■OvP 22.12.16 16:54

sinn lert uns Augustinus in ainer epistel und sprichet: [10]Wie ist die minne als gar grosz und mehtig, die ŏge nit gesehen mag, won si ist kain varwe, und die ore nit gehǒren [*27*^{vb}] mag, won si ist kain hal, noch *hercze* über klimmen mag, won sy über stiget alle herczen. [11]Wir sient ir als vil empfengklich, als vil *w*ir getrúlich geloben, vestenklich zůversiht han und inbrúnstiklichen begern. [12]Du solt gott minnen in dinem herczen unscheczenlichen und unverwandelt, won er ist allain der blos und luter gegenwúrffe, der sich von dem minner nit keren wil noch mag noch kan und hat dich geminnet, e du geborn wurd. [13]Du solt in minnen ăne můde emseclich, won diner minne gewinnet er niemer kain verdriessen. [14]Won der in minnet, der het in, und der in het, der minnet und het in, also daz er in niemmer verlúret. [15]Es sprichet Origenes: Du solt och gott minnen übertreffenlich, won der in minnet, der minnet alle ding, die sin sele gedenken kan und noch denne tusenstunde me. [16]Du solt och gott minnen mit allen dinen kreften und ståticlich, won er ist allen den ain volriches benůgen, die da sint in himelrich und uf erde und in allen wonungen, won daz haisc*h*et und begeret gott allain von dem *menschen.* [17]*Es* sprichet Augustinus und Bernhardus mit ime, daz weder [*28*^{ra}] unzimlich und unzitlich *noch unmúglich* ist, in ze minnen vor allen dingen; und den allain minnen lăs din troste sin, kurczwile und din frǒde. [18]In siner minne solt du din hercze zaichnen, din sele claiden, din gemůte verainen und alle din krefte sǒnd ewiclichen dabi beliben. [19]Volgest du disser lere, so gebris*t* dir kainer hailikait niemer, weder hie noch dǒrt.

11 [1]Ich achtender alte lere dich, minnende sele, wie du darnach dinen nehsten solt minnen und alle ander creature. [2]'Won got minnen und dinen nesten – an den zwain gebotten lit aller buntnússe gǒtlicher geseczte', sprichet Jesus Cristus in dem hailgen ewangelio. [3]Wer sinen nåsten minnet, der belibet in gott und siht gott. 'Der aber sinen nåhsten, den er siht, nit minnet, wie mag der gotte minnen, den er doch nit gesehen mag?', sprichet Johannes in siner epistel. [4]A*u*gustinus *spricht* in dem bůche von der bihte: Selig ist der, der dich, herre gott, minnet durch din selber und den nesten minnet in dir und den viende durch dich, wan der mensche verlúret kain liebi, dem also alle dinge [*28*^{rb}] in gott und durch gott liep sint. [5]Er sprichet och über sanctus Johannes ewangeli*um:* Wir vahen gott mit alle*s* unser*s* herczen

2–3 ore nit gehǒren mag *vom Korrektor geändert zu* oren nit geh. mǒgend *Ka1,* oren nit geh. mag *Ka2 Ka3,* daz ǒr nit geh. mag *St3.* 3 hercze *fehlt Ka1 Ka2 Ka3 St3.* mag *Ka2 Ka3 St3,* mag *vom Korrektor geändert zu* mǒgent *Ka1.* 4 wir *St3 Ka2,* wir *vom Korrektor gebessert aus* ir *Ka1,* ir *Ka3.* 15 heischet *Ka2 St3,* haisshet *vom Korrektor gebessert aus* haisset *Ka1,* haisset *Ka3.* 15–16 menschen Es *Ka2,* menschen *St3,* menschen *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 16–17 vnd vnzitlich noch vnmúglich *St3 Ka2,* noch vnzitlich *Ka3,* vnd vnzitlich *Ka1.* 20 gebrist *Ka3 St3 Ka2, vom Korrektor gebessert aus* gebrisest *Ka1.* 27 Augustinus spricht *St3,* Es sprichet augustinus *Ka2,* Augustinus *Ka3,* agustinus *Ka1.* 28 selber *Ka2 Ka3 St3,* selber *vom Korrektor geändert zu* selbs *Ka1.* 31 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelista *Ka1,* ewangelio *St3 Ka2,* ewangelisten *Ka3.* alles vnsers *St3,* alles vnszs *Ka2,* allem unserm *Ka1 Ka3.*

1–5 *Vgl. MFl, Stichwort* Gloria eterna i: Tanto illud quod ualde magnum est, quod nec oculus uidit quia non est color, nec auris audiuit quia non est sonus, nec in cor hominis ascendit quia cor hominis illuc debet ascendere, sumemus capacius quanto id et fidelius credimus et speramus firmius et desideramus ardencius. – Augustinus ad Diascorum. *In allen geprüften Handschriften fehlt* hercze *als Subjekt des letzten Abschnitts; vermutlich handelt es sich um einen Archetypfehler.* 23–24 *Vgl. Mc 12,31.* 25–27 *Vgl. I Io 4,20.*

begirde, ob wir mit flisse unsern nåhsten minne*n.* [6]Mit der minne des nåhsten wirt der mensche ain ganczer nachvolger gottes und Cristi, won es sprichet unser herre in dem ewangelio: ‘Daz ist min gebott, das ir enander liep han*d.’* [7]*E*s ist zimlich und billich und ŏch rehte, daz ain mensche daz ander minnet in aller gŏtlicher liebi, darumb daz alle menschen von ainem gott geschaffen sint, sprichet Beda, darumbe daz wir alle sint gelider dez libes Jesu Cristi, *der* unser hopt ist, und och darumb daz wir ainen erlŏser an im hănt und darumbe daz wir von zwain menschen komen sint, von Adam und von Eva. [8]Darumb och sond wir minne zesamen hon, daz wir nach ainem riche stellen, darinne *wir* ewiclich úns versehen bi enander beliben, und ŏch darumbe daz wir mit ainem geloben werden behalten und och von vil andern sachen wegen, daz uns daz naturlich rehte leret. [9]Wan naturlich reht sprichet also: [*28*^{va}] Waz du wilt, daz man dir tů, daz solt du ŏch dinem nehsten tůn. [10]Nieman hasset sich selber, also solt du dinen nåhsten ŏch nit hassen.

12 [1]Augustinus leret in dem bůche von der cristanlicher lere, daz du alle menschen gelich minnen solt, und wan du allen menschen nit gelich maht ze statten komen, so solt du doch liep und tugent und minne erzŏgen ainem me denn dem andern, die sin notdúrftig sint und me wislos sint und in selber unbeholfen. [2]Er sprichet och úber *der* minne bůche, daz man voran gott sol minnen fúr alle dinge und úber alle sach, als daz *alles* davor wol beschaiden ist. [3]Darnach sich selben sol der mensche minnen, aber nit ze ainem verderben, als der vierde alte vor mir wol geleret hăt. [4]Darnach sol der mensche minnen sinen nåhsten frúnde als vatter und můter, als die zehen gebotte lerent, und darnach swester und brůder und ander sin frúnde nach rehter ordnunge der sippeschafft; und och in d*er* wise sol er die engel minnen. [5]Aber vor allen creaturen sol ain ieglich mensche von aller begirde sines herczen minnen gottes můter [*28*^{vb}] Marien und darnach alle hailgen und engel und erst darnach sinen nåsten, und aller maiste under den, die die aller besten gottes frúnde sint und in cristam geloben sint. [6]Und nieman sol man minnen durch siner súnde willen, won gotte selber hasset alle súnd*er.* [7]Aber alle creature sol man liep hon durch dez willen, der die creature dem menschen durch măng*er*laye nucze willen geschaffen het. [8]Dis alles sprichet Augustinus und mit ime Ambrosius und Richardus und ander lere*r,* der vil ist.

13 [1]Aber der mensche sol sin viende liebe hăn von volkomenhait des gŏtlichen gebottes. [2]Won ez sprichet unser herre in dem ewangelio: ‘Minnent úwer viende und bittent fúr úwer durchåhter und verderber und tůnd g*ů*tlich und wol den, die

1 minnen *St3,* minnen *vom Korrektor gebessert aus* minnet *Ka1,* minnent *Ka2 Ka3.* 3 hand *danach getilgtes* Es spricht *Ka1.* 6 der *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 9 wir *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 12 tů *Ka2 St3,* tů *vom Korrektor geändert zu* tůg *Ka1,* tůge *Ka3.* 18 der *St3 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 alles *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.* 23 der[2]] *Ka3,* die *Ka1 Ka2 St3.* 28 súnder *Ka2 Ka3 St3,* súnde *vom Korrektor gebessert aus* súnd *Ka1.* 29 măngerlaye] *St3 Ka2, gebessert aus* măngelaye *Ka1,* aller menger *Ka3* 31 lerer *St3 Ka3, gebessert aus* lere *Ka1.* 34 gůtlich *Ka3 Ka2 St3,* gůtlich *vom Korrektor gebessert aus* gŏtlich *Ka1.*

3 *Io 15,12.* 33–56.1 *Lc 6,27; vgl. Mt 5,44.*

000056 ■OvP 22.12.16 16:54

úch hassent.' [3]Dem gelich leret úns unser herre in dem hailgen pater noster, da er sprichet: 'Vergibe úns unser schulde, als wir tůnd unsern schuldner.' Und darumb so lere ich dich, wer sin viende nit liep hette, der were nit ain rehter minner nach volkomnem leben. [4]'Wan man sol sich ee versǒnen mit sinen vienden, [*29*^{ra}] e daz man opfer zů dem altar bringet', sprichet Jesus Cristus in dem ewangelio. [5]Du solt dinen nåsten liep hăn als dich selber also, daz du in minnen solt durch gottes willen als dich und im gůtes gunnen in dem willen nach ainem ganczen benůgen und daz du *in* in kainer anderlayg wise anders *liep hest, denn* daz *du im gunnist, dez* du dir selber ganst. [6]Won es sprichet Gregorius: Mit der minne, die du hest zů dinem nåsten, merest du gǒtlich minne in dir.

14 [1]Es sprichet och Dyas vo*n d*en edelen gestainen, daz gǒttlich minne gelichet ist dem stain sardin, der da funden wirt in dem edelesten lande, daz uf erden ist, und ist och rŏt var und machet den menschen frǒlich und wol gemůt und vertribet alles truren und git konhait und dem gemůte vernúnftikait und vertribet trúgnúsze und zobrie und ist fúr alles gifte gůte. [2]Der sardin ist die gǒtlich minne, die uns kumet von der aller edlesten statt, daz ist von *dem* himelriche und ist rotvar, won si ist daz fúre der hailigen drivåltikait und machet den [*29*^{rb}] menschen, der si het, als frǒlich und wol gemůt, daz er allain in gott jubilieret und contemplieret. [3]Die minne vertribet truren und git konhait, daz si nit enahtend dez nesten fraise und widerwertikait, und ist kǒne und veste in allem liden und vernúftig, daz si iren viende kan minnen als iren frúnde. [4]Sú vertribet trúgnússe und zobrie, daz ist anvåhtunge bǒser bekorunge, und behůt den menschen vor aller gifte, das ist vor allen súnden, die in gottes geirren mǒhten.

15 [1]Hab minne liep vor allen tugenden, won alle tugende sint ăne minne unverfangen, sprichet Augustinus. [2]Und der sinen nåhsten nút minnet, der krenket gǒtlich minne in ym selber und mag noch kan gott nit minnen, seit Gregorius. [3]Aber Johannes Crisostonus der guldin munt sprichet úber Matheus ewangeli*um:* Es ist ain gůtig minne, die der mensche het zů vatter und zů můter und zů allen sinen gebornen frúnden. [4]Aber die minne, die man het ze gesellen und gespiln, die ist frǒlic*h.* [5]*D*ie minne, die man aber het ze allen menschen, die ist [*29*^{va}] gerehte. [6]Die minne, die man het zů vernúftigen creaturen, die ist nucz*bar*liche*n,* die man aber hett in den vienden, die ist frǻvel und ist beczwungen, won ainen mensche můs sin aigen nature darzů nǒtten, daz es sin viende minne. [7]Die minne, die man het zů den toten, die ist erbarmherczig; die man aber het zů unserm herren gott, die ist hailig. [8]Dis alles seit der guldin munt. [9]Es ist och notdúrftig, daz du die

8 du in in kainer … im gunnist dez] *St3Ka2,* du in kainer ander layg wise anders daz *vom Korrektor geändert zu* im ganst des *Ka1,* du in kainer anderlay wis anders denn *Ka3.* 11 den *davor getilgtes* den *Ka1.* 16 dem *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka2Ka3St3.* 27 ewangelium *Ka3,* Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* Ewangelio *St3.* 30 frǒlich *danach getilgtes* die minne die man aber het frǒlich *Ka1.* 30–31 Die minne … nuczbarlichen] Die minnen die man hat zů vnuernúnfftigen creaturen *Ka3.* 31 nuczbarlichen *vom Korrektor gebessert aus* nuczlicher *Ka1,* nuczbår *St3Ka2.*

2 *Mt 6,12.* 4–5 *Mt 5,24.*

000057 ■OvP 22.12.16 16:54

mainest in rehter ganczer minne, die da tot sint, als sú dir liep waren, do sú lebten, won es ist hailig fůr sie ze bitten, daz sú von súnden enbonden werdin, stätt geschriben in der stritter bůch.

16 [1]Merke nun wol, was brůderliche minne sie. [2]Daz ist průderliche rehte minne, daz ainem menschen dez andern liden ze herczen gät als sin selbes liden und daz aines dem andern sin notdurft bessert, als vil es mag, und daz aines daz andern warnet an allem sinem schaden, gůtes und och eren, und das aines das andern fúrdert an sinem fromen und nucze und ains dem andern gan, des es im selber gan, und aines das [*29*^{vb}] ander leret und wiset, was es selber gůtes kan und vermag, und ains von dem ander*n* *s*traffunge gern lidet und ains dem andern gern untugent weret und tugend liebet und aines fúr daz ander bitte*t* *e*rnstlich, lebendig und tot, und ains fúr daz ander berait wåre ze sterbende, ob es not tåte, und daz ist daz aller volkomnest in der warhait. [3]Wer sólich minne het und liebe zů sinem nåsten, der ist volkomen hie in zit und wirt hailig und sålig in dem ewigen leben. [4]Das sprichet Hugo von sant Victor und hellent mit ime Augustinus und Bernhardus. [5]Die minne zaichen průderlicher minne hät unser herre Jesus Cristus úns allen vor getragen als ain volkomner und rehter bilde trager, als an mengen stetten geschriben stät in dem hailigen ewangelio. [6]Und darumb sprach er zů sinen jungern: 'Ir sónd enander minnen, als ich úch geminnet hän', als ob er spreche – betútet Gregorius úber daz selbe worte –: 'Ir sónd darumb minne zesamen hön, darumb *daz* ich úch geminnet hön, [*30*^{ra}] won min leben secze ich fúr úch, also tůge úwer ieclicher fúr den andern'. [7]Nu sprichet Bernhardus in der epistel von der minne: O du edele, starke und kreftige minne, du úberwindest alle ding, und mag dir nieman wider streben. [8]Dir sint alle dinge gehorsam, und bringest alle frúhte und veraingest den menschen gott und machest viend ze frúnde. [9]Dich mag nieman gehassen und darumb sol dich nieman miden. [10]Dis alles von minne lere ich achtender alte dich, minnend sele. [11]Volgest du mir, so wirst du wol wirdig des ewigen guldin trones.

---

8 und[1]] vnd *Ka2Ka3St3, getilgt Ka1.* 10 andern *danach getilgtes* gern *Ka1.* 11 bittet *danach getilgtes* vnd *Ka1.* 21 das *Ka3, fehlt Ka1St3.*

2–3 *Mcc 12,46.* 19 *Io 13,34.*

Der neunte Alte

1 ⌜[1]**Der núnde alte, der leret von gőtlicher gnade.**⌝ 31,6

2 [1][*30*^{rb}] **J**hesus Cristus ist ain macher und ain geberer der gőtlichen gnaden, als sanctus Johannes sprichet in sinem ewangelio. [2]Und darumb, du minnende sele, als dich vor mir die aht alten wol und herlich geleret hănt – min gesellen, die alten – von gar vil notdurftiger materie, die da gehőrent zů dem ewigen leben, so sol ich núnder alte dich, minnende sele, leren von gőtlicher gnade, die alle ding vermag und ăne die nieman fruhtber werke volbringen kan, daz du alles din leben in gnaden gottes ernú*wer*n und erwitteren solt.

3 ⌜[1]Wie daz si, das in warhait gnade und minne ain dinge sie, so gebent doch die 31,9
hailgen lerer sőlichen underschaide nach den werken, das minne gott allain liep het úber alle dinge. [2]Aber gott minnet den menschen durch gnaden willen fúr alle creature und enpfahet alle sinú werke in dankberkeit und in wolgevallen der gnaden. [3]Darus nime ain sőlich lere, daz gnade git der sele ainen anevang ze verdienen ewigen lon, aber die minne git ain ende ze niessende in allen lobelichen werken.⌝ 31,14
[4]Davon sprichet Rabanus úber daz dritte bůche [*30*^{va}] Moysi: Gůt anevăng und fúrsăcze von gőttlichem infliessen ist unser beginnen der werke. [5]Aber daz wir die werke volbringen in ir ende, daz machet gőtlich gnade verstricket in minne. ⌜[6]Och spricht Hugo der sancto Victore úber die engelschen jerachie:⌝ Nach gőt- 31,14
lichen gnaden koment gőtlich gaban, nach gaben verdienan, nach verdienen mengerlai lone ewiges niessens, das doch alles von minne und von gnaden flúset, die ains ăne die andern nit si*n* mag. ⌜[7]Gnade ist ain volkomene und ain gezierde und 31,15
ain genczunge aller ander tugende, damit die sele vindet vor gott ain gedenklichait, damit si gott wol gevallet und im geneme wirt in allem irem erbieten, won alle ander tugende sint gnaden tailsam.⌝ [8]Von der sprichet Augustinus in dem bůch von der drivăltikait: Alle die aigenscheffte, die minne het, die het och gnade, darumb das sú die aller kostberosten gaben sint, damit gott tailet und von enander schaidet die erwelten von den verworfnen.

4 [1]Nu mag nieman kumen von blosser nature sin selbs ze dem liehte gőtlicher gnaden ăne den geber der gnaden, als unser herre sprichet in dem ewangelio: 'Ăne mich múgent ir núcze vol[*30*^{vb}]bringen.' [2]Und Augustinus sprichet: Der dich geschaffen het ăne dich, der rehtvertiget dich nút ăne dich. ⌜[3]Und ist och ze wis- 31,23
sent, daz ain gnade ist gemain allen creaturen, das sú ain gehilfe und ain ufenthalt ist ainer ieclichen creature zů irem wúrken, und daz ist gőtlich hilfe, ăne die niemant núczit vermag. [4]Es ist och ain ander gnade, die haisset ain besunder gnade, damit sich der mensche schiket und fűget zů tugenden und zů gnadricher ůbunge, 31,30
mit frighait sines ledigen willen keren von dem bősen und sich ergeben dem *gůten,*

2 gnade *danach spaltenbreite Miniatur: 9. Alter Ka1.* 5 die alten *St3 Ka3, getilgt Ka1.* 9 ernúwern *St3 Ka3 Ka2,* ernúren *Ka1.* 22 sin *St3 Ka2 Ka3,* si *Ka1.* 37 sich ergeben dem gůten] sich gůte ergeben *Ka2.* gůten *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.*

2–59.21 *Abdruck von Auszügen aus 9.1.1–9.5.8:* Der núnde alte … gespiset werden *bei* Steer *1966, S. 31f.* 3 *Vgl. Io 1,17.* 30–31 *Io 15,5.* 32–59.21 *Vgl. Hugo Ripelin von Straßburg, Compendium, lib. V, cap. 3f.*

als er mag. [5]Es ist och ain ander gnade, die gotte vergebens git, als naturliche årtekeit sint, als daz ain mensche húbsche ist, schǒne ist, sinnig und vernúnftig ist, wol geleret ist, wol singen und sagen kan, wol wúrken und vil maisterschafte kan 32,1
und vil ander naturlicher liste het, *daz* doch alles gnedig gaban von gotte sint, darumb ain ieglich mensche gott billich dankeber sol sin.

5 [1]Es ist och ain aigne gnade und die ist aller herlichest, die gott dem menschen 32,5
gegeben mag, und der gnade is*t J*hesus Cristus ain hǒpt und alle sin erwelten, die sint gelider,¬ von der ich núnder alte dich, minnende sele, leren wil, und merke, wie gar kreftig die [*31ra*] gnade sie. ⌜ [2]Mit der gnade, die da aigen ist, wirt der mensche 32,8
gott genåm und wert und liep. [3]Mit der gnade verdi*e*net der mensche ewigen lǒne. [4]'Won die gnade gottes ist das ewig leben', sprichet Paulus in ainer epistel. [5]Ăne die gnade mag nieman zů nemen noch in volkomenhait wachsen noch zů dem 32,15
ewigen leben komen, won si beweget den frien willen wol ze tůn, wol ze gedenken, wol ze betrahtent und wol ze wúrkent und git kraft in allan loblichen erzǒgungen. [6]Sú versǒnet den súnder mit got und ewig pene *v*erwandlet si in zitlich pene und 32,20
pene und bůsse nimet si abe in disem zit. [7]Die gnade machet alle werke verdienig, und was gůter werke mit súnden verloren werdent, die bringet sú wider. [8]Sú machet die sele ain gemahel Cristi, ain tohter des ewigen kúnges und ain tempel des 32,25
hailigen gaistes. [9]Sú rainget die sele und durchlúhtet si und volbringet sú in aller volkomenhait. [10]Sú beweget der sele gemůte uf ze gott und in gott, darinne die sele 32,30
allain von gǒtlichem geluste in sinem claren gegenwurf begeret gespiset werden.¬ [11]'Und davon', so sprichet si mit sant Paulus von der gnaden gottes, [*31rb*] 'so bin ich, das ich bin, und die gnade sol niht wan in mir sin und sol alle zit in mir beliben.' [12]Dem gelich sprichet Augustinus in dem bůche von *dem* gaiste und der sele: Die geseczte gottes ist minne. [13]Die geseczte ist geben, das man gnade sůche, aber die gnade wirt geben, daz der mensche alle geseczte mit gnade volbringe und volfůre alle zit. [14]Es sprichet ǒch die glose úber sant Pauls epistel: Mit der gnade gottes wirt der mensche erlediget und erlǒset von alle*m* bǒse*n* und ăne gnade mag nieman kain gůt getůn, weder mit gedenken noch mit willen noch mit werken noch mit minnen. [15]Nút allaine, daz sú zǒge oder wise, was man tůn sǒlle, joch das man mit liebe kúnnen und tůn und lăn sol, das leret alles gǒtlich gnade. [16]Ain ander glose sprichet, daz dis gǒtlich bilde, das gott von nature in úns gedruket hăt, das widerbringet gnade. [17]Und die untugent, die der mensche hett wider sin gůt nature, hailet gnade. [18]Und mag och kain val geschehen in irdischem geluste noch begirde, es vertilget gnade alle sin masan der sele und bringet die sele widerumbe in ir natúrlich geseczte nach gottes wolgevallen. [19]Dis sprichet alles die glose.

---

4 daz *St3Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 7 ist *St3Ka2Ka3,* ist Ist *Ka1.* 10 verdienet *Ka2Ka3St3, vom Korrektor gebessert aus* verdinet *Ka1.* 15 verwandlet *Ka3Ka2St3, vom Korrektor gebessert aus* erwandlet *Ka1.* 22 der *Ka2Ka3,* der *vom Korrektor geändert zu* den *Ka1,* den *St3.* 24 von dem] von dem *(*dem *vom Korrektor ergänzt) Ka1,* vom *St3Ka3.* 25 geseczte *Ka2St3,* gesecze *Ka1.* 28 allem bǒsen *Ka2Ka3,* allem bǒsen *vom Korrektor gebessert aus* allen bǒsan *Ka1,* allen bǒsen *St3.*

---

11 *Rm 6,23.* 22–24 *Vgl. I Cor 15,10.*

6 [1]Dis aigen gnade ist och ain herrlichs [*31*^{va}] klaid der sele, damit die sele gott und allen sinan hailgen und engeln aller beste gevallet. [2]Won die gemahel gottes sol sich klaiden mit wissen und schinigen klaidern, sprichet sant Johan*ne*s in der tŏgen bůche, und die claider sint gŏtlich gnade. [3]Gnade ist och ain schinend lieht in der sele, darinne die sele alle gůte dinge siht und offenbert. [4]Gregorius, der sprichet: Wenn gŏtlich gnade die sele durchglestet und durchschinet, so offnet si in úns alle verborgen haimlichait. [5]Gnade ist och ain hailsame ercznie. [6]*W*on es sprichet *Augustinus an ainer* predige, daz gnade in dem herczen trurkait verswendet und widerwertikait zerstŏret, alle schre*k*en hinwirfet, gůt begirde erfúllet.

7 [1]Won nun die gnade als vil herlicher aigenschaft het, daz si gŏtlicher minne gelich ist, so lere ich núnder alte dich, minnende sele, wie du gŏtlich gnade gewinnen solt, damit du den guldin trone geczieren můgest, won du ăne gnade zů dem himelschen trone nit komen maht. [2]'Mit tŏffe in dem wasser und in dem hailgen gaiste gewinnest du gnade, der dem rich gottes nach volget', sprichet Jesus Cristus in dem ewan[*31*^{vb}]gelio. [3]Mit tŏffen wirt alle angeborn súnde vertriben und gnade geben, damit der mensche gefristet wirt vor naigunge in súnde. [4]Aber in dem hailigen gaiste wirt gnade gewunnen durch das sacrament des tŏffes und git gott durch sich selber lediclich gnade in abweschunge aller súnde, also daz sich gnade und súnde bi enander nit lident, sprichet Augustinus von dem tŏffe. [5]Es spricht och sanctus Bernhardus von dem gŏtlichen schowen: Gnade gewinnet man mit inniklicher hailikait, ain selige betrahtunge von gott mit hailiger begirde nach gott, mit sůssem geluste in gott. [6]Es spricht och aber Bernhardus: Gnade gewinnet man mit ainem rúwen vergangner boshait, mit versmåhunge gegenwúrtiger gůtåt zitlicher sachen und dingen und mit inbrúnstiger minne und begirde kúnftiger kúnlichait, sprichet Bernhardus von dem *fr*igen willen. [7]Es sprichet Ambrosius in ainer predige: Gnade gewinnet man mit pinlichem liden libes und gemůtes, mit ståter gedult*e a*ne verdriessen und mit úberwinden aller widerwårtikait und mit vestem gemůte sich halten zů gott. [8]Und wirt och gnade nit gekŏffet umb silber noch umbe [*32*^{ra}] golde, man vindet si mit starkem und vestem globen und zůversiht zů gott. [9]Gnade wirt och funden mit vil adelicher und grosser ůbunge gůtter werke und fliehunge bŏser werke und mit vil ernstlicher bihte und súnden rúwen und mit voll*em* andaht den hailigen fronlichnam unsers herren Jesu Cristi dicke und vil seliclich enpfahen. [10]Won ez sprichet Dyonisius von der engelschen jera-

3 Johannes *St3Ka2,* Johans *Ka1Ka3.* 5–14 *Sätze 9.6.4f.* Gregorius … ercznie *und 9.6.6–9.7.2* Won es sprichet … nach volget *vertauscht Ka1Ka3, korrekte Reihenfolge durch marginale Austauschzeichen (siehe folgende Einträge) angegeben Ka1.* 5 Gregorius *St3Ka2,* Gregorius *zusätzlich marginal mit Austauschzeichen Ka1,* Augustinus *Ka3.* 7 ercznie] *Ka2St3,* ercznie daz ob geschriben stăt daz sprichet Augustius (augustinus *Ka3*) *Ka1Ka3.* 8 Augustinus *St3Ka2,* Augustinus *mit Austauschzeichen vom Rubrikator marginal gebessert aus* Gregorius *Ka1,* Gregorius *Ka3.* an ainer *vom Korrektor ergänzt Ka1,* in ainer *St3,* in siner *Ka3.* 9 schreken *St3Ka2,* schrekczen *Ka1,* scherczen *Ka3.* 25 frigen *St3,* frigen *gebessert aus* vierden *Ka1,* vierden *Ka3.* 27 ane *davor getilgtes* ane *Ka1.* 32 vollem *St3,* vollem *vom Korrektor gebessert aus* voller *Ka1,* voller *Ka3,* aller *Ka2.*

2–3 *Vgl. Apc 3,5; Apc 7,9.* 13–14 *Vgl. Mt 19f.*

chie, daz der hailig fronlichnam Jesu Cristi nit allain dem menschen gnade git, er meret joch alle gnade in dem menschen, me denn iemant erdenken kan noch mag. [11]'Es wirt och gnade geben von vil andehtigem betten und vasten und sunderlich, daz ain gůter mensche begert fůr daz ander mit rehtem ernst und bettet und bettet mit flisze, so wirt in baiden gnaden geben' sprichet unser herre in dem e*w*angelio. [12]Es bitten och die hailgen in dem ewigen leben, das den menschen uff erde gnade geben werde, daz sú besicz*en* in ewikait, daz sú besessen hant, und daz der bősen engel val mit úns erseczet werde in dem ewigen himelriche. [13]Und [*32*^{rb}] davon koment den menschen zemale vil gnad von gőtlichen gaben, als die maister haltent in der gőtlichen kunste. [14]Davon sprichet Bernhardus von dem frigen willen: Als vil daz riche der gőtlichen gnaden in dem menschen gemeret wirt, der gewalt der súnden wirt als vil geminret und vernihtet in dem menschen.

8 [1]Gnade het den edelsten ursprunge, den hercze kan oder mag betrahten oder kain vernunfte erdenken, won sú ist gewúrczelt in gott und flússet us gott und wăr in si sich tailet, mit dem ist gott *und lept got* in im. [2]Wer ir aber nit het, der ist tőt vor gott, und verfahet in kain gůt werke nút úber al. [3]Davon so sprichet der wise Salomon: 'Die gnade gottes ist als daz paradis, das vol ist aller gůten segen.' [4]Davon sprichet Bernhardus von dem frigen willen: Gnade erkicket den frigen willen dem menschen, wan si im in sayget edel gedenke. [5]Gnade hailet den frigen willen, won si im begirde verwandlet. [6]Gnade sterket den frigen willen, won si in fůret in fruhtbere werke und behaltet in darinne, daz er nit in gebresten gevallen mag. [7]Jesus Crist ist och nach siner *m*enschait ain fůlmiet und ain gruntfeste aller gnaden, [*32*^{va}] us dem úns usflússet volkomenhait aller gnaden, als sanctus Johannes sprichet in sinem ewangelio: [8]'Wir hant in gesehen als ainen aingebornen sun vom vatter vol gnaden und warhait, und von siner volkomenhait hon wir alle enpfangen gnade umb gnade. [9]Geseczte ist durch Moysen geben, aber gnade und ir arbait durch Jhesum Cristum worden.' [10]Dis stăt alles geschriben in sant Johan*ne*s ewangelio, won durch Jesum Cristum ist uns alle gnade geben und erworben. [11]Davon sprichet Richardus von dem schowenden leben: Die gnade Cristi wúrket in úns zůnement bilichait gőtlicher kunste und wishait und wúrket in úns merunge verdiennen tugende und gőtliche gůtikait und wúrket och ainen anvange ewiges niessen und des lones sůssekait nach allem wolluste.

9 [1]Darnach lere ich núnder alte dich, minnende sele, daz du gnaden me eren solt denne alles richtůmes und schåcze und eren diser welte. [2]Won hănt sich die haidenschen maister geănet aller schecze durch kúnste und wishait willen, so solt du dich vil me *ă*nen alles zit[*32*^{vb}]lichen gůtes durch gőtlicher gnade willen, die als

5 ewangelio *St3Ka3,* evangelio *Ka1.* 7 besiczen in *St3Ka2,* besiczen mit *vom Korrektor gebessert aus* besicz in *Ka1,* besiczent *Ka3.* 15 vnd lept got *St3Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 21 gebresten *Ka2Ka3,* gebresten *vom Korrektor gebessert aus* gebesten *Ka1,* bresten *St3.* 22 menschait *St3,* menschait *gebessert aus* marter menschait *Ka1,* marter der menschait *Ka3,* marter menscheit *Ka2.* 27 Johannes *St3,* Johans *Ka1Ka3.* 36 ănen *Ka2,* onen *vom Korrektor gebessert aus* enen *Ka1,* onen *St3,* weren *Ka3.*

3–5 *Iac 5,16.* 16 nút úber al *'überhaupt nicht'.* 17 *Bibelstelle?*▉ 22 fůlmiet = fullemunt *'Fundament, Grundlage'.* 24–27 *Io 1,14.16f.*

gar kostber ist, daz sú nieman vergelten mag. [3]Won gnade ist als der luter balsamus, der alle verdorbene dinge widerbringet, spricht Bernhardus in ainer predige úber der minne bůch. [4]Du solt och me begirde hăn nach gŏtlicher gnade, denne liep hăn und legen uf dinen aigen lip und uf din sele, won die marterer erbuten ir libe bis in den tode, umb gnade ze erwerben. [5]Won es sprichet Augustinus: Es ist vil núczer, in gnaden durch gott sterben, denne ăn gnade wider gott leben. [6]Es sprichet och Anshelmus in dem bůch warumb gott mensch worden ist: Och solt du gnade minnen und vil me denne din aigen sele, und solt och lieb*er d*in sele verlieren, denne von gŏtlichen gnaden entwichen, und e din sele vernihten, denne du wellest von gŏtlichen gnaden keren. [7]Es spricht och Paulus in siner epistel ainer: 'Ich mach min sele nit wirdiger denne mich selber, won daz ich bin, daz bin ich von den gnaden gottes.' [8]Och sprichet Bernhardus úber der minne bůch: Merke uf dich selber, wenne dir gnade zůvalle, daz du sú [*33ra*] nit undankberlich enphahest und nút unnúczlich us ir wúrkest. [9]Und du hab vorht in dir, wenn gnade von dir flússet, daz du den*ne* núczet bist und och unfervangen, und wenne dir gnade underzogen wirt, daz du zehant in dem valle bist, und habe joch sorge, ob dir gnade widerumb gegeben werde, daz du sú verlieren maht. [10]Selig ist der mensche, dem gnade geben wirt und sú behaltet und darus vernúftiklichen wúrket. [11]Mit gnade, sprichet Augusti*n*us von *dem* gaiste und der sele, wirt alle geseczte und gebotte gottes erfúllet. [12]Es sol och ain gerehter mensche vil lieber nach gŏtlicher gnade stellen und sich mit flisze darzů schiken denne zů den gaben des hailigen gaistes. [13]Won gnade, die gebirt als ain můter alle die gaben, die der hailig gaiste geben mag. [14]Und darumb sol der mensche in gnaden gesterket werden, als sanctus Paulus sprichet: Ich hăn alle ding, wenne ich gnade hon und úberflússe.

10 [1]Vil me solt du, geminte sele, begeran gŏtlich gnade ze hăn, denne gŏtliches gesichtes ze sehende oder ze niessende, won ăne die gnade gottes ist es [*33^{rb}*] unmúglich gott ze sehen oder ze niessent. [2]Ain ieglich mensche, der wise ist, der sol lieber sin in der helle *mit gnaden* denne in dem himelriche ăne gnade, sprichet Anshelmus, und lieber sin ane sălikait, denn sin in totsúnden. [3]Won gŏtlich wiszhait, die mag nieman weder gesehen noch geniessen ăne gnade, darumb daz die gnade gottes ist daz ewig leben. [4]Wie vil man grosser kraft und wisshait lernet von gŏtlichen gaben und von tugenden, so můs es doch gefrúhtet und gegabet werden und geborn us der aller hŏhsten kraft, darus alle gnade kumet und flússet. [5]Won ez sprichet Ambrosius úber Lucas ewangeli*um:* Gnade ist vil fruhtbărrer denn betten, won gott git me gnade, denne ieman begert und gebitten mag.

---

8 lieber *danach getilgtes* denne *Ka1.* 15 denne *Ka2St3Ka3,* denen *Ka1.* 19 Augustinus *St3Ka2Ka3,* Augustius *Ka1.* von *vom Korrektor geändert zu* von dem *Ka1,* vom *Ka3Ka2St3.* 28 mit gnäden *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 34 Ewangelium *Ka3,* Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3.*

1–2 *Vgl. MFl, Stichwort* Gracia p: Gracia balsamum purissimum est [...]. – Bernardus ibidem (super Cantica sermone LIIII.). 11–12 *I Cor 15,10.* 24 *Vgl. Phil 4,18.*

11 [1]Darumb lere ich dich, geminte sele, daz gnade der erst kere ist und anvang dez menschen, dadurch der mensche geczogen wirt und ze gott gerůffet. [2]Und darumb so sůchet gnade ain rain luter hercze, gefriget in aller unschulde, und ain vestes starkes gemůte und gedult in allem liden, ainen herten grossen stritte wider alle untugende. [3]Und also leret úns Anshelmus in dem bůche von dem frigen willen [*33*^{va}] und sprichet: Gnade hilfet dem frigen willen, das er sin ordunge ze gott nit enlăt, und waz im widervalles begegenet in bekorunge, da brichet er sich von und schiket sich zů der schle*ch*tikait des aller hőhsten gůtes. [4]Gnade rehtvertiget den menschen. [5]Was gebresten dem menschen anhanget, die straffet gnade und lútert si mit bůsse. [6]Si lere*t d*ie beschaidenhait recht tůn und widerrăttet alle irsalunge, und wa gnade nit enist, da mag der mensche vor súnden nit gefristet werden. [7]Und stat doch mit warhait, daz *et*lich menschen ain rain selig leben han*d*, den doch gnade wirt underzogen, als Crisostonus der guldin munt sprichet úber Paulus epistel, daz d*az* underziehen der gnaden beschicht *den menschen* darumb, daz sú in gnaden út úbermůt gewinnent oder sich súndenklich in der gnade gottes halten. [8]Es sprichet och Richardus úber den salter, das es etwenn gůt ist, daz den gerehten menschen und den, die erwel*t* sint ze ewigem leben, gnade verborgen wirt darumb, daz sú in demůtikait sich selber erkennen, waz sú sient [*33*^{vb}] in blosser nature und sich selben darinne núcz scheczen und sich selber in ir wesenhait vernihten. [9]Wenne i*m* aber gnade geben wirt, so lernet er gott erkennen und mag sich denne gefůgen zů minne, zů allen tugenden nach gőtlichem wolgefallen.

12 [1]Gnade ist nút ze scheczen nach des leben, der si empfahet, aber nach dem, der si git, ist sú ze scheczende. [2]'Wir hănd och nit in disem leben ain benůgent gnade von úns selber wol ze tůnde, wan unser benůgent gnade ist von gott allain', sprichet sanctus Paulus. [3]Als der durhlúhtig saphir gebirt den edelen karfunkelstain, der doch vil edler ist, denne der saphir sie, als Dyas sprichet, also wirt von gnaden geborn alle tugende unde wúrkent leben und schowend leben. [4]Und joch gott selber gebirt sich in ainem lutern herczen mit gnaden in allem sinem wolgevallen nach dem aller besten, und dem menschen mag zůgevallen. [5]Es sprichet och Augustinus in siner epistel ainer: Es ist nút frőlicher, denne in gnaden leben, *wan gnad machet die siechen* gesund, die trågen schnelle. [6]Die slaffenden erweket [*34*^{ra}] si, die verzagten machet si kůne und den willigen hilfet si und machet sú frúnde gottes und bi im ewiclich beliben. [7]Gregorius in dem bůch von den sitten

8 schlechtikait *Ka3 St3,* schletikait *Ka1,* sliehkeit *Ka2.* 10 leret] *danach getilgtes* si *Ka1,* leret si *St3 Ka2 Ka3.* 12 etlich menschen … hănd *St3 Ka2,* etlich menschen … hand *vom Korrektor gebessert aus* ieclich mensche … hant *Ka1,* ain yeklicher ain rain sălig leben hat *Ka3.* 14 daz[2]] *St3,* daz *gebessert aus* die *Ka1,* die *Ka2,* den *Ka3.* den menschen *Ka3, ergänzt Ka1, fehlt Ka2 St3.* 17 erwelt *St3 Ka3,* erwelten *Ka1.* 20 im *St3,* in *Ka1 Ka3.* 30–31 wan gnad machet die siechen] *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.*

12–16 *Vgl. MFl, Stichwort* Gracia q: Aliquando plerique et uitam habentes mundam, non accipiunt graciam. Quare? Ne in superbiam eleuentur, ne inflentur uentositate iactancie, ne altitudo muneris negligentiores efficiat. – Crisostomus super epistolam ad Hebreos. 23–24 *Vgl. Rm 12,3.*▉ 29 und *'das'; zu* und *als relativer Partikel siehe PWG § 163.*

sprichet: Als sich der mensche selber ie m*inn*er ansi*ht,* als er im selber ie minner missevalet; aber als bald er erlúchtet wirt mit gnaden, als balde missevallet er im selben und stråffet sich denne vast. [8]'Es ist gnade úber gnade ain hailig frowe', sprichet Salomon. [9]Die selige frowe, die bezaichnet die minnende sele, die mit gnaden wirt hailig úber hailig, won si vol gnaden ist. [10]Ez sprichet Bernhardus úber der minne bůch: Gnade ist zemale ain sůsse spise, die der sele nit allain geluste bringet, si widerbringet joch die sele an allem irem abnemen. [11]Und darumbe, du minnende sele, flisse dich gnade ze verdienent, als ich núnder alte dich geleret hăn, wan gnade ist der hort gottes, ăn den im nieman mag wolgefallen.

1 minner ansiht *vom Korrektor gebessert aus* mer an sich *Ka1,* mer ansicht *Ka3St3Ka2.*

1–3 *Vgl. MFl, Stichwort* Consideracio sui i: Quanto quis minus se uidet, tanto minus sibi displicet, et quanto maioris gracie lumen percipit, tanto amplius reprehensibilem se esse cognoscit. – Gregorius XXXV. moralium super illud: Idcirco ipse me reprehendo. 3 *Vgl. Prv 11,16.*▉

000065 ▉OvP 22.12.16 16:54

Der zehnte Alte

1 [1]**Der zehende alte der leret von cristam globen.**

2 [1][*34*^{rb}] **K**ǒnde ich zehender alte dich, minnende sele, wol geleren, wie gar gůt und núcze und och notdúrftig ist ze alle*m* selige*m* und hailigem leben und gǒtlichen werken vestenklich hăn und halten den cristan glŏben, daz wolt ich gerne tůn. [2]Won ăne cristan globen mag nieman behalten werden noch gott wol gevallen, ăne den och alles wúrken gaistlich unde liplich tode ist. [3]Won ez sprichet Ambrosius von Kaym und von Abel: Cristan globe ist ain wurczel aller tugende. [4]Und waz man uf daz fundament buwet, daz wirt allain volbrahte in fruhtbåren werken und tugenden nach dem ewigen [*34*^{va}] lŏne. [5]Und darumb so lere ich dich, minnende sele, daz fundament und seligrich gruntfeste des hailigen geloben ze haltende durch dez willen, daz der ewig vatter von himelrich sinen aingebornen sune Jesum Cristum gesant het in dis welte, das er úns den geloben leren und predigen sǒlte, den er in siner vatterlichen wishait also versehen hett, daz wir solten durch in behalten werden.

3 [1]Cristan globe der ist der aller erst underwurfe, da mit die sele sich gott undertånig machet. [2]Es sprichet Augustinus in dem bůche von dem jungsten hinzuge: Wan gott erkennen in dem globen ăne alle irsalung und gott leben nach dem geloben ăne versumunge machet den menschen selig. [3]Es sprichet och unser herre in dem ewangelio: 'Der gelobet und getŏffet wirt, der wirt behalten. [4]Der aber nit gelobet, der wirt verdampnet.' [5]Und sprichet och ze Marien Magdalenen: 'Din globe het dich behalten.' [6]Und zů Martha sprach er ŏch: 'Gelobest du, so wirst du sehen die gůnlichait gottes.' [7]Sant Paulus sprichet, daz der globe ist ain substanci der versehenen ding [*34*^{vb}] und ain wisunge mit schiniger sache. [8]Daz ist also ze verstande: Gelobe ist ain gelobunge der dinge, der man nit siht und man sich ir doch versiht; oder also: Gelobe ist ain gruntveste gǒtliches buwes, daruf man buwet hie in zit gnade und minne, darumbe man sich versiht in ewekait gůnlichait; und ist die erst wise und anfange aller tugent, won der gelŏbe naiget und búwet die vernunfte ze globen, daz die sinne nit múgent begriffen, und darus wachset dem menschen alles sin verdienen. [9]Wan es sprichet Gregorius, das der globe nit lŏnber ist, da menschlich wisunge het ain empfinden. [10]Aber A*u*gustinus spricht: Gott vermag gar vil, das doch menschliche vernunfte weder begriffen noch verstăn mag. [11]Es ist ze male notdurftig zů dem geloben, daz wir daz geloben, daz gott wol vermag und daz des menschen beschaidenhait nút enphahen enmag, won es denne

3 *Davor spaltenbreite Miniatur: 10. Alter Ka1.* 4 allem seligem *gebessert aus* allen vnd seligen *Ka1.* 23 gůnlichait *St3,* gůnliche *Ka3,* kůnlichait *Ka1,* kúntlicheit *Ka2.* 27 gůnlichait *vom Korrektor gebessert aus* kůnlichait *Ka1.* 31 Augustinus *St3 Ka3 Ka2,* Agustinus *Ka1.*

18 gott leben *'für Gott leben'.* 20–21 *Mc 16,16.* 21–22 *Lc 7,50.* 22–23 *Io 11,40.* 23–24 der globe ist … schiniger sache *'der Glaube ist eine Substanz der erhofften Dinge und ein Beweis mit sichtbarer/deutlicher Sache'. Vgl. dagegen Hbr 11,1.*

gott alsus wil hăn und nit anders. [12]So sol sich der mensche darinne laszen und sich gott und dem cristan globen gar bevelhen, daz de*r* [*35*^{ra}] *m*ensche alle sine gůte werke út verliere.

4 [1][*35*^{rb}] Cristan gelobe ist erdaht und funden in der hailigen drivåltikait und bekúndet von Gabriel, dem engel, unser frowen Marien in allen den artikeln, die wir geloben súllen in der menschait Jesu Cristi und gewissaget sint durch die propheten, geprediget durch alle die wålte von den hailgan zwelfbottan, besteteget mit Jesu Cristo und mit aller marterer liden, gerůmet durch bischőffe und bichter, gekrőnet mit den jungfrowen und megden und gezieret mit aller der welte. [2]Darus redet Augustinus in dem bůche von den worten dez herren und spricht: Es ist kain richtůme noch schacze grősser noch kain hort besser noch kain ere diser welt herlicher, denn cristan gelőbe sige, won e*r* behaltet die súnder und erlúhtet die plinden und hailet die siechen. [3]Die betrůbten trőstet er, die bősen rehtvertiget er und widerpringet die rúwer. [4]Die hailgen meret er und schaffet fruht in himelrich und uff erden.

5 [1]Dis alles so hăn ich zehender alte an gesehen, daz der guldin trőne der minnende*n* sele gezieret anders nit werden mag nach allem volkomen leben ăne cristan geloben, den ich dich, minnende sele, leren wil mit ernste. [2]Won mit dem geloben het gott gepflanczet dis welt durch sinen aingebornen sŭn Jesum Cristum, da mit der mensche [*35*^{va}] daz ewig leben mag beschowen in allem wollúste und got sehen von antlút ze antlút, also Johannes schribet in siner 'Canonie episteli'. [3]Augusti*n*us sprichet in dem ersten bůche von der drivåltikait: Der spitz dez menschen gemůtes mag in die úberswenkait gőtliches liehtes nút gekert werden denne durch cristan gelőben. [4]Och so sprichet Bernhardus úber der minne bůche: Won der mensche mit kainan dingen gott vinden mag, weder mit vernunfte noch mit nature noch mit sinnen noch mit creaturen, so vindet er in mit gelőben und behebet in mit geloben, bis er alle ding mit im bestettiget und beschlusset in geloben.

6 [1]Es ist weder naturlichen sinnen noch menschlicher vernunfte noch creatúrlicher verstandikait zů ze legende, das ich zehender alte dich leren wil, minnende sele, von geloben ze haltent in blosser gothait. [2]Aber gőtlichen sprúchen und übernaturlicher warhait ist darinne ze volgent, das ich dich leren wil, daz du ernstlich von allan dinan kreften und von allem gemůte geloben solt, das nůn ain got ist und allain ist und kain andrer nie wart noch werden mag noch niemer wirt den haiden, den juden und den cristan und ander, die *in dem* geloben sint, als Augustinus bewer[*35*^{vb}]et von Aristotiles und Plato, sinem maister. [3]Den gott solt du geloben ewig sin, almehtig sin und *un*wande*l*ber sin unde unzerstőrlich, ăne ab-

2–3 daz der … verliere] *nach* dz der *mit wenigen, meist orthographischen Abweichungen wiederholt (wohl Augensprung):* versehenen ding … vnd dem Cristan globen gar bevelhen dz der *(10.3.7–10.3.12); ganze Passage von* dz der *bis einschließlich des nicht wiederholten* mensche alle sine gůte werke út verliere *gestrichen mit Vermerk:* hec fuit superfluum *Ka1.* 12 er *St3Ka2,* es *Ka1Ka3.* 17 minnenden *St3,* minnende *Ka1Ka3.* 22 Augustinus *Ka2Ka3St3,* Augustius *Ka1.* 34 in dem *vom Korrektor ergänzt Ka1.* sint *vom Korrektor gebessert aus* sin *Ka1.* 36 vnwandelber *St3Ka3,* vnwandeber *vom Korrektor gebessert aus* wandeber *Ka1, fehlt Ka2.*

18–21 *I Io 4,9, vgl. Io 3,16.* 30 von geloben … gothait '*an die von Kreaturhaftem freie Gottheit zu glauben*'.

000067 ■OvP 22.12.16 16:54

nemen und zůnemen, allezit gelich, us im noch in im noch ăne in kain ander sin. [4]Gelob den gott ăne allen gebresten und mit aller clarhait und sůssikait und lobe und luste nach sinem adel me gezieret, denne hercze kúnne betrahten, vernunfte begrifen, zunge vol reden, munde us gesprechen und aigenlich vermúgen erkennen – daz ist der gelobe, den gott an úns selber aischet. [5]Bernhardus sprichet úber der minne bůche: Den gott solt du geloben nach Athanasis lere, daz er ainvåltig ist nach der gothait und doch drivåltikait nach der personen. Vatter und sune und hailig gaiste solt du endlich geloben ain gott sin und nit dri gǒtt, und solt dri persone geloben gelich ewig, gelich almehtig, gelich schǒpfer, gelich behalter, und daz weder vor noch nach, anevang noch ende in die dri personen gevallen nút enmag. [6]Du solt dich och nit ze vil noch ze subtile noch ze tieffe ergrúnden von dem globen [*36ra*] der gǒtlicheit, also daz du es nit verstăn, *es* nit begriffen mǒgest, won in sǒlicher wise solt du dich gottlicher vermúgent empfelhen und dich der zůversiht gottes gar und gancz ergeben. [7]Won es seit Cassiodorus úber den salter, *daz der gǒtlich gloub* ie me und ie me wahset in dem menschen, als sich der mensche ie me lăt sines sinnelichen empfindens. [8]Won es sprichet Augustinus úber daz ain bůch der wǒrter: Des herren zůversiht wirt nit erfrǒwet in dem ewigen vatter lant, da der glǒbe hie in dem wege mit zůversihte nút gestúret wirt.

7 [1]Du solt och globen in gott, sprichet Ciprianus úber den globen, daz ist, daz du in in dem geloben minnen solt und mit globen in in găn und *s*ich in in verliben und ains mit im werden. [2]Och solt du gottes worten geloben, wan nút also wărhaft ist, als die wort, die gott selber geredet hăt. [3]Von sinan worten erschrekent die bǒsen gaist. [4]Och solt du geloben, daz gott sie aller dinge ain uffenthalt, ăne zwingen gůt, ăne begriffenlichait grosz, ăne notdurft schepfer, ane bistan gegenwúrtig. [5]Gelǒb och, das er ist ăn statt allenthalben gar und gancz, und mit zit, us zit, ăne alles zit und machet [*36rb*] alle wandelbere dinge ăne alle sin bewegunge und bruchenlichait. [6]Davon redet Peter von Raven in ainer predige und sprichet: Der mensche hett gott, der gott gelǒbig ist und sin vergiht, daz er alle ding vermag und vil me vermúge, denne ieman verstăn kúnne. [7]Und darumb, spricht die glose úber Matheus ewangeli*um,* wer in inwendikait sines herczen mit minne bevindet gǒtliches geloben, der belibet uswendig in gǒtlichen leben unbetrogen. [8]Und darumb, als Crisostonus der guldin mund spricht úber den geloben, daz gǒtlich gelob ist ain lieht der sele, ain túre und ain porte des ewigen lebens und ain gruntfesti alles hailes. [9]Der globe altet nút und sin gaistliche zůtettikait wirt niemer vermůdet noch urdrúczig.

8 [1]Ich, der zehende alte, lere dich, minnende sele, darnach geloben in die zarten minnerichen menschait Jhesu Cristi, der von im selber gesprochen hett: 'Der in mich gelobet, us des libe fliessent die bǎche dez lebenden wassers', und maint er da

12 Es *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 15 Daz der gǒtlich gloub *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 20 vnd sich *Ka2,* vnd sich ŏch *St3,* vnd in sich vnd *Ka3,* vnd in sich *Ka1.* 30 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1.*

37–38 *Io 7,38.*

000068 OvP 22.12.16 16:54

bi den hailgen gaiste, den sú enpfahent, die in in gelobent. [2]Er sprichet och an ainer anderen statt in dem ewangelio: 'Die *an* mich glŏbent, die tůnd die zaichen, die ich tůn, und noch grősser.' [3]Disen hailigen globen gelŏbten die vătter der alten ee. [4]Sú gelobten in und predigeten in, als wir nůn tůn in der núwen ee, als [*36*^{va}] Augustinus beweret úber sant Johans ewangeli*um* und sprichet in ainer predige also: Wir geloben in der núwen e also, daz unser herre mensch sŏlte werden und ŏch worden ist und von ainer măgde geborn ist, gemartret ist, erstorben ist, erstanden vo*n dem* tode *ist,* ze himel gevaren ist. [5]Also ze gelicher wise gelŏbten dis alles die gerehten und hailigen vătter der alten e vor Jesu Cristi gebúrt, daz gott in menschlich natur kúnftig waz und von ainer luter măg*t*de solt geborn werden, gemartret werden, ersterben und von dem tode wider erston und mit siner menschait ze himel varen. [6]Des gelobten si alles in der alten e, daz es geschehen sŏlt, als wir nu geloben in der núwan e, daz es geschehen ist. [7]Und darumb sint die juden nu betrogen, das sú anders gelobent, denne ir vătter mit grosser hailikait gelŏbten in der alten e. [8]Dis sprichet alles sanctus Augustinus und bewåret es herrlich mit den hailigen propheten. [9]Und mit sant Augusti*n*us so hillet Hugo de sancto Victore in dem bůch von den súben sacramenten in alle wise und sprichet fúrbas also, das *von* angen*d*e der welt die gerehten menschen ie und i*e g*elobet hand, daz ain gott si, der aller creaturen herre und schŏpfer ist und ain ordner und usrihter [*36*^{vb}] aller dinge. [10]Und er ist kain ursach des bősen. [11]Und wer úbel und *un*reht ie getet, der růft in an als ainen kúnftigen erlőser, als wir in nun an růffen als ainen behalter. [12]Und daz sol billich aller menglich raiczen zů cristam geloben.

9 [1]Es sprichet ŏch Richardus in sinem bůch von der drivăltikait: Ich wúnsche und wŏlt, daz alle jude*n, h*aiden und alle unglŏbig lúte erkante*n, m*arkten und brůften, wie mit gar grosser sicherhait und consciencie wir mit cristam geloben mŏhtin gestăn vor dem ewigen rihter und zů im sprechen mit aller keckait und geturstikait: 'Herre gott, ist únser gelobe irresalunge und ain betrúgnússe, so sien wir von dir betrogen. [2]Won daz du, herre gott, mit zaichen und mit wundern in úns bestetiget hest und von niemant anders beschenhen moht, denne allain von dir, daz gelobent wir, also du durch die aller hailigesten und grősten gewúrket hest mit worte*n, w*erke*n, i*n zaichen und wundern, die in nach volgeten in dinem namen.' [3]Und merke es wol, won es ist ain gross bestettunge des gelŏben, der den spruche reht verstat. [4]'Der aber [*37*^{ra}] als vil gelobens het, als ain semfkŏrnlin gros ist, der

2 an *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 5 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 7–8 erstanden von dem tode ist *St3Ka2,* E. ist von dem tod *Ka3,* e. vom tode ist *geändert zu* e. vom tode *Ka1.* 10 măgtde *vom Korrektor gebessert aus* măgde *Ka1.* 16 Und … hillet] vnd hillet mit im *Ka3.* augustino *St3,* augustius *Ka1.* 18 von *vom Korrektor ergänzt Ka1.* angende *Ka2, vom Korrektor gebessert aus* angenge *Ka1,* angeng *St3Ka3.* gelobet *davor getilgtes* gerehte menschen *Ka1.* 20 vnrecht *St3,* reht *Ka1Ka2Ka3.* 24 juden *danach getilgtes* vnd *Ka1.* erkanten *danach getilgtes* vnd *Ka1.* 31 worten werken in zaichen *gebessert aus* worten vnd werken vnd in zaichen *Ka1.*

2–3 *Io 14,12.* 9–10 *Mi 5,1.* 10 *Is 7,15.* 11 *Is 53,7.* 11–12 *Vgl. Ps 15,10.* 29 beschenhen = beschehen. 33–69.1 *Mt 17,19.*

seczet ainen berg uf den andern', sprichet Jesus Cristus in dem ewangelio. [5]Es sprichet och Seneca: Da der hailig gelŏbe aines gůten menschen herczen besiczet, da wirt nieman mit betrogen und mag och nieman sinen lŏn verlieren. [6]Wer aber den glŏben verlúret, der verlúret daz beste gůt, daz er gelaisten mag.

10 [1]Du solt och geloben von Jesu Cristo, daz er ist ain geborn liehte von dem ewigen liech*t u*nd got us gott geborn ist und nút gemachet. [2]Und darumb, do die zwelf botten unsers herren von dem hailigen gaiste erfúllet wurden, do saczten sú zesamen mit allem flisse die zwŏlf stuke des geloben als die zwelf fundament, daruf gott die hailigen cristenhait wolt seczen und buwen also, daz kain selig leben vervangen nit ist, der die stucke nit behaltet, und touget och ain stuke ăne daz ander nút, won man sol sú gelich geloben mit allem herczen. [3]Won es sprichet Athanasius: Der ir vergiht und sú gelobet und sú behaltet, der wirt ewiclich behalten. [4]Der aber des nit tůt, wie gůt *sin* leben ist, so [*37*^{rb}] můs er verdampnet sin. [5]Och solt du globen zwo nature in unserm herren Jesu Cristo – *ain* in gŏtlicher nature geborn von dem ewigen vatter, die ander in menschlich*er* nature geborn von siner lieben můtter Marien –, und ist doch darumb nút zwai dinge; er ist ain sune Cristus Jesus in den baidan, sprichet Athanasius und alle lerer mit im in gŏtlicher kúnste. [6]Davon, so sprichet Bernhardus in ainer siner predige, gelobe in Cristum, so hest du Cristum funden, won wol geloben ist vinden. [7]Sůchen Cristum mit rehte*m* andaht ist gar gůt, aber im nach volgen mit gůten werken ist noch besser, aber in vinden in starkem geloben ist daz aller beste. [8]Waz du von gott gelobest, daz *solt* d*u i*n minnenrichen und gnaderichen werken endelich erzŏgen. [9]'Won gelobe ăne werke ist ain tote sache', sprichet die hailig geschrifte. [10]'Es ist och unmúglich,' sprichet sanctus Paulus in siner epistel, 'daz man gott ăne geloben wol gevallen múge'. [11]Won es sprichet Jhesus Cristus: 'Der in mich gelobet, der stirbet ewiclich nit und gewinnet daz ewig leben.'

11 [1]Du solt och von mir zehenden alten wiszen, daz du dich, minnende sele, hůten solt mit allem flisse vor ungeloben, die wider gott sint und wider die hailigen geschriffte und wider gŏtlich gebotte und wider die geseczte der [*37*^{va}] hailigen cristenhait – es sie zobrie oder lúppeli oder kainerlaige zip*er,* wie es genant sie –, in kainer wise in bŏsen segenen mit figure, mit karachter, mit ungewonlichen briefen by dir ze tragent oder mit krúter und wurczelen oder mit ander bŏser wise, der vil ist, die geschenhen mŏhten von dez bŏsen gaistes gespånste. [2]Won sŏlich ungeloben bringent den ewigen tode und zerstŏrent alles gůt hailig leben und kument och davon vil kåczerien und ander boshait, darumb der mensche ewiclich ver-

6 liecht *danach getilgtes* von dem ewigen lieht *Ka1.* 13 sin *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 14 ain *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 15 menschlicher *gebessert aus* menschlich *Ka1.* 20 rehtem *gebessert aus* rehter *Ka1.* 22 solt du *vom Korrektor gebessert aus* du solt *Ka1.* 27 wiszen *gebessert aus* wisen *Ka1.* 30 ziper *gebessert aus* ziperlot *Ka1,* zipperlach *Ka3,* cipry *St3, fehlt Ka2.*

8 die zwŏlf stuke des geloben *'die zwölf Sätze des Credo'.* 10 der *'demjenigen, der' – Bezugswort des Relativpronomens fehlt in allen Handschriften.* 22–23 *Iac 2,26.* 23–25 *Hbr 11,6.* 25–26 *Vgl. Io 11,25.* 30 ziper = ziber *'Opfer, Opfertier'.* 33 geschenhen = geschehen.

dampnat wirt. [3]Hůte dich vor sŏlichem ungeloben, won sú sint vol giffte. [4]Won es spricht Augustinus in dem bůche von der waren unschulde, daz sŏlich ungeloben und zobrie gar grosz todsúnde sint, die gott grŏslich und swarlich richet und och gerochen het in der alton e fúr ander súnde, wan gůter gelobe ist allaine von dem hŏchsten gůt, darinne alle warhait beschlossen ist und gŏtlich erkennen verborgen ist.

12 [1]Waz man anders gelobet, denne ich dich, minnende sele, vor her zů han geleret, daz ist alles wider got. [2]Aber nu sol ich dich wisen, waz zů ainem rehten ganczen *v*olkomen *geloben* gehŏret.

13 [1]Es gehŏret ze rehtem geloben, daz man der aller ersten wărhait sol ane [*37^{vb}*] haftan und sú benúte lŏn. [2]Sunder sol ŏch der mensche in ganczer minne geformet sin und in aller gnade begirlich sin ze dem geloben und vil andahte und ernste darzů han. [3]Man sol es och in den werken erzŏgen und sol och stark und kreftige sin in dem geloben, also daz er kaine widerwårtikait noch pine noch marter fúrhte und e den tode liden sŏlte und wŏlte, e er von crista*m* geloben wŏlte entwichen. [4]Und solt gehorsam sin und diemůtig sin in allan den sachen, die zů cristam geloben gehŏrent. [5]Und davon sprichet sanctus Bernhardus und Anshelmus: Din gelobe sol nit tod sin, also daz er sie ăne alle gůte und núcze werke. [6]Er sol och nit gestifftet sin noch betrogen sin, daz du ain wile gelŏbest und die ander wile und stunde ăne gelŏben belibest. [7]Din gelobe sol stette und vast werent sin, also waz du in minnen hest angevangen ze gelobende, daz du daz ewiclich wellest behalten. [8]Och sprichet babst Leo in ainer predige von der vasten: Minne ist ain sterki des geloben, ăber der gelobe ist ain sterke der minne. [9]Die minne ist ain krafft [*38ra*] des geloben, aber der gelobe ist ain solich verstricket bant in in baiden, daz ains ăne daz ander nút gefrúhten mag. [10]Beda sprichet in dem bůch von Salomones tempel: Der maister git ym selber ain úpig ampte, der cristan globen nit verstăt. [11]Er zerstŏret ŏch alles gůt leben, der cristan globen nit ůbet. [12]Rabanus sprichet úber Matheus ewangeli*um:* Es koment vil menschen ze geloben, die doch nit kument zů dem himelrich, darumb daz sú den globen haltent in worten, den sú doch nit erzŏgent in den werken.

14 [1]Das dir, minnende sele, cristan gelobe dester basz liebe und gevalle, so merke, waz Johannes Crisostimus der guldin munt sprichet in ainer predige von der vasten: Cristan gelobe ist aller hailikait ain fundamente und aller gŏtlichen minne ain bant und gŏtlicher liebe ain gehilfe und uffenthalt. [2]Der globe beståtiget alle hailikait und kreftiget mågtlich rainkait und zieret alle wirdekait. [3]In kinden schinet sin lŏbe, in jungen blůget er, in gewahsonen lúten ist er måhtig, in alten beståtiget. [4]Er behůtet den menschen und ist armen und richen núcze. [5]Glŏbe [*38^{rb}*] machet frúnd*e und* grosz kunste und versmahet niemant und behaltet gottes gebotte alle und bringet dem menschen ewig leben. [6]Behalt gůten geloben, so besiczest du den guldin trone ewiklichen.

9 volkomen geloben *gebessert aus* geloben volkomen *Ka1.* 15 cristam *St3 Ka3 Ka2,* cristanenem *Ka1.* 24 *Beginn 3. Hand – Bl. 38 wurde später eingefügt.* 28 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 38 frúnde vnd *Ka2,* frúnd machet *St3,* frúnden *Ka1 Ka3.*

000071 ■OvP 22.12.16 16:54

Der elfte Alte

1 [1]**Der ainlifte alte leret von dem hailigen fronlichnam únsers herren Jhesu Cristi.** 1,1

2 [1]**L**ieplich und lusteklich hett gott in sinem wisen erkennen und in siner almåhtigen fúrsihtikait den menschen versehen an dem aller edelsten schacze und hord, der in ym ie und ie verschlossen ist gesin und noch ist als ein uffenthalt der welte und ain uszgenomen fúrbrechen der aller grősten minne, darinne sich gott mag [*38*^{va}] oder kan erzaigen dem menschen noch ym *in* zit nit grőszers getűn mag, denne die wise ist, die ich ainlifter alte dich, minnende sele, leren wil und dich 1,10 ŏch wisen sol darumb, daz der guldin trone damit kostbarlich gezieret werde und ŏch din hailig leben in alle wise damit gebesseret. [2]Daz ist daz himelbrot, der kostbar fronlichnam Jhesu Cristi, von dem der gőtlich munt selber gesprochen het in dem ewangelio: 'Ich bin daz lebent brot, daz vom himel kumen ist. [3]Der dis 1,15 brot isset, der lebt ewiklichn.' [4]Es sprichet ŏch sanctus Johannes in sinem ewangelio: 'Daz wort ist ze flaische worden.' [5]Daz ist also ze verstŏnde, daz das wort dez ewigen vatters wiszhait ist und daz ist mensche worden, darumb daz er únser spise wolt sin, und het in úns gewonet, daz wir mit siner spise in ym vergőttet 1,20 wurden, als er in úns vermenschet ist. [6]Darusz redet Anshelmus úber den psalter also: Darumb daz der mensche esse der engel brot, so ist der kúnig der engeln mensche worden. [7]David in dem psalter sprichet ŏch: 'Der mensch het geessen der engel brot.' [8]Dis himelsche spise ist worden von dem aller besten sin und zertesten 1,25 wishait, die in himelrich und uf erde ie ward oder fúrbas werden [*38*^{vb}] mag von gothait, von selhait und von liplichait: [9]von gothait fúrnåmeclich, die gancz und gar darinne verschlossen ist mit voller wesenhait sunlicher persone und mit aller almehtiger nachvolgunge dez ewigen vatters und dez hailigen gaistes; [10]och von 1,30 selkait, won Jesu Cristi sele ist die aller hőste creature, die ie ward oder fúrbas werden mag, darumb daz sy fúr ander creature voller gnăde und warhait ist und úberflúsziges gőtlichs erkennen und begriffen und nieszen, denne kain creature ie ward oder werden mag; [11]ŏch ist die spise worden von der übertreffigen liplichait, 1,35 die uf erden ie kam, daz ist von dem zartesten herczen blůtlin, daz an dem gebenedicten libe und mågdelicher rainkait únser frowen sant Marien iendert waz und darzů durchhailiget und durchvergőttet ward mit wúrken dez hailigen gaistes in 2,1 aller våtterlichen krafte und mit wúrken aller drivåltikait.

3 [1]Darusz schåcze, du minnende sele, in dinem vernúnftigen grunde, wie gar überswenklich got mit allem sinem vermúgent die hymel spise gemachet hett in 2,5 dem hymelrich von dem aller wirdigosten und in dem ertrich von dem aller lobelichosten. [2]Darusz redet [*39*^{ra}] der wise Salomon in dem bůche von der wisshait

3 Cristi *danach spaltenbreite Miniatur: 11. Alter Ka1.* 8 in zit *St3Ka2,* zit *Ka1, fehlt Ka3.* 37 *Ende Hand 3; mit Bl. 39 setzt Hand 1 wieder ein.*

2 *Abdruck des 11. Alten nach Ka1 bei* Besch *1997, S. 369 [1]– 391 [23].* 13–14 *Io 6,51f.* 15 *Io 1,14.* 20–21 *Ps 77,25.* 21 sin *'Sinn'.*

und sprichet also: ‘Herre, daz gemachet und beraitet brot hest du in geben von himelrich ăne alle arbait, das allen wolgeluste und sůssekait in im beschlossen het. [3]Din substancie und din smake, den du in dir hest, hest d*u* e*r*zaiget in dinen súnen und het ir ieclichen gedienet nach sinem wilen.’ [4]Den spruch betútet sanctus Bernhardus von der minne also: Dis gemachet und berait brot von himelrich ist din aingeborn sun. [5]Aber vatter, din substancie und aller din wolgeluste ist din vătterliche persone und och der hailig gaiste, die allen wolgeluste und edeln smake in Jhesu Cristi sele *und* libe in verstricket hand, und du dis ainung dinen erwelten zů ainer spise also veraigenet hest, daz es ainem ieglichen dienet, spiset und settet nach sinem willen, me denne ieglicher erwúnschen kúnne. [6]Dem glich sprichet sanctus Dyonisius von dem gőtlichen namen, daz unser herre Jhesus Crist von siner übernaturlichen krafte komen ist ze unser nature und ist warer mensch worden, der warer gott ist, und in unser nature geseczet, die er übernaturlich an sich het empfangen, und sin gőtlichen nature dar[*39*^{rb}]umb nie gelie*s; n*och die gőtlich volkomenhait darumb nie geliten ist, weder in minrunge noch merunge noch in abnemen noch in zůnemen, und sich doch als unseglich usgeswungen het. [7]Was er von únser nature empfangen het, daz hat er úns alles mit siner und unser nature herwiderumb geben ze ainer fron spise.

4 [1]**Hie nach so lere ich dich von der gezierde und wirdikait dez hailigen sacramentes.**

5 [1]**D**as aber du, geminte sele, noch bas ge*raicz*t werdest in andaht und in begirde ze disem kostbern sacramente, so wil ich ainlfter alte dich noch bas leren nach den vorgeschribnen sinnen von der überswenkigen gezierde und wirdikait, die an der fronspise lit und din leben ze gott geziehen mag. [2]Won sin lobe und ere und wirdekait ist also hoche úber alle menschlich und engelschlich vernúnfte, daz es weder engel noch menschen noch iemant usgesprechen noch volle růmen kan. [3]Unser*s* herre*n* Jhesu Cristi fronlicham ist der ganczen drivăltikait aigner schacze und aller gothait sundriger hord und wirdikait, daz ain als grosz gůt ist, daz niemant, weder in himelriche noch uf erden, grőssers kan gedenken noch betrahten, won es ist gott selber und darzů us gott ist es die frone zarte menschait, daran im gott selber wolgevallen het, [*39*^{va}] alz sanctus Johannes sprichet in sinem ewangelio: [4]‘Die menschait Cristi ist gelich der gotthait gekleret in sin selbes widerglesten.’ [5]Davon sprichet Alanus in dem bůche von den fragen der nature: Der fronlichnam Cristi ist ain glaste ăne vinsternunge, ain leben ăne tode, ain wesen ăne sterben, ain brunne ăne ersigunge, ain hailikait der wishait, ain anvange des begin-

3 hest hest du *St3Ka2,* hest hest du in dir *Ka1, fehlt Ka3.* 8 vnd *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 11 jhesus *St3Ka3Ka2,* jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1.* 14 gelies *danach getilgtes* noch die gőtlich volkomenhait dar vmb nie gelies *Ka1.* 21 geraiczt *St3,* gezieret *Ka1Ka3.* 25 engelschlich *St3Ka3,* engelschlich *vom Korrektor gebessert aus* enelschlich *Ka1.* 27 Vnsers herren *St3Ka3,* vnsers herren *vom Korrektor gebessert aus* vnser herre *Ka1.*

1–4 *Vgl. Sap 16,20f.* 9 spiset *lies ‘ihn speist’.* 15 geliten ist *wohl ‘gelitten hat’.* 32–33 *Vgl. Io 13,31f.*

nen, ain beschliessung und zilunge alles gelúgkes und selkait. [6]Dis fronspise ist ain lobe der seligen und ain spise der engeln und ain essen und ain fůrunge abgeschaidener substancie. [7]'Won er ist der, in den die engel begerent ze sehent ăn underlasz', als sanctus Paulus sprichet. [8]Dis essen ist aller hailigen gegenwurfe in 3,15
niessen ewiges nuczes. [9]'Won er ist daz unschuldig lemblin ăne alles maile, dem die hailigen nachvolgent in alle die wonunge, da es sich hin wendet', als sanctus Johannes sprichet in der tŏgen bůche. [10]Dis spise git leben dirre welt mit enander. [11]Wan daz volke ainest Jhesum Cristum fragte: 'Herre, waz wúrkest du oder waz 3,20
ist din gescheffte?' [12]Da antwúrt er und sprach: 'Ich bin daz brot, daz von himmel herab komen ist und daz da git leben aller welte.'

6 [1]Och ist daz sacramente ain opfer in zůversiht des trostes der erledigunge der selen [*39*^{vb}] in dem fegfúre, als Gregorius sprichet zů Bonifatio dem babest. [2]Und unser herre Jesus sprichet in dem ewangelio: 'Ich hăn min sele geseczet in ain 3,25
erlősunge fúr *úch.*' [3]Daz solt du also verstăn, daz er sin sele geseczet hett fúr vil selan, die siner gnade bittend in dem fegefúre. [4]Dis sacramente ist och gar ain herrlich wirdekait, daz man in aller welte noch in himelriche noch uf erden n*i*endert gehandelen noch geeren mag den zarten fronlichnam Jesu Cristi danne in der 3,30
gegenwúrtikait und mit der gegenwurtikait der edlen gebererinen, Gottes můter, die sich weder in himel noch uf erden von ires sunes fronlichnam nút geschaiden mag, als sanctus Jeronimus sprichet in ainer epistel. [5]Wan si volget dem lembelin nach mit allen megten in alle sin wonunge, also volget si im och nach in die 3,35
zierlichait sin selbes sacramente. [6]Er mag och von nieman genossen werden, es werde i*n* i*m* genossen daz aller edleste und wirdigeste tail, daz an dem libe unser frowen sant Marien iendert was, won darus allain ist der lobelich fronlichame gezwiget nach der menschait, als sanctus Dyonisius und Damastenus sprechent. 3,40

7 [*40*^{ra}] [1]Du minnende sele, *du* solt *d*ich úber allen menschlichen sinne wol erfrőwen, daz du die hymel spise, den fronlichnam Jhesu Cristi, niemer maht enpfahen, er niesse *denn* selb mit dir die hailigen fron spise, die er selber ist, in aller lustiger sűssekait, die ieman erdenken kan, darumb daz kain ander spise weder 4,5
núczet noch nússet denne die spise, die er selber ist in gotthait und in menschait. [2]Und darumb redet er selber und sprichet in dem evangelio zů sinen jungern: 'Ich hăn ain spise ze essende, der ir nút enwissent.' [3]Und och sprichet er an der abentessen rede: 'Dis spise isse noch trinke ich nit me mit úch, bis es geschieht núwes in 4,10
dem riche gottes.' [4]Us disem allem so merke, das Jhesus Cristus ain mitesser ist mit allen den, die in seleclich mit ernst empfahent mit begirde, mit andaht und in geloben, in zůversihte und in gnade und in minne.

---

14 vch *Ka3,* vch *vom Korrektor gebessert aus* vil *Ka1,* vil *St3.* 16–17 niendert *St3Ka3,* nendert *Ka1.* 23 in im *St3,* im in *Ka1Ka3.* 26 du solt dich *St3,* du solt dich *vom Korrektor gebessert aus* solt ich *Ka1,* sele Sol dich *Ka3.* 28 denn selb *St3,* selb selb *Ka1Ka3.* 29 daz *St3Ka3,* daz er *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1.*

3–4 *Vgl. I Pt 1,12, also von Petrus, nicht Paulus.* 5–6 *Vgl. Apc 14,4.* 8–9 *Vgl. Io 6,30.* 9–10 *Io 6,51.* 13–14 *Vgl. Mt 20,28; Mc 10,45.* 31–32 *Io 4,32.* 33–34 *Vgl. Lc 22,16.18; Mt 26,29; Mc 14,25.*

000074 ■OvP 22.12.16 16:54

8 [1]**Hie merke, wa und wie daz edel sacramente geborn si.**

9 [1]**M**erke nu fúrbas und bilde in din gemůte, du minnende sele, wie ich dich 4,15
ainlifter alte wisen wil, wie und wa dis sacramente geborn wirt, dez geburt doch [*40*^{rb}] nieman usgesprechen mag. [2]Es wirt in ewikait geborn von der substancie
5 våtterlicher persone in gőtlicher nature vor Lucifer, als sanctus Augustinus sprichet
in dem bůch von der drivåltikait. [3]'Es ist geborn in der rainen måget Marien durch 4,20
die krafte des hailgen gaistes', als der engel sprach zů Josep*h*. [4]Es ist och geborn us
dem und von dem gebenedicten lip gottes gebererinen liplich von menschlicher
arte, als sanctus Ambrosius sprichet von dem sacrament. [5]Das himel brot, daz úns
10 geben wirt ze ainer spise von dem dienst der cristenhait, ist knetten von dem 4,25
hailigen geiste in der můter libe Marien und gebachen in dem fúre der minne sines
scharpfen lidens darumb, daz er úns lustig und fruhtbåre ze essende wurde. [6]Dis
sacramente ist herlich und wirdeclich geborn und zesamen gefůget in den henden 4,30
unsers behalters Jhesu Cristi, do es erste gestifftet wart an dem abentessen vor
15 sinan jungern. [7]Und do er nam in sin hende das brot und gesegent es und brach es
und sprach: 'Enpfahent und essent, dis ist min lip,' sprichet sanctus Augustinus,
daz do zemale der grősten wunder ains geschach, daz uff erden moht sin. [8]Wan 4,35
Jhesu Cristi persone, die wart uf ainen puncten siehtig unde [*40*^{va}] ungesihtig,
begriffenlich und unbegr*i*ffenlich, empfintlich und unempfintlich, aines und daz
20 selbe an *ai*n ander stăt und och an vil steten, tailsam unde och ungetailet, bliplich
und unbliplich; und gab den gewalt sinen jungern und darzů allen priestern, daz
och sú die wunder fúrbringen mőhtind, die doch niemant vermag denne gott allain. 4,40

10 [1]Der fronlicham Jhesu Cristi wirt och verwandlet in des priesters henden
und dis haisset nút ain geburt noch ain endrunge noch ain vermúschunge noch ain
25 ainunge, daz die substancie des brotes und unsers herren fronlicham da *veraint*
werdent oder das ains us dem andern da geborn werde und sú doch beliben – daz 5,5
ist nút also. [2]Und merke es reht und wol, das die wise haisset und ist ain verwand-
lunge also, das sich die substancie des brottes gar und gancz vorwandlet in Jhesu
Cristi fronen lip, und doch alle zůvelle des brottes belibent. [3]Under den zůvellen
30 der fronlicham belibet gancz und gar. [4]Dis merke alles gar wol, won es ist die 5,10
warhait unsers cristans gelobens. [5]Dis hailig verwandelung mag von nieman ge-
schehen denne von ainem priester, der rehte gewihet ist und gancz mainunge het,
daz sacramente ze [*40*^{vb}] volbringent, das die verwandelunge haisset, und daz brot
und win da sie in rehter wise und die wőrter gancze und gar gesprochen werden 5,15
35 von dem priester, die Jesus Cris*t*us darzů geo*r*denet het. [6]Weles under den ains
underwegen belibe, so wúrde nit da unsers herren fronlicham. [7]Die zůvelle, dar-

7 Joseph *St3Ka3,* Joseph *vom Korrektor geändert zu* Josephen *Ka1.* 19 vnbegriffenlich *St3Ka3,* vnbegrffenlich *Ka1.* 20 ain *St3Ka3,* en *Ka1.* 25 veraint *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 35 cristus *St3Ka3,* Crisus *Ka1.* geordnet *St3Ka3,* geordenet *vom Korrektor gebessert aus* geoszdenet *Ka1.*

6–7 *Mt 1,20.* 16 *Mt 26,26.* 34 sie '*sei*'. 35–36 Weles … belibe '*Wenn eines von den beiden unterbleibt*'. *Wohl Vermischung der Formulierungen* Wan ains *und* Weles under den.

000075 ■OvP 22.12.16 16:54

under dise wunder geschehent, die haissent specie oder schine des brotes oder forme der oflaten oder accidencie oder zůvelle und ist alles ains. [8]Wisse och und merke wol, das die specie des brotes oder der oflaten, die man siht und griffet, nit sint unsers herren froner lip. [9]Aber als balde der priester sprichet die kreftigen wǒrter gottes, als balde so entwichet die substancie des brotes und kumet mit gǒtlichem wúrken under die forme der oflattan gancz und ga*r u*nsers herren fronlichame, also daz er gancze und gar ist in dem schin des brottes und och gancz und gar ist in ainem ieclichen taile des selben schine des brottes. [10]Dis alles schribent die hailgen bǎbste in den reht bůchen und alle maister in gǒtlicher kunste, [*41ra*] und sol och nieman anders halten noch geloben. [11]Under dem schine der oflaten ist och gott und mensch, Jhesu Cristi lib und sele und was zů gǒtlicher und menschlicher nature gehǒret in alle wise, als er selber was, do er erstůnd von dem tode; und er *ist* och da mit sinem glorificierten lip und nit mit ainem tǒtlichen lip. [12]Der fronlichnam Jesu Cristi belibet als lange under der forme der oflatan, als lange man die specie oder die forme erkiesen mag oder kan erkennen. [13]Wenne aber die forme der oflaten ze melwe zertriben wúrde oder von hicze ze pulver zerstossen wurde oder mit wasser ze taige zertriben wúrde oder wie der oflaten geschǎhe in kainerlay fraise, daz *die* specie oder die forme dez brotes zemale verwesen wurde und zergienge, so wǎre nit me da der fronlichnam Jhesu Cristi, won er seit allaine den accidencien des brotes und kainer ander specie oder forme. [14]Dis sinne alle als och die vorgeschriben sinne schribent die hailigen bǎbste in den reht bůchern und och die maister in gǒtlicher kunste, der namen ze lange wer ze schribent, sundere maister Johannes [*41rb*] Schott, der subtile lerer, und Bona ventura und Richar*dus* und Hugo de sancto Victore und Thomas und ander ăne zale vil. [15]Davon sprichet sanctus Gregorius: Ain iegclich cristan mensche sol nit daran zwifeln, wenne ain priester messe spreche, sich tůge von sinan worten der himel uf und die engel fůgent sich zů dem dienste, da er gottes sune handlet unsihteclichen uf erde, der doch sihtig ist in himelrich vor sinem vatter und vor allan engeln. [16]Och sprichet sanctus Augusti*n*us in dem bůch von der cristanlicher wisunge: Dis sacrament ist nút uff gesecztet von des priesters verdienen, sunder von den kreftigen worten des schǒpfers. [17]Und wirt och dis sacramente nút von dem gůtten gebessert noch von dem bǒsen nút geswechert, ez belibet all*wegend* gliche gůt und hailige und clare in im selber.

11 [1]**Hie so ler ich dich, warumb gott us im selber wolt ain fronspise machen.**

12 [1]**O**ch solt du, minnende sele, von mir ainlften alten wol merken, warumb gott us der gǒtlichen und menschl*i*chen nature wolt uns menschen ain fron spise

6 unsers] *davor getilgtes* Vnd *Ka1.* 13 ist *St3,* ist *vom Korrektor gebessert aus* was *Ka1,* was *Ka3.* 18 die *St3Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 24 Richardus *St3Ka3,* richardus *vom Korrektor gebessert aus* richart *Ka1.* 29 Augustinus *St3,* augustin *Ka3,* Augustius *Ka1.* 32 Ez *St3,* Er *Ka1Ka3.* allwegend *vom Korrektor gebessert aus* alles *Ka1,* alles *Ka3St3.* 36 menschlichen *St3Ka3,* menschlichen *Ka1.*

20 seit *zu* seigen *'sich senken':* er seit … den accidencien *'er (Jesus Christus) senkt sich … in die Akzidentien'.*

machen und sol dich daz billich bewegen ze ainem gůten såligen leben und zů alle*m* andaht. [2]Er wolt werden úns ain spise, daz er die hailgen drivåltikait in úns 6,25
verpflihten wolt. [3]Won in gôtlicher nature ist drivåltikait der persone: vatter und
[*41*^{va}] sune und hailiger gaiste. [4]In de*r* mensch*ait* Crist*i* ist ain ander drivåltekait
der substancie: gothait, lib und sele. [5]Aber in dem hailgen sacramente ist die dri-
våltikait der specie: brot, win und wasser. [6]Nu sprichet Innocencius in dem bůche 6,30
von den sacramenten, daz in der ersten drivåltikait kain zůval in substancie ist noch
kain substancie stăt under den zůvållen. [7]In der andern drivåltikait sint zůvelle in
substancie und substancie belibent under zůvellen. [8]Aber in der dritten drivåltikait
da belibent allain zůvålle in drin specien brot, win und wasser ăn alle substancie der 6,35
drien specie und doch mit substancie der gothait und Cristi lip und sele; und dis
alles wirt dem menschen ain fron spise mit der nachvolgunge der hailgen drivål-
tikait vatters und sunes und des hailgen gaistes. [9]Dis ist alles ain spise übermensch-
licher nature *und* vernunfte. [10]Es sprichet och sanctus Augusti*n*us in ainer predige 6,40
v*on* dem hailgen sacramente: Gott wolt des menschen spise sin, in segenen darum-
be, daz der mensche alle segen in im erraiche und gewunne, und wolt sin ain
zůtetige spise darumb, daz der mensche zůgefůget wurde zů der zůtåtikait gôtli-
ches wesens in dem himel. [11]Er wolt sin ain stete specie darumb, das [*41*^{vb}] wir in 7,5
Cristo bestetigot wurdin in allen gůten werken. [12]Er wolt och sin ain beschaiden
specie darumb, daz er alle viheliche wise vertribe von unsern sinnen. [13]Er wolt och
sin ain geneme spise darumb, daz er uns geneme und wert machte mit im und
durch in vor sinem ewigen vatter. [14]Er hette úns och den zarten fronlichnam zů 7,10
ainer spise darumb geben, daz wir als dicke an sin hailig liden gedenken *sôllen,* als
dike wir in emphahen, als er selber gesprochen het in der stillen messe, und och
darumb, daz sin gelobe mit der fronspise in úns erhôhet wúrde und gesterket
werde, als sanctus Petrus och schribet in der stillen messe. [15]Hugo de sancto Vic- 7,15
tore sprichet úber die englischen jerachie: Also du da sihest die specie des brotes
und doch die substancie des *brotis* da nit ist, also solt du geloben, daz substan-
cziliche und werliche der fronlichnam Jhesu Cristi da sige, des libes gelegenheit du
doch nit gesehen maht. [16]Er ist och darumb des menschen spise worden, daz der 7,20
mensche erweket wurde in allen andaht und sin gemůte geschiket wurde [*42*^{ra}] ze
gnaden und geordnet in alle minne. [17]Von dem so sprichet sanctus Augusti*n*us in
dem bůche von der bihte in der persone Jhesu Cristi: ‘Du wandlest mich nút in

2 allem *St3,* allem *vom Korrektor gebessert aus* aller *Ka1,* aller *Ka3.* 4 der menschait Cristi] *St3, vom Korrektor gebessert aus* dem menschen Crist *Ka1,* dem menschen crist *Ka3.* 14 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.* Augustinus *St3 Ka3,* Augustius *Ka1.* 15 von *St3 Ka3,* von *vom Korrektor gebessert aus* vnd *Ka1.* 23 söllen *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.* 28 brotes *St3,* brotis *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 29 du *St3,* du *vom Korrektor geändert zu* den du *Ka1,* die du *Ka3.* 32 augustinus *St3 Ka3,* augustius *Ka1.*

22–24 *Vgl. Lc 22,19.* 25–26 *Vgl. I Cor 11,23, also von Paulus, nicht Petrus geschrieben.* 25 sin gelobe *‘der Glaube an ihn’.* 27–30 *Hugo von St. Viktor: Commentariorium in hierarchiam coelestem, PL, Vol. 175, Sp. 952C:* Videtur enim species panis et vini, et substantia panis et vini non creditur. Creditur autem substantia corporis et sanguinis Christi, et tamen illius species non cernitur. 29 sige *‘sei’.*

000077 ■OvP 22.12.16 16:54

dinen libe als ain liplich spise, aber ich wandelen dich in mich, daz du minnen vol 7,25
werdest.' [18]Ŏch ist úns er ain spise worden darumb, daz úns mit der spise abgenomen werden alle unser súnde und únser schulde und únser vegfúre. [19]Won es sprichet sanctus Ambrosius in dem bůch von dem sacramente: Ich sol den alle zit
5 emphahen, der mir alle stunde min súnde ab mag lăn, und won ich alle stunde 7,30
sún*d,* so bedarf ich och ăne underlăsz ărczenie wider die súnde. [20]Aber die beste und die notdúrftigest ărczenie wider alle súnde ist unsers herren fronlichnam wirdeclich und dike emphahen. [21]Darumb ist er och unser spise worden, won er unser hŏpt ist, daz wir och sine gelider werden und er in úns ains und wir in im verainet 7,35
10 wurden, als er gesprochen het in dem ewangelio: 'Wer minen lip isset und min plůt trinket, der belibet in mir und ich in im.' [22]Und ist och die himel spise darumb geben ze enpfahent, daz wir damit an aller wirdekait übertreffen [*42*^{rb}] die engel in dem himelriche, wan wir essen es und enpfahent und niessen es als ain spise, die 7,40
úns allain geordnet ist von gott *under* accidencien, damit wir ie me und me lŏn
15 verdienen von gott. [23]Aber die engel sâhent es als ainen schlehten gegenwurf, davon in doch kain núwer lŏne wirt noch zůvallet, als uns da von wirt. [24]Dis hailig sacramente ist uns me gehorsam uff erden, denne es allen engeln sie in dem hi- 8,5
melriche, won der priester bringet es vo*n d*em himel under die forme der oflatan, aber alle engele mŏhten es nit binden noch bringen under die forme des brotes
20 noch under kain ander forme, als der priester tůt, darumb daz úns gott dis geordnet het und nit den engeln ze tůnde. [25]Wir handelen und wandelen es vil anders 8,10
denne es Jhesus Cristus an dem abent essen *tett,* won er waz dozemale da tŏtlichen und sterblich und noch denne nút gefr*ŏn*et noch glorifizieret mit klarhait menschliches libes. [26]Wir handelen es *aber* untŏtlich und unsterbliche mit ainem gefr*ŏn*ten
25 libe, daz weder liden noch endrunge fúrbas in in nút gefallen mag. [27]Dis sprichet 8,15
alles maister Johannes, der subtile lerer, und hillet mit im Innocencius von den sacramenten.

13 [1]Minnende sele, dich sol nit wundern, wavon daz sie, daz unsers herren fron[*42*^{va}]lichnam gar und gancze ist under der specie des brotes und in doch
30 niemant gesehen noch gehŏren noch gegriffen noch gerůren noch smeken mag. 8,20
[2]Das ist nit von der menschen sunde wegen, es ist aber davon, daz unsers herren fronlichnam gar und gancz in aller specie des brotes ist und ŏch gancz und gar ist i*n* aime ieglichen taile und stuke der specie der offlatan. [3]Won in sŏllicher verdakter wise ist es nit in dem him*el* und ist doch gancz und gar in dem himel und och 8,25
35 gancz und gar in der specie des brotes und doch damit in aller der klarhait, die er het in dem himel, die het er ŏch in forme der offlaten. [4]In mŏgent och weder die

---

6 súnd *Ka3,* súnden *Ka1 St3.* 14 vnder *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 18 von *danach getilgtes* himel *Ka1.* 22 tett *St3, fehlt Ka1 Ka3.* 23 gefrŏnet *St3,* gefrowet *Ka1 Ka3.* 24 aber *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.* gefrŏnten *St3,* gefrŏweten *Ka1 Ka3.* 33 in *St3 Ka3,* im *Ka1.* 34 himel *St3 Ka3,* himel *vom Korrektor gebessert aus* himls *Ka1.*

10–11 *Io 6,56.* 34 es *verweist auf* fronlichnam *(Inkongruenz im Genus).*

000078 OvP 22.12.16 16:54

engel noch die hailgen gesehen under dem schine der offlaten. [5]Doch dez wir von dem wirdigen sacramente hănd ainen gůten geloben, dez hant die engel und die 8,30
hailgen ain reht wissen und davon dienent sú da dem edelen sacramente als irem rehten herren und schǒpfer. [6]Man mag och den fronlichnam darumb nit gesehen in den zůvellen, darumb daz er gaistlichen da ist, als dez menschen sele ist in sinem 8,35
libe und doch dez menschen sele niemant gesehen noch griffen mag. [7]Wåre joch, daz sich von wundern oder von zaichen oder von besundern gnaden der fronlicham sich dem [*42*^{vb}] menschen erzaiget us der forme der offlaten in ainer frǒmden wise oder gestalt, so sǒlt in der mensche nit also enpfahen darumb, daz sin gelobe nit verdurbe und sin lone nit verlorn werde. [8]Gott het och den menschen sunder 8,40
darumb versehen, daz er sinen fronlichamen allaine verkeken wolt mit der sp*ecie* dez brotes und wines, darumb daz ez dem menschen in den gemainen formen aller k*o*mlichest und fůglichest were und och gott aller loblichest ist in der forme denne in kainer andern forme. [9]Were joch das, daz man unsern heren Jhesum Cristum 9,5
sehe in der forme dez brottes, alz er an im selber ist in der warhait, so wåre sin klărheit als gar durchlúhtig, daz ez des menschen sinne noch krafte mit núte mǒhten erliden noch sin mehtig menschait verdolen. [10]Unser herre Jhesu*s* Cristu*s* siht mit sinen gǒtlichen ǒgen in dem sacramente alles daz, daz er wil sehen in himelrich 9,10
und uf erden. [11]Daz wir in aber nit gesehen múgent, daz het er also gestiftet und geordnet durch cristans globen willen, der sich damit anvieng, und durch unsers ewigen lones willen, den wir damit verdienen. [12]Er wolt es och also hăn und nit anders. [*43*^{ra}] [13]Dis sinne schribet alle maister Johannes, der subtile lerer, und hillet 9,15
mit ime Francziscus von Moran, und darumb so merke sú wol.

14 [1]**Hie so lere ich dich von den wundern und zaichen des fronelichna*m*s unsers herren Jhesu Cristi.**

15 [1]**N**u sol ich ainlfter alte under wegen nút enlăn, ich sǒlle dich, minnende sele, underwisen von den grossen zaichen und wundern, die geschehent in disem 9,20
sacramente dir zů ainer besterkunge cristans globens. [2]Won gott vermag tusenstund me, denne iemant verston oder begriffen mag in himel und uf erde. [3]Es ist ain groszes wunder úber alles menschlich verstăn, daz die substancie wines und brotes verwandelt werdent von dez priesters worten mit gǒtlicher krafte in den lip 9,25
Jesu Cristi und in sin hailges blůte, und doch so verstande dem gelich in ainer naturlichen gelúchnús: [4]Daz flaische und vische und můs und prote und kåse und win und wasser und alle ander liplich spise verwandlent sich in des menschen nature und belibet doch der mensche in ainen weg mensche als in den andern 9,30
unverwandlet; also geschiht och in der gǒtlichen verwandlung.

16 [1]Es ist och ain grosses wunder, wie dicke man daz sacramente ůbet, so wirt ez doch davon nit gemeret. [2]Merke ain naturlich byzaichen: Waist du ain haimlich

---

11 verkeken *vom Korrektor geändert zu* verdeken *Ka1,* verkeke *Ka3,* verdecken *St3.* specie *vom Korrektor gebessert aus* spise *Ka1,* speci *St3,* spis *Ka3.* 13 komlichest *St3,* kůmlichest *gebessert aus* kumlichest *Ka1,* kintlichest *Ka3.* 17 Jhesus Cristus] *St3 Ka3, vom Korrektor gebessert aus* ihesu cristu *Ka1.* 24 fronelichnams] fronelichnans *Ka1,* fronlichamen *Ka3.*

000079 ■OvP 22.12.16 16:54

dinge und seist du ez vil menschen und lúten, [*43*^{rb}] darumb wirt daz haimlich 9,35
dinge nit in dir gemeret; also ist es och von disem sacrament. [3]Dis sacramente
enpfahet man teglich und von vil lúten und wirt damit nit geminret. [4]Also zuntest
du dir selber mit ainem grossen kerczen liehte und vil ander menschen davon
gesehen, so wirt din gesiht davon nit geminret. [5]Es ist och ain grosz zaichen, wie 9,40
dicke man dis sacramente tailet, so belibe*t d*och in ainem ieglichen tail*e* gancz und
gar der hailig fronlichnam; *als da man* si*h*t in ainen spiegel, der in aber tailet in vil
stucke, so siht man sich in ainem ieglichen taile gancze. [6]Es ist ain wunder, wenne
in die bősen enpfahent, so wirt er davon nit geswechert, als die sunne, wenne sú 10,5
schinet úber widerzåme materie, daz schadet ir nit in irem schine. [7]Der fronlicham
Jesu Cristi ist den gůten menschen gůt und den súndern schade, als ain gůt spise
ainem gesunden menschen gesunt ist und ainem siechen schade. [8]Es ist gar ain
grosz wunder, daz ain grosz mensche und joch got selber sich verschlússet in ain 10,10
klain forme des brotes; als in gelichnúste in ainem klainen ögen ain grosz gesiht ist,
daz berge und tal und himel und erde sihteclich begriffen mag. [9]Grosz wunder ist,
daz dis sacramente an vil stetten ist und von vil menschen enpfangen wirt un*d d*och
ir iecliches [*43*^{va}] g*ott*h*ait* und menschait gancz und gar enpfahet. [10]Ain naturlich 10,15
gelichnúst merke: Ain lerer prediget vil menschen und doch ir iegkliches enpfahet
sine lere und worte gancz und gar. [11]Och dez sunnen glast sehent vil menschen
und doch iegkliches gancz, als er an im selber ist. [12]Den wunder*n* und den zaichen,
die man vindet in dem sacramente, mag sich kain nature aigenlich gelichen, sprichet 10,20
babst Leo und schribet man es och in den rehtbůchen. [13]Ambrosius sprichet och in
dem bůche von den sacramenten: Vervienge Helyas worte als vil, daz das fúre von
himel kam und hundert manne verb*r*ant, noch vil mer und me vervahet daz wort
Cristi, darus dis sacramente wirt. [14]Geschůff gott durch sin ewig wort himelrich 10,25
und erde und waz darinne ist von nihte, warumb solt er danne nit vermúgen úber
sich selber daz grosz wunder und zaichen, daz er sich selber verbilden und ver-
wandeln möhte under die forme dez brottes und wines? [15]'Alle dinge sint múglich
gott ze tůnde und bi gott', sprach der engel Gabriel zů Marien in irem grůs. 10,30
[16]Vermohten die junger unsers herren Jhesu Cristi und ander sin hailgen, gůten
frúnde die toten lebendig machen, die blinden gesehent, die lamen gerehte und
[*43*^{vb}] ander gar vil zaichen tůn wider die nature, noch vil me ist es muglich und
zimlich und doch billich gott ze tůnde mit im selber, waz er wil und wie er wil, 10,35
also im fůget und nit anders.

---

6 belibet … taile *vom Korrketor gebessert aus* belibet es doch in ainem iegl. teile ist *Ka1,* belibet es doch in ainem yekl. tail vnd ist *Ka3,* belibet es doch an im selber vngetailt vnd doch in aim iegl. tail ist *St3.* 7 als da man siht *St3,* als da man siht *vom Korrektor gebessert aus* sieht *Ka1,* Da Sich *Ka3.* 16 und] *danach getilgtes* in *Ka1,* vnd in *St3Ka3.* 17 Gotthait vnd menschait *gebessert aus* Gőttlich vnd menschait *Ka1,* gőttelich vnd menschait *Ka3,* gőtlich vnd menschlich *St3.* 20 wundern *St3Ka3,* wundern *gebessert aus* wunder *Ka1.* 24 verbrant *St3Ka3,* verbrant *gebessert aus* verbant *Ka1.*

28–29 *Lc 1,37.* 31 gerehte *'beweglich, gerade'.*

000080 ■OvP 22.12.16 16:54

17 [1]**Hie lere ich dich, waz daz plůt Jesu Cristi kraft hab in úns.**

18 [1]**D**as din leben, du minnende sele, dester bas gestúret werde in alle*m* andahte zů dem hailgen sacramente, so wil ich ainlfter alte dich wisen zů dem fronen plůt unsers herren Jhesu Cristi, daz ain verdienter lŏn fůr uns worden ist in sinem 10,40
unschuldigen vergiessen und daz uns gott geordnet hett zů ainem tranke alles 11,1
hailes, als unser herre selber sprichet in dem hailgen ewangelio: [2]'Min plůt ist ain tranke, daz fúr úch und fúr vil vergossen wirt.' [3]Und schribet sanctus Paulus in ainer epistel: 'Weder mit bockes oder mit kelber plůt het er úns erlŏset, sunder mit 11,5
sinem aigen plůte het er uns geweschen in hailkai*t, damit* wir ewig erlŏsung funden hand.' [4]Och giht er in ainer andern epistel: 'Daz plůt Cristi, daz durch den hailgen gaiste sich selber geopfert het fúr uns dem lebendigen gott, het unser consciencie gerainget von den [*44ra*] toten werken darumb, daz wir gott dienan sůllen.' [5]Dis ist 11,10
daz aller edleste tranke, dem nie gelich wart noch niemer gewerden mag, daz gott selber úns gemachet hett und geschenket het, daz wir durch es von dem himelschen vatter zů aller minne und gnaden empfangen sint. [6]Und davon sprichet Johannes in siner epistel: 'Das plůt Jhesu Cristi, gottes sune, hat uns gerainget von allen 11,15
súnden darumb, daz wir wandlen in dem lieht der gnaden und minne.' [7]Das hailig plůt, daz fúr uns vergossen ist in Jhesu Cristi beschnidunge, krŏnung, gaislung, crůczgunge, und alles daz plůt, daz er ie vergoss durch unsern willen in der erlŏsunge und daz er ie an sich nam und enpfieng, daz wirt von den priestern gehandelt 11,20
in der messe under der forme wines und wassers gancz und gar. [8]Won es sprichet Damastenus: Daz gott ainest an sich enpfieng, das lies er darnach nie. [9]Daz hailig plůt Jhesu Cristi ist als wol empfangen und verainet und vergŏttet mit dem ewigen, lebendigen, unversprochen wort in der *v*inen, zarten gotthait als unsers herren 11,25
Jhesu Cristi fronlip in all wise mit der nachvolgung der hailgen drivåltikait, die von dem plůt Jhesu Cristi als [*44^{rb}*] lúczel gesúndert ist als Jhesu Cristi fronlichna*m.* [10]Und alle die ere, die im ze tůnde ist under inen, die ist dem andern geschehen, darumb daz in dem sacramente libe ăne plůte und plůt ăn libe bi núte gesin mag, 11,30
won sú machent ainen menschen mit der vergŏtteten sele Jhesu Cristi, die di aller edleste creature ist, die ie wart und och fúrbas iemer werden mag. [11]Mit disem hailgen plůte ist gewihet alle die cristenhait, die im Jhesus Crist damit minnenclich veraigent het al*s a*in frúntlich gemahel und frúndinne fúr alle creature, als Soff- 11,35
*h*onias der wissage sprichet: 'Du bist min gemahel des plůtes.' [12]In disem hailgen plůte sint bestetget alle sacramente der hailgan cristenhait, die da súnde abnement. [13]Won also die erst frowe Eva gemachet wart us der siten Adams und si was ain

2 allem *St3,* allem *vom Korrektor gebessert aus* aller *Ka1,* aller *Ka3.* 9 damit wir] *vom Korrektor gebessert aus* da wir da wir *Ka1,* das wir da *Ka3,* da wir *St3.* 24 vinen *St3,* ſinen *Ka1Ka3.* 26 fronlichnam *vom Korrektor gebessert aus* fronlichnan *Ka1,* fronlicham *Ka3St3.* 32 als *St3Ka3,* als als *Ka1.* 32–33 Soffhonias *gebessert aus* Soffonias *Ka1,* Soffonias *St3Ka3.*

6–7 *Mc 14,24; Lc 22,20.* 8–10 *Hbr 9,12.* 10–12 *Hbr 9,14.* 16–17 *I Io 1,7.* 27 die im … geschehen *die ihm (Jesus Christus) getan wird an einem der beiden (Fleisch oder Blut), die ist (ebenso) dem anderen zuteilgeworden.* 33 *Vgl. Ex 4,25.*

ursach aller súnden, also ist us der hailgen siten unsers herren Jhesu Cristi gef*l*os- 11,40
sen plůt und wasser, das úns alle súnde abgeweschen het, und darumb so nússet der
priester ob dem altare win und wasser. [14]Under den baiden specien dis fron plůte
da belibet gar. [15]Es schribent och die rehtbůcher, daz unser herre Jhesu*s* Crist*us* an
dem abent essen bruchete win gemúschet mit wasser zů sinem hailgen blůte, do er 12,5
es in die zwo specie verwandeln wolt, und daz betútet, daz Cristus und die cris-
tenhait ain ainunge wåre, aber der ainunge [*44*^{va}] geschehe grosz unreht und ge-
walt, da der priester win oder wasser under wegen liesze, und tot súnde, als die
rehtbůch sagent von der messe. [16]Das ist och allen priestern erlobet und geordent 12,10
und geseczet ze tůnde, daz sú die fronspise emphahen in zwaigerlai spise des brotes
und wines und ietwederthalbe gancz und gar der fronlicham Jhesu Cristi von in
enpfangen wirt, ains in der forme der oflatan, darinne doch ist mit Jhesu Cristi lip
sin blůte, daz ander in der forme des wines, darinne doch ist mit Jhesu Cristi blůt 12,15
sin fronlip och gancz und gar, als es geschach an dem abendessen und es och die
bębste verschribent in den rehtbůchen. [17]Aber ander menschen, die nit priester
sint, die enpfahent es allain under ainer forme des brotes und nit under der forme
des wines. [18]Und der luter win, der den laygen gegeben wirt nach dem hailgen 12,20
sacramente, daz da ist nach der forme der oflaten, daz ist luter win und kain
sacramente nút und ist och nit unsers herren plůte. [19]Und wirt der wine gegeben
nach unsers herren fronlicham durch der ordenunge willen der h*a*ilgen cristenhait
als ain rainunge. [20]Dis sprechent alles die maister in den rehtbůchen. [21]Jhesu Cristi 12,25
hailges plůt ist in dem sacramente under baiden formen brotes und wines, als es
von gott versehen und [*44*^{vb}] erdaht wart in Marien lip und sele, und ist worden us
dem aller edlesten blůt, daz ir můtterlich lip gelaisten můhte, und geformet mit der
kraft des hailgen gaistes und gemachet mit allem flisse der ewigen drivåltikait und 12,30
gefůret und gespiset nach allem wunsche mit megtlicher und jungfrőwlicher milich,
daz kainem plůt nie me geschach noch fúrbas geschehen mag. [22]Dis sagent die
cristanlichen maister alle.

19 [1]O, du minnende sele, dis ist der lebendig brunne, damit du getrenket wirst 12,35
in dem hailigen sacramente. [2]'Und wer sin trinket, den túrstet eweclich nút mere',
als unser herre sprach zů der haideninnen uf dem brunnen. [3]Und davon so spri-
chet Johannes Crisostonus der guldin munt úber sanctus Johannes ewangeli*um:* Wa
die bősen gaiste sehent oder hőrent daz hailig plůt unsers herren Jesu Cristi hand- 12,40
lan oder *nem*en, da fliehent sú vaste, aber die gůten hailgen engel machent sich alle
hinzů, darumb daz es alles ertrich geweschen und gewihet het und gerainget het.
[4]Dem gelich sprichet Ambrosius úber sanctus Matheus ewangeli*um:* Als Jesus

1–2 geflossen *St3,* Geflossen *vom Korrektor gebessert aus* Gefossen *Ka1,* gegossen *Ka3.* 4 Jhesus cristus *St3 Ka3,* Jhesus cristus *vom Korrektor gebessert aus* Jhesu cristi *Ka1.* 20 hailgen *gebessert aus* hilgen *Ka1,* hailigen *St3 Ka3.* 32 Ewangelium *Ka3,* Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3.* 34 nemen *vom Korrektor gebessert aus* minnen *Ka1,* nemmen *St3,* minnen *Ka3.* 36 Ewangelium *Ka3,* Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3.*

30 *Io 4,13.*

Crist mit sinem tŏffe wichte alle wasser, [*45ra*] do sinen lip der Jordan berůrte, also 13,5
het daz plůt Jhesu Cristi gewihet alles ertrich, do es von sinem edlen lichnam
gereret und vergossen wart uf daz ertrich.

20 [1]Nu merke, das dis hailig frone plůt als gar kostber ist, daz nun ain trophe
blůte*s, d*er von sinem gebenedicten libe geflossen wåre, mŏhte wol ain gancz be-
nůgen sin worden dem ewigen vatter fúr alles menschlich kúnne zů ainer volkom- 13,10
ner erlŏsunge. [2]'Er het sich aber selber gar us gossen', sprichet sanctus Paulus, 'das
er úns hailget*e* mit sime blůte.' [3]Es ist och als gar wirdig, daz es nit in das ertrich
verschlunden wart, do es in Jhesu Cristi liden vergossen wart, und wart mit flisse
verhůtet von den engeln, bis es in sinen lip in der urstende widerumb gefůget wart 13,15
und verainet wart und damit glorifizieret, als es nu geben wirt in dem kayserlichen
himel brot zů ainem fronetranke. [4]Und da von sprichet unser herre Jesus Cristus
in dem ewangelio: 'Wer min blůt trinket, der belibet in mir und ich in im.' [5]Es
sprichet och die glose úber Jeremiam, den propheten: Daz blůt Jhesu Cristi daz 13,20
rů*g*et niemant, es sprichet aber und beger*t* ăn underlăs ablaszung der súnden und
niessunge dez ewigen lebens. [6]Och sprichet Johannes in der [*45rb*] togen bůch
davon: 'O herr*e, d*u hest úns erlŏset in dinem plůt von allem geschlehte und geburt
und hest úns damit geanwúrtet in unsers gottes riche, da ist frŏude ăne underlăs 13,25
und och ewiclich bi gotte.'

21 [1]**Hie lere ich dich, wie man sich zů dem fronlichnam Cristi Jhesu beraiten sol und sich schiken sol.**

22 [1]**W**ie du, minnende sele, dich nu mit allem flisze und andahte und ernst und
rehter begirde aller diner krefte innen und usnen beraiten solt zů dem minnerichen 13,30
und userwelten hailgen sacramente ze enpfahent gaistlichen und sacramentlich und
och lichenhefteklich nach siner wirdikait und nach diner notdúrft, daz sol ich
ainlfter alte dich leren mit aller fúrsihtikait. [2]Und wie das sie, daz sin niemant
wirdig sie ze handlen noch ze empfahende nach siner gŏtlichen úberswenkigen 13,35
gezierde und almehtikait, so sint wir sin doch notdúrftig ze nement und ze en-
pfahent nach unserm ewigen nucze und niessen, also es úns von unserm herren
Jesu Cristo gehaissen und geraten ist und von der hailgen cristenhait gebotten
sterklich mit herter bůsse, als die rehtbůche schribent und die bĕpste gebietend. 13,40
[3]Do sprichet Augustinus úber daz wort 'Gib úns unser tĕgenlich brot': Du solt
teglich enpfahen, das dir tăglich mag núcze und gůt sin, und solt also teglich
hailiklich leben, als weltest du dis [*45va*] sacramente alle tag enpfahen. [4]Und der nit
alle tag dem sacramente lebet, wie mag der es ainest in dem jare *wirdeclich* en- 14,5

5 der *davor getilgtes* der *Ka1.* 8 hailgete *vom Korrektor gebessert aus* hailget *Ka1,* hailiget *St3,* gehailiget *Ka3.* 15 begert *St3 Ka3,* begert *gebessert aus* beger *Ka1.* 17 du *davor getilgtes* du hest *Ka1.* 25 lichenhefteklich *Ka2 Ka3,* lichen hefteklich *geändert zu* hefteklich *Ka1,* gnådrich lichenhofteklich *St3.* 35 wirdeclich *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2 Ka3.*

7–8 *Vgl. Hbr 13,12.* 13 *Io 6,56f.* 17–19 *Apc 1,5:* et ab Jesu Christo, qui est testis fidelis, primogenitus mortuorum, et princeps regum terræ, qui dilexit nos, et lavit nos a peccatis nostris in sanguine suo. 32 *Mt 6,11; Lc 11,3.*

pfahen? [5]‘Der aber dis himel spise unwirdiclich isset und das fron plůt in súnden trinket’, spricht sanctus Paulus, ‘der enpfahet sin ewig urtail und flůche’.

23 [1]Wilt du aber, du minnende sele, daz engelsche brote und die kaiserlichen fron spise lobelich und wol enphahen ăne alle vorhte, so solt du aller der lere ain volriche benůgen sin, als vil du můgest und kőnnest, die dich alle alten vor mir 14,10 geleret hănd und dich noch die nachgonden alten leren werdent. [2]So belibet daz hailig sacramente in dir und du in im eweklich. [3]Aber sunder lere gib ich dir, ainlfter alte, die du von mir hăn solt, als dicke du dis sacramente wirdeclich enpfahest oder wellest. [4]Nach dem und du wol voran gebihtet und gebűsset hest alle 14,15 din súnde und gerúwet mit flisze, so solt du absprechen, ee du zů dem sacramente kumest, aller natúrlicher begirde und ungeordnetter gelúste und liebi, die du hest zů dir selber, zů dinem nåhsten, zů zergengklichen eren und gůte und zů allem dem, daz dich des sacramentes und siner andeht geierren mag. [5]Won es sprichet 14,20 sanctus Bernhardus von dem sacrament*e: D*u solt din leben wandlen, ob du daz ewig leben wilt enpfahen. [6]Der aber sin leben nút wandlet und bessert, der enphahet fúr daz leben den ewigen tode. [7]Es gehőret ŏch [*45*^{vb}] zů dem sacramente ze enpfahent, daz du dich in allem dinem wolgefallen vernihten solt und dich aller 14,25 diner gůter werke ze lúczel dunke, won es sprichet Gwido: [8]In allem dim flisze, den du gehŏn maht umb gelúcke oder umb din sålikait, so ist dir daz núczest werke und å*r*cznie, daz du dich sel*b*er me vernihtest denne rőmest und dich me scheltest denne lobest darumb, daz dich gott růme und du mit dem rőmen sålig 14,30 werdest. [9]Als du dich dez hailgen himelbrotes ie unwirdiger dunkest, als du sin ie notdúrftiger bist ze enpfahent; und also du ie mer und mer in aine*m* gůten leben bist, also du ie me und me in allen sachen dich diemůtigen solt, won es sprichet unser herre in dem ewangelio: ‘Wer der maist under úch wil sin, der sol úwer aller 14,35 diener sin’, und sol*t* sprechen: ‘Herre, ich bin nit wirdig, daz du kumest in min huse, sunder sprich ain wort, daz min sele gehailet werde’. [10]Der mensche ist des himel brote*s w*irdig, *s*prichet Johannes Crisostonus der guldin munt an dem bůche von dem rúwigen herczen, der sich selber nút scheczet und doch darinne alle zit 14,40 zůversiht het ze gőtlicher erbermde.

24 [1]Vor allen dingen lere ich dich, wenne du daz sacramente wellist enphahen nach siner wirdikait [*46*^{ra}] und nach diner notdurft, so lăse dich daz gemache dines libes an tugentlicher ůbunge nút irren noch widerziehen und solt endlich vastan, andehticlichen betten, als sant Peter ler*et i*n siner epistel ainer: [2]‘Du solt ain mit- 15,5 liden hăn mit dem liden Jesu Cristi und dinen nåsten nit versmahen, mit niemant zúrnan, uf aller menglich verziehen, brůderliche minne vast ůben, måssig und die-

14 sacramente *danach getilgtes* von *Ka1.* 17–18 aller diner gůter *Ka2Ka3,* aller diner gůter *geändert zu* alle dine gůte *Ka1,* aller diner gůten *St3.* 20 årczenie *Ka2Ka3St3,* åcznie *Ka1.* selber *Ka2St3,* seller *Ka1, fehlt Ka3.* 23 ainem *St3Ka2Ka3,* ainem *vom Korrektor gebessert aus* ainen *Ka1.* 26 solt *gebessert aus* sol *Ka1,* sol *St3Ka2Ka3.* 28 wirdig *vom Korrektor gebessert aus* nit wirdig Es *Ka1,* nit wirdig *St3Ka2,* nit wirdig Es *Ka3.* 34 in *davor getilgtes* in *Ka1.*

1–2 *I Cor 11,27.29.* 25–26 *Mt 20,26; Mc 10,43.* 26–27 *Mt 8,8; Lc 7,6.* 34–84.2 *Vgl. I Pt 3,8f.*

můtig sin und niemant úbel wider úbel tůn und niemant flůchen noch schelten noch swern, mit aller menglich fride halten', won die fron spise wil bi niemant fride halten noch wonen denne in ainem fridelichen herczen. [3]Volgest du mir diser lere und råten, so maht du wol ăn alle sorg und vorhten găn zů dem kúngklichen essen der fron spise Jesu Cristi lip ăne allen zwifel. [4]Also enpfahent die lutern luterlichen und die hailgen haileclichen den hailgen aller hailigen, als die lerer gemainlich sprechent. [5]Die glose úber sant Pauls epistel sprichet, daz der mensche unwirdig ist ze handlent und ze enpfahent, der es nit enpfahent, also es Jhesus Cristus mainte, und ŏch noch denne belibet in willen alle zit ze súnden noch laide umb die súnde nit enhet noch rúwen hon wil noch kainerlaye erzůgunge der andaht gůtlicher gnaden und minne. [6]Als Ambrosius sprichet: Die sint dis [*46*^{rb}] sacramentes nit wirdig ze enpfahent. [7]Und hillet mit im Hugo de sancto Victore in dem bůche von dem thabernacul Salomonis. [8]Daz *sprechent* die zwen mit der glose.

25 [1]O, du minnendú sele, flis dich mit aller begirde und andaht die sålig fron spise ze enpfahende, die uns gott selber mit sůlicher gezierde und fúrsihtikait beraitet het, das die hailig cristenhait also davon singet und saget, das sú úns in siner geburte geben ist zů ainem gesellen, in wirtschaft ze ainer fron spise, in liden ze lŏn, in sterben zů erlůsunge. [2]Dis machet dich och wirdig ze enpfahent, wenne du mit starker ganczer minne in diner sele verbildet bist in die hailkait des sacramentes also, das din sele me da ist, da sie begirde het nach dem sacramente, denne da si selet und irem libe leben git. [3]Und davon so sprichet sanctus Augustinus: Das ist essen den fronlibe Jhesu Cristi und sin plůte trinken: In Cristo beliben und in alle zit behaben; und der in im nút belibet, in dem belibet er och nit. [4]Och sprichet Jeronimus: Der enpfahet daz sacramente wol und herrlich, der es hailget in sinem herczen und schemige ist an lip und kúnsche ist an sinem gemůte und hailig und luter ist an siner sele und warhaft ist an sinen worten und gereht ist an sinem leben und rain ist an sinem gemůte und unschuldig an sinem wandel und ains gůten bilde ist vor den lúten und gůte werke úbet und sich vor bősem hůtet und súnde flúhet und sich tugent flisset. [5]Dis [*46*^{va}] gehőret alles zů der enpfahunge des engelschen himel brotes, das úns komen ist von dem himel. [6]Sich sol och der mensche als gar ernstlich an allen sachen darzů beraiten, als wőlt er zehant sterben. [7]Won ez sprichet sanctus Ambrosius in ainem gebette von unsers herren fronlichnam: O, wie mit so gar grossem ernst und flisze du dich schiken und beraiten solt ze disem sacramente, rúwigem herczen, mit wainenden ŏgen, mit aller ere und wirde, mit aller vorhte und zůversihte, mit luterkait und rainkait. [8]Da du, minnende sele, den fronlichnam Jhesu Cristi empfahen wilt in warheit und sin plůt trinken wilt, da wirt daz hőhste dem nidrosten zůgefůget und die gothait mit der menschait ver-

6 luterlichen] luterlichen *Ka3,* luterlichen *gebessert aus* luterlichen den lutern *Ka1,* luterlichen den lutern *St3 Ka2.* 13 sprechent *fehlt Ka1 Ka3 St3.*

26 kúnsche = kiusche.

000085 ■OvP 22.12.16 16:54

ainet, da ist die gegenwúrtikait aller engel, da bist du, herre Jesus, selber priester 16,15
und opfer in aller wirdekait. [9]Und darumb mag dich, herre, niemant wirdeclich enpfahen, denne der, den du, herre, selber wirdig machest mit diner gnade. [10]Ain ieglich cristan mensche sol nút vester schúhen, denne daz er were ăne unsers herren
5 fronlichnam, sprichet Augusti*n*us úber sant Johannes ewangeli*um,* won wer in 16,20
schúhen wil, der were nit ain gelide Jesu Crist*i* und mo̊hte in gaistlichem leben nút grůnen noch an go̊tlichen gnaden zů nemen.

26 [1]Du solt dich och darzů schiken und beraiten mit vestem gemůte aines starken gelo̊ben, mit rainem herczen, [*46^{vb}*] mit sůssen gedenken von dem liden
10 Jhesu Cristi, mit inbrúnstiger minne, mit wúrkendem leben, mit schowender sele, 16,25
mit *con*templier*end*em gaiste, mit úberzogner kraft in die claren gothait, mit abgesprochner zitlichhait, mit ganczem zůker in gott und dabÿ eweclich beliben und sich von im niemer keren mit gehaissener besserunge und daz volbringen und och laisten bis an dinen tode. [2]Beraitest du dich also zů der fronspise des edlen und des 16,30
15 wirdigen sacramentes, so bist du sicher des ewigen lebens. [3]Won es sprichet Jesus Cristus in dem ewangelio: 'Der mich enpfahet, der lebet durch mich, und der mich enpfahet, den wird ich erkennen an dem jungsten tag.' [4]Enpfahest du also dis sacramente, als du von mir geleret bist, so gewinnest du ain go̊tlich leben nach 16,35
wunsche.

20 **27** [1]**Hie so lere ich dich, wie man daz sacramente empfahen sol und waz man vor und nach bettan sol.**

28 [1]**I**ch ainlfter alte sol dich, minnende sele, fúrbas wisen, wie und in welher wise du dis sacramente vernúfteclich enpfahen solt und wie dicke und ze welhen ziten. [2]Won úns Jhesus Cristus sinen fron lip zů ainer fronspise geordnet het und 16,40
25 geraten und gebotten ze empfahent, so sol ain ieglich mensche, daz zů jăren und zů siner beschaidenhait [*47ra*] kumen ist, zem aller minsten ainest in dem jar únsern herren enpfahen ăne irresalung. [3]Der aber des nút tå̊t ăne redlich ursach und mit sines wisen bihterers willen und wissen, dem sol man den ingange der kilchen 17,5
verbietten. [4]Und stirbet er in dem frevel, so sol man in begraben an dem ungewihten und sol man darnach in lon manglen aller hilflichait der cristenhait, alz die
30 reht bůch sprechent. [5]Die aber disem sacramente lebent så̊liklichen, die sô̊nd sich alle hochzit oder aber alle sunentag darzů schiken und fúgen. [6]Davon so sprichet 17,10
Augustinus in dem bůch von der cristenlichen lere: Tå̊glich dis sacramente enpfahen, daz selb *rů̊m* ich nút noch schilt es nút, aber alle sunentag erman ich *ú*ch
35 darzů, *ob* úwer gemůt*e ă*ne súnde ist. [7]Der sich aber vindet ledig aller súnden, enpfahet er es tå̊glich, daz ist ze [*47^{rb}*] loben und ze rů̊men. [8]Tůg ain ieglich 17,15

---

5 Augustinus *Ka3 St3 Ka2,* Augustius *Ka1.* ewangelium *Ka3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelio *St3.* 6 cristi *St3 Ka2 Ka3,* Cristi *gebessert aus* Crist *Ka1.* 11 contemplierendem *St3,* templiertem *Ka1 Ka3.* 26 *Mit Bl. 47 beginnt Hand 2.* 34 rům *St3 Ka3 Ka2,* rům *gebessert aus* tůn *Ka1.* ich úch *St3 Ka2 Ka3,* ich úch *vom Korrektor gebessert aus* ich ich *Ka1.* 35 ob úwer gemůte ăne súnde ist] *Ka2,* ob úwer gemůt ăn súnd ist ze lobent *St3,* úwer gemůt So es ăne súnde ist *Ka1 Ka3.*

---

4 nút vester schúhen *'nichts mehr meiden'.* 16–17 *Io 6,40.*

000086 ■OvP 22.12.16 16:54

mensch, daz in daz best dunket, won dis himel brŏt und daz dir tåglich núcze und hilflich ist, daz solt du tåglich enpfahen. [9]Du solt aber tåglich also haileklichen leben, daz du tåglichen daz sacrament verdienest ze enpfahen. [10]Dis sprichet alles sant Augustinus und schribent es ŏch die båbste in den rehtbůchen von im. [11]Daz 17,20
aber dir die selig frŏn spisse lustig werd ze enpfahen und nút widerzåme, so wolt si Jhesus Cristus selber essen und trinken mit sinen júngern an dem abent essen, alz die glŏse sprichet úber die reht bůch und die lerer alle haltent gemainlich. [12]Und darumb solt du es gern und dicke enpfahen. [13]Du solt wissen, daz du daz sacra- 17,25
mente etwenne under wegen maht lŏn ăne alle súnde, also wenne du dis tůst in súntlicher vorhte und in demůtekait von des sacramentes wirdekait, alz Cent*u*rio sprach zů Jhesu Cristo: 'Herre, ich bin nút wirdig, daz du kumest under min tach.' [14][*47*^{va}] Und doch zůversiht und minne die sol an dir gerichten und súntlich 17,30
vorhte úberwinden. [15]Won do sant Peter sprach zů únserm herren in dem schiffelin uf dem mere: 'Herre, gang us von mir, won ich bin ain súnder,' do antwúrt im Jhesus und sprach: 'Du solt dir nút fúrhten.' [16]Also lere ich dich, minende sele, daz du lieber von inbrúnstiger minne daz hailig sacramente in din huse solt enpfahen 17,35
alz Zacheus tet, denne du in *in* súntlicher vorhte dicke miden *woltest.* [17]Doch so ist es etwenne gůt von demůtikait willen under wegen ze lande darumb, daz darnach die minne zů dem sacramente ze enpfahende dester krefftiger sie und ŏch werde, sprichet Augustinus *und* sp*r*echent mit im die maister in den reht bůchen. [18]Vor allen lere*n* so merke dis lere gar wol, wie dicke du den frŏnlicham Jhesu Cristi in 17,40
aller sicherhait und warhait enpfahen múgest und ŏch súllest. [19]Wenne du emphindest und ŏch wisseklich erkennest, daz [*47*^{vb}] dis hailig sacrament von dicke enpfahen vil an dir frúhte in ůbunge und in erlaidung der untugent und in zůnemen der gnade und in wahsender minne und in wirdikait dis sacramentes, alz du 18,5
der sachen ie me an dir gewar wirdest, alz du dis sacramente ie dicker und sicherr ăne vorht enpfahen maht und ŏch solt. [20]Enpfindest du aber ain stillestŏn und kain zůnemen weder an tugenden noch an andaht noch an gnaden noch an minne noch an erwirdekait dis sacramentes, so maht du etwenne ăne sin, daz darnach din 18,10
begirde und jamer nach dem hailigen frŏnlicham dester ernsthafter werde. [21]Und die regel und lere behalte von mir bis an din tode.

29 [1]Nach den sinnen so wisse, daz etliche menschen dis sacrament enpfahent sacramentlich und nút gaistlich alz die, [*48*^{ra}] die in enpfahent von des priesters 18,15
handen ăne gnade und ăne andaht, ăne globen und ăne zůversiht, ăne minne und in tŏtsúnden, und die enpfahent in zů dem ewigen tode und ăne alle fruht, und den ist er alz ain andrú lipliche spise under der form der oflatun. [2]Etlich enpfahent únsers

10 Centurio *St3Ka2,* centurio *vom Korrektor gebessert, vermutlich aus* conterie *Ka1,* contractio *Ka3.* 11 Cristo *Ka2St3Ka3,* Cristo *gebessert aus* Cristus *Ka1.* 17 in[2]] *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2Ka3.* woltest *Ka2St3, fehlt Ka1Ka3.* 20 vnd *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* sprechent *St3Ka2Ka3,* Sprechent *vom Korrektor gebessert aus* Spechent *Ka1.* 20–21 Vor allenleren *St3,* vor allen leren *gebessert aus* vor allen lerer *Ka1,* von allen lerern *Ka2,* Vor allem lern *Ka3.*

11 *Mt 8,8; Lc 7,6.* 14–15 *Lc 5,8.10.* 17 in[1] = *Jesus.* 18 ze lande '*zu lassen*'.

herren fronlicham gaistlich allain und nút sacramentlich von des priesters hant 18,20
under specie der offlatun, alz die sind aller maist, die mit minne und gnaden und
ăne alle totsúnde ăne under lăssen grŏsse begirde und ernstlichen jomer hand nach
dem sacrament, wie si im alle die erwirdekait múgent erbietten, die si in alle*n* irren
kreften múgent und kúnent erzŏgen, und die werdent ŏch tailhåftig alles des gůt- 18,25
tes, daz die cristenhait tůt. [3]Von dem sprichet Augustinus: Du solt glŏben, so hest
du gessen. [4]Und sprichet ŏch Paulus von den altvåttern: 'Si hănd die gaistlichen
spise gessen [*48*^{rb}] und daz gaistlich trank getrunken.' [5]Also wirt ain volkumen
mensche mit der gaistlichen enpfahung verbildet in Jhes*u* Crist*i* lip und verainet in 18,30
d*er* hailigen cristenhait verdiente*m* lŏne, alz Bonaventura sprichet. [6]Ŏch sind et-
liche, die daz zierlich himel brŏt, den frŏnlicham únsers herren Jhesu Cristi, en-
pfahent sacramentlich und gaistlich mit enander von des pr*i*esters handen, alz es
Jhesus Cristus selber geordenet het und gebotten het ze enpfahen, und die sind die 18,35
aller besten. [7]Und in der wise răt ich dir, minende sele, daz du daz himel brŏt
enpfahen súllest sacramentlich und gaistlich mit enander von des priesters hant, so
widervert dir aller der trŏst und gelust, dez du begeren maht und kanst in himel-
rich und uf ertrich. [8]Won *hat* daz himel brŏt, *daz den alt våttern von himel* herab 18,40
*r*egnat in die wůste ăne alle *ir* arbait, alz gar vil kreft und wunder in im [*48*^{va}]
beslossen, daz si damit gespiset wurden, wie si selber wolten, *und doch sterben*
můsten, wie het *denn als* gar ungelich krăf*t* und wunder in ir beslossen die frone
spise, da got und mensch sich selber da erbútet alz ain spise, da daz ewig leben inne 19,5
beslŏssen ist ăne alles sterben.

30 [1]Fúrbas ler ich dich, wie du dis sacramente wellest sacramentlich und gaist-
lich enpfahen. [2]So solt du vorhin ain endlich und ernstlich sehen hăn uf dich
selber. [3]Und alz du von in*w*endig wol geschiket solt sin, alz vor geschriben stat,
also solt du von uswendigen wandel und geberde und klaider und wort und wise 19,10
zimlich und mit ainem gůtem bilde dich erzŏgen ze dem hailigen frŏnlicham ze
eren und ze wirdikait und alle din sinne und gemůte vernúnfteklich bi dir hăn und
ŏch dine gelider dines libes notdurfteklich un*d s*uberlich darzů raingen. [4]Starken
und vesten glŏben solt du hăn und endlich gedenken an daz liden [*48*^{vb}] unsers 19,15
herren, darumb dis sacrament geordenet und uf geseczet ist, und mit allen krefften
diner sele willen gŏtliche betrahtunge hăn mit im in *in*brúnstiger volkumer minne
von aller der zarter sůssekait und schŏner zierlicher herlichait, die von gŏtlicher
nature in disem wirdigen sacramente beslŏssen ist. 19,20

4 allen *St3 Ka2 Ka3,* allen *vom Korrektor gebessert aus* aller *Ka1.* 5 tailhaftig *Ka3 St3 Ka2,* tailhåiftig *Ka1.* 9 Jhesu Cristi] *St3 Ka2,* Jhesu Cristi *gebessert aus* Jhesus Cristus *Ka1,* ihesu cristo *Ka3.* 10 der *St3 Ka2,* die *Ka1 Ka3.* verdientem *St3 Ka2,* verdienten *Ka1 Ka3.* 12 priesters *St3 Ka2 Ka3,* presters *Ka1.* 17–18 Won hat … regnat] *St3 Ka2,* Won das himel brot hat herab geregnat *Ka1 Ka3.* 18 ir *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3.* 19–20 wurden … beslossen] von der in ir beschlossen ist *Ka3.* und doch … denn als] *St3 Ka2,* wie het si doch so gar *Ka1.* 20 krăfte *Ka2 St3,* krăf *Ka1.* 25 inwendig] invendig *Ka1.* 29 suberlich *St3,* sú suberlich *Ka1,* sich suberlich *Ka3.* 32 inbrúnstiger *Ka2,* inbrúnstiger *vom Korrektor gebessert aus* brúnstiger *Ka1,* brúnstiger *St3 Ka3.*

7–8 *I Cor 10,3f.*

000088 ▉OvP 22.12.16 16:54

31 [1]Darnach solt *du* betten din andehtig gebette, die darzů gehőrent, mit flisse und solt ŏch sprechen also: [2]‘Almehtiger herre und vatter und ewiger gewaltiger got, ich kume zů der engelschen und himelschen spise des fronlichames des aingebornes sunes Jhes*u* Cristi uf din gnad*e, e*rbermd*e, g*ůte und miltekait, uf dinen 19,25
trŏst und zůversiht. [3]Ich gŏn zů dir, alz ain súnder zů der allergrősten hailikait und alz ain sieche zů dem arczat des leben*s u*nd alz ain unsuber mensche [*49*^{ra}] zů dem brunnen der luterkait găt und alz ain blinde zů dem lieht der warhait găt und alz ain armer lieblosser mensche zů dem richen herren himelriches und ertriches 19,30
găt und alz ain blősser nakender mensche an allen tugenden zů dem herren der gůnlichait găt und alz ain verirrter mensch zů dem wege der gerehtekait găt und alz ain gelőbiger mensche, zů dem zil *aller* zůversih*t u*nd alz ain for*ht*samer mensch zů der tieffe aller minne găt und alz ain torahter mensche ze der hőhsten wishait găt 19,35
und alz ain *cr*e*atu*r zů sinem schőpfer găt und alz ain verdorbner mensche zů sinem erlőser und widerbringer găt. [4]Und darumb, almehtiger herre und ewiger got, won ich dines minnerichen fronlichams nút mag wirdig gesin ze enpfahen denne durch dich und mit [*49*^{rb}] diner hilfe, so erman ich dich mit aller begird, daz 19,40
du darumb mensche bist worden, daz du dich selber mir ze ainer spise wellest geben fúr aigen, daz du mich gerůchest ze weschend von allen minen súnden und min úbel ze tilgen mit diner hailikait, alle min siechtagen vertriben mit der *ar*cznige des ewigen lebens, min unsuberkait rainest mit dem brunnen der luterkait, min 20,5
blinthait erlúhtest mit dem lieht diner klarhait, min armůt und min liebloshait rich machest mit dem hord diner gőtlicher schẽcze, min grŏss nakenthait klaidest mit diner gothait, min verirretes hercze wisest in alle gerehtekait, min glŏben sterkest mit diner zůversiht, min vorht kreftige*s*t mit diner minne, min torhait vertribest 20,10
mit diner ewigen wishait und mi*ch,* di*n* creature, beste*ti*gest in alle*n* tugende*n,* mich fúrbas behůtest [*49*^{va}] vor allen den untugenden und súnden, die mich eweklich von dir mőhtint geschaiden; [5]und veraine dich in mich, daz ich eweklich ains in dir belibe, alz d*u m*ir, herre, selber gehaissen hest in dem hailigen ewangelio.’ 20,15

32 [1]Darnach so bette dis gebette, die der priester bettet in der messe, und sprich: ‘Herre Jhesus Cristus, won *du* zů *d*inen júngern gesprochen he*s*t: “Min frid gib ich úch, minen fride lăss ich úch”, siche nút an min súnde, siche an die zůversiht, die ich zů dir hăn, und gib mir dinen ewigen fride, daz ich din wirdig werde ze 20,20
enpfahend. [2]Herre Jhesu Cristi, des lebendigen gottes sun, won du us dem willen

1 du *St3Ka2Ka3, fehlt Ka1.* 4 Jhesu *St3Ka2Ka3,* Jhesu *gebessert aus* Jhesus *Ka1.* erbermde] *gebessert aus* vnd erb. vnd *Ka1,* erb. vnd *Ka3,* vnd erb. vff din *St3Ka2.* 6 lebens] *Ka2St3, danach getilgtes* găt *Ka1,* lebens gat *Ka3.* 11 zil … forhtsamer mensch] *St3Ka2,* vil zů versiht ist und alz ain forthsamer mensch *Ka1,* vil zů versicht *Ka3.* 13 creatur *St3Ka2,* tetter *geändert zu* creatur *Ka1,* toter *Ka3.* 19 arcznige *gebessert aus* åcznige *Ka1.* 24 kreftigest *St3Ka2Ka3,* kreftigest *vom Korrektor gebessert aus* kreftiget *Ka1.* 25 mich din *gebessert aus* mit diner *Ka1,* mit diner *St3Ka2Ka3.* bestetigest *Ka2St3Ka3,* bestetigest *gebessert aus* bestegest *Ka1.* allen tugenden *Ka2St3,* alle tugende *geändert zu* allen tugende *Ka1,* alle tugent *Ka3.* 28 mir] *St3Ka2, davor getilgtes* mir *Ka1,* in mir *Ka3.* 30 du … hest] *St3Ka2,* er zů sinen júngern gesprochen het *Ka1Ka3.*

30–31 *Io 14,27.*

dines vatters, mit dem wúrken des hailigen gaistes, mit dinem tode die welte hest erlősset, erledige mich durch dines hailigen lichams und blůtes willen von minen súnden und von aller widerwertekait und la mich also in dir beliben, daz ich eweklich niemer von dir werde ge[49^{vb}]schaiden. [3]Herre, ich bitte dich, daz die hailig empfahunge dines hailigen frőlichames, den ich unwirdiger mensch enpfahen wi*l, m*ir nút sige ain verdampnúste miner sele, sunder daz es mir werde ain hilfe in daz ewig leben.'

33 [1]Darnach solt du ze drú malen dis sprechen: 'Herre, ich bin nút wirdig, daz du kumest under min tache, sunder sprich mit ainem *wort,* daz behalten werde min sele.' [2]Wenne aber der priester dir den hailigen fronlicham zů dinem mund segnet, den er dir bietten welle, so sprich also: 'Der hailig frőnlicham unsers *herren* Jesu Cristi behůtte min lib und min sel in daz ewig leben', und enpfahe denne frőlich und frilich die minrichen frőnspise und lobe got mit allem ernst und begirde, daz du darzů ie geborn wurd. [3]Ob du tůst, alz ich dich mit flisse geleret hăn, [50^{ra}] alz balde du in enpfahgen hest, so gedenk alain in dem herczen alle wort und ăne reden also mit ernst: [4]'Herre, veraine mich mit dir nach dinem lobe und wúrke in mich alle gůte werke und belibe in sőlicher wise bi mir, daz ich eweklich belibe ains in dir.'

34 [1]Merke ŏch wol von mir, alz balde du dis sacramente in dinen munde enpfa*n*gen hest, so solt du es zehant in dich niessen und benúte lang in dem munde behalten von mengerlåige gebresten wegen, die darin gevallen mőhtent, alz úns die reht bůch lerent, davon vil menschen kumen mőhtent in not und in angst. [2]Und davon sprichet Hugo de sant*o* Victore von dem sacramente: Es ist vil besser und sicher und núczer und och herlicher, daz du zehant dinen schőpfer under der forme des brottes in din hercze enpfahest, denne daz du es lang [50^{rb}] in dinem munde behůbest, won von dem kőm sorge und súnde, aber nút von disem. [3]Aber alz balde du dis sacrament empfangen hest in din hercze, so verainet sich Jesu Cristi lip und blůt zehant gancz mit dir und sin sel mit diner sel und sin gothait mit diner menschait. [4]Und belibet der hailig frőnlicham alz lang bi dir, alz lang die specie ain kiessen het, aber die sęlig gothait belibet, alz lang du in gnade und in mine belibest. [5]Dis sprichet Innocencius, der babst, und mit im die rehtbůcher und all lerer in gőtlicher kunst. [6]Du solt ŏch all*e* din sinne und din kraft gar wol bi dir hăn, wenne du got empfangen hest, daz es dir út missegang, und gar inneklich gedenken an die gegenwúrtikait, damit du denne zemal verainet bist worden, und wie grős daz werke ist, daz gotte mit dir da zemăle gewúrket het. [7]Won es sprichet [50^{va}] sanctus Bernhardus von dem hailigen sacramente: Lerne, du cristen men-

2 erlőst *St3 Ka2 Ka3,* erlősset *vom Korrektor gebessert aus* erlússet *Ka1.* 6 wil] *Ka2 St3, danach getilgtes* vnd *Ka1,* wil vnd *Ka3.* 9 wort *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 11 herren *St3 Ka2 Ka3, fehlt Ka1.* 15 alle] *Ka2 Ka3 St3, vom Korrektor geändert zu* on alle *Ka1.* 20 enpfangen *St3 Ka3 Ka2,* enpfangen *vom Korrektor gebessert aus* enpfahen *Ka1.* 23 santo *gebessert aus* sant *Ka1,* sant *Ka3.* 32 alle *St3,* allain *Ka1 Ka3 Ka2.*

8–10 *Vgl. Mt 8,8; Lc 7,6.*

sche, wie du Jhesum Cristum minnen solt, der dich also geminnet het, daz er dir 21,25
sinen lip het geben ze ainer spise, sin blůt ze ainem tranke, sin sele ze ainem lŏne, siner siten wasser ze ainer abweschunge der súnden und sin gothait ze ainer sicherhait des ewigen lebens.

35 [1]Darnach und du die gelúkhaft frŏnspise seleklich genossen hest, so sprich dis mit ernst und andaht: [2]'Ich bitte dich, o du sůsser Jhesus, ich beger, daz mir din 21,30
minnenklicher frŏnlicham – miner sele – ain lustig sůssekait sie und in mir ain haile und ain schirme in aller bekorunge. [3]Sie mir ain frŏde in aller widerwertekait. [4]Sie mir ain lieht und ain krăft in allen worten und werken. [5]Sie mir ain trŏst und ain hilfe in aller hailikait. [6]Sig mir ain gelait und ain wissunge in daz ewig leben.' 21,35
[7]Darnach sprich also: 'Ich danken dir, o du edler Jhesus, daz du mich zů diser frŏn spise [*50^{vb}*] geschaffen hest und erwelt. [8]Ich danken dir mit allem ernst, daz du mir andaht und beschaidenhait darzů verlúhen hest. [9]Ich danken dir gnade umb gnade, daz du mir gnad und minne darzů geben hest und mich mit dir selber gespisset hest 21,40
und getrenket und mich mit diner claren gothait erfúllet und umbvangen hest. [10]O du lieber Jhesus, belibe bi mir, won ich ergib mich und lăsse mich dir, daz ich eweklich belibe ains in dir.'

36 [1]**Hie so lere ich dich, waz grosses und herlicher núcze ligent an dem hailigen sacramente ze empfahen.** 22,5

37 [1]**D**az du, minende sele, dester gerner und dester dicker enpfahest daz hailig sacramente, so wise ich ain*l*ifter alte dich in die herlichen und úberswenkigen núcze, die dir in der enpfahunge werdent, ob du tůst, daz ich dich vorher zů [*51ra*] geleret hăn. [2]Und die selben núcze sind alz gar grŏsse, daz si Jhesus Cristus 22,10
selber manigfalteklich us gesprochen het mit sinem gŏtlichen munde in dem hailigen ewangelio. [3]Er sprichet also: 'Es si denn, daz ir des menschen sune essent, so hănd ir kain leben in úch.' [4]Er sprichet ŏch: 'Daz brote ist von himel kumen und wirt geben durch der welt leben.' [5]Er sprichet: 'Der minen lip nússet und min blůt 22,15
trinket, der stirbet eweklich nút, won ich erkike in an dem júngsten tag, und gewinnet daz ewig leben.' [6]Ŏch het er gesprochen: 'Der mich enpfahet, der belibet in mir und ich in im eweklich.' [7]Und ander wirdekait und núcze sprichet er gar vil, die nieman vol růmen kan.

38 [1]Dis sacramente vor alle*n* ande*rn* gůtte*n* werke*n* git gnade und minne dem 22,20
menschen. [2]Darumb so gelichet es [*51^{rb}*] Damastenus den brinenden kolen: Also die vil fúr machent, also wúrket dis frŏn spise vil gnaden und minne. [3]Es meret alle
tugent an dem menschen, won es sprichet Dionisius, daz es die aller volkumest tugend in im beslossen het und tailet es mit den, die es wirdeklich enpfahent. [4]Es 22,25
nimet den menschen ab tęglich súnde, davon gŏtlich minne mŏht gemi*n*ret werden,

10 Sig *gebessert aus* Si *Ka1.* 21 ainliffter *Ka3St3,* ainflifter *Ka1.* 32 allen … werken] *St3Ka2,* alle andrú gůtte werke *Ka1,* alle ander gůt werk *Ka3.* 37 geminret *St3Ka2,* geminret *gebessert aus* gemiret *Ka1,* geminnet *Ka3.*

25–26 *Io 6,54.* 26–27 *Io 6,33.* 27–29 *Io 6,55.* 29–30 *Io 6,57.*

000091 OvP 22.12.16 16:54

und zerstőret ŏch vil tot súnde. [5]Und ŏch vergessen súnde nimet es dem menschen, alz maister Johannes sprichet, der subtile lerer, und mit im Bona vent*u*ra und Gwarro und ander lerer gar vil in gőtlicher kunst. [6]Merke dis gar wol. 22,30

39 [1]Dis hailig spisse nimet ŏch alle bősse und fegfúre ab und vil anders unrates; und sunderlich behůt es den menschen vor ewiger verdampnúste, sprichet Johannes Crisostomus der guldin munt. [2]Ŏch schribet Innoce*n*cius, der [*51*^{va}] babst, daz dis hailig sacrament behůt den menschen vor úbel und behaltet in in gůtem 22,35 und tilget teglich súnde. [3]Es meret alle tugent und minret alle untugend und f*r*úchtet überflússeclich in gnaden und in minne. [4]Dis minriche sacramente ernúwert in dem menschen daz scharpfe liden Jhesu Cristi und machet den menschen von inwendig andehtig und uswendig wolbehůt. [5]Es ist ain feste waffen fúr den bősen 22,40 gaiste und ain starke gruntfestú dez hailigen glŏben. [6]Es ist ain bivange der engelen und ain gab und ain verlihunge des ewigen himelriches. [7]Und davon sprichet Bernhardus in dem bůch von dem sacramente: Der fronlicham Jhesu Cristi ist den siechen ain årcznie, den bilgrin ain tagwaide, den kranken ain gancze kraft, den 23,5 gesunden ain luste. [8]Mit disem sacramente wirt der mensche zůtętig und gůtig und lăt sich wi[*51*^{vb}]sen uf gerehtekait und straffe*n* umb unreht. [9]Es machet gedultig in arbait und in liden, machet snelle zů demůt und gehorsam, zů dankberkait endlich und unverdrossen, zů gőtlicher mine inbrúnstig und zúhet den menschen zů got 23,10 und verainet in mit der hailigen drúvaltikait in ainem ewigen leben. [10]Die aber den hailigen fronlicham unwirdeklich enpfahent, die gewinent ăhte grősse flůche, die ich hie under wegen lŏn, won si sind nút notdurftig, ob du die vorgeschriben lere also behaltest.

40 [1]Nun flisse dich, minende sele, dis hailig sacramente also ze enpfahen, alz ich 23,15 ainlifte alte dich gewiset hon. [2]So gewinnes*t* du nút allain ain hailig sålig leben, ŏch ain engelsch leben, damit du den guldin *t*rone vol[*52*^{ra}]kumenlich und gőtlich gezieren maht bi got in ewekait.

---

2 Bona ventura *gebessert aus* Bona ventra *Ka1.* 6 Innocencius *St3 Ka3,* Innocencius *gebessert aus* Innoceius *Ka1.* 8–9 frúhtet *St3 Ka2,* fúchtet *Ka1 Ka3.* 17 străffen *Ka2 St3,* straffen *gebessert aus* straffet *Ka1,* straffet *Ka3.* 25 gewinnest *St3 Ka3 Ka2,* gewinnest *gebessert aus* gewinnes *Ka1.* 26 tron *Ka3 St3 Ka2,* trone *gebessert aus* krone *Ka1.*

Der zwölfte Alte

1 [1]**Der zwelfe alte leret von únser frŏwen sant Marien, voran von irem lobe und von allem irem leben und irem ende und von uffart, die si ze himel tet, und ir frŏden, die si ze dem himelrich het.**

2 [1]**M**arien hailiges leben ist alz gar grŏss und überswenkig und herlich und us aller m*å*sz wirdig über alle creature, daz [*52*^{rb}] ich zwelfter alte dich, minende sele, darin keren wil, alz si got darzů erwelt het, daz si den trone besiczen *sŏlt,* darinne got mit aller siner maht in gŏtlicher nature *wonen wolt* und us der und von der *er* mit aller kraft sin menschlich nature nemen wolte, daz ŏch d*u,* minende sele, gelich w*ú*rdest ain erwelte*r t*rone gottes mit der gezierde rainer und hailiger unschuldekait.

3 [1]Mari*a*, gottes můtter, ist die aller edeleste creature, daran got allain sŏlich überflússikait geleit het, daz si übertreffenlich gottes můter werden solt, daz sich ir nieman gelichen mag. [2]Si ist ain kaiserin alles himelriches, ain kúngin aller erbermde, ain frŏwe aller welt, ain fúrstin aller mågde, ain gezierde aller frŏwen, ain widerbringerin alles menschliches geschlehtes, ain hort und ain hail aller der welte, ain vŏgtin und gehilfe der súnder, ain trŏst der engeln, [*52*^{va}] ain lobe der hailigen, ain usserwelte cr*eatu*r und gottes selber ain gancze wol gevallerin. [3]Dem geliche sprichet Gangbertus an ainer predige von unser *frowen* uffart: Was man lobes von di*r,* Marien, gesagen mag, daz ist alles ain klain dinge wider daz, daz von dir ze sagen w*å*re. [4]Gelich ich dich zů den himelen, so bist du ungelicher hŏher und wirdiger. [5]Sprich ich, daz du siest ain můter alles volkes, so übertrifest du alle můttran, won du bist ain můter gottes und menschen. [6]Nemme ich dich ain forme gottes, des bist du wirdig. [7]Haisse ich dich ain fro*w*e der engeln, daz gehŏret dir billich zů. [8]Waz ich dir lobes zů lege, daz ist alles kain benůgen, won din wirdekait kan nieman vol růmen, darumb daz du mit gŏtliche*r* erhŏhunge, mit gnaden und eren erlúhtet bist, daz dich uf erden noch in himel nieman volrůmen kan noch mag.

4 [*52*^{vb}] [1]**Hie lere ich dich von dem růme und lobe und prise únser lieben frŏwen sant Marien.**

5 [1]*V*oran sol ich zwelfter alte dich, mi*nn*ende sel*e, v*on dem růme und lobe und prise, den Maria het fúr alles daz, daz ie wart und fúrbas werden mag, leren und

---

4 *Danach spaltenbreite Miniatur: Zwölfter Alter Ka1.* 6 måsz *St3Ka2,* maus *Ka1, fehlt Ka3.* 7 sŏlt *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 8 wonen wolt *St3Ka2,* erwelte *Ka1, fehlt Ka3.* er *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 9 du *vom Korrektor gebessert aus* dir *Ka1.* 10 würdest *vom Korrektor gebessert aus* werdest *Ka1.* erwelter trone *vom Korrektor gebessert aus* erwelte crone *Ka1.* 12 Maria *St3Ka2,* Marien *Ka1Ka3.* 18 creatur *gebessert aus* cratuer *Ka1.* 19 frowen *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 20 dir *gebessert aus* dirre *Ka1.* 24 frowe *vom Korrektor gebessert aus* frome *Ka1.* 26 gŏtlicher *danach getilgtes* gehŏrde *Ka1.* 30 Vor an *St3Ka3,* Wor an *Ka1, Initiale nicht ausgeführt Ka2.* minnende *Ka2Ka3,* minnenden *St3,* miende *Ka1.* sele *danach getilgtes* leren *Ka1.*

21–22 ungelicher hŏher und wirdiger *'ungleich höher und würdiger';* ungelich *ist analog zu den Adjektiven, auf die es sich bezieht, als Komparativ gebildet.* 23 Nemme *'Nenne'.*

000093 OvP 22.12.16 16:54

wisen, dem nie gelich wart nach got und nach irem aingebornen sune Jhesu Cristo, dem man billich den prise vor siner gebererin in allem rûme sol vorlăn. [2]Won alles daz lob, daz ir zů geleit wirt und ist, daz het si von dem stammen der gothait, zů der und in die si neher gehusset het, denne kain creature ie getęte noch fúrbas getůn mag. [3]Won es sprichet Jeronimus in ainer predige von únser frŏwen: Waz lobe und ere und wirde únser frŏwe sant Marien geschehen mag, daz kan alz vil nit sin, es sie [*53*^{ra}] got selber geschehen. [4]Wer kan oder mag die wirdekait únser frŏwen us gesprechen, die got also geeret het, daz es nieman wol erdenken kan noch zů ainem us sprechen gelúttern kan. [5]Were ŏch daz, daz sich alle únserin gelider in zunga verwandeleten, so kúndent *sú* noch mŏhtent daz lob und den rûme Marien nút us gesprechen, sprichet Aulbertus an ainer bredige von únser frŏwen, darumb solt du, minende sele, sprechen mit sant Anshelmus in ainem gebette von únser frŏwen Maria: 'Du bist die grŏs Marien, grősser an selekait denn alle creature. [6]Min hercz wil dich minnen. [7]Min munt begert dich ze rúmende, min begirde dich ze eren. [8]Min gemůt het luste nach dir. [9]Min sel wil dich anbeten. [10]Alle min substancie bevilhet sich dir. [11]Lăs mich, min sălige frŏwe, geniessen der ver[*53*^{rb}]dienten loblichen werke, die got mit grossem flise uf dich gelet het durch únsern willen, denne ieman bessers erwúnschen kúnde oder múge, won got het dich gemachet zů ainer widerbringerin únsers valles, daz dir allain behalten ist.'

6 [1]Alexander Nekam úber *den ymnum* 'Ave maris stella' het gemachet ain bůch von únser frŏwen, darinne er zesamen seczet manigvaltigen rûme und lobe, die die alt vătter in ainem wunder von Marien gesprochen hand in der alten e, und sprichet also: [2]Es wundret von ir Adam, den ersten menschen, do er ăne vatter und můtter măgtlichen mit gottes kraft von ertrich geformet ward. [3]Es wundert von ir Abraham, do im got gesegnet sinen samen, do *von* Maria und ir aingeborner sun solten geborn werden. [4]Es nam wunder von Marien Balaam, do er si gelichet ainem sternen, der von Jacob entspri[*53*^{va}]ngen solt. [5]Moyses wundert von ir, do er sach den boschen brinnen und doch unverbúlfert belaib. [6]Aaron nam wunder von ir, do die růte grůnat und blůte braht. [7]Es wundert Gedeon von ir, do im daz vel in durrem sannt towe und nesse erzŏgte. [8]Es wundert von ir Davit, do er sprach, der here het in die sunnen geseczet sin tabernaculum. [9]Der wise Salamon het grŏs wunder von Marien an dem beslŏssen garten und gezaichnaten brunnen und hel-

1 cristo *gebessert aus* cristus *Ka1.* 5 Jeronimus *Ka2Ka3St3,* Joronimus *Ka1.* 10 verwandeleten *Ka2Ka3St3,* vervandeleten *Ka1.* sú *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 13 grősser *Ka2Ka3St3,* grŏss *Ka1.* 16 substancie *Ka2Ka3St3,* substaincie *vom Korrektor gebessert aus* substaine *Ka1.* 21 den ymnum *Ka2Ka3,* den ymnus *St3,* ynnum *Ka1.* ave *gebessert aus* are *Ka1.* 23 alt vătter *St3Ka3,* alten vetter *Ka2,* alte wătter *Ka1.* 25 măgtlichen *St3Ka2,* meglichen *Ka1,* menglichen *Ka3.* kraft *St3Ka2Ka3,* krafe *Ka1.* 26 samen *vom Korrektor gebessert aus* sun *Ka1.* von *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 29 boschen brinnen *vom Korrektor gebessert aus* beslossen brunnen *Ka1.* 29–30 do … braht *gebessert aus* do si die drú růte grůnat vnd blůste brahten *Ka1.* 30 Gedeon *Ka2St3Ka3,* Gedron *Ka1.* vel *gebessert aus* veld *Ka1.*

24–25 *Gn 2,7.* 26 *Gn 17,7.* 27–28 *Nm 24,17.* 28–29 *Ex 3,2.* 29 *Nm 17,23.* 30–31 *Idc 6,38.* 31–32 *Ps 18,6.* 33 *Ct 4,12. Vgl. Ct 4,15.* 33–94.1 *In Ct 7,4 ist von einem Turm aus Elfenbein die Rede* (collum tuum sicut turris eburnea); *ein Thron aus Elfenbein kommt dagegen in III Rg 10,18 und II Par 9,17 vor.*

fenbainen trone in ainer figure von Marien bezaichunge. [10]Ezechiel het wunder, do er sach daz beslossen tor, da nieman solt durch găn denne allain der herre und solt eweklich beslossen sin. [11]Es wundert Daniel, daz ain stain ăn hende abgesniten wart von ainem berge. [12]Es wundert Jere*m*ias, do er sach im gaiste, daz ain frŏwe ainen man [*53*^{vb}] solt umbvahen. [13]Es wundert Ysaias, do er wissaget, daz ain maget solt enpfahen und geberen ăne manlich hilfe. [14]Dis alles sprachent die hailigen al*t v*åtter lang vor únser frŏwen ze lobe, e si geborn wart. [15]Daz sprichet der und hillet mit im Bernhardus an siner bredige ainer von Marien.

7 [1]Es het ŏch wunder von Marien lobe und růme ir himelscher botschaft werber her Gabriel, der engel, do er sprach: 'Gegrússet siest du vol gnaden; der her ist mit dir.' [2]Si wundert selber von dem wunderlichen werke, die got wurkent waz in ir, do si sprach in dem hailigen mangnificat: 'Der *herr* het angesehen die demůtekait siner dirnen und darumb so sprechent mir selig [*54*^{ra}] alle geschlehte.' [3]Es het ŏch Joseph ain wunder von ir, do er si wolt gelăn hăn, daz er sich *ir* nút wirdige dunkte, und doch darumb und darnach ir kint anbettet in ir schos und ŏch si alz ain gottes můtter. [4]Dis ist alles ain solich*er* grosser růme von únser frŏwen, daz got allen propheten durch den hailigen gaist wolt geben ir lobe, ere, pris, růme und wirdekait ze sprechen fúr alle menschen, die ie wurden noch fúrbas werden múgent.

8 [1]Maria ist ŏch me ze rŏmen fúr alle menschen, die von můtter und vatter libe ie geborn wurdent, darumb daz si got vor allen súnden behúten wolt, vor teglichen und tŏtlichen súnden und sunderlich von der erbe angebornen súnd*e*. [2]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der nature und gnaden: Wenne ich gedenke [*54*^{rb}] aller súnder, so sol ich Marien gedenken nút. [3]Es sprichet sant Anshelmus in dem bůch von megdlichem enpfahen: Es ist billich, daz si glisse mit der aller grŏssten luterkait, die kain vernunfte under got betrahten kan. [4]Ŏch stat geschriben in der minne bůch: 'Du bist ital schŏne und ist kain mase an dir.' [5]Es sprichet Origenes úber sant Matheus ewangelio: Die můtter gottes waz unberúret und ungemålget und unzerstŏret. [6]Us den sprúchen allen nimet man, daz Marien erbe súnde nie berůrte noch kainerlaýge súnde, die ieman kan erdenken, wie si ŏch genant sind. [7]Were nun, daz die minneriche himelfúrst*e* alz lang in erbe súnde were gesin alz ain ŏgen blicke, daz were ir schedlich*er* gesin, denne daz si tusent teglicher súnde getŏn het. [*54*^{va}] [8]Won umb tåglich súnde were si nút verdampnet worden, ob si darinne vervaren were, aber in erb súnde vervaren bringet den ewigen tode. [9]Es weren ŏch alle die lobe und ere falsche, die von ir *v*olkomen*en*

4 Jeremias *Ka2Ka3St3,* Jerenias *Ka1.* 7 alt våtter *St3Ka3,* alten vetter *Ka2,* alte wåtter *Ka1.* 12 herr *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 14 ir *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 16 solicher *vom Korrektor gebessert aus* solich *Ka1.* 21 daz *St3Ka2Ka3,* da *Ka1.* 22 súnde *gebessert aus* súnden *Ka1.* 31 himelfúrste *gebessert aus* himelfúrsten *Ka1.* 32 schedlicher *vom Korrektor gebessert aus* schedlich *Ka1.* 35 volkomenen *St3Ka2,* wolkummen *Ka1,* volkomenhait vnd *Ka3.*

1–3 *Ez 44,2.* 3–4 *Dn 2,34.* 4–5 *Ier 31,22.* 5–6 *Is 7,14.* 10–11 *Lc 1,28.* 12–13 *Lc 1,48.* 13–16 *Vgl. Mt 1,19–25.* 27 *Ct 4,7.*

000095 ■OvP 22.12.16 16:54

unschuldekait sagent, sprechent alle lerer, ob sú ie in erbe súnde gevallen were. [10]Und darumb so lere ich dich, minende sele, daz du sterklich geloben und fúr ware wissen solt ăne allen zwifel, daz si erbe súnde noch teglich súnde noch kainerlayge súnde nie berůrte in kain*er*layg wise, die ieman erdenken kan. [11]Und daz waz ir behalten von got allain fúr die grossen wirdekait, die si mit got gelich tragen solt, darumb got sunderlich von ir allain menschait enpfahen wolt, alz die lerer gewonlich von ir haltent. [12]Darumb singet die hailig cristenhait [*54*^{vb}] von ir hailige und ungemelgete megdlichait: 'Ich waiz, was lobes ich dir geben sol, won den die himel nút begriffen mugent, den hest du mit dinem libe umbvangen.' [13]Von dem lobe allem sprichet sant Anshelmus in ainem gebette: 'O du sunderliches wunder! Frŏwe, von diner wirdekait sind alle elemente ernúwert, die vorhelle en*ts*lossen, die bŏsen gaist vertreten und geflúhtigot, die menschen behalten, die engel erprů̊wet und got geeret und du *zu dir* selber gehů̊*h*et, won du bist vol gnaden. [14]Und von dem úberflússigen diner gnaden so ist erkiket und sind lebendig worden alle creaturen und hand gottes segen von dir enpfangen, won von dir ist got mensche worden.'

9 [1]**Hie lere ich dich von únser frŏwen geburt und warumb si genempt wart Maria.**

10 [*55*^{ra}] [1]**V**on der edelen und seligrichen geburt únser frŏwen sant Marien sol ich zwelfter alte dich leren, minende sele, wie got mit allem sinem vermúgent allen sinen flisse daran legen wolt, daz sin gebererin daz aller edelste mensche werden solt in menschlicher nature, daz ie wart, darumb daz er selber menschlich nature von ir enpfahen wolt ăne allermenglichs hilfe. [2]So fůget es sich billich und wol, daz si daz aller adellichest mensche wúrde, daz in dis welt ie kom. [3]Darumb so rechnat sant Matheus in sinem ewangelio, daz si kumen ist von vierzehen pa*tri*archen und von vierzehen kúngen und von vierzehen herczogen und fúrsten. [4]Aber Lucas rechnat von Marien uf úber sich durch alle *die* alten ee bis an den ersten menschen Adam. [5]Und sprichet denne Lucas in dem ewangelio: 'Adam [*55*^{rb}] machet got selber', alz ob er sprech, alle die menschen, die ie wurdent, die machet got durch sin můtter willen und gab in allen adel und schirmet si vor aller frais, mit der si in der alten ee geplaget wurden alz lang, bis us ir aller samen *die* fruht Marien geborn wart. [6]*Darumb so sprechent die maister in* gŏtlicher kunst, daz Maria von rehtem naturlichem geschlehte und sipptaile ain erbe solt gewessen sin aller diser welt in allen zitlichen dingen nach *ire*s sunes todes, Jhesu Cristi. [7]Von dem sinne sprichet Hildefonsus, ain bischŏf von Dolet, in dem bůch von únser frŏwen, daz er nemmet

4 kainer layg *vom Korrektor gebessert aus* kain layg *Ka1.* 12 entslossen *St3 Ka2 Ka3,* enstlossen *Ka1.* 13 du zu dir selber gehŏhet *gebessert aus* du selber gehŏret *Ka1,* du zů dir selb gehŏrt *Ka3,* du selber erhŏhet *St3 Ka2.* 25 patriarchen *vom Korrektor gebessert aus* pararchen *Ka1.* 27 die *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 31 die *St3 Ka2 Ka3, getilgt Ka1.* 32 darvmb so sprechent die maister in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 34 dingen *gebessert aus* dinen *Ka1.* ires *vom Korrektor gebessert aus* vnsers *Ka1.*

17 genempt *'genannt'.* 25–26 *Vgl. Mt 1,16f., hier aber Josefs Vorfahren.* 27–28 *Vgl. Lc 3,23–38, hier aber Josefs Vorfahren.* 28–29 *Lc 3,38.* 35 nemmet *'nennet'.*

'Die hailig won*un*ge der gothait': [8]Gottes gebererin wart geborn von hailig*en* vatter und můtter alz die allerhailigest, von edeln kúngen und patr*iar*chen alz die aller wirdigest, von den swangern alz die aller berhafftigest, won daz si *in* megdlicher rainkait got und mensche gebar, daz waz die grőste, [*55*^{va}] die edleste, die beste und nuczlichest fruht, die in disser welt ie gescha*h* noch fúrbas iemer me geschehen mag. [9]Von dem adel irer natúrlicher geburte so leit man der himel kaýserinnen zů personlich volkumenhait fúr alle engeln und hailigen und fúr alle creaturen, vil me denne menschen sinne múgent gedenken oder engelsche vernunft múg betrahten in alle wisse. [10]Si ist ŏch edel von irem vatter, der was von Nasareht, und von ir hailigen můtter, die was von Behtelahem, alz der hailig bischoff Fudelbertus beweret an der aller ersten predige, die von ir geburte ie gemachet wart und von irem geburtlichem hohczit daz aller erste ufsacze, und sprichet mit Damasten*o*: [11]Also si was von kúngen und von patr*i*archen und herczogen, also waz ŏch si geborn von propheten, von bischoffen und von den aller besten [*55*^{vb}] der ee. [12]Und darumb so kunt der engel Joachim und frŏwe Annen, daz si ain tohter sőlten gebern und gewinnen, die got geberen wurde und ain mehtge gewaltigerin himelrichs und ertrichs werden sőlt. [13]Dis sprechent alles die zwen und hillet mit in Beda.

11 [1]Do aber Marien gebúrtlicher tage der cristenhait lang verborgen was gesin, da offenten in die hailigen engel mit loblich*em* gesang der welt ze ainem gelúgge und trŏste, also daz mit ir adenlichen geburt gőtlich majestat den menschen solt geoffenet werden, mit ir rainkait únser súnde solt vertilget werden, mit ir gnad únser gnad solte verdienet werden, mit irem hailigem leben únser tőtlich leben sőlte getőtet werden, mit ir frighait únser zwungenhait solt entschlagen werden, mit ir frúntschaft únser vientschaft solt [*56*^{ra}] gefridet werden, mit ir haimlichait únser ellend solt verwandlet werden, mit irem verdienen únser verdampnúst solt zerstőret werden, mit ir tugent únser untugende solt vernihtet werden, mit ir sűssekait únser menschait solt got genem werden. [2]Von den sachen allen so was ir geburte edler und wirdiger denne kaines menschen geburt ie wart noch fúrbas werden mag bis an den jungsten tag, alz úns cristenliche warhait leret. [3]Davon sprichet Johannes Crisost*im*us der guldin munt úber sant Matheus ewangeli*um:* [4]Der von ainem edelen geschlehte clĕrlich geborn wirt, die clarhait wirt grősseclich gemeret, also ist die geburte geklåeret in himelrich und uf ertrich. [5]Von diser hailigen geburte sprichet der bischoff Fulbertus von Cornet an der vorgeschriben

1 wonu(n)g *St3Ka2,* won(n)ge *Ka1,* wunne *Ka3.* hailigen *gebessert aus* hailigem *Ka1.* 2 patriarchen *vom Korrektor gebessert aus* patrachen *Ka1.* 3 in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 5 geschah *vom Korrektor gebessert aus* geschaffen *Ka1.* 13 Damasteno *vom Korrektor gebessert aus* Damastenus *Ka1.* patriarchen *vom Korrektor gebessert aus* patrarchen *Ka1.* 20 loblichem *gebessert aus* loblichen *Ka1.* 31 crisostimus *Ka3St3,* Cristonus *gebessert aus* Cristones *Ka1, nur Namenskürzel marginal Ka2.* Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 34 vorgeschriben *vom Korrektor gebessert aus* verschriben *Ka1.*

12 daz aller erste ufsacze '*die allererste Festlegung/Bestimmung*'? ûfsatz *ist sonst aber stm., vgl.* Lexer *Bd. 2, Sp. 1716.*

predige, [*56*^{rb}] daz alle engel billich frǒde han súllent von Marien geburte, won es ist ain ende und ain zil und ain volbringen aller *v*olk*o*menhait. [6]Sich sǒnd ǒch frǒwen alle pat*ri*archen, won si ist ain ursprung und ain grunt festú aller sǎlikait. [7]Sich sǒnd ǒch frǒwen alle bischof, won si ist ain forme und ain regel alles hailigen wandels. [8]Sich sǒnd ǒch billich frǒwen al*l* propheten, won si ist ain bilde tragerin klarer offenunge. [9]Sich frǒwent ǒch billich die hailigen zwelf botten, won si ist ain durchlúhterin cristenlicher gothait. [10]Sich súllent ǒch frǒwen die mart*r*er, darumb daz si worden ist ain ǎrczenie und ain hailung aller siechtagen. [11]Sich frǒwent ǒch *billich* alle bihter und lerer, won si ist daz himelbrot gǒtliches schowens. [12]Es súllen ǒch sich frǒwen alle jungfrowen und mǎgt, darumb daz si solt werden ain úber[*56*^{va}]treffender usbunt mǎgtliches lones. [13]Alle dise welte sol ain frǒde hǎn von ir edlen geburte, darumb daz si ain můter aller erbermde und ain mitlerin zw*ú*schent got und den menschen worden ist. [14]Got hǎt selber ain wolgevallen an ir geburte, won er si von ewekait darzů erwelt het, daz er von ir menschlich nature enpfahen wolt und si da mit erhǒhen úber alle creaturen und si machen wolt ain kúnigin und ain kaiserin himelrichs und ertriches. [15]Daz spr*e*che*n*t der ander lerer vil mit im.

12 [1]Daz aller erst wort, daz got us im selber ie gereit, daz sprach er von Marien geburte an dem ersten bůche Moysi: ‘Es werde ain lieht.’ [2]Do wart ain liehte und schied got daz liehte von der vinsterin und bezaichent, daz Marien geburte in hailikait aller [*56*^{vb}] menschen geburte ǎne ende ve*r*re und vil übertreffen sǒlt. [3]Dar us redet sant Bernhardus und sprichet: Maria was e hailig, e si geborn wart. [4]Es singet ǒch die hailig cristenhait von ir: ‘Von ewekait bist du ain fúrseh*e*n *v*as und gezaichet, us geschnitten mit der hant gǒtlicher wishait.’ [5]Der wise her Salomon sprichet in ir persone: ‘Von dem angenge und vor der welt so bin ich geschaffen, und bis z*ů d*er kúnftigen welt so zergǎn ich nit, und in der hailigen wonunge hon ich vor im gedienet.’

13 ⌜[1]Es sprichet J*er*onimus an siner bůcher ainem, daz Marien vatter und můtter alz gar hailig wurden, daz si ain drittail alles gůttes gabent durch got armen [*57*^{ra}] lúten, den andern drittail opfertent si zů der gezierd des tempels got ze eren, und us dem drittail lebtent si mit andaht in gǒtlichem dienst. [2]Do si die wise mit grossem ernste zwainczig jare ůbten und si got ǎne underlǎs da zwischent batent umb ain libe erben, do wart in gekúndet durch ainen engeln, als vor Fuldebertus und Damascen*u*s geschriben hǎ*n*t, daz von irem libe ain fruht geborn solt werden, 115,4 115,10

2 volkomenhait *St3Ka2Ka3,* wolkumenhait *Ka1.* 3 patriarchen *gebessert aus* patarchen *Ka1.* 5 all *gebessert aus* alle *Ka1.* 7 martrer *vom Korrektor gebessert aus* marter *Ka1.* 9 billich *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 13 zwúschent *Ka2St3Ka3,* zẃschent *Ka1.* 16 sprechent *vom Korrektor gebessert aus* sprichet *Ka1.* 21 verre *gebessert aus* vere *Ka1.* 23 fúrsehen *vom Korrektor gebessert aus* fúrseherin vnd ain *Ka1.* 26 zů *St3, danach getilgtes* dir *Ka1,* zů dir *Ka2Ka3.* 28 jeronimus *vom Korrektor gebessert aus* jonimus *Ka1.* 31 lebtent *vom Korrektor gebessert aus* lebent *Ka1.* 34 damascenus *vom Korrektor gebessert aus* damascenes *Ka1.* hǎnt *gebessert aus* hǎt *Ka1.*

19–20 *Gn 1,3f.* 25–27 *Prv 8,22f.30.* 28 *Abdruck von Auszügen aus 12.13.1–12.25.1:* Es spricht Jeronimus … niemer gelässen wirt *nach Ka1 bei* Jaspers/van Maren *1986, S. 115–121.*

von der himelrich und ertrich solt getrőst werden. [3]Darnach enpfienge die hailig frőwe sant Anna mit grősser begird ain kint, und daz wart alz wirdeklich von 115,15
gőtlicher krăft in ir gehailiget und erfúllet mit dem hailigen gaist, daz es von ewekait in got alz herlich versehen wart, daz got u*s* des kindes substanc*i*e sin menschait wolt enpfahen. [4]Frőwe sant Anna gebar ir erste gebo*rn t*oh[*57*^{rb}]ter ze Nazareht in dem hus, *in dem* darnach die selbe tohter Jesum Cristum enpfienge, und hies ir 115,20
erst geborn tohter und kint Mari*a*.¬ [5]Aber die alten hystor*i*en schribent, daz *Anna* ir schőnes kint Mariam gebăr ze Jerusalem bi dem vische wiger, von dem sant Johannes schribet in sinem ewangelio: [6]'Da vil siechen lagent und dicke, so kom ain engel von himel und bewegte den visch wiger und welher siech dez ersten darin kam, der wart gesunt von allen sinen gebresten.' [7]Und die kraft enpfienge der vische wiger von ir geburt únser frőwen. [8]Und ze ainem urkúnd wart da gestifftet in únser frőwen ere daz erst măgde und jungfrőwen clőster, daz ie gestiffet wart, und stat bis hút.

14 [1]Der hailig Joachim und frőwe Anna nampten ir erst geborn sălig kint Mariam, also nun der nam von got geordenet was. [2]Und ist 'Maria' [*57*^{va}] alz vil gesprochen alz ain măhtige gewalterin úber die gothait, won si got gewalteget mit rehter můterlic*her* wise, als Pastasius sprichet in siner glőse. [3]Es schribet ŏch Remigius und Ysidorus, daz 'Maria' alz vil ist gesprochen alz ain erlúhterin, won si het mit ir fruhtber*en* geburt alle die welt durchlúhtet. [4]Es sprichet ŏch Bernhardus in ainer omelie: 'Maria' ist ŏch alz vil gesprochen alz ain mer sterne, won alz sich alle marner uf dem mere richtent und schikent nach dem mersternen, wenne si ze lande komen, also sien wir durch Marien geschiket worden zů dem ewigen leben. [5]Der mer sterne schinet mit sinen glesten ăne sin selbs zerstőrung, also schinet Maria in úns ăne allen schaden. [6]Es sprichet ŏch Allexander in der minne bůche: Maria [*57*^{vb}] ist ŏch alz ain mer der bitterkait genant, darumb daz si die bitterkait aller der welt verendert und verwandlet het in ain sůssekait. [7]Darumb so singet von ir die cristenhait: 'Du bist der mer sterne, der geben ist allem volke in ainem lieht, daz us der gothait glisset.' [8]Es sprichet von Marien Al*bun*asar, der sternen seher, in drierlay sprache, in kriechsc*h*er, in haidinscher und in júdescher, daz der nam 'Maria' von Noe und sinen súnen wart geprediget, me denn vor fúnfczehen hundert jaren e Maria ie geborn wart, und namptent si ain jungfrőwen raine und ain unvermelget magt, schőne von antlút und wol gezieret von tugenden und von libe; und solt ain kint geberen, daz wurde [*58*^{ra}] genant Jesus, und doch magt

4 vs *vom Korrektor gebessert aus* vnd *Ka1.* substancie *vom Korrektor gebessert aus* substance *Ka1.* 5 geborn *vom Korrektor gebessert aus* geburte ain *Ka1.* 6 in dem *vom Korrektor gebessert aus* Do *Ka1.* 7 maria *vom Korrektor gebessert aus* marie *Ka1.* hystorien *vom Korrektor gebessert aus* hystoren *Ka1.* Anna *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 18 můterlicher *vom Korrektor gebessert aus* můterlich *Ka1.* 20 fruhtberen *vom Korrektor gebessert aus* fruhtbere *Ka1.* 22 alle marner *Ka3Ka2 St3, geändert zu* all uarner *Ka1.* 29 Albunasar *St3, gebessert aus* Allamasar *Ka1,* Abumasar *Ka2,* Amasar *Ka3.* 30 kriechscher *Ka2,* kriechscer *Ka1,* kriescher *St3Ka3.* 34 magt *gebessert aus* maget *Ka1.*

9–11 *Io 5,3f. Apparat.*

beliben. ⌜ [9]Von disem na*m*men 'Maria' sprichet ŏch Allexander úber der minne 115,20
bůch: Wer in nemmet mit ernste, des zůversiht wirt gesterket, des tugend werdent gemeret, des zůversieht wirt gekreftiget, des hercze wirt uf ze got gerihtet, des sele und gemůte wirt vol gŏtlicher sůssekait und alles trostes.⌝

15 [1]**Hie so lere ich dich, wie si in den tempel geopferet wart und darin ir kintlich tag in hailikait vertraibe.**

16 [1]**I**ch zwelfter alte lere dich, minende sele, wie gar hailiclichen Maria ir kintlichen tag genúczet het, daz du ŏch in jugend und in alter din tag und alle din zit und leben nuczlich kúnnest in gottes lobe *an*gelegen und volbringen nach diner sele hail.

17 ⌜ [1]Es sprichet Jeronimus in dem bůch von [*58*^{rb}] únser frŏwen ufgang: Do die 115,25
hailig frŏwe Anna ir liebes kint Marien nach den ersten drin jaren entwante von sugen, do brahtent Joachim und Anna ir liebes kint zů dem tenpel mit gewonlichem opfer und opfertent ir liebes kint Marien mit grŏsser minne und begirde
ünserm herren got in die mengy der mågde, daz es naht und tag in gŏtlichem 115,30
dienste da were mit andren jungfrŏwen und der fúrsten kinder. [2]Do gieng daz hailig kindelin Maria ăne allermengliches hilfe *die fúnftzehen gred uff* in de*m* tempel, alz were es zů sinen tagen kumen.⌝ [3]Des wunderte*n* die bischŏff und die priester in dem tempel und sachen dem fronen kindelin mit vollem geluste und*er* sin minnekliches antlút. ⌜ [4]Do sprach allermenglich: 'Got *hant* herliches lobe von 115,33
des kindes wegen'.⌝ [5]Und wart frŏw Anna, des kindes [*58*^{va}] můter, erfúllet des hailigen gaistes und sprach vor allem volke: 'Got het gedaht an sin hailig wort und het úns da haim gesůchet mit sinen gnaden darumb, daz er únsere herczen bekerte in diemůtekait, und het únser viende von úns geschaiden und het us mir unberhaften frŏwen geborn ain fruhte *zů* frŏden und troste aller der welt.' [6]Daz sprichet der.

18 [1]Es schribent ŏch die lerer an ainer bredige, wie Maria in den tempel geopfert wart, und spr*e*che*n*t, daz der kúnig aller engel dis opfer alz danckberlich enpfieng, daz er haimlich in ir gŏtlich schikung worhte, daz sich darnach offenlich an
ir erzŏgte, alz daz die ewig gothait von ir solt ge*f*lais*ch*et werden, da mit die gebresten únser menschlichen krankhait soltent verdriben werden; und gab ir got alle tugende, alz si darnach geoffenet [*58*^{vb}] wurden aller der wel*t*. [*59*^{ra}] [2]Man begåt dis hohzit in vil bistomen der cristenhait, daz Maria in den tempel geopfert

1 nammen *gebessert aus* namen *Ka1.* 3 des[1] des *Ka2Ka3St3, geändert zu* Das *Ka1.* 9 angelegen *vom Korrektor gebessert aus* gelegen *Ka1.* 17 Die fúnftzehen gred vff *vom Korrektor ergänzt Ka1.* dem *vom Korrektor gebessert aus* den *Ka1.* 18 wunderten *vom Korrektor gebessert aus* wundert *Ka1.* 19 vnder *vom Korrektor gebessert aus* vñ *Ka1.* 20 hant *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka2Ka3St3.* 25 zů *vom Korrektor ergänzt Ka1.* troste *gebessert aus* trostes *Ka1.* 28 sprechent *vom Korrektor gebessert aus* sprichet *Ka1.* 30 die ewig gothait *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* daz ewig wort *Ka1.* geflaischet *St3Ka2,* geschaiden *Ka3, vom Korrektor geändert zu* geflayschet *Ka1.* 32 welt *danach von späterer Hand:* nullus defectus est hic, *Rest der Spalte leer Ka1.*

2 nemmet *'nennet'.*

000100 ■OvP 22.12.16 16:54

wart. [3]Hildefonsus sprichet in dem bůch von der hailigen wonunge der gothait: Maria wart geopfert in den tempel, die zehant solt werden ain hailiger tempel gottes, und wart gelŏn im tempel von vatter und von můter. [4]Und si sprach daz wort, daz in dem salter geschriben ist: 'Won mich vatter und můtter gelŏn hand, so het mich der herre und got empfangen; er ist min tail und min erbe, bi im wil ich ewekliche beliben und mich von im niemer geschaiden.' ⌜[5]Des aller ersten tages, 117,1
do Maria in tempel geopfert wart, do verzehe si sich vatter und můtter erbe, alz Ambrosius und Beda sprechent, [*59*^{rb}] und opfert únserm herren drú kostbar*ú* klainnet: ains, iren zarten minneklichen lip ze ůbend in aller strenger verdienunge gŏtlicher werke; daz ander, ir sålig usserwelt sele in ainer f*rem*den ergeb*u*nge zů 117,5
allen tugenden nach dem aller hŏhsten empfindunge; daz drite, lib und sele und alle ir menschait got gancz und gar ergeben in gelúpte mågdelicher rainekait und jungfrŏwenlich ere *ze* behalten eweklichen. [6]Und an der gelúbte waz si die erst under allen mågden.⌝ [7]Ŏch sprichet Ambrosius sunder an ainer predige, daz got dis opfer alz gar wol von Marien geviel, so si mågdlich rainkait gelopt ze behalten, daz únser herre mågdlich rainkait wihte, [*59*^{va}] und bestetiget mit im selber also, daz jungfrŏlich leben uf erden han ist der engel genosse und besiczet in himelrich den hŏhsten lone fúr alle hailigen.

19 ⌜[1]Maria wart im tempel enpfolhen der hailigen frŏwen Annen, der wissagi- 117,10
nen, von der Lucas schribet in sinem ewangelio, *si i*st *die,* die vier und achczig jare ain wittowe gesin was und bettet und vastat tag und naht, daz si von dem tempel nút entwaich, bis daz Maria ir liebes frones kindelin Jesum in den tenpel opferet.⌝ [2]Und die selbe Anna und Simieon úber Jesum und Mariam wissageten, alz daz ewangeli*um* lútert und beweret.

20 [1]Nun merke wol, du minende sele, wie Maria lebte in ir jugent im tempel, ee daz si gottes sun enpfieng, daz du din leben besserst bi irem leben. [*59*^{vb}] ⌜[2]Es 117,15
sprichet Jeronimus in dem bůch von únser frŏwen ufgang, daz Maria in dem tempel zů gefůget wart andren rainen jungfrŏwen und fúrsten kinder. Won uf si het alles volk ain grŏss uf sehen und warnemen, won si was alz gar fúrsihtig in allem irem wandel ires jungen lebens, alz ob si were drissig jar alte gesin,⌝ won *von* irem 117,20
antlút schain ain liehter frŏmder glast, daz si nieman ku*m* angesehen *moht* noch ir nieman zů kainem úbel gedenken mohte. [3]Es het allermenglich wunder von irem gŏtlichem leben und selczenkait von ir sunder hailikait. [4]Wishait het si fúr alle menschen, die iendert waren*t,* deimůtikait und vernunft úber alle massen vil und úber aller menschlich sinne, gerehtekait in allen getåten und gehorsam [*60*^{ra}] in allen werken und in geberden. [5]Kúnstrich waz si der lere und warhaft in iren

8 kostbarú *vom Korrektor gebessert aus* kostbare *Ka1.* 10 fremden ergebunge *vom Korrektor gebessert aus* form den ergebenge *Ka1.* 13 ze *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 20 Si ist die *Ka3,* Die *Ka2,* die bis *St3,* Du bist *geändert zu* Dú *Ka1.* 24 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 30 von *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 31 kum angesehen moht *vom Korrektor gebessert aus* kune angesehen *Ka1.* 34 warent *gebessert aus* waren *Ka1.*

4–5 *Ps 26,10.* 5 *Ps 15,5.* 10–11 in … empfindunge *'in einer außergewöhnlichen Hingabe an alle Tugenden zur Wahrnehmung des Allerhöchsten'.* 20–24 *Lc 2,36f.25–35. Anna wird hier als Witwe von 84 Jahren genannt.*

worten. [6]Ir us sprechen was sůsse und lustig ⌜und zoch alle menschen zů got.⌝ 117,22
[7]Anheftig waz si in mågdelicher luterkait, behůt in aller biwonung under den
lúten. ⌜[8]Ane underlăs was si vast geflissen ze betten und gottes lobe ze volbringen 117,22
und sich nieman lăn daran ir*r*en. [9]Mariam gesach noch gehort nie nieman zornig 117,25
noch nie nieman flůchen noch urtailen. [10]Alle untugend warent ir *wider*⌝ und alle
tugent lieptend ir ie bas und ie bas. ⌜[11]Alle ir wo̊rter und wise und werke warent 117,25
alz gar gnadenrich, daz man go̊tliche gnade darinne verstonde und erkante. [12]Si
was ăne lachen und [*60^{rb}*] ăne torlich geberde und wandel und ăne alle úppigkait.
[13]Und wer si grůs*t*, dem antwurt si also: 'Got danke dir' oder 'got si gelobt'.
[14]Und des dankes was si die aller erste, die daz ie erdaht.⌝ [15]Dis schribet alles 117,30
J*e*ronimus von únser frŏwen kinthait in dem bůch von irem ufgang, daz si ůbet alle
die wile si in dem tempel waz und darnach bis an ir ende. [16]Merke es wol, du
minende sele, und ler*n*e din leben ŏch da bi ze bessern.

21 ⌜[1]In dem selben schribet Jeronimus fúrbas von únser lieben frŏwen Marien 117,31
also, daz si in dem tempel vom morgen bis ze terczi zite ăne underlăs bettet und
jubelierte und contemplierte in got und mit got mit allem ernste und sůssekait
verzogen und verzuket in [*60va*] die hŏhen dr*iv*altikait. [2]Von tercie zit bis ze none 119,1
do wúrket si die húbschen klůgen gezierde, die da hort zů dem gottes dien*st* in
dem tempel. [3]Darnach von non zit *gieng si* aber an ir andaht alz lang, bis ir die
engel die himel spise brahtent von obenan herab. [4]Was ir aber die priester oder
frŏwe Anna, die wissagin, ir maisterin in dem tempel, liplicher spise g*a*bent mit 119,5
andren jungfrŏwen, die bi ir wonenten, die spise gab si alle armen lúten. [5]Dar-
nach von mittem tag bis ze *v*esper zit so lerte si ir gespilen und jungfrŏwelin tugent
und rainkait ze ůbent und untugent fliehen und las darnach in dem salter und in
den propheten und in der alten e, was von ir und von irem aingebor*n*en kinde 119,10
gewissaget was. [6]Darnach von vesper zit bis ze naht [*60^{vb}*] so ergab si sich aller
sůsser betrahtung von got und von himelscher schŏnhait und gezierde.⌝ [7]Wer aber
sieche und gebresthaft was, alz balde er Marien an růrte, so wart er zehant erleiget
von aller siner krankhait, siech tagen und gebresten.

22 [1]Dis wise markte alle der bischoffe Abiacher, der do zemal obroster priester
herr under den priestern was úber den tempel ze Jerusalem, daz dis hailig jung-
frŏlin Maria was ain usbunt úber alle menschen, die in zit ie gesehen wurden, und
gehiese Marien gold und silber und edel gestain und ander schå̊cze úber alle măssen
vil, daz si *sin* sune zů der e neme; und traibe die rede Abiacher an Marien dick und

---

4 irren *vom Korrektor gebessert aus* iren *Ka1.* 5 Alle untugend waren ir wider und *fehlt Ka2.* wider *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* widerwertig *Ka3,* widrig *St3.* 9 grůst *St3 Ka2,* grůcz *Ka1.* 11 Jeronimus *St3 Ka2 Ka3,* Joronimus *Ka1.* 13 lerne *vom Korrektor gebessert aus* lere *Ka1.* 17 driualtikait *St3 Ka2 Ka3,* drúwaltikait *Ka1.* 18 dienst *vom Korrektor gebessert aus* diens *Ka1.* 19 gieng si *St3, fehlt Ka1 Ka2 Ka3.* 21 gabent *St3 Ka3,* gebin *Ka2,* gebent *vom Korrektor geändert zu* gäbent *Ka1.* 23 vesper *St3 Ka2 Ka3,* wesper *Ka1.* 25 ain gebornen *vom Korrektor gebessert aus* ain geboren *Ka1.* 34 sin *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

---

28 erleiget = erlediget *'befreit'.* 34–102.1 und traibe … Jerusalem waren *'und Abiacher ließ dies durch alle großen Herren, die zu Jerusalem waren, an Maria herantragen.'*

vil durch alle grossen herren, die ze Jerusalem [*61ra*] waren. [2]Aber Maria antwúrte in allen also: ‘Es ist got vil lieber und loblicher, daz man ime diene in rainkait denne in zerstőrtem libe, und won ich gotte mågdlich rainkait gelőpt hăn ze behaltend eweclich, so wil ich es laisten und weder umb gold noch umb silber noch umbe kainen schacze davon entwichen.’ [3]Dis schribet alles Jeronimus in dem vor genanten bůch von únser frőwen ufgang.

23 ⌜[1]Wilhelmus der klaine úber der minne bůch *spricht,* daz Maria sehczig ge- 119,13
fúrster engel het, die ir ăne underlăs bi wonenten und ir hůtent und dientent.⌝ [2]Es schribet Origenes úber Matheus ewangelium, daz vil engel Marien hůtent und ir pflagent alle zit. [3]Anshelmus sprichet an ainer predige: Do got Marien selber wolte besiczen alz daz gesegnet *und* gebenediet [*61rb*] paradise und si ze ainer můter wolt hăn, do fúrkom er si mit der hůte vil engel, die ir ăne underlăs *by waren.* [4]Jeronimus von únser frőwen ufgang sprichet: Die megde, die bi Marien in dem tenpel gezogen wurdent, die horten und sachent die engel mit Marien reden dicke und vil mit geluste.

24 [1]In ainer hailiger winennęht naht, ⌜do jungfrőwe Elizabethte, die hailig ap- 119,16
tischen von Schőnowe, was in grősem andăht, alz geschriben stat in dem bůch ir offenbarung, do erschain ir únser frow sant Maria zemal klarlich und sprach zů ir: ‘Elizabeht, ich lere dich, alz ich tet, do mich vatter und můter in den tempel 119,20
opferten. [2]Do ergab ich mich got mit libe und sele, mit herczen und gemůte und mit allem dem, [*61va*] daz ich wist, und begert gnad von gotte, daz er mich lerte in minnen vor allen dingen von allem minem gemůte und von allen minen kreften und von allen minem vermúgent.⌝ [3]Des wart ich alles gewert und ŏch geleret von dem hailigen gaiste. ⌜[4]Dar nach so wisse, daz ich alle zite ze mittir naht im tempel 119,25
uf stůnde, wenne allermenglich slieffe, und lăit mich in crúcz wisse fúr den alter und bat mit ernst und andahte und mit inbrúnstiger begirde aller miner kreften únsern herren got syben gebette. [5]Dez ersten’, sprach únser frőwe, ‘so bat ich *in* umb gnad, da mit ich sin minne und sin gebotte mőht volbringen und in von 119,30
herczen und von allem minem vermúgent mőhte und kúnde geminen úber alle ding. [6]Daz ander bat ich gnad, daz ich nach sinem willen [*61vb*] wol kúnne minnen minen nehsten und alles, daz er minnet. [7]Daz dritte bat ich gnade und demůtekait und aller ander tugent, da mit ich got mőht wol gevallen. [8]Daz fierde bat ich got, daz ich alles daz gehassen mőhte, daz im wider were. [9]Daz fúnfte bat ich got, daz 121,1

4 weder *gebessert aus* werder *Ka1.* 7 spricht *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 8 dientent *vom Korrektor gebessert aus* dienent *Ka1.* 9 Matheus Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Matheum Ewangelie *Ka1.* 11 vnd gebenediet *vom Korrektor gebessert aus* geben diettent in dem *Ka1.* 12 by waren *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 16 elizabethte *vom Korrektor gebessert aus* elazabethte *Ka1.* 17 Schőnow *St3Ka3,* Schőneowe *Ka2,* Schőmowe *Ka1.* grősem *vom Korrektor gebessert aus* grős *Ka1.* 18 offenbarung *vom Korrektor gebessert aus* offenberung *Ka1.* 21 begert *vom Korrektor gebessert aus* beger *Ka1.* 24 mittir *vom Korrektor gebessert aus* metter *Ka1.* 27 Dez ersten *vom Korrektor gebessert aus* Daz erst *Ka1.* in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 30 willen *danach getilgtes* und daz ich *Ka1.* 32 mőht *vom Korrektor gebessert aus* múg *Ka1.*

7–8 gefúrster = gefürsteter ‘*fürstengleicher*’.

ich kúnde gehorsam sin allen den gebotten, die alle lerer gebietent in dem tempel. [10]Daz sehste bat ich, daz got alles sin volke behůte und behielte in sinem lobe und dienste nach dem aller besten. [11]Daz súbende bat ich got, daz er mich niemer liesse 121,5
sterben, ich såhe denne vor die mågtlichen jungfrőwen, die gottes sun sőlte gebe-
ren, und er mir verlúhe alz vil vernunfte und ernst und fúrsichtekait, daz ich ir dienen kúnde und mőhte und ir in allen sachen ain be[*62ra*]núgen sin und úbel und gůt mit ir liden und gottes sune in gőtlicher und menschlicher nature in ir jung- 121,10
frőwenlichen schős mőhte anbetten. [12]Do ich alle mittenahte got des bat, do ich nún *jar* in dem tempel was, do wart *ich* der bet alle gewåret und wart ŏch selber *sin* můtter, die im got selber usserkorn und us erlessen hăt fúr alle frőwan. [13]Also lere ich dich, Elisabet, daz du got inneklich bitten solt umb alle din notdurft ze libe und 121,15
ze sele,¬ won Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: "Der bittet, der empfahet; und der sůchet, der vindet; und der klopfet, der wirt in gelässen."' [14]Dis stat alles geschriben in der offenbarunge frő Elisabeten, der aptischenen ze Schőnowe, bůch.

25 [1]Von dem sprichet Anshelmus in ainer bredige: Die mågt[*62rb*]lich jungfrőwe Maria, die von kúnglichem geslehte was, die het allen iren flisse und mainunge und minne daran geleit, wie si ir lip und sele allain behielte und gehailigete, ⌜won si wiste wol, wer sich an got gelăt und sich got ernstlich erbútet und im wol 121,16
getrúwet, daz der von got niemer gelässen wirt.¬

26 [1]**Darnach lere ich dich, wie si Josepen gemehelt wart und wie ir Gabriel den gőtlichen grůcz brăht, und Jhesum empfieng.**

27 [1]**M**inende sele, du solt wissen von mir zwelften alten und ŏch merken, wie Maria Josepen gemehelt wart und des ewigen gottes sun liplich und gaistlich in ir mågdlich rainkait enpfieng, daz doch ist úber alle menschliche sinne und ŏch úber [*62va*] engelsche vernunft und ŏch daz grősest wunder, daz in zit ie geschach noch fúrbass geschehen mag.

28 [1]Es sprichet Jeronimus von dem ufgang únser frőwen, daz man allain in dem tempel saczte ze lere kúnniges kinder und propheten und fúrsten und bischőffe jungfrőwelin kinder und wenne si zwelf oder fierzehen jårig wurden, so kunte si denn der bischőffe ze der ee, daz sú manbåre werent. [2]Do aber Maria zů der ee alt genůg wart und doch ir mågdelich rainekait got verhaissen het, do wart under den bischoffen und priestern und den gelerten irrunge u*nd* zwifel, ob man si zů der ee geben sőlt oder si in mågdlicher wise beliben lies wider alle gewonhait. [3]Da bat*t* allermenglichen got von himelrich mit grőssem ernst daz, daz er in in [*62vb*] der irresalung und under den sachen ainen ustrag gębe. [4]Do kom zehant die gőtlich stimme und sprach: 'Alle die mannen, die von *dem* kúnniglichem geslęhte David

9 iar *vom Korrektor gebessert aus* stund *Ka1.* ich *vom Korrektor ergänzt.* sin *vom Korrektor gebessert aus* ir *Ka1.* 20 Gabriel *Ka2Ka3,* Gabreiel *Ka1.* 28 bischőffe *Ka3, geändert zu* bischőff *Ka1,* Byschoff *St3Ka2.* 32 vnd *vom Korrektor gebessert aus* von *Ka1.* 33 batt *vom Korrektor gebessert aus* bat *Ka1.* 36 dem *vom Korrektor ergänzt.*

12–13 *Mt 7,7; Lc 11,9.*

000104 ■OvP 22.12.16 16:54

sigin und nút elich frŏwa hand, die sond morn dúrre růtta in den tempel bringen, und welles mannes růtte grůne wirt und der hailig gaist in ainer tuben wise daruf růwen wirt, alz gewissaget ist von Ysa*yas*, dem propheten, den sol man Marien gemåheln.' [5]Do viel daz gŏtlich lŏsse uf den hailigen Josephen und der wart davon durch alle sin hercze und gemůte betrůbet. [6]Daz waz darumb, daz er sich des edellen schaczes unwirdig dunckte ze mahelschafte ze enphahunge. [7]Und fůr Joseph ze Betlahem und Maria ze Nazareth mit súben hailigen jungfrŏwen, [*63*^{ra}] die alle mit ir in dem tempel gezogen und geleret warent. [8]Dis sprichet alles Jeronimus und mit im die alten bůc*h.*

29 [1]*I*n dem zit war*te*t Maria gottes gnade*n* *ă*ne underlăs*s* *m*it grossem andacht. [2]Und do si ainest ze mitter naht got bat der súben gebette, die da vor geschriben stŏnde, do kom die gŏtlich stime mit ainem claren himelschen liehte úber si und sprach sůsseclichen und herlich zů ir: 'Wisse Maria, daz du die solt sin, von der min ewiger und aingebornner sune in der gothait geborn sol werden in der menschait. [3]Und alz du gottes můtter begert hest ze sehend und ir ze dienen, also solt du selber gottes můtter werden. [4]Und [*63*^{rb}] was du dienst gottes můtter durch minen willen weltest hăn getůn, daz wil ich, daz dir die dienst fúrbas geschehent von allermenglich. [5]Ich hon dich von der ewekait darzů erkorn und us erlesen und us erwelt und hest mir fúr alle dise welt wol gevallen, daz von dinem gebe*ne*ditten libe min sune sol gezwiget und gemenschet werden durch die kraft des hailigen gaistes ăne aller menschen hilfe.' [6]Do dise sůssen wŏrter und daz gŏtlich us sprechen Maria vernam und in sich bildet, do kom si in sŏlich úberswenkig wunder und forhte, daz solich selczen und frŏmde botschaft zů ir kummen was, die úber alle menschliche vernunft was, daz ir ir kraft und alle ir sinne entwaich [*63*^{va}] vor úbrigem erschreken, und viel uf ir antlút und wart ir selb*er* *u*ngewaltig. [7]Do koment die engeln und hůbent si uf und ersterk*t*ent si und sprachent zů ir: 'Maria fúrhte di*r* nút, won du bist gesegnet ob allen frŏwen. [8]Got het im *ain* wo*l* *g*evallen *an dir,* won in dir růwet gŏtliche gnade und sol sål*e*klich in dir erfúllet werden, was dir got gehaissen het. [9]Du wirst gewaltige frŏwe himelriches und ertriches.' [10]Dis *st*ăt alles geschriben in der offenbarunge *der* jungfrŏwen El*i*sabetht, aptisschen von Schŏnŏwe. [11]Und do ir Maria erschain, do verjach si ir dis alles von wort ze wort.

30 [1]Es stŏnd ŏch in der selben offenbarunge also, daz Maria, do si zů ir selber wider kom, do bat si got mit ernst und mit allem flisse: 'Herre, won du nun also wilt, daz ich dines sunes můtter sol [*63*^{vb}] sin und werden, so si min wil din wil

3 gewissaget *St3Ka2Ka3,* ge / gewissaget *Ka1.* ysayas *vom Korrektor gebessert aus* ysaratum *Ka1.* 9–10 bůch … grossem *vom Korrektor gebessert aus* bůch die in dem zit warent Maria gottes gnaden bat ăne vnderlăssen vnd grůcze in mit gr. *Ka1.* 10 andacht *St3Ka3Ka2,* andauht *Ka1.* 19 gebeneditten *vom Korrektor gebessert aus* gebeditten *Ka1.* 25 vngewaltig *davor getilgtes* vngelich vnd *Ka1.* 26 ersterktent *gebessert aus* ersterkent *Ka1.* 27 dir *vom Korrektor gebessert aus* dich *Ka1.* 27–28 (ain *St3*) wol gevallen an dir *St3Ka3,* wol an dir gevallen *Ka1Ka2.* 30 stăt *vom Korrektor gebessert aus* hăt *Ka1.* der[2] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* Elisabetht *gebessert aus* Elsabetht *Ka1.*

2 welles *'welches'.*

und ich bin berait zů allem dinem wol gevallen. [2]Won ich aber unmêhtig und kraftlŏs bin zů dem aller grŏssten werke, daz du, herre, durch mich wúrken wilt, so beger ich, daz du mir gebest die súben gaba*n* des hailigen gaistes, daz si mich lerent, daz ich dinem sune ain benůgen múge gesin nach siner wirdekait. [3]Des ersten so beger ich gŏtlicher wishait, daz ich dinen sun kune wislich gedienen nach allem sinem willen. [4]Darnach beger ich der gabe *der* vernúftikait, da mit ich erlúhtet werde, sinen willen ze volbringen. [5]Ich beger ŏch die gabe gŏtliches răttes, im ze raten nach siner menschait. [6]Ich beger der gabe der sterke, daz ich sin gothait krefteklich múg getragen. [7]Ich beger der gabe der kúnste, daz ich in wislich [*64ra*] mit sitten in siner menschait *kúnd* leren. [8]Ich beger der gab der gůtekait, im alle notdurft ze bessern. [9]Ich beger der gabe der vorchte, daz ich diemůteklichen in minne alle werke und dienste nach sinem lobe an im volbringe.' [10]'Der gaben wart ich aller gewert', sprach únser frŏwe zů *der* jungfrŏwen Elisabethten, alz in ir offenbarung geschrieben stat.

31 [1]In dem zit an dem nehsten fritag uf dem abent, do Maria las den propheten Ysa*y*am, der da geschriben het: 'Nim war, ain maget enpfahet und gebirt ain sune', do kom Gab*r*iel, der engel, in gegangen in menschlicher forme und in hime*l*schen klaidern und engelschen klaidern mit gŏtlichem liehte und knúwet wirdeklichen fúr Mariam und sprach gar mit sůssen wor[*64rb*]ten: 'Gegrůsset siest du Maria vol gnaden, der herre ist mit dir,' sprichet Augustinus in der predige von únser frŏwen geburte, 'der herre ist mit dir in gemůte und in herczen, in libe und in hilfe. [2]Von dem gŏtlichen stůl kumet der herre in dinen libe.' [3]Jeronimus sprichet in ainer bredig und mit im Petrus: Die gnade, da mit der engel Marien grůcz, die het geben dem himel ere, dem ertrich ainen herren, den lúten ainen geloben, den tugenden ain anvang, den untugen ain ende, dem leben ain ordenung, den sitten ain zuhte. [4]Die gnade enpf*ieng* Maria, darumb daz si hail breht aller der welt. [5]Won andren ist g*nad* geben in stuken und tailsamkait, aber Marien wart geben gancz und [*64va*] gar volle gnade. [6]Daz sprechent die zwen beide. [7]Bernhardus sprichet an siner bredige ainer: Es ist kunt allen menschen, daz die gnade, die Maria sůchet, die het si funden, und darumb sprach her Gabriel zů ir: 'Maria, fúrhte dir nút, du hest gnade funden. [8]Nim war, du wirst enpfa*h*en in dinen libe und wirst gebern ainen sun und den haissen Jhesum. [9]Er wirt grŏs und wirt gehaissen des aller hŏhsten sun und wirt in dem hus Jakob eweklich richsen und wirt sin riche ăne ende.' [10]Vil ander sinne schribet davon sant Lucas in sinem ewangelio.

32 [1]Gabriel seit únser frŏwen, also die lerer schribent, alles daz, daz ir und irem kinde Jhesu in zit sol*t* kúnftig werden in liebe und in laide. [2]Do dis sůsse gespreche

3 gaban *gebessert aus* gaba *Ka1.* 6 der *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 10 kúnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 13 der *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 16 ysayam *vom Korrektor gebessert aus* ysaiam *Ka1.* 17 gabriel *gebessert aus* gabiel *Ka1.* himelschen *vom Korrektor gebessert aus* himeschen *Ka1.* 26 enpfieng *vom Korrektor gebessert aus* enpfahent *Ka1.* 27 gnad *vom Korrektor gebessert aus* gabe *Ka1.* 31 enpfahen *vom Korrektor gebessert aus* enpfangen *Ka1.* 36 solt *vom Korrektor gebessert aus* sol *Ka1.*

16 *Is 7,14.* 19–20 *Lc 1,28.* 30–33 *Lc 1,30–33.*

und kosen zw*isch*end Marien und her Ga[*64*^{vb}]briel weret bis ze mitter naht, do wart die hime*l*sche kaisserin Maria úberwunden mit gőtlicher kraft und mit der hailigen drivåltikait gewalt, daz si sprach mit aller begirde herczen und můtes: 'Nim war, ich bin ain dienerin des herren, mir geschehe nach dinen worten.' [3]Dis wort was vil mẻhtiger denne daz wort waz, da durch got himelrich und erde geschůffe, und verdiente Maria me lones da durch, denne alle menschen mőhten verdienen, alz die maister haltent in gőtlicher kunste. [4]Zehant do Maria iren gunst in Gabrieles botschaft gab, do wa*rd* daz ewig *wort* in ir junkfrŏwenlich*en* luterkait alsus vermenschet, daz got und mensche ain ding w*u*rde*n.* [5]Und die werke [*65*^{ra}] scheczent die lerer vil grősser fúr alle die werke, die ie geschahent und noch geschehen múgent. [6]Von dem gunst, den Maria enpfal gőtlichem gewalt, nam der hailig gaist daz aller edelesten herczen plůte von ir mågdlichen rainnikait und formerte darus ain ganczes mensch*lin* nach allem wunsche mit volkumner gelid messekait. [7]Und got der vatter uf dem selben puncten geschůffe die aller volbrah*t*esten und volkumensten sele, die darzů gehort. [8]Aber der sun in der gothait, des dis werke aigen waz, der enpfieng den lip und d*ie* sel an sich alz die ewig wishait in daz wort sines ewigen vatters und mit der kraft des hailigen gaistes, doch also daz ieklich persone der hailigen drúvaltikait ir besunder werke hăt und doch ir drier persone ain gemain werke was [*65*^{rb}] ăne sunderunge personlicher wessenhait. [9]Dis schribent alles die maister in gőtlicher kunst.

33 [1]Die vergőttet sele Jhesu Cristi wart zehant also glorifzieret und geforme*r*t, daz si alles daz sach und niessens enpfand, daz in dem ewigen wort beslossen was in gőtlichem wider gleste nach aller volkumenhait, und wiste ŏch die sele alle dinge. [2]Und diente dem kindelin noch denne die wile es beslossen was in Marien libe alle engel und wart zehant ain gewaltiger herre himelriches und ertriches und bracht solich gnade und minne in si*n* můter, die *weder* vor *noch* nach ain blŏsse luter creature ie gewan noch fúrbas gewinnen mag, alz Bernhardus sprichet an ainer predige.

34 [1]Es gewan ŏch die kaiserlich můter Maria sőliche grundlose siptail uf den [*65*^{va}] selben puncten mit den drin personen in der hailigen drivaltikait, daz kain mensche dem andern neher in zit mag genaturet werden und gefrúndet werden, sprichet Hildefonsus an dem bůch von der hailigen wonunge der gothait. [2]Und Anshelmus sprichet zů dem gemint*en: P*rů*f*e daz grŏs wunder und merke wol daz,

1 zwischent *St3Ka2Ka3,* zwschend *vom Korrektor gebessert aus* zwsend *Ka1.* 2 himelsche *vom Korrektor gebessert aus* himesche *Ka1.* 8 ward *vom Korrektor gebessert aus* was *Ka1.* wort *vom Korrektor ergänzt.* junkfrŏwenlichen *vom Korrektor gebessert aus* junkfrŏwenlich *Ka1.* 9 wurden *gebessert aus* werdent *Ka1.* 13 menschlin *vom Korrektor gebessert aus* mensch *Ka1.* volkumner *gebessert aus* volkumen *Ka1.* 14–15 volbrahtesten *Ka2Ka3St3,* volbrahesten *Ka1.* 16 die *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1.* 21 geformert *vom Korrektor gebessert aus* geformet *Ka1.* 26 sin *gebessert aus* siner *Ka1.* weder vor noch *vom Korrektor gebessert aus* vor vnd *Ka1.* 33 sprichet zů dem geminten Průfe daz grŏs wunder und merke] sprichet zů dem geminten vrsprung vnd pfrůfte daz grŏs wunder vnd merke *Ka1Ka3,* spricht zů dem geminten Er spreche (vnd průf *St3*) das grvoss wunder vnd merk *St3Ka2.*

4 *Lc 1,38.*

000107 OvP 22.12.16 16:54

daz der herre aller der welte, der da himelrich und ertriche fúllet und den *niemand* umbfa*chen* m*ocht,* umbfangen ist worden in der junkvrŏwenlichen luterkait *Ma*rien lip, die im der ewig vatter fúr alle menschen zů ainer sunder tohter gehailget het, der ewig sune zů ainer můter us erlessen geswangert hăt, der hailig gaist im selber ze ainer *ge*mahelen userkorn het. [3]*All*exander sprichet úber der minne bůch und Bernhardus an ainer bredige, daz die sůssen bå̊ch [*65*^{vb}] des himelschen paradises flussen von der hailigen drúvaltikait in Marien lip, darus got mensche wart.

35 [1]Alz bald die ainunge geschach, do frŏtent sich die vå̊tter in der vorhelle, daz ir erlå̊sunge nahete. [2]Die engel in dem himel die frŏtten sich, do sich ir trŏst wittert. [3]Die súnder in dem zit frŏttent sich, do sich ir erlŏsser nachet. [4]Alle dise welt frŏw*ten*t sich, daz ir hail kumen was, und alle cre*a*ture frŏw*ten*t sich, won in sůssekait in flŏs von dem lebendigen brunen. [5]Maria frŏwet sich, do si sprach: 'Min sele gr*ůss*et den herren und min gaist frŏwet sich in got minem hail, won der herre het angesehen die diemůtekait siner dirnen, darumb sagent mich så̊ilig alle geschlehte.' [6]Alz bald Maria enpfangen hå̊t Jhesum, daz kindelin, [*66*^{ra}] und G*a*briel von ir schied, do vieng si mit grŏssem ernst und flisse und andăht an ze jubelieren und got inneklichen ze danken und vieng ŏch an zehand ze betten den psalmen 'Benedixisti domine terram tuam' – 'Gesegnet hest du, herre, din ertrich' und sunderlich sprach si dicke den vers, der darinne geschriben stat: 'Ich hŏre waz min herre und got in mir redet, won er redet fride sinem volke.' [7]Was aber überswenkliches lustes und frŏde und sůsser jubelieren und contenplieren und gŏtlicher enpfindunge und der engel bewegung únser frŏw*e* het in dem zit, do der edel schacze gottes sun in irem benedittem libe verslŏssen was, daz kan noch mag nieman verschriben noch voltrahten, sprechent die lerer Sedulus, Aulbertus, Bernhardus, Al*e*xander [*66*^{rb}] und ander lerer gar vil.

36 [1]Daz aber Maria zehant darnach in daz gebirge gieng und ir můmen Eli*s*abethen grůcze und sich Johannes der tŏffer frŏ*w*te in siner můtter libe Elisabeht*en* von der gegenwúrtekait Marien und irs suns und wie únser frŏwe Maria darnach widerumb ze Nazarert kam und si do erst Josep grŏß swanger vand und Josep Marien beide von vorhte und von ir hailikait wegen wolt gelăssen hŏn und wie im daz der engel verbŏt, daz schribent die ewangelisten m*a*nigvalt*icl*ich*en.*

37 [1]Leo der bapst sprichet in ainer bredige von de*m* wi*h*enå̊chte*n:* Die ewig wesenhait, die sich zů menschlichen kúnne mit hail genaiget het, die het úns in ir

---

1–2 niemand vmb fache(n) mocht *vom Korrektor gebessert aus* minenden vmb fange mag *Ka1.* 2 junkvrŏwenlichen *gebessert aus* junkvrŏwenlicher *Ka1.* luterkait *danach getilgtes* ist *Ka1.* 5 gemahelen *vom Korrektor gebessert aus* mahelen *Ka1.* Allexander *vom Korrektor gebessert aus* Exander *Ka1.* 11 frŏwtent[1] *gebessert aus* frŏwet *Ka1.* creature *vom Korrektor gebessert aus* creture *Ka1.* frŏwtent[2] *gebessert aus* frŏwet *Ka1.* 13 grůsset *vom Korrektor gebessert aus* grúczet *Ka1.* 15–16 Gabriel *St3Ka2Ka3,* grabriel *Ka1.* 22 frŏwe *gebessert aus* frŏwen *Ka1.* 24 Aulbertus *Ka1,* Ansbertus *St3,* Alberchtus *Ka3, fehlt Ka2.* 25 alexander *vom Korrektor gebessert aus* alxander *Ka1.* 26–27 elisabethen *gebessert aus* elischabethen *Ka1.* 27 frŏwte *gebessert aus* frŏwete *Ka1.* Elisabethten *vom Korrektor gebessert aus* Elisabetht *Ka1.* 31 manigvalticlichen *vom Korrektor gebessert aus* mainig valt strenklich *Ka1.* 32 dem wihenåchten *vom Korrektor gebessert aus* den wie nåchte *Ka1.* 33 kúnne *Ka3Ka2St3, vom Korrektor geändert zu* kinde *Ka1.*

---

10 wittert '*erweitert*'. 13 *Lc 1,46–48.* 18 *Ps 84,2.* 19–20 *Ps 2,9.*

gůnlikait verbildet; und daz die wesenhait waz, daz het si da*r*[*66*^{va}]*u*mb nit gemiten noch gelŏn, und daz wir waren, daz het si nút ges*chú*het ze enpfahen, won wir mŏhten von dem band des ewigen todes nit erlediget werden, er were denne e in únser menschait gedemůtiget, der in siner gothait was almehtig.

38 [1]**Hie lere ich, wie si iren sun Jhesum Cristum gebar und im můtterlich vor gieng in siner kinthait.**

39 [1]Du minende sele, du solt ŏch von mir zwelften alten wissen, wie Maria mit irem sun ir leben in zit geordenet het, daz ŏch du din leben alsus ordenen kúnnest. *Do Octavianus,* der kaiser, wolt wissen die zale aller menschen, do kom Maria und Josep ze Betlahem ze ainem erzŏigen, daz si woltent gehorsam sin dem kaiserlichen gebotte. [2]Und Maria ir zit het us gerechnat, und von gŏtlicher krăft und fúrsiechtikait die welt [*66*^{vb}] was gestanden fúnf tusent jar und zwai hundert jar ains jars minner, do gebar únse*r* frŏwe sant Maria *ă*ne alles we und smerczen, mit allem lust und trŏst, mit gŏtlicher gezierde iren aingebornen sun Jhesu*m* Cristu*m*, únsern herren, den behalter aller der welt, des si k*om* erbaitet het ze sehent *i*n menschlicher nature, von dem ir můtterlich hercze ain gancz ergeczenlichait het in allem luste und trŏst und ganczer frŏde mit siner zarte*n* menschait, darinne beslŏssen waz die ewig gothait. [3]Den wande si zartlichen mit allem flisse in wisse tůchlin und leit in in die krúppen und bettet in an.

40 [1]Es sprichet Augustinus in únser frŏwen persone: 'Daz riche megtlicher ere han ich [*67*^{ra}] behebt und doch geborn den kúnig der gůnliche. [2]Er ist in und us gegangen us dem palast miner megtelicher gezierd; und hăn ainen sun und ain kaiser geborn und doch den slússel m*ågt*licher rainkait nút verlorn. [3]Ich bin worden ain himel port und ain túr gottes sun.' [4]Alexander sprichet úber der minne bůch: Wir son ansehen den himelschen tegen in jungfrŏliche*m* schosse siczen und sond merken, wie die sunne uf găt von der morgen rŏte und der sterne der sunen dienet, da der kúnig aller kúng geborn wart von ainer junkfrŏwen, die in gefrŏnet het mit únser menschait, darinne si úns mit im vermåhelt het mit vollen frŏden irs herczen.

41 [1]Sprichet Hildefonsus von siner geburt: O du gůtter jungeling Jhesus, wannen hŏn wir dich? Von dines ewigen vatters [*67*^{rb}] schos und von diner můter lib. Won mit diner geburt ist aller irresal von úns vertriben, aller gebreste und siechtage von úns genumen und entwichen und der ewig tode ist úns zerstŏret. [2]Haile ist úns geborn. [3]Leben ist úns *v*erlúhen. [4]Daz himelrich ist úns geoffenet und geben ze ainem ewigen erbe.

---

1 dar / dar vmb *Ka1.* 2 geschúhet *St3 Ka2,* gesůchet *Ka1 Ka3* 4 gedemůtiget *vom Korrektor gebessert aus* gediemůtiget *Ka1.* 9 Do Octauianus *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 13 vnser *vom Korrektor gebessert aus* vnsar *Ka1.* Maria *danach getilgtes* jhesum *Ka1.* 14 Jhesum Cristum *gebessert aus* Jhesu Cristu *Ka1.* 15 kom erbaittet het ze sehent in *St3 Ka2, vom Korrektor gebessert aus* kain arbait het ze s. an *Ka1,* kain arbait het ze s. an *Ka3.* 17 zarten *vom Korrektor gebessert aus* zarter *Ka1.* 23 mågtlicher *St3 Ka3 Ka2,* meglicher *Ka1.* 25 iungfrŏlichem *vom Korrektor gebessert aus* iungfrŏlicher *Ka1.* 34 vns verlúhen *St3,* vns geoffenet vnd geben Leben ist vns *Ka1 Ka2 (Augensprung),* vns *Ka3.*

42 [1]Do Maria, die rain můter, ir frones kindelin gebar, do erzaigtent sich zaichen und wunder in himel und uf ertrich und in allen creaturen, beide von der můtter hailikait wegen und ŏch von des kindes almehtikait, won die mittenaht wart lieht alz der mitten tag. [2]D*ry* su*nnen* erschi*nen* an dem himel und w*urden* ze ainer sunnen. [3]Ain núwer sterne der erzaiget sich und darinne ain kint mit ainem [*67*^{va}] guldin crúcze gespannen úber sinen lip. [4]Ain brune von wasser wart verkeret ze Rŏme in ŏley. [5]Der tempel des frides ze Rŏme der viel und zerstŏret alle abgŏt, die darinne warent. [6]Die reben von Engadiy brahtent iren fruhte von balsam. [7]Alle blůmen blůgtent und alle rŏssen *von Jericho zerspraitent sich.* [8]Dis stat alles geschriben in der rŏmer bůcher. [9]Ŏch daz eselin und daz ŏchselin die butten er irem herren und siner můter des nahtes und des tages wider die nature, alz Ysaias davon gewissaget het.

43 [1]Es sprichet Origen*e*s an ainer bredige von den winnahten: Samenen wir ze sammen die wunder, die sich in Marien gebúrte erzŏget h*an*t: [2]Ain jungfrŏwe gebar. [3]Got wirt mensch. [4]Der engel kúndet den herren. [5]Die hirten sahent daz grŏs wunder und zehant do kom ain liehte und umbgab die hirten und [*67*^{vb}] kom ain grŏs menge der englen und sungen: ‘Lobe sie got in der hŏhy und fride den menschen uf der erden, die *ains* gůte*n* willen sind.’

44 [1]Vil frŏde waz in Marien herczen, do ir got gehorsam was in můtterlicher wise und ir alle creaturen dienten alz ainer gewaltige*n* kaisserinun. [2]Dis selderichen, glúkhaften kintbetterin růmet Alexander an ainer bredige von den winnåhten und sprichet: O du seldenriche maget, was mŏht oder kúnde dir got herlicher wirdekait verlihen, denne daz er dich wirdiget got ze enpfahen und in *ze* geberen. [3]O du selige geburte! [4]O du sunderige ere! [5]O du núwe gnade! [6]O du minnericher adel! [7]O du unscheczenlicher úberswanke! [8]O du úber[*68*^{ra}]treffender usbunt! [9]Es wart nie frŏwe wirdiger gottes můtter ze werden denne du, Maria, noch nieman wirdiger von ainer maget geborn ze werden denne allain gottes sune. [10]Waz mag wirdiger gesin?

45 [1]Darnach, und Maria únsern herren Jhesum Cristum gebar und in gewunden het in die wissen tůchelin, die si selber gespunnen het, alz die lerer schribent, do knúw*e*t si fúr die krippen, da ir aingebornner sune inne lag, der fúrst und herre himelriches und ertriches waz, und bettet daz gebet, als geschriben stat in dem bůch von únser frŏwen leben, daz man haisset ‘Maria’, *und bettet also:* ‘Ich bitte dich, herre und gottes su*n*e und kint, daz du alle die behalten wellest in diner gůte, durch der willen du kumen bist in menschlich nature. [*68*^{rb}] [2]Ich bitte dich zů dem

1 erzaigtent *gebessert aus* erzaigent *Ka1.* 4 Dry sunnen erschinen … vnd wurden *vom Korrektor gebessert aus* Die sune erschain … vnd wart *Ka1.* 9 von Jericho zerspraitent sich *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 11 vnd des tages *vom Korrektor geändert zu* er *Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 13 origenes *gebessert aus* origenus *Ka1.* 14 hant *gebessert aus* hăt *Ka1.* 18 ains gůten *vom Korrektor gebessert aus* gůtes *Ka1.* 20 gewaltigen *vom Korrektor gebessert aus* gewaltiger *Ka1.* 23 ze *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 31 knúwet *gebessert aus* knúwent *Ka1.* 33 vnd bettet also *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 34 sune *gebessert aus* sunne *Ka1.*

29 und *‘als’.*

000110 OvP 22.12.16 16:54

andern mal, won du bist gewaltiger richsener in himelrich und uf erden, daz du kainem menschen verzihen wellest aller der gebette, der er dich durch sin nŏt bittet. [3]Ich bitte dich zů dem dritten măle, won du bist der klare gegenwurfe aller selikait, daz du allen menschen wellest verlihen gnade und minne, die si bringent in daz ewig leben.'

46 [1]Alexander sprichet úber der minne bůch: Maria, du bist gesegnat úber alle frŏwan, du zierliche gottes gebe*er*in. [2]Du hest Jesum allain geborn und in dinem schŏs al*l*ain gefůret und ges*o*̊get von dinem herczen und brústen, du sch*o*̊ne můtter alles sůsses smakes und wol gelustes, und hest in gefůret und gespiset mit diner megtlichen milche und ges*o*̊get mit dinen můtter[*68*^{va}]lichen brústen. [3]Und aller der dienste, der zů dinem kinde horte, den hest du verwessen mit můtterlicher trúwe, des lăs úns, frŏwe, geniessen. [4]Dem gelich redet Augustinus in ainer predige von der uffart únser frŏwen Marien: Du hest din megtlich brúste gebotten ze sugend dem rŏsenvar*w*en múndelin Jhesu, der da ist ain schĕpfer der welt. [5]Du hest daz edel himelbrŏt gespiset mit diner megtlichen substancie, daz wir mit dir gespisset w*u*rden von der fruht siner klaren gothait.

47 [1]Es sprichet Alexander úber der minne bůch: Ich sihe und wider sihe, wie die můtter aller tugent und volkumner wishait mit so grŏsem luste und fr*o*̊licher wunne und begirde nimet in ir megtlich hende ir aingebornes kint, und merke, wie si in [*68*^{vb}] umbvahet und druket mit voller begirde an ir brúste und k*ússet* in an sin sternen glissenden ŏgelin, an sinú rŏsvarwen wengelin, an sin minnekliches kinne, an sin hunig sůsses múndelin, an sin snewissen stirnen und s*o*̊get sin balsam sůssen leftzelin und zúhet in sich sin gŏtlich ătemlin. [2]O du můtter alles gel*ú*gges und aller selden, wie gar frúntlich umbvahest du sine milch wissen kelen und kinne, wie gar minneklich drukest du sin brúste an din můterlich rein hercze. [3]Nun kússest du in an sin búchelin, nun an sin rú*k*elin, nun an sin armelin und hendelin, nun an sin bainlin und fůsselin. [4]Nun strichest du im zartlich alles sin libelin, *nun* seczest du in fúr dich uf din schŏss und kerest sin antlút [*69*^{ra}] gegen dir und siehest in mit fr*o*̊den an alz in ainen lustigen spiegel, darinne gŏtlich und menschlich nature ain durlúhten het und ainen fr*o*̊lichen wider schine nach allem volle richen benůgen und die hailig drúvaltikait ain usglesten in aller krăfte. [5]Wer kan oder mag den geluste allen erzellen, den du můter begiengde mit dinem kindelin, an dem du fun*t* alles, daz din hercze begert?

48 [1]Von dem grŏssen flisse und dienst, die Maria ăne underlăs het zů irem kinde, sprichet Anshelmus in ainer omelie úber daz ewangeli*um:* J*hes*us gieng in ain castelle. Maria enpfieng iren sun blŏs und klaidet in mit der menschait, die

---

7 gebererin *vom Korrektor gebessert aus* geberin *Ka1.* 8 allain *vom Korrektor gebessert aus* alain *Ka1.* 14 rŏsenvarwen *vom Korrektor gebessert aus* rŏsenvaren *Ka1.* 16 wurden *vom Korrektor gebessert aus* werden *Ka1.* 20 kússet *vom Korrektor gebessert aus* kuste *Ka1.* 23 gelúgges *vom Korrektor gebessert aus* gelúkúgges *Ka1.* 26 rúkelin *vom Korrektor gebessert aus* rúgelin *Ka1.* 28 nun *vom Korrektor gebessert aus* Vnd *Ka1.* 33 funt *vom Korrektor gebessert aus* funde *Ka1.* 35 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* Jhesus *St3 Ka3 Ka2,* Jehus *Ka1.*

allain von irem libe geboren wart, und darnach klaidet si in mit den wisen tůchelin, die si selber gespunnen het, [*69*^{rb}] darin si in wand, do si in fúr sich in die kripen leit. [2]Darnach klaidet si in mit dem gelis*ma*ten rŏke, den si selber gespunnen het. [3]Si trank*t*e in mit milch ir jungfrǒwenlichen rainkait. [4]Si spiset *in* mit der spisse, der si nieman gunde fúr sich ze kochen. [5]Si badet in. [6]Si wůsche in. [7]Si *fú*rkam an i*m* allen menschlichen gebresten, als vil si mohte. [8]An hicze, an kelti, an hunger, an durst, an slăffen, an růwe, an můde, an arbait und an allem dem, daz zů siner menschait gehorte, gunde si nieman fúr si ze tůnd mit heben, mit legen, mit tragen, mit betten. [9]Und was darzů gehǒret, was ir alles ain herczen troste. [10]Daz sprichet der und mit im A*u*lbertus und Hildefonsus. [11]Von disem dienst ent[*69*^{va}]waich Maria nie mit flisse bis an daz zit, daz Jhesus Cristus im selber moht beholfen sin.

49 [1]Alz vil Maria grŏsser frǒde enpfienge, do si Jhesum gebar ăne smerczen under dem gesang der engeln, alz vil laides het si, do er an dem ahtenden tag sin erstes blůt vergos in der besnidung, darin er Jhesus gehaisen wart. [2]Alz vil Marien gemůte herlicher ergeczelichait gewan, do der núwe sterne geformet wart, der die drige kúnge von ver*r*en landen fůrt úber die krippen, die im operten gold, wiroch und mirren, alz vil sorge enpfieng Maria, do Herordes gedăht ir kint ze tǒten. [3]Von des selben opfers wegen sprichet Petrus von Ra*v*en*n,* es sprichet Odilio und ŏch daz hailig ewangeli*um* und Johannes: Alz vil andehteklich Ma[*69*^{vb}]ri*a* ir kint Jhesum in den tenpel opferte und es Simeon, der gerehte, und Anna, die wissagin, wirdeklich empfieng*en,* alz vast wart ir hercze durchwundet, do *ir* Simeon wissaget an der selben stat, daz ain swert durchtringen sǒlt ir hercze.

50 [1]Bernhardus sprichet úber daz ewangelium und vil lerer mit im, daz Maria vierzig tag kindes inne lag in dem offen húselin bi dem krippelin und davon die zit nie entwaich, nút daz si sin bedǒrfte, mer daz si kintbetterin wise wolt ain benůgen sin nach der geseczte Moisý, alz got gebotten het. [2]Darnach opfert si daz fron kint in den tenpel; und do alle ding geschahen, die darzů [*70*^{ra}] gehorten, alz Lucas in dem ewangelio sprichet, do trůg Maria Jhesum, iren sun, ze Nasareth und was da anderhalb jare. [3]Und in dem zit erschain der engel Josep und hies in kint und můter fůren in Egipten lant, daz in Herodes nút tǒte.

51 [1]Do aber Maria ir kint braht in Egipten, do vielen alle die abgǒtte, die darinne warent, ze ainem urkúnde, daz Jhesus gottes sun wǻre und allain got wǻre, den man allain anbetten und *lo*ben sǒlte. [2]In Egipten lant liebet sich Maria mit irem schǒnen wunneklichen kinde, daz allermenglich gar grŏs gnade zů im und zů

3 gelismaten *Ka2Ka3,* glissmeten *St3,* gelisamneten *vom Korrektor geändert zu* gelisanmeten *Ka1.* 4 trankte *vom Korrektor gebessert aus* tranke *Ka1.* in^{2} *vom Korrektor gebessert aus* si *Ka1.* 5 fúrkam *vom Korrektor gebessert aus* verkam *Ka1.* 6 im *vom Korrektor gebessert aus* in *Ka1.* 10 aulbertus *vom Korrektor gebessert aus* anlbertus *Ka1.* 16 verren *gebessert aus* veren *Ka1.* 18 Ravenn *St3,* Ravennen *Ka3,* Ranenne *Ka1, fehlt Ka2.* 19 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* maria *gebessert aus* marien *Ka1.* 21 empfiengen *gebessert aus* empfieng *Ka1.* ir^{2} *vom Korrektor gebessert aus* si *Ka1.* 33 loben *vom Korrektor gebessert aus* ůben *Ka1.*

19–22 *Vgl. Lc 2,35–38.* 28 *Lc 2,39.*

000112 ■OvP 22.12.16 16:54

siner můter gewan, won es wone*t*en ytel haiden in Egipten lant. [3]Da belaib únser frŏwe súben jar und ernart sich und ir kint [*70^{rb}*] und Josepen mit dem húpschen werke, daz si wúrken kunde mit gold, mit silber und mit siden und mit spinnen, des si alles was ain rehte maisterin. [4]Aber daz klaine kint Jhesus gieng nach brot und laid mengen grossen hunger und turst. [5]Und kam darnach wider ze Nasaretht nach den súben jaren.

52 [1]**Darnach, wie si bi im wonet ze Nasaret und an allen steten, bis er gieng in daz liden.**

53 [1]**D**ar nach wisse von mir zwelften alten, du minende sele, daz Maria wonet ăne underlăs bi irem hercz lieben sun Jhes*u* und gieng aber ze allen ziten und ze allen grŏssen hohziten mit im ze Jerusalem in den tempel, andaht ze ůbend. [2]Und do Jhesus zwelf jårig wart ze den osteren, [*70va*] do brahte si in nach gůter gewonhait in den tempel und verlor in bis an den dritten tag, alz Lucas sprichet. [3]Úber Lucas ewangeli*um* schribet Bernhardus, daz Jhesus in den drin tagen, und in Maria verlorn het, wonet nahtes in dem tempel und contemplierte da mit sinem ewigen vatter, und tages sas er under den lerern und gab in red und antwurt genůge von gŏtlicher lere und wishait. [4]Aber ze ymbis zit so betlet er brot durch got. [5]Dar nach an dem dritten tag vand in Maria, sin můter, in dem tempel enmitten under den lerern, und alz vil si grŏsses lidens und betrůbnúste het umb sin verluste, alz vast wart si erfrŏwet, do si in vand under den lerern und [*70^{vb}*] daz si hor*t* *f*liessen von sinem gŏtlichen munde die gŏtlichen kunste und sprach zů im: ‘Sun, wie hest du úns so getŏn? Ich und din vatter hand dich kleglich gesůchet.’ [6]Alexander sprichet úber der minne bůch: *Brů*fe und merke, du minende sel, wie daz megtlich hercze vol frŏden wart, und si sich die allerseleghosten und gelúgkaftigosten nampt und schaczte, do si vand iren sun, den erlŏsser aller menschen, iren herren, iren got, iren trŏst, ir kurcz wile, ir zůversihte und *den* kúnig aller engelen und den gewaltigen und mehtigen aller der welt. [7]Wie si in da zartlichen umbevieng, můterlichen [*71ra*] druchte an ir frŏlich hercze! [8]O wie gar luste*k*lich und sůsseklich si in kuste! [9]O wie gar můterlich si in hiels! [10]O wie gar frŏlich und frúntlich si in handelet mit aller der zůtětigen geberden, die ieman erdenken kan! [11]O wie gar begirlich si in under sin minneklich antlút an blikte alz in den spiegel gŏtlicher wider lúhtunge, alz in die claren sunnen ewiger gleste! [12]Si straffet sich selber umb die verluste, umb die verwarlosunge, umb die versu*mung*, die geschehen was, umb die missehůte, die Josep getůn het, und nam ir kint fúr sich in den wege und fůrt es ze Nasareth. [13]Und wa es us dem wege trăt und us dem fůs pfat entwaich, do hangte si im nach und Josep mit ir und entwichent im fúrbas nie mit

---

1 woneten *gebessert aus* wonten *Ka1.* 10 Jhesu *gebessert aus* Jhesum *Ka1.* 14 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 20 hort *danach getilgtes* von sinem munde *Ka1.* 23 brůfe *vom Korrektor gebessert aus* rufe *Ka1.* 25 schaczte *gebessert aus* schacze *Ka1.* 26 den *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 28 lusteklich *vom Korrektor gebessert aus* lustelich *Ka1.* 33 versumung *Ka3 St3 Ka2*, versunmuge *Ka1.*

12–13 *Lc 2,42.46.* 14 und *‘als’.* 18–22 *Lc 2,46–48.* 25 nampt *‘nannte’.*

gůtter hůte. [14]Lucas sprichet in [*71*^{rb}] sinem ewangelio: ‘Er was in undertăn und wůchs in wishait, in alter *und* in gnade*n* bi got und den menschen.’

54 [1]Nach den zwelf jaren belaib Maria achczehen jar bi irem sun Jhesu und darinne starb Josep und kom Maria in ires sunes pflihte, bis er drissig jar alt wart. [2]Do Jesus drissig jar ălt wart, do geschach ain brútloffe ze Cana Galilee, alz Johannes schribet in sinem ewangelio, und waz Maria da bi. [3]Da zerran wines und sprach Maria zů irem sun: ‘Si enh*an*t nút wines.’ [4]Si wiste wol daz vermúgen ires sunes und darumb sprach Maria zů den dienern: ‘Waz er úch tůn haisse, daz tůnd.’ [5]Und da wart win us wasser und w*a*s daz erst zaichen, daz Jhesus tet vor siner můter und vor sinen júngern.

55 [1]Wisse ŏch, du minende sele, daz wir in allen ewangelien [*71*^{va}] und in allen epistelen nit me vinden, daz únser frŏw ie me geredet hab denne ze vier malen. [2]Ainest, mit dem engel Gabriel in dem engelschen grůcz. [3]Daz ander, mit ir můmen Elisabehten, do si sy grůcz an dem gebirg, do si den ‘Mangnificat’ núwes machet und ŏch bettet. [4]Daz dritte, mit Jhesu, do si in verlorn het bis an den dritten tag. [5]Daz vierde, in dem brútlŏffte, da Jhesus wasser ze win machet. [6]Und nút me vindet man in allen ewangelien und epistelen. [7]Davon solt du, minende sele, ain solich lere ler*n*en bi Marien swigen, alz ŏch Bernhardus sprichet: Daz swigen rainget die zungen von allen súntlichen worten und torehten worten, von úppigen und lugenhaften worten und můssigen und spŏttigen worten, von haimlichen und rúwigen [*71*^{vb}] worten, daz alles von swigen halten vernihtet wirt. [8]Us der materi von worten het dich wol geleret der sibende alte vor mir.

56 [1]Maria gewan úber allen mentschelichen sinne grŏs frŏde, do si kŏm in irs sunes Jhesu Cristi pfliht und hůte und do si hŏre*n* wart sin lere, sin wishait, sin gŏtlich kunst, sin wunder, sin zaichen, die er tet úber win us wasser, die er tet úber siechen und toten, die er tet úber lammen und blinden, die er tet úber usseczig und die mit dem bŏsen gaist behaft warent, und do er mit trukenen fůssen uf dem mer gieng. [2]Si frŏwete sich ŏch von allem irem herczen und sele, do si sach und horte und enpfand, daz im alle cr*e*ature*n* gehorsam warent und [*72*^{ra}] undertăn; und sunderlich do in sinem tůffe sich der himel uf tet ob im und der hailig gaist sich ob im erzaigte und sines ewigen vatters stimme gezúgnúste von im gabe. [3]Und darnach verwandelet sich Jhesus uf dem berg vor sinen júngern, do sin anlút clăre wart alz die sunne und sine klaider wisse alz der schne, und die vătterlich stime sprach zů im: ‘Hie ist min geminter, an dem ich mir *ain* wol gevallen hŏn’, und darnach in dem tempel vor allem volke die gŏtlich stime úber in sprach: ‘Ich hon in geklĕret und wil in aber klĕren.’ [4]Sich mŏhte ŏch Maria mer úberflússeklich frŏwen, do ir

---

2 vnd in gnaden *vom Korrektor gebessert aus* in gnade *Ka1.* 7 enhant *gebessert aus* enhăt *Ka1.* 9 was *gebessert aus* wais *Ka1.* Jhesus *gebessert aus* Jheus *Ka1.* 11 Wisse *gebessert aus* Wise *Ka1.* 18 lernen *gebessert aus* leren *Ka1.* 24 hŏren *gebessert aus* hŏrent *Ka1.* 29 creaturen *gebessert aus* crature *Ka1.* 34 ain *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

1–2 *Lc 2,51f.* 5–9 *Io 2,1.3.5.11* 13 *Lc 1,34.38* 14 *Lc 1,40.* 14–15 *Lc 1,46–55.* 15–16 *Lc 2,48.* 16 *Io 2,3.5.* 30–31 *Mt 3,16f.; Mc 1,9–11; Lc 3,21f.* 30 tůffe = toufe. 34 *Mt 3,17; Mc 1,11; Lc 3,22.*

sune sinen erwelten gab sich selber zů ainer frŏne spise, darinne si daz ewige leben mŏhtent [*72*^{rb}] vinden und gewinnen. [5]Do si daz alles wiste von dem hailigen ewangelio und ŏch mer wunder, danne alle dise welt geschriben kúnde und gesagen und betrahten, mag man von Marien wol billich scheczen, daz si were ain můter aller selden und gelúckes, ain gebererin alles hailes und eren, ain frŏwe aller geziere de und lobes und růme und wirdekait, ain usbunt úber alle creaturen und die aller wirdigeste nach got in himelriche und uf erde. [6]Also s*i* got usserwelt het nach dem aller besten, so ieman erdenken kan.

57 [1]**Darnach, wie si daz scharpf liden mit im laid bis in den tŏt.**

58 [1]**M**innende sele, schribe ŏch in din hercze *vast* von mir zwelften alten daz scharpfe und [*72*^{va}] bitter liden und mit liden, daz Maria het in ires sunes Jhesu Cristi liden und marter von anevang bis an daz ende, dem kain liden mŏhte gelichen. [2]Von dem sprichet Damastenus: Daz liden, daz Mari*a i*n irs kindes geburt erlăn wart, alz ander frŏwa*n* hŏnd von angeborner nature, daz het si *in* mit liden der gebresten irs lieben kindes, won zehant do es geborn wart, do můste si an im sehen *und* liden frŏst und kelte, hunger und turst, armůt und ellende herberg, hert ligen und sorglich slăffen und wachen, vorht und schrekcen, kumer und arbait und hicze und ander menigvaltige noch grŏsser nŏt und herczen klúpfe, daz Marien vil angste machet an irem herczen und gemůte. [3]Daz sprichet der und ander lerer vil mit im. [4]Es wart [*72*^{vb}] nie gesehen, sprichet Anshelmus an ainer bredige, grŏsser liden von kainem menschen, denne Marien smercze waz mit dem liden ires sunes Jhesu Cristi, won von dem tage, und si in gebar, bis an daz zit, und er von dem tode erstůnd, wart si nie ăne besunder sorge und vorhte und liden, won ir hercze wart zemal verwundet, do er besnitten wart und si daz zart unschuldig blůtlin vieng in ir tůchelin *und das* behielte fúr ain grŏssen hort und schacze. [5]Ir hercze erstarb und alle ir nature erbidemet, do ir Symi*on* wissaget in dem tempel, daz ain swert ir hercze durchdringen sŏlt. [6]Und do er noch denne sŏge in siner zarte*n* kinthait megtlich brúste, moht er [*73*^{ra}] nút sicher sin der durchehtung Herodes – es wurde Mari*a* (und Jose*p*) gewarnet von de*m* engel, daz si in f*ůr*te in Egipten lant. [7]Also vieng Maria daz můterlich hercze an ze liden in siner jugent. [8]In Egipten lant vorhte si Jhesu dike under den haiden, die darinne warent. [9]Hercze laide het si, do si in verlor in dem tempel bi den z*wel*f jaren. [10]Maria wart dik und vil durchliten und verseret durch alle ir kraft, do ir sun Jhesus ane vieng ze predigen und die juden im sin lere verkerten und verwurffen und die gelichsener und schriber sine zaichen vernihten und in vil dike verstainet wolten hăn und in in vil

7 got[2] *Ka2St3,* bi got *Ka1Ka3.* 10 vast *vom Korrektor gebessert aus* was *Ka1.* 13 Maria *danach getilgtes* het *Ka1.* 14 frŏwan *gebessert aus* frŏwa *Ka1.* in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 16 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 25 vnd das *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 26 symion *gebessert aus* simiio *Ka1.* 27 zarten *gebessert aus* zarter *Ka1.* 29 maria *gebessert aus* marien *Ka1.* josep *gebessert aus* joseph *Ka1.* dem engel *gebessert aus* den engelen *Ka1.* fůrte *vom Korrektor gebessert aus* flŏhte *Ka1.* 32 zwelf *Ka3St3,* zwefe *geändert zu* zlwef *Ka1, fehlt Ka2.*

22 und[1+2] *'als'.*

wise versmåhten und im allez sin leben verkertent. [11]Aber do Maria ver[*73*^{rb}]nam von ires sunes lere und horte von sinem munde, daz er gevangen solt werden und verspiet und gegaislet und gecrúczeget, alz daz ewangeli*um* seit, do wart Maria geseczet in bitterlich hercze laide vor allem laide.

59 [1]Josephus schribet an dem bůch der alten ee, do Jhesus Cristus an der mitwochen an dem hohen d*onrst*ag urlŏb nam von sinen júngeren und von siner lieben můtter Marien, daz in do Maria băt in dem huse Mari*e* Magdalen*e* ze Bethania mit grŏssem ernst und aller begirde ires herczen und mit betrůbtem gemůte und vestem wainen und mit allem dem flisse und si mohte erzŏgen und erzúgen, daz er sich des lidens erlies, so [*73*^{va}] welt si gern fúr in sterben und libe und sele fúr in geben bis in den tŏd.

60 [1]Do die edel kúnigin und die himelsche kaisseri*n* *M*aria erst vernam, daz Jhesus, ir sun, gevangen wart und sin júnger alle von im geflohen wårent, do engieng ir alle ir krăft und entwaich von ir ir gaist. [2]Do si aber *ver*nam, daz er hert und starke gebunden wart und unstůmklich ăne alle erbermde fúr Annam und Kaypham *und* Herode*m* schemelich gefůret wart, do entwichent ir alle ir sinne und ir varwe. [3]Do si aber vernam, daz er in Pilatus hus und gerihte geurtailet wart, do erbidemet und ercidert sterklich aller ir lib und irú gelider. [4]Do si aber hort, daz er gegaiselet und gekrŏnet wart, do stůnd in ir sele solich [*73*^{vb}] liden und jamer und smerczen uf, daz můtterlich hercze grŏs*er* liden und not nie gewan noch fúrbas gewinen mag. [5]Do si aber vernam, daz man im sine ŏgen verbunden het und man in spotlich und hert und vast und vil slůg und in schemelich verspotent und die juden starke schrúwen: 'Heb uf, heb uf und crúcz*ge* in und crúcz*ge* in, er ist schuldig des todes', do viel Marien libe und sele in sŏlich unmenschlich liden und angst, daz Hildefonsus sprichet an dem bůch der hailigen wonung der gothait, daz Maria vil und vil ain grŏsser mar*t*rerin was, denne kain mensche uf erde werden [*74*^{ra}] mag, won si hett Jesu*s* *a*ls gar zemal adenlich in ir sele gebildet und getruket, daz ir sin liden vil me ungemaches brăht und schårpfer was in ir verbildeten edelen sele, denne ieman uf erden geliden mag an dem libe, zů dem, daz si durchlitten was an allem iren libe in kreften, in gelidern, in sinnen und in aller ir nature. [6]Do wart ir Simi*o*nes swert nút allain durch ir hercz und sele gedrungen, es trange ŏch in si beide. [7]Darnach vernam Maria, daz Jhesus, ir sun und únser herre, verurtailet wart zů dem tode und im daz swåre crúcze uf geleit wart uf sinen ru*k*en und daz trůg uncz zů der stat Calvar*i*e und daz *er* enblŏczet wart aller [*74*^{rb}] siner klaider und

---

3 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 5–11 Josephus … bis in den tŏd *von späterer Hand gestrichen Ka1.* 6 donrstag *vom Korrektor gebessert aus* dunnest tag *Ka1.* 7 Marie magdalene *vom Korrektor gebessert aus* Maria magdalena *Ka1.* 12 kaisserin *danach getilgtes* an *Ka1.* 14 vernam *gebessert aus* nam *Ka1.* 16 vnd *vom Korrektor ergänzt.* herodem *gebessert aus* herodes *Ka1.* 20 grŏser *vom Korrektor gebessert aus* grŏs *Ka1.* 23 crúczge^{1+2} *vom Korrektor gebessert aus* crúczent *Ka1.* 26 martrerin *gebessert aus* martererin *Ka1.* 27 Jesus *danach getilgtes* gebildet *Ka1.* 31 simiones *vom Korrektor gebessert aus* simiernes *Ka1.* 33 ruken *gebessert aus* rugen *Ka1.* 34 Calvarie *vom Korrektor gebessert aus* Calvare *Ka1.* daz er *Ka3Ka2,* da er *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1,* da *St3.* enblŏczet *Ka2Ka3St3,* enblŏtsset *Ka1.*

grimeklich und herte an daz crúcze genegelt wart und uf unbeschaidenlich in die hőhe gerihtet wart. [8]Davon solich bitter und scharpfe liden uf stůnd in Marien menschait, wære es múglich gesin, so welt si vil lieber ze hundert malen erstorben sin, denne solich swære ungemach und unseglich pin liden an irem erwelten und aingeborn kinde.

61 [1]Maria sach iren aingebornen sune Jhesum vor ir hangen vast genegelt an daz crúcze und hort, wie sin die juden spotteten und wie er si sant Johannes bevalhe, sprichet Crisostomus: Es was ain wunder, daz Marien hercze do zemal *nit* spielte in vil stúklin, do ir geben wart der kneht fúr den herren, der ritter fúr den kúnig, gottes gewúnster sune fúr gottes natúrenlichen [*74*^{va}] sune. [2]Daz sprichet der und hillet mit im Bernhardus.

62 [1]Es sach Maria iren aingebornen sun vor ir hangen in aller krăftlosekait und in aller krankhait, daz er des blůttes mit enander zerrunnen waz und ersigen, daz ain blůtes trŏpf nút in im beliben was, und hort, daz er mit grŏssem achczen und růffen und laitlichem schrien, daz er sinen gaist bevalhe in sines vatter hant und gewalt, und sach, daz er sin hŏpt naiget an daz frŏne crúcz und verschied. [2]Do besaige si in aller kraftlŏse in lib, in sel, in hercz, in gemůte, in aller geswindunge und krăftlŏse wise, die ieman erdenken kan. [3]Do was es do zit, daz jamer und not und hercze laide und smercze, senden, clagen und betrúbnúste, scharpf liden und ach und we und angste und bitterkait me uf stůnd in aller ir nature, denne aller menschen [*74*^{vb}] vernunfte kúnde betrahten und reden und gedenken, won disem laid wart nie gelich gesehen noch gehőret, daz in Marien persone sich do erzŏget und enpfand. [4]Darnach, do die ufenthalt des hailigen gaistes kreftig vermúgenlichait in die betrůbten Maria worhte, do vieng si an ze betrahten in irem herczen, daz si vor úbrigem laid mit mund nit moht reden, und klagte dis klage, die Alexander Nekan schribet an dem ersten bůch, daz er gemachet het úber der minne bůch, durch den es der hailig gaist geredet het, und hillet mit im Bernhardus, Hildefonsus, Ysiderus, Wilhemus, Jeronimus, Ambrosius, Ernaldus, Paulus und Hugo und ander lerer zemal vil, die von únser frŏwen [*75*^{ra}] sant Marien klage geschriben hond mit grŏssem ernst.

63 [1]Es sprach Maria in irem gaist und betrahtung ires herczen dise klage: 'O ir menschen alle sehent und hőrent und merkent, ob iemands smerczen und hercz laide grősser si, denne min smercze ist. [2]Wer git minen ŏgen nun trehen, daz ich naht und tage gewainen múge, won aller der trŏst, den ich ie gewan, der ist mir laitlich verwandlet in allen den untrŏst und herczliche bitterkait, den kain mensche

6 iren *vom Korrektor gebessert aus* irn *Ka1.* Jhesum *gebessert aus* Jhesu *Ka1.* 8 Crisostomus *vom Korrektor gebessert aus* Crisostons *Ka1.* nit *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 9 stúklin *vom Korrektor gebessert aus* túklin *Ka1.* 15 laitlichem *St3 Ka2, vom Korrektor geändert zu* laitliclichem *Ka1,* laitlichen *Ka3.* bevalhe *vom Korrektor gebessert aus* bevahe *Ka1.* 17 sel *gebessert aus* sele *Ka1.* 21 disem *vom Korrektor gebessert aus* dis *Ka1.* 35 den *St3 Ka2, geändert zu* denn *Ka1,* denn *Ka3.*

10 gewúnster sune = gewünschter sune *'adoptierter Sohn' (Johannes).* 16–17 Do besaige si in *'Da sah sie ihn'.* 23 die ufenthalt = ufenthaltunge? *Interpretamente passen aber nicht, anders als bei* ufenthalt *stm.*

von můter libe ie gewan und fúrbas iemer me gewinnen mag. [3]Alle dise welt helfe mir klagen iren schǒnen herren, der nun alz gar ungeschaffen worden ist, daz in nieman erkennet. [4]Alle creaturen helfent mir verwaiseten und elle[*75*^{rb}]nden můtter klagen, daz ir schǒpfer alz ungestalt worden ist, alz ob er mensche nie worden wǻre. [5]Des ewigen gottes hort und schacz ist unschuldeklich verrǎten und verk*ouf*t und mir entfrǒmdet nach allem trǒst. [6]Gǒtliche gerehtekait ist verurtaillet in den tode umb unschulde vor dem súntlichen richter, und der nie súnd tet noch tůn moht, der ist fúr alle súnder erstorben. [7]Die ewig wishait het gespǫ̈tt und unfůr gelitten und ist gescheczet fúr ain toren. [8]Ere und zuhte ist stark und hert gegaislet. Rainkait ist verspuwen. [9]Gottes magestat ist gedemůtiget. [10]Gottes krǎft ist gekrenket. [11]Der alle creature klaidet ist geblǒsset. [12]Der kúnig himelriches und [*75*^{va}] erden ist mit ainer dúrni*n*en krǒne scharpf durchpinget. [13]Die almǻhtikait gottes ist hert genegelt. [14]Der all*en* creaturen spise in sůssekeit git, der ist gedrenket mit bitter gallen, und daz ewig leben ist erstorben vor minen ǒgen. [15]Welhes menschen hercze mag nun alz gar hert sin, daz mir nút helfe klagen mines aingeborn*en* kindes scharpfen unschuldigen tode und er doch kaisser waz aller menschen und doch die sunne mit liden mit im und mit mir het, daz si iren schin verlúret und der mǒn erblaichet und die stain zerspaltend, die greber sich uf tůnt und die tǒten her us kument und der umbhang des tempelz sich zerrisset? [16]Ach und ach, erkenent und sechent alle, wie mir laid úber laid unseglich vil und [*75*^{vb}] me w*on* vil und mer zů wallet! [17]Es wart nie menschen herczen *j*amer und betrůbte und smerczen *grǒsser,* denne alle min menschliche persone von innen und von ussen durchlitten ist. [18]Ach du ainiger userwelter trǒste mi*n*es herczen, ich gebar dich wider frǒwelich nature in aller frǒde und ǎne allen smerczen, darumb dringet mir din scharpfer tode durch alle min krǎft. [19]O du sůsser und schǒner gottes sune, warumb gist du mir nút vermúgent fúr dich ze sterben? [20]Wie naigest du senlich din gekrǒnet hopt und verseret und verwundet hǒpt tot gegen mir, daz ich dik und vil frǒlichen uf miner brust gew*alket* hǎn. [*76*^{ra}] [21]Din krǎft und leben ist dir gar entwichen. [22]Din sunnen glestig stirne ist mit blǎwen und blaichen vermús*ch*et. [23]Din schǒner anblike ist gar verblichen. [24]Din gesternoten ǒgen sind mit wainen und swais und blůt erblindet. [25]Din sůsser munt ist mit gallen verbittert. [26]Din rǒsenfar*w*en wangen *und* din helfenbainin wisse nase ist alles verswelket. [27]Din minnericher anblicke und antlút ist alles mit blůt durchverwet. [28]O hercz*e* ainiger trǒst mines verdorben gemůtes, wie gar kl*e*glichen din sůsse stime het geschruwen, geachczet *und* gesú*f*czet bis in den tod! [29]Wie gar verdorbenlich sind dir vergangen

5–6 verkouft *Ka3 Ka2 St3,* verkǔffet *Ka1* 8 gespǫ̈tt *vom Korrektor gebessert aus* gespot *Ka1.* 12 dúrninen *vom Korrektor gebessert aus* dúrnien *Ka1.* 13 allen *gebessert aus* aller *Ka1.* 15–16 ain gebornen *vom Korrektor gebessert aus* ain geborn *Ka1.* 21 won *vom Korrektor gebessert aus* wand *Ka1.* iamer *davor vom Korrektor ergänztes* mit *Ka1.* 22 grǒsser *St3, fehlt Ka1 Ka2 Ka3.* 23 mines *St3 Ka2 Ka3,* minnes *Ka1.* 28 gewalket *St3,* gewelket *vom Korrektor gebessert aus* geweltig *Ka1,* gewaltig *Ka3.* 29 vermúschet *St3 Ka3,* vermússhet *gebessert aus* vermússet *Ka1.* 32 rǒsenfarwen *vom Korrektor gebessert aus* rǒsenfaren *Ka1.* vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 33 hercze *vom Korrektor gebessert aus* hercz *Ka1.* 34 kleglichen *gebessert aus* kleiglichen *Ka1.* 35 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1.* gesúfczet *Ka3,* gesúnfczet *St3,* gesúsczet *Ka1.*

din sinne, da mit du mich und alle die welt menigvaltenklich getrŏstet hest! [*76*^{rb}] [30]Was hest du unschuldiger sune getůn, daz ich daz an dir liden sol, daz die súnder dich also tŏtent, dinen lieplichen lip alz gar ăne alle erbermde durchmartern und dir din minneriches hercze mit scharpfem sper tůnd durchgraben? [31]Sol darumb nút Simiones swert durchdringen min hercze, min gemůte und min sele und alle min k*ra*ft? [32]Ach, ach und ach und we, was pfile und schosse min betrůbtes hercze durchverwundent *und* min jungfrŏwenlich ere durchsnidet und pingent! [33]Wa wart grŏsser j*a*mer und frevel ie gehŏret und gesehen, daz gottes sun von súndern und durch súnder willen wolt durchlitten werden also, daz an allem sinem libe kain gancz stat solt beliben, alz Ysaias von im gewissaget [*76*^{va}] het*t?* [34]Sun und hort miner und schacz und uffenthalt aller der welt, si hand dir dine zarten gelider zerspannen, din aderen und arme zerdenet und zerspannen, din hend und fůsse durchnegelt und durchlŏchert, din gebain durchtengelt und durchbengelt und zerknústet alle din snewissen hute und alles din flaisch durchseret und durchverseret, durchgraben, durchverwundet also vast ăne alle erbermde, daz von diner hŏpt schaitel bis uf die solen gan*cze* stat nút enist. [35]O der schŏnen roten beche, die von dinen wunden menigfalt geflŏssen sind! [36]O der vergŏtteten roten *r*uben diner blůcz *tr*opfen, die alz gar w*i*tte zerstrŏmet sind und verreret, won us dinen ŏgen fliessent trehen der erbermde, us dinem [*76*^{vb}] libe *der* swais der angsten, *u*s dinen ådren daz blůt der abweschunge aller únser súnden, us diner siten daz blůt und wasser aller hailikait bestetigunge. [37]Ach mir laidigen můtter, wenne ich dich hercze ainiges kint lebendig gehaben nút enmoht, mŏht ich denne alle die trŏpfelin dins und mins herczen blůtes empfahen in min klaider! [38]Daz wære mir nun der aller grŏste trŏst, den ich gehŏn mŏht. [39]Dinen durch wol geschikten und wol geschaffen libe, der was ăne allen gebresten, s*i*he ich nun vor mir hangen zwischent zwain schachern durchverwundet und durchseret, durchslagen, durchvermăset, und weder krăft noch leben in im nút me ist; und [*77*^{ra}] darumb so ist min sele betrůbet bis in den tode, daz du von ussenen und von innen gelitten hest, me denn kain mensche ie getet. [40]Wer sol mir nun frŏde geben? [41]Wer sol mir nun ufenthalten min leben? [42]Vil lustiger und sůsser were mir fúr dich ze sterben, denne daz ich ăne dich sol fúrbas leben, won alz vil du, hercz lieber sune, hest liden und wunden an dinem libe, also vil hăn ich ellende můtter smerczen und wunden an allem minem gemůte und in miner sele. [43]Und der smercze sol von minem herczen niemer entwichen, bis daz ich *dich,* min haile, min selde, min gelúke, min frŏde und aller min zůvers*i*ht widerumb lebendig sehen werde mit minen ŏgen.' [44]Dis alles

6 kraft *St3 Ka3,* karft *Ka1.* 7 vnd[1] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* junkfrŏwelich *Ka3 St3,* jungfŏwenlich *Ka1.* 8 iamer *gebessert aus* iomer *Ka1.* 10 hett *gebessert aus* het *Ka1.* 16 gancze *vom Korrektor gebessert aus* gant *Ka1.* 17 ruben *gebessert aus* gruben *Ka1.* 18 blůcz tropfen *vom Korrektor gebessert aus* blůczer opfen *Ka1.* witte *gebessert aus* wiette *Ka1.* 19 der[1] *vom Korrektor ergänzt.* vs *vom Korrektor gebessert aus* vns *Ka1.* 22 lebendig *St3,* lebendiges kind (kind *von Ersthand dünn gestrichen Ka1*) *Ka1 Ka3.* 25 Sihe *gebessert aus* Siche *Ka1.* 34 dich *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 35 zů versiht *gebessert aus* zů versieht *Ka1.*

9–10 *Vgl. Is 53,5. Andere Stelle?* 17 ruben = rubîn.

schribent die vorge[*77^{rb}*]nanten nún lerer und maister von únser frŏwen klage und ŏch vil me, daz dich, minende sele, billich in J*he*su Cristi liden raiczen sol und ŏch in alle*m* andahte ůben.

64 [1]Es schribet ŏch maister Alexander Nekam úber der minne bůch, daz únser frŏwe Maria die tag mit grŏsser klag, mit wainen und súfczen, mit achczen und mit hercze laide, mit j*a*mer und mit smerczen aller maist bi ires sunes grabe belaibe, die wil und Jhes*u* Crist*i* sele bi den alt vattern was in der vorhelle, in ze trŏst und ze frŏden und *ze* sterken an allem gůt.

65 [1]**Darnach von ir frŏde, die si het, do ir sun von dem tod erstůnd, und waz si darnach tet, bis si ze himel fůr.**

66 [1]**I**ch zwelfter alte lere [*77va*] dich, minende sele, wie gar herlich und lŏblichen Maria durchfrŏwe*t w*art – nach dem grŏssen laid irs suns todes und liden – in siner urstend*e* und was si tet, bis si ze himel fůr mit lib und mit sele. [2]Es schribet Anshelmus in ainer bredige von únser frŏwen: Alz vil Maria me durchlitten wart in ires sunes todes, alz vil me het si frŏde fúr alle menschen in siner urstende, do si erkant, daz er alle geseczte des lidens überwunden het und fúrbas nút me geliden moht. [3]Es was ŏch zimlich und billich, daz Jhesus Cristus siner lieben můtter e ersc*h*in in siner urstende, den*n* ieman anders, won si daz aller grŏssest liden gelitten het in sinem sterben, so sol*t* si billich den ersten trŏst hăn und frŏde empfahen fúr alle menschen. [*77^{vb}*] [4]Und darumb, so schribet Ambrosius an dem bůch von den megden, Jhesus ersch*a*ine dez aller ersten siner můter Marien, und si sach in und gelŏbt im. [5]In den dri tagen, und Maria bi ires sunes grabe můtterlich hůt und si der dritten naht kam an den berg Syon in ir můmen hus, darinne Jhesus Cristus sinen jungern ir fůsse geweschen het und sinen hailigen frŏnlicham geben het, kam Maria ze mitter naht in ainen grossen jomer und sennen nach irem sune Jhesus, wie si in begirlichen in menschlichem leben gesehen mohte, alz santus Anshelmus schribet an ainer bredig und Alexander úber der minne bůch, und zehant in mitter naht, alz balde Jhesus erstůnd [*78ra*] von dem tode, do erzogte er sich in schŏner klarhait und frŏlich siner můter Marien und sprach zů ir: 'Frŏwe dich, můter aller frŏden, won alz ich nach menschait von dinem libe geborn bin, also bin ich von gŏtlicher krăft von dem tode erstanden und erstirb fúrbas nút me, also du vor von mir an minen bredigen geler*n*et hest. [6]Und won cristen gelŏbe dis dri tage in dir allain behalten ist, also solt du billich nach dinem grossen liden die aller erste sin, die mich siht in minem glorificierten libe nach allem trŏst.' [7]Dis sprechent die zwen.

---

2 jhesu *St3 Ka2 Ka3,* jehsu *Ka1.* 3 allem *vom Korrektor gebessert aus* aller *Ka1.* 6 iamer *gebessert aus* iomer *Ka1.* 7 jhesu cristi *vom Korrektor gebessert aus* jhesus cristus *Ka1.* 8 ze *Ka3 Ka2 St3, fehlt Ka1.* 12 durch frŏwet *danach getilgtes* werden vnd *Ka1.* 13 vrstende *vom Korrektor gebessert aus* vrstend *Ka1.* 18 erschin *gebessert aus* erschein *Ka1.* denn *St3 Ka3 Ka2,* den *Ka1.* 19 solt *gebessert aus* sol *Ka1.* 21 Erschaine *vom Korrektor gebessert aus* Erschine *Ka1.* 32 gelernet *vom Korrektor gebessert aus* geleret *Ka1.*

---

1 nún lerer und maister: *vgl. die Aufzählung in 12.62.4.* 6–7 die wil und *'während'.* 22 und[1] *'als'.*

000120 ■OvP 22.12.16 16:54

67 [1]Es stat geschriben in dem bůch 'Lucidari*us*', daz sich Jhesus Cristus siner můter erzǒget in siner urstende klar alz die sunne und in aller frǒde und trǒst. [*78*^{rb}] [2]Und schribet Petrus und Damianus an dem bůch von den gotlichen ampten, daz Jhesus Cristus siner lieben můter Marien erlǒbet ze kússen sin munt und sin fúnf min zaichen darumb, daz ir můtterliche begirde dester me erfrǒwet wurde und ain frǒde der andren gelich frolo*cke.* [3]Des alles ze ainer sicher bewerunge het die hailig cristenhait geordenet, daz an dem *oster*tag ain ieglich babst die ersten messe singen sol ze Rǒme in únser frǒwen múnster.

68 [1]Nun merke, du minende sele, wie gar grǒsseklich vast Marien sin*ne* widerbrăht wurden und alle ir libe und gelider krăft und trǒst empfieng und ir sele und gemůte úber die masse vil frǒde empfant, do si iren aingebornen sun da sach mit siner [*78*^{va}] gothait und menschait in ainem glorificierten libe und untǒtlich mit aller gezierd und schonhait, daz nieman vol rů̊men kan. [2]Da entwaich ir alles truren und laide und viel ir do zů úb*er f*lússeklich aller trǒst und frǒde und wunne ăne zal vil. [3]Aller menschen sinne und vernunft múgent die frǒde nit gesehen, gescheczen noch verstăn noch begriffen, die Maria gewan in ires sunes urstend*e,* sprichet Alexander Nekam úber der minne bůch. [4]Es was ǒch Jhesus nach siner urstende aller maist bi siner můtter, bis er ze himel fůr, alz úns die alten historien vil schribent, won er si vil lieber het denne alle dise welt, und redet mit ir ăne underlăs von dem ewigen himelriche.

69 [1]Darnach an dem vierczigosten tag, [*78*^{vb}] do Jhesus Cristus ze himel varen wolte, do fůrt er sin hailig můtter Marien uf den Ǒlberg mit sinen júngern und mit andren sinen e*r*welten frúnden, alz geschriben stat in der zwelf botten leben, und gnadet in und danket in mit aller begirde und mit unseglicher liebú und frúntschaft, die ieman erdenken kan oder mag, alles des gůttes und arbait und flisse und dienste und zuhte und ere und wirdekait und kumer, liden, sorg und angst, die si mit im vierd halb*s* und drissig jar in alle*m* andaht geůbet het ăne underlăs. [2]Und, als Alexander schribet úber der minne bůch, Jhesus der umbvieng sin můter und hielse si sunlichen und kuste si gůtlichen und sprach zů ir dise wort: 'Von dir, můter [*79*^{ra}] min und min usserwelte gebererin, wird ich *mich* in zit noch in ewekait niemer geschaiden. Und ich kum úber kurcze jare widerumb zů dir und fůre dich denne mit lib und mit sele zů minem ewigen vatter. [3]Und wirt din uffart alz lobelich alz die min, und w*i*rst denne ewi*clich* richsen hăn mit minem ewigen vatter und mit mir und mit dem hailigen gaist. [4]Du wirst ǒch fúrbas ăne alles liden sin, und waz in himelrich und uf ertrich ist, daz sol dir undertǒn beliben umb daz, daz ich min menschait von dinem libe allain empfangen hăn, und umb die grǒssen

---

1 Lucidarius *Ka3,* Lucidario *St3,* luctidarie *Ka1, fehlt Ka2.* 6 frolocke *vom Korrektor gebessert aus* frolichait *Ka1,* froloket *St3,* frǒlichait *Ka3Ka2.* 7 ostertag *vom Korrektor gebessert aus* ersten tag *Ka1.* 9 sinne *Ka2St3,* sinen *vom Korrektor gebessert aus* siner *Ka1,* schmerczen *Ka3.* 14 vber *danach getilgtes* flússekait *Ka1.* 16 vrstende *vom Korrektor gebessert aus* vrstend *Ka1.* 23 erwelten *vom Korrektor gebessert aus* ewelten *Ka1.* 27 halbs *vom Korrektor gebessert aus* halb *Ka1.* allem *vom Korrektor gebessert aus* aller *Ka1.* 30 mich *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 33 wirst *vom Korrektor gebessert aus* werst *Ka1.* ewiclich *vom Korrektor gebessert aus* ewig *Ka1.*

000121 ■OvP 22.12.16 16:54

můterlichen dienst, die du ăne zăl vil mit ernst und andaht und begirde aller diner kreft an mir geůbet hest.' [5]Dis schribet alles [*79^{rb}*] Alexander und mit im Anshelmus und Hildefonsus an dem bůch der hailigen gothait.

70 [1]Alexander schribet ŏch an dem ersten bůch, daz er gemachet het úber der minne bůch, und redet in únser frŏwen Marien persone also: 'Min aller liepster und sůsser und schŏner sun, won du nun von mir varen wilt ze dinem ewigen vatter, so zúhe mich mit dir, won nieman kumet zů dinem ewigen vatter, er werde denne durch dich gezogen. *Ander menschen werden gezogen* mit zitlicher begirde. [2]Zúhe mich mit diner gŏtlicher sůssekait, mit diner clarhait, mit diner ewigen zierlichait. [3]Lăss mich nút hie in disem jomer tăl. [4]Fůr mich mit dir in din vatter lant, daz ich in denne ansehe und in mit dir eweklich niesse, der dich mir zů [*79va*] ainem sun geben het. [5]Ich hon dich enpfangen von dem hailigen gaist; enpfahe mich in din ewig riche. [6]Ich hon dich gezwiget us minem jungfrŏwenlichem und megdelich*em* libe; veraine dich mit mir in der pflanczunge der hailigen drúvaltikait. [7]Ich hon dich gespiset mit megde milch; spisse mich mit diner gŏtlich*en* sůssekait. [8]Ich hon dich geklaidet mit der menschait; klaide mich mit himelscher schonhait. [9]Ich hon dir gedienet uf erden mit allem flisse und mit můterlicher trúwe; lăsse mich mit dir niessen in himelrich die ewigen clarhait. [10]Din scharpf und bitter liden was dir und mir gemain. [11]Du hest dinen lip von mir empfangen; lăs mich din gothait eweklich mit dir nuczen und niessen. [12]In disem zit ze belibene ăne dich und ăne din gegenwúrte[*79^{vb}*]kait sind mir alle ding pinlich; mit dir ze wonen in dins vatter rich hon ich alles, daz min hercz begert.' [13]Do antwurtet Jhesus Cristus siner můter also, Alexander schribet: 'N*im war,* ich kŏme schier dich zů mir ze nemen mit libe und sel, und gib mich dir und lăsse *dich* mich ze lŏne niessen in dem wolgeluste der ewigen und seligen drivaltekait und in dem rich mines ewigen vatters.' [14]Dis alles schribet der in dem vorgenanten bůch.

71 [1]O wie gar frŏlich waz daz můterlich hercz, do si do zemal sach die himel entsliessen, und si horte die engel singen frŏlich und sach, daz der von irem megdelichem libe geborn was in siner aigen kraft mit ainem glorificierten lip uf fůr úber alle himel und mit [*80ra*] im fůrte aller hailigen vătter selen der allten ee und allain geseczet wart zů der rehten hant sines vatters in mitten in die hailigen drúvaltikait, won die frŏde kan nieman vol růmen. [2]Darnach gieng Maria widerumb in daz hus und vieng an ze betten, bis ir der hailig gaist kam an dem zehenden tag in dem selben hus. [3]Wie wol aber daz were, daz Maria gehailiget wurde in ir můtter libe und ŏch darnach aber gehailiget wart mit dem hailigen gaiste in ires *suns* enpfahunge, noch denne wart ir gesant an dem hailigen pfinst tag der hailig gaist ze ainem urkúnd, daz si in aller hailigen volkumenhait ain übertreffender usbunt were úber alle creature, won es sprichet santus [*80^{rb}*] Johannes in der tŏgen

8 Ander … gezogen *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 13–14 megdelichem *gebessert aus* megdelichen *Ka1.* 15 gŏtlichen *vom Korrektor gebessert aus* gŏtlicher *Ka1.* 23 Nim war *vom Korrektor gebessert aus* Nun *Ka1.* 24 dich mich *Ka3,* mich dir *St3,* mich *Ka1Ka2.* 28 entsliessen *vom Korrektor gebessert aus* entslissen *Ka1.* 36 suns *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

bůch: ‘Der hailig ist, der werd noch hailiger me und me’, und darumb so empfienge si mit den zwelf botten herlicher und inneklicher, vernúnftklicher und seleklicher den hailigen gaist denne ir enkainer, darumb daz si bas darzů geordenet was denne alle dise welte, sprechent die maister gőtlicher kunst.

72 [1]Nach dem, und die hailigen zwelf júnger den hailigen gaist empfiengent und empfangen hettent, da belaib Maria in dem selben hus, darinne si in enpfangen het, mit ir wonung und ůbet sich ăne underlăs in ainem schŏwenden leben, als Ygnacius und Miletus schriben*t* und der alten maister vil, und gieng [*80*^{va}] dike und vil an die stet, da si iren sune Jhesum empfangen het, geborn het, da er getůffet wart, gecrúcziget wart und begraben wart und da er gebettet het und vor den júngern verbildet wart, da er ze himel fůr und an vil andren stetten, da er gewonet het, und die wisse ernúwert si dike und vil in irem gemůte. [2]Und an die stet alle gieng mit ir sant Johannes, der geminte júnger, und die hailigen frŏwen, die bi ir woneten, bis si mit libe und sele ze himel fůr. [3]Dis schribent alles die zwen und hillet mit in Jeronimus an der bredige von únser frŏwen uffart und Beda in dem bůch von Salomes tempel.

73 [1]Andreas, ain bischŏf von Jh[*80*^{vb}]erusalem, schribet von únser frŏwen, daz Maria vil fůs stapfen druket mit iren knúwen, wa si b*e*ttet, im ertrich und in staine, alz an der stat bi der krippen und bi dem crúcze und grabe und an dem Őleyberge, und die fůs stapfen stond noch bis an dem húttigen tag. [2]E*r* schribet ŏch, daz Maria alz gar liep und wert was allermenglich, nút allain den cristen menschen, die ir sun Jhesus und sin junger bekeret hettent ze cristam geloben, joch juden und haiden erbuttent ir zuhte und ere und tatent ir kain smachait, won si hettent si fúr ain hailig creature. [3]Er schribet ŏch von ir in dem bůch, daz er [*81*^{ra}] von ir gemachet het, daz Mari*a* die bősen gaist vertraib von den be*s*essenen menschen und die siechen gesunt machet und vil grosser zaichen tet und witwen und waissen trŏst und arme lút gar gůtlich und frúntlich handlet und me ain himelsch leben ůbte denne ain menschlich leben. [4]Daz sprichet der von wort ze wort in sinem bůch. [5]Anshelmus frăgte an ainer bredige, warumb Maria des tages mit irem sune nút ze himel fůr, do er da hin fůr, und antwurte also: Got der hăt Marien besunder ere gesparet zů ir uffart fúr alle creaturen. [6]Und alle die wirdekait, die Jhesu*m* Cristo in siner uffart geschahent, die sond ir ŏch ge[*81*^{rb}]schehen und noch vil me. [7]Aber daz verziehen was Marien kain verdriesen, won got waz in ir ăne underlăs und si in got in aller minne, und darumb so wolt er *ir* in dem himelrich beraiten daz leben, daz si in dem zit het ain gancz sicherhait. [8]Und die frŏde, die Jhesus besessen het bi sinem vatter, het si in ganczer zůversiht ires herczen ze besiczen bi

8 Schribent *gebessert aus* Schriben *Ka1.* 18 bettet *gebessert aus* bittet *Ka1.* 20 Er *vom Korrektor gebessert aus* Es *Ka1.* 25 maria *vom Korrektor gebessert aus* marien *Ka1.* besessenen *Ka2Ka3,* besessen *St3,* bessessenen *Ka1.* 31 Jhesum cristo *gebessert aus* Jhesus cristus *Ka1.* 34 ir *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

1 *Vgl. Apc 22,11.* 5 und[1] *‘als’.* 9 getůffet = getoufet. 12 die wisse … gemůte *‘auf diese Weise belebte sie ihn immer wieder für ihre Sinne.’*

irem sune. [9]Marien beliben nach ires sunes uffart was notdúrftig, sprichet Alexander úber der minne bůch, darumb, daz si die kranken troste und starkte an cristem geloben, die ainvaltigen wiste und lerte, die tr*u*rigen trŏst und die durchehten gesterk*t*e und vil ander wunder fúrbrähte, daran si got [*81*^{va}] sunder versehen het.

74 [1]Ambrosius úber Lucas ewangeli*um* und Faustinus an ainer bredige von únser frŏwen die schribent beid, daz Maria alz gar ain vernúnftig verstän het in aller gŏtlicher geschrift, daz si zemal wol kunde die alten ee und die núwen und alle propheten betúten wol und alle bůch wol verstŏn*d,* und daz lerte si die zwelf júnger und ander gůt cristen, die an ires sunes predig bekert wurdent, alz vil si mohtent. [2]Aber Bernhardus und Beda schribent beid úber Lucas ewangeli*um:* Was die vier ewangelisten aller maist húbscher und verborgner sinne geschriben hond, daz ist alles geschriben von únser frŏwen munde. [*81*^{vb}] [3]Es waz nieman da bi, do ir Gabriel den grůcz brähte und do si gottes sun enpfieng und do si in gebar und do die dri kúnig k*a*ment und do si in in den tempel opfert und in in Egipten lant flochte und herwider brähte und do si in in dem tempel verlorn het und wider vand und under dem crúcze vil wŏrter geredet wurdent und an andren stetten – daz alles Maria leret nach ir*s* sunes uffart und tot schriben allain die hailigen *vier* ewangilesten. [4]Alexander und Hildofonsus sprechent, es was Maria alz gar kúnsterrich in aller gŏtlicher geschrift, daz si geler*n*et het von [*82*^{ra}] ires sunes lere und ŏch von dem hailigen gaist, daz si alle keczerlich lere verwarf und vertilget in iren ziten nach ir*s* sunes uffart und bekerte vil volkes zů cristem glŏben und erlútert mit ir wishait den zwelf botten ir lere und flussent die gŏttlich*en* wŏrter von irem munde alz der sůsse balsam smake. [5]Und alle die si hortent und sahent, die hettent an iren worten und leben und wandel ain herlich und gŏtlich wol gevallen, won man sach und enpfande an ir alle die hailikait, die ieman kan erdenken, in der got ain wol gevallen het. [6]Anshelmus sprichet in der übertreffender bredige von únser frŏwen: In Cristo was verslo[*82*^{rb}]ssen alle gottes wishait, gottes kunst, gottes krăft. [7]Do aber Cristus sin menschait von únser frŏwen lib enpfahen wolt, do gab er ir sin wishait, sin kunst, sin krăft alz gar überflússeklich, daz si die aller kúnsterrichest wart úber alle creaturen, alz es billich was.

75 [1]Do Ignacius vernam von der grossen wishait und hailikait und gŏtlichem leben, daz Maria ăne underlăs ůbte und da mit vil menschen zoh zů dem ewigen leben, do begert er von ir ain hilflichait und ain bestetigunge ze wissen cristenlicher warhait und erlúhtung des glŏben. [2]Do schraib im Maria ainen sŏlichen brief: 'Ignacio, dem [*82*^{va}] geminten júnger, ich demůtige dienerin Jhesu Crist*i.* [3]Also du

3 trurigen *gebessert aus* trugrigen *Ka1.* 4 gesterkte *gebessert aus* gesterke *Ka1.* 5 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 8 verstŏnd *vom Korrektor gebessert aus* verstŏn *Ka1.* 10 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 14 kament *vom Korrektor gebessert aus* koment *Ka1.* 17 irs *gebessert aus* ir *Ka1.* tot *vom Korrektor geändert zu* dot *Ka1.* vier *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 gelernet *gebesset aus* geleret *Ka1.* 21 irs *vom Korrektor gebessert aus* ir *Ka1.* 22 gŏttlichen *vom Korrektor gebessert aus* gŏttlich *Ka1.* 35 cristi *gebessert aus* cristus *Ka1.*

16–18 daz alles … ewangilsten *Maria lehrt sie es schreiben.*

000124 ■OvP 22.12.16 16:54

geler*n*et und gehőret hest von sant Johannes von Jhesu, minem sune, daz ist war. [4]Du solt es alles gelőben und sterklich halten ăn allen z*wi*fel und solt im leben mit wise, mit worten, mit werken, mit gedenken, mit gůttem bilde. [5]Und la *dich* weder betrůben noch erschreken die durchehtunge der viende und halt gůt zůversieht und frőwe dich in dem gaist des hailes dines gottes, so ist got mit dir', also schraib Maria.

76 [1]Die maiste*r* von *k*rie*c*henlant schribent, daz Dionisi*u*s kom ze Jherusalem nach Jhesu Cristi uffart [*82*^{vb}] und bat Johannem, únser frőwen pfleger, daz er im zőgte Mariam, gottes můtter. [2]Do fůrt er in in daz huss, da Maria inne wonet, daz ir der Johannes Ewange*l*ista gekůft het, ir und ir swester, die Johannes můter waz. [3]Und do Dionisius Mariam ansichtig wart, do geviel si im alz gar úber alle massen wol, daz Dionisius sprach mit grőssem ernst und begirde sines herczen: 'Gelőpt sige min maister Paulus, der mich underschaid geleret het gőtlic*h*e*r* wessenhait und cr*eatur*licher geschőpfte. [4]Ich het anders angebettet Marien fúr minen got von der übertreffender klar[*83*^{ra}]hait und schőne, liplicher zarthait und hailikait, die got manigvalt an si geleit het, und răt dir, Johannes, daz du si fúrbas kainen unerkanten menschen niemer lăssest sehen, daz ieman an ir verapgőtet werde von der loblichen wisse, die an ir lit.' [5]Daz sprechent und schribent die maister von kri*e*chen.

77 [1]Es bewerent die maister gőtlicher kunst, daz Maria in irem leben enpfienge die súben hailikait alle, darumb daz si da mit ergerunge und argwan miden und entfliehen wolt und ŏch darumb daz si die gebotte ires sunes Jhesu Cristi erfúllen wolt, ŏch darumb daz si die demůtikait erzăigen wolt und ŏch darumb daz si iren lon und ir verdienen úberkomen wolt und cristen [*83*^{rb}] glőben erzőgen und besterken wolt und alle ander volkumen menschen an die súben hailikait wisen wolt und ŏch, daz ander menschen ir súnde damit vertilgeten und vertriben, und ŏch darumb, daz die keczer út wonden, daz Maria ain engel were und nút ain mensche, noch irs sunes gebott und geseczte út felschte und versmahte, und darumb so liesse si der súben hailikait kainen under wegen, die si von reht enpfahen solte.

78 [1]Si wart getůffet von irem sune Jhesu Cristo, als Engelbertus schribet von ir an ainer bredige, won Jhesus Cristus sprach in dem ewangelio: 'Es si denne, daz ir widerumb geboren [*83*^{va}] werden*t* in dem gaist und in dem wasser, so besiczent ir daz riche gottes nút.' [2]Er sprichet ŏch: 'Der gelőbet und getůffet wirt, der wirt behalten.' [3]Und darumb so wart Maria getůffet, daz si erfulte ires sunes lere, und ir gedruket wurde in ir sele daz cristenlich zaichen, daz da haiset karachter, da mit

1 gelernet *gebessert aus* geleret *Ka1.* 2 zwifel *St3 Ka2 Ka3,* zwfel *vom Korrektor gebessert aus* zúfel *Ka1.* 3 dich *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 7 maister von kriechenlant *vom Korrektor gebessert aus* maisterin von richenlant *Ka1.* dionisius *Ka3 St3 Ka2,* Dionisiu(us) *Ka1.* 10 ewangelista *gebessert aus* ewangilista *Ka1.* 13 gőtlicher *vom Korrektor gebessert aus* gőtlich *Ka1.* 14 creaturlicher *vom Korrektor gebessert aus* cristenlicher *Ka1.* 18 kriechen *vom Korrektor gebessert aus* krichen *Ka1.* 26 wonden *vom Korrektor gebessert aus* wenden *Ka1.* 29 cristo *gebessert aus* cristi *Ka1.* 31 werdent *Ka2,* werden *Ka1 Ka3 St3.*

29 getůffet = getoufet. 30–32 *Io 3,5.* 32–33 *Mc 16,16.* 32 getůffet = getoufet. 33 getůffet = getoufet.

000125 ■OvP 22.12.16 16:54

wir an dem jungsten tag erstăn můssent alz cristan menschen. [4]Jhesus Cristus wolt getůffet werden und da mit cristan gelŏben anvahen, und darumb wolt er der gnaden ŏch gúnnen siner můtter alz allen sinen zwelf botten.

79 [1]Maria wart gefirmet von dem hailigen gaist und da mit bestetiget in allen gůten werken. [2]Mit fir*m*ung wirt der mensch ain bestetiget cristan und davon so sprichet [*83*^{vb}] Rabanus: Ain ieglich cristen mensch wirt gefirmet von des bischŏffes hant, daz er den hailigen gaist enpfahe. [3]Und won Cristus der aller hŏhst bischŏf waz, so was im ze firmen sin hailige můter in alle bestetunge hailiges lebens.

80 [1]Wie wol daz were, daz Maria nie kain súnde getet, so bihtet si noch denne sant Petern alz dem ersten babst. [2]Aber kain súnd bihtet si nút, sunder me verjach si im gehorsame der cristenhait und der manigvaltige gůtet, die ir got verlúhen het, und daz was ir bihte und růmte ŏch got darumb mit ernst. [3]Maria enpfieng ŏch gar dike den minrichen frŏnlicham ires aingebornes sunes Jhesu [*84*^{ra}] Crist*i* von irem geben und gewúnsten sune und pfleger Johannes Ewang*e*listen henden *dar*umb, daz ir lone gemeret wurde, ir minne gegrŏssert, ir lobe und ere und ires sunes gebraitret, daz liden irs kindes in ir ernúwert. [4]Ŏch daz ir sun gesprochen het: 'Wer mich nússet, der emphahet daz ewig leben und belibet in mir und ich in im' – der ainung wolt Maria sich nit ăn*en* noch ledig stŏn.

81 [1]Maria empfieng die hailigen ee, do si Josephen gemehelt wart; und geschach darumb, alz Ambrosius und Origenes sprechent, daz dem bŏssen gaist verborgen wurde, daz got vermenschet wolt werden und ŏch, daz Josep Marien [*84*^{rb}] diensten in allen sachen verb*und*en were, von der er doch wol wiste, daz si in mit elicher wise nút bestůnd.

82 [1]Maria wart ŏch gewihet alz die priester werdent, daz si Jhesus Cristus fronlicham in die specie des brottes verbildet und mit den kreftigen worten Jhesum Cristum von himelrich herab bringet. [2]Aber Maria wart darzů gewihet mit der kreft der hailigen drivaltikait, daz si mit ir gunst von himelrich herab zů úns brehte und ŏch zohe den, mit dem alle priester fúrbas bekúmert sind.

83 [1]Maria enpfieng ŏch den jungsten tŏffe von den hailigen zwe*l*f jungern, do ir got růfte zů dem ewigen leben, won het si daz nút getăn, so were ain grŏs erg*r*unge von ir uf [*84*^{va}] gestanden under den cristen lúten, die si geleret het. [2]'Ŏch der alle gebotte haltet und nun aines zerbrichet, der ist an in allen schuldig', sprichet die hailig geschrift.

84 [1]Und darumb wolt si geŏlyet werden ze ainer voller hailikait und zů besliessunge zitliches leben, fúr gebresten des todes we und fúr laide sterben und ze

---

5 firmung *gebessert aus* firung *Ka1.* 14 cristi gebessert aus cristus *Ka1.* 15 ewangelisten *vom Korrektor gebessert aus* ewanglisten *Ka1.* dar vmb *vom Korrektor gebessert aus* kan vmb *Ka1.* 19 ănen *vom Korrektor gebessert aus* ănne *Ka1.* 23 verbunden *vom Korrektor gebessert aus* verborgen *Ka1.* 30 zwelf *Ka2Ka3St3,* zwef *Ka1.* 31 ergrunge *vom Korrektor gebessert aus* ergunge *Ka1.*

---

2 getůffet = getoufet. 15 gewúnster sune = gewünschter sune *'adoptierter Sohn'.* 18 *Io 6,54.56.* 22–23 Marien diensten *'den Diensten für Maria'.* 32–33 *Iac 2,10.* 36 fúr gebresten … sterben *'gegen die Nöte des Todesschmerzes und gegen leidvolles Sterben'.*

ainem glorificierten libe ze empfahent, alz die lerer sprechent in gŏtlicher kunst und warhait. [2]Und darumb so wolt Maria die súben sacrament empfahen, daz si sich erzŏgte fúr den aller volkumensten cristen menschen, der in zit ie kam noch fúrbas kumen mag nach irem sune, won in ires sunes tode wurden die súben sacrament alle bestettiget.

85 [1]**Hie nach, wie si ze him**[*84*^{vb}]**el fůr und da herlich enpfangen wart und da mit flisse und ernst *fúr* úns bittet, daz wir ŏch da hin kument.**

86 [1]**W**ie nun Maria von disem zit verschied und mit libe und mit sele ze himel fůr und da empfangen wart und got ăne underlăs fúr úns bittet, daz sol ich zwelfter alte dir, minende sele, nút under wegen lăn, daz dich da hin jamer, daz si besessen het.

87 [1]Do Maria nach dem aller besten gottes lobe vollebrăht, alz da vor geschriben ist, und si nach ires sunes uffart lebte vier und zwainczig jare, als Epikanus schribet – aber die alten bůch sagent von sechzehen jaren, aber die maister in gŏtlicher kunst sagent, daz si nút [*85*^{ra}] lenger uf erden was nach Jhesu*m* Crist*i* uffart denn ix jar; daz sprechen*t* ŏch der alten juden maister vil und ist ŏch daz aller maist ze halten.

88 [1]Jeronimus schribet in dem bůch von únser frŏwen uffart und ufgang, daz Maria xv tag vorhin wiste ir verschaidung und in welher stund si mit lib und sele solt ze himelrich varen. [2]Aber Alexander Nekam sprichet úber der minne bůch, daz Maria sider ires sunes uffart ie und ie wiste ir ende diz zites, darumb daz ir es die engel kunt tatent, die ir ăne underlăs bi wonneten. [3]Ŏch daz ir es got dick offenet mit de*s* hailigen gaist*s* insprechen und sunderlich daz ir es Jhesus Cristus sagte des tages, do er ze himel fůr. [*85*^{rb}] [4]Er schribet ŏch fúrbas und Hil*de*fonsus mit im: Darnach, und sich Maria geůbet het uf daz hŏhste, und sich ieman geůben mag an allen tugenden, und dick úber alle menschen vernunfte kam in ain schŏwend leben, daz got selber mit ir redet himelsche wise, fůgte es sich ainest, daz Maria zesamen komen hiess alle jungfrŏwen und hailige megde und vil ander gottes frúnde und sprach zů in gar sůsseklich: 'Nement war, *min und* úwer frŏde und trost wil sich meren und witeren. [5]Min gewalt und ere wil sich erhŏhen und ŏch manigvaltigen, won daz zit miner uffart nahet herzů, daz ich den in blŏsser gothait klĕrlich niessen sol, der in luter menschait von mine*m* jungfrŏwen[*85*^{va}]lichen megtlichen lip wolt geboren werden ăne alle creaturlich hilfe. [6]Ich frŏwe mich des, daz ich úch von untugent gezogen hŏn und ze tugenden gewiset hŏn, cristen gelŏben geleret hŏn, keczerie vertilget hăn, die súben sacramente nemlich geoffenet hăn und was zů dem ewigen leben gehŏret, daz ich daz alles selleklich geleret hăn.' [7]Dis alles sprechent die zwen.

---

7 fúr *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 15 jhesum cristi *vom Korrektor gebessert aus* jhesus cristus *Ka1.* 16 sprechent *gebessert aus* sprechen *Ka1.* 23 des hailigen gaists *vom Korrektor gebessert aus* dem hailigen gaist *Ka1.* 24 hildefonsus *vom Korrektor gebessert aus* hilldofonsus *Ka1.* 29 min vnd *St3 Ka2,* vnd *gestrichen Ka1, fehlt Ka3.* 32 minem *vom Korrektor gebessert aus* minen *Ka1.*

---

25 und[1] *'als'.* 25–26 und sich ieman geůben mag *'wie sich nur jemand üben kann'; zur Verwendung von* und *als modale Subjunktion vgl. PWG § S 179.3.*

89 [1]Es hănt vil hailige*n* bredigen gemachet von únser frŏwen uffart, die man liset in vil kilchen an irem uffart tag. [2]Under den schribent Cosmas und Miletus, der bischof von Sardune: Do Maria aines*t* het úber alle massen grŏssen begirde nach irem sune Jhesu*m* Cristo, in ze hŏren und ze sehen und in ze niessen in siner [*85*^{vb}] ewigen gůnlichait nach siner magestăt, und si wol wisset ir hinvart nahen, daz si von disem leben solt varen in daz ewig leben, do sprach Maria mit begirde ires herczen: 'Min sel ist zerflŏssen, won gŏtliche warhait sprichet in mich im ain nachhengen in daz ewige leben.' [3]Und darnach zehant kŏm Maria in ain grŏs innekait mit got und in ain inwendig begirde nach irem sune. [4]Zehand erschain ir der engel Gabriel in durchsihtiger klarhait und sprach zů ir: 'Frŏwe himelriches und ertriches, din wille sol erfúllet werden an allen dingen, won din sune Jhesus Cristus kumet zů di*n*er himel fart mit [*86*^{ra}] allem gewalt, mit allen engelen. [5]Und wirt got daz zaichen an dir volbringen, daz du mit ainem glorificierten lip und mit geseligeter sele kumest uf den trŏn, der da úbers*ch*we*b*et und übertriffet alle hailigen und alle engeln. [6]Es werdent ŏch alle zwelf botten bi diner schidung sin und vil ander hailigen júnger und gottes frúnde. [7]Vor aller gespenste des bŏssen gaistes wirst du beschirmet und behůttet, darumb daz du mit diner seligerichen geburt alle bŏsse gaist úberstritten hest. [8]Die juden můgent enhain fra*i*sze an dir erzŏgen und wirt din uffart vil herlicher, denne dines sunes uffart was, won do er ze himel fůr, do begegenet im kaines [*86*^{rb}] gottes sune, wenne aber du ze himel faren wirst, so wil er dir selber begegenen mit aller drivaltikait.' [9]Daz schribent die zwen und mit in Jeronimus und Alexander und ander lerer gar vil. [10]Dy*o*nisius, sant Paulus júnger, sprichet in dem bůch von dem gŏtlichen namen, daz bi Marien verschaidung warent die zwelf botten und vil ander hailigen júnger und predig*o*te*n* da ir und ires sunes lobe und cristenliche*n* gelŏbe*n.*

90 [1]Maria wart ainest ermanet inneklich an ainem fritag des scharpfen lidens ires sunes und darnach *d*es herlichen trŏstes und gelustes, den er in gůnlichait [*86*^{va}] des ewigen lebens be*s*essen het, und sprach in ir selber zů irem sune: 'Zúhe mich, kint mins, nach dir, daz wir lŏffen in den lustigen smake aller sůssekait.' [2]Und zehant, alz in der vorgenanten predige geschriben stat, do erschain ir ir sun Jhesus Cristus und sprach zů ir: 'Kum her, min usserwelte fúr alle creaturen, und besicze den trŏne miner almehtikait. Du hest daz ertrich erfrŏwet mit mir, so wil ich daz himelriche erfrŏwen mit dir. [3]Von der ungestůmen welt wil ich dich nemen und dich enpfahen in den himelschen palast. [4]Min ewiger vatter sol din frŏde sin, ich, din sune, sol din trŏst sin und der hailig gaist sol din gelúke sin, din w*u*nne und din hail sin. [5]In mines vater*s* klarhait solt du durch[*86*^{vb}]lúhtet werden. [6]In miner

1 hailigen *vom Korrektor gebessert aus* hailiger *Ka1.* 3 ainest *vom Korrektor gebessert aus* aines *Ka1.* 4 ihesum cristo *vom Korrektor gebessert aus* ihesus cristi *Ka1.* 7 gŏtliche *vom Korrektor gebessert aus* gŏtlicher *Ka1.* 12 diner *St3Ka2Ka3,* dinner *Ka1.* 14 vberschwebet *Ka3,* vber swinget *St3,* vber swenet *Ka1, fehlt Ka2.* 18 fraisze *vom Korrektor gebessert aus* frase *Ka1.* 22 Dyonisius *gebessert aus* Dynoisius *Ka1.* 24 predigoten *vom Korrektor gebessert aus* predigere *Ka1.* 25 vnd[1] *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* von *Ka1.* cristenlichen gelŏben *vom Korrektor gebessert aus* cristenlicher gelŏbe *Ka1.* 27 des *gebessert aus* ires *Ka1.* 28 besessen *St3Ka2,* bessessen *Ka1Ka2.* 35 wunne *Ka3Ka2St3,* wnne *Ka1.* 36 vaters *vom Korrektor gebessert aus* vater *Ka1.*

wishait solt du durchlútert werden. [7]In des hailigen gaistes gůtekait solt du durchklarificieret werden. [8]Min ewiger vatter wil sin ewigen schecze mit dir tailen. [9]Ich, din sun, wil dir min hǒrde mit dir veraigen. [10]Der hailig gaist wil dir alle himelsche schǒnhait fúr alle creature zů fůgen. [11]Des todes wise lässe dich nit erschreken, won du bist gerůffet zů mines ewigen vatters růwe, zů mir, dines sunes bý wonnunge und des hailigen gaistes ersetunge. [12]Da wirt dir geben daz ewig lieht, daz ewig leben, die ewig frǒde und trǒst ane ende und die unzergenglich klarhait, darinne du [*87*^{ra}] niessen wirst die sůssen gǒtlichen wesenhait. [13]Und alz ich von dir geborn bin in disem zit, also so*l* dir fúrbas in ewekait undertǒn sin, daz himelrich und ertrich begriffen het.' [14]Nach diser minerichen und sůsse*n* rede antwurtet die lieb můtter Maria und sprach: 'O min sune, min herre und min got, dir ist berait min lip, min hercze, min sele und alles, das ich bin, und darumb so lob ich dich eweklich*en,* won aller din wille werde an mir vollebraht und erfúllet, also du wilt, won minen gaist und alles, daz ich bin, bevilhe ich in dinen gewal*t* ewekklichen.' [15]Zehant, als Jeronimus und Alexander sprechent, geschahent die wunder, daz Marien huse mit gǒtlichem liehte [*87*^{rb}] und glesten durchlúhtet wart und sich ain fúrin wagen erzaiget vol mit himelschen gaisten und mit schǒner gezierde, engelen ane zal vil und darnach der aller sůssest smake, des menschen ie empfand, und weret daz bis an den dritten tag. [16]Und in dem grǒssen wol geluste wart gesúndert und geschaiden Marien hǎilige sele von irem beneditten libe, der von got gesegnet ist iemer mer eweklich. [17]Und was da bi got selber und alles himelsche here und alle zwelf botten und ander hailigen ane zǎl vil, alz billich was, daz got sin můtter erte fúr alles, daz ie wart oder fúrbas werden mag. [18]Daz sprechent die zwen.

91 [1]Es haltent vil maister, daz Maria des rehten men[*87*^{va}]schlichen todes nie ersturb, darumb daz si vor der erbsúnde behůttet wart. [2]Durch der erb súnde willen der menschen tode in dis welt kǒm. [3]Do si die erb súnde nie berůrte, do wart si vor dem tode verhůtet, doch so was ir verschaidunge ain erzaigunge uswendige sinen niessen ain bero*b*unge. [4]Aber inwendig waz ir gaist alz gar tief gezogen in die gothait und in únsers herren haimlichait, daz ir uswendigen gelider und sinne davon nút enwisten. [5]Und daz was got an siner můtter alz gar zimlich ze tůnde in ir verschaidunge alz *an* sant Paulus, der bis in den dritten himel verzuket wart, und an Marien Magtdalenen, die die engel ze súben malen in dem tag und naht uf fůrtent und [*87*^{vb}] lobelic*h* sang mit ir sungen, und Johannes Ewangelista, der ane *a*lles we mit lib und sele ane zerstǒrung sines libes geseczet wart ze

9 sol *vom Korrektor gebessert aus* so *Ka1.* 10 sůssen *vom Korrektor gebessert aus* sůsser *Ka1.* 13 eweklichen *vom Korrektor gebessert aus* ewekliche *Ka1.* 14 gewalt *danach getilgtes* enpfilche ich *Ka1.* 29 berobunge *vom Korrektor gebessert aus* berogunge *Ka1.* 31 enwisten *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* enwihen *Ka1.* 32 an *St3, fehlt Ka1Ka2Ka3.* 34 lobelich *gebessert aus* lobelichen *Ka1.* 35 alles *davor vom Korrektor getilgtes* alles *Ka1.*

3 hǒrde '*Schätze*'. 28–29 ain erzaigunge … berobunge '*ein Zeigen der Beraubung des Gebrauchs der äußeren Sinne.*' 31–32 daz was got … ze tůnde '*es war angemessen, dass Gott dies seiner Mutter tat*'.

den hailigen våttern, alz Jeronimus sprichet. [6]Noch vil billicher was es got ze tůnde, daz sin můter dem liplichen tode entrunne, die den ewigen tode mit ir loblichen geburte zerstőret het. [7]Was man únser frőwen grősses lobes mag zů gelegen, daz ist alles billich, und ist irem sune Jhesu Cristo geschehen, alz Jeronimus sprichet und mit im vil lerer.

92 [1]Do Maria, die usserwelt himelsche kaiserin, menschlich lipvålle offenet vor den erwelten und lieben frúnden gottes, da wart si von in [*88*^{ra}] getragen mit ernst und mit andaht und mit loblichem gesange ze Josaphat ze grabe, alz Jeronimus schribet, und waheten ir da mit aller hailikait bis an den dritten tag alle gottes frúnde. [2]Da geschahent vil wunder und zaichen úber die siechen und toten und ander dúrftigen, der do zemal alle menschen gebessert wurden ăne zal vil. [3]Dyonisius schribet von únser frőwen verschaidunge, daz die zwelf botten ăne ander frúnde gottes in ir verschaidunge von lieb und laid ze măl vast wainenten und dike und vil nider knúwenten und sunderlich únser frőwen lip mit andaht und ernst dike und vil kusten und sic*h ă*ne zal vil daran strichen mit aller [*88*^{rb}] begirde und ernst und andaht. [4]Darnach wisse ăne zwifel, daz die seligen megtde, die bi i*r* gewone*t* hettent, den hailigen lip frúntlich mit vil andaht durchwůschen – under der hende er sich klare erzogte alz die sunne – und in darnach inwunden in snewisse tůche*r;* und da wurde*n* gehőret der engel gesange und wurden gesehen in klarhait manigvalt, und vil liehter erzőgten sich da. [5]Ir sele kőm nit in liden noch ir lip *in* zerstőrung. Miletus, der bischőff von Sardin, schribet, daz die zwelf botten sahent únser frőwen sele alz gar wise und zarte und clare und alz gar úber alle massen und úber aller menschlich vernunft schőn, daz dis kain zung noch munt volle reden mag.

93 [1]Nach [*88*^{va}] únser frőwen verschaidunge an dem dritten tag – und daz was an ainem sunentag, alz maister Franciscus von Me*r*on schribet in siner bredige, die er von únser frőwen gemachet het – umb daz zite, alz Jhesus von dem tode erstůnd, kam únser herre Jhesus Cristus mit aller gőtlicher herschaft und mit himelscher gezierde, alz alle únser lerer schribent und ŏch all*e* únser cristen gelőb*e* halt*et* und sing*et*, und prediget und sprach zů siner lieben můtter: [2]'Maria kum her, min geminte, min schőne, min usserwelte, min gemahel, min frőwe und min liebe můtter und min gebererin, und besicz gewalteklichen den herlichen trőne und daz riche, daz dir eweklich berait ist úber alle creature, won du an mir wirdeklich verdienet hest, daz du [*88*^{vb}] eweklich mit mir richsen solt úber himelrich und ertrich alz ain gewaltige kaiserin und gebietterin aller creaturen.' [3]Und zehant nam Jhesus Cristus sin můtter mit lib und mit sel und fůrt si in daz himelrich und ewig leben *als* ainen glorificierten und gefrőnten menschen, mit grősser klarhait denne kainem menschen oder alle creaturen ie geben wart noch fúrbas mag geben werden.

---

7 getragen *vom Korrektor gebessert aus* betragen *Ka1.* 15 sich *danach vom Korrektor getilgtes* dar an *Ka1.* 17 gewonet *vom Korrektor gebessert aus* warent gewonen *Ka1.* 18–19 snewisse tůcher *vom Korrektor gebessert aus* snewisses tůche *Ka1.* 19 wurden *gebessert aus* wurdent *Ka1.* 21 in *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 26 Meron *St3, vom Korrektor gebessert aus* marien *Ka1,* marien *Ka3, fehlt Ka2.* 29–30 alle … gelőbe haltet vnd singet *gebessert aus* aller … gelőben haltent vnd singent *Ka1.* 32 besicz *gebessert aus* besiczerin *Ka1.* 37 als *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

000130 ■OvP 22.12.16 16:54

94 [1]Von diser uffart schribet sant Augustinus an ainer bredige: Der trone gottes und daz tabernakel des himelschen herren und der tempel Jhesu Crist*i* und daz hus der hailigen drivaltikait sol billich da sin, da got ist, und sin wonunge ist zimlicher in himelriche denne uf erde. [2]Es schribet [*89*^{ra}] ŏch Damascenus also: Man vand nach únser frŏwen uffart in irem grabe ire klaider den cristan lúten ze trŏst, alz man si noch zogte in vil kilchen. [3]Es schribet ŏch Franciscus von M*e*r*o*n: Do Maria ze himelrich fůr, uf den selben tag geschah gnade allen den selen, die noch denne menig jar in fegfúre sŏlten gebůsset hăn, daz si mit ir ze h*i*melrich fůren, und ŏch alle die, die uf daz zit verschieden in rehtem cristem gelŏben, fůrent ŏch mit ir. [4]Únser lieben frŏwen uffart was alz gar úber alle massen herlich, alz úns die lerer lerent, daz ir die dri personen der hailigen drivaltikait mit aller gothait und krăft und almehtikait gewalteklich begegeneten. [*89*^{rb}] [5]Der vatter mit allem gewalte, der sune mit aller wishait, der hailig gaist mit aller gůtekait und die ewig drivaltikait mit aller gŏtlich*e*n gezierd, alz ir ir sun vorhin gewissaget het und gelŏpt het. [6]*I*r fůren ŏch engegen die nún kŏr der engel mit aller herschaft und mit loblichem engelsch*e*m gesange, ăne zăl vil. [7]Alle die selen und libe, die mit irem sun Jhesu Crist*o* ze himelrich fůren, koment ir engegen. [8]Und alle hailigen und was in dem himelrich moht gesin, daz erbot ir sunder ere und wirde, me denne ieman gedenken und gesprechen kan oder mag. [9]Dis sprichet alles Hildefons*u*s an dem bůch von der hailigen wonnung der hohen gothait und sprichet ŏch fúrbas, *daz* da gehŏret wart von den [*89*^{va}] engeln vil sůsses gedŏnes und orgellen, c*i*tol, rotten, gigen, pfiffen, busunen und allerlaig sůsses saiten spil. [10]Daz sprichet der und hillet mit im Anshelmus an ainer bredige von únser frŏwen.

95 [1]Ansbertus schribet von únser frŏwen uffart und sprichet: Daz ist ain hohzit aller himelscher burger, da gottes gebererin von dem ertriche erhŏhet ist úber alle himel und geseczet ist in daz gŏtlich paradis. [2]Darumb so son wir got grůssen und sin můter růmen, der die engel mit herlichem lob begegeneten, *die der chore der zwelf bŏtten eret* und die hailigen mart*r*er seligent und d*ie* zăl der bihter wirdeklich begend und die samnunge der edelen megtden hŏhent. [3]Und also si die engel uf erden geeret hŏnd, also ist si von in in dem [*89*^{vb}] himelrich billich ze eren. [4]Von únser frŏwen uffart sprichet Bernhardus in ainer bredige: Wer mag dis benůglich betrahten und gedenken, wie gar gůnlich die loblich junkfrŏwe Maria und kúnigin und kaisserin aller der welt ist uf gefaren, und wie mit begirlicher andaht von aller mengi und von allem himelschen her si gefůret ist in den trŏne der glorie mit loblichem gesange, wie si enpfangen si mit frŏlichem gelust, mit wol gevaller

2 cristi *vom Korrektor gebessert aus* cristus *Ka1.* 6 Meron *St3,* marien *Ka1Ka3, fehlt Ka2.* 8 himelrich *vom Korrektor gebessert aus* hemelrich *Ka1.* 14 gŏtlichen *vom Korrektor gebessert aus* gŏtlicher *Ka1.* 15 Ir *St3Ka2Ka3,* Jir *Ka1.* 16 engelschem *vom Korrektor gebessert aus* engelschen *Ka1.* 17 cristo *vom Korrektor gebessert aus* cristus *Ka1.* 19 hildefonsus *vom Korrektor gebessert aus* hildefontus *Ka1.* 20 daz *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 21 citol *St3,* ciol *Ka1,* tyol *Ka3, fehlt Ka2.* 27–28 die der chore der zwelf bŏtten eret *Ka2St3, fehlt Ka1Ka3.* 28 martrer *vom Korrektor gebessert aus* marter *Ka1.* die *St3Ka2Ka3,* der *Ka1.*

21 citol = zitôl *'Zither'.* 29 begend *'begegnen'.*

zůtetekait, mit lutrem antlút; mit lieplichen umbevengen von irem sune enpfangen ist und herlich geseczet úber alle creature mit solicher schŏnhait, alz der himelsche*n* kaisserinen billich zů gehŏret. [*90ra*] [5]Won do si gottes sune gebar in zit von irem můtterlichem herczen und in sŏgte mit iren jungfrŏwelichen brústen und in hiels und kuste in menschait, so was es billich, daz si in gothait mit aller der wirdekait empfangen und geeret wurde, die ieman erdenken kan, und noch tusendstund mere. [6]Alexander úber der minne bůch sprichet: Eya, wie gar můtwilleklich frŏloket gottes sun mit siner můtter, do er si frŏlich, mit frŏden, in allem wol gemůtte, mit ir frŏde enpfieng *i*n sin ewig frŏde und si krefteklich und vestenklich und erlich geantwúrtet und empfalhe si sinem ewigen vatter und dem hailigen gaist und wolt, daz ir alle himelsche geschleht und geselleschaft [*90rb*] die wirdekait erbietten sŏllen, die *n*ieman zů gehŏret denne got allain und darnach siner aingebornen můter.

96 [1]Do Marien uffart so gar úber alle masse herlich waz, do fraget vor wunder der wisse Salomon in dem bůch der minenden sel und sprach in dem gaist: 'Wer ist die, die von der wůste uffaret und úber flússet alle zarthait und geainiget ist úber alle ir geminten?' [2]Zů diser frage antwúrtet alles himelsch her. [3]Des ersten antwúrtent alle kŏre der engelen und sprachent: 'Si ist die, die ain ende und ain zilunge und ain volbringen ist aller volkumenhait.' [4]Die patri*ar*chen antwúrten: 'Si ist die, die da ist ain ursprung und ain gruntveste aller selkait.' [5]Die bischŏff sprechent: [*90va*] 'Si ist die forme und ordenung und regel alles hailigen wandels und gůtes, bilde tragerin aller der welt.' [6]Die propheten sprechent: 'Si ist die zaichen tragerin aller claren offenbarunge.' [7]Die zwelf botten sprechent: 'Si ist daz himelsche gestirne cristenlicher gaistlichait und gaistlicher zuhte.' [8]Die martrer antwurten: 'Si ist ain widerbringerin und ain årczenie menschliches valles.' [9]Die bihter antwúrtent: 'Si ist daz himelbrŏt gŏtliches schŏwens.' [10]Die megde und jungfrŏwen die sprechent: 'Si ist ain edel gilge aller kúschen rainkait und ain rŏse und blůme und krone jungfrŏwenlicher gezierd und aller hailigen in dem gottes riche.' [11]Got der vatter sprichet: 'Si ist die kaiserin, an der ich mir wol gevallen hăn ze geben in zit min rich.' [12]Got der sun sprichet: 'Si ist min [*90vb*] aingeborne můtter und geberin, von der ich min menschait empfangen hŏn, und si nun empfahe in mines ewigen vatters lant, daz si mit mir gewaltige kúniginne si in himelrich und uf ertrich.' [13]Got der hailig gaist sprichet: 'Si ist die gem*a*hel, die ich bestetiget hŏn in allen tugentrichen werken, also daz si nu den prise mit mir tragen sol fúr alles, daz ie geschaffen wart oder fúrbas werden mag.' [14]Die hailig dryvaltekait sprichet: 'Si is*t d*er usbunt úber alle geschepfte, die da under úns drin alz inneklich gehusset het,

2–3 himelschen *vom Korrektor gebessert aus* himelscher *Ka1.* 9 enpfieng in] e. si in in *St3Ka2,* e. si in *Ka3, vom Korrektor ergänzt zu* e. er si in *Ka1.* 12 nieman] nieman anders *St2Ka2,* iemant me *Ka3,* ieman *Ka1.* 19 patriarchen *gebessert aus* patrarichen *Ka1.* 33 gemahel *vom Korrektor gebessert aus* gemehel *Ka1.* 36 der *davor getilgtes* der *Ka1.*

15–17 *Ct 8,5.*

daz si ains mit úns worden ist, daran si den aller besten taile gewellet het, der ir fúrbas niemer genŏmen wirt eweklichen.' [15]Daz alles hŏn [*91*^{ra}] ich zesamen gefůget von den lerern manigvalt. [16]Won nieman mag noch enkăn Marien alz vil eren und wirdekait nút zů gelegen, es si noch denn gar ain klain ding wider daz, daz ir got eren erbotten het, sprichet Jeronimus und ander lerer vil.

97 [1]Maria ist erhŏhet úber alle kŏr der engel, úber aller hailigen wonunge und ist geseczet uf den trŏn nebent ires sunes rehten hant, da nieman fúrbas uf kumen mag. [2]Won es sprichet Hildefonsus: Alz der clare sunne ist úber alle sternen, alse ist únser frŏwen ere und prise úber alle hailigen und engelen. [3]Únser frŏwen ist verlúhen von der wishait irs sunes und von vătterlicher persone, daz si inneklicher und tieffer gesehen mag in die [*91*^{rb}] clăren gothait, alz kain blŏs und luter creature mag getůn, und vil und vil mer. [4]Ir ist ŏch verlúhen von der mĕchtekait ires sunes daz aller edelste niessen in got, dem sich under ir nieman gelichen mag in kainer glorificacione und for*m*unge. [5]Ir ist verlúhen von der persone des hailigen gaistes, daz si hŏher geseczet ist in minne und in clarhait, daz dis nieman us gesprechen mag noch ir gelichen mag in kain wise und wege. [6]Es sprichet Hugo von sant Victor, daz ir ŏch verlúhen ist in der hailigen drivaltekait, daz nieman in die hailigen drivaltekait alz gar dieffe gehusset het noch fúrbăs tůn mag nach got denne si allain. [7]Alle hailigen und engel hond gnad und lobe und frŏde [*91*^{va}] und trŏst und wunne von ir, aber si het von in allen dienst und undertenikait, wie si wil. [8]'Vil tŏchteren hŏnd schecze gesamnet, aber du hest si alle übertrŏffen', sprichet der wise Salamon.

98 [1]Es sprichet ŏch Ansbertus an ainer bredige von únser frŏwen uffart also: Frowe aller welt, frŏwe dich, won was in himel und uf erden ist, daz frŏwet sich din und dines sunes, won mit dem du dich vil durchlitten hest uf erden, den nússest du nun in ewigem riche in vollem geluste. [2]Und sprichet Ansbertus darnach in únser frŏwen persone, daz si in dem ewigen leben alsus redet zů irem sune Jhesu Cristo: [3]'Grůczet siest du, min aingebornes kint und sune. [4]Gedanket si dir, daz du mich geschaffen hest und mich durch dich und mit dir gehailiget hest und [*91*^{vb}] mich úber alle creaturen geordenet hest und geseczet und gezieret hest. [5]Ich danken dir sunderlich, daz du dich us mir allain sunderlich geformet hest mit der menschait, die du, min got und min here, von mir genumen hest, mich und alles menschliches geslehte erlŏsen woltest. [6]Du hest mich dinem ewigen vatter enpfolhen nach allem wunsche. [7]Du hest mir gegeben allen gewalt und vermúgen, die ieman erdenken kan. [8]Du hest mich dinem hailigen gaist verainget in allen himelschen scheczen. [9]Daz aber ich din zart, vine und clare gothait und din rain usserwelten menschait sol fúrbas eweklich niessen, daz ist mir ain solich úberswenkige frŏde [*92*^{ra}] und trŏst, den weder ore *mag* gehŏr*en* noch ŏgen gesehen noch

6 aller *vom Korrektor gebessert aus* alle *Ka1.* 14 formunge *vom Korrektor gebessert aus* forunge *Ka1.* 17 in die *St3 Ka2, vom Korrektor geändert zu* von der *Ka1, fehlt Ka3.* 38 ore … gesehen] oren mag g. noch ougen g. *St3,* ore noch gehŏrde noch ŏgen gesehen *Ka1,* ouge mag gesehen noch ore gehŏren *Ka2,* ere noch gehŏrt noch ougen gesehen *Ka3.*

1 gewellet *'gewählt'.* 20–21 *Prv 31,29.*

hercze betrahten noch munt noch zunge volle sprechen *múgend.* [10]Und darumb so lobe ich dich bis in die ewekait, daz du mich mit dinem gewal*t* ie und ie darzů geordenet hest.' [11]Dis alles sprichet der in únser frŏwen persone, alz es der hailig gaist durch in gesprochen het.

99 [1]Es sprichet Bernhardus an ainer predige von Marien uffart: Es was und ŏch wart in allem disem zite nie wirdiger stat, denne der hailig tempel was, únser frŏwen megtlicher lip, darinne gottes sune wonen wolt. [2]So ist ŏch billich, daz si got in dem ewigen kúngrich geseczet het an die aller wirdig*o*sten stat, die got gelaisten mohte und kunde. [*92*^{rb}] [3]Darumb si got billichen danken sol und wir mit ir. [4]Hildefonsus sprichet in dem bůch von der gŏtlichen won*u*ng*:* Marien uffart hăt úns got ze grŏssem nucze geordenet darumb, daz si in himelrich únser getrúwe fúrsprecherin sie und uf erden únser hůtterin und beschirmerin vor aller widerwertekait. [5]Es sprichet Fulbertus in siner predige ainer: Es ist úns die aller grŏste ere und nucze und wirdekait, daz Maria ăne underlăs in ir herschafft fúr úns bittet mit ganczem ernst. [6]Bernhardus sprichet an ainer predige: Die kaiserlich jungfrŏwe, die *ain* wege únsers behalters zů úns worden ist, die ist ain wege von úns widerumb worden ze [*92*^{va}] got und het solich gnade befunden bi got, daz si den súndern diser welt aplăs git, den siechen ărcznie, den wiselŏsen wider bringet, den erschrŏken krăft des herczten, den trúrigen trŏst, den verzagten die widerbringunge, den tŏten daz leben. [7]Anshelmus sprichet in ainem gebett also: Von Marien ere alles him*e*lrich wirt erfrŏwet, also wirt von ir alles ertrich getrŏstet.

100 [1]*B*er*nh*ar*d*us sprichet von den worten, die Jhesus an dem crúcz redet: Wir hŏn nu ain sicher zůflůhte zů got an gottes sune und siner můtter, won also Jhesus Cristus fúr úns zaiget sine*m* vatter die fúnfe minne zaichen siner wunden, also zaiget fúr úns die můter aller erbermd ir brúste, hercz und libe, und mag ains dem andern nút vorzihen, wenn si fúr úns bittent. [2]Es [*92*^{vb}] schribet Bona ventura, Maria het solich gewalt besessen bi irem sune Jhesu Cristo, alz Bona ventura an dem dritten bůche von de*n* gŏtlichen sinnen schribet, daz si úns me gnade und trŏst und hilfe in allen sachen erwerben mag allain, denne ob alle engel und hailigen mit enander fúr úns bettent ăne si. [3]Maria ist schuldig allen súndern ze helfen, won si ist gottes můtter worden durch der súnder schulde willen, alz ir sun Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'Ich bin nút kumen durch der gerehten willen, sunder durch der súnder willen, daz ich in růffe zů rúwen.' [4]Und davon redet Anshelmus zů únser frŏwen an ainem gebette, daz er *ge*machet het [*93*^{ra}] von únser frŏwen und sprichet: Maria, din sune Jhesus ist kumen úns ze behalten, und darumb so maht du úns nút von dir vertriben. [5]Er het úns gerůffet ze rúwen, so maht

1 múgend *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 2 gewalt *gebessert aus* gewal *Ka1.* 8 wirdigosten *vom Korrektor gebessert aus* wirdigersten *Ka1.* 10 wonung *vom Korrektor gebessert aus* wonen *Ka1.* 16 ain *vom Korrektor ergänzt.* 21 himelrich *gebessert aus* himlrich *Ka1.* 22 Bernhardus *vom Korrektor gebessert aus* Eraldus *Ka1.* 24 sinem *gebessert aus* sinen *Ka1.* 27 cristo *vom Korrektor gebessert aus* cristus *Ka1.* 28 den *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1.* 34 gemachet *gebessert aus* machet *Ka1.*

32–33 *Lc 5,32; vgl. auch Mt 9,13; Mc 2,17.*

du úns nit vertriben von dir, du erwerbest úns alle gnade von im. [6]Din sun ist kumen, daz er den verlornen súnder sůchen wil. [7]Aber du Maria, du bist die in vindet und umb in alles hail erwirbet. [8]Er sprichet ŏch: Wir slăffen, wir wachent, wir sigent gevangen oder ledig oder was wir tůn, so hest du Maria ăne underlăs den grŏssen flisse fúr úns, wie du úns dinem sune gelieben múgest darumb, daz din trŏste mit úns dester grŏsser werde. [9]In ainer predige sprichet Bernhardus: Maria, alle din [*93*^{rb}] tugent, die du ie geůbtest, die sind ze růmen, aber vor in allen so pris ich die erbermd, die du hest úber den súnder, won si ist alz lange, daz si weret bis an den júngsten tag allen den, die dich an růffent. [10]Si ist alz wit, daz si sich spraitet úber allermenglich. [11]Si ist also hŏhe, daz si sich dringet bis zů got, der dir nit verzihen wil. [12]Si ist alz tieff, daz die selan in der vegunge davon getrŏstet werdent. [13]Es ist unsegliches schaczes wert, daz du den gerehten und den súndern alle zit snelle und berait bist ze helfen in allen iren nŏten, sprichet Fulbertus an ainer predige. [14]Maria, dich mag von allen menschen núczet túeffer ermanen, sprichet Alexander úber [*93*^{va}] den imnum 'Ave maris stella', denne daz man zů dir spreche: 'Erzŏge dich, daz du gottes můtter siest', won mit den worten so ist *die* hailige kaiserin an allen dingen fúr gebotten. [15]Anshelmus sprichet in dem gebette: Du bist die grŏs Maria, also ich sicher bin von dir, daz du mir gůttăte und gnade und lŏne geben und erwerben maht, und darumb, du kaiserin himelriches und ertriches und gottes gebererin, ain brŏt des lebens, ain túr des hailes, ain durchgang des gelúgkes, ain weg der versůnunge, ain zůgang der wider bringunge, ich bitte dich durch diner frúhtberer geburte und durch der schonhait willen, die du bi dinem sune herlich und rilich besessen hest, daz mir von dir gnad und applăs werde geben [*93*^{vb}] aller miner súnde, und ain minneriches hailiges leben verlihen wellest und mich dinem aingebornen sun geben wellest und mich ăne ende eweklichen behůtten wellest und beschirmen wellest vor aller widerwertekait. [16]Daz sprichet der.

101 [1]Es ist gar ain klaines, daz ich zwelfter alte von der minerichen kaiserinen dich, minende sele, geleret hŏn wider daz grŏs lobe, daz von ir ze schriben were, dez doch nieman zů ainem ende kumen mag noch kan, daz man got allain empfelhen sol. [2]Doch so lerne bi Marien leben, wie du den guldin trŏne mit ir also geprisen múgest, daz got krefteklich in dir [*94*^{ra}] besicze. [3]Dich, minende sele, und alle die, die sich dis bůches gebesseren můgent, bitte ich gar demůteklich daz *sú* min ze got ernstlich gedenkent.

---

8 weret *vom Korrektor gebessert aus* wert *Ka1.* 11 vegunge *Ka1Ka2Ka3,* fegfúrr *St3.* 15 maris *vom Korrektor gebessert aus* maria *Ka1.* 16 die *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 29 dez *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1.* 32 sú *vom Korrektor gebessert aus* du *Ka1.*

---

11 vegunge, *Subst. zu* vegen *'reinigen', hier für 'Fegefeuer'.*

Der dreizehnte Alte

1 [1]Der drizehende alte leret von der hőchsten wishait, was darzů gehőret, darnach was ir krafte sie und wie man si gewinnen múge und wie man si ůben súlle.

2 [1]Notvesteklich vergihe ich drizehender alte lobe und růme der ewigen wishait, die als adenlichen und vernúnfteklichen durch min vor genanten zwelf alten gőtlich warhait geredet hăt. [2]Und won daz die ewig wishait [*94*^{rb}] in min zwel*f* gesellen gossen het us dem ewigen lebendigen brunnen, von dem Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'wer sin trinket, den túrstet niemer und gewinnet daz ewig leben', ze der ewigen wishait wise ich drýzehender alte dich, minende sele, daz du mit der wishait zierest den guldin trone herlich und schone und wol. [3]'Won ăne die g*ő*tlich*en* wishait vermag nieman nút, darumb daz ain hailiger mensche in ewiger wishait unverwandelet beliben sol alz die sunne', sprichet Salamon. [4]Du solt nút wenen, daz die ewige wishait út anders si denn die warhait, in der man sichet und haltet daz hőhste gůt, sprichet Augustinus [*94*^{va}] von dem frigen willen, won wishait ist von kainer stat begriffen und ist doch an allen steten. [5]Von ussen ermanet si den menschen und inwendig so leret *si,* was man tůn und lŏn sol got ze ainem wolgevallen. [6]Die menschen, die gőtlich wishait merkent, die kert si in daz aller beste, und mag aber si von niemen verkert werden noch geurtailet. [7]Die ewig gőtliche wishait sprichet durch Salamones munt also: 'Ich quille us des aller hőhsten munt, erst geborn vor aller creature. [8]Ich hŏn gemachet, daz erschinen ist daz unbesigen lieht. [9]Ich bin ain fruhte des sůssen smakes und aller wirdikait. [10]Ich bin ain můtter schőner minne und vorhte, erkantnúst und hailigen zůversicht. [*94*^{vb}] [11]In mir ist gnade alles lebens und tugent. [12]Der mich hőret, der wirt nút gesmehet, und der in mir wúrket, der mag nút súnden, und die in mir erlúhtet werdent, die gewinnent daz ewig leben.' [13]Noch vil m*e n*úcze leit die ewige wishait ir selber zů, alz Salamon sprichet in dem bůche der wishait, darumb man sich billich flissen sol wishait und nach ir mit ernst stellen. [14]Es sprichet Seneca in siner epistel ainer: Ich wais wol, daz nieman wol geleben mag noch geliden noch vertragen ăne wishait. [15]Won wenne du alle dinge hettest, noch denne so wőltest du wishait hŏn, won [*95*^{ra}] si ist der aller júngste werkzúge aines gůtten

2 *Spaltenbreite Miniatur, als Einzelblatt gesondert eingebunden Ka1.* 7 hăt *gebessert aus* hănd *Ka1,* hât *St3,* hănt *Ka2Ka3.* zwelf *Ka2St3,* zwelf *vom Korrektor gebessert aus* zwelften *Ka1,* zwőlfften *Ka3.* 12 gőtlichen *St3,* gőtlichen *vom Korrektor gebessert aus* gotlich *Ka1,* gőtlich *Ka2Ka3.* 17 si *St3Ka2Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 kert *St3,* kerent *Ka1Ka2Ka3.* beste *Ka3Ka2St3,* bestes *Ka1.* 26 me *dananch getilgtes* me *Ka1.*

9–10 *Io 4,14.* 12–13 *Vgl. Sap 7,27–29.* 14–20 *Vgl. MFl, Stichwort* Sapiencia uel sciencia b: Non aliam putas esse sapienciam nisi ueritatem in qua cernitur et tenetur summum bonum. Nullo loco est, nusquam deest. Foris ammonet; intus docet. Cernentes in se omnes in melius commutat; a nullo in deterius commutatur. Nullus de illa iudicat; nullus sine illa bene iudicat. – Augustinus de libero arbitrio. 20–26 *Vgl. Sap 7,25ff.; Sap 8,1ff.* 29–136.1 *Vgl. MFl, Stichwort* Sapiencia uel sciencia au: Hoc scio neminem posse bene uiuere, sed nec tolerabiliter quidem sine sapiencie studio. Cum omnia habueris, tunc et habere sapienciam uoles. Hec erit ultimum uite instrumentum. Seneca XVII. epistola. 31 der aller júngste werkzúge *'das aller beste Mittel'.*

000136 ■OvP 22.12.16 16:54

lebens. [16]Wer si sůchet und si vinden wil, der sol von im legen alle irdensche burde und sol ainen túffen graben machen in sinem herczen, bis er vindet den schacze der wishait. [17]Die aller erst wishait ist ain *l*obelich leben, sprichet Gregorius Nazacenus, und ain luter gemůte zů got ăne underlässe ze haltende, und daz luter verainet wirt in luter und hailig in hailig gesellet wirt.

3 [1]Und daz ist ain klare wishait, die nút in worten flúget, sunder in allen tugenden sich erzǒget und darinne belibet. [2]Es wil ŏch wishait niendert wonen denne allain in ainem fridlichen herczen. [3]Hugo [*95*^{rb}] von sant Victor von der arch Noe sprichet: Won der menschen herczen, die noch bekúmert sind in zitlichen lǒffen, die múgent nút wissen, was wishait ist, und die mit flaischlicher begirde bestriket sind, die sind von wishait entfrǒmdet. [4]Wer sich aber inwendig wolbedẽchtlichen samnet in sinem gemůte und von allen uswendigen dingen zemale abgezogen und abgeschaiden ist, der ist dester keker ze contemplieren die ewigen wishait. [5]Dich stúret gar vast ze wishait, daz du din gegenwúrtig leben gǒtlich ordenen solt und din kúnftig leben wol versehen solt. [6]Won wer sin ver[*95*^{va}]gangen leben nit wol úber trahtet, der het sin leben verlorn, und sin gegenwúrtig leben in got nút ordenet, der ist unvernúnftig und sin leben ist ăne fruhte. [7]Wer sin kúnftig leben nit versiecht, der wandelt unsicher an allen stetten. [8]Und davon redet Seneca in siner epistel ainer also: Wishait bekúmert sich mit sachen, die menschliche und gǒtlich sind und gekieset und gedenket von vergangnen und gegenwúrtigen und kúnftigen ziten. [9]Und bruchlich und zerganglich wise het si nit und belibet bi ewigen dingen.

4 [1]Ze ainem gemainen nucze gehǒret aller maist wishait. [2]Und wa wishait an dem menschen úberhant nimet, da [*95*^{vb}] vallet im zů lobe und ere und wirdekait. [3]In wishait ůbet man erwirdekait des lebens und vernihtet untugend und bǒshait, sprichet Tulius in siner bůcher ainem. [4]'Und darumb toren versmahent wishait', sprichet Salamon, won si vergangen zit noch gegenwúrtig noch kúnftiges zites nit ahtent noch wissen wend, daz alle wishait von got kumet und ain ieglich mensche mit wishait zů got kumen můs. [5]Wishait wirt geborn von dem vatter und ist wishait gottes sune, durch die wir geleret sind alle warhait, alz Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'Ich bin [*96*^{ra}] us gangen von dem vatter und bin kumen in dis welt. [6]Und alles, daz ich von minem vatter gehǒret hŏn, daz hon ich úch geleret.' [7]Daz ist ewig wishait, ăne die nieman mag got wol gevallen noch behalten werden. [8]'Durch die wishait het got alle ding gemachet', alz David sprichet in dem salter. [9]Wishait gottes ver*nime*t sich in des menschen hercze und sele und wirt ain solich kraft in der sele, daz si die sele ăn underlăs uf daz hǒhst und daz

---

3 loblich *St3Ka2Ka3,* bobelich *Ka1.* 3–4 Nazacenus *St3Ka3, getilgtes* nazarenus *gebessert aus* nazacenus *Ka1, fehlt Ka3.* 35 vernimet *St3Ka3,* verminet *Ka1.* 36–137.1 uf … richtet] vff das best gůt richtet *Ka3,* vf *(davor ergänzt* ufricht*)* das hǒhst vnd daz best gůt *Ka1,* vff das hǒhst vnd daz best gůt *St3.*

---

26 *Prv 1,7.* 28 wend *'wollen'.* 31–32 *Io 16,28.* 32–33 *Io 8,26.* 34 *Ps 103,24.* 35 sich vernemen *'sich bemerkbar machen', vgl. DWB 25, Sp. 913.*

000137 ■OvP 22.12.16 16:54

best gůt *richtet,* und ir erlaidet alle ierrung und alles bőse, daz der mensche weder gesúnden mag noch enwil. [10]Davon redet Alanus von dem bůch der klage der nature, daz us der wishait in [*96*^{rb}] des menschen sele geborn wirt der edel schacze gůter conciencie und ŏch die fruht inniger minne. [11]Wishait ist ŏch die sunne, durch die daz lieht gemůte taget in der vinsterunge und des herczen ŏgen gezartet wirt alz der wolgeluste des paradises. [12]Wishait verwandlet den irdenschen menschen in ainen himelschen, den tőtlichen in ainen unsterblichen und den flaischlichen in ain gőtlichen.

5 [1]Dich, minende sel, lere ich ŏch, drýzehender alte, daz wishait ist ain natúrlich krăft, ain vernúnftig tugent ainer durch gebresten adelicher vernúftekait. [2]Won es sprichet Aristotiles in dem bůch von den hohen sinnen: Ain wiser mensche [*96*^{va}] sol alle dinge kúnen und unerkante dinge mit *s*ichern sachen kúnen blőslich begriffen und nieman des fragen bedúrffen und alle dinge von im selber kúnen ordenen zů dem aller besten nach gőtlichen sinnen. [3]So ist wishait ain úber natúrlich găbe, die dem menschen von got allain ingossen wirt, damit er lernet bekennen und erkennen gőtlich und menschlich, besunder in gaisten und in sprechen gnadenriches erzőgunge sines ussprechens, alz Dýonisius sprichet in dem bůch von dem gőtlichen namen. [4]Es ist ŏch wishait in den geůbten werken ain samnunge aller vernúnftigen tugent, alz Seneca sprichet in siner bůcher ainem, [*96*^{vb}] won ain wiser mensche niemer betrůbet wirt von kainer widerwertekait. [5]Sin gemůte ist alle zit in růwe und fride und sin hercze zúhet an sich alz der adamast, was dem leben lobe und prise zů gelegen mag, zúhet wishait alles an sich. [6]Es sprichet Ambrosius in ainer epistel, daz ain wiser mensche nit wirt brúchlig von vorhte noch verwandlet von gewalt. [7]Er úbernimet sich nút sines gelúgkes noch lăt sich truren nit úberwinden. [8]Und wa wishait ist, da ist daz gemůte kreftig und starke und stette. [9]Der wise mensche sol alle zit gelich sin und nit gemeret noch gemin[*97*^{ra}]ret von der wandelunge der zergenglichen dinge und sol sich nút lŏn umbstossen mit falscher lere und wisunge und sol stet in Cristo beliben und gevestenet sin in minnen und gewúrczelt sin in geloben und sol ŏch lúhten alz die sunne in aller gerehtekait und warhait ăne ende. [10]Der wise mensche sol ŏch wůchern, aber nit in scheczen, die schaben und roste verderbent und zergenglich sind, sunder in vernúnftiger verstandekait und in den ewigen scheczen, die gőtlich sind und niemer zergond. [11]Der wise mensche sol nit begeren ze haben, denn sunder tugend ůben in allen sinen werken und zuhte erzőgen in allem [*97*^{rb}] sinem wandel und uswendiger geberde. [12]Zů den wisen und fúrsichtigen sol er sich gesellen und verfrúnden und sol alle toren fliehen. [13]Dis leret alles Ambrosius.

---

12 sichern *St3Ka3,* siechern *Ka1.* 16 gaisten *Ka3,* gaisten *vom Korrektor geändert zu* gegaisten *Ka1,* gegaisten *St3.*

3–8 *Vgl. MFl, Stichwort* Sapiencia uel sciencia at: *[…]* per quam nobilis sciencie *[Lesart:* consciencie*]* thesaurus secretis penetralibus mentis innascitur, fructus interne delectacionis acquiritur. Hec est sol per quem mentis lumen diescit in tenebris, cordis oculus, deliciosa animi paradysus; hec in celeste terrenum, in inmortale caducum, hominem in Deum, deifice mutacionis auctoritate conuertit. – Alanus de complanctu nature. 21–22 sin hercze … alles an sich. – *Apokoinu.*

6 [1]Hůte dich ŏch vor der betrognen wishait diser welt, die in den menschen dicke rich*sne*t in úppigkait u*ns*chemig und nieman verhillet in allem betriegen, an allem laster. [2]Si ist bŏse und kan noch mag nút bŏsser gesin, won si gan irem nehsten kaines gůten, alz úns Gregorius wol erkleret úber Job*en* bůch und sprichet: Die wishait diser welt verdeket daz hercze mit gestifter trugnúste und verbirget die sinne [*97*^{va}] mit betrogen worten. [3]Und falsche wise und werke erzŏget si warhaf*t u*nd gewere und gerehte sachen machet si falsche. [4]Ir erlaidet alle adenlich gerehtekait und ir liebet alle unfůre. [5]Vil uppikait sůchet si in zitlicher ere und versmahet múglichait der tugend. [6]Gůt krefte ze volbringen sind ir widerzeme, und was si mit gestifter boshait nit volbringen mag, daz volbringet si aber mit betrŏgener gedultekait. [7]Und darumb so mag nieman gŏtlich wishait gewinnen, der sich weltlicher wishait nút ănen wil.

7 [1]Gancz und gereht wishait vindet ain ieglich mensche, ob es wil, sprichet Bernhardus in ainer epistel, in herczen, in [*97*^{vb}] munde, in werken. [2]In herczen, ob du din súnde in bitterem wainen klagest und súntlich leben fúrbas flúhest, ob du dis leben der betrogen welte fúrbas vernihtest und in dir zemăl zerstŏrest alz ain zergenglich, unbeliplich gůt, ob du mit aller zůversiht dines herczen begerest des ewigen gůtes. [3]Du vindest ŏch die rehten wishait in dinem munde, ob du vergihest diner schulde an der stat, d*a* es kraft het, ob du got dankber bist aller siner gnadenrichen werken, die er dir manigvalteklich erzŏget het, und o*b a*lle dine wort herlich und besserlich und frůhtber sind allen den, die si [*98*^{ra}] von dir hŏrent. [4]Du vindest ŏch die rehten und ganczen wishait in den werken, ob du alz rain bist, daz du alle flaischliche gelúste in dir tŏtest, weltlichen trŏst von dir tribest, widerwerdekait aller zůfelle gedulteklich lidest und in allen gŏtlichen diensten dich gehŏrsam erzŏge*st* ăne alles verdriessen. [5]Dis alles sprichet Bernhardus. [6]Und Hůgo von sant Victor in siner bůcher ainem sprichet: Der hŏhst trŏste ist alles menschen lebens flis hăn ze wishait, won der si vindet, der ist gelúgkhaft, und der ir volget und si besiczet, der ist selig. [7]Der gerehte mensche sol alz wise sin, alz úns Gregorius leret, also, [*98*^{rb}] daz er in úbermůt núczet stiften sol in gelichsenhait, und also sin hercze *ist,* also súllent sine wŏrter sin, und sin gedenken und wort und werke súllent gelich sin. [8]Ŏch der wise mensche sol die warhait liep hŏn und minnen und die falschait hassen, gůte werke vergebens erzŏgen und bŏse ding lieber liden denn volbringen. [9]Kain răch sol er an nieman ůben noch erzŏgen.

---

2 richsnet *St3,* richsnet *vom Korrektor gebessert aus* richent *Ka1,* richsent *Ka3.* unschemig] vnd schemig *Ka1 Ka3 St3.* 4 joben *gebessert aus* job *Ka1,* job *St3 Ka3.* 7 warhaft und gewere] *St3,* warhait vnd gewăre *Ka3,* warhaft vnd warhafte vnd gewere *Ka1,* warhaft vnd warhaft *Ka2.* 13 Gancz und gereht] *St3 Ka3 Ka2, vom Korrektor geändert zu* Ganzen vnd gerehten *Ka1.* 19 da *St3 Ka2,* da *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1,* das *Ka3.* 20 ob *St3 Ka2,* ob du *Ka1 Ka3.* 25 erzŏgest *St3 Ka2,* erzŏgen *Ka1 Ka3.* 30 ist *St3 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.*

---

2 unschemig *emendiert gegen alle kontrollierten Handschriften.* und nieman verhillet '*und niemandem verborgen bleibt*'. 29 daz er in úbermůt … gelichsenhait '*dass er aus Stolz nichts erdichtet in Heuchelei*' = '*dass er nichts aus Stolz vortäuscht*'.

000139 ■OvP 22.12.16 16:54

[10]Smachait sol er im selber scheczen ze ainem ewigen verdienten lŏne. [11]Aristotiles sprichet dem gelich von wishait, daz der wise man alle ding kúnen sol; und mů̊lich und herte sachen sol er senftmů̊tigen und alle ding ze [*98va*] nucze kúnen bringen und alle sacha ordenen und kúnen wissen. [12]Und allermenglich sol der wise man kúnen leren, wen rehte wishait wonet bi der aller hŏhsten sache und in dem obresten wipfel der beschaidenhait. [13]Bernhardus sprichet úber der minne bů̊ch: Also ze tugenden gehŏret durche*ch*tunge sterklich ze liden und ze tragen, also gehŏret ze wishait sich inwendig widerwertekait frŏwen und daz hercze kreftigen und tugend alz ain gottes gabe ů̊ben, damit man wol empfindet und versůchet, wie gar gůt der herre ist aller wishait. [14]Richardus an dem bů̊che von dem schŏwenden leben sprichet: Es ist kain ding inbrúnsti[*98vb*]ger ze minnen denn wishait und ŏch sů̊sseklicher ze besiczen, won vil menschen werent gern wise und sind nút darumb wise, daz si gern wise werent. [15]Der aber nach wishait stellen wil und sich ir flissen ze gewinnen, der mag wol wise werden. [16]Dem wisen ist nút frŏmde noch selczen, denne daz den tugenden unhaimlich und unmúglich ist, sprichet Ambrosius in ainer epistel zů Constantino, dem kaisser, und darumb, wa der wise gătt, stat oder siczet, da scheczet er alle ding sin. [17]Er ist *in* allen stetten burger und dahaim und niena gast noch bilgerin.

8 [1]Eya, du minende sele, wisse von mir drizehenden [*99ra*] alten, daz nút núczer ist noch richer noch sicher zů des menschen seligen leben, denn sich flisen wislich ze leben von innen, von ussenen, alz dich leret Hugo von sant Victor in dem dritten bů̊ch von der arche Noe, daz er alles geschriben het von wishait und gelichet *si* zů ainem bŏme, der zem ersten măl von ainem somen wirt geseiget, darnach ge*wå̊sse*rt. [2]Darnach stirbet der some in dem ertrich. [3]Darnach wúrczelt er, darnach schosset er, darnach gat er uf, darnach wachset er, darnach stammet er, darnach grů̊net er, darnach brosset er und zerspraittet sich und sin este. [4]Darnach blů̊get er, dar nach frů̊htet er. [5][*99rb*] Darnach so zitiget sin frů̊hte. [6]Darnach so liset man sin frů̊hte ab und darnach so ysset man si mit begirde. [7]Und also ze gelicher wise ist gŏtliche wishait in den frúnden gottes. [8]Und darumb so wisse von mir, daz du gŏtlich wishait solt in dich segen mit dem somen gŏtlicher vorhte und vast wå̊ssern mit gŏtlicher gnad und in dir lŏn sterben mit smerczen und in lŏn wúrczeln mit gelŏben und schosse*n* mit andaht. [9]Aber mit rúwen găt er uf und mit begirde nach got so wachset er und mit minne s*tamm*et er und mit zůversiht grů̊nnet er. [10]Mit fúrsichtekait so brosset er und sin este zerspraitet er [*99va*] und mit zů̊ht blů̊ge*t er* und mit tugend fruhte*t er* und mit gedulte zitige*t* er. [11]Und mit tŏ̊ten ablesen *wir* und mit schŏwendem leben niessen und essen ăne ende.

---

7 durchåchtung *Ka3St3,* durchetunge *Ka1.* 17 in *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1,* an *Ka3.* 23 si *vom Korrektor gebessert aus* dich *Ka1,* dich *Ka2Ka3St3.* 24 gewå̊ssert *St3Ka2,* gewå̊ssert *gebessert aus* gevasset *Ka1,* wachset *Ka3.* 32 schossen *St3Ka3Ka2,* schosse *Ka1.* 33 stammet *Ka2St3,* stammet *vom Korrektor gebessert aus* samnet *Ka1,* samnot *Ka3.* 35 blů̊get er … zitiget er] *vom Korrektor gebessert aus* blůgen vnd mit tugend fruhten vnd mit gedulte zitigen er *Ka1,* blůget er vnd mit tugenden blůgen fruchten vnd mit gedult zitigot er *Ka3,* blůgen vnd mit tůgenden frůhten *(+* vnd *St3)* mit gedulte zitiget er *Ka2St3.* 35–36 Und mit tŏ̊ten ablesen wir *fehlt Ka3.* 36 tŏ̊ten *gebessert aus* toten *Ka1,* tŏten *Ka2,* tåtten *St3.* wir *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka2St3.*

---

5 wen *'denn'.* 22 *Zum Baum der ewigen Weisheit vgl. Hugo von St. Viktor, De arca Noe morali, PL Vol. 176, Sp. 646C–662B.* 29–36 *Vgl. Hugo von St. Viktor, De arca Noe morali, PL Vol. 176, Sp. 646C.* 30 segen = sæjen *'säen'.* 35–36 mit tŏ̊ten *'mit (unseren) Toden', 'mit dem Sterben' für lat.* per mortem.

9 [1]Mit dises bomes art und ordenunge lernest du, minende sele, die ewigen wishait begriffen und gewinnen und behalten und ir empfinden und leben ăne ende, ob du ir volgest mit ernst. [2]Du solt des ersten gŏtlich wishait mit dem somen gŏtlicher vorhte in dich segen. [3]'Won gŏtlich vorhte ist ain anfang der wishait', sprichet David in dem salter. [4]Und vorhte hăn bringet úns minne ze ůbend, und wen vorhte leret sorgen vertrib*en, d*en wiset si daz hŏhste gůt ze minnen. [5]Same ist in erden dúrre un[*99*^{vb}]verfangen, e*r* werde denne mit wasser gewessert. [6]Also ist vorhte unferfangen ze wishait, si werde denne durchwessert mit dem wasser gŏtlicher gnade also, daz gnade abwesche unsuberkait von dem samen der vorhte und si ŏch bringet in ain fúhtekait nach got ze hăn und ŏch gaistlicher senunge. [7]Won ăne gnad ist die vorhte dúrre an allen iren werken, won daz wasser der gnaden ist nuczber ze aller gŏtlicher ůbunge.

10 [1]Samen und wasser machet darnach daz kŏrnelin in dem ertrich sterbent. [2]'Won die wil daz kŏrnlin in der erden nit erstirbet, so bringet es kain frůhte', sprichet únser herre in dem [*100*^{ra}] ewangelio. [3]Zů wishait mag noch kan nieman kúmen, er ersterbe denne vor allen glústen und troste dirre welte. [4]Und wenne dir der welte frŏde *a*in bitterkait ist, so bist du erstorben, und daz machet vorhte und gnade, die *dich* beide darzů stúrent und helfent. [5]Wishait ist ain vorht und gnad und wil gewúrczel*t* werden in starkem und vestem geloben. [6]'Und wa glŏbe nit ist, da sind alle werke unverfangen', sprichet sant Jacobus in ainer epistel. [7]Und wisse, daz glŏbe die rehte wurczel ist zů der wishait und ŏch zů dem ewigen leben, alz der zehende alte vor mir geleret het und gewisset het von dem glŏben.

11 [1]Mit andaht schosset die wishait in dem [*100*^{rb}] menschen, wenne daz gemůte des menschen widerwertekait der warhait nút geliden mag noch enwil und daz gemůte ain mitliden het mit lieblosen frúnden gottes und snel in gůtekeit ist allen gůten willen ze volbringent. [2]Darnach găt wishait mit rúwen uf und us. [3]Won si gat uf, daz die warhait in der sele geoffenet wirt von rúwen und unwissend vertilget wirt und daz gemůte durchlúhtet wirt und daz man sleht ainen spiczigen pfale von hicziger minne durch daz hercze, der alle súnde und roste dannen veget und ŏch alle vinsterunge also vertribet darinne, daz man vinde den glaste darinne *v*on gegen[*100*^{va}]wúrtekai*t* gŏtlicher wishait. [4]Und also gat si uf in begirde. [5]So wachset si uf darnach, und in gemůte verswendet wirt roste aller missetăt. [6]So keret si daz gemůte uf in ainen spiegel clarer schŏwunge, darinne im

6 dan *davor getilgtes* den *Ka1.* 7 Er *vom Korrektor gebessert aus* Es *Ka1,* Es *Ka2St3Ka3.* 17 ain *St3,* ain *gebessert aus* in *Ka1,* in *Ka2Ka3.* 18 dich *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 19 gewurczelt *Ka3Ka2,* gewúrczel *Ka1,* gewúrczet *St3.* 31 darinne von gegenwúrtekait] darinne won gegenwúrtekait griffe *Ka1Ka3,* darinne man gegenwúrtekait griff *St3,* gegenwirkeit griffe *Ka2.*

4 *Ps 110,10.* 10 in ain fúhtekait … senunge *'in einen befeuchteten Zustand, der sie ein sehnsüchtiges Verlangen nach Gott und fromme Sehnsucht haben lässt'.* 14 *Io 12,24.* 19–20 *Iac 2,20.* 30–31 den glaste … wishait *Stelle ist verderbt (vgl. Lesarten) und wurde gegen alle kontrollierten Handschriften emendiert.* 33–141.4 So keret … wishait *'So richtet sie (die Weisheit) das Gemüt (die Sinne) auf einen Spiegel der klaren Betrachtung, in dem ihm (dem Gemüt) eine fremde, strahlende Vorstellung (seiner selbst?) begegnet, die sie (die Weisheit oder die minnende Seele?) zuvor nie wahrgenommen hatte, und dann wundert sich das Gemüt, dass ihm das (diese Vorstellung) verborgen gewesen war, und freut sich, dass sie (die Weisheit oder die minnende Seele?) es nun gefunden hat, und schaut sich (dem Gemüt in der fremden Vorstellung seiner selbst) besser und besser und tiefer und tiefer nach mit aller Begierde, so dass sie (die minnende Seele?) auch an Weisheit zunimmt'. St3 bietet am Ende die Lesart:* vnd daz ist och wahsen in wishait.

begegenet ain frǒmde, erlúhtig inbildunge, dez si vor nie empfunden het, und denne so wundert sich daz gemůte, daz im daz verborgen ist gesin, und frǒwet sich, daz si es nu funden het, und spechet im ie bas und ie bas und tieffer und tieffer nach mit aller begirde, und daz si ŏch wachset in wishait.

12 [1]Es stammet wishait in minne. [2]Won also der stamme stat uf sinen wurczelen und alle este und bletter und fruhte stat uf dem stammen, also ist minne ain [*100*^{vb}] uffenthalte aller wishait; und wa minne nit enist, da scheczet man wishait ain torhait. [3]Wishait grůnet in zůversicht und betrúget nieman und het ăne underlăs ain gedenknúst ze unsichtiger und ewiger frǒde; und versicht sich die wishait, daz si sý erlangen múg und ir niemer werd genumen.

13 [1]In fúrsiechtikait so brosset die wishait und sp*rait*et ir este. [2]Won ir etlich este gănd uf in wishait úber sich, alz die, die mit dem spicze gănd uf ain hohes úber natúrliches contemplieren, dringen úber alle ding durch die himel und begerent got ze schŏwen, alz er ist. [3]Etlich găn̆d nebent us mit aller hilf[*101*^{ra}]lichait zů irem nehsten und ůbent sich in aller erbermde. [4]Etlich este gand under sich, darinne der wise man und mensche allen kúnftigen schaden empflúhet und nit sich uf zitlich gelúke lănt noch sorget umb ungelúke; und was im gůtes oder bǒses zů riset, da haltet er sich ledig und frige inne. [5]Und daz gehǒret der wishait zů, daz also mit mengerlaige wise und flisse vil tugend sp*rait*et wishait ir este, daz si ir este bringet in ain gǒtliches wolgevallen in fúrsiechtekait. [6]Daz ir ist ain lieplich brossen.

14 [1]Mit zůhten blůget die wishait, won alz man sich versieht, daz bi dem blůg*en* vil frůht kumet, also sol man wissen, daz von vil gůtten werken vil ewiges [*101*^{rb}] lones kumet. [2]Wishait blůget ŏch in zůversiht und in zúhten. [3]Won *also* ain ungestůmer mensche ain tore gescheczet wirt, also wir*t* ain zúhtiger wandel gebriset an den wisen.

15 [1]Wishait frůhtet in tugenden. [2]Ain fruhte gůttes werkes ist ain tugend ai*n*er verborgner gůten mainunge. [3]Und wer ăne tugent ain gůt werke volbringet durch der menschen willen, der were wol alz ain bŏme ăne fruhte. [4]Mit gedult so zitiget die wishait, und darumb so sol man in allen gůten werken voll herten bis an daz ende in aller gedulte, won wer vor dem ende abliesse von den gůten werken, des frůhte viel unzitig von dem bome. [5]‘Und der vol[*101*^{va}]hertet bis an daz ende, der

---

11 spraitet *vom Korrektor gebessert aus* sparet *Ka1.* 19 spreitet *Ka2St3,* spaitet *gebessert aus* sparet *Ka1,* sparat *Ka3.* 20 daz ir *St3Ka2,* daz ir *vom Korrektor gebessert aus* dar ir *Ka1,* dar inne *Ka3.* 21 daz *St3,* da *Ka1Ka2, fehlt Ka3.* 22 blůgen *vom Korrektor gebessert aus* blůst *Ka1,* blůst *St3Ka2 Ka3.* kumet *vom Korrektor geändert zu* zekumet *Ka1,* komet *St3Ka2,* komen *Ka3.* 23 also *St3, fehlt Ka1Ka2Ka3.* 24 wirt[2]] *St3Ka2Ka3,* wirt *gebessert aus* wir *Ka1.* 26 ainer *St3Ka2,* ainner *Ka1,* ain *Ka3.*

31–142.1 *Mt 10,22.*

wirt behalten', sprichet únser herre in dem ewangelio. [6]Mit dem tode lesen wir d*er* wishait frůhte ab. [7]Won wer in wishait stirbet, der wirt gefůret in die wirtschaft des ewigen riches, darinne er gespisset wirt mit dem seligrichen anblike gǒtliches schǒwens und niessendes und mit dem gegenwurf inblikiger magestat. [8]Dis bǒmes arte von der wishait schribet úns Hugo von sant Victor von wort ze wort. [9]Und wer des bomes ordenung haltet, der wirt hie selig in wúrkendem leben und sieht got eweklich in siner wishait in dem ewigen vatterlant. [10]Merke des bǒ[*101^{vb}*]mes arte wol, daz ist dir gůt.

16 [1]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Die sele ist nút von ir selber tailhaftig der wishait, aber doch so wirt si wise von got. [2]Won alz die sunne den lufte durchlúhtet mit irem glaste, also durchlúhtet got mit siner wishait die sele, daz si wise wirt in aller vernúnftekait. [3]Es sprichet Ambrosius: Der wise mensche sol sich schaiden von allen wolgelústen des flaisches und sol sin flaische erheben uf von allen liplichen dingen und fremden, von irdeschen sachen. [4]Won wer sin zůversicht in got leit, der ist me ains mit got, [*102ra*] denne er wone uf erde, und mit dem erlanget er die wishait gottes ăne ende. [5]Wer wishait gewinnen wil, sprichet Pittagoras, der haidensche maister, der sol allen siechtagen us stossen von sinem libe und unluterkait von sinen gelidern vertriben. [6]Er sol sich ănen unvertekait und unwissen in sinem gemůte und unverstandenhait in sinen sinnen, uf velde úrlige und strite und krieg fliehen, in stetten widerparte hassen, in húsern rasselan und kifelen und krieg miden, in herczen fride minnen, in allen sachen måssekait sůchen, an im selber hassen alle untugend, die er an ainem andern hasset, und was er gůttes sieht oder hǒrt, dem sol er volgen, alz vil [*102^{rb}*] er mag. [7]Wishait mag nieman vinden denne in rúwigem herczen und in fridelichem gemůte und in unbetrůbten sinnen, sprichet Cassioderus úber den salter. [8]Der mensche sol ee sin leben straffen und bessern an allen dingen, ee doch die wishait ze sůchent si und vinden, sprichet die glǒse úber den salter. [9]Wishait sůchet zúgnúst der werken. [10]Wishait hǒn ăne fride ist nit ain gab der tugent, es ist me ain flůch der verdampnúste, sprichet die glǒse úber Matheus ewangeli*um.* [11]Wer wishait sůchet und si han wil durch weltlichen růme, der sůchet si, alz Judas Cristum sůchet, do er in verriet. [12]Der si aber [*102va*] sůchet durch gottes lobe und ere willen und durch des menschen besserunge, der vindet si und belibet im, sprichet Hugo in dem bůch von der arche Noe.

17 [1]Darnach solt du wissen, daz die wishait, die got in im selber het, alz gar úber alle menscheliche sinne edel ist, daz si kan und wais und vermag alle dinge und kúnftig sach fúrsicht si und ordenet und richtet alles daz, das worden ist und

---

1 der *St3Ka2,* der *gebessert aus* die *Ka1,* die *Ka3.* 17 Pittagoras … stossen von *daneben von späterer Hand zwischen den Spalten quer eingetragen* disz lisz *Ka1.* 20 in[2]] *danach von späterer Hand zwischen den Spalten eingetragen* dă *Ka1.* 29 ewangelium *Ka3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* Ewangelio *St3.* 35 waiss *St3Ka2,* wais *geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.*

---

15 denne er wone uf erde *'als dass er auf Erden wohnt'.* 21 rasselan = razzeln *hier subst.: 'Toben'.*

ŏch noch geschehen sol. [2]Die versehe*n*en behaltet si bi dem ewigen leben und die verworfnen verdampnet si. [3]Si git ieglichem, was im ze geben ist nach iegliches verdienen, und doch in ir selber nit dester minder het, sprichet Hugo [*102*^{vb}] von den súben sacramenten.

18 [1]Dis alles hab von mir drizehenden alten, du minende sel. [2]Und volgest du mir und der wishait nach, so fůgest du wol ze prisen den guldin trŏne und ŏch mit wishait besiczen und erraichen, waz dir núcze ist zů dem ewigen leben.

1 versehenen *Ka2*, versehen *St3*, versehennen *Ka1*, versechnen *Ka3*.

Der vierzehnte Alte

1 [1]**Der vierzehende alte leret von der gőtlichen geschrifte und kunst und von irem růme und wie man ir volgen sol und was si grősses nuczes schaffet.**

2 [1][*103*^{ra}] **O**b aller lere, die ieman geleren kan oder mag, so ist daz hailig ewangeli*um* und die lere Jhesu Cristi die aller hőhste und hailigest. [2]Won got der vatter het si úns selber gesant durch sinen aingebornen sune, alz er selber sprichet in dem ewangelio: 'Min lere ist nút min, si ist des, der mich gesendet het.' [3]Und ŏch an ainer andren stat sprichet únser herre in dem ewangelio: 'Wer us got ist, der hőret daz gottes wort gern. [4]Und wenne alle dinge zergand, so zergaut daz gottes wort niemer und belibet eweklich.' [5]Dis und ander sprúche, [*103*^{rb}] *l*ere und wisunge vil raiczent mich vierzehenden alten darzů, wie ich dich, minende sele, darzů wisen múg, daz du in der schůl der hailigen geschrift *g*őtlich*en* lere und kunste lernen múgest, damit du dich fůgest zů dem guldin trŏne. [6]Won die hailig geschrift und gőtliche ler*e l*ernen und daz wort gottes und gůt predige ist alles ain sinn und ain materie. [7]'Und wer mit flisse die liset und si mit ernst in sin hercze schribet und behaltet, der ist selig', sprichet únser herre in dem ewangelio.

3 [1]Ich vierzehender alte lere dich, minende sele, gőtlich kunst z*e* [*103*^{va}] *s*tudieren nach der wishait, von der dich min geselle der drizehende alte vor mir geleret het. [2]Won es sprichet die glŏse úber Matheus ewangeli*um,* daz kain mensche wishait gehaben mag noch verstăn múge, der da manglet des liehte*s* gőtlicher lere und kunst, die in ir alle wishait beslossen het. [3]Gőtlich geschrift ist gůt zů allem dem leben, daz got wol gevallet und ain iegliche mensche in zit gehaben mag. [4]Und darumb, waz dich, minende sele, alle alten vor mir geleret hănd, des hănd si dich gewiset us gőtlicher kunst. [5]Und dabi merk, daz den guldin trŏne der geminten sele nieman gezieren mag ăne die hailigen geschrift, won si ist ain můtter der [*103*^{vb}] gőtlichen kunst. [6]Es mag ŏch ăne die gőtlichen kunst nieman in kainem gőtlichen leben zů n*emen* noch got wol gevallen, es het denne ain mensche ingegossen kunst von dem hailigen gaiste, die doch durch den hailigen gaist nút allermenglich geben wirt. [7]Es tętt denn gar grős not, alz es tet den hailigen zwelfbotten an dem anvange der cristenhait.

4 [1]Merke, waz Jeronimus schribet úber den salter von dem růme der hailigen geschrift und sprichet: In der hailigen gőtlichen kunst vindet der mensche alles daz,

---

3 schaffet *danach spaltenbreite Miniatur: 14. Alter Ka1.* 5 ewangelium *Ka3 St3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangeli *Ka2.* hőhste *Ka2 Ka3 St3,* hőhte *Ka1.* 10 lere] *davor getilgtes* vnd *Ka1,* vnd ler *Ka3 Ka2 St3.* 12 gőtlichen *gebessert aus* und gőtlicher *Ka1,* vnd gőtlicher *Ka2 Ka3 St3.* 14 und[1]] *St3 Ka2 Ka3, getilgt Ka1.* lere … predige] *gebessert aus* lere vnd lernen … predige *Ka1,* ler vnd lernen … predig *St3,* lere vnd daz worte gottes *Ka2,* lernen vnd ler vnd lernen *Ka3.* 17 ze *St3 Ka2 Ka3,* ze // ze *Ka1.* 19 ewangelium *Ka3 St3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelio *Ka2.* 20 liehtes *St3 Ka2 Ka3,* liehtes *gebessert aus* liehter *Ka1.* 27 nemen *St3 Ka2 Ka3,* nennem *Ka1.*

---

7 *Io 7,16.* 8–9 *Io 8,47.* 9–10 *Vgl. Mt 24,35; Mc 13,31; Lc 21,33.* 9 zergaut = zergât. 15–16 *Vgl. Lc 11,28.*

daz zů sinem nucze gehőret und zů allem leben. [2]In der geschrift vindent kindelin, was si [*104*^{ra}] sugen súllen, kint, waz si ler*n*en súllent, knaben, was si loben súllent, júngling, damit si gesträffet werdent, mannen, we*m*e si volgen súllent, die alten, was si anbetten súllen. [3]Jungfrőwen vindent scham, megde blůghait, frőwen behůte und zúhtigen wandel. [4]In der hailigen gőtlichen geschrift vindent die wisen iren vatter, witwen iren rihter, arme iren schirmer, bilgerin und fremden iren wirt und enpfaher, kúnge ir wishait, richter ir vorhte, die trurigen iren trőste, d*ie* frőlichen ir messekait, d*ie* zornigen ir stillung*e*, *m*aist*er* ir kunst, júnger ir lerunge. [5]In gőtlicher kunst wirt [*104*^{rb}] úns got gezőget, abgőtter wirt gespottet, gůtter gelobe wirt gemeret und gebraitet, untrúwe wirt verdampnet, gerehtekait wirt geoffenet, súnde und bőshait vertilget, erbermde wirt gelobet, warhait erkant, falschait vertriben. [6]Und vindet man ŏch *in* gőtlicher kunst lere, damit man got minnen lernet und eweklichen schŏwet und nússet. [7]Dem gelich sprichet Petrus von Ravenne in siner epistel ainer: A*ll*er wicze und wishait kr*aft* lit an gőtlicher lere. [8]Sol man lant beschirmen und fride in dem volke machen, warhait halten, falschait vertriben, tugend ůben, untugend fliehen – daz găt alles us gőtlicher kunst und lere. [9]Won in [*104*^{va}] gőtlicher kunst vindet der wiczig, daz er noch *w*iser wirt, der strittet, daz kůnhait in im wachset, der tugen*t*lich wirt gesterket, der fúrste, wie er sin volke usrichtet, und alles gelúke găt diser welt und kumet us gőtlicher geschrift. [10]Da von schribet Paulus den rŏmern und sprichet: ‘Alles daz geschriben ist, daz ist geschriben zů únser lere alz*o*, daz wir durch die geschrifte gedult und trostung hănt ze aller zůversicht.’

5 [1]Won nun die gőtlich geschrift dich leret alles daz, daz dem menschen notdurftig ist ze dem ewigen leben, so rătet dir, du minende sele, Jeronimus an dem bůch von den jungfrőwen also: Die gőtlich geschrifte solt du dick und vil lesen und hőren predigen und leren und sol ir *l*eczgen von dir niemer ent[*104*^{vb}]wichen, won in ir und mit ir verstăst du allen den willen gottes. [2]Si vertribet dir alle bősse werke und gebúttet dir alle gůte werke ze ůben und verliht dir haimlichait und bringet dir gőtliches niessen.

6 [1]Alle ma*teri*e der gőtlichen lere ist nút anders denne Jhesus Cristus gar und gancze alz ain hŏpt mit allen sinen gelidern, sprichet die glősse úber den salter. [2]Die hailig lere ist gottes munt, dadurch wir geleret werden, wie wir zů gőtlichen

2 lernen *St3 Ka2 Ka3,* lernen *gebessert aus* leren *Ka1.* 3 weme *gebessert aus* wenne *Ka1,* wenn *Ka3 St3 Ka2.* 7 die[2]] *St3 Ka2,* Den *Ka1 Ka3.* 8 die *St3 Ka2,* Den *Ka1 Ka3.* Maister ir kunst *St3,* Den maistern ir kunst *Ka1 Ka3, fehlt Ka2.* 10 gebraitet] *St3 Ka3 Ka2,* gebraitet *geändert zu* gebraiteret *Ka1.* 12 in … lere] *Ka2, gebessert aus* gőtlicher kunst lere *Ka1,* in gőtlicher ler *St3,* gőtlich kunst vnd ler *Ka3.* 14 rauenne *Ka3 Ka2,* rauenne *geändert zu* rauennen *Ka1,* Rauenn *St3.* Aller *St3 Ka2,* Aller *gebessert aus* Aber *Ka1,* Aber *Ka3.* kraft *St3 Ka3 Ka2,* kraft *gebessert aus* kråf *Ka1.* 17 wiser *St3 Ka2 Ka3,* viser *Ka1.* 18 tugentlich *St3 Ka2 Ka3,* tugenlich *Ka1.* 21 also *Ka2 St3,* alzo *gebessert aus* alz *Ka1, fehlt Ka3.* 26 leczgen *St3,* leczgen *vom Korrektor gebessert aus* betrigen *Ka1,* betriegen *Ka3.* 30 materie *Ka2 St3,* materie *gebessert aus* martere *Ka1,* martrer *Ka3.*

18–19 der fúrste: *das Verb vom Beginn des Satzes ist aufzunehmen: ‘der Fürst findet …’* 19 găt *‘geschieht’.* 20–22 *Rm 15,4.*

000146 ■OvP 22.12.16 16:54

gelúbden gezogen werden und von irdescher vorht entfremdet, daz wir in gǒtlichen gebotten dester bas múgent wandelen und sůchen mit húpscher klůghait. [3]Si sůchet, wie [*105*^{ra}] man in minnen erhiczet sol sin, sprichet sanctus Bernhardus úber der minne bůch.

7 [1]Es schribet ŏch Ysidorus: Wer wol und reht le*r*en wil die gǒtlichen kunste, der sol gemain lere allermenglichen leren und himelsche dinge lúczel menschen verjehen und offenbar lere nieman verzihen; und was verborgen und haimlich ist, sol man allain gůten frúnden sagen. [2]Aber Gregorius, der aller beste lerer ainer, sprichet in gǒtlicher geschrift, daz man den súnder, durch des willen got ist mensche worden, bekerte von sinen súnden, won daz ist vil grǒsser, denne daz der lere maister ainen toten lebendig machet. [3]Es sol ŏch der lerer dem súnder gůt zůversicht zů got nit [*105*^{rb}] under ziehen noch verbergen mit herten worten und sol in doch dabi halten, daz er doch us gottes vorhte nút entwiche, so ist die lere gůt. [4]Es schribet ŏch Gregorius an ainer andren stat: Der lerer sol de*n* gůtten menschen wisen aine*r* seligen und bestanden gruntveste, der hailigen geschrift, und sol den bǒssen leren mit dem spicze redelicher straffunge, die vorhtsamnen sterken, die zornigen gestillen, die trǎigen erkúfern, die fullen ermúndern, de*n* verherten gůtlich zů kǒsen, die verzaggten trǒsten also, daz die ussprecher gǒtlicher lere sient ain milter weg und wisung zů ewigem hail. [5]Und die daz haltent, daz sind gereht [*105*^{va}] gůt lerer der hailigen geschrifte, sprichet Gregorius. [6]Es sprichet ŏch Augustinus an dem bůch von der bihte: Die aber die gǒtlich lere nút kúnent in worten us predigen noch die menschen in stimmen leren, die flissent sich aber gůtter werke und endliches andǎhtiges gebettes und hailiger gedenke und seliger betrahtung von got, die lerent sich selber die gǒtlichen kunst und ŏch die ander mit inen mit irem gůttem bilde.

8 [1]Der mensche ist ain tore, der wenet etwas kúnen und doch núczet kan und wol lernen mǒht und nút ler*n*et noch lernen wil und gůt kunst sicht und hǒret und si versmahet und darzů gelerter lúte spottet und si und ir lere vernihtet. [2]Won es sprichet Ce[*105*^{vb}]sarius in ainer predige: Wilt du vil gůttes erkennen und wissen und ŏch ůben und gůt ůbung erfúllen, so hǒre die gǒtlichen lere gern, won si kumet von dem hailigen gaist, es si denne, daz *d*er hailig gaist des menschen hercze inwendig erfúlle mit gnaden voran, so ist alle die lere uppig und unverfangen, die man ieman tůn oder geleren mag. [3]Daz sprichet der und hillet mit im Gregorius und Augustinus. [4]Es ist in zit nút bessers, den gǒtlicher *lere* volgen und si hǒren und lernen und von ir niemer entwichen. [5]Und darzů hǎt únser herre Jhesus Cristus zemal grǒs flisse, wie er iegliches mensche, [*106*^{ra}] daz im zů gehǒret, ze

---

5 leren *St3,* lernen *Ka1 Ka2 Ka3.* 14 den *St3,* den *gebessert aus* dem *Ka1,* dem *Ka2 Ka3.* 15 ainer *St3,* ainen *Ka1 Ka2 Ka3.* 17 den *St3 Ka2,* die *Ka3,* Der *geändert zu* Die *Ka1.* 21 kúnent] *Ka3 St3 Ka2,* kúnent *geändert zu* kúndent *Ka1.* 27 lernet *St3 Ka2,* lernet *gebessert aus* leret *Ka1,* lert *Ka3.* 31 es si … hailig gaist *fehlt (Augensprung) Ka3.* daz *St3 Ka2,* daz daz *Ka1.* 34 lere *Ka2 Ka3 St3, ergänzt Ka1.*

---

26 der wenet … núczet kan *'der glaubt, etwas zu wissen, aber doch nichts weiß'.* 34 den *'denn'.*

dem ewigen leben *fůret; er prediget* den subtilen húbschen, klůgen und tieffe sinne, den groben und slehten mit bilde und mit bizaichen, mit gelúchnúst wort und werke. [6]Den gelichsenern und den betriegern prediget er hertekait, den súndern rúwe und erbermd. [7]De*n* rúwigen prediget er miltekait, den ůbenden ewigen lone und den schŏwenden, daz si sinen vatter mit im sehen und niessen súllent. [8]Und den bŏssen prediget er die ewigen verdampnúst, alz wir an dem ende vindent in dem hailigen ewangelio manigvalt.

9 [1]Davon redet Jeronimus úber Salomones bůcher aines und sprichet: In diser welt het úns got geben [*106*^{rb}] ain kosper spisse und tranke an sinem hailigen frŏnlicham und sinem kostbaren blůt. [2]Und also kostbarlich werdent wir ŏch gedrenket mit der hailigen geschrift und lere, die úns geben wirt und flússet us dem gŏtlichen munde. [3]Dem gelich sprichet Augustinus an ainer predige: Wer daz gŏtlich wort unendelich versumet oder versmahet oder spottet, der súndet alz grŏsklich, alz der únsers herren frŏnlicham mit unfůr an den hert vallen můtwilleklich lies. [4]Es schribet Ambrosius in ainer predige von der vasten: Der ge*sp*iset wirt mit dem wort, bedarf nút irdenscher [*106*^{va}] spise. [5]Er mag ŏch nút begeren der welt brŏt, der gespiset wirt mit Jhesu Cristi lere, won sin lere ist daz himel brŏt. [6]Er s*inn*et ŏch nit sines libes spise, der mit der kost der hime*l*schen worten gespiset und gef*ůr*et wirt, won gŏtliche lere ist ain se*t*tunge der sele, die in gŏtlichem usbrechen durchsmelczet alles gemůte und hercze und krăft des menschen. [7]Aber die gŏtlich geschrift mag nit sůsse sin in des menschen gemůte, des hercze alle zit vol ist schelklicher und bŏsser súnde und bitterkait verkerter wise. [8]Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio wider den bŏssen gaist: 'Der mensche lebt nit [*106*^{vb}] allain des brottes, sunder er lebt ŏch der wort, die fliessent us dem munde gottes.'

10 [1]Gŏtliche kunste und der hailigen geschrift lere ler ich vierzehender alte dich, minen*de* sele, getrúlichen ze volgen, alz si úns verschriben ist in der alten und in der núwen e mit allem flisse also, daz ain ieglich mensche alles daz leben darinne vinden mag, damit es daz ewig leben verdienen mag und damit es got mag alle zit wol gevallen. [2]Darumb sprichet Jeronimus in ainer epistel: Lise dick und vil die hailigen geschrift mit flisse und mit studieren, so fliehent von dir alle untugende. [3][*107*^{ra}] Won si leret dich Cristus lere nach volgen und leret dich ŏch der lieben hailigen leben erkennen und keret dir din hercze und din gemůte ze allem andaht und hailigkait und machet dir got zů ainem ewigen frúnde. [4]Daz sprichet der und hillet mit im Gregorius. [5]Es sprichet Katho, daz des menschen leben ăne lere und

1 fůret er prediget] *fehlt Ka1 Ka2 Ka3 St3.* 3 gelichsenern] *Ka2 St3 Ka3,* gelichsenern *gebessert aus* gelichenern *Ka1.* 4 Den *St3 Ka3 Ka2,* Den *gebessert aus* Der *Ka1.* 13 wort *daneben marginal von späterer Hand:* wort gotz *Ka1.* 15 gespiset *St3 Ka2,* gespiset *vom Korrektor gebessert aus* gewiset *Ka1,* gewiset *Ka3.* 18 sinnet *St3,* sinnett *vom Korrektor gebessert aus* sumet *Ka1,* sumet *Ka2 Ka3.* himelschen *St3 Ka2 Ka3,* himeschen *Ka1.* 19 gefůret *St3 Ka2,* geförmet *geändert zu* geföret *Ka1,* geformet *Ka3.* settunge *Ka2 St3,* seitunge *Ka1 Ka3.* 27 minnende sele *Ka3,* minen sele *Ka1, fehlt St3 Ka2.*

1 fůret; er prediget *gegen alle Handschriften eingefügt; vermutlich liegt ein Archetypfehler vor.* 23–25 *Mt 4,4.*

kunst ist ain tot bilde. [6]Es sprichet Beda úber Lucas ewangeli*um:* Jhesus Cristus het úns erzǒget in im selber mit werken, daz er úns ingaistet het mit gǒtlicher lere, und het úns mit sinem bilde geoffenet, daz er mit gǒtlichen gebotten gehaissen het. [7]Nun [*107^{rb}*] merke, wie got in der alten ee gǒtlich kunst den menschen geleret het durch Moysen, damit und darus din leben sich vor got erzǒgen sol. [8]Er sprichet: 'Ich bin din herre und din got allain. [9]Du solt kainen andern got anbetten noch dir gelichnúst machen in himelrich und uf erden. [10]Du solt minen namen nit unnuczlich nemmen, noch sunentag enteren. [11]Vatter und můtter solt du eren und nieman tǒten, nút unkúsche sin und nieman stellen, nút falsche gezúgnúst tůn wider dinen nehsten, nút dines nehsten gůt noch wip begeren in kainerlayge wisse.' [12]Behaltest du die lere, so lebest du [*107va*] eweklich. [13]Die alten ee leret úns ŏch an dem dritten bůch Moysen die gǒtlich geschrift also: 'I*r* sond nút liegen, und sol nieman sinen nehsten betriegen. [14]Du solt dinem nehsten kain trugnúste tůn noch i*n m*it frevel under dich nút truken noch im sin lidlŏn nút absprechen noch vor halten. [15]Du solt den tǒben nit flůchen noch fúr den blinden kain *wir*serunge legen und solt got fúrhten und nút tůn, daz bǒse sie, und solt den nehsten nit unreht urtailen. [16]Schecze nút des armen persone, und des richen antlút solt du nút eren. [17]Gereht urtail gib dinen nehsten und bis kain súnderer noch verwerer des volkes. [18]Bis nút wider daz [*107^{vb}*] blůt dines nehsten und hasse dinen brůder nút in dinem herczen und străffe in offenlich und halt kain súnde uf im. [19]Du solt kain răche úber nieman begern und gedenke nút, ob man dir unreht tůge.' [20]Halte dis geseczte, alz si alle got gebotten het in der alten ee, so wirst du behalten, won es ist die hailig geschrift.

11 [1]Die lere alle mag nieman volbringen, sprichet Augustinus, denne mit grǒsser gedulte und mit ainem geflissem andehtigen herczen und gebette. [2]Daz sprichet der an dem bůch von der cristenlicher lere. [3]Er sprichet [*108ra*] ŏch an dem selben bůch, daz etlich lesent die hailigen geschrift darumb, daz si die wort behaltent, und versument doch, daz si den sinne der hailigen geschrift nút verstand. [4]Etlich lesent die hailigen geschrift und lănd die wǒrter varn und legent die sinne ze herczen. [5]Aber die sind die aller besten lerner, die da wǒrter und sinne behaltent und in mit ernst volgent. [6]Won es sprichet Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Selig sind die, die daz gottes wort hǒrent und es behaltent.' [7]Wie aber únser herre Jhesus Cristus die gǒtlichen kunst und geschrifte geleret het in der núwen ee, daz bewisent [*108^{rb}*] die gebotte des hailigen ewangeli*ums,* also úns Lucas und Matheus schribent. [8]Er leret úns also: 'Du solt barmherczig sin, alz din himelscher vatter ist,

1 ewangelium *Ka3 St3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelio *Ka2.* 12 Ir *St3 Ka2 Ka3,* Ir *gebessert aus* In *Ka1.* 13 mit] *davor getilgtes* mit *Ka1.* 15 wirserung *Ka2 St3,* wirserunge *gebessert aus* vinserunge *Ka1,* vinsterunge *Ka3.* 16 tůn *davor marginal von späterer Hand:* nit vrtailen *Ka1.* 20 solt *davor marginal von späterer Hand:* răch *Ka1.* 28 den *Ka2 St3,* den *vom Korrektor geändert zu* die *Ka1,* das *Ka3.* 34 ewangeliums *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelio *Ka2 St3,* ewangelien *Ka3.*

6–10 *Vgl. Ex 20,2–4.7f.12–17; Dt 5,6–8.11f.16–21.* 8 nemmen '*nennen*'. 12–21 *Vgl. Lv 19,11–18.* 32 *Lc 11,28.* 35 *Vgl. Lc 6,36.*

won die erbarmherczig sind, die sind selig und volget in gŏtliche erbermde nach. [9]Du solt nieman verurtailen, daz du nit verurtailet werdest, und nieman verdampnen, daz du nút verdampnet werdest. [10]Du solt dinem nehsten vergeben und ablŏn, daz dir ŏch vergeben und abgelässen werd, und solt almůssen geben, so sind dir alle ding rain und gůt. [11]Des du erlŏn wilt sin, des solt du dinen nehsten erlŏn. [12]Daz du wellest, daz man dir tů, daz solt [*108*^{va}] du ŏch dinem ebenmenschen tůn. [13]Rache solt du úber kainen menschen geben und solt fúr die bitten, die dich hassent und dich durchehtent. [14]Din viend sol du minnen und solt ee den trome stossen von dinen ŏgen, ee du die muggen vertribest von dines *nehst*en ŏgen. [15]Allermenglich solt du dich erbietten und solt dich hůtten vor valschen propheten, daz du von in út betrogen werdest. [16]Din gerehtekait solt du nit tůn vor den lúten durch růmes willen. [17]Du solt bitten, so wirt dir geben, und solt sůchen, so vindest du, und klŏpfe an, so wirt dir uf getŏn. [18]Mit ernst solt du vastan und ăne underlăs betten. [19]Hailikait und margariten lege nit fúr die unbeschai[*108*^{vb}]denen. [20]Daz ist alz vil, daz die gůt lere und leben nút tragest fúr die, da es unverfangen sie, also daz din und diner lere út gespottet werde. [21]Wer dir dinen rok nemen welle, dem lăs den manttel darzů, und wer dich an ainen bagen slahe, dem hab den andern ŏch dar. [22]Umb kain gelúhen gůt solt du wocher nemen. [23]Wer dich vor geriht bekúrnern oder bekriegen welte, dem solt du entwichen, und hů*t dich* vor allen frevel.' [24]Mit disen gebotten allen lerte únser herre Jhesus Cristus die gŏtlichen geschrift und mit gar ander sůsser lere und herlicher lere und gebott und wisung und reden und sprichet also: 'Be[*109*^{ra}]haltent ir min gebotte, so belibent ir in miner minne und kument denne zů dem vatter und gewinnent ewig wonung bi im.' [25]Dis gebot und die gŏtlich kunst, sprichet Rabanus úber Moses bůch, alz Moyses gesprochen het in der alten ee und úns nun Jhesus Cristus leret in der núwen e, nit sind allermengliches lere denne sunder den, die sich vast hŏhent und verainent und verinnent in got und mit got ăne alles mittel und sich im năhent mit aller volkumenhait und die Jhesu Cris*to* nach volgent in allem sinem leben. [26]Und darumb sprichet Ys*id*orus: Lerne, daz du etwas gůttes kúnest, daz dir eweklich gůt werden [*109*^{rb}] mag, daz du vor got út unendelich gescheczet werdest.

12 [1]Wilt aber du, minende sele, merken, wie die junger Jhesu Cristi die hailigen geschrift hant usgeriht und usgesprochen, so lerne, wie Petrus schribet in siner epistel: [2]'Legent můrcze von úch alle boshait und alle trugnúst und nid und hass

3 Du *danach marginal von späterer Hand:* ab lŏn *Ka1.* 9 von[1]] *davor marginal von späterer Hand:* stŏs den trŏm / von dinen ŏgen *Ka1.* nehsten *St3Ka2,* nehsten *vom Korrektor gebessert aus* herczen *Ka1,* herczen *Ka3.* 19–20 hůt dich *St3Ka3,* hůten *Ka1,* hůte *Ka2.* 28 ihesu cristo *St3Ka2,* ihesu cristo *gebessert aus* ihesu cristus *Ka1,* ihesus cristus *Ka3.* 29 ysidorus *St3,* ysiderus *Ka3,* ysederus *Ka2,* ysiderus *gebessert aus* ysoderus *Ka1.*

1 *Mt 5,7.* 2–3 *Lc 6,37.* 3–4 *Mt 6,14.* 4–5 *Lc 11,41.* 5 *Vgl. Lc 6,37.* 6–7 *Mt 7,12; Lc 6,31.* 7–8 *Vgl. Mt 5,44.* 8 *Mt 5,44; Lc 6,27.* 8–9 *Vgl. Mt 7,3–5; Lc 6,41f. Otto scheint hier zwei Gleichnisse zu vermengen, vgl. Mt 23,24 zum Kamel und den Mücken.* 10 *Bibelstelle?*▉ 10–11 *Vgl. Mt 7,15.* 11–12 *Vgl. Mt 6,1.* 12–13 *Mt 7,7.* 13 *Vgl. Mt 6,16.* 13–14 *Vgl. I Th 5,17.* 14–15 *Vgl. Mt 7,6.* 16–18 *Lc 6,29.* 18 *Ez 18,8.* 18–20 *Bibelstelle?*▉ 22–24 *Vgl. Io 14,21.* 33–150.3 *I Pt 2,1–3.* 33 můrcze *'gänzlich'.*

und nachrede und hinderrede und sont innen sin alz die núwe gebornen kindelin in beschaidenhait ăn alles triegen und ăne valsche darinne wahsen, so werdent ir got genem. [3]Ir sond úch ŏc*h ă*nen flaischlicher gelúste, die wider die sele strebent, und under den menschen hăn ainen hailigen wandel gůtter werke. [4][*109*^{va}] Frige sond ir sin alz die diener gottes und kain behenkunge und verdakung han in der frighait und boshait. [5]Allermenglich sond ir eren, brůderlich minne hăn, got fúrhten in aller undertenikait. [6]Daz ist die gnade gottes: ain gŏtlich consciencie hăn und darinne trurkait, aber unrehtekait gedulteklichen liden und vertragen alle widerwertekait, in dem gelŏben ainmůteklichen betten, barmherczig, messig und demůtig sin, nút úbel wider úbel tůn noch flůchen umb flůchen erbietten, und sond allermenglich wol zů sprechen. [7]So gewinnen wir gottes segen. [8]Der sin leben wol minen wil und gůt tag sehen, der sol sin zungen zwingen von bŏssen [*109*^{vb}] worten und sinen munt, daz er sitteklich rede. [9]Er sol dem bŏssen entwichen und daz gůt ůben und fride sůchen und dem volgen und ăne underlăs berait und geschiket sin ze aller hailikait.' [10]Dis ist alles der wille gottes, mit dem úns Petrus lerte die hailigen geschrift. [11]'Und wer ir volget, der het hie ain volkumen leben und gewinnet dert ain selig leben', alz Petrus sprichet in der selben epistele. [12]Gregorius sprichet: Aines gelerten mannes rede und wissunge ist alle zit núcze und gůt, won wer den hŏret und sin kunst merket, der lernet, daz er vor nit kund, und wirt [*110*^{ra}] damit gebessert, oder er merket, daz er sin nit kúnde ain sůnnunge ist. [13]Darumb het got vil gůtter, núczer lere sinen jungern gegúnen ze sprechen us der hailigen geschrift, darus wir lernen súllent, des wir bedúrfen zů dem ewigen leben und daz wir doch von natúrlichen sinnen von úns selben nit *ge*haben múgent.

13 [1]Wie úns aber der lieb Paulus der hailigen kunst und geschrift leret nach volgen, wise ich vierzehender alte dich, minende sele, an siner epistel. [2]Er sprichet also: 'Ernúwerent den gaist úwers gemůtes und legent *an* ainen núwen menschen, der nach got geschaffen sie in gerehtekait, in hailikait und [*110*^{rb}] in warhait, und legent von úch alle lúginen. [3]Und ieglicher rede warhait mit sinem nehsten, won wir zesamen gelidet sind. [4]Ir sond dem túfel kain stat geben, und kain bŏsse rede *sol* von úwerm munde nit kumen, und betrůbent nit den hailigen gaist gottes, mit dem ir gezaichent sind. [5]Alle bitterkait und zorn und unwirdeschait und geschraige und schelten und alle boshait sond ir alles von úch triben und sond under enander gůtig sin und erbarmherczig sin und nach volgen Cristo, dem lebendigen

3 ănen] *Ka2St3,* ănen *gebessert aus* sin ănen *Ka1,* sin ăn *Ka3.* 12 zwingen *St3Ka2Ka3,* zwingen *gebessert aus* zwinen *Ka1.* 23 gehaben *St3Ka2,* gehaben *gebessert aus* enthaben *Ka1,* enthalten *Ka3.* 27 an *St3Ka2Ka3,* an *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 31 sol *St3, fehlt Ka1Ka2Ka3.*

3–4 *I Pt 2,11f.* 4–6 *Vgl. I Pt 2,16:* quasi liberi et non quasi velamen habentes malitiae libertatem sed sicut servi Dei. *Durch den fehlenden Kontext und durch Ottos fehlerhafte Übersetzung ist der Satz unverständlich. Otto meint wohl: '… und in eurer Freiheit keine Verdeckung (der Freiheit) haben und keine Bosheit'.* 6–7 *I Pt 2,17.* 7–9 *I Pt 2,19.* 9–15 *I Pt 3,8–11.* 16–17 *Bibelstelle?* 20–21 daz er … sůnnunge ist *'dass es eine Bestrafung ist, dass er dies (*sin = daz er vor nit kund*) nicht kann'.* 27–34 *Eph 4,23–25.27.29–32.* 34–151.6 *Eph 5,1–4.6.9.*

gottes sune, und wandelent in der minne, alz úch Cristus geminnet hăt, der sich selber gegeben hăt in ain opfer des sůssen [*110va*] smakes und gelustes. [6]Aber unsuberkait, gitekait, boshait *und* torehte rede und verlăssen spil, daz hailigen lúten nút zů gehőret, sol in úch nit genant werden, aber dankberkait gottes sond ir erfúllen. [7]Und sond úch nút lăn betriegen mit uppigen worten, won die frůhte des liehtes ist in aller gůtekait, gerehtekait, hailikait und warhait. [8]Sehent wie ir sicher *w*andelent (nit alz die unwissen sunder), erkennent wislich den willen gottes und werdent erfúllet des hailigen gaistes. [9]Und daz ir under úch selben múgent gereden und singen in dem psalmen und ander lob und gőtlich kunst mit aller dankberkait gottes.' [10]Dis alles schribet sanctus Paulus in ainer epistel, die haisset 'ad epheseos' und [*110vb*] ist alz gar vil lere darinne beslossen. [11]Volgest du ir, du wirst iemer eweklich selig.

14 [1]Die hailig geschrift ist ain soliche vaisse waide, sprichet Jeroninus úber den salter, daz si in ir hăt alle zarthait. [2]Und was du begerest, daz wirt us dem gottes wort geborn. [3]Die hailig geschrift leret dich verstăn den willen gottes und verbúttet dir bősse werke und verliht dir nút laid und rattet dir zů volkumenhait. [4]Du solt die gőtlichen kunst dick und vil mit ernst lessen, so siehest du darinne alz in ainem claren spiegel, wie du bősse ding străffen und besseren solt, schőne und núcze dinge erwellen solt und die aller schőnest [*111ra*] und besten sache behaben und eren solt, won es ist nit in disem leben, daz den wisen menschen vor twangsal und betrúbesal alz wol behůten und beschirmen múge *als* die hailig gőtlich lere. [5]Daz sprichet er úber den salter und ŏch úber sant Paulus epistele 'ad epheseos', alz davor geschriben stat. [6]Es sprichet ŏch Paulus von den hailigen gottes worten in ainer andren epistel: 'Ir sond úch claiden alz die erwelten hailigen gottes frúnd mit gőtlicher minne in erbermde, in gůtekait, in demůtekait, in gedult, in fride gottes und in aller wishait, also daz *daz* wort Cristi in úch wone, und alles, daz ir tůnd in worten und in werken, [*111rb*] daz sond ir tůn in dem namen únsers herren Jhesu Cristi in dankberkait sines vatters.' [7]'Wir bitten úch ŏch, daz ir die ungestůmen straffent und die ers*ch*roken trőstend und siechen enpfahent und gedultig sient alle zit. [8]Den hailigen gaist und gůt vermanung sond ir nút von úch slahen und triben noch in úch er*lesch*en und wissung nút versmahen. [9]Alle ding sond ir versůchen, und daz gůt si, daz sond ir behalten und úc*h a*ller bősser ding und bilde ab tůn, so werdent ir von dem fridlichen gehailiget, also daz úwer gaist und sel und lip in kain klage von dem herren Jhesu Cristi niemer gevallent.'

---

3 und[1]] *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 7 wandelent *Ka2St3Ka3,* vandelent *Ka1.* 13 soliche *gebessert aus* solich *Ka1,* sőlich *St3Ka3Ka2.* 17 gőtlichen *St3Ka3,* gőtlichen *gebessert aus* gőtlich *Ka1,* gőtlich *Ka2.* 21 als *St3Ka2Ka3,* als *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1.* 26 daz daz *St3Ka2,* daz *Ka1,* die *Ka3.* 29 erschroken *Ka2St3Ka3,* erscroken *Ka1.* 31 erleschen *vom Korrektor gebessert aus* erlőssen *Ka1,* erlőschen *St3Ka2Ka3.* 32 aller *davor getilgtes* aller *Ka1.*

4–5 dankberkait gottes sond ir erfúllen *'Dankbarkeit Gott gegenüber sollt ihr zeigen'.* 6–7 *Eph 5,15.* 7–8 *Vgl. Eph 5,18.* 8–10 *Eph 5,19.* 24–28 *Col 3,12.16f.* 28–34 *I Th 5,14.19–23.*

15 [1]Die hailig gȯtlich kunst und geschrift die leret u*ns* in der alten [*111*^{va}] und núwen ee alles, daz úns gůt und núcze ist ze lib und ze sele inwendig und uswendig alz gar benůglich, daz Hugo von sant Victor davon *ge*schrib*en* het in dem bůch von der arche Noe und sprichet: Gȯtlich lere ist daz bůch des lebens, ain ursprung der ewekait, ain erkantnúst gottes, ain lieplich wesenhait. [2]Ir bůchstaben mag nieman verdilgen, ir anblúk ist lustig und begirlich, ir lere ist lichte, i*r k*unst ist sůsse, ir grunt ist grundlȯs, ir worter ist ăne zal vil, und ist doch ain wort, in dem alle ding beslȯssen sind. [3]Er sprichet ȯch in dem bůch von der sele: Núcz*i*t ist in disem zit sůsser ze enfinden, núcz*it* [*111*^{vb}] *b*egirlich*ers* ze empfahen, núcz*i*t schaidet den menschen bas von ungeordenter minne diser welt, núczet schirmet den menschen bas von bekorunge, núczet fúrdert den menschen bas ze allen gůtten werken denn die arbait und der flise und daz studieren gȯtlicher lere und der hailigen geschrift. [4]Won was si leret, daz ist die ewig wishait, was si gebútet, daz ist die ewig gůtekait und miltekait, waz si gehaisset, daz ist die ewig selekait und hailikait.

16 [1]'Es sind aber laider gar vil menschen, die gȯtlicher lere nút enachtent noch gȯtlicher kunst und die hailigen geschrift weder hȯren noch liden [*112*^{ra}] wellent', sprichet Paulus. [2]Und in ir begirde so erwellent si in selber maister úppiger lere und keren*t s*ich von der warhait und folgent gůtter lere nút und folgent falscher lere nach und verkerten sinnen und erdahten meren und gestifter, betrogner geschrift, die dick und vil mit k*å*cz*er*ie und mit zob*rie* und mit betrugnúste und mit k*aractern* des bȯssen gaistes gehandelet und vermús*ch*et sind und sagent von helden und von stritten, von spunczieren, von lůdern, von dichten und von *l*ȯsbůchlin und von vil aberglȯben und von allen andren w*u*ndern, die alle sind wider die hailigen ge[*112*^{rb}]schrift*e u*nd wider got. [3]An sȯlich geschrift und lere und kunst solt du dich, minende sele, zemal núczet keren noch in nút volgen, won man verlúret daz zit mit sȯlicher úppigkait und úppiger lere und ist unverfangen und wider got und bringet gar vil súnden, darumb der mensche můs got swere rechnung geben. [4]Hůte dich vor schedlicher lere und túfenlicher kunst, si wisent dich von got und fůrent den menschen zů dem bȯssen gaist und bringent in zů vil verkerter und túfelscher bekorunge. [5]Es sprichet Crisostomus der guldin munt úber Matheus ewangeli*um,* daz [*112*^{va}] under tusent weltlicher sagmeren und gestif*t*er, betrȯgner lere vindet man kum ain gancz warhait. [6]Was vervahet in welt-

1 vns *St3Ka2,* v́ns *vom Korrektor gebessert aus* vch *Ka1,* vch *Ka3.* 3 geschrieben *St3Ka2Ka3,* geschriben *vom Korrektor gebessert aus* schribent *Ka1.* 6 kunst *davor getilgtes* kunst *Ka1.* 8 Núczit *St3Ka2,* Núczit *gebessert aus* Núczet *Ka1,* Núcz *Ka3.* 9 Núczit begirlichers ze empfahen Núczit *gebessert aus* Núczet ze begirlich ze empfahen Núczet *Ka1,* núczit begirlich ze empfahent núczit *Ka2,* Núcz ist als begirlich ze enpfachent Núczit *Ka3,* núnczit *St3.* 19 sich *davor getilgtes* sich *Ka1.* 21 keczerie *Ka2St3,* kåczrien *Ka3,* kåiczerie *gebessert aus* kåiczeie *Ka1.* zobrie *Ka2St3Ka3,* zȯberinne *Ka1.* 21–22 vnd mit karactern *St3,* vnd mit kräft *Ka1Ka3, fehlt Ka2.* 22 vermúschet *Ka2St3Ka3,* vermússchet *gebessert aus* vermússet *Ka1.* 23 lȯsbůchlin *St3,* bȯssen bůchlin *Ka1Ka3.* 24 wundern *St3Ka3,* wndern *Ka1.* 25 und[1]] *davor getilgtes* sind *Ka1.* 32 ewangelium *Ka3St3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 32–33 gestifter *St3Ka3,* gestifer *Ka1.* 33–153.1 weltlicher *Ka3St3,* weltlier *Ka1.*

16–17 *II Tim 4,3f.* 27 und ist *'und sie (diese Lehre) ist'.*

li*ch*er betrogner lere zů nemen und in gőtlicher dichtunge abnemen, sprichet Ysidorus an dem ersten bůch von dem hőhsten gůt, und zergenklichem richtům nach volgen und himelsche kunst und lere varen lŏn? [7]Sőlicher verbotten bůcher und unnúczer lere solt du fliehen und miden durch der minne willen, die du hŏn solt zů gőtlicher lere. [8]Si hant uswendig schinnenden glancze und sűsse wort, aber inwendig sind si *wan und* lå*r*e *a*ller tugend und wishait. [9]Kere dich nút an si, won si sind behefte mit des bőssen gaistes gespenst.

17 [1]Es schribet T*e*rrencius [*112*^{vb}] in dem bůch von den sitten: Es ist kain lere als gůt, verkerte herczen múgend bősse sinne darus ziehen. [2]Aber in dem gůtten werdent alle ding gůt. [3]Es sprichet O*v*idius in dem bůch von der trurikait: Ain gůtter lerer weket den menschen von allem laid und bringet im ŏch lŏb, daz er wahset in tugenden ăne măssen vil. [4]Johannes Crissostomus der guldin munt sprichet: Alz ain mensche mit bőssen ŏgen bas gesicht in der vinstrú den in der sunen, also sind die weltlichen menschen me genaiget zů weltlichen bůchen den zů der gaistlichen gőtlichen kunst und zů der hailigen lere. [5]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der [*113*^{ra}] cristenlichen lere, daz der lermaister gőtlicher geschrift gůtte ding leren sol, die den menschen gebesseren múgent und swache und bősse irresalunge mit worten, mit werken vertriben.

18 [1]Ich răt dir ŏch mit allem flisse, daz du die geschrift der alten und der núwen ee dick und vil mit andăht und ernst lesen solt, es sie in túsch oder in latin, ob du latin verstandest. [2]Und der hailigen ler*er* ler solt du wol behalten und si inneklich ze herczen legen und si endelich und ernstlich merken und in vast volgen, won der hailig gaist het die warhait gőtlicher lere und kunst durch si gesprochen. [3]Ŏch der hailigen le[*113*^{rb}]ben und der alten gůten vătter leben und getette solt du vil lesen und ir selig leben vast und sterklich in dich bilden, won daz bringet dir gar grőssen andăht und verainunge ze gůten werken und kert dich billich uf dich selb*er* mit angedenken und erkennen din selbes. [4]'Ir sond ablegen alle unsuberkait und überflússekait der bőshait und in gůtekait sond ir enpfahen daz ingedruket wort, daz behalten mag úwer selen', sprichet sant Jacobus in siner epistel.

19 [1]Es sprichet Bernhardus úber der minne bůch, daz got die hailigen geschrift in dis welt gesendet het durch die hailigen drivaltikait, daz úns [*113*^{va}] der ewig vatter daz himelbrŏt der gőtlichen lere gesant het, damit der sune sin warhait und

---

6 wan und lå*r*e aller tugend] *St3, gebessert aus* irr an lere vnd aller tugend *Ka1,* ir ler vnd allen tugenden *Ka3.* 8 Terrencius *St3,* Terrencius *gebessert aus* Torrencius *Ka1,* Terrentins *Ka2,* torritinus *Ka3.* 10 Ouidius *Ka3St3,* ouidius *gebessert aus* oridius *Ka1.* 21 lerer *St3Ka2Ka3,* lerrer *gebessert aus* lerre *Ka1.* 24 lesen *St3,* lesen *gebessert aus* leben *Ka1,* leben *Ka3.* 26 selber *St3,* selber *gebessert aus* selben *Ka1,* selb *Ka3.* 29 Jacobus] *daneben marginal von späterer Hand:* hailig geschrift *Ka1.*

27–29 *Iac 1,21.* 30–154.5 *Vgl. MFl, Stichwort* Exemplum y: Seminauit in terra nostra tota trinitas: Pater scilicet de celo panem, Filius ueritatem, Spiritus Sanctus caritatem. Seminauerunt angeli quando aliis cadentibus ipsi steterunt, apostoli quando ipsi Domino adheserunt. Martires uero manifestum est fortitudinem seminasse; porro confessores seminauerunt iusticiam quam in omni uita sua secuti sunt. Virgines sancte planum est quia temperanciam seminauerunt que sic libidinem calcauerunt. – Bernardus super Cantica.

wishait in úns geseige*t* het, der hailig gaist sin minne und gůnlichait in úns gegossen het, die engel darzů in úns ir st*åtlichen* bel*iplich*ait, die zwelf botten ir nachvolgung und ir anhaftunge an úns geleit habent, die *martr*er ir kraft, die bihter ir gerehtekait, die jungfrŏwen und die megd ir måssekait und ir rainkait in úns gepflanczet hant – alles mit der lere der hailigen geschrift und mit irem seligen leben und andehtigen dingen, daz si geleret hănd in der gŏtlichen kunst. [2]Anshelmus sprichet in dem bůch von der gnade und frigem willen also, daz [*113*^{vb}] der almehtig got mit sinen wundern und gewalt himelrich und ertrich frielich gemachet het ăne allermenglichs hilfe und ăne alle *samen.* [3]Also hăt er ăn aller menschen hilfe und kunst in die hailigen propheten und zwelf botten und ander lerer herczen gossen die hailigen geschrift, damit der menschen gemůte und hercz und sele also durchlúhtet werdent, daz man nút bessers noch núczers geleren mag noch ge*p*redi*g*en zů dem ewigen riche, denn die gŏtlich kunst ist, die der hailig gaist mit zaichenlicher begirde in úns getŏwet und gegossen und getungen het. [4]Ambrosius sprichet: Von *wem die* warhait iemer gespr[*114*^{ra}]ochen wirt, so kumet si doch von dem hailigen gaist alle zit und stunde.

20 [1]Wer aber der edeln sinne der hailigen geschrift nit zehant verston noch begriffen mag, der sol si darumb nút versmahen noch ir ledig stŏn, sprichet Gregorius. [2]Won alz man von ainem golde machet etwenne guldin ring, etwenne guldin spanga, etwenn guldin kronen, etwen guldin trinkvas un*d v*il ander klai*natt* und doch ain golde ist, also nimet man us ainer gŏtlichen lere mengen húbschen sinne und lere und wisunge und ist doch ain kunst, und wisent doch die sinne alle in daz ewig leben. [3]Daz du hút nút verstast, daz maht du morn gelernen, won [*114*^{rb}] úns nun got die hailigen geschrift selber berait und gemachet het und geben het, daz wir hie und dort gŏtlich gelust und trŏst und ewig leben darinne vinden múgent, der ir volget.

21 [1]So răt ich vierzehender alte dir minenden sel, daz du die hailigen geschrift und kunst und lere dick lesest und si behaltest. [2]So wirt dir got hainlich und git dir got ewigen trŏst und vertribet dir alles zitlich laid und widerwertekait und geståst du dester zierlicher den guldin trŏne des ewigen kaissers. [3]Das dir alle alten vor mir lere geben hond und dir die nachgenden alten noch geben werdent, daz wirt [*114*^{va}] alles genumen us der hŏhsten wishait und us der gŏtlichen kunst. [4]Und darumb s*o* lerne si wol und vast, daz wirt dir úber alle massen núcze und gůt zů gŏtlichem leben.

---

1 geseiget *Ka2St3Ka3,* geseiget *gebessert aus* geseige *Ka1.* 2 ståtlichen beliplichait *vom Korrektor gebessert aus* stetig blukkait *Ka1,* ståtlich *(*stet *Ka2)* beliplichait *St3Ka2,* sichtig blukait *Ka3.* 3 martrer *St3Ka3Ka2,* martrer *vom Korrektor gebessert aus* vått*er Ka1.* 9 samen *Ka2St3,* samen *vom Korrektor gebessert aus* schame *Ka1,* scham *Ka3.* 12 gepredigen *St3,* gepredigen *vom Korrektor gebessert aus* georeden *Ka1,* gereden *Ka3.* 15 wem die *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1,* dem die *St3,* der *Ka3.* 20 vnd *danach getilgtes* doch *Ka1.* klainatt *vom Korrektor gebessert aus* klaider *Ka1,* klaineder *St3Ka2,* claider *Ka3.* 33 so *St3Ka3,* so *gebessert aus* ser *Ka1.*

---

1 geseiget *'gesät'.* 29–30 geståst du *[…]* den guldin trŏne *'stehst du … beim goldenen Thron'.*

Der fünfzehnte Alte

1 [1]**Ich fúnfzehender alte lere dich, minende sel*e*, *a*in ůbent leben und waz ůbung si; darnach wie man sich ůben sol in allen werken; darnach wie man sich zů ainem wúrkenden leben wol verpflichten sol in vil wise.**

2 [*114*^{vb}] [1]‘**P**ropheten hand úns gewissaget, wenne Cristus kumet, der wirt úns alle ding kúnden’, sprach die haidin zů Jhes*u* Cristo uf dem brunnen. [2]Nun ist kumen Jhesus Cristus und het úns gekúndet, daz der wege enge ist, der da găt zů dem vatter lant des ewigen riches. [3]‘Und găn̆d in lúczel menschen’, sprichet únser herre in dem ewangelio. [4]Aber ich fúnfzehender alte wil dir, minende sele, den weg dez ewigen himelriches wite machen, daz du in wol gŏn maht zů dem guldin trŏne und in besiczen nach allem wunsch, [*115*^{ra}] ob du miner lere volgen wilt.

3 [1]Ich fúnfzehender alte vinde in aller der welt nun zwai leben, die got von dem menschen wolgevallent. [2]Daz ain ist wúrkent leben, und daz wil ich, minende sele, dich leren, daz du den guldin trŏne damit gezieren maht. [3]Aber daz ander leben ist schŏwendes leben. [4]Daz wil ich minen nach kumen alten gesellen bevelhen ze lúttern. [5]Dise zwai leben hat únser herre Jhesus Cristus geůbet uf daz aller hŏste, daz si getragen mochten bis in ir aller obresten stapfel. [6]Und davon sprichet er in dem ewangelio: ‘Ich hŏn úch ain bilde geben, alz ich úch getůn hăn, daz ŏch ir also tůgent.’ [7]Aber nach Jh*e*su Cristo [*115*^{rb}] ůbte sich nie mensche hŏher in zit, sider die welt ie gestůnd, in ůb*e*n und schŏw*e*n, alz Maria, gottes můtter, getůn het, alz vor mi*r* *v*on mine*m* gesellen, *dem zwŏlften alten*, wol durchgründet wart.

4 [1]Es hand die usserwelten frúnde gottes ain hailig underrede, ob ůbent leben besser und núczer sie oder schŏwend leben. [2]Won es sprechent die lere*r* gemainlich, daz nieman ze schŏwendem leben kumen mag, er hŏbe sich denne voran geůbet in gŏtlichen werken, und darumb so ist wúrkent leben ain ursach und ain anvang des schŏwenden lebens. [3]Won es sprichet Gregorius in siner lere von den sitten: Der gůtte werke ůbet, waz tůt der anders, [*115*^{va}] denne daz er găt zů dem ewigen leben. [4]Und die daz ewig leben sůchent, wamit múgent si es vinden denne mit gůten rainen und sâligen ůbenden werken? [5]Daz sprichet *der* und hillet mit im Beda úber sant Lucas ewangeli*um*. [6]Es sprichet Propser in dem bůch von dem schŏwenden leben: Wie wol schŏwend leben und *w*úrkent leben ungelich sind und wie ir pfade und stige gant, so kerent si doch in ain vatter lant. [7]Daz wúrken*t* *l*eben

---

2 sele *danach getilgtes* lere dich dich *Ka1.* 4 *Danach spaltenbreite Miniatur: 15. Alter Ka1.* 6 Jhesu Cristo] *St3Ka2Ka3,* jhesu cristo *gebessert aus* jesus cristus *Ka1.* 19 Jhesu *Ka2Ka3St3,* ihesu *gebessert aus* ihusu *Ka1.* 20 vben vnd schŏwen *gebessert aus* vbend vnd schŏwend *Ka1,* vben vnd in schŏwen *St3,* vbende vnd in schŏwen *Ka2,* vbend vnd in schŏwent *Ka3.* 21 von … alten] *St3, vom Korrektor gebessert aus* vnd von minen gesellen *Ka1,* vnd minen gesellen *Ka3.* 23 lerer *St3Ka2Ka3,* lerer *gebessert aus* lere *Ka1.* 29 der *Ka3St3,* der *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 30 ewangelium *St3Ka3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 31 wúrkent *Ka3St3Ka2,* vúrkent *Ka1.* 32 leben *davor getilgtes* leben *Ka1.*

5–6 *Io 4,25.* 7–8 *Vgl. Mt 7,13.* 8 *Mt 7,14.* 17 daz si getragen mochten ‘*dass sie (die zwei Leben) (ihn, Jesus Christus) trugen’.* 18–19 *Io 13,15.* 19 tůgent ‘*tut’.*

hăt ainen stetten flise, aber daz schŏwend leben hăt ain ewig frŏde. [8]In wúrkendem leben gewinnet man daz riche, in schŏwendem leben bevindet man dis welt nút. [*115*^{vb}] [9]Mit wúrkendem leben versmahet man die welt, in schŏwendem leben sicht man got. [10]Augustinus redet von wúrkendem leben und von schŏwendem leben in ainer omelie úber sant Johannes ewangeli*um* und sprichet: Die hailig cristenhait het ir zwai leben fúr geseczet und genumen ze predigent, ains ist wúrkend, daz ander ist schŏwen. [11]Und under den zwain leben ist aines in dem glŏben, daz ander in zůversieht; ains hie in dem weg alz ain bilgrin, daz ander dort im vatter lant in ewekait; ains in ainem ůbe*n* gůte*r* werke, daz ander in dem niessen des [*116*^{ra}] lones. [12]Ains kert sich von bŏsem zů gůtem, daz ander het grŏs niessen. [13]Ains stritet mit f*ienden*, daz ander stat in *ge*sige. [14]Ains ist stark in widerwertekait, *daz ander het kain widerwertikait.* [15]Ains vichtet wider die gelúste des flaisches, daz ander stat můssig in gelústen. [16]Ains erweret sich bŏsser bekorunge, daz ander wirt von nieman bekort. [17]Ains brůffet gůt und bŏsse, daz ander sicht alle zit gůtes. [18]Gar vil růmes leget Augustinus den zwain leben zů, daz du, minende sele, merken solt, daz du nach in beiden stellen solt mit aller kraft, daz ist min răt und min lere. [19]Davon sprichet Origenes úber der minne bůch: [*116*^{rb}] Wúrkent leben *va*het sich hie an ze ůbend in allen lobelichen werken, daz doch dem schŏwenden leben dŏrt belibet eweklich ze niessen. [20]Dem gelich sprichet Ysidorus von dem hŏhsten gůt: Wúrkendes leben ist ain unschuldekait gůter werke, schŏwendes leben ist ain durchprůpfung der obresten dingen. [21]Wúrken ist gemainer den schŏwen, und da wurken der welt ab sprichet, da keret schŏwen in gŏtlichen wolgeluste. [22]Daz sprichet der und hillet mit im Gregorius. [23]*Es spricht* Origenes úber Mo*i*ses bůch: Got und sinen engeln geben wir ursach ze frŏden, wenne wir mit gůten ůbungen uf erden fůren ain himelsche leben.

5 [*116*^{va}] [1]Der nun ain gůt und gereht leben mit wúrken ůbet und ůben wil, der seche an in dem werke den anvange und daz ende, sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes. [2]Den anevange so*l er* ansehen, ob daz werke nút bŏse sie und ŏch, daz daz werke ăne súnde sie. [3]Ŏch sol er daz ende ansehen, daz daz werke in wúrken ie bas und ie bas zů neme in minne, so ist daz werke gůt. [4]Nun ůbent sich etliche menschen mit wúrkendem leben, damit si der welt gelúste ledig stŏn wellent und sich von der welt vast brechent in vil wise. [5]Etlich ůbent sich, daz si murczent und gar von der welt kerent und in klŏster varent. [6]Etlich ůbent sich,

5 ewangelium *Ka3 St3,* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelio *Ka2.* 9 in ainem … werke *St3 Ka2,* in ůbenden gůten werke *gebessert aus* in ainem ůbenden gůten werke *Ka1,* in ůbenden gůten werken *Ka3.* 11 fienden *St3 Ka2,* vinden *vom Korrektor gebessert aus* fride *Ka1,* frid *Ka3.* gesige *vom Korrektor gebessert aus* sige *Ka1,* sige *Ka2 Ka3,* sig *mit übergeschriebenem Wort* mies *(?) St3.* 12 daz ander het kain widerwertikait] *Ka2,* ains het kain w. *St3, fehlt Ka1 Ka3.* 14 bekort *gebessert aus* bekert *Ka1,* bekoret *St3 Ka2,* bekert *Ka3.* gůt *St3 Ka3,* gůt *geändert zu* gůtz *Ka1,* gůte *Ka2.* 18 vahet *Ka2 St3,* vahet *vom Korrektor gebessert aus* het *Ka1,* hebt *Ka3.* 23–24 Es spricht origenes *St3 Ka2,* vnd Origenes *Ka3,* orienes *Ka1.* 24 Moises *Ka3 St3,* mosies *Ka1.* 28 sol er *St3,* solt du *Ka1 Ka2 Ka3.*

33 murczent *'ganz'.*

[*116^{vb}*] daz si ainsidel werdent und in welde und in gebirge und in stain und in klosenen varent. [7]Etlich werdent willig arm und vil ellend, und versmehte lident, etlich, daz si swere und grŏs gelúbte tůnd, bis an iren tŏde ze haltent und swere verte ze den hailigen verre und nach ze gonde. [8]Etlich ůbent sich mit kestegunge ires libes, mit vil wachen, mit hert ligen, mit úbel essen und drinken, mit bŏssen, swachen klaidern, mit hicze, mit kelti, mit gaisselen und mit vil andren disciplinen und grŏsser *k*estegunge *d*es libes. [9]Etlich ůbent sich mit gehŏrsame, mit demůtikait, mit ainvaltkait, mit [*117ra*] warhait, mit gedult, mit mitliden, mit minne und mit gar vil ander tugenden. [10]Etlich ůbent sich mit vastan, mit betten, mit almůsen gen und mit andren werken der erbermde. [11]Etlich ůbent sich mit allem zitlichem gůte durch got ze lŏn und iren lip vernihtent und ir sele hassent, daz dir, minende sel, der vierd alte vor mir von dem anvang bis an daz ende in siner lere wol gelútert het, wie wir alle ding durch got lŏn sol*lent* – gůt, můt, libe, sele, vatter und můtter und alle ding. [12]Etlich ůbent sich mit gůtten gedenken und betrahtunge ires herczen von dem liden Jhesu Cristi oder ander hailigen leben oder mit sůsser innekait von gŏtlicher wirdekait. [*117^{rb}*] [13]Etlich ůbent sich mit applăs hollen und mit ander gŏtlichen und rainen werken, die alle selig und gůt und got lobelich sind und dem menschen fruhtber, und alles ain wúrkent leben ist. [14]Selig were der mensche und volkumen, der dis alles volbreht mit ernst.

6 [1]Won aber d*u,* minende sele, dis ůbunge nit alle volbringen mŏhtest, so ůbe dich in ainem oder in zwain oder in drin oder in als vil du múgest nach gŏtlicher gnade. [2]Belibe nun nút můssig in in allen, noch stand ir aller nút ledig. [3]Won es sprichet Gregorius in siner lere: Daz ist die arbait der gerehten, daz si alle zit gůtte werke wúrken súllent und ir niemer můssig sin, ob der mensche zů ewigem [*117va*] lon kumen wil. [4]Es sprichet Ambrosius in siner epistel ainer: Der můssig und fule und trege ist an gŏtlicher ůbung, dem git got nút sin ewig himelrich. [5]Es sprichet Hugo von sant Victor: Was du aber schuldig bist ze tůnd von gebot oder von gelúbte oder von ordenung, daz solt du alle zit vor verrichten, und darnach ůbend leben anvahen, daz got loblich si. [6]Ůbent leben leret úns got in dem ewangelio, d*a* er sprichet: 'Du solt den hungrigen spissen, den durstigen trenken, den nakenden klaiden, den gevangen trŏsten, den siechen vor găn, den ellenden herbergen', und darzů sprichet Thobias: 'den toten helfen begraben'. [7]Gre[*117^{vb}*]gorius sprichet úber Esechiels wissagunge: In wúrkendem leben solt du mit wishait den ungelerten leren und wisen, des er nút enkan, de*n* verirten

2 lident *St3 Ka2,* lident *vom Korrektor geändert zu* lident si *Ka1.* 7 kestegunge *Ka2 Ka3 St3,* kestegunge *gebessert aus* bestetunge *Ka1.* des *Ka2 St3,* sines *Ka1 Ka3.* 13 wir … lŏn sollent *vom Korrektor gebessert aus* wir … lŏn sol *Ka1,* man … lŏn sol *St3,* ir … land *Ka3.* 14 und[2] *St3 Ka2,* vnd *vom Korrektor geändert zu* in *Ka1,* vnd mit *Ka3.* 20 du *St3 Ka2 Ka3,* du *gebessert aus* die *Ka1.* 30 da *Ka3 St3,* Daz *Ka1 Ka2.* 32 Thobias *St3 Ka2 Ka3,* thobias *geändert zu* thomas *Ka1.* 34 den *St3 Ka2 Ka3,* der *Ka1.*

3–4 etlich, daz … ze gonde *ist zu lesen als* etlich werdent, daz … ze gonde '*etliche entschließen sich, schwere und große Gelübde abzulegen, um sie bis an ihren Tod zu halten und um sich auf beschwerliche Wallfahrten zu den Heiligen fern und nah zu begeben'.* 10 gen = geben. 30–32 *Vgl. Mt 25,35.* 32 *Vgl. Tb 2,7; Tb 4,17f.*

sträffen, den hoffertiggen zů diemůtikait wisen und flis zů den armen siechen hăn und was ieglichem fůglich si nach gottes lobe, da solt du dich zů erbietten mit ernst. [8]Es sprichet Bernhardus in dem bůch von der průfunge: Ist din arbait hert und stark in diner ůbunge, so sol dirs doch der lŏn ringe und liht machen, d*en* du da von eweclich enpfahest. [9]Won des bŏmes fruht lit weder *an* blůmen noch an blettern und wirt alain von siner frůht gerůmet, ob er gůt si [*118*^{ra}] oder bŏsse, also folget des menschen fruht den werken nach. 'Sine werke volgent dem menschen nach', schribet Johannes in der tŏgen bůch. [10]Mit w*ú*rkendem, ůbendem leben so ist der ain volkumen mensche gehaissen, dem zemăl nút gebrist, sprichet Ambrosius. [11]Und ist der gereht, der sich ůbet in allen tugenden und der sin genuhtsame nút sůchet fúr daz ewig leben, noch sinen nucze gibet fúr ain ůbent und wúrkent leben, wie wol daz si, daz mengerlaige ůbunge si, damit sich der mensche got lieben mag.

7 [1]So wil ic*h f*únfzehender alte dich, minende sele, under wisen, wie du dich in ainem wúrkenden leben ůben solt nach gŏtlichem [*118*^{rb}] wolgevallem. [2]Es sprichet Augustinus in dem bůch von den sitten: Daz aller hŏhste ůben, daz der mensche iemer getůn mag in allen gŏtlichen werken, ist, daz man got von allem herczen und in aller sele minn*e* fúr alle ding und úber alles, daz gesin mag, und die minne unzerstŏrlich belibe und behůtet werde, und der mensche ungebruchelich belibe in gemaht und in ungemaht gelich und munder und fúrsiechtig belibe und wol behůt si, daz er von kainem bŏssen betrŏgen werde. [3]Merke wol, daz es ist ain hailig wúrken, da du liden kanst úbel und alle widerwertekait und dich in aller sorge und angst nút schaidest von wol und reht tůn, won du solt nút [*118*^{va}] achten, waz du wúrkest, sunder lege allen dinen flise darzů, warus du dich ůbest – us was gemůtes, us waz willen, us was mainunge, us was herczen. [4]Und in dem wú*r*ken lăs nieman din gegenwurfe sin denn got allain oder aber creatúrlich bildunge durch gottes willen, alz vil si dich in got geziehent und gewisen múgent und nit anders, so wirt got din gehilfe in der ůbunge, und volbringest dine werke nach gŏtlichem wolgefallen und nach lonberen diensten. [5]Won Augustinus sprichet úber sant Johannes: Gůt ůbunge nach dem schine mag man wol erzŏgen us ainem bŏssen grunde, aber us ainem gůtten gru[*118*^{vb}]nde múgent sich bŏsse ůbunge niemer erzŏgen. [6]Reht ůbunge und gŏtliche werke ligent vil und vast daran, daz du aller der welt uppigkai*t* zemăl gancz und gar solt versmahen und ir ledig stŏn und

4 den *St3 Ka2 Ka3,* die *Ka1.* 5 an[1]] *St3 Ka2 Ka3,* an *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 7 den *St3 Ka2 Ka3,* den *vom Korrektor geändert zu* nit den *Ka1.* 8 wúrkendem *gebessert aus* werkendem *Ka1,* wúrkendem vnd *St3,* werkendem *Ka3.* 14 ich] *St3 Ka2,* ich doch *vom Korrektor geändert zu* ich doch ich *Ka1.* 18 minne *St3 Ka2,* minnen sol *Ka3,* minnen *Ka1.* 25–26 in dem wúrken *St3 Ka2,* in dem wúken *Ka1,* in werken *Ka3.* 33 zemăl *davor getilgtes* solt *Ka1.*

5 fruht *hier 'Ertrag, Gewinn'.* 6 und wirt alain von … *'und (er, der Baum) wird allein aufgrund …'* 7–8 *Apc 14,13.* 10–13 der sin … lieben mag *'der nicht seinen Reichtum sucht statt des ewigen Lebens noch seine Einkünfte gibt anstelle eines übenden und wirkenden Lebens, obwohl es vielerlei Übungen gibt, mit denen sich der Mensch Gott angenehm machen kann'.*

000159 ■OvP 22.12.16 16:54

dich hůtten, daz du kainen menschen versmahest und solt dich selber versmahen und núczet von dir halten. [7]Du solt ŏch begeren versmehet werden von allermenglich und dich selber fúr núczet scheczen in den werken gottes, so bist du ain rehter ůber, und was du wúrkest, daz gevallet got wol von dir sunderlich, ob got din grunt und gegen*w*urfe allain ist und ŏch anvang und ende, [*119*^{ra}] so bist du ain volkumner mensche nach allem wunsche. [8]Merk von Gregorius von siner lere in ainer omelie von den zwe*l*fbotten: Waz man wol wúrket nach gottes lobe allain, daz ist ain fruht, die eweklich belibet und nieman geiren mag, *a*ber wúrken nach weltlichen lŏffen, daz mag dem menschen kum ain benůgen sin bis an sin tŏt, *und darnach so zerstŏrt es der tŏd* ăne alle fruht, und darumb, alle werke ůben durch got ist aller best. [9]'Du solt dich ůben', leret sant Paulus in siner epistel ainer, 'in mine, in frŏde, in fride, [*119*^{rb}] in gelúbte, in liden, in gůtekait, in langmůtekait, in zůtetikait, in glŏben, in messekait, in kúschekait. [10]Und die Cristo zůgehŏrent, die sond iren lip crúczigen mit untugent und mit bŏshait und mit allem liden.' [11]Und sol ieglicher sin aigen werke versůchen, so gewinnet er von im selber ere vor got und nút von ainem andern. [12]In gůten werken solt du dich gern ůben, won es sprichet Origenes úber Moyses bůch: Also sich ie gerner der mensche ůbet, also sin ůbung sich ie bas und bas ůbet und meret. [13]Und wenne die sel mit dem funken gŏtlicher werke enz*ú*ndet wirt, so wil si nút můssig [*119*^{va}] găn noch růwen und wil zů gůtem, ze besserm und besserm gan, und zů dem aller besten und hŏhsten wil si gahen, da si allain vindet ir benúgen, durch des willen si sich ůbunge durchlitten het. [14]Din ůbung sol sin zů dir selber, sprichet Hugo von sant Victor in dem bůch von dem clŏster der sele, in allen tugenden, die du von innen und von ussenen erzŏgen kúnnest und múgest in alle wise. [15]Si sol ŏch sin mit allem flise und ernst ze dinen nehsten, in alle hilflichait geben und leren nach dinem vermúgent. [16]Si sol sin zů dinem obersten in aller gehorsame und dienstberkait ăne widerdriesse und zů dinem undertăn mit frúntlicher straffunge und wissunge. [17]Übe dich [*119*^{vb}] ŏch mit lesen gůtter ding und lerne vast, daz du vernúnftig werdest. [18]Übe dich mit gůten werken, alz únser her sprichet in dem ewangelio: 'Si enpfahent iren lŏn'. [19]Und sprichet Jeronimus in ainer epistel ze ainer hailigen megde: Alz die arbait in dem wúrken und ůben ie herter und grŏsser und strenger ist, alz der lŏn von got ie besser und loblicher und grŏsser ist. [20]Und darumb so lonet dir got grŏsser und klainner werke nach dinem verdienen und wúrkend und nach der mainung alle zit.

---

2 von[1]] *St3Ka3,* von *gebessert aus* vor *Ka1.* 5 gegenwurfe] *St3Ka2Ka3,* gegenvurfe *Ka1.* 7 zwelf bŏtten *Ka2St3Ka3,* zwefbotten *Ka1.* 8 mag *danach getilgtes* was man aber wol / wúrket nach gottes / lobe allain daz ist ain / fruht die ewekliche be / libet vnd niemer zer / găt vnd geirren mag *Ka1.* 9–10 und darnach … der tŏd] *St3, fehlt Ka1Ka2Ka3.* 19 enzúndet *St3Ka3,* enzwindet *Ka1.*

---

8 geiren = geirren. 8–9 nach weltlichen lŏffen *'gemäß weltlicher Gewohnheiten/Sitten'.* 11–14 *Vgl. Gal 5,22–24.* 15 versůchen *'zu tun suchen'.* 21–22 si sich … durchlitten het *'sie sich mit Übungen geläutert hat'.* 29–30 *Vgl. Io 4,36.* 31–32 Alz … alz *'Wie … so'.*

8 [1]Wie du dich, minende sele, *zů ůbende* und würkende alle zit wol *v*erpfliech*t*en solt, ăne gůte werke niemer sin solt, wil ich dich, fünfzehender alte, wol fúrbas leren. [2]Won alle die dinge, [*120*^{ra}] die man got in zit tůn mag, besliessent sich in würkendem leben. [3]Und mag ŏch nieman ain schŏwer werden, er sie denne vor ain gůtter ůber und würker gesin. [4]Die edeln und manigvaltigen fruht, die da wahset us ainem würkenden leben, die kan nieman gescheczen denne got allain. [5]Won es sprichet die glŏs úber sant Paulus epistel, daz úns got nit me lones git, denne alz vil wir gůtter werk [*120*^{rb}] würkent und ŏch ůbent, und s*e*igen wir vil mit [*121*^{ra}] ůbung gůtter werke, wir frůhtent dester me ewiger niessung. [6]Und davon sprichet Gregorius: In dem himelschen orden gottes hănt únsere gůtten werk ăne underlässe iren braht und iren schray in gott. [7]Wir reden oder wir s*chwi*gen, wenne wir wol würken, daz růffet vor got fúr úns mit ernst.

9 [1]In allen gůtten werken und ůbungen solt du dich vor zwain dingen wol hůtten, sprichet Hugo von der betrahtunge, ains ist swermůtig pinlichait, wŏn damit erbitteret die sůssekeit dez gemůttes, daz die gůte ůbung hinder slagen wirt, daz ander ist unendeliche bekorung und bekúmerunge, die *v*erke*re*nt und zerstŏrent der herczen frid und gůt schikung. [2]Húete dich vor in beiden, won sú sind schedlich. [3]Me*r*k, was Haymo sprichet [*121*^{rb}] über der tŏgen bůch: Werke und arbait sind gemain gůten und bŏssen. [4]Aber wa*r* gedulte is*t a*in besunder gabe der erwelten, und wa gedult nit bi ist, da werdent vil gůtter werke zerstŏret. [5]Aber reht und warhaft gedult ist, daz man der nehsten gebresten mitlidig ist, und die da bŏs und úbel lident, daz dis wil der lider luterlich mine*n.* [6]Geschiht dir kain widerwertekait, die dich unlidelich dunket, sprichet Ambrosius von den ampten, daz solt du also liden, alz were dir nút geschehen von nature.

10 [1]Wilt du, minende sele, ain reht volkumener ůber sin und ŏch würken nach dem aller nehsten, so merke etlich s*t*affe*l* der ůbunge, die dich Johannes Crisostomus der guldin munt leret úber sant Paulus epistel an ainer predige und sprichet: [2]Der erste stapfe [*121*^{va}] ist, ob man unreht *mit dir* an vahet, daz solt du niemer

---

1 zů ůbende und] *St3, getilgtes* vnd *Ka1,* vnd *Ka3.* 1–2 verpflichten *St3,* erpfliechen *Ka1,* enpfliehen *Ka3.* 8 seigen] sâigin *St3,* sigen *Ka1,* sigent *Ka3.* mit *danach Rest der Spalte weggeschnitten und Rückseite leer Ka1.* 11 schwigen *St3,* singen *Ka1Ka3.* 16–17 bekorung … frid] bekorunge vnd bekúmerunge die werkent *[*wurkent *Ka3]* vnd zerst. der herczen frid *Ka1Ka3,* bekúmerung die verkert vnd zer stŏrt dez hercen frid *St3.* 18 Merk *St3Ka3,* Merrk *Ka1.* 19 war gedulte ist] *St3,* wa gedulte ist ist *geändert zu* wa gedulte ist die ist *Ka1,* wa gedult ist da ist *Ka3.* 22 minnen *St3Ka3,* minent *Ka1.* 25 reht volkumener vber *gebessert von Ersthand aus* reht volkumene vberin *Ka1,* recht volkomen ůberin *St3Ka2,* reht ůberin *Ka3.* 26 staffel *St3,* strapfen *Ka2,* straffen *geändert zu* staffen*(?) Ka1,* straffung *Ka3.* 28 mit dir] *St3Ka2, ergänzt Ka1,* an dir *Ka3.*

---

2 ich … alte: *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. 3 besliessent sich in *'gehören zu'.* 8 seigen = sæjen *'säen'.* 14 swermůtig pinlichait *'das Gemüt beschwerende Quälerei'.* ▉Quelle? Zuweisung an Hugo (welcher?) bis 10.17! 18–22 *Haymo Halberstatensis Episcopi Expositionis in Apocalypsin B. Joannis, PL Vol. 117, Sp. 964B:* Opera enim et labores communia sunt bonis et malis: patientia autem vera, singulare munus collatum est in coelestibus; quae si desit, multa opera, multique labores subito ad nihilum rediguntur. Patientia autem vera est quae et mala proximorum aequanimiter tolerat, et eos quos prave agentes portat, sinceriter amat. 22 kain = deheine *'irgendeine'.* 25–26 würken nach dem aller nehsten *'auf die angemessenste Weise handeln'.*

000161 ■OvP 22.12.16 16:54

gerechen und solt nút úbel wider úbel tůn. [3]Daz ander, daz du selber mit nieman uf erden kain unreht solt an vahen. [4]Daz dritte ist, der dir unfůr erzǒget, den solt du nút in liden werffen, sunder du solt darinne in fride stŏn. [5]Der vierde stapfe ist, wer dir widerwertekait erzǒget in kainerlaige sach, dem solt du dich gedulteklich erbietten. [6]Der fúnfte stapfe ist, daz du dich dem fúrbas erbietten solt, der dir ungemach tůt, denne er begeret. [7]Der sehste ist, der dich betrůbet, den solt du nút hassen. [8]Der súbent ist, der dich hasset, den solt du liep hon. [9]Der ahtent, du solt dinem viend gůtlich tůn. [10]Der núnde, du solt got fúr in bitten. [11]Erfúllest du die stapfel, so bist du wol ain volkumner und ganczer ůber. [12]Davon redet [*121*^{vb}] die glŏsse úber sant Petrus epistel: Ůbe dich mit gůtter betrahtung, daz dir gǒtliche verma*n*ung in lúhte, damit du dem răt gottes wol gevallest. [13]Ŏch solt du dich ůben mit betten, daz du mit dinem gebette erwerbest umb got, des du begerent bist. [14]Also verdienest du mit wúrkendem leben den ewigen lon. [15]Dis alles leret úns der e genant Hugo und fúrbas me leret er úns, daz du von allen dinen ůbenden gůtten werken kainen rům noch wollgevallen solt hon. [16]Und solt dich dester gerner ůben, daz dir daz herlich und kospar zit ăne nucz út vergange, darumb du gote sunder rechnung geben můst. [17]Daz sprichet er und h*i*ll*e*t mit im d*az* hailig ewangel*i, J*hesu Crist*i* l*er.*

11 [1]Din ůbung sol ŏch willig sin, unge[*122*^{ra}]nǒtet. [2]Si sol sin frǒlich und ăne truren, frige und ledig ăne k*ar*ghait, behende und snelle ăne traikkait. [3]Andehtig und ernsthaft ăne understŏn sol si alle zit sin und ăne underlăs ăne alles verdriessen. [4]Und des du in werken erzǒgen nút múgest, daz halt aber stetteklich in diner begird. [5]Dich leret ŏch Ysidorus in dem bůch von dem hǒhsten gůt also: Kúnnest du oder múgest du dich in vil wúrkunge und ůbunge nút erzǒgen, so lebe doch ainvalteklich in di*n*en werken und ăne súnde, daz ist dir vil núczer denne mit vil ungeordnetter ůbunge dich selber verierren und verwerren. [6]Du mǒhtest dich ŏch in ainer tugent alz gar adenlich ůben, daz es dir wirt ain volriches benúgen zů dem ewigen leben, alz vil marterrer und bihter und hailig mågde [*122*^{rb}] erzǒget hant. [7]Won Yeronimus in siner epistel ainer sprichet: Der tugent ůbet uf dem hǒsten in ainer tugent, der wirt aller ander tugent tailhaftig. [8]Er sprichet ŏch in ainer andren epistel: *Mit* ůben ist dir kain arbait *ze* herte noch kain zi*t ze* lange, ob du in der ůbung ain reht und gǒtlich begirde hest. [9]Entwiche dir aber in der ůbunge gnăde und minne, so kumet vil lihte ain unendlichait in dich, daz dich des lones můrczen berŏbet; und daz zit scheczet man denn verloren und unvervangen.

---

11 vermanung *St3Ka3,* vermangung *Ka1.* 16 du *St3Ka3,* du *geändert zu* daz du *Ka1.* 17–18 hillet … ler] *St3,* hellent mit im die hailigen ewangelien*(?)* Die jhesu cristus leret *geändert zu* hellent mit im die hailigen ewangelyun Die jhesus cristus leret *Ka1,* hillet mit dem hailigen ewangelio Die ihesus lert *Ka3.* 20 karghait *gebessert aus* kraghait *Ka1,* trakait *Ka3,* krangkhait *St3.* 25 dinen *St3,* den *Ka3,* dien *Ka1.* 31 mit *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* ze[1]] *St3,* so *Ka1Ka2Ka3.* ze[2]] *St3Ka2,* so ze *Ka1,* so *Ka3.*

---

4 kainerlaige *'irgendeiner'.* 5–6 daz du … begeret *'dass du dich demjenigen, der dir Leid antut, noch mehr anbieten sollst, als er begehrt'.* 20 traikkait = trâcheit *'Trägheit'.*

12 [1]Ich lere dich öch, wenne du gedäht häst in dinem herczen ain gůttes werke ze ůbende und ze volbringen, so solt du daz äne alles verziehen und äne ufslahen zehant fúrbringen dărumb, daz der kúndig verlaider, daz ist der bősse gaist, dich dez gůtten werkes út irre, und du des ůbe[*122va*]ndens von siner bősen reten wegen von dem lŏn, der darus wachsse*n* mag, út versumet werdest. [2]Merke öch, daz sich etlich ůbent in grősser strenghait darumb, daz sú zitlichen lŏn und nucze enphahent, und daz gehőret nút zů ainem gőtlichem leben. [3]Etlich ůbent sich, darumb daz sú fúrhtent, daz sú von got gebůsset werdent umb ir súnd, und daz ist öch nút volkumnú minne. [4]Etlich wúrkent gůttú werke, daz in got gnăd und minne gebe, daz si im dester bas gedienen kúnent und múgent, und die hont ainen gůten grunt und tůnt öch wol. [5]Etlich ůbent sich und wúrkent gůtte werk mit allem ernst und mit irem vermúgen von herczen und von sele darumb, daz sú ains werdent mit gotte und got ains mit in, und die ůbung ist die aller best. [6]Und răte ich dir, die jungsten zwo ze vol[*122vb*]bringen mit allem dinem vermúgent, won es sprichet die glősse úber Ezechiels wissagunge, daz wir kain gůt werk volbringen nút enmůgen, úns fúrkume denne die kraft des hailigen gaistes und sterke úns in dem wúrken bis uf sin ende.

13 [1]Wisse öch, daz du, minende sele, dester gerner dich ůbent solt an allen gőtlichen werken, won mit nút anders gewinnest du ewigen lone denne mit ůbend. [2]Die glősse úber sant Peters epistel sprichet: Diz sind reht wúrke*r* und ůbe*r, d*i*e* mit gedult lident versmehte worte, die da vertragent durch got, daz man in ir gůt und ir habe abnimet, und die dă vil trůbsal und jămer und nŏt an irem aigen lip úbersehent und vertragent und allerlayge liden willeklich und mit gedult lident. [3]Mit sollicher wise lernest du ůben [*123ra*] und gůtte werk wúrken und geduldig sin in dem liden und volkumen sin in dem leben. [4]Alles daz ůben und wúrken, *daz* in reht ůbende gevallen mag, daz ist aintweders, i*n un*vernúnftigen creaturen, daz du die vorhtsamklich mit gar grosser dankberkait niessen und nuczen solt in gottes lobe, und darnăch dich selber ůben ze dinem nehsten mit allem flis, mit răt, mit getăt, mit helfe, mit lere, mit fúrderung und mit aller schlaht fúrsihtikait, mit warnung an sinem schaden libes und sele und mit handelung alz dich selber. [5]Und darumb so ůbe dich an dir selber mit allem dem, daz du – in libe und in gůt,

5 wahsen mag *Ka2St3,* wachssen mag *gebessert aus* wachsset mag *Ka1,* waschset *Ka3.* 20 wúrker … die] *St3, gebessert aus* wúrken vnd v̊ben der *Ka1,* wúrken vnd v̊ben der *Ka3.* 25 daz *St3,* daz *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 26–27 in … du die] in vnuernúnftigen creaturen daz die *St3,* in verstantnúst vnd vernúnftigen creaturen daz du die *Ka1,* ain versstantnús vnd vernúnfftigen creaturen daz du die *Ka3.*

4–5 und du des ůbendens … út versumet werdest *'und du nicht bei deinem Tätigsein – aufgrund seiner bösen Ratschläge – von dem Lohn, der daraus (aus dem Tätigsein) erwachsen kann, im Stich gelassen wirst'.* 26–28 daz ist aintweders … ze dinem nehsten: *Die Verderbtheit der Stelle in allen geprüften Handschriften weist daraufhin, dass hier ein Archetypfehler vorliegen könnte. Womöglich ist bei der Lesart von Ka1 nach* verstantnúst vnd *von einer (durch Augensprung entstandenen?) Textlücke auszugehen. Mit der Lesart von St3 läge dann ein Versuch vor, sinnvollen Text herzustellen mit dem Inhalt: 'das gehört zu einem der beiden, (nämlich erstens zu) vernunftlosen Geschöpfen (= Tieren), dass du die … nutzen sollst zum Lob Gottes, und zweitens, (dass) du dich selber beschäftigen (sollst) mit deinem Nächsten …'* 29–30 mit warnung … alz dich selber *'mit Warnung vor Schaden an seinem Leib und seiner Seele und indem du ihn behandelst wie dich selbst'.*

in sele und in můt und in allem dem, daz dir got verlúhen het, liplich und gaistlich oder wie es genant sy –, daz du daz alles mit enander in gottes lobe und ere verzerest, im zů ainem [*123*^{rb}] ewigen dienst und dir selber zů ainem zůnemen in aller mine alle zit.

14 [1]Darnach ůbe dich an dem aller besten wúrken, daz daz aller hőste und daz best ist und got daz nehst. [2]Und ist, daz du dich mit ainem ganczen kere kerest ze got und in got und in andăht und in ernst, in ufklimen ze got, in jubelieren, in contemplieren, in sůsser b*et*rahtunge – nun von siner gůtte*n* menschait, nun von sinem liden, von dem anvang bis an daz ende und waz darz*ů* gehőret, darnăch von siner zarten und *v*inen clăren gothait und minricher ewiger ystikeit –, und alz du der ůbung ie me und ie me tribest, alz dir got ie lieber und lieber und ie bas lustiger und lustiger wirt, solich wúrken mőhtest du alz adelich und inneklichen ůben, daz *du* in der ůbunge ain schŏwer mőhtest werden in got.

15 [1]Hőre, wie dich Gregorius [*123*^{va}] leret in ainer omelie. [2]Er sprichet: Es ist nút alz grős ze scheczende, daz der lip uswendig wúrket, alz grős daz ist, daz *daz* gemůte inwendig vermag und ŏch wúrket. [3]Won diz welt versmahen und zergenglich gůt nút minnen, daz gemůte inneklich in demůtekeit got ze erbietten und dem nehsten underton sin, wider unwúrtschait gedult hon, den smerczen der boshait von herczen triben, daz almůssen mit armen lúten tailen, fromdes gůtes sich nit underwinden, den frúnt durch got liep hŏn, den viende in got minnen, von de*m* twangsal dines nehsten truren und liden hŏn und von dem tŏde dines nehsten dich nút frŏwen – dis allez kumet von innen wúrken und machet us dem menschen ain núwe creature năch gőtlichem wolgevallen. [4]Es ist der mensche nit ain gůt wúrker noch [*123*^{vb}] ain *v*olkumen ůbe*r*, der under den bőssen in sinen gůtten teten nit liden wil noch kan und der den bőssen nit liden wil noch kan noch mag. [5]Ez sprichet Boetius ain lere und hillet mit im Tulius: Waz der mensch ăne underlăs ůbet, da wirt er in wol croigieren und gewinnet; sunderlich wenne er es bringet in ain gůt gewonhait, so wirt es im lihte und lusteklich ze wúrken. [6]Es sprichet Vege*ci*us in dem vierden bůch von dem ritterlichen gůt: Alle kunst und antwerke nement zů noch vil me, ůbest du teglich und ăne underlăs, so wúrst du hailig.

8 betrahtunge *Ka2St3Ka3,* betrahtunge *gebessert aus* brahtunge *Ka1.* gůtten *gebessert aus* gůtter *Ka1,* gůten *Ka2,* gůtigen *St3,* gőttlichen sůssen *Ka3.* 9 dar zů *Ka2St3,* dar zů *vom Korrektor gebessert aus* dar *Ka1,* dem zů *Ka3.* 10 siner … clăren] siner zarten vinen vnd claren *St3,* siner zarten vnd winen clăren *vom Korrektor geändert zu* siner zarten vnd wunen clăren *Ka1,* siner zarten vnd vinen *Ka2,* sinem zarten vnd sinen *Ka3.* 13 du *Ka2St3,* sú in dir vnd *Ka1Ka3.* schŏwer *gebessert aus* schŏwerin *Ka1,* schŏwerin *Ka2St3Ka3.* 15 daz[4]] *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 18 unwirtschait *St3Ka2Ka3,* unwúrtschait *vom Korrektor geändert zu* smachait *Ka1.* 20–21 dem twangsal] *St3,* des twangsal *geändert zu* des tzwangsal *Ka1,* der trubnust *Ka2,* dem trůsal *Ka3.* 24 volkomen v̊ber *St3Ka2,* gůter volkommer v̊ber *Ka3,* wolkumen ůben *geändert zu* wolkumer ůber *Ka1.* 27 da wirt … gewinnet *Ka1,* da wiert er inn wol croigieret vnd gewenet *St3,* da wirt er inn wol trůgent vnd gewint *Ka3,* da gewonet er inne *Ka2.* 29 Vegecius *St3Ka2,* Vegocins *Ka1,* Boecius *Ka3.*

10–11 alz … alz *'wie … so'.* 25 liden[1] *'ausharren, sich gedulden'.* liden[2] *'ertragen, gern haben'.* 26–28 *Vgl. eventuell MFl, Stichworte:* Exercitatio f: Exercitacio est assiduus usus et consuetudo. – Tullius II. rethorice, *und* i: Constancia parit opus; inconstancia parta dissoluit. – Ibidem (Boecius de disciplina scolarium). 26–27 Waz der mensch … gewinnet *'Was der Mensch immerfort übt, darin wird er triumphieren und gewinnt.'* 29–30 *Vgl. MFl, Stichwort:* Exercitacio e: Omnes artes omniaque opera cotidiano usu et iugi exercitacione proficiunt. – Vegecius de re militari libro II.

16 [1]Also lere ich fúnftzehender alte dich, minnende sele, wúrken*d l*eben ăne underlasz ůben, daz du den guldin trone gǒtlicher gezierde damit pris[*124*^{ra}]est. [2]Und volgest du mir, so wúrst *du* in mit wúrkendem leben eweklich besiczen, alz ich dich geleret hŏn in gemain und in sunderhait.

1 wúrkend leben *gebessert aus* wúrken vnd leben *Ka1*, wurken vnd leben vnd *Ka3*, wúrken dez leben *St3*. 3 du[2]] *St3Ka3*, *fehlt Ka1*.

000165 ▉OvP 22.12.16 16:54

Der sechzehnte Alte

1 [1]**Q**willet us dem ewigen und geklerten brunen gǒtlicher wishait und kunste alle die lere, die dich ander alten vor mir [*124*^{rb}] geleret und gewiset hănt, alz der drizehent und der vierzehent alten sprechent und ŏch war sagent, so wil ich sehczehen*der* alte gŏn zů de*m* selben quellen mit begirde und darus scheffen, wie ich dich, minende sel, wol geleren múg ain schowende leben volbringen, wie du damit überflůsseklich den guldin trone durchsmelczen solt und überprisen mit aller zierlichait. [2]Und alz min gesel*l* ze nehst vor mir gesprochen h*ett,* daz nun zway leben sind, damit sich der usserwelt mensche mit got verainen múg, aines in wúrken und darus wahset allez verdienen, daz ander in schŏwen und darus kumet allez niessen, so het dich der nehst alte vor mir zemal volkumenlich in allen stuken underwisset von ůbendem und wúrkendem leben. [3]Aber nun von dem schowenden leben sprichet únser herre [*124*^{va}] Jhesus Cristus in dem hailigen ewange*l*io: 'Ich sag úch fúrwar, daz ir noch werdent sehen den himel offen und die engel uf und nider varen.' [4]Da*mit* mainet únser herre, daz der schŏwenden menschen wonunge in der offenunge dez himelriches ist, da sin schower sehent in ainer wise ir wúrkenden sele gemůte uf ze got dringen und in der andren empfindent von gǒtlichem insenken setunge aller richen sůssekait in gotlicher erkiessunge in durchzugner wise.

2 [1]Minende sele, wilt du ain hohe schŏwerin werden, so solt du von mir sehczenden alten wissen, was ain schŏwende leben sige; und wenne du daz waist, so wirt din jomer und begirde nach dem schŏwenden leben dester grǒsser, wie du darzů wol kumen múgest. [2]Es sprichet der stifter vom gaist: Daz schŏwend *leben* ist ain durchsihtekait der warhait in [*124*^{vb}] ainer frǒlichen dienstberkait. [3]Aber Augustinu*s i*n dem bůch von der dryvaltikei*t s*prichet: Daz schŏwen ist der lŏne dez glŏben, wen din hercze gerainget und gelúttert werd durch den glŏben. [4]Prosper sprichet in dem bůch, daz er gemachet het von dem schŏwenden leben: Schŏwen ist der haimlichen ding ains und der verborgen sachen in endelichem erkennen und ain můssig ston aller weltlicher und zitlicher bekúmerunge und ain flisse gǒtlicher kunst und ain gesieht gottes. [5]Und daz machet den menschen aller volkumnest ze schŏwen: allez d*az l*ŏ*n,* daz got nút enist, und got ăne allen underlăsz anhafte*n.* [6]Es sprichet Bernhardus in siner betrahtung: Schŏwen ist, wenne sich *der* mensche zemal in sich selber gancze *s*am*l*et und mit gǒtlicher hilfe, alz vil

2 Qwillet *davor spaltenbreite Miniatur: 16. Alter, davor Raum für rubrizierte Überleitung, darin von späterer Hand:* der sechtzehent allte *Ka1.* 4–5 sehczehender *gebessert aus* sehczehent *Ka1,* sehzehender *St3Ka3.* 5 dem *gebessert aus* der *Ka1,* dem *St3Ka3.* 8 gesell … hett *St3,* gesellen … hond *vom Korrektor geändert zu* gesell … hant *Ka1,* gesellen … hand *Ka3.* 13 ewangelio *St3Ka3,* ewangeilio *Ka1.* 15 Damit *vom Korrektor gebessert aus* Daz *Ka1,* Daz *Ka3St3.* 22 schowend leben *vom Korrektor gebessert aus* schowend *Ka1,* schowen *St3Ka3.* 24 Augustinus in … spricht *St3,* Augustinus Sprichet in … vnd sprichet *Ka1Ka3.* 30 daz lŏn *St3,* dez lones *Ka1Ka3.* 31 anhaften *St3,* anhaftent *Ka1,* anhaftet *Ka3.* 32 der mensche *vom Korrektor gebessert aus* mensche *Ka1,* der mensch *St3Ka3.* samlet *vom Korrektor gebessert aus* schamet *Ka1,* samnet *St3,* schamet *Ka3.*

13–15 *Io 1,51.* 18 in durchzugner wise *'in (mit dem Göttlichen) durchmischter Weise' = unio mystica.* 22 stifter vom gaist *vermutlich Alcher von Clairvaux, der Autor des 'De spiritu et anima'. Quelle suchen.*▉

er mag, sich enblőszen aller menschlichen sachen. [*125*^{ra}] [7]An dem bůch von der dryvaltekait sprichet Augustinus: Daz schŏwen ist ain specerie, die dez menschen sele berŏbet aller begirde, und alz vil si me ie inbrú*n*stiger ist, alz si ie rainer ist, alz si gaistlicher ding ie baz und bas zů fůiget; und darin onet si sich aller lieplicher gelúst und erstirbet allem dem, daz got nút ist. [8]Es sprichet Gregorius úber Ezechieles wissagunge: Daz schŏwend leben ist in dem gemůte behaben gotlich minne zů got und zů dem nehsten und blŏslich viren und ledig ston. [9]†griffent,† wie got ze schŏwen ist; und mag in doch nieman nach ainem ganczem gar schŏwen, alz er ist, und alz die lerer gemainlich alle haltent. [10]Gott ist grősser ursach allez schŏwendes, denne kain schŏwer gesin mag oder werden mag. [11]Won es sprichet Dyonisius in der engelschen jerachie, daz got alle zit [*125*^{rb}] ain geformet und eweklich gůt und schőne ist und het in im alle gestalt *und* begird*e b*eslossen und ist ŏch ytal gar begirlich. [12]Und darumb so het er vőlleklich, inneklichen und unwiderrůffenlich in sich gezogen all begriffer und schŏwender begirlichait.

3 [1]Von ainer materie kument gedenke, betrahtunge und schŏwen, sprichet Richardus von dem schŏwenden leben. [2]Gedenken ist ăn arbait und ăne fruhte, betrahtunge mit arbait und mit fruhte. [3]Gedenk kument von inbilden, betrahtung kumet von beschaidenhait. [4]Aber schowen kumet von verston und erkennen und begriffen. [5]Der underschaid ist aller notdúrftigest ze schŏwend. [6]Schŏwen ist ain anders denne innekait průfunge, sprichet Bernhardus in dem bůch von dem troste, won schŏwen ist ain begriffung der warhait [*125*^{va}] und nit zwifelig, aber průfunge ist des gemůtes ervorscherin und spúrerin der mainung. [7]Es sprichet *die* glősse úber den salter und ŏch Augustinus, daz enczuken ist dez menschen gemůtes úberswenken und geschieht etwenne von erschrekunge, etwenne daz der mensche entfremdet wirt in aller vergessenlichait irdescher sachen, etwenne daz es kumet von infliessender vermannung, daz dez menschen gemůte uf tribet in ain fremd wise úber dez menschen naturlich vermúgen, und dis ist allez nút schŏwend leben. [8]Es stat ŏch der mensche verdaht in sůssekait von got in im selber verzuket und het doch nit kainen sichern gegen*w*úrffe und diz ist ŏch nút schŏwen. [9]Won solich

3 inbrúnstiger *St3Ka3,* inbrústiger *Ka1.* 12 in im alle … beslossen *vom Korrektor gebessert aus* in im alle gestalt begirde in beslossen *Ka1,* in all gestalt begird in beschlossen *Ka3,* in im aller gestalt begird in beschlossen *St3.* 22 die *Ka3,* die *vom Korrektor ergänzt Ka1,* och die *St3.* 29 gegenwúrffe] *St3Ka3,* gegenúrffe *Ka1.*

2–5 *Vgl. MFl, Stichwort:* Contemplacio a: Contemplacio est illa species que rapit omnem animam desiderio sui tanto ardentiorem quanto mundiorem, et tanto mundiorem quanto ad spiritualia surgentem, et tanto ad spiritualia surgentem quanto carnalibus desideriis et terrenis affectibus morientem. – Augustinus I. de trinitate. 2 specerie *stf. hier als Übersetzung für lat.* species *'Sehen, Anschauen'.* 6–7 *Vgl. MFl, Stichwort:* Contemplacio i: Contemplatiua uita est caritatem Dei et proximi tota mente retinere et ab exteriori actione quiescere *[…]* – Gregorius super Ezechielem. *In allen geprüften Handschriften fehlt das letzte Objekt (*actione*), zudem ist das in der Quelle darauf bezogene attributive Adjektiv* exteriori *als Adverb* blŏslich *'gänzlich, völlig' übersetzt, sodass der Teilsatz unvollständig ist. Gemeint ist wohl 'und von [Handlungen] sich völlig fernhalten und frei sein.'* 7 griffent: *Unvollständiger Satzbeginn bzw. Satzübergang in allen geprüften Handschriften; wohl Archetypfehler.* 13 ytal gar *'ganz und gar'.* 19 Der underschaid ist aller notdúrftigest ze schŏwend *'Diesen Unterschied zu erkennen, ist am wichtigsten.'* 20 innekait průfunge *'eine Prüfung des Inneren'.* 28 verdaht in sůssekait von got *'von Gott in Lieblichkeit eingehüllt'.*

frǒmde wise haissent inbrú*n*stig vermanunge, die dik und vil geschehent. [10]Wenne aber der mensche mit sůssekait dez schǒwen [*125*^{vb}] úber sich selben entzuket wirt, so wirt er getrenket mit aim úberswenke*n* gǒtlicher sůssekait alz gar übertreffenlich, daz er empfremdet wirt aller siner naturlicher múglichait. [11]Und ist in zit nút sůsser, nit frǒlicher, nit begirlicher, *da*z den menschen von weltlicher begirde empfremden muge, noch wider bǒse bekorunge streben und gůte werk anvahen, denne solich schǒwend leben. [12]Diz allez sprichet Richardus in ainer bredige. [13]Got verhenget ǒch etwenne, daz sich der bǒsse gaist verendert in engelsche zierlich gestalt und wirt denne dem menschen alz wol mit der betrogner wise, daz er wenet sin in ainnem schǒwenden leben. [14]Darinn sol sich der mensche wol versůchen, sprichet sant Jakob und Gregorius [*126*^{ra}] mit im, daz er bestand und nút vale noch betrogen werd. [15]Us disen sinnen allen mit enander ze nement, so maht du, minende sele, wol vernúfteklich merken, waz schǒwend leben si oder nút. [16]Und verstand es wol, won es wirt dir gar núcze.

4 [1]Ich sehczhender alte lere dich, geminte sel, daz ǒch Gregor*i*us sprichet in ainer omelie, daz die gnad schǒwend lebens vor nieman verborgen ist, der sich darzů schiken und fůgen wil. [2]Es wirt geben hohen und nidrern, verren und nachen und allen den, die ir hercze ynwendig erlúhtent mit allem gǒtlichem wolgevallen, die werdent mit schǒwendem leben durchkleret nach seligricher wise. [3]Darumb het allez únser ůbung*e a*lain in begirde got inneklichen *dienen* und [*126*^{rb}] nút anders wúrken, denne alle zergengkliche und zerstǒrliche dinge under truken und vernúhten, daz man mit inhiczigem gemůte gesehen můg dez schepfers antlúcz also, daz er erkenne mit smerczen ze tragent de*n* zerstǒrlichen lip und mit aller begirde ain nachhengen habe zů engelschem wolgeluste und ain s*ennen* nach himelscher ewekeit in ainer zůversieht gǒtlicher frǒden.

5 [1]Ez sprichet ǒch Gregorius: Es sind drye saigel schǒwendes lebens: Ainer, daz sich daz gemůte in im selber gancz zů im selber samnet also, daz er alle*r* fantasie brúchlichait in den ǒgen sines gemůtes stille. [2]Der ander saigel, wie man an sehe die samenunge, daz man sehen, hǒren, griffen, smaken, enpfinden und anderren sinnen wider streb. [3]Der dritte seigel ist, daz er darnach úber alle sin nature uf klime [*126*^{va}] und sich selber da sůche, da er sich mit kainer creature in gemainsamkait begriffen noch vinden sol – daz ist ain schǒwend leben.

---

1 inbrúnstig *Ka3 St3,* inbrústig *Ka1.* 3 mit aim vber swenken *St3,* mit aim vber swenkende *geändert zu* mit aim vber swenkender *Ka1,* in ainer vber schǒwender *Ka3.* 5 daz *St3,* Alz *Ka1 Ka3.* 15 Gregorius *gebessert aus* Gregorus *Ka1,* Gregorius *St3 Ka3.* 20 alain] vnd alain *Ka1 St3 Ka3.* dienan *Ka3, fehlt Ka1 St3.* 23 den *St3 Ka3,* der *Ka1.* 24 sennen *St3,* stime *Ka1,* stumme *Ka3.* 26 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* 27 aller *gebessert aus* alle *Ka1,* alle *St3 Ka3.* 28 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* 30 seigel *geändert zu* segel *Ka1,* saigel *Ka3,* segel *St3.*

---

5 nút *'nichts'.* nit *'nichts'.* 6 noch *'auch nicht'.* 12 Us disen sinnen … ze nement *'Dies alles berücksichtigend'.* 20 Darumb … dienen *Stelle ist verderbt; die gewählte Lesart ohne* und *und mit* dienen *wird von He2 gestützt, die allerdings* minneclichen *statt* inneklichen *hat.* 23 er = *der Schauende.* 26 saigel *'Stufen'.* 29 enpfinden: *semantisch eine Doppelung zu* griffen; *oder hier als 'riechen' zu übersetzen? Vgl. auch 19.7.9.*

6 [1]Ez sprichet Richardus an dem bůch von der arch Noe, daz schŏwen ist ain friges, durchsichtiges gemůte in wisem zůziehen mit wunderlicher zerspraitung. [2]Daz solt du also verston nach sinem sinne, daz schŏwend leb*en i*n lediger, friger bewegung sin sol und entladen aller leste und burde und in kainen dingen zitlicher lŏffen sol gehindert sin. [3]Sorgen und súnden sol er ledig stŏn, won schŏwen mag nit bekúmerunge liden, sunder wil ez sin in sicherhait des gemůtez, alz Gregorius sprichet. [4]Schŏwend leben sol *o*ch hŏn, alz Richardus mainet, durchsichtig gemůte. [5]Daz ist, daz gemůte in der sel sol luter sin vor aller schůpferunge dez libes und sol gesunt sin; von aller tŏtlicher begirlichait gesúndert, [*126*^{vb}] daz si allain sehe in daz lieht, d*a* frŏde und wunne und troste und froloken innen beslossen ist, und sich davon niemer wenden, alz der stifter von dem gaist und von der sel sprichet. [6]Ez sol ŏch schŏwend leben sin in wisem zůsehen. [7]Daz ist, daz wúrken in wishait schowen got ze ainem gegenwúrf allem erkiessen und us erwellen sol, in minen alz ain enpfúntlich sůssekait allez wol gelustez, *alz* Lintohensis schribet úber die engelschen jerachie. [8]Es sol ŏch schŏwend leben wunderlich und selczemklich zerspraitten sin also, daz menschlich vernúftekeit in aller ir krafte mit gŏtlichem lieht durchglestet werde. [9]Und daz geschiht, wenne die vernuft in ir selber also gelúttert ist, daz si von allen nidren dingen also geverret und gefrŏmdet wirt, daz sú ăn underlăs swebet in der hŏhsten und obresten [*127*^{ra}] subtili*kait*, alz Vertellensis schribet úber Jobz bůche. [10]Also solt du klarlich verston den spruch, den Richardus gesprochen het: Daz schŏwend leben ist ain frige, durchsiechtig gemůte in wisem zůsehen mit wunderlichem zerspraiten. [11]Und wenn du diz wol verstast mit siner betútunge, so waist du wol, waz schŏwen ist.

7 [1]Wenn wúrkent leben also sin volkumen ůb*u*nge*n* volbringet uf sin end, so vaht schŏwend leben sin beginen an. [2]Won wúrkent leben wirt geendet mit dez libes arbait, da sich schŏwend leben in der sele gemůte anvahet mit aller frŏde. [3]Und dabi merk, daz nieman reht schŏwer werden mag, er sie den gesin ain ganczer, volkumner úeber.

8 [1]Schŏwend leben vahet an und beginnet sich zů dem aller ersten in gŏtliche*m* gedenken, und darnach kumet ain sůsse betrahtunge und darus *w*ahset [*127*^{rb}] ain edele průfunge, davon wirt geborn ain loblich innegunge gŏtlicher erkantnúst,

3 in *gebessert aus* ist in *Ka1,* ist in *St3 Ka3.* 7 och *St3,* ich *Ka1 Ka3.* 8 schůpferunge *Ka1,* schlipferung *St3,* schŏpfung *Ka3.* 10 da *gebessert aus* der *Ka1,* der *St3 Ka3.* 13 allem *Ka1 Ka3,* allain *St3.* 14 alz[2]] *vom Korrektor ergänzt Ka1,* als *St3, fehlt Ka3.* 19 subtilikait *vom Korrektor gebessert aus* subtilitete *Ka1,* subtilitete *St3,* subtilesten stat *Ka3.* 24 v̊bungen *vom Korrektor gebessert aus* v̊benge *Ka1,* v̊bung *St3 Ka3.* 29 gŏtlichem *St3,* gŏtliches *Ka1 Ka3.* 30 wahsset *St3,* so wachset *Ka3,* vahet *Ka1.*

1–2 daz schŏwen … zerspraitung *vgl. 16.6.10, dort* zůsehen *'Zuschauen' statt des unklaren* zůziehen. 5 er = *der Schauende.* 6 sunder wil ez sin *'sondern es will sein'.* 8 schůpferunge *Substantivbildung zu* schůpfen *'in schaukelnder Bewegung sein', wohl im Sinne von 'Impulsen, Anregungen'. Die Lesarten belegen die schwere Verständlichkeit; St3 hat* schlipferung, *wohl als Ableitung zu* slipfen *'ausgleiten, fallen'.* 9 si = *die Seele.* 11 der stifter von dem gaist und von der sel *vermutlich Alcher von Clairvaux, der Autor des 'De spiritu et anima'.* 12–13 daz wúrken … sol *'dass das Wirken, das darin besteht, mit Weisheit zu kontemplieren, Gott zu einem Objekt von allem erwählen soll'.* 14 minen = minnen. enpfúntlich = entvintlich *'wahrnehmbar, deutlich spürbar'.*

darinne man erst be*kent* andehtig und hailig empfindungen. [2]Die seligen und hailigen lerer *sind* darzů genǒtet, daz si mengerleig staffen und g*r*ede und s*ai*gel und sprossen geseczet hond, die der *v*olkumnen mensche uf stiget und klimet in schŏwendem leben.

9 [1]Es schribet Bernhardus in dem bůch von der werkung vierhand wise dez schŏwenden lebens. [2]Die erst ist, daz man sich keren sol in daz grŏs wunder gǒtlicher måigistat und der kere sůchet *r*aingung dez herczen, daz es aller untugent und aller súnden ledig und frige sol ston und sich uf erbúren und uf erheben sol in die hǒhsten wise ainer verzukten entspraitunge gǒtlicher wunder. [3]Die ander wise ist nŏtdúrffig, daz der schŏwer gesehen sol in [*127*^{va}] *die* urtail gottes mit erschroknen inbliken, wie er untugent vertrib, und ain gruntveste lege aller tugent und gewinne ain hilfe gǒtlicher wishait. [4]Die drite wisse *ist* kůmberunge oder můssig găn der gedencknúst gǒtlicher gůtter tete und dankberkeit, die den schŏwer tr*i*ben súllent ze got. [5]Die vierd wise ist ain vergessenung der vergang*nen* zit und ding, der sich allain erbietten sol in růwe gǒtlicher gelubde nach ewigem gůt. [6]Och sprichet er an ainer predige úber der minne bůch: Die schŏwend sel siehet únser herren got etwenne an alz ainen maister, dez rehte, des rate, dez schikunge, dez gesecze si in sich selber pflanczet alz sin erwelte creature. [7]Und daz schŏwen lăt die sel nút růwen, darumb daz sich got in ir erzǒget alz ain geflissen gůt. [8]Si sieht in ŏch etwenne an alz ain beschaiden rihter, der sin creature verwerffen mǒht, ob er welt, und darinn erkennet s*i* got alz [*127*^{vb}] ainen erzúrner, der úber die sel missevallen, zorn het – und solich schǒwen ist nút volkumen. [9]Si sieht in och etwenne an alz ainen erwelten gemahel, der bǒs vertreit und úbersicht und daz gůt lonet und widerleget nach ewigem danken. [10]Und in dem schŏwen vindet si ain stat rehter und volkumer rúwe, won got erbútet sich der sel darinne alz ain gůtter wolgevaller und volebrahter volkumner wille, der sich der sel gelichet nach ir begirde, wie si wil. [11]Es sprichet Origen*e*s úber der minne bůch.

10 [1]Ich sechczender alte schecze dich ain rehte*n*, *w*are*n*, sichern und volkumnen schŏwer und jubelierrer, ob du dez ersten alle gůtte werk volbraht hest, ob du

1 bekent andåchtig *Ka3,* bewårt andehtig *vom Korrektor gebessert aus* beandehtig *Ka1,* andåchtig *St3.* 2 sind dar zů genǒtet *vom Korrektor gebessert aus* dar zů genǒtet *Ka1,* darzů genǒtet sint *Ka3,* dar zů genǒttet *St3.* grede *vom Korrektor gebessert aus* girde *Ka1,* gred *St3,* begirde *Ka3.* saigel *Ka3,* segel *Ka1St3.* 3 volkomen *Ka3St3,* wolkumnen *Ka1.* 7 raingung *St3,* aingung *Ka1,* ainung *Ka3.* 9 ainer *St3Ka3,* ainer *geändert zu* aines *Ka1.* 10 die *St3Ka3, fehlt Ka1.* 12 ist *St3Ka3, fehlt Ka1.* 14 triben *St3Ka3,* trúben *Ka1.* vergangnen *Ka3St3,* verganger *Ka1.* 21 si *St3,* sich *Ka1Ka3.* 27 Origenes *Ka3St3,* origenes *gebessert aus* origens *Ka1.* 28 rehten waren *gebessert aus* rehter varer *Ka1,* rechten waren *St3,* rechter *Ka3.*

5 schribet *'beschreibt'.* 7 der kere *'bei der Hinwendung'.* 11 er = *Gott.* 12 und gewinne *'und er (der* schŏwer*) gewinne'.* 12–13 Die drite wisse … dankberkeit *'Die dritte Weise ist die Bedrängung oder das Aufgeben des Gedenkens an auf Gott bezogene gute Werke und Dankbarkeit'.*▉*Quelle wohl Bernhard, Considerationes, lib. 5, c. 14, par. 32 (SBO vol. III, p. 493, ab lin. 6).* 15 der sich … ewigem gůt *'(durch den,) der sich einzig begeben soll in die Ruhe göttlicher Versprechen des ewigen Gutes (= des ewigen Lebens?)'.* 19 geflissen gůt *haben alle kontrollierten Handschriften. Gemeint ist wohl* geflissen got *'eifernder Gott'. Vgl. aber auch 16.17,3, wonach* got *das* hǒhste[] und obreste[] gůt *ist.* 27 Es sprichet … minne bůch *passt nicht zum folgenden Satz, der als Aussage des 16. Alten gekennzeichnet ist und könnte sich eventuell auf den vorangehenden Satz beziehen.*

000170 ■OvP 22.12.16 16:54

din sinne gancz und gar von allen usseren dingen gezogen hest, ob du der dinger inbildung úberwunden hest, ob du beschaidenhait mit [*128ra*] behender bewegung úberloffen hest, ob du vernúnftige ding in durchsihtikeit dez glőben erkennet hest, ob du in der ersten warhait und in dem hőhsten gůt dinen gaist gancz und gar mit dinem willen geseczet hest, und du darus die zarthait sugest, die dich fůre und trenke, daz dich erfrőwe, schepfest, daz n*iemer* me zergang noch ab neme.

11 [1]Us disem spruch seczet Origenes sechs staffen, die der schŏwend mensch uf ze got gon sol. [2]Der erst staffel ist, daz du voran alle ůbung in gůtte werk solt bringen, und wie daz si, daz ůbent leben doch da sich endet und beslússet, da vahet schŏwend leben an in sinem beginnen. [3]Won es sprichet Gregorius von den sitten: Wer die kunst schŏwendes lebens wil uf gŏn, dem ist notdúrftig, daz er sich e geůbet hőbe in allen volkumen werken. [4]Darumb seczet ůbent leben Origenes fúr den [*128^{rb}*] ersten staffel.

12 [1]Der ander staffel ist, ob du din sinne gancz und gar von allen usseren dingen gezogen hest und in ain inrung zesamen gesamnet hest, alz sanctus Paulus sprichet in siner epistel ainer: [2]'Die unsihtekeit gottes von der welt geschepfte also si gemachet sind, also werdent sú vernúnfteklich ane sehen die ewigen kraft gottes.' [3]Und mainet Augustinus in dem bůch von der waren gaistlichait und sprichet also: Daz sige ain kere von zitlichen dingen ze ewikait und von ainem alten leben ain widerbringerin.

13 [1]Der dritte staffel ist, ob du der dinge inbildunge úberwunden hest und alle betrahteklich sachen dines gemůtes úberkl*u*mmen. [2]Won es sprichet Bernhardus úber der minne bůch: Es mag der mensche nit geraichen zů gőtlicher luterkait, der noch mit ungeordeneter fantasie bekúmmert ist und sich flaischlicher begirlichait nút *o*nen wil und in den bilden ze*r*genglicher wise [*128va*] ze vil verhaftet ist.

14 [1]Der vierd *s*taffel ist, ob du beschaidenhait mit behender wegunge úberloffen hest und alle trugnúst und irresalunge, die die sele geirren múg der obren dinger, murczes von dir geschalten hest. [2]Won es sprichet Richardus an dem bůch von dem schŏwenden leben: Únser schŏwen ist denne warlich úber beschaidenhait erhőhet, wa*n* únser leben *daz* gemůte úber sich hohe erhebet ze sehende, daz menschliche emtpfahunge úbertriffet, alz die sachen sind, die gőtlich nature ane gond und ainvaltig wesenhait, alz wir geloben.

---

6 niemer me *St3,* niemer *Ka3,* núe me *geändert zu* nime me *Ka1.* 22 vber klumen *St3,* vberklimmen *Ka1,* vberkomen *Ka3.* 25 onen *vom Korrektor gebessert aus* ainen *Ka1,* ŏnen *St3 Ka3.* zergenglicher *gebessert aus* zegenglicher *Ka1,* zergenklicher *St3 Ka3.* 26 staffel *St3 Ka3,* schaffel *Ka1.* 30 wan vnser leben daz gemůte *St3,* want vnser leben gemůte *geändert zu* want vnsers leben gůte *Ka1,* wan vnser lebentz gemůt *Ka3.*

4–6 ob du in der ersten warhait … noch ab neme *vgl. 16.16.1f.* 6 daz dich *lies: 'mit dem, was dich'.* schepfest *lies: 'du schöpfst'.* 7 staffe, staffel *'Stufe'.* 16–17 *Rm 1,20:* invisibilia enim ipsius a creatura mundi / per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur / sempiterna quoque eius virtus et divinitas [...] *Otto missversteht wohl* creatura *'Schöpfung' als Plural 'Geschöpfe', die ihm im Folgenden als Subjekt sowohl zu* facta sunt *als auch zum aktivisch übersetzten* conspiciuntur *dienen. Der Satz ist dadurch unverständlich.* 20 widerbringerin *'Erretterin, Erlöserin'.* 31–32 die gőtlich … geloben *'die die göttliche Natur betreffen und die Dreifaltigkeit, so wie wir es glauben'.*

15 [1]Der fúnfte staffel ist, ob du vernúftige dinge in durchsichtikait dez glőben erkennet hest und úber dich gezogen bist in alle unverstendeliche wise diner nature, alz davon Dionisius von der vermúscheten jerachi*e s*prichet und redet also: [2]Es ist noch hie voran besunder gőtlich erkennen, daz bezaichent ist bi Moyses, der von der [*128*^{vb}] hainlicheit gottes kam in daz lieht, daz in die kinder von Ysrahel gesehen nút enmohtent. [3]Also kumet der schőwer in ain unbegriffenlich gottes ainung, daz alz haimlich durchkleret ist, daz der schőwer sin selbes nit entpfindet, in dem er got umbvahet alz ain núwes erkennen der ersten sachen, darinne alle sache beslossen sind, und daz ist úber menschlichen sinne und vernunfte und úber alles sin geműte.

16 [1]Der sechste staffel ist, ob du in der ersten warhait und in dem hőhsten gűt dinen gaist und willen gar und gancz geseczet hest und darus die zarthait sugest, und dich fűre und trenke; und trinke, daz dich erfrőwe. [2]Du schepfest da, daz dir *n*iemer zergăt noch abnimet. [3]Da wirdest du aller ding enblősset und ain frőmdlich und formelich in gebildet in de*n* ersten ursprunge aller luterkait haimlicher [*129*^{ra}] fr*ő*d, die got in im selber ainvaltig und dryvaltig ist eweklich. [4]Di*s* sind die sehs staffel aines schőwenden lebens, alz si Origenes seczet. [5]Der si haltet, der mag wol schőwen.

17 [1]Aber der stifter vom gaist der selen der scheczet sehs ander grede ains schőwenden lebenz. [2]Er sprichet also: Die nid*ren* dinger kument von dem obren, also műs man ain schőwend leben an vahen an de*n* nidern zitlichen dingen, bis man kumet an die obern ewigen dinger. [3]Und darumb, sprichet er in dem ufgang der sehs grede ains schőwenden lebens, begegent úns zem ersten male der sinne oder sinnelichait, darnach inbildung, darnach beschaidenhait, darnach vernunfte, darnach verstendekait, darnach wishait in dem hőhsten und obresten gűt, daz got selber ist.

18 [1]Der ers*t* grade ist der sinne, won der sinne dez menschen ist ain kraft der sele, die [*129*^{rb}] der liplichen dingen empfindet in liplicher forme, alz si gegenwerteklich und manigvalteklich erz*ő*gent iren schőpfer. [2]Von dem Bernhardus sprichet in ainer predige úber der minne bűch: Was sind die mainigvaltikait der geschaffenen dinger nach ir zal, nach ir forme, nach ir gestalt nút anders denn gőtlich gleste und obreste gűt, darus si geflossen sind? [3]Sy wisent úns von den nidern dingen in die obern, von den gesichtigen in die unsichtigen, von den zitlichen in die ewigen.

---

3 sprichet *gebessert aus* vnd sprichet *Ka1,* vnd spricht *St3 Ka3.* 14 niemer *St3 Ka3,* miemer *Ka1.* 14–15 vnd ain fremdlich vnd formlich in gebildet in den *(*der *Ka1)* ersten vrsprung aller luterkait *St3 Ka1,* vnd vor menglich in gebildet in dem ersten luterkait der vrsprung *Ka3.* 16 frőd *Ka3,* fremde *Ka1 St3.* Dis *St3 Ka3,* Die *Ka1.* 20 nidren *gebessert aus* nider *Ka1,* nidren *St3 Ka3.* 21 den nidren *St3,* dem nidern *Ka1,* den andren *Ka3.* 27 erst *Ka3 St3,* ersten *Ka1.*

---

2 úber dich gezogen bist *'dich über dich hinaus begeben hast'.* 11–14 ob du in der ersten warhait … abnimet *vgl. 16.10.1.* 13 und dich *'die dich'.* 14 Da wirdest du … eweklich *vgl. Rudolf von Biberach: De septem itineribus aeternitatis. III, Dist. IV, A. IV [S. 432]: […]* et ab omnibus omnino denudatae, et conformis affectio volitivae potentiae per omnia, in nullo impeditae, in uno fontali principio coelestium gaudiorum, quod est Deus trinus et unus. 14–15 ain frőmdlich und formelich in gebildet *'als ein Fremdes und Gestaltetes eingeprägt'.*

[4]Daz sprichet der und hillet mit im Sant Augustinus in dem bůch von der waren gaistlichait. [5]Und darumb so het der maisterstifter von dem gaist die sinnelichen und empfintlichen geschepfte geseczet voran und fúr den ersten grade dez schŏwenden lebens, won si sint notdúrftig darzů, der creaturen wol in got ordenen wil und kan.

19 [1]Der ander grade ist inbildung, won inbildung ist ain sŏliche kraft in der sele, [*129*^{va}] daz si inwendig in sich bildet aller liplicher geschepf*t* formen. [2]Und darumb so zúhet si die sele neher zů dem schŏwen gottez, denne uswendig sinnelicheit tůn múg, won in ir widerlúhtent alle creaturen alz ain bilde in ainem spiegel, und darumb so ist haimlich erkennen dester neher got.

20 [1]Der dritte grade ist beschaidenhait, won beschaidenhait spiczet daz gemůte und tailet warhait und falschait und druket in sich gŏtlich bilde. [2]Und davon redet Augusti*n*us in dem bůch von der drivaltikeit und sprichet: Beschaidenhait der sel die erkennet nút alain got, si wirt ŏch gottes e*npfengklich, wenn* si betrahtet von go*t i*n betraht*t*unge, so schŏwend sú, und in schŏwen so minnent si, und also wirt si ŏch von got geminnet.

21 [1]Der vierd grade ist vernunfte, won vernunfte ist ain solich kraft in der sel, daz sú enpfindet und merket unsiehtige gaiste, [*129*^{vb}] alz die engel sind und selen und ander geschaffen gaist. [2]Und darumb so ist vernúnftige gesiehte unbetrogen in der sele, alz geschriben stat in dem bůch von dem gaist und der sele: [3]Vernunfte ist ŏch etwenne ain gabe dez hailigen gaistez, alz vil sú úbernaturlich ist ze begriffen die stuke dez hailigen glŏben. [4]Und also ist vernunfte ain úbertreffen*d* erkennen, daz da durchtringet dez menschen gemůte und beraittet ain lieht in *dem* herczen, darumb si gezalt wirt ze ainem grade schŏwendes lebens, alz Gregorius sprichet.

22 [1]Der fúnfte grade ist verstandekeit, die ain sŏliche krafte in der sel ist, daz si ze aller nehst under got wonnet und bliket in an alz daz obreste und warhaftigest und unverwandl*et* gůt und durchdringet haimlich haimlichait, [*130*^{ra}] da doch wenig menschen haimlich hin kument, *alz* Boecius sprichet.

23 [1]Der sehst grade ist wishait, won wishait ist alz vil gesprochen alz ain gŏtlicher smake aines lustigen enpfindens, alz Bernhardus sprichet von der minne. [2]Den gŏtlichen smake mag nieman usgesprechen noch der, der in ŏch verdienet. [3]Er mag aber wol sprechen: 'Versůchent und sehent, wie gar sůsse der herre ist', alz David in dem salter sprichet. [4]Dez smakes enpfindens bevindet man dez ewigen wortes, daz got der vatter us im selber gebirt, darinne die ewig wishait be-

---

7 geschepft *gebessert aus* geschepfter *Ka1,* geschŏpft *St3,* geschŏpfter *Ka3.* 13 Augustinus *Ka3St3,* Augustimus *Ka1.* 14 enpfengklich *St3,* emphehig *Ka1,* enpfåchig *Ka3.* wenn *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka3.* 15 got in *St3Ka3,* got so wirt si ŏch gottez emphehig Sy bebetrahent von got in *(Augensprung) Ka1.* betrachtung *St3Ka3,* betrahunge *geändert zu* betrahungen *Ka1.* 22 vber treffend *St3,* vber treffen *Ka1Ka3.* 23 dem *Ka3,* dem *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3.* 27 vnverwandlet *vom Korrektor geändert zu* vnverwandlettests *Ka1,* vnuerwandlet *St3Ka3.* haimlich *Ka1Ka3,* himelsch *St3.* 28 alz *vom Korrektor ergänzt Ka1,* als *St3, fehlt Ka3.*

---

31 noch der *'außer derjenige'.* 32 *Ps 33,9.*

schlossen ist und alle gőtlich schecze verborgen sind. [5]Diser smake pflanczet in die sel ain solich lieplich enpfinden, daz sú alle sachen geseczen kan zů irem hőhsten adel und alle inwendig sinne kreftiget und bestetiget zů aim blibenden schőwen. [6]Dis sehs gråde seczet [*130^{rb}*] der stifter vom gaist *und* der sel.

24 [1]Aber Richardus schribet sehs saigel, die man uf *gon* můs in aim schőwendem leben, bis man kumet in die warhait, die da alle vernúftekait übertriffet, die menschlich ist, und da kain uswendig *sin* nút hin gelangen mag noch inwendig gemůte erzúgen. [2]Won wenn der mensche mit uswendigen sinnen liederlich durchzúget ist in allem ůben, so sol er darnach die sechs såigel uf gon in unsiehtig erkennen gaistlicher creature, damit er begriffen und gewinnen múg gegenwúrfe gőtliches inblikendes, won daz edel wúrken der sel het kain benůgen denn inwendig volkumenhait.

25 [1]Der erste såigel, daran schőwend leben anvahet, alz Richardus sprichet, ist inbildung der sele uswendiger ding. [2]Won alz uswendige dinge geschepfet sind, also widersiehtig sind si inwendig in der sele bildung nach schőwen, nach gestalt, nach gezierd, nach [*130va*] smake, nach allem wolgelust. [3]Und die inbildung wirt nút geformet von vorsehen noch von fragen, aber sunder von frigem gemůte, daz sich hieher und daher swinget, und der mensch darinne verzuket wirt in ain wunder. [4]Und die bildung ist nun ain schikung zů vernúftikait, alz Richardus sprichet, und ist der erst s*ai*gel schőwendem leben zů gon.

26 [1]Der ander s*ai*gel ist, daz in der bildung der sel beschaidenhait sich formet beschaidenlich, waz nuczes und sicherhait darus ze spehent und ervorschend sind. [2]Won allez daz, *daz* die bildung der sel von uswendigen geschepfte*n d*ingen *in treit,* daz kert beschaidenhait in ainen hőhern ufzuge, denn bildunge der geschepfte gelaisten múg, alz Richardus sprichet in dem bůch Benjamin.

27 [1]Der dritte saigel ist, daz beschaidenhait us der bildung der siehtigen dinge formieret und siehtig průfunge het, darinne die sele uf erl*up*fet wirt und erhebet in ain frőmde saczunge. [2]Und [*130^{vb}*] des ist bildung ain beginnen, ăne die beschaidenhait ir wúrken nit mőht geenden. [3]Und der saigel nahet der obresten warhait vil baz denn die ersten zwen.

28 [1]Der vierde såigel ist, daz in beschaidenhait und nach beschaidenhait geformet ist. [2]Und davon so wirt slehteklich geschaiden bildung der dinge mit allem

---

4 vnd *St3,* vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 5 vf gon můs *vom Korrektor gebessert aus* vf můs *Ka1,* vff můs gan *Ka3St3.* 7 sin *St3,* ding *Ka3, fehlt Ka1.* 20 saigel *Ka3,* segel *Ka1St3.* 21 saigel] segel *Ka1St3,* staffel *Ka3.* 22 ervorschent *St3,* erforschet *Ka3,* ervairschend *Ka1.* 23 allez daz daz *vom Korrektor gebessert aus* allez daz *Ka1,* alles daz *St3,* als *Ka3.* 23–24 dingen in treit] dingen in treit in *St3,* in treit dingen *vom Korrektor geändert zu* in treit den dingen *Ka1,* in treit dinger *Ka3.* 26 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* 27 erlupfet *Ka3,* erlúftet *Ka1,* erlúhtet *St3.* 29 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* 31 såigel *geändert zu* segel *Ka1,* såigel *Ka3,* segel *St3.*

10–11 gegenwúrfe gőtliches inblikendes *'die Objekte göttlicher Einsicht'?* 15 also widersiehtig sind si *'genauso spiegeln sie sich wider, sind sie erkennbar'.* 21–22 daz in der bildung … sind *'dass in der Vorstellung der Seele sich das Urteilsvermögen auf vernünftige Weise erschließt, welcher Nutzen und welche Sicherheit daraus (aus der Vorstellung) zu erkennen und ausfindig zu machen sind.'* 27 formieret und siehtig průfunge het *'entsteht und sichtbare Erprobung hat'?*

irem undersacze, und sich daz gemůte alain kert über sich in ain blos erkennen der aller besten dingen und sich onet aller sinnelichait und sich fůget in vernúnftekeit. [3]Davon sprichet Richardus, daz in dem sǎigel menschlich gemůte stat in luter und steter verstantnúste abgeschaiden aller dinge der bildunge und sin*er* under*s*tan.

29 [1]Der fúnfte saigel *ist* úber beschaidenhait und doch nút zemale ăne beschaidenhait und daz ist die, wenn*e* d*az* gemů*t* sich uf erswinge*t* mit gǒtlicher kraft in ain erkantlich offenbarung, die man doch benútte mit menschlicher wise [*131*^{ra}] begriffen mag alz die offenbarung, die wir hond von cristem glǒben und von der hailigen geschrift, alz daz úns geoffenet werdent die stuk dez glǒben und daz got ainvalt wesenhait ist und ewig ist und almehtig ist, und waz sǒlicher sachen sind, die dez gelich sind, die haisent úber beschaidenhait und sind doch nút ăne beschaidenhait. [2]Und von dem redet Richardus an dem vierden bůch von dem schowen und sprichet: Es sind etliche dinge under der beschaidenhait alz die, der wir mit liplichen sinnen empfinden. [3]Etliche dinge sind gelich beschaidenhait alz die, die wir mit rehter beschaidenhait erspúren und ervorschen. [4]Etlich sind úber beschaidenhait alz die offenunge, die úns gegeben wirt lideklich von got mit besunderm insprechen von gǒtlicher nature empfindung. [5]Und daz ist der fúnft saigel, der ze schǒwen gehǒret.

30 [1]Der sechst saigel ist, [*131*^{rb}] wenne sich der aller innigest gaist dez gemůtes mit gǒtlicher kraft uf hohe erhebet úber alle beschaidenhait, ǒch wider beschaidenhait also, wenne daz gǒtlich lieht und der funke der widergleste sich mechteklich mit enander verbildet in die sel und die sele anfahet ze schǒwend, wer got si und wie er drivaltig ist nach der personen und ainvaltig nach siner wessenhait und wie schǒn got si und wie mehtig und wie sůsse, und denne darinne gelúste úber swenklich empfahet, daz sú nút hǒhers noch bessers begriffen mag. [2]Daz ist denne der aller hǒhst saigel, etwenne von grǒssung des andahts und wenne daz gemůte die sel uf erhǒhet úber alle himelsch begirde mit flammen der minne. [3]Es kumet ǒch etwenne von grǒssunge ain wunder, alz wenn die sele in die ungenanten glúst der aller zierlichesten schǒne gottez gespraite*t* wirt. [4]Es kumet ǒch etwenne von grosser frǒlicher frǒde und froloken, alz wenne die sel zemăle úber sich selber erzuket

3 sǎigel *geändert zu* segel *Ka1,* saigel *Ka3,* segel *St3.* 4 siner vnderstan *Ka3 St3,* sinēr vnden stan *Ka1.* 5 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* ist *St3, fehlt Ka1 Ka3.* 5–6 und doch … gemůt] vnd das die wunne dez gemůtes *Ka3.* 6 wenne daz gemůt *gebessert aus* wennen dez gemůtez *Ka1,* wenn daz gemůt *St3.* erswinget *gebessert aus* erswingen *Ka1,* erschwingt *St3,* erschwingen *Ka3.* 18 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* 19 saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3, fehlt Ka3.* 21 also *Ka3,* als *St3,* Alzo *gebessert aus* Alz so *Ka1.* 26 saigel *Ka3,* saigel *geändert zu* segel *Ka1,* segel *St3.* des andahts *gebessert aus* der andaht *Ka1,* der andǎcht *St3,* andacht *Ka3.* 29 gespraitet *gebessert aus* gespraitelt *Ka1,* gespraittet *St3 Ka3.*

4 abgeschaiden … understan *'losgelöst von allen Dingen in Bezug auf eine bildliche Vorstellung von diesen und seiner (= des Gemüts) Wesenheit', wenn* understan *als Überstetzung für* substantia *'Beschaffenheit, Wesen' in Anlehnung an* substare *gelesen werden kann.* 6 die = beschaidenhait. 27–29 Es kumet … gespraitet wirt *'Es entsteht auch bisweilen durch die Größe (der Andacht) ein Staunen, als wäre die Seele in die namenlosen Begierden nach der allerprächtigsten Schönheit Gottes ausgebreitet.'*

wirt und [*131*^{va}] mit enander von ir selber enpfrǒmdet wirt in dem enpfinden gǒtlicher sůssekait in allem geluste.

31 [1]Darnach lere ich sechzehender alte dich, minnen*de* sel, ob du die vier wisen, die dich Bernhardus von dem schŏwendem leben gewiset het, ŏch die sechs staffel Origenes nit gegangen hest, noch die sechs greden dez stifters vom gaist nit gevolget hest, die dich alle andehteklichen lerent ain schŏwend leben vollefůren, daz du ŏch nun stigen wellest die himel laitter ains schŏwenden lebens mit etlichen sprossen, die dich zemal inneklich fůrent.

32 [1]Der erste sprosse ist *b*ezaichen*t* bi her Jakob, der mit dem engel range und in doch úberwinden nút enmoht, alz *in* d*em* bůch Moysi geschrib*en* stat. [2]By Jakob dem ringer so lerne, wie du in aller wúrkunge der tugent arbai*t* solt hăn ăne vermůdunge, e du wellest ringen mit dem engeln der durchsichtigen klarhait. [3]Und daz betútet ain schŏ[*131*^{vb}]wend leben. [4]So macht du gesprechen mit Jakob in dem schŏwen: 'Ich hab den herren gesehen von antlit ze antlit und davon ist min sel behailet.' [5]Davon sprichet Origenes úber der minne bůch: Der sich darumb ůbet in allen tugenden, daz er got schŏwen welle, der ist alz ain werder, gestander frúnd, daz sich got úber in lainet ăne mittel, daz er got sieht ăne wolken und nibelunge, daz got in im růwet ăne verdriessen, daz in got fŏrmet ăne massen, daz got bi im blibet ăne ende und ăne zilung.

33 [1]Der ander sprosse ist, daz du din usser leben solt erlútern und din inwendig leben solt du erkleren, alz úns bezaichent bi Jakob z*wo* frŏwen, Lya und Rachel. [2]Lya waz berhaft und ungeschaffen, aber Rachel waz gar schǒn. [3]Lia bezaichent ain wúrkent leben, daz berhaft solt sin in ver[*132*^{ra}]dienen manigvaltigen lone und doch nach uswendigem leb*en* ungeschaffen. [4]Won der úber sol wainen und klagen und súfczen und arbaitselig sin durch gerehtekaiten willen und daz er lŏne verdien*e*. [5]Aber *der* schŏwen*de sol* hăn betrahtunge von got und zů got und in got, und von obresten hăn průfen, merken, erforschen, verstăn erkennen, waz sůsser, lustiger, frǒlicher und lieplicher múg gesin, denne got ist. [6]Und darumb sol der schŏwend die zungen sins gemůttes keren in die aller hǒhsten wishait, darinne sin anblike gekleret wirt, alz Moyses antlút gekleret wart von der biwon*un*g gottes und alz gar durchglestet, daz in die juden nit angesehen mohtent.

34 [1]Der dritte sprosse ist bezaich*ne*t bi dez menschen sel und libe, won alcz der lip von ussen ie me strenklicher ůbet an wúrkendem leben, alz sich die sel ie me

3 minnende *Ka3 St3,* minnen *geändert zu* minnenden *Ka1.* 9 bezeichent *Ka2,* gezaichnet *St3 Ka3,* gezaichenhait *Ka1.* 10 in dem *St3 Ka2,* in dem *gebessert aus* die *Ka1,* die *Ka3.* geschriben stat *gebessert aus* geschriebent stat *Ka1,* geschrieben stăt *Ka3 St3,* stat geschriben *Ka2.* 11 arbait *St3 Ka3 Ka2,* arbait g*ebessert aus* arbaiten *Ka1.* 21 zwo *St3 Ka2,* zẘ *Ka1,* zwain *Ka3.* 24 leben *St3 Ka2 Ka3,* lebem *Ka1.* der v́ber sol wainen *geändert zu* der v́bel sol wainen *Ka1,* der v̊ber sol wainen *St3 Ka2,* dar v́ber sol man wainen *Ka3.* 25–26 verdiene *Ka2 Ka3 St3,* verdienen *Ka1.* 26 der schŏwende sol] schŏwen *Ka1 St3 Ka2 Ka3.* 30 biwonung *Ka3 St3 Ka2,* bi wonnug *Ka1.* 32 bezaichnet *vom Korrektor gebessert aus* bezaichenhait *Ka1,* bezaichnet *Ka3 Ka2,* gezaichent *St3.*

14–15 *Gn 32,30.* 16 gestander = gestandener *'bewährter'.* 17 daz sich got úber in lainet ăne mittel *'dass sich Gott unmittelbar über ihn lehnt'.* 24 der úber *'der Ausüber, der tätige Mensch'.* 26 der schŏwende sol hăn *emendiert gegen alle kontrollierten Handschriften.* 27 von obresten *'von den höchsten Dingen'.* 32–33 alcz … alz *'so wie … so'.*

aden[*132^{rb}*]lichen uf geswingen mag in schŏwendem leben. [2]Und ain *s*ŏlicher ůber waz sant Paulus und darumb so wart er ŏch ain solicher schŏwer, daz er enzúket wart bis in den dritten himel und hort und sach die clarhait gottes. [3]Ŏch sprich*et* Gregorius von sant Benedicten: Do der ainest waz an sinem andähtigen gebette, do wart er entzuket in ain solich schŏwen, daz im ain glast gŏtlicher sunnen in schain, in dem er klerlich sach alle diz welt mit enander und allez, daz darinne was, in ainem plike. [3]Und davon sprichet Gregorius: Es was ain wunder, daz der, der mit sinem gemůte von aller der welt geschaiden waz, *s*ach in gŏtlichem liehte alle dis welt bi enander gesamnet im schŏwen. [4]Von ainer sŏlicher schŏwender sele stat geschriben in der minne bůch: 'Du bist ytal, schŏne frúndin min, und ist kain meili an dir nút.'

35 [1]Der vierd sprosse ist [*132va*] bezaichent mit den zwain swestren Martha und *Maria* Magdalene. [2]Marthten dunkt billich von ůbender minne, die si het zů Jhesu Cristo, daz im allermenglich dienen solt und sich an im ůben; und darumb so strafte si ir swester, daz si ir nút half ůben. [3]Alsus sol ain rehter ůber allermenglichem gúnnen sich ze ůben in aller gŏtlicher ůbung und werken, wan alz ie me ůber in diser welt ist, alz ie der mensch ie mer seliger und hailiger wirt, wen ain mensch dem andern hilfet sin burde tragen. [4]Aber Maria Magdalene, die da ain schŏerin waz, die het den besten tail erwelt, der ir niemer solt genumen werden. [5]Won der best tail, alz Richardus sprichet in dem bůch von dem schŏwen, ist got alain ze wartende und zů im keren in, in husen bi im beliben und von im niemer keren noch wenken. [6]Und darumb die rehten schŏwer vahent hie in zit an und volbringent ir schŏwen [*132^{vb}*] in ewekait, da es in niemer genomen wirt. [7]Darumb *waz* Maria Magdalena ain alz adenlich schŏwerin, daz die engel alle tag si ze súben malen uf fůr*t*ent und sungent mit ir hainlich gesange. [8]Und also vieng si hie schŏwen an in zit, daz si es dert nusse in ewekait in dem gŏtlichen brunnen aller wishait ewigens schŏwens.

36 [1]Der fún*f*t sprosse ist bezaichent mit sant Petern und san*t* Johanssen ewangelisten, von den die gŏtlich wishait sprichet in dem ewangelio ze sant Petern: 'Volge mir nach', alz ob er spreche 'in wúrkendem leben', und darumb so ůbet sich sant Peter durch got bis in den tode. [2]In der ůbung sich Jhesus Cristus im die cristenhait bevalhe und machet in sine*n* fúrwesser. [3]Aber ze sant Johannesen sprichet Jhesus: 'Ich wil in also [*133ra*] beliben lŏn', alz ob er spreche 'in aimem schŏwenden leben sol er beliben, daz im zů gehŏret', alz er vil von schŏwen in

---

1–2 sŏlicher v̊ber waz *St3Ka2,* frŏlicher v̊ber Wan *Ka1Ka3.* 3 sprichet *Ka2Ka3St3,* spricher *Ka1.* 7 was *Ka3St3Ka2,* was *vom Korrektor geändert zu* was nit *Ka1.* 8 sach *St3Ka2,* vnd sach *Ka3,* vnd sach *vom Korrektor geändert zu* vnd daz er sach *Ka1.* 13 maria *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2Ka3.* 24 waz *vom Korrektor ergänzt Ka1,* was *St3Ka2, fehlt Ka3.* 25 fůrtent *gebessert aus* fůrent *Ka1,* fůrten *St3Ka2Ka3.* 28 funft *St3Ka2Ka3,* fúnst *Ka1.* sant *gebessert aus* san *Ka1,* sant *St3 Ka2Ka3.* 32 sinen *St3Ka2Ka3,* siner *Ka1.*

10–11 *Ct 4,7.* 26 dert nusse = dort nieze '*dort genieße*'. 30 *Io 21,19.* 31 sich *haben alle kontrollierten Hss. (auch Am1),* sich bevelhen *mit Dat. ist aber nicht belegt.*▉ 32 fúrwesser = verweser '*Stellvertreter*'. 33 *Io 21,22.*

sine*m* ewangelio und ŏch in der tŏgen bůch schribet. [4]Des ze aim urkúnd wart Jhesus uf dem berge Thabor vor in baiden verbildet, do er in erzǒgete sin maigestat und sin antlút klar wart alz die liehte sunne, und si sachent und hortent in lip die hailigen drivaltekeit in sunder*m u*nderschaid. [5]Da schŏwenten sú in ai*m* beginnen, daz sú nu dǒrt schŏwent in ainem volrichen und sichern gegenwurfe ăne ende aines ewigen benúgen eweklich.

37 [1]Der Sechst sprosse ist bezaichent an únser*s* herren Jhesu Cristi persone, darinne wir vinden zwifalt nature. [2]In der menschlichen nature het sich Jhesu*s* Cristus úber alle menschlich sinne geůbet me denn kain mensch betrahten [*133*^{rb}] múge. [3]Aber in der gǒtlichen nature ist e*r* unlidlich der aller grǒst schŏwer, der ie wart oder fúrbas werden mag, won er ist der, in den die engel begerent ze sehen und ŏch ze schŏwend. [4]Jhesu*m* lernen *ze* erkennen bringe*t* dem menschen zwivalt schŏwen. [5]Ains uswendig nach siner durcherlitner nature nach der menschait und darinne alle sin ůbung betrahten, und daz schŏwen bringet gar grǒsse frůht und sůssekait. [6]Von dem Bernhardus sprichet úber der minne bůch: O du schŏwende sele, sůchest du růwe, begerest du fride und sicherhait und minnest du fruhtbarkait, so nim vedren an dich ainer brinender begirde und flúg uf und niste in die wunden únsers herren Jhesu Cristi, won nienan ist růwe gnaderiche, nienan bist du sicher, nienan vindest du besser fruht, darus du geschepfen múgest ain zart lieplich schŏwen. [7]Es sprichet ŏch sant [*133*^{va}] Gregorius in dem bůch von de*m* strit*e* tugent und untugent: Wenne du daz liden Jhesu Cristi in dinem gemůte schŏwest, so ist nút alz herte in dinem gemůte, es werd von dem schŏwen gewaichet und sůsse. [8]Daz ander schŏwen vindest du innen in Jhesu Cristi gǒtlicher nature, daz úber alle menschlich sinne ist, von dem Hugo sprichet in dem bůch von dem clŏster der sel: [9]Schŏwen ist ain clŏster der sel, wenne sich des menschen gemůte darinne verpflichtet und ergit. [10]Der betrahtet al*l*ain h*imelsch* dinge, von der mengi flaischlicher begirde und gedenken ist er verre geschaiden und viehelich gelúste flúhet er und bǒsser sinne masset er sich und frǒwet sich in got und het ain sůsses niessen mit den engeln und luste*lichs l*eb*en* und haltet fride in allen sachen. [11]In dem hort der tugent pfliget *er* ainhelung der sitten und [*133*^{vb}] průfet den gewalt des ewigen vatters und erspúret die wishait dez suns und minnet die gůtekait dez

1 sinem ewangelio *St3 Ka2 Ka3,* sinen ewangelio *geändert zu* sinen ewangelien *Ka1.* 4 in sunderm underschaid *St3 Ka2,* in sunder in underschaid *Ka1 Ka3.* aim beginnen *St3 Ka2,* ain beginnen *Ka1,* ain benůgen *Ka3.* 7 vnsers *St3 Ka2,* ́nsers *gebessert aus* ́nserm *Ka1,* ́nserm *Ka3.* 8 Jhesus *Ka2 St3 Ka3,* Jhesus *gebessert aus* Jhesu *Ka1.* 10 er *St3 Ka2,* er *vom Korrektor gebessert aus* es *Ka1,* es *Ka3.* 12 Jhesum … bringet *St3 Ka2,* Jhesum Lernen erkennen bringen *gebessert aus* Jhesus Lernen erkennen bringen *Ka1,* ihesus cristus lert erkennen bringen *Ka3.* 20 dem strite *Ka2,* dem strit bůch der *St3,* dem stritten *gebessert aus* der stritten *Ka1,* den stuken der *Ka3.* 26 allain himelsch *St3 Ka2,* alle ain hainliche *Ka1 Ka3.* 29 lustelichs leben] lustelichs lebens *Ka3,* lustet in dez leben *(*lebendes *Ka1,* lebens *St3) Ka2 Ka1 St3.* 30 er *St3 Ka2,* ze *Ka1, fehlt Ka3.*

1–4 *Vgl. Mt 17,1–5; Mc 9,2–8; Lc 9,28–36.* 4 in sunderm underschaid *'in für sich stehenden Teilen'.* in aim beginnen *'zum ersten Mal'; auch die Lesart von Ka3:* in ain benůgen *'in eine Erfüllung, Vollkommenheit', ist sinnvoll.* 13 Ains *lies: 'Das erste ist'.* 18 nienan *'nirgends'.* 26 Der = *dieser Mensch.*

hailigen gaistes. [12]Von dem schŏwenden leben sprichet sant Augustinus in dem bůche siner sprúch: Gŏtlich schŏwen erlúhtet und erfrŏwet die inwendigen ŏgen und besterket úns wider bŏsse bekorunge. [13]Mit got schŏwen werden wir geschaiden von der welt und erlideget von ir und von dem bŏssen gaist und entladen von anvehtung únsers libes und flaisches und erlediget von der helle und werdent mit schŏwen geseczet in daz himelrich und werdent got innen verainet und werdent mit schŏwen niessen daz hŏste und daz beste und unverwandelet gůt besiczen, daz got in im selber ist, ăne velen. [14]Von dem sprichet Jhesus Cristus in [*134*^{ra}] dem ewangelio von schŏwen: 'Vatter miner, erklere si mit der klarhait, die ich bi dir het, e die welt geschaffen wart.' [15]Nun merke, du minnende sele, wie gar gůt ist und úber alle menschelich sinne núcze nach schŏwendem leben ze stellen, won mit im dringest du mit kraft zů dem guldin trŏne, den dir fúrbas eweklich nieman mag genemen.

---

5 libes *St3Ka2Ka3*, libens *geändert zu* libs *Ka1*. flaisches *St3Ka3Ka2*, flaisches *gebessert aus* flaiches *Ka1*. 8 Jhesus cristus *gebessert aus* Jhesu cristi *Ka1*, ihesus cristus *Ka3St3Ka2*.

---

8 ăne velen *'ohne fehlzugehen' im Sinne von 'das ist gewiss'*. 9–10 *Vgl. Io 17,5*.

Der siebzehnte Alte

1 [1]**Der súbenzehende alte leret, was betten si und wa und wen man betten sol und wie vil es kraft het und waz es grŏsses nuczes bringet.** 184,1

2 [*134*^{rb}] [1]**R**eht gůt und gŏtliche lere hond dich, minnende sele, vor mir adenlich und nuczelich die vorgenanten alten, ieglicher in siner materi*e, geleret,* daz dir 184,5
denne daz aller beste gesin mag zů dem ewigen leben, damit du clůglich und wol den guldin trŏne dez ewigen kúnges můgest besiczen.

3 [1]Aber ich súbenczehender alte sol dich, minnende sel, gar ain núcze lere wisen, die hailikait und sâilikeit bringet dez ewigen lebens, und daz ist die kunst*r*iche 184,10
lere, die únser herre Jhesus Cristus leret sin usserwelten junger nach aller volkumenhait, do sú zů im sprachen: 'Herre, lere úns betten.' [2]Do lert er si daz hailig pater noster, darinne beslossen sind die aller besten súben gebette, damit er úns versehen wolt umb alle unser notdurft. [3]Er sprach ŏch in sinem liden: 'Bettent, daz ir út in bekorung kument.' [4]Jhesu*s* Crist*us* gieng ŏch dike betten an daz gebirge 184,15
und an ain [*134*^{va}] ŏd*e v*elde und in wůste*nen, i*n den tenpel und an ander haimlich stet. [5]Er bettet ŏch an d*em* hailig*en* fro*n*crúcze, bis er erstarb.

4 [1]Sant Paulus sprichet: 'Ir sond ăne underlăs betten, und sol ains fúr daz ander betten, daz ir behalten werdent.' [2]Alz ob er spreche: Jhes*us* het selber gebettet und 185,20
het úns gehaissen betten, won ăne betten múgent wir in únserm leben got nit wol gevallen, darumb daz betten der grŏst dienst ainer ist, den wir got erzŏgen múgent und den ŏch got von úns hon wil. [3]Ez ist nit kreftiger und gewaltiger in gottez ŏgen denne ain rain luter und andehtig gebette, so sprichet Augustinus. [4]Won es dringet da hin, da nieman mag hin gelangen, sprichet Johannes der guldin munt. 185,25
[5]Und sprichet ŏch Bernhardus: Wenne daz gebette endelic*h,* ande*cht*ig, nuczklich und inbrúnstig ist, so durchdringet es die himel und kumet fúr got und erwirbet stetlich fruhte, daz es nút vergebens her [*134*^{vb}] wider kumet *denn* mit grossem

3 *Danach spaltenbreite Miniatur: 17. Alter Ka1.* 5 ieklicher in siner materie gelert *Ka3,* jeglicher in siner materin *vom Korrektor geändert zu* jeglicher in siner materin geleret *Ka1,* gelert ieglicher in siner materie *St3 Ka2.* 9 kunstrich *Ka3 St3,* kúnstenrich *Ka2,* kunsterriche *Ka1.* 14 jhesus cristus *gebessert aus* jhesu cristi *Ka1,* Jhesus cristus *St3 Ka3 Ka2.* 15 ŏde … tenpel *gebessert aus* ŏde vnd velde vnd in wůste vnd in den tenpel *Ka1,* ŏdi *(*ainŏdi *Ka3)* vnd feld vnd in wůsti vnd in den tempel *St3 Ka3,* ŏde vnd in wůste in den tempel *Ka2.* 16 dem hailigen froncrúcze *vom Korrektor gebessert aus* daz hailig frŏ crúcze *Ka1,* dem hailigen frŏn krúcz *St3 Ka2,* dem hailigen crúcz *Ka3.* 18 jhesus *St3 Ka2 Ka3,* jhs *gebessert aus* jhi *Ka1.* 24–25 andechtig nuczklich und inbrúnstig] andeklich nuczklich und inbrúnstig *gebessert aus* vnd andeklich vnd nuczklich vnd inbrúnstig *Ka1,* vnd adenlich vnd nuczlich vnd inbrúnstig *Ka3,* vnd diemůtig vnd andechtig vnd inbrúnstig *St3,* demůtig vnd andehtig *Ka2.* 26 denn *St3 Ka3 Ka2,* sonnder *von späterer Hand auf Rasur, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.*

2 *Abdruck des 17. Alten nach Ka1 bei* Ruh *1985, S. 183–198.* 11 *Lc 11,1.* 13–14 *Mt 26,41.* 14–16 *Vgl. Mt 14,23; Mc 6,46; Lc 6,12; Lc 9,28; Lc 5,16; Mc 1,35.* 16 *Vgl. Lc 23,34; Mt 27,46; Mc 15,34; Lc 23,46.* 17 *I Th 5,17.* 17–18 *Iac 5,16.* 21–23 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio e: Oratio, si pura est, si casta fuerit, celos penetrans uacua non redibit. – Augustinus in quodam sermone. 22–23 *Vgl. Johannes Chrysostomus, Homilia 19 in Mt, n. 4:* … precantem de terra abducit et in excelsis locis supernisque habitaculis affigit *(PG 57, Sp. 278).* 24–26 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio ao^{2}: Quando fidelis et humilis et feruens oratio fuerit, celum sine dubio penetrabit, unde certum est quod uacua redire non possit. – Bernardus. 24 andechtig *wird auch von Am1 und He2 gestützt;* andeklich *aus Ka1 könnte eine Verschreibung für* andenklich *sein, eine sonst allerdings nicht belegte Ableitung zu* ane denken; *vgl.* anedenkec *adj. 'wahrnehmend, aufmerksam'.*

lone und mit fruhtber*e*n nucze. [6]Und sunderlich enpfahet daz gebett grŏs zůversiht, wenn es daz bŏs leben dez menschen nút irret, sprichet Gregorius. 185,30

5 [1]Voran lere ich súbenczehender alte dich, minende sele, waz gebette sig nach siner kraft. [2]Won alz die bebst schribent in den rehtbůchen, so ist betten ain gůtig begird dez gemůtes, daz sich gancz in got alain keret und umb gote etwaz erwirbet, daz sin gemůt begeret. [3]Ez sprich*et* Hugo: Gebette ist ains gůtigen gemůtes de- 185,35 můtekeit und ain ganczes bekeren in got mit glŏben, mit zůversieht und mit minne und ist ain vernúnftig ufgăn in got in zimlich bitten, und hillet mit im Damascenus. [4]Ez sprichet A*vi*cenn*a, d*az betten nút anders ist, denne wenn der mensche mit got redet und von got in beschaidenhait begeret daz aller beste ze *erw*erbende. [5]Daz [*135*^{ra}] sprichet der und hillet mit im Aristotiles. [6]Betten ist ain gaistlich werke, 186,40 damit sich der mensche got erbúttet mit aller erwirdekait sines gemůtes und sich got ergit und gottes vergiht zů ainem herren fúr allez, daz da in zit und in ewekait gesin mag. [7]Darus redet Bernhardus in ainer predige und sprichet: Wie wol daz si, daz únser herre got ăne underlăss an allen stetten und in allem zite úns an seche und erkenne, so sihet er úns doch aller inneklichest und endelichest an, wenne wir 186,45 betten, won in dem gebette so keret er sin antlút gege*n ú*nser*m* gebette, alz da ain frúnt mit dem andern lieplich koset, und wes wir von im begerent, daz wil er úns in wirdekeit erzŏgen. [8]Darumb sol sich ain ieglich mensch mit allem ernst flissen dik und vil ze betten mit andaht und mit fúrsihtikait. [9]Won es sprichet Crisos- 186,50 tomus der guldin munt úber Matheus ewangelium, daz diz [*135*^{rb}] daz aller grŏste und wirdigest opfer ist, daz wir got iemer geopfern múgent: ain rain, luter und andehtig gebette. [10]Won als*o* edel gewúrcze in dem fúre machent ainen gůtten wolgesmaken rŏc*h, d*ampfe und smake, also machet daz reht und hailig gebet ain edel sůssekeit in gŏtlicher gesieht nach sinem wolgevallen. [11]Und sprichet Crisos- 186,55 tomus: Wilt *du* wissen, wie grŏsse die wirdekeit dez gebettes ist? [12]Alz bald es von dez menschen munde flússet, alz balde enpfahent es die engel und bringent es fúr die ŏgen gottes. [13]Dem geliche sprichet Effrem in dem bůch von der klage der welte, daz ain hailig, luters und raines gebette ist ain mitkos*en, a*in frúntlich kos*en, r*unen und gespreche mit got, und mit grossem schalle und frŏden begegnet got. 186,60 [14]Daz sprichet der und hellent mit im Ambrosius und Dyonisius.

---

1 fruhtberen *St3Ka2Ka3,* fruhtberderen *geändert zu* fruhtberderem *Ka1.* 6 sprichet *St3Ka2Ka3,* Sprich *Ka1.* 9 Es sprichet Auicenna *Ka2St3,* Amcenna Sprichet *gebessert aus* Ez sprichet Amcenna Sprichet *Ka1,* Es sprich och Attemia *Ka3.* 10 erwerbende *gebessert aus* verbende *Ka1,* werbende *Ka2 St3,* v̊bent *Ka3.* 17 vnserm *gebessert aus* dem vnsern *Ka1,* vnserm *Ka3St3Ka2.* 23 also *gebessert aus* alse *Ka1,* als *St3Ka2,* alle *Ka3.* 24 dampfe *gebessert aus* vnd dampfe *Ka1,* vnd dampfe *Ka2St3Ka3.* 26 du *St3Ka2Ka3,* du *ergänzt Ka1.* 29–30 mit kosen … gespreche *gebessert aus* mit kosen vnd ain frúntlich kosen vnd runen vnd gespreche *Ka1,* mit kosen vnd ain frúntlich kosen vnd runen vnd gespråch *St3,* mitkosen vnd runen vnd gesprach *Ka3,* frúntlich zů sprechen vnd runen *Ka2.*

1–2 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio ak: Tunc cor fiduciam in oratione accipit cum sibi uite prauitas nulla contradicit. – Gregorius libro XVI. moralium. 4–6 *Vgl. Alcher von Clairvaux, De spiritu et anima, c. 50 (unter den Werken Augustins, PL 40, Sp. 816):* Oratio est mentis devotio id est conversio in Deum per pium et humilem affectum. 6–7 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio ce: Oratio est pie mentis et humilis ad Deum conuersio, fide, spe et caritate subnixa. – Hugo. 8 *Johannes Damascenus: De fide orthodoxa l. III, c. 24; PG 94, Sp. 1089.* 13 vergiht *zu* verjehen *mit Gen. und* ze: *'jmd. zu etwas erklären'.* 30 und[2] *'das'; zu* und *als relativer Partikel siehe PWG § 163.*

6 [1]Es ist ŏch ain grŏsser underschaid dez gebettes, alz Casiodorus schribet in [*135*^{va}] sinen predigen: [2]Ains ist bittung, alz der mensch bittet fúr sin súnde und umb applas siner missetat; daz ander, daz ain mensche bittet fúr der andern menschen súnden oder umb ainen fride oder umb den ertwůcher oder umb gesunthait 187,65
sines libes oder umb ain gůt wetter oder umb ander notdurfte, und diz alles haisset ain haischen von got. [3]Aber daz drút ist dankberkait, daz der mensch got ăne underlăs danke allez dez gůttes, daz er von got ie enpfangen het in klain, in grŏs, liplich oder gaistlich. [4]Daz vierd, daz wir got bitten umb ewig sach und umb got, 187,70
daz wir in eweklich sehen und niessen werden uf daz aller hŏchste gůte, daz er selber ist. [5]Und die wisen sind alle notdúrftig ze bitten in dem zit und gehŏrrent zů ainem gůtten menschen und ainem gůtten leben.

7 [1]Es sprechent und schribent ŏch die maister in gŏtlicher kunst von mengerlayge anbetten, daz alain got zů gehŏret, und [*135*^{vb}] daz ist ain aigen betten der 187,75
aller hŏhsten wirdekait, die ieman erdenken kan. [2]Von dem schribet Damascenus, daz man got von innen und von ussennen sol an betten alz daz aller hŏhst und wirdigest gůt. [3]Und dem sol man von innen betten mit herczen, mit můte, *m*it allem ernst, *m*it allen kreften der sele und mit aller vermúgent. [4]Man sol ŏch im uswendig betten mit allen gaistlichen zúchtigen geberden und wandeln, mit wai- 187,80
nen, mit knúwen, mit an hercz klopfen, *m*it allen sinnen und mit aller andehtiger wise, die got ain lobelich ere múgent gesin, alz dem aller hŏhsten und obresten gůt und alz únserm schepfer, won er der aller hŏhste, *b*este und edelest ist fúr alle ding und gewaltig himelriches und ertriches und ain schŏpfer aller creature. [5]So haissent die dienst, die got geschehent, anbetten, und der nam 'anbetten' gehŏret nie- 187,85
man zů denne [*136*^{ra}] got allain und kainer creature, die ŏch ie alz hailig wart in zit. [6]Daz sprichet der und hellent alle lerer in gŏtlicher kunst und geschrifte mit im geliche.

8 [1]Daz ander betten ist ain gebette, daz man tůt unvernúnftigen tieren. [2]Got vernimpt noch hŏret nút des betters stime ăne sin hercze und sieht alain dez herczen mainung an und nút der wŏrter hal. [3]Es ist weger in ainem stillen herczen 187,90
betten ăne wŏrter, denne ăne herczen betten und stimme und wŏrter verlieren. [4]Daz sprichet der und hellent mit im der lerer vil und Ysayas, der prophete. [5]Aber etlich menschen sind bettent mit munde, mit herczen und mit gemůte, und zů solichem gebette sind alle gewihten phaffen gebunden und alle, die da pfrůnda und gottes gauben hand, alle clŏsterlútte und alle die, die daz almůssen enphahent 188,95
und zehenden und opfer niessent. [6]Diz allez schribent die bebste [*136*^{rb}] und gebietent es manigvalt in dem reht bůch.

---

4 ertwůcher *St3Ka2Ka3,* ertwůrcher *Ka1.* 5 libes *St3Ka2Ka3,* libens *Ka1.* 16–17 mit allem … kreften *gebessert aus* vnd mit allem ernst vnd mit aller kreften *Ka1,* vnd mit allem ernst vnd mit allen kreften *St3,* mit allem ernste mit kreften *Ka2,* vnd mit allem ernst vnd mit aller kraft *Ka3.* 19 mit[3]] *gebessert aus* vnd mit *Ka1,* mit *Ka3,* vnd mit *St3Ka2.* 21 beste *gebessert aus* vnd beste *Ka1,* vnd best *Ka3,* ist der best *St3,* der beste *Ka2.* 32 sind bettent *St3Ka2,* bettent *Ka3,* sind betten *Ka1.* vnd mit *St3Ka2,* vnd mit *geändert zu* mit *Ka1,* vnd *Ka3.*

---

2 Ains *'Das erste'.* 16–17 *Vgl. Dt 6,5; Mt 22,37.* 29–30 *Vgl. Is 29,13.* 34 gauben = gâben.

9 [1]Wilt du, minende sele, wol und fruhtberlich lernen betten, so volge mir súbenczehenden alten. [2]Du solt din selbes in alle*n* gebetten wol warnemen. [3]Won 188,100
wer bettet, der redet mit got, wer aber liset, mit dem redet got, sprichet Ysidorus und hillet mit im Augustinus. [4]Und darumb, wenne du bettest, so nimme in dem gebette din selbes war, daz du die bettewȯrter gar und gancz sprechest ăne irrung und daz du die sinne der wȯrter wol betrăhtest ăne hinderunge und daz du ŏch daz ende des gebettes wol ansehest, wenne und wem du bettest oder warumb du bet- 188,105
test und was din mainung sie, won din ende des gebettes sol gottes ere sin und diner sele nucze und aller der menschen trost, den du din gebette mainest, si sient lebendig oder tot. [5]We*nn*e dir der mainung aine abgieng, so wer din gebette súmig und ăne grȯs fruht. [6]Wenne [*136*^{va}] aber du die wise mit andahte und ernst krefteklich *erfúllest*, so mȯhte din gebette alz vernúfteklich in ain jubelieren gezogen 188,110
werden, daz du din selbes und aller creature zemale vergessest, und dir nieman in dem gebette ain gegenwúrf w*år* denn got allain, sprichet Hugo von sant Victor. [7]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der regel: Wer bettet mit munde und ăne alles hercze, der tůt súnd, ob es geschiht mit fúrsåczen und mit verdahtem můte; 188,115
daz *selb* gebette ist ăne fruhte. [8]Daz sprichet er und hillet mit im Cassiodorus. [9]Wirt aber dir din gemůte in dem gebette entzuket ăne fúrsihtikeit wider dinen willen und daz es geschiht von krankheit dins gemůtes und nút von versenunge noch von unehtekeit, daz vergit dir got, sprichet Basilius, won du maht diner zů*våll* in allen sachen nút gewaltig sin. [10]Daz sprichet der und hillet mit im Au- 189,120
gustinus. [11]Es mȯhte ŏch der better alz [*136*^{vb}] gar vil betrahtunge und sehens und warnemens hŏn uf die worter, die er bette, daz er murczes versties und verierret wurde. [12]Won es sprichet Hugo von sant Victor, daz ain luter gebette alz úber flússeklich in andahte des gemůtes sich zů got keren mag und ŏch mȯht, daz es von inbrú*n*stiger minne vergesse der haischunge, darumb es daz gebette hŏt ange*v*an- 189,125
gen.

10 [1]Reh*t*, *w*ol und fruhtber betten ist reht und wol leben und gůttú werke wúrken und ůben, daz haisset wol gebettet. [2]Won es sprichet Origenes: Der ain reht leben fůrt nach gottes lob*e*, *d*er bettet ăne underlăs. [3]Die wil er in gerehtekeit belibet, so ist im sin gůt wúrken ain gůt betten, ob er ŏch mit munde núczet bettet. 189,130
[4]†Und wer daz behaltet, daz got gebotten het und sin sun Jhesus Cristus únser

2 allen *St3 Ka2 Ka3,* allem *Ka1.* 10 Wenne *Ka2,* Welhe *Ka1 St3,* Vnd weli *Ka3.* aine *gebessert aus* ain *Ka1,* aine *St3,* ein *Ka2,* aber *Ka3.* 11 wise *danach vom Korrektor ergänzt* hieltist *Ka1.* 12 erfúllest *St3 Ka2,* tůst *Ka3, fehlt Ka1.* 14 wår *Ka3 St3 Ka2,* werd *geändert zu* wurd *Ka1.* 17 selb *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2 Ka3.* 20–21 diner zůvåll in *vom Korrektor gebessert aus* diner zů in *Ka1,* diner zů våll in *St3,* dinen zů vållen in *Ka2,* din selbes zů *Ka3.* 26 inbrúnstiger *St3 Ka2 Ka3,* inbrústiger *Ka1.* 26–27 angevangen *St3 Ka2 Ka3,* angewangen *Ka1.* 28 wol[1]] *gebessert aus* vnd wol *Ka1,* vnd wol *St3 Ka2 Ka3.* 30 der *St3 Ka2 Ka3,* der der *geändert zu* der *Ka1.* 32 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* ihesus *St3 Ka3 Ka2.*

9 den du din gebette mainest *'denen du dein Gebet zugute kommen lassen willst'.* 23–24 daz er murczes versties und verierret wurde *'dass er sich gänzlich verirrt und fehlgeleitet wird.'* 25 es = *das Gemüt.* 30 Die wil *'Solange'.* 32–183.1 Und wer … fúr uns bittet *Satz ist in allen geprüften Handschriften unvollständig, nach* eren *fehlt zumindest ein Relativsatz 'der kann sie bitten' o. ä. Ein größerer Textausfall ist aber wahrscheinlich, da die Überleitung vom 'Beten' zum 'Bitten', um das es im Folgenden geht, fehlt.*

lieben frŏwen sant Marien ze lobe und ze eren – daz si got fúr uns bittet.† [5]Und daz gebette haisset ain bitten [*137*^{ra}] und nút ain betten und mag und sol beschehen in andahte und in erzůgunge inwendig und uswendig, alz davor geschriben stat in aller der wise, allain daz man si nút an bette alz daz aller beste gůt, won daz 189,135
gehŏret nieman zů denn got allain. [6]Ŏch in solicher wise *sol man* die engel anb*i*tten und anrůffen, aber bi núttú an betten, daz si nút werden únser abgŏt. [7]Von dem sinne schribet Maximimus, der bischŏf, an ainer predige von sant Petern u*nd* sant Paulus: Wer den diener eret, der het den herren geeret, won des dieners ere geschiht durch sines herren ere willen. [8]Und darumb, daz wir die hailigen und 189,140
engel eren, daz tůgen wir durch únsers herren ere willen, der sú gehailge*t u*nd geeret het, und ŏch darumb, daz si got fúr úns bittent, und was únser gebette nút vermag, daz si úns daz umb got erwerben, und daz ist aller lerer mainung in gŏtlicher [*137*^{rb}] kunst.

11 [1]Daz drútte ist ain gebette der e*r*wirdekait dem hailigen crúcz, den hailigen nageln, der dúrninen crŏne, únsers herren rŏke, únser frŏwen tůchlin und dem 190,145
hailigen gebain und vil andern grŏssem hailtům, daz die cristenhait grŏslich eret, daz solt du eren und solt in bitten, darumb daz sú vernúnftige creature sind. [2]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Wenne ain mensche daz ander reht liep het, wenne ir aines erstirbet, so het daz ander nach sinem tŏde 190,150
liep alle die klaider, die zů siner person geh*orten* und erbúttet in ere. [3]Also sol man ŏch tůn dem hailt*ů*m, daz den hailigen nåher ist gesin und gelegen, mit ere *er*bietten. [4]Us disem so merk, du minnende sele, waz du anbetten oder bitten solt oder durch gottes willen oder der hailigen willen eren, daz du in ungewonlic*h und* in abgŏtte gebette *nit vallest,* won daz wer dir zemăl grŏsse súnde. [5]Und die wise 190,155
gehŏret ŏch ze wissen, waz reh*t u*nd wol gebettet [*137*^{va}] si, alz ich dich geleret hăn.

12 [1]Ŏch solt du wissen, daz etlich menschen bettent in irem gemůte inwendig *ă*ne alle wŏrter dez mundes und nement gŏtlich zarthait und sin wessenhait in den funken der sele ze ainem gegenwurf. [2]Won allez ir betten ist ain sůsses betrahten 190,160
von himelschen sachen und von gŏtlichen gůteten und von klarhait ewiger maigestat. [3]Und solich better bettent in dem gaist und in der warhait alz volkumen verdienner des besten lones, won si sind die, die aim schŏwenden leben ain benůgig volgung tůnd. [4]Von den sprichet Jeronimus in ainer epistel: Sú schlăffen oder sú

5 sol man *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3.* 5–6 anbitten *St3,* anbetten *Ka1 Ka2 Ka3.* 7 vnd *gebessert aus* von *Ka1,* vnd *St3 Ka2 Ka3.* 10–11 gehailget vnd geeret *gebessert aus* gehailget het vnd geeret *Ka1,* gehailiget vnd ge eret *St3,* geheiliget vnd geleret Ka2, geeret vnd gehailiget *Ka3.* 14 erwirdikait *St3 Ka2 Ka3,* ewirdekait *Ka1.* 20 ▉17.11.2–17.14.6 alle … in den tempel *fehlt (Blattverlust) St3.* gehorten *Ka2,* gehortent *gebessert aus* gehŏrent *Ka1,* gehortent *Ka3.* 21 hailtům *Ka3 Ka2,* hailtĕm *Ka1.* 21–22 ere erbietten *vom Korrektor gebessert aus* ere bietten *Ka1,* ere bietten *Ka2,* arbaiten ere *Ka3.* 23–24 vnd in ab gŏtte gebette nit vallest *gebessert aus* gebette vt vallest in ab gŏtte gebette *Ka1,* gebette vt vallest in abegŏtte gebette *Ka2 Ka3.* 25 recht *Ka3 Ka2,* reht reht *Ka1.* 27 inwendig *Ka2,* inwendig in irem gemůtte *Ka1, fehlt Ka3.* 32 aim schŏwenden leben *geändert zu* aim schŏwend leben vnd *Ka1,* einem schŏwenden leben *Ka2,* ain schŏwende leben *Ka3.*

6 bi núttú *'mitnichten'.* 31 *Vgl. Io 4,23.*

wachent, so sin*d a*ll*e i*r wer*k* ain fruhtber betten, won núczlic*h,* gewerlich und reht 191,165
betten ist innekliche minne. [5]Daz sprichet der und hillet mit im Gregorius von den
sitten. [6]Etlich menschen bettent mit worten alain ăne herczen und ăne gůt gedenke, und daz betten ist gar selten fruhtbår. [7]Doch so ist es weger got dienen mit
dem munde [*137^{vb}*] alain, denne zemale núczet tůn úber al oder denn súntliche 191,170
werke tůn und ůben. [8]Von dem sprichet Ysidorus von dem hőhsten gůt: Es ist
unverfangen, da daz hercze ain stumme ist und ist alz ain stumme. [9]Alz Cristus in
dem ewangelio geleret het: Der bettet wol und reht, der wirt allez dez gewert, dez
er got bittet. [10]Won gůte werke sind ain ufenthalt ains gůten gebettes. [11]Daz
sprich*et* der und hillet mit i*m* Gregorius in siner lere. [12]Bi disem sinne solt du 191,175
merken, *daz* wol und loblich bett*en m*ůs geschehen von gemůte, von kreften der
sele, von mund mit ganczen worten von gůtem leben und mit gůte*n,* gerehte*n*
*w*erken und in gőtlicher ůbunge, daz die wise alle bi enander standen.

13 [1]Du solt dich húetten, daz du út siech werdest und gebresthăft in dinem
gebette, alz die tůnt, die [*138ra*] sich etwenne ze got kerent, und in irem bekeren so 191,180
bettent si gar hiczeklich und darnach kaltlich und darnach sumelich und darnach
sleffenlich und ze jungst so wirt nút darus. [2]Solich gebette ist unvervangen und ist
vientlich gebettet, sprichet Augustinus uber den salter. [3]Er sprichet ŏch fúrbas: An
dem gebette solt du zů nemen und ie bas und bas darinne in andaht und in ernst 191,185
wachsen. [4]Verzúhet dir ŏch got din bette etwenn lange, daz tůt er darumb, daz din
ernst in dem gebette dester grősser werde. [5]Er wil dir aber kainer bette benúte
verzihen, ob du reht bettest, alz da vor geschriben stat. [6]Daz sprichet der und
ander lerer vil. [7]Wer aber bettet und darzů súndet, der spotet gottes me, den er in
anbettit, sprichet Crisostomus der guldin munt úber Matheus ewangel*ium.* [8]Und 192,190
alz ain ritter in ainem stritte ăne [*138^{rb}*] harnasch unverfangen ist, also ist gebette
ăne vasten un*d ă*ne almůsse*n u*nverfangen, und ist ain krankes gebette, daz mit
almůsen geben nút gesterket wirt und ist. [9]Daz sprichet der und mit im Gregorius
und Ysidorus. [10]Got git dir vil me durch dines gebettes willen, denn du selber
begerest. [11]Won der schacher an dem crúcz begerret allain, daz únser herre Jhesus 192,195

1 sind alle ir werk *Ka3,* so sind si aller irer *(*iren *Ka2)* werken *Ka1 Ka2.* gewerlich *gebessert aus* vnd gewerlich *Ka1,* vnd gewerlich *Ka2,* vnd gewonlich *Ka3.* 6–10 Von dem … Gregorius] Es sprichet gregorius *Ka2.* 10 sprichet] spricht *Ka3,* sprich *Ka1.* mit im Gregorius] mit im Ysidorus von dem hőhsten gůt und Gregorius *Ka1,* mit im Ysiderus von dem gregorius *Ka3.* 11 daz *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka2 Ka3.* můs *gebessert aus* vnd můs *Ka1,* můs *Ka2,* vnd můsz *Ka3.* 12–13 gůten gerechten werken vnd *Ka3,* mit werken *Ka2,* gůtem gerehtem leben vnd werken vnd *Ka1.* 24 ewangelium *gebessert aus* ewangely *Ka1,* ewangelium *Ka3,* ewangely *Ka2.* 26 ăne almůssen unverfangen] ăne almůssen vnuerfangen *gebessert aus* ŏch betten ăne almůssen ist vnuerfangen *Ka1,* ăne almůsen geben vnuerfangen *Ka2,* och ăn almůsen vnuerfangen *Ka3.*

6–7 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio bf: … Melius est cum silencio orare corde sine sono uocis quam solis uerbis sine intuitu mentis. – Ysidorus de summo bono libro I. 8–9 *Vgl. Mt 7,7f.; Mt 21,22.* 15–18 *Vgl. MFl, Stichwort* Oratio a: Multi languescunt in orando et in nouitate conuersionis sue feruenter orant, postea languide, postea frigide, postea negligenter qui quasi securi sunt. Vigilat hostis; dormis tu. – Augustinus super Psalmum LXV. 17 sleffenlich *wohl 'schläfrig' als Ableitung zu* slâfen. 29–185.1 *Vgl. Lc 23,42f.*

Cristus an in gedechte, darumb gab im got daz ewig riche, alz daz ewangeli*um* sprichet.

14 [1]Und wilt du reht und wol ain volkumner better sin, so merke mit ernst, wie dich die hailigen bebste lerent betten manigfalteklich in den reht bůchen. [2]Sy sprechent: Du solt getrúwe und glőbig sin in dinem gebette, won betten lúttert der 192,200 menschen súnde. [3]Du solt sicher sin in dinem gebette, won got offenot dir sin haimlichait darinne. [4]Du solt demůtig sin an dem gebette, won es durchdringet die wolcken. [5]Du solt andehtig sin in dinem gebette, won es gat in die oren gottes. [*138*^{va}] [6]Du solt schemig sin in dinem gebette, alz der offen súnder waz, der bettet in dem tempel und sinú ögen gegen dem himel nút wolt erheben. [7]Din gebette sol 192,205 haimlich sin, daz du dinen lőne nút offenlich verlierest. [8]Din gebette sol rain sin und luter und unvermús*ch*et aller untugent, daz es got von dir wol gevalle. [9]Din gebette sol öch ernsthaft sin und benúgig und inbrúnstig sin und vol minne und begirig, daz got din haimlicher frúnd werd. [10]Es sol öch *mit* flisse emssig sin, won die dienst, die man got erzőget, sol man alle zit ůben und nút under wegen lőn. 192,210 [11]Diz alles lerent úns die bebste in den reht bůchen. [12]Dem gelich sprichet Cassiodorus: Also ze volkumenhait des gebettes hőrent alle tugent, also hőret ze tugend erwerben andåhtig gebette, und mag nieman ăne betten weder tugent noch gnad erwerben noch gewinnen.

15 [1]Öch solt du ander wisse hăn in dinem gebette, die got zemal wert und 192,215 genem von dir sig. [2]Won der mensch [*138*^{vb}] bettet reht, sprichet Gregorius, der sich selber nit s*ch*eczet anders denn ain bulver, und waz er gůttes erwirbet in dem gebette, daz er daz gőtlicher kraft zů lege und nút sin selbes volkomenhait. [3]Diz ist öch ain loblich gebette nach volkumner wise, alz únser herre Jhesus Cristus 193,220 sprichet in dem ewangelio, daz du fúr din viend bitten und betten sol*t* und fúr alle die, die dich durchehtent, alz er tet an dem hailigen frőncrúcz; und sprichet öch, daz wir in dem gebette lúczel reden sond, won daz wir in dem gebette mit got reden, sprichet die glőse, daz sol alz gar ernsthaft sin, daz wir kains menschen rede nit ahten sőnt. [4]Von dem sprichet Beda in dem bůch von Salomones tenpel: Daz 193,225 hailig gebette betútet vil und grős sache in aller stunde und stat, ob wir úns hůten vor unzimlichen werken und vor mússigen, unzimlichen, uppigen worten und vor velle der zungen, die schedelich sind, [*139*^{ra}] und sond úns flissen rainer gedenke

1 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3.* 12 vnuermúschet *Ka2Ka3St3,* vnvermússchet *vom Korrektor gebessert aus* vnvermússet *Ka1.* 14 mit *Ka2St3Ka3, fehlt Ka1.* 22 scheczet *vom Korrektor gebessert aus* seczet *Ka1,* scheczet *Ka2Ka3St3.* 25 solt *gebessert aus* sol *Ka1,* solt *St3 Ka2Ka3.*

9–10 *Vgl. Lc 18,13.* 10–11 *Vgl. Mt 6,5f.* 22 bulver = pulver *'Staub'.* 25–26 *Vgl. Mt 5,44.* 26 *Vgl. Lc 23,34.* 26–27 *Vgl. Mt 6,7.* 29–186.1 *Vgl. MFl, Stichwort:* Oratio bk: Multum iuuat orationis puritatem, si in omni loco uel tempore nos ab actibus temperemus illicitis, si semper ab ociosis sermocinationibus auditum pariter castigemus et linguam. Quecumque enim sepius agere, loqui uel audire solemus, eadem necesse est sepius ad animum quasi solitam propriamque recurrunt ad sedem; et sicut uolutabra sues palustria columbe limpida solent frequentare fluenta, ita cogitationes impuram mentem immunde perturbant, castam spirituales sanctificant. – Beda de templo Salomonis. 32 velle = vaele *stf. 'Fehl'? Allerdings haben alle kontrollierten Handschriften Doppelkonsonanz:* vålle *Ka3Am1,* voller *St3,* vellen *He2, in Ka2 fehlt das Syntagma. Eventuell könnte nach He2 emendiert werden.*

des gemůtes, damit úns gaistlich kúschait gehailige*t.* [5]Ŏch leret úns Cassianus von 193,230
der gesecz der menschen, daz du in dem gebette kain verlassen ungeberd nit erzåigen solt, weder mit ŏge*n* hieher oder daher sehen noch mit munde reden, rústern noch hůsten, wispeln, súfczen, noch wise, die din andehtig gebette geieren
5 múgent, noch mit hende noch mit fůssen noch mit geberden erzŏgen, daz weder du noch ander menschen davon út geierret werden. [6]Und da du redest mit got, daz ist 193,235
in dinem gebette, súllent din si*nn*e inwenndig und uswenndig volkumenlich und ăne *s*laffen und ander fulkait wol gekeret sin zů got. [7]Es leret Hylarius úber den salter, daz du an allen stetten und zů allen zitten, naht und tag, betten maht, doch
10 aller maist an den stetten, die darzů gewihet sind, und da man handlet den hailigen frŏnlicham Jhesu Cristi und [*139*^{rb}] ander hailikeit und da der hailigen gebain und 193,240
ander hailtum geneidig sind und sunderlich, da man applăs vindet. [8]Daz sunder gebett solt du tůn an hainlichen stetten und daz gemain gebet offenlich. [9]Darzů du gebunden bist, solt du voran betten, und darnach die gebette, die von gnaden sind
15 oder von besunder*m* andaht. [10]Daz sprichet er und mit im Ysidorus und Hugo 193,245
und die bebste in den reht bůchen.

16 [1]In allen dinen gebetten kanst du got nút bessers bitten noch von got nit hŏhers begeren, *won* so volge*st* sant Bernhart in siner predige ainer und bitte got, daz er dinen lip und din sinne behůte vor allen den werken, die got unwirdig sint
20 und dich in súnde bringe*n* múgent. [2]Und darnach so bitte got, daz er diner sele alle 194,250
tugent zůfůge uf daz aller hŏhste in aller minne und gnade. [3]Darnach bitte in, daz er dir und allen den, fúr die du begerst, daz ewig leben zůfůge, daz er sinen erwelten gehaissen het in dem ewangelio. [4]Und darnach so begere, daz ym [*139*^{va}] din gebette genem und wert von dir si ăne underlăsse. [5]Also bettest und
25 bittest du sicher und wol.

17 [1]Ob aber du, minende sele, út dester minder lones hest, daz du din gebet wite 194,255
und vil umb tailest und manigfalte lebenden und toten gist? [2]Die brůderlich minne gevalt got wol, und alz wert ist es got von dir, daz du irs dester me lones hest von dinem betten und nút úber al dester minder. [3]Won es sprichet Jeronimus in siner
30 epistel ainer: Alz dicke du ainen psalmen oder ain messe oder ain pater noster 194,260
bettest hundert selan, alz dicke so wirt ieglicher sel daz selbe gebette gancze, alz ob du es ainer alaine gebettet hetest, und noch denn daz selb gebette gancz fúr dich. [4]Es sprichet Gregorius in dem bůch von den sitten: Wer fúr die andern bittet von minne, daz kumet dem better dester belder ze statten und ze ainer hilflichait, denne
35 dem, fúr den er bittet, und wil in got dester belder erhŏren. [5]Dem gelich sprichet 194,265
Crisostomus der guldin munt úber Matheus ewangeli*um:* Daz [*139*^{vb}] der mensche

---

1 gehailiget *gebessert aus* gehailigen *Ka1,* gehailige *Ka2St3,* gehailet werd *Ka3.* 3 ŏgen *gebessert aus* ŏger *Ka1,* ougen *St3Ka3.* 7 sinne *Ka3St3,* sime *Ka1.* 8 schlaffen *Ka3St3,* flaffen *Ka1.* 15 besunderm *gebessert aus* besunder *Ka1,* besunder *St3Ka2,* besundern *Ka3.* 18 won so volgest *vom Korrektor gebessert aus* so volge *Ka1,* so volge *Ka2St3Ka3.* 20 bringen *gebessert aus* bringet *Ka1,* bringen *St3Ka2Ka3.* 36 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3St3,* ewangelio *Ka2.*

---

4 geieren = geirren. 12 geneidig sind = genaedec sint *hier: 'Wunder verrichten'.* 22–23 *Vgl. Io 10,28.* 29 nút úber al *'überhaupt nicht'.*

bettet fúr sich selber, daz ist von natur, daz er aber bettet fúr ainen andern menschen, daz geschiht von minne. [6]Nun ist daz gebette got vil genemer, sůsser und lieber in sinen ŏgen, daz von minne geschiht, denn daz von nature geschiht. [7]Und wie daz gebette von notdurft geschiht, doch wirt daz minne gebette von got ge- 194,270
meret und gerůmet. [8]Er sprichet ŏch an dem bůch: Der anders bettet denne Jhesus Cristus geleret het, der ist nút sin junger, sunder was die wishait gottes geleret het ze betten, daz ist wol gebettet, und nút daz menschliche sinne erdihtent und erdaht hond. [9]Bi disem sinne merke, waz du den hailigen bettest und den selen oder 194,275
leben*d*en oder totten von minne, daz kumet allez in dinen nucz. [10]Und alz du den ie me und me bettest, die in den gnaden gottes sind, si sient in himelrich, fegfúre oder uf erde, alz die selben ie me [*140*^{ra}] und me got fúr dich bittent. [11]Und daz sprechent die maister in gŏtlicher kunste.

18 [1]Wilt du, daz got din gebette genem und wert von dir si und liep, so hútte dich vor allem dem, daz din gebet geirren und gekrenken und vernihten múge in 195,280
gŏtlichem wolgevallen. [2]Und die wise merke gar wol, won ir ist vil, alz zehant hernach geschriben stat. [3]Bist du wissentlichen in tŏtsúnden ăne fúrsacze gůtter besserunge, so vervahet dich din gebette nút úber al. [4]Hest du zwifel und kainen geloben an din gebette, so ist es dir unnúcze. [5]Bettest du unwirdeklichen und in 195,285
aim spotte, so ist es dir unfruhtber. [6]Hest du vil bŏsser gedenke und wilt du dich der nút weren, alz vil du múgest, si verhŏnnent dir din gebette. [7]Versmahest du gottes geseczte, din gebette versmahet und verwúrfet got ŏch. [8]Bettest du von ainem herten herczen und in sache wise úber dinen nehsten, din gebette tŏ[*140*^{rb}]get nút úber al und ist ăne kraft. [9]Volgest du den reten dez bŏssen gaistes, 195,290
din gebete ist murcze verlorn und verdorben. [10]Wenne du sneller bist ze unendlichen, verkerten werken denn zů gůtten werken und ander lút mit dir darin bringest, so ist din gebette got kain lobe. [11]Wenne du ŏch wissentlich unreht gůt hest, wie ŏch daz mit unreht dar kumen sie, so ist din gebette verdorben. [12]Ŏch wenne du bittest unzimliche gebette, wie die genant sie, so ist din gebette falsche. 195,295
[13]Ůbest du haidensche oder judesche wise und ander unendliche wise und geberde, daz ist wider got gebetten, alz Jhesus Cristus sprichet in den ewangelio. [14]Bettest du mit ungedult, din gebet ist bŏse. [15]Volhertest *du* nit in dinem gebete und bettest nút me den ain stund oder ain mal und vil und manigvalte zit versumen wilt noch

2 sůsser *gebessert aus* vnd sůsser *Ka1,* sůsser *Ka2,* vnd sůsser *St3Ka3.* 4 wie das gebet von notdurfft *(*notdurf *Ka1)* geschicht *Ka3Ka1,* wie wol notúrfti geschiht sůchet fúr sich selber betten *St3Ka2.* 5 Er *gebessert aus* Es *Ka1,* Er *St3Ka2Ka3.* 9 lebenden *Ka3,* lebendig *Ka1St3Ka2.* 10 fegfúre *gebessert aus* oder in fegfúre *Ka1,* oder in fegfúr *St3Ka2,* oder in dem vegfúr *Ka3.* 17 zwiuel *St3Ka2Ka3,* zwfel *Ka1.* 19 vnfruhtber *St3Ka2Ka3,* vnfrutber *Ka1.* 23 tŏget nút úber al und] tŏgent nút vber al vnd *Ka1,* trůget nit vber al vnd *St3Ka3, fehlt Ka2.* reten *korrigiert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* reten *Ka2St3,* betten *Ka3.* 25 werken[2]] *St3Ka2Ka3,* verken *Ka1.* 30 Jhesus *gebessert aus* Jhesu *Ka1,* jhesus *St3Ka2Ka3.* 31 du[2]] *St3Ka2Ka3, fehlt Ka1.*

9–11 Und alz du … bittent *'Und je mehr und mehr du für die betest …, umso mehr bitten dieselben Gott für dich.'* 17 nút úber al *'überhaupt nicht'.* 22 in sache wise *'nach Art einer Streitsache, anklagend'.* 23 tŏget nút úber al *'nützt überhaupt nicht'.* 29–30 *Vgl. Mt 6,5.7; Mt 23,5.* 32 ain stund oder ain mal *Doppelformel für 'einmal'.*

darnach nit me betten *wilt*, daz bringet dir nút lon noch ewig leben. [16]Sind din 195,300
gedenke und din gemůte [*140*^{va}] und hercze und sinne und gancze wǒrter und ǒch
gůte werke nút ainhellig nach gottes lobe, so ist allez din betten ăne alle fruhte und
lone und ist got von dir unwert und snǒde und unmere. [17]Die wise alle schribent
die hailigen lerer und ǒch maister in gotlicher kunst und die bebst in den reht
bůchen vil und manigfalt, daz ich dir, minnende sel, in kurczen worten beslossen 195,305
hǒn.

19 [1]Daz du aber, du minende sele, eweklich dester gerner bettest und ǒch wol
merkest, daz kain werke kreftiger und mehtiger und ǒch werder sig in den ǒgen
gottes, als Augustinus sprichet, so merke nu die kraft, die got verlúhen und geben 195,310
het andehtigen bettern und betterin, alz vil geschriben stat in der hailigen geschrift.
[2]He*i*llig betten stillet den zorn gottes, alz Moyses sprichet in sinem andern bůch.
[3]Betten endert daz urtail gottes, alz daselbe ǒch geschriben stat. [4]Es verkert und
wandlet die gottes răche, alz wir lesen in der kunig bůch. [5]Daz andechtig gebette
machet die siechen [*140*^{vb}] gesunt, alz geschriben stat in Salomones bůch und in 196,315
dem leben der hailigen zwelf botten. [6]Es lengert daz leben, alz Ysaias schribet, und
erlǒsset von dem tod, als Daniel sprichet, und erlediget von trůbsal, alz in dem
leben der zwelf botten stat. [7]Es erlǒset den menschen von scheltworten, alz Daniel
wiset und leret. [8]Mit hailigem gebette werdent die bǒssen gaist úberwunden und
geflůhtiget, alz únser herre Jhesu*s* Cristus leret in de*m* ewangelio. [9]Daz gebette 196,320
erlúhtet den menschen von innen und von ussen, alz die lerer alle sprechent.
[10]Mit betten wirt der mensche zů minne und zů gǒtlicher gnad gezogen, alz ge-
schriben stat in der kúng bůche. [11]Alle súnde werdent von dem gebette abgenu-
men, wie s*i* genant sint, grǒs oder clain, alz sant Paulus und sant Jakobus sprechent 196,325
in iren episteln. [12]Ǒch werdent alle pene und bůsse mit gebette vergeben und
abgenumen, alz die lerer [*141*^{ra}] und die reht bůch haltent. [13]Wol bette*n* erwirbet
den menschen gnad, tugent und minne, alz geschriben stat in dem bůch der zwelf
jungern und ǒch in dem ewangelio und an vil andren stetten. [14]Betten erwirbet daz
ewig leben und geselleschaft der engel und gottes ewig lobe und ere, alz all lerer 196,330
mainent. [15]Daz hailig gebette erwirbet applas in allen kilchen und bringet ewigen
lone und redet mit got und frǒwet sich in got und leret got erkennen und sehen,
sprichet Cassiodorus úber den salter. [16]Gebe*t* entfrǒmdet dem menschen alle zit-
lich gelúste und nimet in von allen weltlichen untugenden und machet den men-

1 wilt *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2 Ka3.* 12 Heillig *gebessert aus* Hellig *Ka1,* Hailig *Ka3 Ka2 St3.* 20 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* jhesus *St3 Ka2 Ka3.* dem ewangelio *Ka3 St3 Ka2,* den ewangelio *gebessert aus* den ewanelio *Ka1.* 24 wie si genant sind *gebessert aus* wie si ǒch genant sind *Ka1,* wie si ioch genant sint *St3 Ka2,* si sigent denn *Ka3.* 25 iren episteln *gebessert aus* iren epistel *Ka1,* iren Episteln *St3 Ka2,* ir epistel *Ka3.* 26 betten *gebessert aus* better *Ka1,* betten *St3 Ka2 Ka3.* 32 Gebett *gebessert aus* Gebettent *Ka1,* Gebett *St3 Ka2 Ka3.* 32–33 dem menschen alle zitlich gelúste] *Ka2, geändert zu* dem menschen aller zitlicher gelúste *Ka1,* den menschen alle zitlich gelúst *St3 Ka3.*

12–13 *Vgl. Ex 32,12–14.* 13–14 *Vgl. III Rg 8,33f.; IV Rg 20,5.* 14–15 *Vgl. Sir 38,9.* 16 *Vgl. Is 38,5.* 17 *Vgl. Dn 3,23–50; Dn 14,38. Vgl. Act 12,5–11.* 19–20 *Vgl. Mt 4,10.* 22 *Bibelstelle?*▉ 23–24 *Vgl. Iac 5,15.*▉ 26–27 *Bibelstelle?*▉

schen emphehig gǒtlicher und gaistlicher gaben. [17]Cassiodorus über den salter 196,335
sprichet: Daz hailig gebette kůnnet die selen, gebútet den engeln, den hailigen, den menschen, bestetiget den glŏben und meret zůver[*141*^{rb}]siht; und wahsset davon minne. [18]Es erfrŏwet daz hercze und leret alle volkumenhait und schaidet sich weder von wúrkendem leben noch von schŏwendem leben eweklich niemer, sprichet sant Augustinus úber den salter. 197,340

20 [1]Nun merke, du minende sel, waz grŏsses nuczes lit an dem hailigen gebette, und volge mir súbenczehenden alten, daz du bettest, alz ich dich geleret hŏn. [2]So wirst du herlich brisen den guldin trŏne, den dir der ewig kúng darumb durch dines gebettes willen berait hăt.

---

1 emphehig *geändert zu* emphenhig *Ka1,* enpfächig *Ka3,* empfenglich *Ka2St3.*

---

1 emphehig *'empfänglich'; vgl. DWB 3, Sp. 421 'empfähig', mit Belegen bei Luther und Melanchthon.*
9 brisen = prisen.

Der achtzehnte Alte

1 [*141va*] [1]**Solt du hie wissen, waz der achzehender alte leret, was frúntschaft si und wie man gǒtlich frúntschaft gewinen sol und was gehorsam sin sol und von demůtikait.**

2 [1]Sǒlten alle creature*n* erwúnschen ainen usflusse von irem schepfer und von der ersten sache, alz si geschaffen und geschǒpfet sind, uff daz aller best, so mǒhte kain vernunft noch sinne edelers usfliessen betrahten oder begriffen, alz der [*141vb*] usgang ist, darus quellet alle wesenhait. [2]Und alz got im selb*er v*on ewekait alle creatur het angesehen ie und ie in siner ewigen almehtikait nach dem edelsten sin und ystekait, also het er ieglich creature geseczet in ir wessenhait nach dem aller besten. [3]Aber under allen creaturen het er den menschen gemachet zů ainem herren úber alle ander creature, alz der erste alte in siner lere kurczklich wol beslossen het. [4]Aber ich achczehender alte wise dich, minnende sele, alz got in siner luter ystekait fúr alle creature den menschen het angesehen alz sinen aller liepsten frúnd, daz du ǒch got widerumb solt ansehen und bekennen alz dinen aller besten frúnd. [5]Won er het gesprochen in dem ewangelio: 'Ich hais úch nút kneht, won ain kneht enwais, was sin herre tůt. [6]Ich hais úch aber min frúnde, won alles, daz ich [*142ra*] gehǒret hon von minem vatter, daz hǒn ich úch geoffenet.' [7]Daz ist die aller hǒhste und beste fruntschaft, die ieman erdenken kan, die got zů úns het und ǒch wir zů got hon súllent. [8]Won es sprichet Augustinus in ainer epistel: Ez mag ain mensche dez andern getrúwer frúnt nit sin noch werden, ob ir ainer under in der ewigen warhait viend ist. [9]Und Ambrosius sprichet in dem bůch von den emptern: Der mensche mag ains ander menschen ganczer und rehter frúnt nit sin, wer sich brichet von gǒtlichem wolgevallen, der mag frúntschaft mit got nit hon. [10]Es mag zů kainem menschen frúntschaft hon, der zů got nút frúnschaft het, der den menschen gemachet het. [11]Won der zů der creature frúntschaft het, der sol vil billicher zů dem schǒpfer frúntschaft hon, von dem die creature kumen ist und si gemachet het, sprichet Augustinus ze ainem rǒm[*142rb*]ern.

3 [1]Daz aber du, minende sele, den guldin trǒne verdienen und besiczen múgest, lere ich dich, ahczender alte, gǒtlich frúntschaft volbringen. [2]Won es ist natúrlich, wer dir frúntschaft, frúntlich liebe und trúwe erzǒget, du můssest dem ǒch wider holt sin und frúntschaft erbietten. [3]Won aber úns Jhesus Cristus die aller grǒsten frún*t*schaft erzǒget het und ǒch noch ăne underlăs erzǒget, so solt du, minende sele, von natúrlichem bant wegen im widerumb die aller *grǒsten* frún*t*schaft, die du gelaisten maht, bilich erzǒgen fúr alle creaturen. [4]Augustinus redet davon úber

4 *Danach spaltenbreite Miniatur: 18. Alter Ka1.* 5 creaturen *gebessert aus* creature *Ka1,* creaturen *St3 Ka2 Ka3.* 8 selber *gebessert aus* selber het *Ka1,* selber hett *St3 Ka2 Ka3.* 32 ihesus *gebessert aus* ihesu *Ka1,* ihesus *Ka3 St3 Ka2.* 33 frúntschaft *St3 Ka2 Ka3,* frúnschaft *Ka1.* 34 grǒsten frúntschaft *vom Korrektor gebessert aus* frúnschaft *Ka1,* grǒsten *(*besten *Ka3)* frúntschaft *St3 Ka2 Ka3.*

16–18 *Io 15,15.* 30 ich dich, ahczender alte *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉.

000191 ■OvP 22.12.16 16:54

Moyses bůch wider den keczer Manicheum und sprichet: Wer begeren wil gőtlichen willen wol und gancz erkennen, der flisse sich, daz er gottes frúnt ganczer sig. [5]Es mag ŏch nieman gottes frúnt werden, denn der von innen und ussen durchlútert ist in allen sinen sitten. [6]Frúntschaft ist ain [*142*^{va}] tugent, damit sich ain mensche dem andern zůtetig machet in herczen, in worten und in werken, und damit sich dem andern zůfůget in allem wandel und gelichet mit willen und gemainsamet mit aller habe und in vermúgen. [7]Won nun sich got úns zůfůget und ŏch gefrúndet het in allen sachen, die ieman erdenken kan, und ain mensche des andern frúnt ist umb ain zergenglich dinge, so solt du den billicher zů ainem frúnd haben und nemen, ăne den du nit maht leben und der aller lustigest ist ze frúntschaft ziehen, sprichet Augustinus an ainer predige.

4 [1]Du bist ain rehter frúnt gottes, sprichet Jeronimus zů der jungfrŏwen Demetriades, wenne du allez daz wilt, daz got wil, und wenne dir daz missevallet, daz got wi*der* ist. [2]Es múgent ŏch zwai menschen rehte frúntschaf*t* zesamen nút laisten, wider die got vientschaft het, sprichet Crisostomus [*142*^{vb}] der guldin munt. [3]Rehte, stette und gancz frúntschaft sieht man an dem richen alz an den armen, den siechen alz den gesunden, den hohen alz den nidern und het kain underschaid zwúschent edlen und unedlen. [4]Won es sprichet Petrus Blesensis in dem bůche von der frúntschaft, daz frúntschaft ist *den richen* ain vorgange, de*n* armen ain nachhange, den wisen ain vatter lant, den kranken ain kraft, den siechen ain arcznúge, den súndern ain leben und ain begirlich sůssekeit etlicher dinge, da gelichait des willen ist. [5]Gancz frúntschaft enspringet zwúschent den gůtten und ůbet sich stette nach dem besten und beslússet sich aller best in dem, da kain frúntschaft gevellen nút mag, und daz ist got selber.

5 [1]Haltest du gancz frúntschaft ze allermenglichem darumb, daz got din frúnt werd, so wil er sin frúntschaft von dir niemer keren. [2]Es sprichet [*143*^{ra}] Ambrosius in dem bůch von den emptern: Der aller grőste trost dis zites ist, daz du ainen gestanden und getrúwen frúnt habest, dem du din hercze entslússest, din haimlich offenest und alle din verborgen wise in lieb und in laid verjehen múgest, und dir ainen solichen stetten frúnt us erlesest, der sich in gelúgge mit dir frőwe und in

2 sig *gebessert aus* sin *Ka1,* sig *Ka3 St3 Ka2.* 12–13 Demetriades *St3 Ka3 Ka2,* de metriades *Ka1.* 14 wider *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* wider *Ka3,* widrig *Ka2,* wirdig *St3.* frúntschaft *St3 Ka3 Ka2,* frúntschaf *Ka1.* 19 den richen *St3, fehlt Ka1 Ka2 Ka3.* vorgange *gebessert aus* vergange *Ka1,* vorgange *St3 Ka3 Ka2.* den[2]] den *St3,* der *Ka1 Ka2 Ka3.*

1–4 *Vgl. MFl, Stichwort* Amicicia b: Si uoluntatem Dei quisque nosse desiderat, fiat amicus Deo *[...]* Non autem quisque efficitur amicus Dei nisi purgatissimis moribus. – Augustinus de Genesi contra Machineos *[sic]* libro I. 2 ganczer *'noch vollständiger'.* 16 stette = staete *'beständige'.* 19–24 *Vgl. MFl, Stichwort* Amicicia db: Amicicia est diuitibus pro gloria, pauperibus pro censu, exulibus pro patria, imbecillibus pro uirtute, pro medicina egrotis, pro uita mortuis. Est enim eius suauissimus fomes, sinceritas affectionum, mutua obsequia, rerum honestarum crebra collacio, parilitas uoluntatum, iugis et inuiolabilis fides. Vera enim amicicia inter bonos tantum oriri solet, inter meliores proficere, inter optimos consummari. – Ibidem [= Petrus Blesensis in libello de amicicia]. 20 nachhange *als Übersetzung zu lat.* census, *wohl als Substantivbildung zu* nâch hengen *'bewilligen, nachjagen' (vgl.* Baufeld *1996, S. 176), oder zu* nâchhanger *stm. 'Anhänger' (vgl.* Lexer *2, Sp. 7).* den wisen *als Übersetzung zu lat.* exulibus *haben alle geprüften Handschriften; eventuell handelt es sich um einen Archetypfehler für* den weisen *'den Waisen, Heimatlosen' oder* den wîselôsen *'den Verlassenen, Verwaisten'.*

trúbsal mit dir tru*re* und dir getrúlichen răt in allen sachen, waz dir ze tůn si. [3]Wa kanst du ainen frunt vinden, der die haimlichait dines herczen bas gewissen und erdenken kůnne noch dir al bas gehelfen und gerătten denne got alain. [4]Won wenne dich alle din frúnd land, si sient geboren oder gemachet frúnt, so stat noch denne alle din helfe an dem almehtigen got, ăne *den* d*u k*ain gůt leben volbringen nút enmaht. [5]Er ist dir gegenwúrtig an allen stetten; und wa du dich hin kerest, da ist er bi dir in wasser, in fúr, in ungewitter und in aller *frais.* [6]'In trost, in truren het [*143*^{rb}] er ain sehen uf dich', alz David sprichet in dem salter. [7]Won in der not so merket man den frúnde aller best und aller maist, sprichet Casiodorus in ainer epistel. [8]Und d*er* ain rehter ganczer frúnt ist, der minnet got ăne underlăssen und schúhet kain arbait noch fraise noch liden und sůchet weder nucze noch schacz. [9]Und also frúntschaft ie lenger wert, alz si ie s*ichr*er ist, *wes aller lengest gehůttet ist,* daz ist aller sicherst und liebest. [10]Von dem sprichet Gregorius in ainer omeli*e* von den zwelf botten: Wer zů der wirdikait komet, daz er haisset ain frúnt gottes, der sol sich selber also scheczen, daz er solich gaben von got habe und nút von sinem aigem verdienen. [11]Tůt er daz nit, so vallet er in gőtlich viendschaft und ungunst. [12]Ăne gancz frúntschaft sind alle gedenken ain verdriessen, alle hainmůt ain ellend, alles leben ain sterben und aller untrőst. [13]Der aber gancz frúntschaft [*143*^{va}] sůchet an únser*m* herren Jhesu Cristo, der sol sich verwegen, daz er von diser welt vil vientschaft liden mős, sprichet Jeronimus in ainer omelie. [14]Won alz bald die sel verainet wirt mit dem wort gottes, alz bald werdent die in vientschaft gekeret, die e frúnt warent nach der welt, und doch so hőret daz zů aim volkumem leben. [15]Gůt frúnd sůchet man lang und vindet sú selten; und wenn man si ŏch vindet, so behebet man si kume, sprichet Jeronimus. [16]Und wa du ainen gůtten frúnt vindest, den halt alz dich selber, won er ist halbtail diner sele und dines lebens. [17]Aber gemachet frúnd werent nit lenger, denn alz lange die gabe wert, darumb man sú geküffet het, sprich*et* der und hillet mit im Ysidorus von dem h*ő*h*st*en gůt. [18]Wer aber Jhesu Cristi frúnt wil werden, der vindet in bald und dike und sol [*143*^{vb}] in eweklich behalten, won er het úns kůffet umb den kostbaren schacz sines hailigen blůttes. [19]'Und darumb son wir in tragen alz den besten frúnde in únsern herczen', sprichet Paulus in siner epistel ainer. [20]An steten frúnden solt du nit anders sůchen denne ain widerlegunge ganczer frúntschaft; und da du die vindest, da beger nit zitliches gůttes von in, beger ain getrúwen willen von in. [21]Und wa der wille gancze und gereht ist, da mag er kain gůt vor dir verbergen

1 trure *St3Ka2Ka3,* trugig sig *vom Korrektor gebessert aus* trugig *Ka1.* 3 al *Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 5 den du *St3Ka2Ka3,* du den *geändert zu* du *Ka1.* 7 in aller frais *St3,* in allen kraissen *Ka1Ka3, fehlt Ka2.* 10 der[1]] *St3Ka2,* da *Ka1Ka3.* 12 sichrer *Ka3,* sicher *St3Ka2,* siecher *Ka1.* 12–13 wes aller lengest gehůttet ist *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 13 omelie *gebessert aus* omelio *Ka1,* omelie *Ka2Ka3St3.* 19 unserm *St3Ka3Ka2,* únsern *Ka1.* cristo *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristo *St3Ka3Ka2.* 27 spricht *St3Ka3,* Sprich *Ka1.* 28 hőhsten *vom Korrektor gebessert aus* hohen *Ka1,* hőhsten *St3,* hochen *Ka3.*

3 al bas *'noch viel besser', vgl. aber auch die Lesarten.* 7–8 *Bibelstelle?*■ 27 geküffet = gekoufet. 29–30 *Vgl. Act 20,28.* 30–31 *I Pt 3,15.*

noch dir kain trúwe verzihen. [22]Won núcz beweret gancz und gereht frúntschaft alz wol, alz da dich din frúnt ufenthalt nach aller diner begirde und notdurft, sprichet Augustinus in dem bůch von der gab der volhertunge. [23]Und Jakobus sprichet [*144ra*] in siner epistel ainer: 'Bewerunge der frúntschaft ist ain erbietung der werk.' [24]Darumb ist Jhesus Cristus únser aller frúnt, won er ist der aller grőste werk erzőger gesin, die úns ieman erzőgen mag. [25]Erzőge im ŏch din vermúgent, so scheczet er dich fúr sinen grossen frúnt. [26]'Won wer ainen gůten frúnt vindet, der vindet ainen schacz', sprichet Salamon.

6 [1]Húte dich, minende sele, daz du niemans frúntschaft verlierest. [2]Und wa du got múgest ze frúnt gehon, daz ist din aller bester nucze. [3]Es sprichet Petrus Blesensis, daz man frúnd verlúret mit zorn, mit unstettekeit, mit argwon und mit vil unnúczen klaffen, und damit mőhtest du got wol verlieren. [4]Wőltest du in mit súnden erzúrnen, mit unstettekeit von im keren, mit argwon an in legen und mit [*144rb*] unnúczen klaffen sin nit aht hŏn, so were din frúntschaft krank zů im. [5]Es sprichet Dyogenes, daz zů besserunge dines lebens gehőret, daz du solt han ainen gůtten frúnde, der dich alle dinge lere, oder ainen viend, durch den du gecrúczget werdest. [6]Doch solt du ainen viend liep hon, der dir kainen schaden tůg, alz vast alz ainen frúnt, der dir kainen nucze schaffet. [7]Won es sprichet Thofrasies: Gůt frúntschaft und frúnd, die du wol versůchet hest, die solt du gar liep hon, und viend solt du fliehen, wa du múgest. [8]Daz sprichet der und hillet mit im Seneca. [9]Und sprichet Seneca fúrbas alsus: Es ist dir ain gelúke, daz du dir alle menschen ze frúnd machest und daz du dich wol hůtten kúnnest vor allen vienden. [10]Dir ist ŏch vil weger ain offenner viend denn ain verborgner frúnd, dez frúntschaft valsch ist, sprichet Crisostomus der guldin munt. [11]Doch so hůtte dich vor in beiden, [*144va*] daz ist dir notdurftig. [12]Mit dinen gůtten frúnden solt du hon kurcz rede, die doch núcz und getrú si, sprichet Socrates. [13]Ain gůt gancz frúnt ist besser denne golt oder silber und edel gestain. [14]Aber ain haimlicher viend ist vil schedelicher den kainerlaig gift, sprichet Boecius an dem bůch von dem trost. [15]Diz alles von frúntschaft hon ich ahczender alte dich, minende sele, darumb geleret, daz du wissest, wie du got dir selber ze frúntschaft solt usserkiessen und erwellen vor allen dingen und wie du dich in zimlich*er* frúntschaft zů dinem nehsten solt hon und sunderlich wi*e d*ich frúntschaft ze gehorsame vast gestúren múg. [16]Won Jhesus Cristus den het die gr*os* frúntschaft, die er zů allen menschen het, darzů brăht,

1 frúntschaft *St3 Ka3 Ka2,* frúnschaft *Ka1.* 5 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* jhesus *St3 Ka2 Ka3.* frúnt *vom Korrektor geändert zu* frúnd *Ka1.* 5–6 er ist … gesin *Ka1 Ka3,* er vns die grősten werk erzőget het *St3 Ka2.* 15 zů *gebessert aus* du zů *Ka1,* zů *St3 Ka2, fehlt Ka3.* 16 gecrúczget *gebessert aus* gecrúczet *Ka1,* gecrúczget *Ka2 Ka3 St3.* 31 zimlicher *gebessert aus* zimlich *Ka1,* zimlicher *St3 Ka2,* zimlich *Ka3.* 32 wie dich frúntschaft *St3 Ka2,* wie du dich frúntschaft *vom Korrektor geändert zu* wie du dich fliessest frúntschaft die dich *Ka1,* wie die frúntschaft *Ka3.* 32–33 jhesus cristus *gebessert aus* jhesu cristus *Ka1,* jhesus cristus *Ka3,* Jhesum cristum *St3 Ka2.* 33 gros *Ka3 Ka2,* grossen *St3,* grůsz *Ka1.*

1 kain trúwe verzihen *'irgendein Versprechen abschlagen'.* núcz *'nichts'.* 2 ufenthalt = ufenthaltet *'bewahrt'.* 4–5 *Bibelstelle?*■ 6 die = *die Werke. Vgl. auch die Lesarten zur Stelle.* 7–8 *Sir 6,14.* 13 mit argwon an in legen *'ihm mit Argwohn begegnen'.* 28 kainerlaig *'irgendein'.*

daz er fúr úns gehorsam ist gesin bis in den tot, alz Paulus sprichet. [17]Und darumb, won úns gottes sun Jhesus Cristus ist an aller únser notdurf gehorsam gewessen, so wil ich dich nun leren [*144^{vb}*] gehorsam sin.

7 [1]Von der *sprichet* Gregorius in dem bůch von den sitten: Gehorsami ist ain sǒliche tugent, die ander tugent dem gemůt in sǎiget und sú behůtet, und die dem glǒben alain verdienen und lone bringet und von nieman mag úberwunden werden. [2]Es sprichet ǒch Augustinus úber den salter, daz gehorsami in allen creaturen ist ain ursprung und ain volkumenheit aller gerehtekeit, ǎne die nieman gǒtlich frúntschaft noch minne verdienen mag noch kan. [3]Zů rehter gehorsami, alz Bernhardus sprichet an ainer predige, gehǒret ain reht werke, daz nit wider got si, ain willig werke, wen waz us notdurft geschiht, daz ist nút rehtú gehorsami. [4]Und gehǒret ǒch zů gehorsami ain luter werke, daz diner gehorsami mainunge gůt sie in diner gehorsami, und ain beschaiden werke, daz du dich gancz opferest [*145ra*] in gehorsami mit allem willen. [5]Es gehǒret zů gehorsami ain stettes werke, daz du von der gehorsami niemer entwichest, won volherten in gůtten werken beslússet alle volkomenhait. [6]Gehorsam got sin und dem menschen durch gottes willen ist alz vil besser, alz vil die ungehorsami bǒsse was, die die ersten zway menschen brachen in dem paradise wider gǒtlich gebot. [7]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes, daz gehorsami ist ain můtter und ain hůtterin aller tugent. [8]Jhesus Cristus was gehorsam siner lieben můtter und Josephen in siner jugent und was ǒch gehorsam sinem ewigen vatter bis in den tod durch des willen, daz er úns lerte gehorsami volbringen, und wolt sin leben fúr úns geben darumb, daz er die gehorsami sines vatters út verlúr, sprichet Bernhardus.

8 [1]Úns leret ǒch Be[*145^{rb}*]rnhardus in ainer predige vil grede rehter gehorsam*e.* [2]Der erste ist, daz wir gehorsa*m* sond sin darumb, daz wir únsern aigen willen tǒten und wellen únsern willen geben in únser obresten willen. [3]Wo*n i*st got geneme von dem menschen ain frǒmde opfer, so ist im vil me genemer und werder daz opfer dez aigen willen, daz dem menschen aller nehest liget an. [4]Der ander grade ist ainvalteklichen und slehteklichen gehorsam sin, ǎne frage, ǎne murmelen, ǎne frevel, ǎne entschuldigen, ǎne widerspenikeit. [5]D*er* dritte grade ist frǒlichen gehorsam*e* erzǒge*n* mit wolgemůtem antlút, mit sůssen worten, mit frúntlichem zůsprechen und mit zůtetigem wandel und werken. [6]Der vierd grade ist behende und snelle gehorsam sin, sich nút entschuldigen und nit verziehen mit ufslahen, nút

2 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *Ka2St3Ka3.* 4 von der sprichet Gr. Jn … sitten *vom Korrektor gebessert aus* von der Gr. Jn … sitten *Ka1,* Von der schribet Gr. in … sitten *Ka2,* Von der Gr. spricht in … sitten *St3,* Wan Gr. in … sitten Spricht *Ka3.* 20 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* jhesus *Ka3St3Ka2.* 24 gehorsame *gebessert aus* gehorsam *Ka1,* gehorsami *Ka3St3Ka2.* 25 gehorsam *St3 Ka3Ka2,* gehorsami *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* 26 ist *gebessert aus* er ist *Ka1,* ist *St3,* es ist *Ka2,* er ist *Ka3.* 30 Der *gebessert aus* Daz *Ka1,* Der *St3Ka2Ka3.* 31 gehorsame erzǒgen *gebessert aus* gehorsam erczǒger *Ka1,* gehorsame erzǒgen *Ka2St3Ka3.*

1 *Vgl. Phil 2,8.* 4 Von der *'vom Gehorsam'* – gehorsame *stf.* 17–18 ungehorsami brechen wider *'Ungehorsam begehen gegen etw./jmdn.'* 26 in únser obresten willen *'in den Willen unseres Höchsten (= Gott)'.* 33 sich nút … ufslahen *'sich nicht herausreden und (das Angeordnete) nicht durch Aufschub verzögern'.*

uf ain ander mensch stossen noch den prelaten fúrkomen mit sinem gebett [*145*^{va}] ăne erzaigung der werke; ŏgen, oren, munde, hende und fůsse und alle ander gelider schiken zů ainer snellekeit. [7]Der fúnft grad*e* ist keklich und sterklich und vesteklich gehorsame volbringen. [8]Und la dich weder wort noch sorge erschreken, noch trůbsal noch frăvel ab wisen, noch súnde noch anvehtung des bŏssen gaistes irren, noch kainen gruse noch widerwertekeit verkeren, du sprechest ăne underlăs in gehorsami: 'Ich bin berait und bin nút betrůbet gehorsam ze gesin'. [9]Der sehst grad ist demůteklich gehorsam sin. [10]'Won Jhesu*s* Cristus het sich in gehorsami gedemůteget bis in den tod', sprichet Paulus. [11]Es mag ŏch gehorsami ăne demůt nút beston, won hohffertige wisse zerstŏret gehorsami. [12]Der súbent grade ist volherten und volhar*r*en in gehorsami. [13]'Won der volhar*r*et bis an daz ende, der wirt behalten', sprichet únser herre in dem ewa[*145*^{vb}]ngelio. [14]Den aber gehorsami widerwertig ist, den ist swere davon ze reden und ze hŏren, noch swerer ze erfúllen, noch aller swerest ze behalten. [15]Dis sprichet alles Bernhardus an der vorgenanten predige.

9 [1]Billich ist gehorsami ze růmen, won es stat von ir geschriben in der alte vatter bůch, daz si ist ain hail aller glŏbhaftiger menschen, ain gebererin aller tugent. [2]Sú entschlússet den himel und erhebt den menschen von dem ertrich und ist ain biwonerin der engeln und ain spise aller hailigen. [3]Der sinne ist gar vil, die die alt vătter geůbet habent in grossen zaichen, alz wir lesen in der alte vatter bůchern mit mengerlaige zaichen. [4]Und alle, die iren willen gewendent in gehorsami, striten ăne underlăss wider den bŏssen gaist, anders ir lon ist unver[*146*^{ra}]fangen. [5]Es sprichet Gregorius von den sitten, daz du nút gehorsam solt sin von knehtlicher forhte, aber von begirlicher minne, und nút von vorht der bůs, me von liebe der gerehtikeit. [6]Es was ŏch gehorsami in der alten vetter gemůte ain als kostbar schacze, das sú vil zaichen und wunder tĕten in gehorsami, alz Bevercus schribet in der alten vatter bůch, also daz si mit trukenen fůssen giengent úber wasser und úber bĕche in gehorsami und in haiss offen giengent ăne allen schaden und gar vil ander wunder begiengent in gehorsami.

10 [1]Wisse ŏch, wa gefangner und gebundener und undertane*r* wille ist in allen sachen, da ist die gehorsami gancz und gerehte. [2]Wa aber der mensche us aigem willen můtwilleklich und lideklichen wúrken wil, da ist die gehorsami betrogen, es gesche[*146*^{rb}]he denn in ainer ledigen fri*h*ait gottes. [3]Davon sprichet Bernhardus in dem bůch von den gebotten: Es ist vil besser got gehorsam sin denn dem men-

3 grade *gebessert aus* grada *Ka1.* 8 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* ihesus *St3 Ka2 Ka3.* 11 volherten … Won der *fehlt Ka3.* vnd volharren *gebessert aus* vnd volharten *Ka1,* vnd volharren *St3, fehlt Ka2.* volharret *gebessert aus* volhartet *Ka1,* volharret *St3,* volhertet *Ka2 Ka3.* 21 striten *Ka2 Ka3,* striten *vom Korrektor geändert zu* vnd striten *Ka1,* vnd stritend *St3.* 26 Bevercus *Ka1,* benertus *Ka3,* Senertus *Ka2,* Severus *St3.* 30 vndertaner *gebessert aus* vndertane *Ka1,* vndertane *Ka2 St3,* vndertanen *Ka3.* 33 frihait *Ka3 St3 Ka2,* frichait *Ka1.*

8–9 *Phil 2,8.* 11–12 *Mt 10,22.* 24 aber '*sondern*'. me '*eher*'. 34–196.4 *Vgl. MFl, Stichwort:* Obediencia g: Melius est obedire Deo quam hominibus, et ipsis melius magistris quam discipulis, porro in magistris melius nostris quam extraneis; quibus autem melius constat obedire, ipsis proculdubio non obedire est detestabilius. – Bernardus ibidem [= de precepto et dispensatione].

schen, und under den menschen sol man billicher und fúrbasser gehorsam sin den maistern und den gelerten denn den jungen und den ungelerten. [4]Man sol ŏch gern*er* gehorsam sin den erkanten denn den unerkanten und den frŏmden, sunderlich dem man von rehtes wegen gehorsam ist. [5]Da ist ain gros hinderunge gottes. [6]Volkumen gehorsami waisz kain gesecze und het kain ende noch zil und hŏret niemer uf und lăt sich in kain *engi* zwingen noch zil. [7]Si ist milt in willen und wite in minnen. [8]Und allez, daz man gebúttet, da ist si mit aller kraft snelle zů und ahtet kainer masse niht und *e*rbúttet sich zů allen gebotten frilich. [9]Si verzúhet nút, daz man gebúttet. [10]Mit ŏgen, mit oren, mit zungen, [*146*^{va}] mit hende, mit fůssen und mit allem libe schiket si sich von ussen und von innen darzů, wie si des gebieters gebotte volbringe. [11]Es *e*nrůchet der gehorsami mensche ŏch nút, waz man im gebúttet, allain flisset er sich, wie er daz gebotte volbring. [12]Daz aller beste in allen sitten ist, daz man den obren nit wider streben sol und sinen ebenmenschen nit hassen sol und úber den undern nút hoffart erzåigen, den prelaten gehorsam sin, den eben menschen gesellig und zůtetig sin, den undren sin nit unmitlidig, got andehtig, den lerern underton, den alten gehorsam, den jungen gevolgig und lerlich, den engeln wolgevellig, in worten núcz, in herczen demůtig und in allem leben tugenhaft und gůtig. [13]Wer die lere alle volbringet, der ist ain rehter, gehorsamer, volkumner mensch. [14]Dis alles schribet Bernhardus manigvalteklich in sinen bůchen.

11 [1]En[*146*^{vb}]pfahest du aber die gehorsami scharpfe und hertte, die doch an ihr selber sůsse und lihte ist, und wilt du dinen prelaten urtailen und nút dich selber scheczen, wer du bist oder siest, und murmlen in dinem herczen wider daz gebot des obersten, wie wol du denne die gehorsami von ussen volbringest, so ist es nút ain tugenthaft werke, es ist aber ain verborgnú, verdahte untugent, daz wis*s*e von mir. [2]Won es sprichet Cassiodorus in dem bůch von den alt våttern, daz der bősse gaist mit kainer untugent ainen gaistlichen menschen belder zů im gefůren mag denne mit sumen und mit frevel, der gehorsam*e* wi*dr*ig ist, der sich doch zů gehorsami verbunden het. [3]Und darumb sprichet Ambrosius úber sant Lucas ewangeli*um:* Du mensch, du solt lernen, wie du got gehorsam sigest und ŏch dem menschen durch gottes willen, und nút tůn us din selbes walunge, daz du wilt, sunder [*147*^{ra}] so wúrke wol, damit du waist got wol *ze* gevallen.

---

3 gerner *St3 Ka2,* gern *Ka1 Ka3.* 5 volkumen *geändert zu* volkumeneru *Ka1,* Volkomen *Ka2 Ka3 St3.* waisz *Ka3 St3 Ka2,* waist *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* 6 engi *St3 Ka3,* onge *Ka2,* ŏgen *Ka1.* 8 er búttet *gebessert aus* en búttet *Ka1,* erbúttet *St3 Ka2 Ka3.* 11 enrůchet *St3 Ka3,* enahtet *Ka2,* errůchet *Ka1.* 17 demůtig *Ka2,* demůtikeit *Ka1 St3 Ka3.* 25 wisse *gebessert aus* wise *Ka1,* wiss *St3,* wissent *Ka3.* 28 der gerhorsami widrig *St3 Ka2,* der gehorsam wirdig *geändert zu* der der gehorsame widrig *Ka1,* der gehorsami wirdig *Ka3.* 29–30 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3,* ewangelio *Ka2.* 32 ze *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2 Ka3.*

4–5 Da ist ain gros hinderunge gottes *Sinn unklar.*■ 28–29 mit frevel … verbunden het *'mit Vermessenheit, die dem Gehorsam entgegen steht für denjenigen, der sich doch zum Gehorsam verpflichtet hat.'*

12 [1]Wisse öch, daz etliche dinge sind ital gůt, und die bedarf man nit gebieten, daz man in gehorsam si. [2]Etliche ding sind itel bős, die sol man nit bi gehorsami verbieten, won man sol sú ăne daz varen lon. [3]Etliche ding sind weder bősse noch gůt, die nach zit und nach stat und nach stund und nach person ze gebieten sind gehorsam ze sin, und da sol ain prelat in sehen, waz sich da fůget ze tůn oder ze lŏn. [4]Hútent sich öch die undertŏn, daz si kainem gebotte gehorsam sient, die wider got sient und wider ir sele*n* hail und daz sú nút me undertenig sien*t,* den sich f*ů̈*g darumb, daz si út vallen in untugent mit irem obresten. [5]Dich sol öch kain gebotte gehorsame nőten, won solich gebotte ist ain ungehorsami me den ain gehorsami, der es volbrehte. [6]Dis sprichet Bernhardus und hillet mit im Gregorius. [7]Und die maister in gőtlicher kunst haltent, daz prela[*147^{rb}*]ten und obresten vil me und grősselicher sündent, wenne si nit volbringent, daz iren emptern zů gehőret, denne die undertŏn tůgent, wenne si ungehorsam sind. [8]Won ain oberster sol sin undertŏn leren gůt, gőttelich wissung und sol in ain hailig und selig bilde vortragen und sol in an ir notdurft ze statten und ze hilfe kumen, alz vil er mag. [9]Er sol öch sin undertŏn straffen umb ir missetat, und gewonhait und ordenung sol er halten und nút lon zergŏn und sol ainen geluste han in búrden und in arbait ze tragen und nút in eren ze halten. [10]Wenne aber *er* der dinge alle*r nit* ain benůgen ist, so ist er nút ain núczer prelate sinen undertŏn, won wenn dem menschen daz hŏpt we tůt, daz ist vil schedlicher, denne wer im an andren sinen gelidern we. [11]Daz sprechent die reht bůch. [12]Es were öch schedlicher, daz die sunne von dem himel viele, denne daz ain sterne von dem himel viel. [13]Aber die undertŏn súllent [*147va*] ain sehen hŏn zů dem si sich verbunden hond in gehorsame, daz si dabi belibent. [14]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der bihte: Ain reht gehorsam mensche sol mer sehen, was man im gebúttet, denne er sehen súlle an die ergerlichen werke sines prelaten.

13 [1]Anshelmus in dem bůch von der gelichunge leret úns also gehorsam sin. [2]Etlich prelaten, die gebietent gůttú ding, und den ist man gehorsam, alz da man tugent gebúttet ze tůnde und man die öch volbringet. [3]Etlich prelaten gebietent bősse ding, und den ist man bőschlich gehorsam, alz da man gebúttet untugent ze tůn und die der undertŏn folfůret. [4]Etlich prelaten gebietent gůte ding, und den ist man beschaidenlich und boschlich gehorsam, alz da man tugent gebútet und man doch der tugent weder volgen wil noch ůben. [5]Etlich prelaten gebietent in untugent, den man doch tu[*147^{vb}*]genlich gehorsam ist, alz da ain prelate in zorn oder in unwirtschait oder in răch oder in nide oder hasse gebúttet, und doch der un-

7 selen *gebessert aus* sele *Ka1,* selen *Ka2St3,* sele *Ka3.* sient *gebessert aus* sien *Ka1,* sient *Ka2St3,* sint *Ka3.* 8 fůg *gebessert aus* fůgte *Ka1,* fůg *St3Ka2,* fůgt *Ka3.* ▉18.12.4–18.15.5 umb … beheren *fehlt (Blattverlust) St3.* 18 aber er … nit ain *vom Korrektor gebessert aus* aber der dinge allen ain *Ka1,* Wenne aber er den dingen allen ein *Ka2,* wenn der ding aller ain nyt *Ka3.*

22–23 súllent ain sehen … verbunden hond *'sollen ihr Augenmerk auf das haben, zu dem sie sich in Gehorsam verbunden haben'.* 28 alz *'im Sinne von'.* 30 den ist man bőschlich gehorsam *'denen ist man auf schlechte Weise gehorsam' = 'denen gehorsam zu sein ist schlecht'.*

dertŏn willig darzů ist, der verdienet lŏn, aber sin prelate súndet mit sŏlichem unzimlichem gebietten.

14 [1]Bernhardus sprichet: Húte dich vor ungehorsami, an ainer predige, won von ungehorsami wurdent die engel verstossen vom himel, Adem vertriben us dem paradisse, Sa*ul* von sinem kúngrich und Salomon von gŏtlicher minne, also mŏhte dir *von* ungehorsame wegen gŏtlich gnad und ain selig gůt leben genomen und berobet werden. [2]Es mag únser lip der sele, noch untugent der beschaidenhait nit gehorsam noch underton sin, wenne únser gemůte got nit gehorsam ist. [3]Aber doch so werdent uns alle ding undertŏn und gehorsam, wenne wir got gehorsam sin, der [*148*^{ra}] alle ding durch únsern willen gemachet und geschaffen hăt darumb, daz sú úns gehorsam sien, sprichet Ysiderus von dem hŏhsten gut. [4]Lerne wol gehorsam sin got und dem menschen, so gewinnes*t* du ain gůt selig leben.

15 [1]Gŏtlich frúntschaft und reht gehorsam*e* maht du, minnende sel, nút wol gehon ăne demůtekeit, und darumb s*o* lere ich dich achczehender alte demůtekeit halten, alz únser herre Jhesu*s* Cristus geleret het in dem ewangelio, da er sprichet: 'Lernent von mir, daz ich bin ain*s milten und* demůttigen herczen.' [2]Es sprichet *och* únser*s* herre*n* Jhesu Crist*i l*iebe můter Maria: 'Got het an gesehen die demůtekeit sine*r d*ienerin und het erhŏret die demůtigen.' [3]Es spr*e*che*n*t sant Petrus und sant Jakobus in iren episteln: 'Got git nieman gnad den den demůtigen menschen und die erhŏhet er fúr ander menschen alz sin [*148*^{rb}] aller liepsten frúnden.' [4]Got het im selber die tugent demůtekait also userwelt und erkorn, daz er sinen aingebornen sun Jhesu*m* Cristu*m* in únser nature demůtigen wolt, alz sant Paulus sprichet, und wolt von ainer demůtigen můtter geborn werden darumb, daz er úns alle raiczete zů demůtikeit. [5]Demůtikeit ist ain soliche tugent, mit der die krafthait dez gemůtes gedenket, daz sich der mensche kaines dinges übernemen sol noch beheren, won in demůt so erkennet sich der mensche, daz er sich selber núcz scheczen sol und vernihten in allem sinem leben. [6]Won mit demůt so kumet man in die hŏhe dez himelriches und fůget *sich* der mensch da mit got aller nehste, sprichet der stift*e*r des hailigen gaist und hillet mit im Augustinus und Bernhardus. [7]'Got sieht an demůtikeit in himelrich und uf ertrich', sprichet David in de*m*

5 Saul *Ka2,* Salamon *Ka1,* samson *Ka3.* 6 von *Ka2Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 12 gewinnest *gebessert aus* gewinnes *Ka1,* gewinnest *Ka2Ka3.* 13 gehorsame *gebessert aus* gehorsam *Ka1,* gehorsami *Ka2Ka3.* 14 so *Ka2Ka3,* se *Ka1.* 15 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *Ka2Ka3.* 16 ains milten vnd *vom Korrektor gebessert aus* aines *Ka1,* ains *Ka3Ka2.* 17 och únsers herren jhesu cristi *vom Korrektor gebessert aus* únser herre jhesu cristus Sprichet *Ka1,* vnsers herren Jhesu cristi *Ka2,* vnsers herre ihesus cristus *Ka3.* an *Ka2Ka3,* an *vom Korrektor geändert zu* wider *Ka1.* 18 siner *vom Korrektor gebessert aus* siner můter oder *Ka1,* siner *Ka3,* siner můter oder *Ka2.* Sprechent *gebessert aus* Sprichet *Ka1,* sprechent *Ka2,* spricht *Ka3.* 22 jhesum cristum *gebessert aus* jhesu cristus *Ka1,* Jhesum cristum *Ka2Ka3.* 28 fůget sich … nehste *gebessert aus* fůget der mensch da mit got aller nehste *Ka1,* fůget sich der mensch da mit got aller nehst *St3Ka2,* fůgt der mensch got aller rechtest *Ka3.* 29 stifter *gebessert aus* stifer *Ka1,* stifter *St3Ka2Ka3.* 30 dem *St3Ka3,* den *Ka1.*

3 sprichet … an ainer predige *'sagt in einer Predigt: Hüte dich …'* 5 *Vgl. I Sm 15,26.* 8–9 Aber doch *'Jedoch'.* 14 ich dich achczehender alte *zur Syntax vgl. Einleitung S.* ▉. 16 *Mt 11,29.* 17–18 *Lc 1,48.* 19 *Vgl. I Pt 5,6; Iac 4,6.10.* den den = denn den *'außer den'.* 24–25 mit der … sich der mensche *wohl: 'mit der zusammen selbst ein Mensch mit einem gesunden und starken Gemüt bedenkt, dass er sich …'* 30 *Ps 112,5.*

salter. [*148va*] [8]Es mag mit núttú sich in únser selan kain tugent entsprossen, si sient denn vorhin gewúrczelt in demútikeit. [9]Únser herre von rehter demůtikeit naig*t s*ich uf dis ellend. [10]Won rehte demůtekeit ist, daz der mensche klain scheczung hab von im selben und daz er andern lúten gůtet růme ane nid und ane hass, sprichet Gregorius úber Ezechiels wissagung und hillet mit im Cassiodorus in dem bůch von dem gaist der hoffart. [11]Demůtikeit ist alaine ain behůtterin und behalterin ander tugent, und ist núcze, daz dich got alz gemain und wert machet und den lúten zůtetig, alz daz du in dem verdienten leben dich ze grund aus demůtegest. [12]Wan alz man in den appateggen honig nuczet ze aller hande specer*i*e, also wirt in sůsser demůtekeit geordenet aller hand tugent nach gőtlichem wolgevallen, sprichet Jeronimus úber sant Matheus ewangeli*um* und hillet mit im Hugo von sant Victor in dem bůch von dem [*148vb*] clŏster der sele.

16 [1]Wilt du aber ain volkumen demútig mensche sin, so merke wol, was dich Basilius leret in siner bůcher ainem: Du solt gewúrczelt sin in ainen stetten underwurfe ze allen menschen und solt erkennen din aigen krankhait und alle din gebresten und solt wol prúefen und merken, waz in allen dingen daz aller beste sie, und dem volgen, so maht du bi aller demůtekeit wol beston. [2]Aber ain gerehter, demůtiger, volkumer mensche sol die sechs aigenschaft an im hŏn. [3]Aine, daz e*r u*ndertŏn sol sin sinem obresten und sich gegen sinem eben menschen nút úberneme. [4]Die ander aigenschaft, so sol er underwúrffig sin sinem ebenmenschen und sich úber sin undertőn nit erheben noch beheren. [5]Die dritte, er sol dem minrren under im undertenig sin und sich dez nút besmahen, [*149ra*] alz Jhesu*s* Cristus tet sant Johanssen in den tůffe und ŏch do er sinen jungern ir fůsse wůsche. [6]Die vier*d* aigenschaft ist, daz er sich aller súnde und bősser werke schemen sol und endlich darnach stellen, wie er si mit arbait von im tribe und abwesche. [7]Die fúnfte ist, daz er mit andehtigem gemůte volkumenlich vor got und vor allen menschen demútigen wandel erzőge in alle wise. [8]Die sechst aigenschaft ist, daz er mit aller gedult sol wol gewaffent sin wider alle widerwertikait. [9]Und die aigenschaft sind alle notdúrftig dem demútigen menschen und mag ăne si nieman demútikeit volbringen.

17 [1]Davon sprichet Ysiderus in dem bůch von dem hőhsten gůt: Du solt dich selber klain scheczen in dinen ŏgen, so scheczet dich got grős in sinen ŏgen. [2]Won alz vil mer bist du bi got kostber ge[*149rb*]ahtet, alz vil du me dich bi dir selber vernihtest. [3]Es sach der hailig vatter Anthonius, alz geschriben stat in der vatter bůch, das die bősen gaist alle dis welt und dis ertrich mit striken und neczen

2–3 in demútikeit Únser herre … ellend *Ka1 Ka3,* in diemůtikait vnsers herczen *St3,* in demůtikeit vnsers herren *Ka2.* 3 naigt *gebessert wohl aus* naigt sich *Ka1,* naigt sich *Ka3.* 9 specerie *gebessert aus* specere *Ka1,* specerie *Ka2 Ka3 St3.* 11 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.* 18 er *gebessert aus* er si *Ka1,* er *gebessert aus* er sich *Ka3,* er *St3.* 21 vndertăn *Ka3 St3 Ka2,* vndertůn *Ka1.* 22 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *Ka2 Ka3 St3.* 23 vierd *gebessert aus* vier *Ka1,* vierd *St3 Ka3 Ka2.*

1 mit núttú … kain '*mitnichten … irgendeine*'. 7 núcze '*nichts*'. 8 ze grund aus '*bis an den Grund, gründlich*'. 23 tůffe = toufe.

000200 ■OvP 22.12.16 16:54

úberleget hetten, damit si alle menschen vahen wolten. [4]Und spr*ach* Anthonius zů únserm herren got: 'Wer mag den striken allen entrinen?' [5]Und do antwurtet im únser herre got: 'Daz mag nieman tůn denne ain demůtiger mensche.' [6]Won alz der bősse gaist viel von got mit hoffart, also entrinet mit demůt ain ieglicher mensch aller untugent.

18 [1]Sant Anshelmus leret sehs grede der demůtkeit in dem bůch der gelichnúste. [2]Der erste ist, daz der mensch sich erkenne und an sehen sol, alz were er der aller nidrest und unendelichest under allen menschen, und sol sich unwirdig dunken aller creaturen ze niessend und ze bruchend. [3]Der ander [*149va*] grade ist, daz im lieb sol sin, daz in aller menglich ŏch also schecze. [4]Der dritte grade ist, daz er alz gedultig sol sin in aller widerwertekeit, daz er im allez liden fúr ainen trŏst scheczen sol. [5]D*er* vierd grade ist, daz er in allen sachen got und allen sinen gebotten sol gehorsam sin und sinem nehsten durch gottes willen sol undertenig sin. [6]Der fúnft grade ist, alz er gesúndet het, alz bald sol er bihten und sich der súnd schåmen. [7]Der sehs*t* grade ist gŏtliche minne hŏn, und wenne úns got bůsset umb únser súnde, daz wir bůse in minne enpfahen súllent. [8]Der die grade uf klimet, der ist ain demútig mensche.

19 [1]Davon sprichet Bernhardus in ainer siner epistel: Grabe in dich ain fundament ainer demůtikeit, so kumest du in die hŏhe der minne. [2]Und wilt du die hŏhe gottez erlangen und besiczen, so solt du voran die tieffen [*149^{vb}*] demůtikeit Jhesu Crist*i* begriffen und hăn und bi ir beliben. [3]Wen du dich demútigest, so sich daz zaichen an, daz dir alle zit die gnad gottes nehert. [4]Won etlich demútigent sich mit widerspenekeit, und die sind schuldig. [5]Etlich demútigent sich mit gedult, und die sind unschuldig in irem grunt. [6]Die ander demútigent sich mit willen und mit flisse, und die sind die gerehten und die aller besten demůtigen. [7]Won es sprichet Bernhardus úber der minne bůch, daz alle gůte werke verderbent, die demůtig wise nit verwarnet und mit demůt nit behůt werdent. [8]Der ist ain rehter demůtiger mensche, der kain boshait haltet noch beschirmet. [9]Und wer sich demůtikeit nit flisset ze halten und alle die gůten werke, die er wúrket, die sind verlorn. [10]Won alz hoffart ist ain zaichen der ewigen verdamnúst, also [*150ra*] ist demůtikeit ain zaichen der ewigen behaltunge, sprichet Augustinus von den worten únsers herren an ainer predige. [11]Der ist ain demůtiger mensche, der sich in im selber zemal vernihtet, aber noch me demůtiger, der ander lúten smachait gedulteklich lidet. [12]Aber der ist der aller demůtigest, der alle zit ăne underlassen begert vil gesmehet werden, und ie m*e, i*e me er sin begert. [13]Und daz gehŏret zů ainem volkumen leben, sprichet Richardus in dem bůch von den versmehten trŏmen.

20 [1]Demůtikeit sol an allen stetten sin in grŏsser hůte. [2]Uf velde sol si hon vorhtsam ŏgen, in welden schemige ŏren, in tag behůten wandel, in nahte fúrsichtig wisunge und under den lúten gůt bilde. [3]Dis bringet alles ain gůt leben. [4]Davon

1 sprach Anthonius *gebessert aus* sprichet Anthenius *Ka1,* sprach Anthonius *Ka2St3,* spricht Anthonius *Ka3.* 12 Der *gebessert aus* Daz *Ka1,* Der *St3Ka2Ka3.* 15 sehst *St3Ka3Ka2,* sehs *Ka1.* 21 cristi *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristi *St3Ka2Ka3.* 35 vnd ie me ie me *St3,* vnd ie me vnd ie me *Ka1Ka3,* Vnd ie me *Ka2.*

000201 ■OvP 22.12.16 16:54

sprichet Valerius, der bischŏf, in ainer predige: Demútikeit ist in armůt dankber, in richtům messig, [*150*^{rb}] under den frúnden zůtetig, in versmehter wise můssig, in gelúke unverwandlet und schemet sich nút ze dienen noch achtet nút smachait und dunket sich alles lobes unwirdig. [5]Es sprichet Cassiodorus úber den salter: Mit demůtikeit wirt der bŏsse gaist vertriben, hoffart zerstŏret und alle wůtrich überwunden. [6]Die seligen menschen nement von demůt zů, die marterer werdent damit gekrŏnet und mag nieman in sinem leben volkumen gescheczet werden, der diser tugent nút enhet.

21 [1]Wie maht du, minende sel, bas den guldin trŏne krŏnen, du volgest mir achczehender alten denne gŏtlich frúntschaft und gehorsame und demůtikeit ze volbringen, alz ich dich geleret hon?

---

11 hon] han *Ka3St3,* hůn *Ka1.*

1–4 *Vgl. MFl, Stichwort* Humilitas at: Humilitas in paupere grata est, in diuite gloriosa; humilitas inter inimicos blanda, superbia uero inter amicos ingrata. Blanda est et officiosa semper humilitas in amiciciis grata, in contumeliis ociosa. Non extollitur prosperis, non mutatur aduersis, non extorquet seruicium, non requirit uoces adulancium nisi qui se laudacione nouit indignum. – Valerius episcopus in quodam sermone.

Der neunzehnte Alte

1 [*150va*] [1]**Ich, der xviiii alte, lere und wise uf gaistlich leben, waz es sie und wie man sich dem bŏssen gaist nút sol lŏn irren gaistlich ze leben; darnach von vil núczer wise, die zů ainem gaistlichen leben gehŏrent.**

2 [1]**T**rostlicher und usserwelter und usserlesner lere vil hand dir, minende sele, geben die alten vor mir, damit *du* din leben gancz und gar keren und ordenen maht got zů ainem wolgevallen nach aller hailikeit und ŏch den guldin trŏne herlich da[*150vb*]mit ergesten und wol zieren. [2]Aber ich núnczehender alte sol dir, minende sel, loken und *dich* ziehen und wisen uf ain gaistlich leben, daz dich sterklich und wislich fúrderen mag zů dem guldin trŏne des almehtigen herren und des ewigen kúnges der gothait.

3 [1]Ain gaistlich leben hănt des ersten erdăht die hailigen vatter der alten e und gevielen got darinne wol, alz wir vil lessen von patr*i*archen und pro*p*heten. [2]Aber ni*e*man het es adelicher gef*ů*ret und volbrăht denn únser herre Jhesu*s* Cristus und darnach sin můter Maria und sin erwelten júngern und darnach die hailigen vatter, die da mengerlayge herten orden gestiftet und gemachet hant, damit si die menschen mit gaistlichem leben inneklich und selekliche in hailikeit zů got wolten ziehen. [3]Gaistlich leben leret uns únser herre Jhesu*s* Cristus in dem ewangelio, da er sprichet: ‘Der nach mir kumen wil, der verlŏgene [*151ra*] sin selbes und neme sin crúcze uf sich und volge mir nach.’ [4]Dis solt du also verston: Verlŏgen din selbes in dem alten leben und nim ain núwes leben an dich, daz got wol gefållig *si*g und nach gottes willen geschaffen si. [5]Won es sprich*et* Gregorius úber sant Matheus ewangeli*um:* Der mensch, der sin selbes nit verlŏgent, der mag nit ain gaistlich leben gefůren noch ze dem nit komen, der ob im der hŏhste ist. [6]Und git des ain solich bizaichen, daz der wilde bŏme in sinem aigen ertriche nit gůt fruht mag bringen, er werde denne in ain ander ertrich gepflanczet und gezwiget, also mag in sinem alten leben nieman gaistlich werden, er neme den ain núwes leben an sich. [7]Und darumb so verlŏgent der mensche sin selbes, der sich verwandelt in ain besser leben und der sich můrczes keret von dem, daz er vor gewesen ist. [8]Ain gaistlich [*151rb*] mensche mŭs *o*ch daz crúcz uf sich nemen in mengerlåige liden und widerwertekeit, der sich gaistlich leb*e*r und leberin in versmehte*r* wise entli-

4 núczer wise *gebessert aus* núcze wise *Ka1,* núczen vnd wis *Ka3.* *Danach spaltenbreite Miniatur: 19. Alter Ka1.* 6 du *St3Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 9 dich[1]] *Ka2Ka3, fehlt Ka1St3.* 13 patriarchen vnd propheten *St3Ka3,* patriarchen vnd proheten *gebessert aus* patrarchen vnd proheten *Ka1,* Patriarchen propheten *Ka2.* 14 nieman *St3Ka2Ka3,* niman *geändert zu* neman *Ka1.* gefůret *gebessert aus* geforet *Ka1,* gefůret *Ka2St3Ka3.* jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *St3Ka2Ka3.* 18 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *St3Ka2Ka3.* 21 daz got wol gefållig sig *vom Korrektor gebessert aus* daz got wol gefållig *Ka1,* daz got wol gevalle *St3Ka2,* das du got wol geuallist *Ka3.* 22 sprichet *gebessert aus* spricher *Ka1,* sprichet *Ka2St3Ka3.* 23 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3St3,* ewangelio *Ka2.* 30 ouch daz Crúcze vff sich nemen *Ka2Ka3,* vch daz crúcz vf sich nemen *Ka1,* vff sich nemen daz krúcz *St3.* 31 leber *St3Ka2,* lebens *Ka1Ka3.* versmehter *Ka2St3,* versmehte *Ka1Ka3.*

19–20 *Mt 16,24; Mc 8,34; Lc 9,23.* 19 verlŏgene = verlougene *‘verleugne’.* 31 gaistlich leber und leberin *‘der geistlich lebende Mann und die geistlich lebende Frau’.*

digent nút enmúgent noch sőllen, alz *J*hesus Cristus in gaistlichem leben und wandel durch únsern willen aller maiste durchliten wart gar vil.

4 [1]Ich nú*n*czehender alte lere dich, minende sele, gaistlich leben. [2]Voran solt du wissen, daz es ist gehaissen, alz sprichet Ysiderus, ain widerkere zů ainem got, damit wir únser selan keren in daz bant gőtliches dienstes ze volbringen ăne underlăs. [3]Es sprichet ŏch Tulius in dem bůch von den gőttern, daz gaistlichait ist ain erwirdig erbietunge, damit man ůbet gőtlich loblichait, und *die* wirdekait gottes davon gemeret wirt. [4]Wis*s*e ŏch, daz alle*s* gaistlich leben und orden sind gestifftet uf gehorsame, uf armůt und uf rain kúschait. [5]Und den hailigen orden und dis gaistlich [*151*^{va}] leben het gestiftet und gehalten Jhesu*s* Cristus an sinem libe und an sinem leben fúr alle menschen, und darnach sin aigen můtter Mar*i*a, alz der zwelf*t*e alte vor mir wol beweret het. [6]Jhesu*s* Cristus was dem vatter von himelrich und allen menschen gehorsam bis in den tode darumb, daz ŏch wir gehorsam w*u*rden siner gőtlicher lere. [7]Er was arme in siner geburt, in sinem leben und in sinem sterben darumb, daz úns zitlich schecze von im nit schaiden. [8]Er was ŏch kúsche und von ainer kúschen und rainen magde geboren darumb, daz wir úns in rainkait flissen im ze dienen nach sinem wolgevallen. [9]Und in solicher ordenung bes*l*ússet man daz haili*gest* leben und daz gaistliches*t*, daz der mensche in zit gehon mag, won es ist Jhesu*s* Cristus orden gewessen.

5 [1]Und davon so sprichet Jakobus in siner epistel: ‘Ain rain und unvermelget gaistlichait ist, daz man sich húten sol unvermelget vor der bősen [*151*^{vb}] welte.’ [2]Es sprichet Hugo von sant Victor in dem bůch von dem kloster der se*l*, daz man g*ů*t durch gottes willen tailent, daz machet den menschen gůt, daz man sich aber von der welt můrczet brichet, daz machet den menschen noch besser, daz man sich aber alle zit flisset gaistlich ze leben, daz machet den menschen aller beste. [3]Won die welte ist den gůten menschen ital bősse, aber gaistlich leben ist bősen menschen gůt, won es machet si gůt und machet die gůten menschen noch besser und die bessern machet gaistlich zuhte alle*r* beste, und daz geschiht, wenne got den menschen inwendig ermanet mit sinen gnaden. [4]Er sprichet ŏch fúrbas in dem selben bůch: Gaistlicheit ist ain usbunt und ain übertreffen armer lúte, den mitteln ain benúgen. [5]Es ist den richen lideklichen, den siechen milte, den zarten mitlid*ig*, den

1 alz] alz sich *Ka1 St3 Ka2 Ka3.* 3 núnczehender *St3 Ka2 Ka3,* núczehender *Ka1.* 7 die *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3 Ka2.* 8 wisse *gebessert aus* wise *Ka1,* Wissent *Ka3 St3 Ka2.* alles *gebessert aus* alle *Ka1,* alles *Ka3 St3 Ka2.* 10 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* jhesus *St3 Ka2 Ka3.* 11 maria *gebessert aus* mara *Ka1,* maria *Ka2 Ka3 St3.* 12 zwelft *Ka3 Ka2 St3,* zwelfe *Ka1.* jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *St3 Ka2 Ka3.* 14 wurden *gebessert aus* werden *Ka1,* wurden *St3 Ka2,* wårent *Ka3.* 18 beslússet *gebessert aus* besússet *Ka1,* beslússet *Ka2 St3 Ka3.* heiligest leben vnd das geistlichest *Ka2 St3,* hailig leben vnd daz gaistliches *Ka1,* hailig vnd daz gaistlich leben *Ka3.* 19 jhesus cristus *gebessert aus* jhesu cristus *Ka1,* jhesus cristus *Ka3,* Jhesu Cristi *Ka2 St3.* 22 sel *gebessert aus* selen *Ka1,* sele *Ka3,* selen *Ka2 St3.* 23 gůt[1]] *gebessert aus* got *Ka1,* gůt *Ka3 St3 Ka2.* 28 aller *gebessert aus* alle *Ka1,* aller *St3 Ka2 Ka3.* 31 mitlidig *St3 Ka2,* mit liden *Ka1 Ka3.*

2 durchliten wart ‘*durchleiden musste*’, *Vorgangspassiv, vgl. PKSW, S. 302f., § S 23.* 5–6 in daz bant … underlăs ‘*in die Verpflichtung, ohne Unterlass Dienst an Gott zu leisten*’. 20–21 *Vgl. Iac 1, 27.* 30 den mitteln ‘*den Mittleren*’, *also denjenigen, die weder arm noch reich sind.*

starken messig, den rúwern barmherczig, den frev*e*ln scharpf [*152*^{ra}] und den gůten aller beste. [6]Und daz sind die gůtete gaistlicher zuhte.

6 [1]Ain gaistlich mensche sol sinen gaist mit enander gancz und gar in gottes gaist ordenen und keren, won got ist der hőhste und der edelste gaist. [2]So sol sich der mensche flissen, wie er mit sinem gaist gottes gaist in allen sachen ain be*n*úgen sig, und daz geschiht ie me und ie me und bas und bas, wenne er sich onet grosser und zerganglicher dinge, alz sanctus Paulus leret. [3]Ain gaistlich mensche sol sich empfrőmden aller weltlicher und zitlicher unmůss und zergenglich geschepft ledig ston und wirtschaft und hőfelin und gebr*åcht* und unfůr sol er hassen und fliehen, alz Jeronimus leret in siner epistel ainer. [4]Ain gaistlich mensche sol sin hercze nieman veraigenen noch geben denne got alain und sol sines herczen wol pflegen und hůten und warnemen, alz der akerman sines akers tůt, der daz unkrut [*152*^{rb}] us rútet und darnach dunget und darnach seyget und neczet, bis der aker fruht bringet. [5]Er sol súnde us rúten und darnach dungen mit andaht und darnach darin seygen gőtlich vermanunge und gnade, bis daz er ze der fruht kume, daz er gottes gaist in sinem gaist gancz enphinde, alz Age*l*ius leret in siner bůcher ainem. [6]Ain gaistlich mensche sol ordenlich leben zů im selber und mit flisse sines aigens wandels warnemen in den ŏgen gottes und sines nehsten und sich vaste húten vor súnde*n*, vor argwon, vor erge*r*unge vor sinem nehsten ebenmenschen. [7]Úns leret Bernhardus an ainer predige: Es sol ŏch ain gaistlich mensche sich sinem ebenmenschen zůteteklich erzőgen also, daz er in minne und ŏch von im widerumb geminnet werde und sich im húbschlich und lieplich erzőge*n* und gedulteklich gegen im alle widerwertekeit ablŏn und verzihen. [8]Dis leret ŏch Bernhardus in sine*r* predige ainer.

7 [1]Ŏch [*152*^{va}] sol ain gaistlich mensche demůtekait hon, mit der es den bőssen gaist vertribe, der in allen gůtten dingen, die got loblich sind und dem menschen helflichen, ain verwierrer ist. [2]Es sprichet Bernhardus und schribet in ainer epistel ainem apt von sant Dionisien, daz zů ainem gaistlichen leben gehőret, und sprichet: Ain gaistlich mensche sol swigen halten, won swigen rainget die zungen von súnden und worten. [3]Es sigen wőrter in sweren, in schelten, flůchen, in torhait, in úppekeit, mit mússigen spotworten und verlassenen worten oder wie si genant sient, daz doch alles swigen fúrkume*t*. [4]Es gehőret ŏch zů ainem gaistlichen menschen psalmen betten; dabi man verstat aller hand gebette, daz von got und von der hailigen cristenhait geordenet ist. [5]Da sol der gaistlich mensch zů geflissen sin. [6]Im gehőret ŏch zů wachen, daz er sig munder in der nahte, daz in [*152*^{vb}] bősse bekorunge*n* des bőssen gaistes in fulkait út betriege*n*. [7]Er sol ŏch vil vasten, daz

1 freueln *Ka2St3Ka3,* freweln *Ka1.* 5 benúgen sigi *St3Ka2Ka3,* bemúgen sig *gebessert aus* bemúgen sin *Ka1.* 9 gebråcht *St3,* gebreste *Ka1Ka3.* 16 Agelius *Ka2Ka3St3,* Agellius *Ka1.* 19 súnden *gebessert aus* súnder *Ka1,* súnden *Ka2Ka3St3.* ergerunge *Ka2St3Ka3,* ergeunge *Ka1.* 22 erzőgen *gebessert aus* erzőge *Ka1,* erzőgen *Ka2Ka3,* erzőge *St3.* 24 siner *gebessert aus* sine *Ka1,* siner *St3Ka3.* 32 fúrkumet *gebessert aus* fúrkumen *Ka1,* fúrkomet *St3Ka2,* zů gůt bringt vnd ze núcz *Ka3.* 36 bekorungen … betriegen *gebessert aus* bekorunge … betriege *Ka1,* bekorunge … betriege *St3Ka3Ka2.*

7 *Bibelstelle?*▉ 28 daz *'was'.*

die bo̊sen gelúste des bo̊ssen flaisches an im erl*e*schent. [8]Wúrken sol er mit den henden, alz es sich haischet, alz sant Paulus tet, daz in der bo̊sse gaist út mússig fund. [9]Rainkait des libes sol er hŏn in aller hůte, daz damit erfúrbet werden sin fúnf sinne von unsuberkait – sehen, ho̊ren, enpfinden, griffen und smeken. [10]Ist der gaistlich mensch daran wol versehen, so ist sin gaistlich zuht wol besorget und gesichert. [11]Darumb so sprach ain alte vatter: Gaistlicheit ist wúrken, betten, wachen, gehorsam sin, betrahtung von got, nieman urtailen noch hinderreden noch fro̊mde mere gern ho̊ren und nút unbehůt sin. [12]Daz *ist* gaistliches lebens arte und aigenschaft.

8 [1]Ain rehter gaistlicher mensch sol sin alz ain tot mensch. [2]Wen ain mensche sterben [*153*^{ra}] wil, so seczet er sin selgerete. [3]Got seczet er sin sel, den libe seczet er der begrebnússe, sin habe sinen frúnden und machet darúber usriehter des selgerettes. [4]Darnach verlúret er sin naturlich hicze und varwe. [5]Darnach mag er sin sinne nit nuczen. [6]Darnach stirbet er und lat sich tinsen, war man wil, und git man im ai*n ain*i*g,* demůtig klaide, daz im sinen lib verdeket, und leget in denne in daz grab und wirffet man erden und eschen úber in. [7]Dis wise sol alle ain gaistlich mensche an im hŏn. [8]Wenne er gaistlich leben an sich nemen wil, so sol er sin leben dar in gen genczlich und sol sin sel voran fúr aigen seczen got ze selgereitte gancz und gar, sinen libe dem clŏster oder gaistlicher wonnung enpfellen, daz zitlich gůt und sin habe der welt oder sinen frúnden enphelhen oder durch got armen [*153*^{rb}] lúten geben und den gottes frúnden mit tailen. [9]Sin usriehter sond sin obresten und sin prelaten sin. [10]Darnach sol er verlieren hicze und varwe, daz ist, aller siner frúnde troste sol er sich verwegen und weltlicher fro̊de und liplicher gelúste sol er aller ledig ston und alles, daz in gŏtliches wúrken und schŏwen geieren múg. [11]Er sol ŏch darnach siner si*nn*e nit nuczen, denne daz er sin gesiehte und geho̊rde und ander sin sinne in gaistlicher und in erwirdiger hůte und pfliehte haben sol. [12]Darnach sol er sinen willen also ersterben, daz er *sich* sol tinsen lŏn, war man wil, daz er weder gŏn noch ston sol noch kainerlayge wisse anfahen noch tůn noch lŏn, den mit sinem obresten und prelaten willen und wise. [13]Er sol ŏch verdakt sin mit demútigen und gaistlichen klaidern, die nit kostber [*153*^{va}] sind, damit er alle sin gelider behůtlich *sol* verdeken also, daz kain ergerung von im kume. [14]Darnach sol er begraben werden, daz ist, daz er in sinem clŏster oder celle oder in ainer andren gaistlichen wonung verborgen sol sin, da er aller weltlicher wise und súntlichem leben zemale entrine, murczes gancz und gar ledig stŏn.

---

1 erleschent *gebessert aus* erlúschent *Ka1,* erleschent *St3 Ka2 Ka3.* 8 ist *vom Korrektor gebessert aus* dis *Ka1,* ist *St3 Ka2 Ka3.* 15 ain ainig *St3 Ka2,* ain an ain *geändert zu* an ain *Ka1,* an ain *Ka3.* 25 sinne *Ka2 Ka3 St3,* sime *Ka1.* 27 sich *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 28 gŏn *Ka2 St3 Ka3,* gůn *Ka1.* 31 sol verdeken *vom Korrektor gebessert aus* verdeken *Ka1,* verdecke *Ka3,* verdecket *Ka2 St3.*

---

4 enpfinden *ist wohl eine Doppelung zu* griffen, *dem Tastsinn, während der Geruchssinn in der Aufzählung der fünf Sinne fehlt.* 7 betrahtung von got *'über Gott meditieren'.* 11 so seczet er sin selgerete *'so setzt er sein Testament auf'.* seczet er *'weist er zu'.* 15 ainig *'letztes'.* 18 gen = geben. 25 geieren = geirren. 29 den = denn *'außer'.* 34 murczes ganz und gar *Dreifachformel: 'völlig ganz und gar'.*

[15]Und was erden und eschen úber in gewerffen wurde von unfůr und von widerwertekeit und von allem liden, daz sol er gedultteklichen liden mit willen. [16]Tůt er dis, so ist er wol gaistlich.

9 [1]Von dem gaistlichen menschen sprichet sant Paulus in ainer epistel: 'Si sind tot, aber ir leben *ist* mit Crist*o* verborgen in got.' [2]Es sol ŏch kain gaistlich mensche die toten nit wainen noch klagen, won daz were ain ungeberde. [3]Er sol aber fúr der toten selen endlich und ernstlich bitten und got loben, daz er von der bŏssen [*153*^{vb}] welt entlediget ist, sprichet Hugo in dem bůch von dem clŏster der sele. [4]Gaistlich leben lit daran aller maist, daz man got ăne underlăssen mit ernst *sol* dienen und daz *die* prelaten und obersten iren undertŏn mit flisse húeten und die undertŏn iren obersten mit flisse demůteklich mit andăht gehorsam sin, die alten personan andaht pflegen, die jungen arbaiten. [5]Gaistlich menschen súllent sin erber an klaidern und messig an essen und trinken, vil und dick in dem clŏster beliben und gar selten under die lúte wandlen. [6]Klůghait und húpschait sond si sich onen und sich alles frides flissen. [7]Vil sŏllent si betten und wenig slaffen, in der kilchen und an gewihten stetten den hailigen ere bietten und kainen sinne legen weder uf ere noch uf gůt geschefte. [8]Nach der welt sond [*154*^{ra}] si ledig stŏn und sich damit nút bekú*m*ern. [9]Daz sprichet der und hillet mit im Augustinus von dem leben und regel der phaffen.

10 [1]Lerne ŏch von mir núnczenhender alten, du minende sele, daz es gar vil geschiht, wenne ain mensch gaistlich werden wil oder in ain clŏster varen wil, alz es von dem hailigen gaist dicke vermanet wirt gaistlich ze werden, und sich von der verkerten welte brechen wil, so prediget im der bŏsse gaist vil irresalung an, wie er den menschen des gůten fúrsaczes und der gŏtlichen manung geieren můg, und machet im alles gaistlich leben swere. [2]Aber da sol sich der veste und gestanden mensche nút an keren und sol got ze hilf nemen, daz er im keklich und vesteklich widerstrebe. [3]Der bŏse gaist prediget im des ersten an krankhait und blŏdekait siner nature, daz [*154*^{rb}] sú gaistlich leben nút geliden múgen, und darnach herte ungeschaffne klaider und herte betstat und scharpfe legerstat, vil wachen und unrůweklich slaffen, krank spise und úbel essen und trinken und vil vasten und betten, daz des menschen nature alles grúlichen krenket. [4]Er prediget *im* ŏch an scharpfhait der prelaten und undertenikeit der obersten und zwungenhait des clŏsters und versmåhait der lúten und erlaidet im alles daz, daz got ain herlich lobe und dienst were und der sel ain verdienen ewiges lebens. [5]Und darumb sol sich kain

---

5 ist *Ka2St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* cristo *gebessert aus* cristus *Ka1,* Cristo *Ka2St3 Ka3.* 10 sol dienen *vom Korrektor gebessert aus* dienen *Ka1,* diene *St3Ka3,* dienen *Ka2.* die *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka3Ka2.* 11–17 die alten … der welt] den alten personen Der welte *Ka2.* 18 bekúmern *St3Ka2Ka3,* bekúrmern *Ka1.* 31 im *vom Korrektor ergänzt Ka1,* es *St3, fehlt Ka3.*

---

2 mit willen *'aus freien Stücken, gern'.* 4–5 *Vgl. Eph 2,5.* 14 Klůghait und húpschait *'feines und galantes Benehmen'.* 23 prediget im … an *'stellt ihm (dem Menschen) … vor Augen'.*

endelich und vernúnftig mensch an des bőssen gaistes răte nút keren. [6]Won es sprichet Hugo: Es ist vil weger gőtlich*er* ermanung ze volgent denne des bőssen gaistes predig*en,* und ist gaistlichen lúten ringer ain kutten ze tragen durch gottes willen, denn den weltlichen menschen durch der welt willen ain swere banczer ze fűrent. [7]Und ist vil [*154*^{va}] sich*r*er in der kilchen endlich ze betten, denn uf dem veld herteklich mit swerten stritten und vehten. [8]Es sprichet Ysidorus *in dem bűch* von dem hőhsten gűt: Wenne sich hailig lútte verwegenlich von der welte brechent und dem bősen gaist krefteklich widerstőn, so werdent lustelich alle gaistliche werke durch gottes willen anzevahen. [9]Es geschiht ŏch vil, daz der bőse gaiste etwenne den menschen betrúget gais*t*lichen schin an sich ze nemen oder in clőster ze varen oder in orden ze kűmen, daz er sú mer bieggerie und glichsenhait und ander súnde in gaistlichem schin an vihtet und si vellig machet, denn ob si bi der welt beliben. [10]Und darumb so ist ain ieglich súnde in gaistlichem schin schedelicher denn in slehter wise. [11]Und davon sprichet Jeronimus in ainer epistel: Du solt also leben und wúrken in ainem gaistlichem schin, daz du eweklichen lŏn verdienest und [*154*^{vb}] nút v*er*sumest noch ewigen flűch verschuldest, und volge den aller hailigosten, bi den du wonest. [12]Und der dich rűmen welle, daz empfah fúr ain gespőtte, der dich straffe, daz lid gedulteklich. [13]Nieman solt du hinder reden und solt dich selber nút fúr hailig scheczen, won der bőse gaist fúrhtet nit din vasten, din wachen, din kúschen rainkait, won damit het er vil menschen betrogen, aber gőtliche minne erzaigen von innen und von ussen in aller deműtikait krőnest du mit gaistlichem schin. [14]Der kan golt und silber nút hŏn, der die welt nit kan versmahen. [15]Daz sprichet der und hillet mit im Gregorius in ainer predige und ŏch Bernhardus.

11 [1]Wisse ŏch, daz gaistlich leben verhőne*n*t und verderbe*n*t súmig prelaten und unendlich maisterschaft, frevel und ungehorsam undertăn, verrűchet alten und jung műssiggenger. [2]Gaistlich [*155*^{ra}] hoffart und hofhait, vil gescheftes nach weltlichen lőffen, kostbare klaider und herlich essen und trinken und unfrid ze dem nehsten hăn und verlassenhait in der kilchen – vor solichen alaster und unfűr solt du dich hűten, wilt du gaistlich leben hŏn, sprichet Hugo in dem bűch von dem clőster der sele. [3]Von dem unendlichen gaistlichen menschen leret únser herre *Jhesus* Cristus

2 gőtlicher *gebessert aus* gőtliche *Ka1,* gőtlicher *St3 Ka2 Ka3.* 3 predigen *gebessert aus* predige *Ka1,* predige *Ka2 Ka3 St3.* 5 sichrer *Ka3 Ka2,* sicher *Ka1 St3.* 6 in dem bűch *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2 Ka3.* 10 gaistlichen *St3 Ka3 Ka2,* gaischlichen *Ka1.* 16 versummest noch *St3 Ka2,* versumest den *Ka3,* vsumest noch *vom Korrektor geändert zu* den *Ka1.* 21 gőtliche *St3 Ka2 Ka3,* gőtliche *geändert zu* gőtlichen *Ka1.* 25 verhőnent vnd verderbent *St3 Ka2,* verhőnet vnd verderbet *Ka1 Ka3.* 26 iung *gebessert aus* iungen *Ka1,* jung *St3,* Junger *Ka2,* jungen *Ka3.* 27 vnd hofhait vil gescheftes *geändert zu* vil gescheftes *Ka1,* vnd hofhait vil gesch. *St3,* vnd herschaft vil gesch. *Ka3, fehlt Ka2.* 31 ihesus *vom Korrektor ergänzt Ka1,* Jhesus *St3 Ka2 Ka3.*

21–22 aber gőtliche … schin *'aber das Beweisen göttlicher Liebe im äußeren und inneren Handeln in aller Demut, das kannst du mit einem auch äußerlich geistlichen Auftreten krönen'.* 25–27 daz gaistlich leben … műssiggenger *'dass geistliches Leben verhöhnt und zunichte gemacht wird durch faule Prälaten und liederliche Führung, freche und ungehorsame Untergebene, gleichgültige Alte und junge Müßiggänger'.* 27 hofhait *stf., sonst nicht belegte Ableitung zu* hove *im Sinne von 'höfisches Gehabe'.*

in dem hailigen ewangelio un*d* sprichet: 'Hůtent úch vor den valschen propheten, die da kument zů úch in scheffinen klaidern, in*w*endig sind si alz zukent wolfe. [4]Bi ir frúhte so erkennent sú. [5]Es mag ain bősse bome nit gůt fruht bringen, noch ain gůt bome bőse fruhte.' [6]Daz solt du also verston, daz die bőss*e* propheten sind, die gaistlichen schin úppenklich an sich nement, noch weder gottes ere noch menschen nucze, lere noch gnad noch minne noch vorhte [*155*^{rb}] da nit ist, und sůchent ain krank beholfenhait nach zitlichem niessen. [7]Aber inwendig sind si betrogen nach der mainunge und nach gůter consciencie, alz es sich bewiset an ir fruhte, die alle zit betrogen ist. [8]Hútte dich vor in, si gebietent vil gůtes ze tůn, dez si selber nút tůnt noch ůbent, und hond hunig in dem mund und galla in dem herczen. [9]Von dem sprichet Ysideros *in dem bůch* von dem hőhsten gůt: Der sich offent nach ainer erzőgung gaistlicher sålilkeit und doch an siner consciencie betrogen ist, der ist nút ain júnger Cristi, er ist aber ain nachvolger der boshait, won er sůchet nit got, er sůchet me der welt ere und sin aigen ewig crúcze mit arbait. [10]Und sprichet Bernhardus úber der minne bůch: Was geschiht ăne gůtten willen, ăne luter consciencie und ăne gaistlichen gunste des ewigen vater*s,* daz ist allez úppig und ăne allen lŏne und ist ain trugenúste, wie wol daz si. [11]Alz Cassiodorus [*155*^{va}] sprichet úber den salter, daz gaistliche begirde nút alain liget an andaht des libes erzaigunge, es lit ŏch vesteklich an haimlicher volkomenhait dez herczen.

12 [1]So wise ich núnczehender alte dich, minende sel, aber fúrbas, daz etliche menschen gaistlich leben an sich nement mit worten, mit werken und redent von gar hohe*n* sinne*n,* der sú doch geste sind in erzőgung und in hailigem ůben. [2]Sú wandelent ire klaider in gaistlichem schin, so sprichet Prosper von dem schŏwenden leben, aber ir gemůt belibet weltlich. [3]Si straffen offenlich der welt gebresten und wellent si doch haimlich nút miden noch in irem grunde gőtliche werke nút ůben. [4]Si tragent ir alt leben in irem herczen und wellent von nieman kain straffung liden. [5]Si sind in irem grund noch ungelŏn und fůrent ain falsche gaistlich erzőgung. [6]'Hůtent úch vor in' sprichet únser herre in de*m* ewangelio, 'waz si úch lerent, daz haltent, [*155*^{vb}] aber an ire werke sond ir úch nút keren.' [7]Es machet ŏch weder kutten noch stat noch zi*t n*och grăwe klaider noch swarcze den menschen gaistlich, won es ist unverfangen in clőstern, in closennen und in andren gotes hűssern und gaistlichen wonunge weltlich leben fůren. [8]Won es sprichet Cesarius in siner ve*r*manunge: In gaistlich orden varen ist *ain* volkomen leben, aber darinne unvolkumen*lich u*nd weltlich leben ist ain verdampnúste.

---

1 vnd *St3 Ka2 Ka3,* vn *Ka1.* 2 inwendig *Ka2 Ka3 St3,* Jnvendig *Ka1.* 4 bősse[2]] *Ka2 St3,* bőssen *Ka1 Ka3.* 11 in dem bůch *vom Korrektor ergänzt, fehlt Ka2 Ka3 St3.* 16 vaters *gebessert aus* vater *Ka1,* vatters *St3 Ka2 Ka3.* 22 hohen sinnen *gebessert aus* hoher sinne *Ka1,* hohen sinnen *Ka2 Ka3,* hohen dingen *St3.* 28 dem *St3 Ka2 Ka3,* den *Ka1.* 30 zit *gebessert aus* zit noch klaider *Ka1,* zit *St3 Ka2 Ka3.* 33 vermanunge *Ka2 St3,* vormanunge *Ka1,* ermanung *Ka3.* ain *Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2.* 33–34 Aber dar inne vnvolkumenlich vnd *gebessert aus* Aber dar inne vnvolkumen leben vnd *Ka1,* Aber dar inne vnvolkomen vnd *Ka2,* aber dar inn volkomenlich vnd *St3,* vnd in *Ka3.*

1–4 *Mt 7,15f.18.* 5 úppenklich = üppeclich *'im Überfluss'.* noch weder *'jedoch weder'.* 7–8 betrogen nach der mainunge *'falsch, betrügerisch in ihrer Absicht'.* 11–12 Der sich offent …sålilkeit *'Wer öffentlich seine geistliche Vollkommenheit zur Schau trägt'.* 21–22 von gar hohen sinnen *'von hehren Absichten'.* 27 ungelŏn = ungelâzen *'Gott nicht ergeben'.* 28 *Vgl. Mt 7,15; Lc 20,46.* 28–29 *Mt 23,3.* 31 unverfangen *'unnütz, wirkungslos'.*

13 [1]Hest du růwe an dem libe und ist din hercze vol růme und unfride und untugent, so bist du vor got nút ain gaistlich mensche. [2]Es gehőret zů ainem gaistlichen menschen, alz Eusebius sprichet in ainer bredige, versumunge dines libes růwe, begirde der arbait, flúchunge bőser gelúste und ungedult an de*n* eren, armůt an gůt und richtůme an der conscienc*i*e, demůtig an lone verdienen und hoffertig wider alle [*156*^{ra}] untugende. [3]Daz machet dich gaistlich leben hőn.

14 [1]Úns leret Anshelmus, daz gaistlich leben got vil werder und genemer si denne kain leben, daz man geůben mag, und beweret daz mit aim sőlichen bizaichen: [2]Zwai menschen hond zwen bőme und git ainer under in sinem herren nun die fruht alain von dem bome, aber der ander git dem herren fruht und bome mit enander. [3]Und der ander ist vil me ze růmen denn der erste. [4]Also mainet Anshelmus, daz der mensche vil me von got gerůmet wirt und geminnet wirt, der sich mit libe und mit sele, mit tůn und mit lăn, mit gůt und můt und mit allen sachen, die man erdenken kan, die den menschen gaistlich machent, sich got git denne alain mit schine, won si stond nút wol bi enander in ainem gaistlichem leben. [5]Dabi merke, daz die weltlichen lúte betrogen sind, die da sprechent: [*156*^{rb}] 'Wir múgent mit únserm leben got alz wol gevallen alz múnche oder nunnen oder ander gaistlich lúte.' [6]Die mőgent got vil lihte geben die frůhte vil gůtter werke, aber den bome des aigens willen behaltent sú in selber. [7]Es were zemale ain grosse torhait, daz ain mensche diser welt verlŏgent*e* aller dinge und vatter und můtter und alle sin frúnde uf gebe und was er besessen het oder gelaisten mőht in zit und gaistlich werden welt und doch dabi kainen můtwillen welt lŏn in gaistlichem leben, alz were er bi der welt beliben. [8]Dis were kain gaistlich leben und were ain betrogenhait sin selbes. [9]Du solt dich aber gaistlich scheczen, wenne du dich den aller minsten scheczest und den unendlichesten und den aller undemůtigesten. [10]Unschuldiges lebens solt du sin in der zit. [11]Haltest du die lere also, so scheczet dich got, daz du ain gaistlich leben hest.

15 [1]Wisse ŏch, daz der menschen gar [*156*^{va}] vil ist, die zů gaistlichem leben nút vervahent, alz Ciprianus sc*h*ribet in dem bůch von den zwelf unnúczen: [2]Die erst*en* sind die, die da wise sind nach der welt lŏffe und doch kain wise werke in gőtlichem dienste niemer erzőgent. [3]Die ander daz sind die menschen, die alten, die alle ir tage uppenklich und unnuczelich got und in selber ir zit verzert hond, die enschulgent sich mit den gebresten und krankhait, die si an vallent von alters wegen, daz si nút gaistlich múgent werden. [4]Die dritten sind junge frevel und

4 vnd vngedult an den eren *gebessert aus* vnd vngedult an der eren *Ka1,* vnd vngedult in den eren *Ka3,* vnd ăn gedult an den eren *St3, fehlt Ka2.* 5 consciencie *gebessert aus* conscienie *Ka1,* consciencie *St3 Ka2 Ka3.* 20 verlŏgente *gebessert aus* verlŏgent *Ka1,* verlognet *Ka3 St3 Ka2.* 29 Schribet *gebessert aus* Scribet *Ka1,* schribet *St3 Ka2,* sprich *Ka3.* 30 ersten *gebessert aus* erst *Ka1,* ersten *St3 Ka3 Ka2.*

1 růme '*Selbstlob*'. 4 flúchunge = vluochunge '*Schmähung*'. *St3 und Ka2 haben* flúchtung/flůchtunge '*Vermeidung*'*(?), als Ableitung zu 'vluht', vgl. auch DWB 3, Sp. 1836, s. v. 'Flüchtung'.* 8 kain '*irgendein anderes*'. 15 si = *der bloße Schein und das rechte Sein.* 22 kainen můtwillen welt lŏn '*seinen eigenen Willen nicht aufgeben will*'. 33 entschulgent = entschuldigen.

000210 ■OvP 22.12.16 16:54

ungestůme menschen, die gehorsami und straffunge von nieman wellent liden. [5]Die vierden sind rich lúte, die armen menschen niemer kain almůssen durch got gend won; ir gůt ist ir got. [6]Die fúnften sind arme hoffertige menschen. [7]Won wer in armůt hoffart erzaiget, der mag in gaistlichem leben nút [*156^{vb}*] demůtig werden. [8]Die sechsten sind cristenlúte krieger. [9]Won gaistliche zuht wil fride hŏn, alz úns Cristus geleret het. [10]Die súbent sind man und frŏwan, die ăne scham sind und sich weder vor got noch vor den lúten schament ze súnden. [11]Die ahtend sind kúnig und fúrsten, die ăne wishait sind und unerbarmherczig und unstraffenlich. [12]Die núnden sind herren ăne tugent. [13]Die zehenden sind bischoff und prelaten ăne fúrsihtikait. [14]Die ainlften sind menschen ăne alle zuhte und die gottes gebotte noch geseczten nit enachtent. [15]Die zwelften sind menschen ăne sinne und tŏbig lúte. [16]Daz sprichet alles Cyprianus und hellent mit im der lerer vil.

16 [1]Wer in diser welt sorglich lebet, der sol fliehen in ain gaistlich leben und darinne sin sele behalten. [2]Und wen er sich gaistliches lebens angenimpt, so sol er es [*157ra*] mit flisse volbringen nach gŏtlichem lob und sol sich hůten, daz er nút trŏge noch fule darinne sie alz ain unendlicher kneht und sol volle fůren mit ernst, daz ich davor geleret und gewisset hăn, so bringet im gaistlich leben ewigen lone und ŏch daz aller best verdienen bi got. [3]Dem gelich rattet úns Bernhardus in ainer predige und sprichet: Fliehent zů den búrgen aller sicherhait, daz ist in ain gaistlich leben, darinne ir můgent von dem vergangen leben úwer súnde berúwen, besseren und bůssen, darinne ir in disem gegenwirdigen leben gnad und minne und ewigen lone verdienen múgent, darinne ir in dem kúnftigen leben ere und selikeit besiczen werdent. [4]Und lond úch nút irren den bŏssen gaist und lond úch úwer súnd nút hindern und lond úch úwer frúnd noch die gelúste dirre welt nit abwissen noch [*157^{rb}*] hinder ziehen, so vindent ir den trost, der úch eweklich berait ist. [5]Also lere ic*h n*únczehender alte dich, minende sel, ain gaistlich leben fůren, alz es únser maister Jhesu*s* Cristus gefůret und geůbet hăt in zit durch únser lerunge und vermanunge wegen und willen, der da selber gesprochen het in dem hailigen ewangelio: [6]'Ich bin der weg, d*ie* warhait und daz leben.' [7]'Ich bin der weg des gůten bildes und bin die warhait in der gelúbde und daz leben des lŏnes. [8]Ich bin der weg, der da wiset zů der warhait. [9]Ich bin die warhait, die da wiset zů dem leben. [10]Ich bin daz leben, daz dir bringet die ewigen fruhte.' [11]Und dis alles machet dir ain gaistlich leben. [12]Volgest du im, so maht du den guldin trone herlich gezieren, alz ich dich manigvalt und herlich und wol geleret hŏn.

---

26 ich *gebessert aus* ich dich *Ka1,* ich *St3 Ka3 Ka2.* 27 jhesus *gebessert aus* jhesu *Ka1,* Jhesus *Ka2 Ka3 St3.* 29 Ich bin … daz leben] *fehlt Ka3.* die *gebessert aus* der *Ka1,* der *St3 Ka2.*

---

5 cristenlúte krieger *'kriegerische Christen'.* 8 unstraffenlich *'menschlichen Gesetzen nicht unterworfen'.* 23–24 lond úch nút irren/hindern/abwissen *'lasst euch nicht beirren/hindern/abhalten durch …'* 29 *Io 14,6.*

Der zwanzigste Alte

1 [*157va*] [1]**Der zwainczigoster alte leret von stritenden tugenden und untugent.**

2 [1]Untugent hăt ainen ewigen strite und krieg und strittet wider die tugent in allen sachen und in aller widerwertekeit in ainem ieglichem verstandem menschen, und daz gar notdurftig ist darinne daz unsicher ze lăn und daz sicher ze behalten. [2]Alz Jakobus sprichet in siner [*157^{vb}*] epistel und ŏch Paulus in siner epistel ainer: 'Daz flaische begeret und strebet wider den gaist und der gaist wider daz flaische, und die zwai sind under in selber widerwertig, also daz wir nút allez daz vermúgen, daz wir da gern tętent.' [3]Er sprichet ŏch in ainer andren epistel: 'Ich siche in minen gelidern ain geseczte, die da strebet wider min gemůte.' [4]Da solt du bi verston, daz tugent kumet von dez menschen gaist oder sele, aber untugent kumet von des menschen flaisch und libe. [5]Won es sprichet Origenes úber Moyses bůcher ains: Untugent vernihtet den menschen vor got, aber tugent machet den menschen gros vor got. [6]Und alz der mensch in súnden geborn und in untugent erzogen wirt, daz dem libe nach volget, also wirt die sel mit tugenden aller best erzogen und gefůret. [7]Daz sprichet der und hillet mit im Gregori[*158ra*]us und Augustinus. [8]Aber Ysoderus an dem bůche von der zal sprichet: Die sele, die vol tugent ist, die ist ain sessel und ain wonunge der hailigen drúvaltekait.

3 [1]Und darumb ich zwainczigoster alte sol dich, minende sel, leren, wie du mit tugenden streben und striten solt und ŏch untugent mit tugent vertriben und úberwinden, daz du mit dem wăffen der tugent alle untugent vertriben můgest, alz du den herlichen trone des himelschen kaissers wellest ervehten und gancz und gar erstriten. [2]Won es sprichet Crisostomus der guldin munt in ain*er* omeli*e,* daz tugent des gemůtes nút anders ist denn von got reht bevinden und reht under den lútten werken. [3]Es ist ŏch ainem gaistlichen menschen gůt und lustig in tugenden ze wonende, sprichet Anshelmus úber den salter, were ŏch, daz kain lŏn davon nút kumen sŏlt. [4]Und [*158^{rb}*] darumb sprach ain welte wiser maister: Werent mir alle gŏtter genådig und kain mensch wiste von minen súnden, nochdenn solt ich niemer untugent ůben und mich damit verfleken, vermelgen noch vermasgen.

4 [1]Wilt du, minende sel, untugent mit tugent úberstriten, so merke von mir zwainczigosten alten voran, daz Jeronimus sprichet ze der *mågt De*metriades in ainer epistel, daz es gar notdurftig ist, daz man tugent und untugent wol erkenne

---

2 *Davor spaltenbreite Miniatur: 20. Alter Ka1.* 24 ainer omelie *gebessert aus* ain omelio *Ka1,* ainer omelie *Ka3Ka2St3.* 30 verfleken … vermasgen] verfleken vermelden noch vermasgen *Ka1,* erfleken vermelgen noch vermăsen *St3,* verfleken vermelden vnd vermasgen *Ka2,* vermasgen *Ka2.* 32 der mågt Demetriades *St3Ka2,* demetriades *Ka3,* der Metriades *Ka1.*

6 und daz gar notdurftig ist *'und es ist absolut nötig'.* 8–10 *Gal 5,17; vgl. Iac 4,1.* 10–11 *Rm 7,23.* 16 daz dem libe nach volget *'was aufgrund der Leiblichkeit geschieht'.* 25 von got reht bevinden *'Gott richtig wahrnehmen'.* 29 nochdenn = dennoch *'dennoch'.* 30 verfleken, vermelgen noch vermasgen *Dreifachformel: 'beflecken, beschmutzen noch verunreinigen'.*

und geschaiden kúnne, won es ain bősser wege ist, der úns wiset in untugent, und ist ain gůtter, sicher wege, der úns wiset in tugent, davon applăs wirt des bősen und sålikeit dez gůten. [2]Daz sprichet der und hillet mit im Cassioderus úber den salter. [3]Untugent ist, alz Hugo sprichet, ain ungeordenete begirde ăne alle ordenunge, und us aller wise die gůtte werke zer[*158*^{va}]stőret. [4]Es spr*e*che*n*t ŏch Ambrosius und Augustinus: Ŏch ist untugent, daz man mit worten, mit werken und mit begirde tůt wider gőtlich geseczte und ordenunge oder daz man mit willen, mit mainunge, mit gemůte tůt wider alle gerehtekeit oder aber daz man sich mit ungeordenettem leben keret von got zů den creaturen mit unendelicher liebe. [5]Es sprechent ŏch die maister in gőtlicher kunst, daz untugen*t,* súnde, boshait, frevel, und waz dem gelich ist, ist alles a*in* grunt und ain sache, *daz man tůt wider alle gerechtikeit.* [6]*Aber* tugent ist ain gůt wise des gemůtes, dărus man wol und reht l*e*bet got ze aim wolgevallen. [7]Es sprichet ŏch Augustinus: Daz ist ŏch tugent, wenne daz gemůt wol gestellet ist tugent ze vollebringen und die beschaidenhait reht răt git und der wille wol gebútet und sinnecklichen wisen gehorsam und undertenig ist. [8]Aber Tulius sprichet, daz tugent ain volkumen schikunge ist [*158*^{vb}] ze dem aller besten gůt. [9]Es sprichet Ysidorus: Tugent ist ain gůt gewonhait dez gemůtes, der nature gezierde, beschaidenhait des lebens, der sitten gůtekeit und ůbung gőtlicher wirdekeit, ere des menschen und des ewigen lones ain verdienen. [10]Ŏch ist tugent ain inwendige kraft der sele, die gros sach getar beston und widerwerdig sachen wol liden mag und alle bekorunge von ir tribet und sich gůtter werke flisset und innen allen gelust hět. [11]Und dărumb so ist tugent alle zit berait ze striten wider untugent. [12]Es spr*e*che*n*t Adamancius und Rabanus úber Moyses bůch: Waz untugent verhőnet und zerstőret an dem menschen, daz widerbringet aber tugent manigvalt. [13]Und darumb so flise dich tugent ze ůbent, so mag kain untugent in dir gerichsen.

5 [1]Daz du alle [*159*^{ra}] untugent dester gerner fliehest, so merke wol, waz unrehtes und bősser werke úber alle masse vil untugent an dem menschen schaffet, daz sich untugent flisset ze tůnde und ze ůben. [2]Won untugent bringet den menschen in tőtsúnd und in tåglich súnde und verwundet im ŏch sin nature, und sin vernunfte machet si vinster, daz si got nút erkennen mag. [3]Sinne und wille machet si unvertig und sin gedenknússe vergesseli*ch,* die sele vermasget und tőtet si vor got und bringet der sele lang fegfúre und ŏch etwenne den ewigen tode. [4]Untugent

5–6 sprechent ŏch Ambrosius vnd Augustinus *gebessert aus* sprichet ŏch Ambr. vnd Aug. *Ka1,* sprechent och Ambr. vnd Aug. *St3,* spricht Ambr. vnd och Aug. *Ka3,* sprichet ouch Aug. *Ka2.* 10 vntugent *Ka2Ka3St3,* vntugen *Ka1.* 11–12 ist alles … Aber] *Am1,* alles ain *(*einen *Ka2)* grunt vnd ain sach hett vnd och ist *St3Ka2,* ist alles ainen grunt vnd ain sache het vnd ŏch ist *Ka1, fehlt Ka3.* 12 lebet *gebessert aus* lobet *Ka1,* lebet *Ka2St3,* lobet *Ka3.* 23 Es sprechent … bůch] Es sprichet Rabanus *Ka2.* sprechent *gebessert aus* sprichet *Ka1,* sprechent *St3,* spricht *Ka3.* 32 vergesselich *gebessert aus* vergesselig *Ka1,* vergesselig *Ka2Ka3,* vergessig *St3.*

5 und *'die'; zu* und *als relativer Partikel siehe PKSW § S 163.* 11–12 ist alles … Aber: *Stelle ist in der Leit- und den Kontrollhandschriften verderbt; emendiert ist nach Am1, die einen sinnvolleren Text bietet.* 11 ain grunt und ain sache *'eine Begründung und eine Ursache'.*

000213 ■OvP 22.12.16 16:54

machet den menschen unwert vor got und vor allen sinen hailigen, vor allen engeln, vor allen lútten und ŏch vor allen creaturen in himelrich und uf ertrich. [5]Es machet ŏch untugent, daz der mensch bŏser bekorunge nút wider streben noch gůtter verma*n*unge ge[*159*^{rb}]volgen mag, und liebet sich dem bŏssen gaist und fliset sich aller ungeratenhait und bringet den menschen dike umb sin leben, umb ere, umb gůt und umb sinen ewigen lone.

6 [1]Der unfůre, so untugent an dem menschen machet, ist alz gar vil, daz es nieman erzellen kan, und darumb so ist es nŏtdurftig, daz tugent vast dawider strite darumb, daz si den menschen bi got behabe. [2]Won es sprichet Petrus in siner epistel ainer: 'Du solt dich untugent nit lŏn úberwinden, du solt aber untugent mit tugenden úberwinden.' [3]Es sprichet Ysidorus von dem hŏhsten gůt: Untugent werdent sicher verhailet, da man si mit tugent vertribet und nit mit boshait stúret. [4]Nach der lere sanct*i* Gregor*y* so engăt dem menschen alle untugent, und wittret und zerspraittet aber alle tugent dem menschen sin hercze und sin gemůte năch dem [*159*^{va}] aller besten. [5]Es sprichet Augustinus: Aber nun so merke die grossen kraft, die tugent gelaissten mag, damit du alle untugent úber striten maht. [6]Tugent kumt us got alain und wirt verainet ze gůten werken ze ůbende. [7]Tugent wŏnet nun in gůten menschen, und den ist si ain gaistlich gezierde. [8]Si machet us ainem súnder ainen gůtten und gottes minner und us ainem vinstern menschen ainen durchlúhten menschen. [9]Schulde verwandlet si in gnad und bŏsse pene in ewig gůnlichait. [10]Es sprichet ŏch B*oe*cius: Mit tugent wirt der mensche hailig und die erwelten gesúndert von den verworffen. [11]Und also untugent niemer sind ăne pene, also sind tugent niemer ăne ewigen lon. [12]Cristus ist selber schůlmaister und lerer ůber alle tugent. [13]Wer im in tugent volget, der lernet von im gŏtlich kunst und wishait. [14]Es sprichet Seneca: Tugent úbertriffet alle [*159*^{vb}] frŏde und trŏst und wirdekait und frihait diser welt und ist ainem ieglichen menschen daz aller núczest gůt, daz iemen erdenken kan, won alle tugent sind selig und belibent alle zit unzerstŏret. [15]Und ist nit úbertreffender, schŏner, wirdiger und hŏher ze wúnschen denne tugent. [16]Tugent krŏnet die hailgen in himelrich und behůtent den menschen uf ertrich. [17]Daz súntlich hercze rainget tugent. [18]Die tŏten erkiket si. [19]Des menschen beschaidenhait erlúhtet si ze gŏtlichem erkennen. [20]Die unbenůgelicheit beweget si ze erkennen gŏtlicher minne. [21]Tugent gelichet got selb*er,* got dem vatter mit almehtiger kraft, got dem sun mit kraft der warheit, got dem hailigen gaist mit inbrú*n*stiger minne und den engeln mit aller luterkait. [22]Des menschen gemůte machet tugent frŏlich, si ordenet es, si eret es, si erkiket es, si spiset es, si richet es, si rainget es und tů*t* alle [*160*^{ra}] fúrsihtikait. [23]Tugent vertribet

4 vermanunge *gebessert aus* vermainunge *Ka1,* vermanunge *Ka2St3,* mainung *Ka3.* 13 sancti Gregory *gebessert aus* sanctus Gregorius *Ka1,* sancti Gregoriy *St3,* sant Gregorius *Ka3.* 21 Boecius *gebessert aus* Beocius *Ka1,* Boecius *St3Ka2Ka3.* 32 selber *gebessert aus* selbe *Ka1,* selber *St3,* selben *Ka2,* selb *Ka3.* 34 inbrúnstiger *St3Ka2Ka3,* inbrústiger *Ka1.* 36 tůt *St3Ka2Ka3,* tůnt *Ka1.*

7 Der unfůre … gar vil *'Es gibt so viele schlechte Lebensweisen, die die Untugend dem Menschen verursacht'.* 10–11 *Vgl. Rm 12,21.* 13 engăt dem menschen *'verlässt den Menschen'.* wittret = wîtet *'erweitert'.* 36 und tůt alle fúrsihtikait *'und gibt (dem Gemüt) umfassende Verständigkeit'.*

bőse vergangen sache und wider bőse gegenwúrtig unfůre stritet si und vor kúnftig*em* bős*em* warnet si. [24]Si machet den menschen vor got werde und liep und bringe*t* dem menschen verdienen und ewigen lŏn und niessen, und zitlich gůt ordenet tugent in beschaidenhait. [25]Diz núcze gŏnd alle von tugent. [26]Die merke wol, daz du dester gerner tugenhaft sigest.

7 [1]Wisse ŏch, du minende sele, daz kain tugent ist, si hab ain besunder ampte in gőtlichem dienst, und die empter hőrent alle ze ainem gaistlichem leben. [2]Won demůtikait machet den menschen got undertŏn, gehorsam fúrde*r*t den menschen, gerehtekait halte*t* in, gedult wiset i*n, d*ie rúwe widerbringet i*n, g*louben haltet in uf, zůversiht trőstet den menschen, minne verainet den menschen mit got, luter[*160^{rb}*]kait klaidet in mit got, ainvalt machet in got genem, dankberkait machet in got wert und kostber. [3]Und also nimm es von allen tugenden, der zemal vil sind mit iren emptern, alz ich dich dărnăch leren wird, wie si stritent wider untugent. [4]Alle tugent haftent alz sterklich anenander, sprichet Jeronimus in ainer epistel, wer ainer manglet, der manglet ir aller, und wer ir ainer het, der het si alle. [5]Es sind ŏch tugent vil lihter ze lernen denne untugent, sprichet Ambrosius, won wer flisig und endlich lerunge darzů het, der vindet tugent gar bald, der aber untugent nit ahtet, dem belibet si niemer und verlúret si alle zehant. [6]Únser herre Jhesus Cristus in dem hailigen ewangelio, daz sant Matheus schribet, gelichet tugent und untugent in ai*ner s*őlich*en* figure ainem menschen, der sin necze warf in daz mere und vieng aller hand vische. [7]Und [*160va*] gůt visch tet er wol behalten, aber die bőssen vische warf er alle von im enweg. [8]Also ist ainem ieglichem menschen, der sin necze sines lebens wirfet in daz mer diz zites und vahet gůt visch in vil tugenden, die sol er wol behalten, und die bősen vische der untugent, die sol er von im werfen. [9]Und sprichet únser herre zehant dărnăch: Also geschiht es an dem jungsten zergăn, so werdent die tugenhaften behalten und die bősen und untugenhaften in die ewigen verdampnúst ăne ende geben.

8 [1]Merke, du minende sel, von mir zwainczigosten alten, daz got aller tugent ain anvang, ain mitel und ain ende ist in allen den gůten werken, die der mensche volbringen mag, und daz be*vin*det der bősz gaist alz gar vast, daz er den menschen stúret und raiczet in alle untugend, alz vil er kan oder mag. [2]Der bősz gaist verviel von himelrich mit der grőssen untugent der hőfart, die die erst und die grőst súnd ist under allen [*160^{vb}*] súnden, won si ist ain můtter, ain wurczel, ain anvang und

---

1–2 kúnftigem bősem *gebessert aus* kúnftigen bősen *Ka1,* kúnftigen bősen *St3 Ka2 Ka3.* 3 bringet *St3 Ka2 Ka3,* bringent *gebessert aus* bringen *Ka1.* 8 fúrdert *St3 Ka2 Ka3,* fúrdet *Ka1.* 9 haltet[1]] *Ka2 Ka3 St3,* halten *Ka1.* in[2]] *St3 Ka2 Ka3,* in yn *Ka1.* in[3]] *St3 Ka2 Ka3,* in yn *Ka1.* 15 ir ainer *geändert zu* ir ainen *Ka1,* ir einen *Ka2,* ir ain *Ka3,* ain *St3.* 20 ainer sőlichen *St3,* ainnen solichen *gebessert aus* ainnen solicher *Ka1,* eine sőliche *Ka2,* ain solich *Ka3.* 30 bevindet *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* bindet *Ka3,* beindet *St3,* hasset *Ka2.*

---

4 Diz núcze … tugent *'Diese Nutzen nehmen alle von Tugend ihren Ausgang.'* 9 haltet in uf *'errettet ihn'.* 22 Also ist ainem ieglichem menschen *'Genauso geht es jedem Menschen'.* 25–27 *Vgl. Mt 13,47–50.* 30 bevindet *'spürt'.*

end aller súnde *und* untugent. [3]Und wă hŏffart nit enist, da mag der mensche allen untugenden widerstŏn, Innocencius sprichet in dem bůch von der lieblŏssenheit des menschen und hillet mit im Hugo von dem clŏster der sele. [4]Es sprichet Augustinus in dem bůch von rúwen: Strit*e*nt die gůten engel wider die bŏssen engeln in dem himelrich, und also git si ŏch ursach ze stritent allen tugentlichen menschen wider untugenden. [5]Won hoffart het mit allen untugenden gemainsa*m*keit, won si ist bŏsser denn alle untugent. [6]Es enmag weder haimlich noch offenlich kain untugent volbrăht werden ăne hŏffart. [7]Von der untugent hoffart schribent alle lerer, daz si die bŏste sig, won si wolt got von sine*m* trŏne verstossen hŏn, alle menschen von allen tugenden und ŏch von got, ob si mŏhte.

9 [1]Es sprichet [*161*^{ra}] Bernhardus von den zwŏlf staffeln der demůtikait: Ain hoffårtig mensch dunket sich klůg, húbsche und stolcz fúr ander menschen in allem sinem tůn und lŏn. [2]Er ist lihtvertiges gemůtes in schinpfe und in ernst und wolt dămit allermenglichen wol gevallen. [3]Der hoffertig mensch ist ŏch übermůtig; er dunket sich den besten geboren, den edelsten, den richosten und *ist un*genedig und frevel und wil nieman vertragen und wil, daz man im alle sin widerwertekait und sin unertekeit vertrag und daz allermenglich sin wise wol gevalle. [4]Gŏtlichen dienst het er fúr ain gespŏtte und versmahet arme lúte und die frúnde gottes. [5]In dunket, daz er weder gesúnden noch unreht tůn múg. [6]Daz sprichet Bernhardus. [7]Es sprichet ŏch die glose úber sant Paulus epistel, daz ain hoffertige*r* mensche ist alz ain unsinniger mensche, der nieman vertragen wil. [8]Es [*161*^{rb}] sprichet Hugo von sant Victor in dem bŏch von dem klŏster der sele, daz hoffart ist in richen und in armen, in gaistlichen und in weltlichen, in jungen und in alten, in frŏwen und in mannen, in phaffen und in lå̊igen und wúrket in den allen alz vil untugent, daz nieman daz erzellen kan noch mag. [9]Daz sprichet der und der lerer gar vil.

10 [1]Wŏn aber die untugent hoffar*t* is*t a*in anvange aller súnde und untugent, so is*t* zemal notdúrftig, daz si habe ain kreftig tugent, die si úberstrite, und daz ist demůttekeit, die alz kreftig ist, daz si got mensch het gemachet, und daz ist vil grŏsser, denne daz hoffart die engel ze túfeln *het ge*machet. [2]Won es sprichet Gregorius von den sitten, daz man hŏffart nit grŏsseklicher drucken noch vertriben mag denn mit demůtekeit. [3]Es sprichet Augustinus in dem bůch vo*n r*úwen:

---

1 und] vnd *vom Korrektor gebessert aus* ain *Ka1,* vnd *St3 Ka2 Ka3.* 4 Stritent *gebessert aus* Strient *Ka1,* Stritent *Ka2 St3,* Sprechent *Ka3.* 6–7 gemainsamkait *St3 Ka3 Ka2,* gemainsanikeit *Ka1.* 9 sinem *gebessert aus* sinen *Ka1,* sinem *St3 Ka2 Ka3.* 10 mŏhte *Ka2 St3,* mŏhtint *Ka1 Ka3.* 15–16 vnd ist vngenedig vnd frevel *gebessert aus* vngenedigen vnd frevel *Ka1,* Er wil vngenådig sin vnd frå̊uel *Ka3,* vngenådig vnd freuel *St3,* vngenedig *Ka2.* 20 glose *Ka2 St3 Ka3,* glŏse *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1.* hoffertiger *gebessert aus* hoffertige *Ka1,* hochfertiger *Ka3,* hoffertig *St3 Ka2.* 27 hoffart ist ain anvange *gebessert aus* hoffartig ist so ist si ain ain anvange *Ka1, (+* die *unterstrichen Ka2)* hoffart ist ain anvang *St3 Ka2,* hochfertig ist daz ist ain anfang *Ka3.* 28 ist[1]] ist *gebessert aus* ist si *Ka1,* ist *St3 Ka2 Ka3.* 30 het gemachet *gebessert aus* machet *Ka1,* hett gemachet *St3,* machete *Ka2,* machet *Ka3.* 32 in dem bůch von rúwen *gebessert aus* in dem bůch von dem rúwen *Ka1,* in dem bůch von dem *(*den *St3)* rúwen *Ka3 St3, fehlt Ka2.*

---

4 Stritent *lies: 'Es streiten'.* 5 si = hoffart.

Alz hoffart [*161*^{va}] ist ain zaichen der ewigen verdampnúste, also ist demůtekeit ain zaichen der erwelten. [4]'Got widerstrebet den hoffartigen', sprichet sanctus Jacobus in siner epistel, 'aber den demútigen git er gnăde.' [5]Wilt du, minende sele, sterklich striten wider die untugent der hŏffart, so flisse dich, alz Bernhardus leret, ăne underlăssen demůtekeit ze ůben in herczen, daz dich der bŏsse gaiste út bekore, flisse dich demůtikeit an dem lib, daz dir der út ze liep si, fliesse dich ŏch demůtikeit an worten und an werken, daz die hailig und selig werdent, und volge năch der lere, dem leben und den werken, die Jhesus Cristus geleret und geůbet het in aller demůtekeit, so überstritest du alle bŏshait und hŏffart. [6]Lerne ŏch alle demůtikeit, die dich min geselle, der achtzehende alte, vor mir gar wol geleret und gewisset het, so überwindest und überstritest du alle untugent [*161*^{vb}] dester bas.

11 [1]Merke, daz alle untugent dărumb sind untugent, daz si wider die nature sind, und die nit wider die nature sind, die múgent dem menschen nút geschaden, sprichet Augustinus von dem frigen willen. [2]Dem gelich schribet Damascenus in siner bůcher ainem: Die da belibent in der gůten wise ir*er* rainer nature, die belibent in tugenden. [3]Aber die us ir nature entwichent, die kument in untugent und in súnde und in vil bŏshait. [4]Daz schribet der und hillet mit im Richardus úber Ysaias wissagunge. [5]Aber die aller grŏst súnd und untugent, die ain mensche getůn mag, sprichet Ambrosius in dem bůch von dem paradise, daz ist gŏtliche gesecze zerstŏren und himelschen gebotten ungehorsam sin und got nút erkennen und got nút er bietten und got nit geben die wirdekait, [*162*^{ra}] die im zů gehŏret, und sich von gŏtlicher gerehtekeit kere*n* und von gůttem willen valle*n* in bŏssen willen, und darinne belibe*n*. [6]Won untugent und súnden ist menschlich, aber in untugent und in súnden beliben ist túffenlich. [7]Daz sprichet der und hillet mit im Augustinus in dem bůch wărumb gott mensche ist und Crisostomus der guldin munt in dem bůch von des menschen val.

12 [1]Us disem sinne so lere ic*h z*wainczogoster alte dich, minende sele, daz got ni*e* kain súnde machet, aber alle súnde machet der bŏsse gaist und die krank blŏdekait des menschen. [2]Wŏn hŏffart des ersten machet der bŏsse gaist in dem himelriche und riet si dem ersten menschen im paradise, und darus wůchsen die ander súnde alle. [3]Aber die súben hŏpt súnd die vergiftent den menschen innen und ussenen [*162*^{rb}] und verderbent im sin gůt, gŏtlich leben und wissent in von got zů der ewigen verdampnúst. [4]Aber dăwider het úns gŏtlich fúrsichtekeit und sin wise almehtikait geben durch den hailigen gaist súben herlicher striterin wider die súben grossen hŏptsúnd, die *si* überwindent mit allen kreften und den menschen von innen und von ussenen got lieplich zůfůgent. [5]Und daz sind die súben

5 bekore *gebessert aus* bekere *Ka1,* bekore *Ka2St3,* betŏr *Ka3.* 15 irer *gebessert aus* ire *Ka1,* irer *Ka3,* ir *St3,* wer *Ka2.* 22 keren *St3,* keret *Ka1Ka3.* vallen *St3Ka2,* vallent *Ka1,* vallet *Ka3.* 23 beliben *St3Ka2,* belibent *gebessert aus* belibet *Ka1,* belibent *Ka3.* 27 ich *gebessert aus* ich dich *Ka1,* ich *St3Ka2.* 28 nie kein súnde machet *gebessert aus* nit kain súnde machen *Ka1,* nie kain súnd machet *St3Ka3Ka2.* 35 si *St3Ka2,* da *Ka1Ka3.*

2–3 *Iac 4,6.* 24 túffenlich = tiuvellich *'von teuflischer Art'.* 29 des ersten *'zuerst'.*

000217 ■OvP 22.12.16 16:54

gaba des hailigen gaists, die alz kreftig sind, daz si die súben hŏptsúnd überstritent, won ir geber, der hailig gaist, ist vil mehtiger, denn der bŏsse stifter der súnden sin múge.

13 [1]Die aller erst hŏpt súnde *ist*, alz Hugo schribet in dem bůch von den sacramenten und alle lerer mit i*m, h*ŏffart *und die* ist alz gar ain bŏse súnde, daz si den menschen berŏbet gottes und aller siner gnăden. [2]Die ander tŏt súnd und hŏptsúnd ist nide [*162*^{va}] und berŏbet den menschen aller gŏtlicher hilfe und gůtekait. [3]Die drútte hŏpt súnd die ist zorn, und die súnd nimet dem menschen alle beschaidenhait und alle sin sinne. [4]Die vierd hŏptsúnd ist trăkait, und die verniehtet dem menschen allen gottes *dienst* und *lobe* und was der sel hail ist und núcze und trŏste gesin mag. [5]Die fúnft hŏpt súnd ist gitekait, die bringet und wirfet den menschen in alle unbenůglichait und in undankberkait. [6]Die sechste tŏtsúnd und hŏptsúnd ist frăshait, die vergiftet den menschen in all*es* libes ufenthalte und ŏch in aller ůbung. [7]Die súbend hŏptsúnd ist unkúschekait, die bringet den menschen zemăl in des bŏsen gaistes dienst manigvalte. [8]Daz sprichet alles Hugo von den sacramenten und mit im Gregorius.

14 [1]Wider die súben untugent und hŏptsúnd stritent mit allen kreften die súben gaba dez hailigen gaists. [2]Wŏn es sprichet Baldolsus úber daz drútte bůch Moys*i:* Alz bald sich der mensche ze got keret mit sinem leben, [*162*^{vb}] so bekúmeret die erste gabe des hailigen gaistes, daz ist gŏtliche vorhte, sin hercze alz vast, daz in *im* all*e* hoffart abnimet. [3]Dărnăch rătet im die ander *gab* des hailigen gaistez, daz ist gŏtlicher răte, daz er zehant kere von nide und hasse. [4]Dărnăch gesterket in die drúte gabe des hailigen gaistes, daz ist gŏtliche gůtekait, ze gŏtlichem dienst und daz sich der mensche breche von aller tragkait. [5]Dărnăch zúhet in die fúnfte găbe des hailigen gaists, und daz ist gŏtliche kunst, von aller gitekait, daz der mensche mit bŏsem gůt út verirre noch verdampnet werd. [6]Darnăch so wúrket die sechst găbe des hailigen gaists, daz ist gŏtliche vernunfte, daz der mensch got lerne erkennen, indem im alle frăshait entwihet. [7]Dărnăch fůret in die súbende găbe dez hailigen gaists, daz ist gŏtliche wishait, in ain verainunge gottes, daz im alle unkúsche verswindet und im ŏch [*163*^{ra}] ain grŏs bitterkait were fúrbas davon ze gedenkent. [8]Und sprichet der lerer fúrbas: Nimm war, du minende sel, wie gar frúntlich, zierlich und gůtlich úns der hailig gaist versehen het ze stritent wider die súben untugent der súben hŏpt súnde, die den menschen vergiftent in alle wise und doch kain krafte wider die súben gaba dez hailigen gaists gehăn nút enmúgent.

15 [1]Nun sprichet Augustinus in dem bůch von dem stritte der tugent und untugent, daz hoffart redet und sprichet ze dem menschen: ‘Ich bin besser denne alle

---

4 ist *St3, fehlt Ka2Ka1Ka3.* 5 hoffart vnd die ist *St3,* Ist hoffart vnd die ist *Ka2,* daz hŏffart ist *Ka1 Ka3.* 10 dienst vnd lobe *gebessert aus* lobe vnd dienst *Ka1,* lob vnd dienst *St3Ka2Ka3.* 13 alles libes *St3Ka2,* allem lib *Ka3,* allnz libes *Ka1.* 18 Moysi *gebessert aus* Moyse *Ka1,* Moysi *St3Ka2Ka3.* 20–21 in im alle *gebessert aus* in aller *Ka1,* er in aller *Ka2,* in aller *St3,* in alle *Ka3.* 21 rătet im die ander gab *gebessert aus* rătet im die ander *Ka1,* răt im die ander găb *St3Ka2,* ratent im die andren gaben *Ka3.* 32 gůtlich *gebessert aus* gŏtlich *Ka1,* gůtlich *St3,* gŏtlich *Ka2Ka3.*

000218 ■OvP 22.12.16 16:54

ding an worten, an kúnsten, an eren, an richtům, liplich und gaistlich, und volget mir allermenglichen năch. [2]Ich hŏn den engel úberwunden in dem himelrich und den menschen vertriben us dem paradise, und mag nieman wol ăne mich sin. [3]Und innen und ussenen so volget mir der mensche; wenne er mir aber nút zehant volge*n* wil, so send ich miner tohteren súben an den menschen, die in [*163*^{rb}] vellig machent, und daz ist uppig ere und úbermůt und ungehorsame und gelichsenhait und krieg und smachait und missehellunge, den der mensche gar selten empflie-chen mag.' [4]Dis schribet alles Augustinus in der persone der hoffart, daz si alsus redet, und hillet mit im Gregorius und Hugo in dem *bůch von den* sacrament*en.*

16 [1]Aber wider die untugent hoffart stritet die erste gabe des hailigen gaistes, daz ist gŏtliche vorhte, von der Jhesus Cristus sprichet in dem hailigen ewangelio: 'Ir sŏnd die nút fúrhten, die uch lib, gůt und daz leben nement. [2]Ir sŏnd aber fúrhten de*n,* der dă gewalt het úber lib und sel, daz er si geschiken mag in den himel oder in die helle.' [3]Es sprichet Ambrosius: Gŏtliche vorhte ist ain bewisung der ewigen sălikeit. [4]Es sprichet ŏch Cassiodorus in dem bůch von der stiftunge der múnch, wie die tugent gŏtliche vorhte hoffart úberstritet, und sprichet: Gŏtlich vorht ist ain anvang allez hailles [*163*^{va}] und selikeit. [5]Von ir wirt gebŏrn rúwe des herczen, von rúwe kumet absprechen und versmahunge alles zitlichen gůttes, darus wachset demůtekeit und erstirbet aller gelust, die zemăle hŏffart und alle ir toh-teren úberwinde*n*t und erstritent, und dărnăch frúhtet vorhte alz vil tugent in ir selber, daz si kumpt alz gar veste in gŏtliche minne, daz si zemăl tŏtet alle hŏffart. [6]Daz sprichet der und mit im Gregorius. [7]Es sprichet Origenes úber Moyses bůch: Hŏn ich gŏtlich vorhte, so bin ich allen untugenden ze stark. [8]Wie vil ich gůttes und herschaft, eren und gewaltes hŏn, so hŏn ich noch denne gebresten, hon ich aber richtům gŏtlicher vorht, so gebristet mir nút, won mit gŏtlicher vorht tŏte ich alle hŏffart. [9]Daz sprichet der und mit im Cassianus úber den salter. [10]Gŏt-liche vorht vertribet alle súnde und underdruket und vernihtet alle hoffart und alle untugent und machet den menschen flissig got alain ze dienen [*163*^{vb}] und sichert in ains gůten lebens. [11]Und wa gŏtliche vorhte nit enist, dă mag man hŏffart nút bestriten noch kainer untugent ob geligen. [12]Der aber sich selber wol erkennet, der můs got minnen úber alle ding. [13]Und dărumb vorhte, demůtekait und mine be-stritent und vertribent alle hŏffart. [14]Der sich selber wol erkennet, der wirt vorht-sam und demůtig und mine riche, und mit den zwain erkennet er got voran und sich dărnăch wol erkennen kan in aller gŏtlicher vorhte. [15]So úberstritet der men-sche nit alain hŏffart, *jo*ch alle ir tohtren und alle iren năchzog, und waz von

5 volgen *gebessert aus* volget *Ka1,* volgen *St3 Ka2 Ka3.* 7–8 empfliechen *gebessert aus* empflichen *Ka1,* enpfliehen *St3,* entrinnen *Ka2,* engan *Ka3.* 9 in dem bůch von den sacramenten *vom Korrektor gebessert aus* in dem sacrament *Ka1,* von den sacramenten *St3 Ka2,* in dem sacrament *Ka3.* 13 den[1]] den *gebessert aus* der *Ka1,* den *St3 Ka3 Ka2.* 20 vberwindent *gebessert aus* vberwindet *Ka1,* vber windent *Ka3 St3,* vber windet *Ka2.* 35 ioch *St3 Ka2,* och *Ka3,* oich *Ka1.*

12–14 *Lc 12,4f.* 19 die = *Reue, Entsagung und Demut.* 28–29 sichert in *'gewährleistet ihm'.* 30 ob geligen *'obsiegen'.* 31 mine = minne. 33 mit den zwain = *mit Demut und Liebe.* 33–34 und sich … gŏtlicher vorhte *lies: 'und kann sich daraufhin in aller Gottesfurcht selbst gut einschätzen'.* 35 joch *'auch'.*

hŏffart kumen mag, sprichet Ysidorus und mit im Bernhardus úber der minne bůch. [16]Es schribet ŏch der wise Salomon in sinen bůchern, daz gŏtliche vorhte vertribe hŏffart und alle súnde und ist vorht ain wurczel der wishait und versumet kain gůt werke [*164*^{ra}] und machet des menschen hercze und gemůte lustig. [17]Vorht bringet dem menschen andäht und ernst und meret den lŏne und git daz ewig leben. [18]Dis alles sprichet Salamon. [19]Und dărumb so volge gŏtlicher vorhte, so vertribest du alle hŏffart, won vorht ist die erst găbe des hailigen gaistes.

17 [1]Ich lere dich dărnăch, wie die ander tŏtsúnd ist. [2]Daz ist nide, die alz gar bŏsse ist, daz si den menschen sines nehsten berobet, also hŏffart gottes berŏbet, und darumb ist nid die nehst hŏptsúnd năch hŏffart und stritet und kenpfet wider si die ander găbe des hailigen gaistes, und daz ist gůtekait. [3]Nide ist die bŏst súnde, die dem bŏssen gaist ursach gab, daz er den ersten menschen valt in dem paradise, und gab ŏch ursach den juden, daz si únsern *herren* Jhesum Cristum crúczigoten, alz Augustinus sprichet in ainer bredige. [4]Und ist nide ain [*164*^{rb}] verbúnnen oder ain urbúnst des gelúckes oder selden, daz ain ander mensche het, alz die lerer sprechent. [5]Nide mag weder gesehen noch gehŏren noch in kain andern wege geliden, daz es ieman wol und gelúklich gang, und hasset alle gůtete aines andern menschen, es sig gaistlich oder weltlich oder liplich oder zitlich oder wie es genant si. [6]Und alles daz, daz gůt ist und haisset, daz ist nidigen herczen ain swere pene und ain liden, und werdent nidige menschen durchlitten und gemartret mit bitter angst und gecrúciget von andren menschen reht und wol tůn. [7]Davon redet Seneca gar wol in dem bůch von den sitten und wúnschet also: Ich wŏlt, daz alle nidigen menschen ir ŏgen und ŏren hettent an allen den stetten, dă man gůtte und selige werke ůbet dărumb, daz si mit sehen und mit hŏren in iren bŏsen und nidigen herczen dester vester durch[*164*^{va}]litten wurden. [8]Es sprichet Alanus von der klage der nature: Waz mag wunderlicher und schedlicher sin denn nide? [9]Won niden ist ain vinster und blinde ierrunge und irresale und ain bodemlos siechtag und tribet und jaget des menschen gemůte ze aller unselde. [10]Nide ist ain dorn aller vergifte und ain zerstŏrung menschliches frides. [11]Es sprichet Crisostomus der guldin munt úber den salter, daz nide ain unerlŏschen kole ist und fúre ist, daz de*n* *m*enschen verbrenet in herczen, alz die schaben daz edel gewant verderbent und alle gůten werke mit *v*intlicher hicze zerstŏret und vertribet. [12]*Und* nid*e* *d*urchnaget die sele und durchstichet bruste und gemůte und durchwundet daz hercze. [13]Daz sprichet der und mit im Ysidorus von dem glŏben. [14]Hůtte dich vor der bŏssen gifte nide, won es găt nit wi*dr*igers noch bŏssers noch hessigers vor got denne [*164*^{vb}] nide, sprichet Jeronimus in der epistel von Ma*u*ricij tohter. [15]Wă

13 herren *Ka2Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3.* 31 menschen *gebessert aus* gerehten menschen *Ka1,* menschen *Ka3,* gerechten menschen *St3Ka2.* 32 vintlicher *Ka2Ka3,* wintlicher *Ka1,* fichlicher *St3.* Vnd nid *Ka3,* nide vnd *Ka1Ka2St3.* 35 widrigers *gebessert aus* wirdigers *Ka1,* widrigers *St3,* vnwirdigers *Ka3.* 36 mauricij *gebessert aus* maricij *Ka1,* Mauricij *St3,* marien *Ka3.*

2–4 *Vgl. Ps 110,10; aber auch Sir 1,6.* ▉*weitere Stellen?* 9 also *'so wie'.* 14–15 ain verbúnnen oder ain urbúnst *Doppelformel: 'ein Missgönnen oder ein Beneiden'.*

nide nút gerichs*n*en mag, da sendet si ir tohter*en* hin, und daz ist hass und hinderrede un*d* missehelunge und widerspenekait oder halsst*ark* und gremlich verwissen und zerstőrunge des frides, sprichet Gregorius.

18 [1]Wie gar grős aber die untugent nide ist, so kenffet und stritet doch wider si sterklich und kreftelich die ander găbe des hailigen gaistes, und daz ist gůtekeit, die alz gar mẻhtig ist, daz die hailig cristenhait von ir singet von únsres herren Jhes*u* Crist*i* uffart, daz gůtekait Jhesum Cristum überwunden het alz gar, daz er von gůtekeit alle únser súnde tragen und den scharpfen tőd liden wolt dărumb, daz er mit siner gůtekait úns von dem ewigen tőde erlőste. [2]Gůtekait hăt Jhesum überwunden und genőtet, daz er únser [*165*^{ra}] untugent vertilgen wolt dărumb, daz wir sinen claren anblik eweklich sehen. [3]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes und őch mit im Ambrosius úber den salter: Gůtekeit ist gottes nam und gottes dankberkait dez ewigen herren rătgebe und ain ůbunge gaistliches dienstes. [4]Es sprichet őch Ambrosius fúrbas úber den salter: Gůtekait ist ain stůle der gerehte*n,* ain zůsennden den armen, ain hilflichait der lieblősen und applăs der súnder. [5]Dărumb sprichet Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Ler*n*ent von mir, daz ich gůtig bin und ains demůtigen herczen, so vindent ir růwe úweren selen.' [6]Úber daz wort sprichet Rabanus: Wellen wir alle nide vertriben und őch zemăl tőten, so sőnd wir trahten mit begirde und mit flisse mit únserm behalter Jhes*u* Crist*o,* daz wir sigent gůtiger sitten, ains gůtigen wan[*165*^{rb}]dels, ains gůtigen herczen und gemůtes, ains gůtigen willen und mainunge, und waz wir uswendig erzőgen mit gůt, mit tugent und mit tugentlichen werken, daz wir őch daz haben inwendig mit allem er*n*st in dem gemůte, so múgen wir allen nide tőten. [7]Noch bas lerent úns die maister in gőtlicher kunst, wie wir mit gůtetikait nide überstriten sőnd, und spr*e*che*n*t alsus: Gůtikeit ist ain sicher dienst gottes, der dă lige in ainem vesten verjehen gőtlicher magestat. [8]Und lit őch gůtekait in eren der gőtlichen hailigen geschrift, die man stetteklich glőben, behalten und behůten sol mit flisse, und ere den nehsten erbieten sol, sú sigent obresten, mittel oder undertăn genant, damit überwindet man nide. [9]Und also die fraidig ungestůmkait dez lőwen überwunden wirt mit kůnlicher gůtekait und mit frőlicher schame und zůtetekeit und mit manlicher [*165*^{va}] kraft, alz Solinus sprichet in dem bůch von dem wunder der welt, also wirt nide vertriben und überwunden mit gůtikait ains unschuldigen lebens, und mit schame unfůre und mit maniger kraft widerstrebunge aller widerwertekeit in rehter voller gůtekait.

---

1 gerichsnen *gebessert aus* gerichen *Ka1,* gerichsinen *Ka3,* gerichen *Ka2,* gerechen *St3.* tohteren *gebessert aus* tohter *Ka1,* tőhtren *Ka2St3,* tochter *Ka3.* 2 und[1]] vnd *St3Ka3,* vn *Ka1, fehlt Ka2.* halsstark *St3Ka3,* halstărke *Ka1.* 6–7 jhesu cristi *gebessert aus* jhesus cristus *Ka1,* Jhesu cristi *St3Ka2,* jhesus cristus *Ka3.* 15 gerehten *Ka2St3,* gerehtekait *Ka1Ka3.* 16 lernent *gebessert aus* lerent *Ka1,* lernent *St3Ka2Ka3.* 19–20 Jhesu cristo *gebessert aus* Jhesum cristus *Ka1,* Jhesu cristo *Ka2St3,* ihesu cristum *Ka3.* 23 ernst *gebessert aus* erst *Ka1,* ernst *St3Ka3Ka2.* 25 sprechent *gebessert aus* sprichet *Ka1,* sprechent *Ka3St3.*

---

15 ain zůsennden der armen *'ein Beisteuern den Armen' im Sinne von 'Almosen geben'.* 16–17 *Mt 11,29.* 28 und ere den nehsten erbieten sol *lies: 'und Ehrerbietung soll man den Nächsten entgegenbringen'.* 33–34 und mit schame … gůtekait *'und mit Schamhaftigkeit (wird) ein ausschweifendes Leben (vertrieben) und mit vielfältigen Kräften (wird überwunden) der Widerstand aller Feindseligkeit in rechter, vollkommener Güte'.*

19 [1]Merke und lerne, du minende sele, von mir zwainczigosten alten: Alz hoffart strebet wider got und nide wider den nehsten, also vergiftet zorn den menschen an im selber, und zorn ist die drúte totsúnd und hŏptsúnd, darumb der mensch mag verdampnet werden. [2]Zorn ist ain frevel an der beschaidenhait des gemůtes, schribet Hug*o i*n dem bůch *von den sacramenten.* [3]Zorn ist ain unstůmkait dez herczen und kumet von uf stosendem blůt von der gallen und rúchet von ainer richlicher begirde, damit sich der mensch rechen wil mit worten, mit werken, [*165*^{vb}] es sig gereht oder ungereht. [4]Es ist ŏch zorn wider beschaidenhait aller tugent und ist ain túr und ain ingang aller boshait und untugent. [5]Und wa zorn überhant nimet, da ist zorn, trunkenhait und unsinne ain geliche wise und gelegenhait, sprichet Damascenus an dem andern bůch von gŏtlicher lere und mit im Augustinus in ainer omelie von dem fegfúre und ŏch die glŏse úber Salamones bůch. [6]Man mag ŏch zorn mit zorn nút vertriben, man mag aber zorn mit zorn bŏser, herter und grŏsser machen, also ietweders tail raiczunge ital bŏse wirt, sprichet Cris*os*tomus der gulden munt úber sanctus Matheus ewangeli*um.* [7]Dăvon sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Wer sinen brůder erzúrnet, der ist verurtailet dem gerihte.' [8]Ŏch sprichet sanctus Jakobus in siner epistel, daz des menschen zorn kain [*166*^{ra}] gŏtlich gerehtekait nit mag gewúrken. [9]Es sprichet Prosper in dem bůch von dem kúniglichen leben, daz der mensche verlúret mit zorn gŏtlich wishait und lăt gerehtekait varen und zerstŏret brůderliche minne und verhŏnet ainhellung des frides und vernihtet die gesecze der warhait. [10]Von zorn erbidemet der lip, die zunge lu*r*get, daz antlút wirt fúrin und daz hercz wirt rideren und die ŏgen erblichent und alle gelider werdent kraftlŏss, und ŏch vil me unrătes schaffet zorn an dem menschen. [11]Es schribent ŏch Gregorius und Ambrosius in iren bůchern: Es hăt zorn zemălle bŏsse tohteren, daz ist krieg und zangung oder kuifel und unwirtschú und schelten und sweren und bŏsse gestrútekait des gemůtes, und verkeret ŏch zorn alle gůt sinne.

20 [1]Secze endlichen in din hercze, *daz dich* Jactancius, der haidensche [*166*^{rb}] maister, leret in dem bůch von diensten und ůbung*en* und schribet also: Die gesecz*t*e menschlicher nature ist gekeret uf gůt und bŏse also, daz die zwai gegen *en*ande*r* ain widerdringen hŏnd, daz ains dem andern mŭs entwichen. [2]Won sin*d*

5 in dem bůch von den sacramenten *gebessert aus* von den sacr. in dem bůch *Ka1,* in dem bůch von den sacr. *St3,* von den sacr. in dem bůch *Ka3,* von den sacr. *Ka2.* 15 Crisostomus *gebessert aus* Cristomus *Ka1,* Crisostimus *St3,* Crisostinus *Ka3, nur Namenskürzel marginal am Rand Ka2.* ewangelium *Ka3 St3,* ewangelio *Ka2,* Ewangelist *Ka1.* 22 lurget *St3 Ka2,* lugget *Ka1 Ka3.* 23 erblichent *St3 Ka2 Ka3,* erblichent *geändert zu* erblaichent *Ka1.* 28 daz dich *St3 Ka2, von späterer Hand ergänzt Ka3,* alz *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 29 ůbungen *gebessert aus* ůbunge *Ka1,* ůbunge *Ka2 Ka3 St3.* 29–30 geseczte *Ka2 Ka3 St3,* gesecze *Ka1.* 31 enander *St3 Ka2,* einander *gebessert aus* andern *Ka1,* ain andren *Ka3.* sind *gebessert aus* sin *Ka1,* sind *St3 Ka2,* sin *Ka3.*

6–7 und rúchet … begirde *'und stinkt nach einem rachsüchtigen Verlangen' – wenn* rúchet *zu* riechen *stv. zu setzen ist und in übertragenem Sinn verstanden wird (vgl. Lexer 2, Sp. 423).* 14 also ietweders tail raiczunge ital bŏse wirt *'wenn die gegenseitige Reizung ganz schlimm wird'.* 16–17 *Vgl. Mt 5,22.* 17–18 *Iac 1,20.* 22 die zunge lurget *'die Zunge lallt'; vgl. Lexer 1, Sp. 1885, s. v.* lerken *'stottern'.* 26 kuifel = kivel *'Zanken, Streiten'.* 26–27 gestrútekait *wohl Substantivbildung zu* gestrûten *swv. 'rauben, plündern'; vgl. auch Lexer 2, Sp. 1255, s. v.* strûten, strûterie. *St3 und Ka2 haben* getúrstikait *'Kühnheit'.* 29–30 geseczte = gesetzede *'Ordnung, Gesetz'.*

tugent in dem herczen ges*a*iget, so můssent alle untugent dannen entwichen, sind aber untugent in dem herczen verheftet, so hăt tugent urlob von dir. [3]Es schribet Jeronimus úber sant Matheus ewangeli*um* und mit im Augustinus in ainer epistel ze ainem graven: Mit der găbe kunste tőtest du den zorn, wenne du im mit beschaidenhait entwichest und mit gůtter fúrsihtekait kain ursach zů zorn gist noch anraiczunge dărzů stúrest. [4]Und daz du wislich erkennest, waz unrătes us zorn wachssen mag, wŏn du kúnstenrich bist, ob du dem zorn wol ge[*166*^{va}]wichen kanst und ŏch entwichen wilt und im beschaidenlich wider streben kanst. [5]Wilt du oder kanst du im kúndeklich nit entrinnen noch entwichen, so lăs aber den zorn senftemůteklich und gedulteklich úbergăn. [6]Daz ist die best kunst, die dărzů gehőret: Daz du dich gedulteklich darinne lidest, won sůsse sinne und kúnsterrichi antwurt zerstőret den zorn. [7]Dis alles leret úns Ambrosius in dem bůch von den emptern. [8]Es sprichet ŏch Gregorius von den siten: Alz dike man dich mit zorn ankeret, so hab die kunst, daz du din gemůte gewendest *und d*ich selber úberwindest und slach uf die ungestůmekait des zornes und secze din hercze in ain fridelich můssekeit. [9]Und wenne din gemůte also gestillet wirt, so tů dărnăch mit wishait, waz dir fůge. [10]Daz sprichet der. [11]Zů der kunst, die der hailig gaist git, [*166*^{vb}] gehőret, daz si alles bősses verwerffen sol und daz gůt alle zit erwellen, und mit dem verwirfe si allen zorn, sprechent die maister in gőtlicher kunst. [12]Von der gőtlichen kunst leret dich, minende sele, gar vil gůttes min gesell, der vierczehende alte. [13]Lis in wol, daz ist dir gůt.

21 [1]Die vierd totsúnd und hŏptsúnd, sprichet Bernhardus in ainer bredige, die gewonlich alle menschen verhőnet, ist trakkait. [2]Won mit tragkait versumet der mensch, waz er gůttes wúrken oder gůtter werke anvahen und ůben sol, und wenne er sich ůbet, so het er ain verdriessen darinne. [3]Tragkait ist ain siechtag des gemůtes, daz die menschen verdrússet von got ze lesen noch lustet got ze bettend noch ze dienen noch kain gůt betrahten von got ze h*ăn,* sprichet Bernhardus [*167*^{ra}] in ainer epistel. [4]Dăvon redet Augustinus gar wol in dem bůch von dem strite der tugent und untugent und sprichet: Der trege mensche redet also: ‘Lisest du vil von got, so gewinnest du kranke und blőde ŏgen. [5]Wainest du aber vil gottes liden oder din aigen súnde, so erblindest du zemăle. [6]Bettest du aber vil, so wirt dir we in dinem hŏpt. [7]Wachest du in gottes lob vil, so engăt dir din sinne und wirst tůbe. [8]Gist du vil almůssen durch got, so wirst du selber ze ainem betteler. [9]Můgest du dich selber vil mit vasten und hertem ligen uswendig, so maht du inwendig dinen gaist und din gemůte dester minn*d*er ze got keren. [10]Kerest aber

1 gesaiget *St3 Ka2,* gesiget *Ka1,* gesiczet *Ka3.* 3 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.* 14 gewendest … vberwindest *vom Korrektor gebessert aus* gewendest sich selber vberwindest *Ka1,* wendest vnd dich selber vberwindest *Ka3,* gewenest *(*gewendenst *Ka2)* sich selber úberwinden *St3 Ka2.* 27 ze hăn] ze hant *Ka1,* Ze hand *St3,* da von *auf Rasur Ka3, fehlt Ka2.* 35 minnder *gebessert aus* minner *Ka1,* minnder *St3 Ka2 Ka3.*

13–14 dich mit zorn ankeret *‘dir zornig begegnet’, ‘dir mit Zorn zusetzt’.* 27 ze hăn *wohl früh verderbt zu* zehant, *das zum Folgenden gezogen, ersetzt oder ausgelassen wird, vgl. die Lesarten.* 34 Můgest = Müejest *‘Quälst’.*

du din hercz und din gemůte endelich zů got und in got, so ist gottes nature über din nature, daz du e verieret maht werden, *denn du uff den rechten weg kumest.'* [11]Und also het der trege mensche ain unendlichen enschuldegen in allen gůten und gőtlichen werken. [12]Es [*167^{rb}*] sprichet der babest in ainer bredige: Es verdienet nieman daz riche gottes mit tragkait und mit fulkait und wirt ŏch nieman mit schläffen und ŏch mit můssig găn die ewige sålikait. [13]Es sprichet ŏch Ambrosius: Von tragkait kumet gar vil unrătes. [14]*Mit* trakait versumet man die gőtlichen gebott und cristenliche lere, und kumet ŏch der mensche von tragkait in gőtlich*en* flůche. [15]Won es sprichet der prophet: 'Verflůchet si der mensche, der gőtliche werke und dienst sumekliche vollebringe*t.'* [16]Es versumet ŏch tragkait daz kostbar zit ăne frůhte und nucze und versumet ŏch ewigen lŏn und git dem bőssen gaist ursach zů bőser bekorunge. [17]Tragkait erzőget ŏch vil tŏrhait und verkeret gůte wise und sitten und vernihtet reht tůn. [18]Es mag ŏch *in* tragkait únsern herren Jhesum Cristum nieman sůchen. [19]Daz sprichet der úber sant Lucas ewangeli*um.* [20]Es git ŏch Gregorius der trakait sehs bősse tŏhtren. [21]Die ain ist boshait, [*167va*] die ander verzwiflen, die drúte verkerung des gemůtes, die vierd unendliche erschrokenhait, die fúnft alter und langer verborgner hasse, die sehst wankelmůt; von den allen kumet gar vil untugent. [22]Darumb, du minende sel, solt du nút trege sin an den gőtlichen werken, damit du ewigen lon verlieren maht, und erkenne, daz du darumb geschaffen bist, daz du gottes allain begeren solt.

22 [1]Won lăs dir kain benůgen sin und úberwinde mit der vierden gabe dez hailigen gaistes, daz ist gőtliche kraft und sterke, die bőse untugent tragkait, sprichet Crisostomus úber sant Johannes ewangeli*um* und mit im Gregorius. [2]Es sprichet ŏch Macrobius und leret úns: Kraft und sterke, des hailigen gaist gabe, ist nit anders den ain veste krafte in dem gemůte úber sorgklich vorht, gebresten und widerwertikait ăne underlăs widerstreben. [3]Wilt du aber mit der gab dez hailigen gaistes, [*167^{vb}*] daz ist mit sterke, vesteklich überwinden und überstriten alle trakhait, so merke, wie dich Gregorius in dem bůch von den sitten leret. [4]Er sprichet: Sterke sol dez ersten aigen flaische überwinden, darnach aigen gelúste widerstreben und tőten, bekorunge zitliches lebens zemale erlőschen, hertekait diser welt durch des ewigen lŏnes willen liep hon und senftmůtekeit versmahen in diser zit und alle widerwertikait úberwinden, den gaist erfris*ch*en und *in* got erswingen und erster-

---

2 e … kumest] E verirest denn du vff den rechten weg kumest *Am1,* e verieret maht werden *Ka1,* verirret maht werden *Ka2 St3 Ka3.* 7 mit *gebessert aus* von *Ka1,* Mit *Ka3,* Wan von *St3 Ka2.* 8 gőtlichen *gebessert aus* gőtlich *Ka1,* gőtlichen *St3 Ka2 Ka3.* 10 vollbringet *St3 Ka2 Ka3,* vollebringe *gebessert aus* vollebringen *Ka1.* 13 in *Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1,* mit *St3 Ka2.* 14 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.* 23 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.* 32–224.1 den gaist … ersterben *St3,* den gaist erfristen vnd *(+* zu *von späterer Hand ergänzt Ka3)* got erswingen vnd ersterben *Ka1 Ka3, fehlt Ka2.*

---

2 daz du e … kumest: *Die Stelle ist zwar auch in der Lesart der Kontrollhandschriften nicht unsinnig, in der durch Am1 gestützen, hier gewählten Lesart aber verständlicher; zudem verweist das* e *der Leithandschrift auf den entfallenen Vergleichssatz.* 5 wirt ôch nieman *'erhält auch niemand'.* 9–10 *Ier 48,10.* 19 damit *'womit'.* 25 den = denn *'als'.* über sorgklich vorht *'übersteigerte Angst'.* 29–32 *Vgl. MFl, Stichwort* Fortitudo m: Iustorum fortitudo est carnem uincere, propriis uoluntatibus contraire, delectacionem uite presentis extinguere, huius mundi aspera pro eternis premiis amare, prosperitatis blandimenta contempnere, aduersitatis metum in corde superare. – Gregorius libro VIII. moralium. 29 dez ersten *'zuerst'.* 32–224.1 den gaist … ersterben *'den Geist erquicken, zu Gott aufschwingen und ihm gehören'; siehe* ersterben *'jmdm. als Erbe zufallen' (MWB 1, Sp. 2096,29f.).*

ben, in tugenden sich erzǒgen, irdesche gůt hassen und himelriches gůt begeren. [5]Mit diser wise úberstritest du tragkait und alle ir bǒsen tohteren und alle die untugende, die gewahsen múgent. [6]Wenne man got welle strenge und notveste ritter machen, daz sol man nit alain tůn mit libes krafte, man sol es ǒch tůn mit der sterke der selen und sol nút mit scharpfen pfile ysen untugent [*168*^{ra}] vertriben, man sol si mit geschossem andåhtigen gebette und ander ůbungen úberstriten. [7]Bis kreftig, so úberstritest du tragkait!

23 [1]Die fúnft totsúnd oder hůptsúnd ist gitekait, die also gar bǒse ist, daz si ist aller zergenglicher dinge ain unerlich unersettunge. [2]Und darumb so haisset si sant Paulus 'dienst der abgǒtter', won der gittig mensch erbútet den creaturen den dienst, den man got erbietten solt. [3]Und alz dem gitigen menschen ie me und me zitliches gůttes zůvallet, alz er ie minder benůgig ist und ie me und me er gittiger wirt, alz daz fúr, alz man dem ie me dúrres holczes git, alz es ie grǒsser wirt, sprichet Gregorius von den sitten. [4]Gitekeit machet gar vil untugent. [5]Si machet diepstal, manslaht, w*ů*cher, simonie, herte herczen, unerbermd, roben und verreterie, alz Judaz únser herren verkůfft umb drissig pfennige durch gitekait. [6]Es spri[*168*^{rb}]chet Augustinus in dem bůch von den worten gottes: Gitikait ist alz bǒse, daz si got nit fúrhtet noch den menschen eret noch vatter noch kaines frúndes schonet und ǒch nieman vertreit. [7]Gitikait druket wit*w*en und waissen. [8]Si viehtet umb der toten selegerete alz umb der lebenden abprechen und git ir leben umb den ewigen tod und verkůffet daz ewig himelrich umb daz zergånglich gůt, daz ir doch beliben nit enmag.

24 [1]Gitekait het sehs bǒse tohteren, die gar bǒse sind, alz Gregorius sprichet, verhertunge des herczen und unrůwe des gemůtes und frevel und mainaide sweren und betrogen und falsche untrúwe. [2]Und darumb sprach der haidensch maister Socrates: Ich wil vil lieber alles min gůt und min habe in daz mer werffen und ertrenken, denne daz ich mich mit gitekait des gůttes verdarbte und ander vil tugende damit verlúre und ǒch daz ich vil mit gitekeit viele in untugent und in boshait. [3]Es sprichet Augustinus in ainer bredige [*168*^{va}] und ǒch an dem bůch von dem frigen willen, daz der gitig mensche welt alle ding verschlunden hăn alz die helle, und welt, daz kain mensche weder schacz noch gůt het, daz er alain aller menschen gůt hette besessen, und davon entspringet vil boshait und súnde von gitekeit, die den menschen stechent alz dorn. [4]Es sprichet ǒch Jeronimus in ainer epistel: Wenne alle untugent veraltent an dem menschen, so vahet gitekait erst an ze jungende an alten menschen und ǒch ie bas und bas ze wachsent und ze grůnende.

---

10 abgǒtter *gebessert aus* abgǒtte *Ka1,* abgǒtter *St3,* abgǒtte *Ka2Ka3.* 15 wůcher *Ka2Ka3,* wůchrer *St3,* würcher *Ka1.* 19 witwen *gebessert aus* witen *Ka1,* witwen *Ka2St3Ka3.*

---

5 pfile ysen = phîlîsen *'Pfeilspitzen'.* 10 *Vgl. I Cor 5,10.* 11–13 Und alz … grǒsser wirt *'Und so wie der habgierige Mensch, der, wenn ihm mehr und mehr zeitliches Gut zufällt, immer ungenügsamer und immer noch habgieriger wirt, so ist das Feuer, das, wenn man ihm immer mehr trockenes Holz gibt, immer größer wird'.* 15 roben = rouben. 16 alz *'so wie'.* verkůfft = verkouft.

25 [1]Wider diz untugent stritet st*er*klichen gŏtlicher rate, daz die fúnfte gabe ist dez hailigen gaistes, der da sprichet durch Davides munt in dem salter wider die gitigen: 'Si wůcherent vil und wissent nút, wem si *ir* gůt samnent.' [2]Und darumb, wenne úch gůt zůflússet, so sond ir úwer herczen damit nút bekúmeren. [3]Úns ratet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio, daz wir umb die schecze, die da himelsche sind, werben súllent, die uns die [*168^{vb}*] schaben nit zerstŏrent noch der roste verhŏne noch die diep us graben und verstellen. [4]'Und wa din schacz ist, da sol din hercze sin.' [5]Alz ob er spreche: Din schacz sol got alain sin, ze dem du din hercze gar und gancz keren solt, so engaut dir alle gitekeit. [6]Wider gitikait solt du gůten răt hŏn und doch nút allermengliches rate. [7]Aber der sâiligen und gůten menschen râten solt du volgen und i*n ir* h*ůt* und haimlichait beliben, sunder wa du si*h*st und merkest, daz sie aines rainen, gůten, seligen und hailigen erwirdigen lebens sient; die múgent dir răten von der gitikait, sprichet Bernhardus in ainer epistel. [8]Es sprichet Augustinus in ainer bredige und mit im Gregorius in ainer omelie: Wilt aber du mit wissem răte alle gitikait úberstriten, so merke, daz die rehten schecze und [*169ra*] richtům und gůt nút anders ist den tugent und gůtú werke erzaigen mit consciencie, mit gerehtekait, mit erbermde, mit rainkait, mit messekait und mit andren lobelichen gezierden. [9]Und alle zit zitlich schecze versmahen, won daz ist nút ze minende, daz der mensche unbillich wider got gewinnet und doch dem menschen beliben nút enmag. [10]Din rătgebe, sprichet Ambrosius in dem bůch von den emptern, sol ains gůtten bildes und wandels sin und sol gůt sin in leben, in worten und in werken, in lere und in kunst und mit gezierten sinnen und mit gekrŏnter vernúnftekait also, daz sin răte got lobelich si, won ain fru*h*tber răt mag dir wessen eweklichen gůt und núcze, da dir zitlich*er* schacze, der mit gitekait gewunnen ist, dir zemal nút gehelfen mag, denen daz du din sel damit verlieren maht. [11]Wenne dir got ain sêlig vermanunge inlúhtet, daz ist gŏtlicher răte, der dich wisset von aller gitikait, alz únser herre [*169^{rb}*] Jhesus Cristus gesprochen het in dem ewangelio: 'Selig sind *die* armen des gaistes, won daz himelrich ist ir.' [12]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Wisse, daz zitlich schecze sind der lieblosen und der verdampnetden, aber vor dem beschirmet gŏtlicher răte mit bringende ewigen lŏne. [13]Ŏch sprichet Bernhardus in dem bůch von den werten des herren: Zitlich gůt ist vil billicher ze londe durch gŏtlichen răte, denne daz du von gitekait gelăn werdest und darnach eweklich verdampnet.

1 sterklichen *gebessert aus* streklichen *Ka1,* sterklichen *Ka2St3,* vast *Ka3.* 3 ir *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 11 in ir hůt *St3Ka3,* iren hůte *Ka1.* 12 sihst *St3,* sigest *Ka1Ka3.* 24 fruhtber *St3Ka2Ka3,* frutber *Ka1.* zitlicher *gebessert aus* zitlich *Ka1Ka3,* zitlich *St3Ka2.* 28 die *St3Ka2Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.*

3 *Ps 108,11.* 5–8 *Mt 6,19–21.* 7 verstellen = versteln *'stehlen'.* 9 engaut dir = engât dir *'verlässt dich'.* 11 sunder *'insbesondere'.* 16 den = denn *'als'.* 18 Und *lies: 'Und du sollst'.* 25 denen daz *'außer dass'.* 28–29 *Lc 6,20.* 30–31 vor dem … lŏne *'davor (der Verlassenheit und Verdammnis) schützt der göttliche Rat, der ewigen Lohn mit sich bringt'.* 32–33 Zitlich gůt … verdampnet *'Vergängliches Gut ist viel angemessener aufgrund der göttlichen Lehre aufzugeben, als dass du (einfach nur) vom Geiz verlassen und am Ende ewig verdammt wirst.'*

[14]Volge gŏtlichem răte und der hailigen lere råten, so überstritest du alle gitekait und überwindest alle die untugend, die darus wachsent oder kummen múgent.

26 [1]Ich sol dich nun leren von der sechsten tŏtsúnd oder hŏptsúnd, wamit man die bestriten sol, und daz ist frăshait mit überessen und mit übertrinken, die die ersten zwai menschen in dem paradise verdarb*t*e und ŏch alle gaistlich ůbungen an dem menschen verhŏnnent. [2]Damit man ŏch dem bŏsen gaist ain hus machet, won die [*169*^{va}] untugent fúrbringet unkúsche und manslaht und bringet den tŏd und machet den menschen viehelich, daz es sich an aller siner nature erzaiget, und darzů alz gar sinnlŏs mit trunkenhait, daz der mensch nút enwais, was er tůt oder tůn sol, und damit verlúret er gŏtlich hulde und frúntschaft. [3]Daz sprech*en*t Augustinus und Gregorius mit enander. [4]Es sprichet ŏch Gregorius in dem bůch von den sitten: Wa frăshait überhant gewinnet, waz den gůttes der mensche gemachet het, d*as* verlúret er, und wenn man dem libe überig spise nit enczúhet und ŏch weret, so erstiket alle tugent in dem menschen. [5]Es sprichet Jeronimus in ainer epistel: Von vil ungeordeneter spise und unzimlich*em* essen und trinken vallet der mensche in gar vil siechtagen und krankhait und gebresten, damit er geieret wirt an gŏtlichem dienst. [6]Es sprichet ŏch Ypocras in sinen arczat bůchern: Von überlast der spise, die über daz messe ist der nature, kumet der mensch in bŏsse siechtagen [*169*^{vb}] und ŏch daz er sin zemăl stirbet, e*r* fúrkume es denne mit hailsam*e*n trenk*e*n oder mit lăssen oder mit ander gůter erczenie. [7]Es sprichet ŏch Gregorius, daz frashait vil tohteren het: Tŏphait und vil unendliches klăffen, unsúberkait und trunkenhait und unvernunfte und unwissen und hinderrede und schelten uppige wort und swarlich verlässenhait geberde und wise und betrogen gemůte und unsicher leben, daz alles wider got ist und ŏch zů untugenden zúhet. [8]Es sprichet ŏch Bernhardus an ainer bredige, daz vil vasten verswendet vil liplicher gelúste, also vil ungeordenetter spise vertribet vil tugend in der sel. [9]Hůtte dich vor unmessigem essen und trinken und vor aller frashait, won der munt emphahet nach geluste vil me spise, denne die nature des menschen bedarf und verzeren mag oder umb got verdienen kan oder mag.

27 [1]Frashait mag der mensche aller bast überstriten mit der sechsten gabe des hailigen gaistes, daz ist ver[*170*^{ra}]nunfte. [2]*So die* durchlúhtet wirt mit dem unbeschaffen ewigen gŏtlichem liehte, so múgent wir ain beschaiden und vernúnftig scheczunge hăn von aller messiger und notdurfftiger spisse. [3]Won es sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: ‘Ir sond nit flisse hon, waz ir essent oder

2 wachsent *gebessert aus* wachent *Ka1,* wachsent *St3 Ka3 Ka2.* 5 verdarbte *gebessert aus* verdarbe *Ka1,* verdarpte *Ka2 Ka3,* verdarpten *St3.* 9 enwaisz *St3 Ka2,* enwais *geändert zu* en waist *Ka1,* waist *Ka3.* 10 sprechent *St3,* sprichet *Ka1 Ka3.* 12–13 gůtes … das *Ka3,* gůttes … die *Ka1,* gůtåt … die *St3.* 15 vnzimlichem *gebessert aus* vnzimlich *Ka1,* vnzimlichem *St3,* vnzimlich *Ka3 Ka2.* 19 er *Ka2 St3 Ka3,* es *Ka1.* 19–20 hailsamen trenken *St3 Ka3,* hailsamen trenkern *Ka2,* hailsamern trenkern *Ka1.* 31 so die *ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.*

6 verhŏnnent *bezieht sich wohl auf* überessen *und* übertrinken, *daher Pl.* 12 waz den = waz denn *‘was aber’.* 20 lässen *‘zur Ader lassen’,* 21 Tŏphait = tobeheit *‘Raserei, Wut’.* 23 swarlich … wise *‘widerwärtige Frechheit in Benehmen und Verhalten’.* 31–32 So … so *‘Wenn …, dann’.* 34–227.3 *Mt 6,25f; Lc 12,22–24.*

trinkent, won úwer vatter von himelrich der wais wol, daz ir des bed*úr*ffent. [4]Die sele ist mere denn die spise, und der lip merre denn die klaider, won der vogel in dem lufte, der weder arbait noch spinnet, den ernerret úwer vatter.' [5]Alz ob er sprech zů ainem ieglichen menschen: 'Vernunfte und beschaidenhait sol dich wissen me uf gaistlichait denne uf liplich frashait, won liplich frashait irret dich gottes, aber gaistliche spise liebet dir got.' [6]Es sprichet Vercellensis úber die engelschen jeråchie: Also von liplicher spise die kinder úber sich uf wachsent, daz si ze starken menschen werdent, also tůt die himel[*170^{rb}*]sche vernúnftig spise in dez sel*i*gen menschen gemůte, daz si erfúllet werdent mit gaistlicher sůssekait und mit gőtlicher sůssekait, darinne si ufwachsent in gotlichem erkennen, daz inen alle lipliche spise erlaidet werdent. [7]Dem gelich sprichet Origenes úber Moyses bůcher ains: Also du ie me gaistlicher spise empfahest, also du ie me darinne wachsest, und alz du daz hailig gotliche wort ie lieplicher darinne wúrken lassest, also du von ime und mit im ie me vernúnfteklicher gespiset wirst alz sůsseklich, daz es alle frashait und alle gelúste liplicher spise und setunge zemal gancze und gar in dir tőtet. [8]Uns leret ŏch únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio, daz der mensche nit alain des brotes lebet, ŏch aller der wőrter, die da us fliessent us dem munde gottes.

28 [1]Wilt du aber úberstriten alle frashait und waz untugent darus gewachsen mag, so volge miner lere [*170va*] und gedenke an den grossen hunger, den únser herre Jhesus Cristus manigvalteklich durch únsern willen erlitten het, und gedenke ŏch, warzů din lip werden sol, den du zúhest mit mengerlaige ungeordeneter spise, die dir an libe und an sel wetůt. [2]Gedenke ŏch, *daz* úns únser herre Jhesus Cristus tegelich spiset åne alle únser helfe und zůtůnde, und wie er úns spiset mit dem brote sines gőtlichen wortes und mit siner lere und mit so groser vernunfte siner gabe und mit sinem hailigen fronlicham, und ŏch wie er úns spisen welle und ŏch mőge mit im selben in dem ewigen leben. [3]Legest du die wise alle ze sinne vernúnfteklichen, so úberstritest du und úberwindest ŏch murczes und vertribest alle frashait und alle ir tohteren, und *waz* davon untugent kumen mag. [4]Dis alles leret úns Innocencius an ainer bredige. [5]Volge im, so wirst du ledig aller frashait.

29 [1]Darnach lere ich dich, wamit du die súbenden totsúnd solt úberstritten, [*170^{vb}*] won die súbende tŏtsúnd und hŏptsúnd ist unkúschait, die alz gar gros laster, schame und schande machet, daz si us dem tempel gottes machet ain bőse hus. [2]Und ist ŏch menschlich geslehte allermaist vergiftet mit den zwain tŏtsún-

1 wais *geändert zu* waist *Ka1,* waiss *St3 Ka2,* waist *Ka3.* bedúrffent *gebessert aus* beduffent *Ka1,* bedurffent *Ka3 Ka2 St3.* 8 seligen *St3 Ka2,* selben *Ka1 Ka3.* 20 Jhesus *gebessert aus* Jhesu *Ka1,* Jhesus *St3 Ka2 Ka3.* 22 daz *vom Korrektor ergänzt Ka1,* das *Ka3,* wie *St3 Ka2.* 28 waz da von *St3,* davon vil *vom Korrektor gebessert aus* davon *Ka1,* alles da von *gebessert aus* da von *Ka3,* da von *Ka2.* 30 *Marginal von späterer Hand:* die vii hopt / súnd ist / vnkýsckait *Ka1.* 33 hus *St3 Ka3,* hus dem tempel *Ka1,* huse vs dem tempel *Ka2.*

3 spinnet *haben alle geprüften Handschriften; Otto hat – wohl unter Einfluss der zuvor genannten* klaider *das* metunt *'sie ernten' der Vulgata falsch übersetzt. Die lautliche Nähe zwischen lat.* nere *'spinnen' und* metere *'ernten' mag ebenfalls eine Rolle gespielt haben.* 9 si = *die seligen Menschen.* 16–17 *Mt 4,4.* 26–28 Legest … frashait *'Legst du das alles deinen Gedanken und Handlungen vernünftig zugrunde, dann besiegst du und überwindest du auch gänzlich und vertreibst du alle Völlerei'.*

den, mit hoffart an dem gemůte und mit unkúsche an dem flaisch, sprichet Ysidorus in dem *bůch von dem* hôhsten gůt. [3]Unkúsche ist die tôtsúnd, damit menig mensche gôtliche frúntschaft und minne verloren het, und ist lib und sel schedlich, won unkúsch versmahet got und gevallet dem bôssen gaist wol. [4]Si ergeret den nehsten menschen und kren*k*et den lip und verdampnet die sele und vernarret des menschen nature und gemůte. [5]Da*von* sprichet Gregorius in dem bůch von den siten, daz úbrig und vil unkúsche machet tobe sinne und schendet die vernunft und vermelget [*171*^{ra}] den willen und undertruket die gedenknúst. [6]Si erleret des menschen hirne und erblendet die gesiechte und machet blaich die gestalt und smekende und zerstôret des menschen nature und kúrczet im daz leben und nehet zů dem tôde. [7]Es sprichet Jeronimus in ainer epistel zů der junkfrôwen *S*usan*n*en: O wie gar sch*ar*pfe der unkúsche fruhte ist. [8]Si ist vil bitter den die galle und grúselicher denn ain scharpfe swert. [9]Unkúschait, alz Gregorius sprichet, die het vil bôsser tohterren: Sie erblendet daz gemůte und machet den menschen unstette und hässet got und minnet sich selber alain. [10]Si berůmet sich selber vil und stellet nach zitlicher begirde alle zit. [11]Wenne unkúsche des menschen gemůte bekúmert, so mag es gar selten gůttes von got betrahten und gedenken, sprichet Bernhardus in ainer bredige, und ist daz des schuld, daz dem gemůte bôsse mainung in bildet, us der bôsen mainung bôse gedenke und us den bôsen gedenken bôse begirde, [*171*^{rb}] us bôser begirde bôser geluste, us bôsen gelústen bôse werke, us bôsen werken ain bôse gewonhait, us bôser gewonhait ain wolgevallen ungeordeneter liebe und darnach ain asmerekait und ain verrůchen und ain verdampnen diner ewigen sele. [12]Daz sprichet der und mit im Gregorius.

30 [1]Won aber nun unkúsche alz gar ain schedlich, schemig und grosse totsúnd ist, die den menschen dicke und vil bringet in not, angste und mannigvalte liden vor got und vor der welt, so ist zemal notdúrftig, daz si zemal ain kreftig widervehterin hab, die si sterklich widerstrite. [2]Und daz ist die súbende gabe des hailigen gaistes, die da haiset gôtliche wishait, von der Alanus schribet in dem bůch von der klage der nature, daz kain untugent noch súnde ăne gôtlich wishait überstriten nút mag werden, darumb daz kain gaistlich strite zwischent tugent und untugent sigrich nút gefrúhten mag ăne [*171*^{va}] gôtlich wishait. [3]Won si ist úber alles besessen gůt, darumb daz si got lideklich und abgeschaiden erkenne und man durch si und mit ir gôtlicher sůssekait empfinde, und in dem empfinden so sterbent

---

2 in dem … gůt *gebessert aus* in dem hôhsten gůt *Ka1,* in dem bůch von dem hohen gůt *Ka3,* von dem hôhsten gůt *St3, fehlt Ka2.* 5 krenket *gebessert aus* krenet *Ka1,* krenket *Ka2 Ka3 St3.* 6 da von *St3,* Es *Ka2,* Daz *Ka1 Ka3.* 11 Susannen *Ka3 St3,* jusanen *Ka1.* 12 scharpfe *Ka2 St3 Ka3,* schrapfe *Ka1.* 30 nit *St3 Ka3 Ka2,* nút *getilgt Ka1.* 31 nit *St3 Ka3 Ka2,* nút *getilgt Ka1.*

---

7 tobe sinne = toube sinne *'närrische Sinne, wahnsinnig'.* 12 den = denn *'als'.* 18 und ist daz … in bildet *'und das ist verantwortlich dafür, dass sich in dem Gemüt böse Absichten ausbilden'.* 22 asmerekait *'Faulheit, Trägheit'? Vgl. FnhdWB 2, Sp. 244, das als unsicher markierte* aschmerlich *adj., 'lau, faul, träge'.* 31–32 úber alles besessen gůt *'besser als jeder Besitz'; vgl. MWB 1, Sp. 822, s.v.* bîsez, besez, *das allerdings als stn. angegeben ist; vgl. dort unter 3. auch das Tauler-Zitat. Siehe auch FnhdWB 3, Sp. 1823f.*

in úns alle gelúste der unkúsche. [4]Wilt du unkúsche zemal tőten und überwinden in allen stuken, so solt du gőtlicher wishait volgen. [5]Die haiset dich alle ursach und anraizunge fliehen und miden an allen steten und ze allen ziten und dich mit flisse mit worten und mit werken und mit geberden und mit gedenken und mit allem vermúgen von unkúsche brechen und sunderlich unkúschen gedenken gar vast widerston und liplich gelústen und bekorung sterklich an dem anvang widerstreben und dich selber alle zit bekúmren mit gőtlichen gedenken und mit gůten worten und werken, die got von dir hon wil. [6]Und solt dir sel[*171*^{vb}]ber nit ze vil getrúwen und ursach weder von manen noch von frŏwen nemen, won Adam, der *der* erste mensche was, und David *der* hailig und Salamon der wise und Samson der starke wurden damit von frŏwen überwunden, daz si sich selber nút wolten überwinden und iren gelústen und bekorungen und ŏch iren anvehtungen ze vil verhengen. [7]Aber des solt du alles ledig ston, so überwindest und überstritest du alle unkúschait. [8]Von dem sprichet Ysidorus in dem bůch von dem hőhsten gůt: Alz dicke du angevohten wirst von dem bősen gaist oder von dinem aigem libe mit unkúschait, alz dike solt du gedenken an daz jungst geriht und ŏch fúrhten und ent*s*iczen den gőtlichen zorne und daz hellesche fúre, so entwichet von dir alle unkúschait. [9]Volge der gőtlichen wishait, alz dich min geselle, der drúczenhend alte, vor mir wol geleret hăt, so überstritest du nit alain unkúsche, ŏch alle ander tŏt[*172*^{ra}]súnd maht du mit wishait zemal tőten und vernihten.

31 [1]Ich zwainczigoster alte lere dich, minende sel, in ainen *andern* wege striten wider die súben tŏtsúnd, und daz ist mit den súben hailikaiten, daz ist mit den súben sacramenten, die úns únser herre Jhesus Cristus darumb geben het, daz wir die súben hŏptsúnd damit vertriben sond *und* ŏch zemal tőten. [2]Won hoffart berobet den menschen gottes und aller siner gnaden. [3]Aber damit stritet der toffe, der dem menschen nit alain abnimet die erbsúnd, *er* seczet in ŏch widerumb also endlich in gottes gnad, daz er nit fúrbas alz genaiget ist ze hoffart, alz er vor dem tůffe waz, alz die reht bůch sagent. [4]Nide berobet den menschen von dem nehsten aller hilfe und gůtekait. [5]Aber dawider vihtet fir*m*unge, die den menschen nit alain an cristem glŏben *sterket,* si beste*t*iget in ŏch an hilflichait ze dem nehsten menschen und an aller g*ů*tikait, alz die maister [*172*^{rb}] sprechent in gőtlicher kunst. [6]Zorn berobet den menschen aller beschaidenhait und aller siner sinne. [7]Aber dawider kempfet rúwe, bihte und bůsse, die allen zorn abn*e*me*n*t und beschaiden-

9–10 der der … was *vom Korrektor gebessert aus* der erste mensche was *Ka1,* der erste mensche *Ka2 St3 Ka3.* 10 dauid der hailig *Ka3 Ka2,* der heilig dauid *St3,* dauid hailig *Ka1.* 16–17 vnd entsiczen *St3 Ka3,* vnd enczicz*e*n *Ka1, fehlt Ka2.* 21 andern *St3 Ka2, ergänzt Ka1 Ka3.* 24 vnd *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 26 er *vom Korrektor gebessert aus* Si *Ka1,* si *St3 Ka2 Ka3.* 29 firmunge *gebessert aus* firunge *Ka1,* firmung *St3 Ka2,* fryung *Ka3.* 30 an cristem glŏben sterket *vom Korrektor gebessert aus* an cristem clŏben *Ka1,* beståtiget an Cristam globen *St3 Ka2,* an cristam gelŏben *(von späterer Hand ergänzt:)* bestätiget *Ka3.* beståtiget *St3 Ka3 Ka2,* bestegiget *Ka1.* 31 gůtikait *St3 Ka2 Ka3,* gőtikait *Ka1.* 33 abnement *St3 Ka2,* abnimet *Ka1 Ka3.* 33–230.1 beschaidenhait *St3 Ka3 Ka2,* beschaidenhat *Ka1.*

9 ursach … nemen *'einen Anlass (dazu, sich selbst zuviel zuzutrauen) weder von Männern noch von Frauen geben lassen'.* 12–13 verhengen *'nachgeben'.* 28 tůffe = toufe. 28–29 Nide berobet … gůtekait *'Neid beraubt den Menschen aller Hilfe und Güte gegenüber seinem Nächsten'.*

000230 ■OvP 22.12.16 16:54

ha*i*t und sinne widerumb dem menschen verlihent, sprechent die lerer. [8]Tragkait vernihtet den menschen allen gottes lobe und dienste, und waz zů der sele haile gehőret, daz vernihtet si gar. [9]Aber dawider stritet grősseklichen der fronlicham únsers herren Jhesu Cristi, der lib und sel und ŏch den menschen herlich an aller volkumenhait widerbringet und ŏch vil me, denne in alle súnde mőhtent verderben, alz der ainlft alte, min geselle, vor mir wol geleret hăt. [10]Gitikeit wirfet den menschen in alle unbenůgunge. [11]Aber dawider vihtet priesterlich lere und ampte, die úns gitikait weren súllent, alz úns die gőtlich kunst leret und die reht bůcher gebotten hond. [12]Frashait vergiftet [*172*^{va}] den menschen in alles libes ufenthalte und in aller gůter ůbunge. [13]Aber dawider kempfet die hailig őlunge, der júngste tŏffe, der úns in der aller jungsten krankhait billich erlaidet alle frashait. [14]Unkúsche bringet den menschen in des bősen gaistes dienst. [15]Aber dawider stritet die e, die got selber darumb gemachet het, daz sich alle weltlichen menschen der bősen unkúsche mit der e erweren sőllent. [16]Die aber ir rainkait got gelob*e*t hond und únserm herren Jhesu Cristo in meg*t*lichen eren und junkfrowelicher wirdekait gemehelt sind, die súllent ir gelúbde sterklichen halten. [17]Won es sprichet Jeronimus in ainer epistel: Cristus ebrecherin tůt vil me *súnd*, denn daz ain elich mensche an dem andern sin e breche. [18]Also lere ich dich, minende sele, wie gar wol úns got versehen het in mangerlayge wise ze striten wider die súben totsúnd.

32 [1]Daz aber du, minende sele, dester bas [*172*^{vb}] dem strite mit tugenden wider untugent múgest volherten und aller untugent ob geligen, so wise ich zwainczigoster alte dich, wie du undankberkait mit dankberkait vertriben solt, won undankberkait machet den menschen alle sine gůte werke unverfangen und bringet den menschen in gar vil mangerlayge untugent. [2]Es sprichet Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Der mensche, der gőtlich gůtete nit sehen noch erkennen wil, der ist blint. [3]Der si aber sieht und got umb sin gůtte undankber ist und in darumb nit enlobet, daz im got gůtlich tůt, der pfliget wicze nit. [4]Der aber ain ander mensche an siner dankberkait irret, der were unsinig. [5]Der aber an gőtlicher dankberkait welte ain verdriessen hon oder zemal nit enahten gőtlicher gůtete, der were tot in gőtlichem erkennen. [6]Es ist ŏch undankberkait ain alz [*173*^{ra}] bőse untugent, sprichet Bernhardus úber der minne bůch, daz alle die gůttete verloren sind, die got dem undankberen menschen erzaiget und ŏch tůt, won undankberkait ist ain vigindin der sel, ain vernihterin des lones, ain zerstőrerin der tugent, ain verbieterin gőtlicher gůtte. [7]Si ist der brinend*e* wint, der da derret den rainen brunen der gůtekait und vertribet den tougen der erbermde und ierret den influs gőtlicher gnad und verierret allez glúk, und missevallet got an allen sachen und raiczet got zornlich úber den menschen. [8]Undankberkait ist ain raiczung zů aller

14 gelobet *gebessert aus* gelobent *Ka1,* gelobt *Ka3St3,* geloubent *Ka2.* 15 megtlichen *Ka2Ka3St3,* meglichen *Ka1.* 17 súnd *St3Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 34 brinnende *Ka2Ka3,* brinenden *Ka1St3.*

33 vigindin = vîendinne *'Feindin'.* 35 tougen *zu* tou *swm. 'Tau'; zum Genus vgl. auch Findebuch, Sp. 349.*

boshait, ain vertriben aller gůttete, ain zerstőrerin alles lones. [9]Daz sprichet der und mit im Petrus von Ra*v*enne in ainer epistel. [10]Also dis kumet von ainem senftmůtigen gůten herczen, daz der mensch gůttete erkennet, also kumet dis von ainem verborgem und bősen ding und gemůte, daz der mensche undankber ist der gůtte, die er [*173*^{rb}] empfahet von got und von sinem nehsten. [11]Darumb vallet der undankber mensch*e i*n alles ungelúke, sprichet Plinius in dem bůch von der nature. [12]Es sprichet Augustinus in dem bůch von rúwen: Es ist ŏch ain ieglich mensche undankber, der gőtlich gabe von ainem rehten hon wil, daz im doch got allain ledekliche von gnaden git, und im selber daz zůlegen wil, daz im doch nieman denne got allain geben het. [13]Won der ist zemal undankber, dem got volle gnad und tugent geben het, und doch got darinne weder fúrhten noch erkennen wil, won ain ieglich súnder ist alz vil me schuldig, alz er minre dankber ist gotlicher gabe. [14]Es sprichet Ambrosius úber den salter in der persone únsers herren Jhesu Cristi wider alle undankberen menschen: 'Ich han swangerhait alles gůte*n* herbraht, aber du undankber mensche hest brăht alle unfruhtberkait. [*173*^{va}] [15]Ich hon daz leben braht, aber du hest den tot braht. [16]Ich hon ere braht, aber du hest schande braht. [17]Ich hon ercznie braht, aber du undankber mensche bringest die wunden und den tŏt, und darumb bist du der figebome, den ich verflůchet hon in dem ewangelio.'

33 [1]Minende sele, merke dabi, wie gar bőse und schedelich undankberkait ist, und flise dich, wie du si mit endelicher und gůtlicher dankberkait múgest überstriten. [2]Won tůst du dis alles, daz ich dich leren wil, so maht du undankberkait und alle untugent dester bas úberstriten. [3]Es ist gar bőse, daz der man gůttete nút erkennet, es ist ŏch bőse, daz man ir nút dankber ist, so ist aller bőst, daz man gůttete zemale nit enahtet, sprichet Seneca in dem bůch von den gůteten. [4]Aber Thomas vo*n* brediger orden sprichet: Wenne man bőse wider gůtte tůt und gů[*173*^{vb}]tet schiltet und si ŏch vernihtet und ir flůchet, daz ist zemal ain grosse tŏtsúnde, und der mensch ist ŏch kaines gůte*n* wirdig. [5]Daz sprichet der. [6]Won aber daz ital bőse ist, der got siner gůttete undankber ist und menschlicher hilf nút enachtet noch erkennen wil noch dankber sin wil, so merke wol, wie du dawider striten und vehten solt, won núczet mag bessers sin, sprichet Augustinus in ainer epistel, in dinem gemůte noch nit loblicher in dinem munde noch nit fruhtber in dinen werken, denne got ăne underlăs danken aller der werke, die er úns miltеklichen erzaiget gaistlich und liplich ăne zal vil und ăne alle hilfe. [7]Es sprichet Crisostomus der guldin munt úber den glŏben: Ich ermanen úch gőtlicher gůtete, daz ir got ăne underlas darumb lobent und im dankent. [8]Begegent oder widervert

2 Rauenne *Ka2Ka3St3,* Ranenne *Ka1.* 6 in[1]] *St3Ka2,* in alles vndankberkeit vnd in *Ka1,* in all von dankberkait vnd in *Ka3.* 14 gůten *gebessert aus* gůter *Ka1,* gůt *gebessert wohl aus* gůten *Ka3,* gůtes *Ka2St3.* 26 von *gebessert aus* vor *Ka1,* von *St3Ka2,* in *gebessert aus* von *Ka3.* 28 gůten *gebessert aus* gůtes *Ka1,* gůten *Ka3,* gůtes *St3Ka2.*

11 und doch *lies: 'und der doch'.* 18–19 *Vgl. Mt 21,19.* 28–29 Won aber daz ital bőse ist, der *lies: 'Wenn aber der vollständig böse ist, der'.*

úch urdrucze oder widerwerte[*174ra*]kait oder liden, so lobent got und dankent im siner gůtte, daz er úch bekennen werde. [9]Vallet úch gelúk und selde zů, so sind got dankber, daz es úch beliben múg, daz ir darinne volhertent. [10]Es sprichet ŏch Cassiodorus in ainer epistel: Won nu alles únser haile *und zůnemen ist allain gŏtlicher* gabe zů ze legende, und waz gůt und gůtet ist, solt du erkennen, daz dis von got dem menschen verlúhen ist.

34 [1]Dankberkait ist ain tugent, die widerlegunge hăn wil dem, von dem gůtet kumet, und sol der mensche, der gůtet empfahet, me ansehen begirde denne gabe oder tet. [2]Und darumb, waz dir got gůtet tůt, solt du me scheczen begirde, die er zů dir hăt, denne gabe, wie wol daz si, daz im noch denne siner gabe nieman voldanken múge, darumb daz er si git von gnade und nit von reht. [3]Schribe gar wol in din hercze, wie und warumb du got dankber [*174rb*] solt sin, damit du alle undankberkait getŏten maht. [4]Bis got dankber, darumb daz er dir git applas diner schulde und súnde und dich ufenthaltet in dinen súnden mit siner grossen erbermde und dich fristet vor dem ewigen tode, daz du dar út úber urtailt werdest, bis daz dich die rúwe bi got behebet! [5]Bis ŏch got dankber, daz er dir git gnad und minne und menigerlayge tugent, damit du dich im gelieben maht und vil lones verdienen und daz ewig leben gewinen! [6]Bis got dankber, darumb daz er dir baitet in dinen súnden und dir růffet von den súnden und sich an dir nit zehant richet umb die súnde und dich behůtet vor vil fraise! [7]Bis dankber got darumb, wenne du dich zů im kerest, daz er dich frŏlich empfahet und din hercz in ain gŏtlich erkennen bringet und sinen zorn gegen dir ablăt und diner missetat zemale nit fúrbas me gedenket! [8]Bis got dankber, darumb daz er dir hie in zit liden sendet, [*174va*] daz dich von dinen súnden rainget, und daz er dir gelúk und hail zůfůget, damit er dich ze ime ziehen wil, und daz er dir die hailigen sacramente verlihet, die dir den lone gebent und merent, und dir sin gebot darumb git, daz du an sinen ewigen niessen gerihtet werdest! [9]Bis im sunderlich darumb dankber, daz er dich nach im gebildet het und dich ainen herren úber alle creaturen gemachet hăt und dich durch sinen ewigen sun von dem ewigen tŏt erlŏset hăt und dir zůfůget alle din narunge und notdurft, und wes du bedarft gaistlich und liplich! [10]Und umb alles, daz du bist, solt du got dankber sin alle zit.

35 [1]Es sprichet Seneca in siner epistel ainer, daz der wise mensche sol erkennen von wem oder wie dicke er gůttete enpfangen het, erkennet er aber daz nút, so ist

---

4–5 alles … gabe] *St3Ka2,* alle ýnser haile gabe *Ka1,* ýnser hailig gabe *von späterer Hand geändert zu* ales ýnser hail zů nemen ist allein gŏtlicher gaben *Ka3.*

---

2 sind *'seid'.* 4 Won nu *lies: 'Denn'.* 7–9 Dankberkait … tet *'Dankbarkeit ist eine Tugend, die eine Gegengabe haben will für den, von dem die Wohltat kommt, und (dabei) soll der Mensch, der Wohltaten empfängt, mehr auf die Motivation für die Wohltat achten als auf die Gabe oder die Tat selbst'.* 9–10 begirde, die er zů dir hăt = *das göttliche Verlangen, dem Menschen Gutes zu tun.* 14 dich ufenthaltet in dinen súnden *'dich, der du in Sünden bist, bewahrt'.* 15–16 daz du dar … behebet *'dass du dorthin (in den ewigen Tod) nicht verurteilt wirst, bevor dich die Reue bei Gott hält'.* 26–27 daz du an sinen ewigen niessen gerihtet werdest *dass du darauf ausgerichtet wirst, ihn ewig genießen zu wollen'?* niessen *hier swm.? Laut Wbb gibt es* niez *stm. und das subst. Verb* niezen *stn.*

er torreht und gnadlosse. [*174*^{vb}] [2]Von dankberkait leret úns Bernhardus in ainer bredige úber der minne bůch und sprichet: Alz dike du bekorunge überwindest und untugent von dir tribest und bőser sorge entwichest und dem strike des bősen gaistes entrinnest oder dir liden in diner sel zůvallet, alz dike solt du got darumb dankber sin und in loben und růmen, daz solicher strite durch in geschiht. [3]Und solt im nit danken alz ain glisner noch von notdurft, du solt im aber danken in luterkait, in hailikeit, mit ernst und andaht, frőlichen, mit luste, mit begirde und mit allen dinen kreften, won also überstritest du undankberkait und überwindest alle untugent.

36 [1]Es sprichet Anshelmus von dankberkait in ainem gebette zů Jhesu Cristo und in siner betrachtunge also: [2]O genediger min herre, wie gar vil hon ich dir ze danken, sunder [*175*^{ra}] daz du mich geschaffen hest durch din selbes gůtekeit und mich mit diner hailikeit vor erbsúnd und andren súnden versehen hest und mir teglich verlichest, daz mich zů dir geziehen mag. [3]Darumb ist dir alle min substancie und alles min vermúgen schuldig ăne underlăz danke ze sagen. [4]Daz aber du dich selber mir geben und veraigent hest, daz ist soliches grosses dankes wert, daz ich dir des tusentsten taile nit gedanken kan noch mag. [5]Und alz vil du, min genediger herre, grősser und mehtiger bist denne ich schnőde creature bin wider dich, also vil beger ich von dir, daz du die dankberkait fúr mich dir selber alsus verwesest, alz vil du, almehtiger got, dir selber an mir ere und lobe ăne underlăs erzaiget hest.

37 [1]Du solt ŏch nit alain got dankber sin, du solt ŏch allen menschen dankberkait erzőgen, ob du wilt, daz [*175*^{rb}] din leben got wol gevalle. [2]Und waz man dir tůt gůtes oder bősses, klain oder grős, in worten, in werken, daz solt du dir fúr ain gůttete scheczen. [3]Won es sprichet Cassiodorus: Wer klaine ding versmahet, der ist grosser gůttete nit wirdig ze enpfahen. [4]Es sprichet ŏch Seneca in siner epistel ainer *daz selb.*

38 [1]Lern ŏch von mir zwainczigosten alten, du minende sel, wie du mit fride unfride und kriege und missehellunge und rassel und zangen, und daz dem gelich ist, überstriten solt, won wa fride nit enist, da mag des menschen leben got nit wol

---

1 Von *St3Ka2,* Won *Ka1Ka3.* 3 bőser sorge *gebessert aus* bőse sorge *Ka1,* bőser sorg *Ka3,* bősen sorgen *St3Ka2.* entwichest *St3Ka2Ka3,* entvichest *Ka1.* 10 cristo *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristo *St3Ka3.* 17 tusentsten *St3,* tusentsen *Ka1,* tusen dentail *durch Rasur gebessert aus* tusenstedentail *(?) Ka3.* 20 almåhtiger *St3,* almehtiger bist *Ka1,* almachtiger *danach Rasur Ka3.* 27 daz selb *Am1, fehlt Ka1Ka2Ka3St3.* 29 zanggen *St3,* zangen *geändert zu* zanken *(?) Ka1,* zanung *Ka3.*

19–20 daz du … verwesest '*dass du die Dankbarkeit anstelle von mir dir selbst so sehr aneignest*'. 26–28 Es sprichet … sel: *Vermutlich fehlt das Seneca-Zitat (Archetypfehler). In Ka1, Ka3 und St3 steht die sonst als Redeeinleitung genutzte Wendung* Es sprichet ŏch Seneca in siner epistel ainer *ohne Zusammenhang. In St3 gehört sie durch die davor eingefügte Zwischenüberschrift:* Dar nach ler ich zwainczigoster alt dich minnenden sel von frid vnd vnfrid *zum Nachfolgenden. In Ka2 fehlt* von mir … minende sel, *sodass der Satz* Lerne ouch von mir … *Seneca zugeschrieben ist. Emendiert ist nach Am1, in der die Redeeinleitung durch* daz selb *zu einem eigenständigen Satz vervollständigt und semantisch an das Vorangegangene angeschlossen ist, während das Folgende durch eine Initale als neuer Abschnitt markiert wird. Ursprünglich ist diese Variante wohl nicht, da die Wendung mit* daz selb *sonst nicht vorkommt.* 29 rassel und zangen '*Toben und Heulen*'.

gevallen, darumb daz unfrid gar vil ergerunge gebirt und machet vil unr*a*tes, und ŏch alle bŏsse wisen koment von unfride. [2]Und wa unfride und missehelunge und kriege überhant nement, da mag sich weder gerehtekeit noch beschaidenhait nút erzŏgen, sprichet Gregorius in siner bůcher *ainem.* [*175*^{va}] [3]Es sprichet ŏch die glŏse úber der striter bůcher: Welher mensche mit sinem nehsten nit mŏhte oder wŏlte fride hon, der mag in dem lib Jhesu Crist*i* kain gelide werden noch geselleschaft gewinnen noch daz ewig leben besiczen noch zů der ewigen růwe kumen und verlieret mit krieg und unfride, des in nieman ergeczen mag. [4]Kriege und unfride bringet nide und hase und zorne und zerstŏret dem menschen sin beschaidenhait. [5]Krieg und unfride bringent vil menschen umb lib und umb gůt, umb ere, umb leben und ŏch umb sele, won von krieg und unfrid verlúret der mensche dike und vil sin krafte und sin sinne, sin frúnde, sinen gelinpfe und ŏch got und alles himelsc*h* her. [6]Darumb răt úns Ysidorus, daz wir mit allem flisse unfride und missehellunge, und waz dem gelich sin mag, fliehen súllent, won wer mit sinem nehsten krieget, daz ist ain galle, wer mit sinem obersten unfride het, [*175*^{vb}] der ist unsinnig, und der mit sinem undertăn missehelig ist, der ist im selben unnúcze und unendlich. [7]Dis ungelúke und untugent – unfride, krieg, missehellunge, rassen und zangken, und daz den gelich ist – daz maht du, minende sele, mit núte alz wol úberwinden und bestriten alz mit fride. [8]Wan fride, alz Augustinus sprichet in dem bŏch von den worten des herren, ist ainhellunge der tugent und starken strite hŏn und vesten krieg wider alle untugent. [9]In fride ist Jhesus Cristus geboren, und darumb sungen die engel in siner gebúrt: 'Und in ertriche si fride den menschen ains gůten willen.' [10]Ŏch sprichet únser herre Jhesus Cristus, fride *si* ze halten, und gab fride sinen júngern ze ainem selgerette, do er sprach: 'Minen fride gib ich úch, minen fride lăs ich úch.' [11]Alz ob er spreche: 'Mit minem fride úberstritent ir alle unfride und krieg.' [*176*^{ra}] [12]Es sprichet sanctus Paulus in siner epistel ainer: 'Der fride gottes, der alle si*nn*e übertriffet, der behůtet úwer herczen und úwer verstan.' [13]Davon redet Crisostomus der guldin munt in dem bůch von dem rúwigen herczen: Wa rehter fride ist, da ist alles gelúke und selde und hail und ainunge des gemůtes, und mag unfride und krieg da kain wonung gehon. [14]Es mag ŏch nieman ze gŏtlichem erbe kumen, der gŏtlichen fride nit behaltet, sprichet Augustinus von der stat gottes. [15]Won fride ist ain sŏliche gůte, daz in allen geschaffenen dingen núczet gnediger gehŏret wirt, noch lustli-

1 vnrates *Ka3,* vnrahtes *gebessert aus* vnrehtes *Ka1,* vnrechtes *St3 Ka2.* 4 ainem *Ka3 St3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 6 cristi *gebessert aus* cristus *Ka1,* Cristi *Ka2 Ka3 St3.* 13 himelsch *St3 Ka3,* himelsche *Ka2,* himelschs *Ka1.* 22 Jhesus *gebessert aus* Jhesu *Ka1,* Jhesus *St3 Ka2 Ka3.* ▉20.38.9–20.41.18 Cristus … bitter- *fehlt (Blattverlust) St3.* 23 sprichet *Ka1 Ka3,* prediget *Ka2.* 24 si *Ka3, fehlt Ka1 Ka2.* 27 sinne *Ka2 Ka3,* sime *Ka1.* 33–235.1 noch lustlicher empfintlicher *gebessert aus* noch lustlichait empfintlicher *Ka1,* nach lustlichers empfinden *(gebessert) Ka3, fehlt Ka2.*

5 der striter bůcher = *Makkabäer.* 9 hase = hasse. 19 mit núte *'mit nichts anderem'.* 22–23 *Lc 2,14.* 25 *Io 14,27.* 27–28 *Phil 4,7.* 32–235.3 *Vgl. MFl, Stichwort* Pax c: Tale bonum est bonum pacis, ut in rebus creatis nichil graciosius solet audiri, nichil delectabilius concupisci, et nichil utilius possideri. Spiritus enim humanus numquam uiuificat membra nisi fuerint unita; sic Spiritus Sanctus numquam uiuificat ecclesie membra nisi fuerint in pace unita. – Augustinus de ciuitate Dei. 33–235.1 noch lustlicher, empfintlicher: *die Verderbtheit der Stelle (vgl. Lesarten, in Am1 fehlt das Syntagma) könnte aus einer unverständlichen und falschen Übersetzung entstanden sein (vgl. Quelle).*

ch*er,* empfintlicher. [16]Und alz der menschlic*h* gaist die gelider nút mag erkiken, si sient denn vor verainet, also mag der hailig gaist die gelider der cristenhait nit gehailigen, si sient denne vor in rehtem glŏben verainet. [17]Dis ist, sprichet Leo der babest an ainer bredige, aber ain rehter fride, damit man alle krieg und unfride überstritet, wenne des men[*176^{rb}*]schen flaische mit minne überwunden wirt und got selber sin bekerde ist und sich ŏch des menschen willen von got nit tailet und der mensche allen sinen wolgeluste in got alain leit und die beschaidenhait des menschen gŏtlichem willen nit widerspr*i*ch*et,* won damit überkumet man allen krieg, úrlig und unfride. [18]Úns leret Augustinus in dem bůche von den worten des herren gar herlich von fride und sprichet: Fride ist ain durchsichtig lúterunge des gemůtes und ist ain růwe der selen, ain ainvalt des herczen, ain bant der minne, ain geselleschaft der liebe. [19]Fride vertribet glichssenhait und gestillet strite und verdruket zorn. [20]Fride zertrittet hoffart und minnet demůtekait und verswendet missehellung. [21]Und widerwerdig viend verainet fride und ist allermenglich wolgevellig. [22]Der den fride empfahet, der behebet in, der sin mangele, der beger sin, und der fride verlorn hab, der sůche [*176va*] in. [23]Der fride nit enhet, der wirt von dem himelschen vatter verstossen, von dem sun enterbet und von dem hailigen gaist murczes gesúndert und zemal geschaiden. [24]Und mag gŏtlich erbe niemer besiczen, der gŏtlichen fride nit kan noch wil behalten. [25]Daz sprichet der. [26]Flisse dich fride ze haben und ze halten, so schadet dir weder krieg noch unfride noch missehellunge noch kainerlaige frais.

39 [1]Es ist ŏch ain ander untugent, davor ich zwainczigoster alte dich, minende sel, gar ernstlich warnen *wil,* die verhoenet nun alle die welt, und daz ist úppig ere, die den menschen uswendig vernihtet und vergiftet und inwendig vergallet. [2]Won davon sprichet David in dem salter: 'Alle lebendigen menschen lebend in úppiger ere.' [3]Und sprichet davon Augustinus in dem bůche von der rúwen: Úppig ere ist bŏser vor allem bŏse und mag kain boshait sich uswendig erzŏgen, si sig denne vor inwendig in [*176^{vb}*] herczen und in gemůte verborgen. [4]Es sprichet Crisostomus der guldin munt in ainer epistel, daz uppig ere ist ain můter aller boshait. [5]Und wen man denne sůchet in allen lŏffen uppekait und man si ŏch vindet in allem leben, so wúnschet Crisostomus der guldin munt, daz der spruche des wisen Salomones geschriben stůnde in allen gassen und strassen und an allen húsern: 'Es ist us uppigekeit der uppekeit und alles tůn der menschen sind uppig.' [6]Daz sprich*et* der. [7]Aber Gregorius in dem bůche von den sitten der beweret, daz uppigkeit alle menschen vergiftet, und sprichet, daz die, die sich uppekait übernement, die dunkent sich sin vor allermenglich die aller best*en* und úber die ander

---

1 menschlich geiste *Ka2,* menschlicher gaist *Ka1,* mensch *Ka3.* 8 widersprichet *Ka2,* widersprechen *Ka1,* widersprechen wil *Ka3.* 23 wil *Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka2.* 34 sprichet *gebessert aus* sprich *Ka1,* spricht *Ka3.* 36 besten *gebessert aus* best *Ka1,* besten *Ka2Ka3.*

25–26 *Vgl. Ps 38,6.* 30 in allen lŏffen *'in allen Ereignissen, überall'.* 33 *Ecl 1,2:* vanitas vanitatum dixit Ecclesiastes vanitas vanitatum et omnia vanitas.

000236 ■OvP 22.12.16 16:54

die herlichesten. [8]Si scheczent der ander menschen wishai*t a*in torhait, der ander sinnen ain affenhait und ain gespǒte. [9]Der andren lúten richtůme scheczent si ain armůt. [10]Der andren verdienen [*177*^{ra}] und lone straffent si. [11]Der anderen lúten leben vernihtent si. [12]Ir wise und ir leben dunket si die aller beste, und was si gůtes an in hond von nature oder von scheczen, daz legent si in selber zů, alz hetten si es von in selber und von nieman anders, und darumb versmahent si alle menschen und dunkent si*ch* alz gar gůt, daz si weder got noch der menschen achtent.

40 [1]Wider die untugent úppekait stritet krefteklich die tugent fúrsichtekeit, von der ǒch Augustinus sprichet in dem bůch von der sunderhait der pfaffen: [2]Wa fúrsichtikeit ist, da wirt vernihtet alle úppekeit, da aber fúrsichtikeit versumet wirt, da gewinnet úppikait úberhant in aller boshait. [3]Es schribet ǒch Hug*o* von sant Victor in dem bůch von dem kloster der sele, daz der fúrsihtig mensche die úppigen menschen fraget also: 'Sag mir du úppiger mensche, wa sind nu die úppigen minner diser welt, die nu tot sind und [*177*^{rb}] etwenne mit úns geessen und getrunken hond, und nun ze eschen und ze wúrmen worden sind? [4]Was vervahet si nun ir uppig ere, ir kurcze frǒde, der welte růme, des libes wolgelust? [5]Was vervahet nu ir betrogenne schecze und richtům, ir úbermůt, ir herschafft, ir schǒne, ir adel, ir frúnd, ir sterke, ir gelúke, ir kúndekeit, ir list und ǒch alles daz, damit in wol was? [6]Won daz ist nu alles zergangen, und het si der tod des alles berobet, dem nieman endrinen mag. [7]Und der tot baitet ǒch din, du úppiger mensche an allen stetten, daz du nit waist, wenne, wa oder wie du stirbest. [8]Wilt du dir selber fúrsichtig sin, so sih dis alles an mit ernst und were dich damit aller úppekait, so maht du din leben damit zů got keren.'

41 [1]Ich zwainczigoster alte warnen ǒch dich, minende sel, mit gůtem flise, daz du dich vast hůtest vor untrúwen und falschait und betriegen, daz allez ains [*177*^{va}] ist. [2]Won falschait, triegen und untrúwe hǎnt sich alz gar vast gezetlet und gespraitet in dis welt und in allen menschen, daz man nu selten sicher mag gesin, man werd betrogen und gefelschet. [3]Der aber got mit ainem rainen herczen und ernsthaftem gemůte minnet, der belibet hie in zit unbetrogen und dort eweklichen ungefelschet. [4]Es sprichet Seneca in dem bůch von den sitten: Es ist gar ain grosser gebreste an untrúwen menschen, won alz si ander lúte betriegent mit falschait, also wend si alle zit betrogen werden. [5]Es sprich*et* C*y*prianus: Ungetrúwen menschen hond ains in dem munde und ain anders in dem he*r*czen. [6]Si gehaisent vi*l u*nd laistent nút. [7]Si erzaigent sich dem menschen frúntlich under ǒgen, aber hinderwert sind si vol stich und gift. [8]Und darumb ist sich vil sich*r*er ze hůtend vor ainem, der sich frúnde offenlich giht und doch haimlich falsche und untrúwe er-

1 ein *Ka2,* in ain *Ka1Ka3.* 7 sich *gebessert aus* si *Ka1,* sich *Ka2Ka3.* 11 hugo *gebessert aus* huge *Ka1,* hugo *Ka2Ka3.* 32 sprichet *gebessert aus* sprich *Ka1,* sprichet *Ka2Ka3.* Cyprianus *gebessert aus* Cuprianus *Ka1,* Cyprianus *Ka2,* cipprianus *Ka3.* 33 herczen *Ka2Ka3,* heczen *Ka1.* vil vnd *Ka2Ka3,* vil vnd gehaissen wenig vnd *Ka1.* 35 sichrer *Ka3,* sicher *Ka1Ka2.*

26–27 gezetlet und gespraitet *Doppelformel: 'ausgebreitet und verbreitet'.* 32 wend si *'wähnen, glauben sie'.*

zaiget, denn vor ainem offem viend. [9]Hůte dich vor falschen, betrogen, ungetrúwen [*177^{vb}*] menschen, won si tůnd grossen schaden mit zerstőrung ains hailigen lebens und irent vil gůtter werke und wisent den menschen von got. [10]Du solt ŏch selber weder got noch dinem nehsten ungetrúwe sin noch falschait noch betrugenúste erzaigen, daz du von got út vertailet werdest alz die glichssener, *die s*ich uswendig erzaigent alz gůt schefely und doch inwendig sind alz zukent wolfe alz bőse. [11]Dis untugent – falschait, untrúwe, betriegen – mag man nit bas bestriten den mit gedultekait und allerbest damit, daz du von ungetrúwen lúten fliehest, daz du von in út betrogen werdest noch din hercze mit in út gefelschet werde. [12]Won es sprichet Ysidorus in dem *bůch vom* hőhsten gůt: Ain diener gottes lidet alle widerwertekait gedulteklich; und alz er von der falschen welt ie me betrogen wirt, alz sin gemůte ie bas und me ze got gezogen wirt. [13]Er erschinet [*178ra*] in grossen gnaden von got, den disú welt betrúget und sich doch darinne gedulteklich treit und lidet. [14]Und ist notdurftig, daz in got minne, den dise welt unschuldeklich dike betrogen het. [15]Daz sprichet der. [16]Wisse ŏch, daz vil menschen zemal mit enander *von der welte kerent*, darumb daz si von der falschen welt dike betrogen werdent, die sich doch ăne daz ze got nút kerent, empfundent si aber nút manigvalt *un*getrúwe an diser welt. [17]Und der sich etwenne von gůter vermanunge und gőtlichem insprechen ze got nút keren wil, den úberwindet die falschait diser welte, daz es sich gancze und gar zů got keret. [18]Won es sprichet Gregorius úber Ezech*i*el*i*s wissagunge also: Únser herre got vermúschet sin gabe etwenne mit kestegunge und mit siner gaislunge, daz úns alles daz, daz úns in diser welt ainen geluste git, ersúret wirt, und dem menschen solich bitterkait wachset in sinem gemůte, daz in [*178^{rb}*] raiczet ze himelrichen frőden. [19]Und der sich vor nit wolt zů got ziehen, der wirt alz gedultig in widerwertekeitten sachen, daz es růwe, geluste und fride darinne gewinnet und sich damit zů got keret. [20]Won des gerehten menschen leben ist damit gezaichent von des ungerehten, daz er des almehtigen gottes lobe vergiht in aller widerwertekeit noch brúchenlich wirt von der welte falschait noch ungetrúwe noch betriegen.

42 [1]Minende sele, daz din leben dester volkumner werde, so wise ich zwainczigoster alte dich an den grossen strite, den der riche und der arme wider enander hőnd. [2]Won mit richtům verlierent vil menschen daz ewig leben, alz mit williger

5 glichsener die sich *Ka2 Ka3,* geglichssener die sich *vom Korrektor gebessert aus* geglichssener dich *Ka1.* 10 in dem bůch vom *vom Korrektor gebessert aus* in dem *Ka1,* in dem bůch von dem *Ka3,* von *Ka2.* 16 von der welte kerent *He2, gebessert Ka3, fehlt (Rasur) Ka2, fehlt Ka1.* 18 vngetrúwe *gebessert aus* getrúwe *Ka1,* vntruwe *Ka2,* vntruw *gebessert aus* truw *Ka3.* 21 Ezechielis *Ka3,* Ezeclhels *Ka1.* 30 din *danach von Ersthand marginal ohne Verweiszeichen* arm / riche *Ka1, in den Text übernommen als* das din arme riches leben *Ka3.*

3 irent vil gůtter werke *'bringen (den Menschen) ab von vielen guten Werken'.* 13 und sich … treit *'und der sich doch geduldig darin (in der Welt) verhält/bleibt'.* 16 von der welte kerent: *Die Stelle war wohl früh verderbt (siehe Lesarten); für die Korrektur wurde auf He2 zurückgegriffen, die die Besserung von späterer Hand aus Ka3 unterstützt. In Am1 fehlt dieser und der Folgesatz ganz.* 24 daz in raiczet *'dass es ihn treibt'.* 25 es *lies: 'er'.* 27 gezaichent *'sichtbar unterschieden'.* 28 vergiht *'verkündet'.* 28–29 noch brúchenlich … betriegen *'und auch nicht schwach wird durch die Falschheit der Welt oder Treulosigkeit oder Betrug'.*

armůt daz riche gottes erstriten wirt. [3]Und wil doch der riche mensche des ewigen lebens also sicher sin alz der arme, und geschiht ŏch [*178*^{va}], ob daz ist, daz der riche daz gůte mit reht gewunnen het und es ŏch mit got besiczet und es seleklich tailet mit den frúnden gottes und es ŏch verzeret in gŏttlichem dienst und sin hercze nút bekúmbert mit zitlichem gůte, daz es in des ewigen gůtes út irre. [4]Tůt er daz, so wirt der rich alz wol behalten alz der arme. [5]Merke nun, wie riche und arme mit enander redent us der geschrift.

43 [1]Der riche sprichet also: Got het alle dinge und allen richtům geschaffen durch minen willen, und darumb so mag ich alle zitlich schecze niessen, wie ich wil.

44 [1]Der arme sprichet: Got het armen und richen in der gemaine geliche daz ertrich geschaffen, darus alle zitlich schecze kument. [2]Warumb nimest du, richer, dich des me an, und du doch geliche arme also ŏch ich von nature in dis zit geborn bist und du also wenig gůttes mit dir braht hest alz ich? [3]Dis leret mich Ambrosius reden úber [*178*^{vb}] den salter und Augustinus mit im von den worten gottes.

45 [1]Der riche sprichet: Got *het* alle ding geschaffen, daz si gůt sind, alz mich die geschrifte leret, und darumb so mag ich alle gelúste und ergeczelichait darus nemen und trost miner nature.

46 [1]Der arm antwurt darzů also: Gůt sind die dinger, die got geschaffen het. [2]Bis ŏch du, richer mensche, gůt in den gůten geschepften und hůt dich, daz du út bŏse werdest *in in und du durch iren willen út verderbest!* [3]Won *alz* alle zitlich schecz den bŏsen sind ain verderben libes und sele, also sind si den gůten menschen ain zůnemen und ain fúrderunge ze allen tugenden. [4]Dis leret mich Ambrosius reden úber den salter und mit im Augustinus von den worten des herren.

47 [1]Der riche mensche sprichet: Got het den hailigen våttern in der alten e geloubet und ŏch geben richtůme und schecze und zitlich gůt, und wurdent damit [*179*^{ra}] hailig, alz manigvalt geschriben stat in der alten e. [2]*Sind nun* mit vil zitlichem gůt hailig worden die alt våtter, und so irret mich richen menschen nút in der núwen e zitlich gůt des ewigen lebens noch kainerlayge hailikait, daz es wider got si.

48 [1]Der arm antwurt und sprichet: Got gab den alt våttern in der alten e vil zitliche*s* gůtes alz g*r*o*b*en lúten darumb, daz si im dienten und an in geloubeten. [2]Aber in der núwen e so ratet er sinen erwelten armůt zehalten, damit si ewig

---

6 Merke *davor marginal von späterer Hand* Contencio divitis / et pauperis *Ka1.* 16 het *vom Korrektor ergänzt Ka1,* hett *St3 Ka2 Ka3.* 21 in in … verderbest *Ka2, von späterer Hand Ka3,* in in vnd du durch iren icht verderbest *St3, fehlt Ka1.* alz alle *vom Korrektor gebessert aus* alle *Ka1,* als *St3 Ka2,* all *Ka3.* 27 sind nun *vom Korrektor ergänzt Ka1,* Sint nů *Ka2, fehlt St3 Ka3.* 32 zitliches g*ebessert aus* zitlich *Ka1,* zitliches *St3 Ka3 Ka2.* groben *vom Korrektor gebessert aus* gebornen *Ka1,* groben *St3,* groben *(gebessert auf Rasur) Ka3,* gebornen *Ka2.*

---

13 und du doch *'der du doch'.* 26 geloubet = gelobet. und wurdent *lies: 'und sie wurden'.* 28–30 so irret … wider got si *'so hindert mich reichen Menschen im neuen Bund (mit Gott) vergängliches Gut nicht am ewigen Leben, noch verwirrt mich irgendeine Heiligkeit dahingehend (zu glauben), dass es (der Besitz von vergänglichem Gut) gegen Gott ist'.* 32 alz groben lúten *'wie ungebildeten Menschen' im Sinne von 'er gab den Altvätern Besitz wie auch anderen einfachen Menschen'.*

richtům gewinnen und verdienen múgent. [3]Also leret mich únser herre Jhesus Cristus in dem hailigen ewangelio und ŏch die *glose* úber den salter. [4]Und sprichet ŏch Bernhardus úber Ezechiels wissagung: Minnen wir ewig schecz, so besiczen wir zitlichen núcze ăn alle ander begirde.

49 [1]Der riche mensch sprichet: Got het geordenet, daz kaiser, kúng, herczogen, fúrsten und alle [*179^{rb}*] ander herren zitlich gůt sond hon, damit si allermenglich beschirmen súllent und fride machen. [2]So*l* in daz gůt nu ain verderben sin an der sele, so het got berlich daran gevellet, daz er si geschaffen het und daz gůt, damit si verdampnet sond werden.

50 [1]Der arm antwúrt darzů und sprichet: Got het alle ding geordenet uf daz aller best. [2]Aber noch besser und vil besser ist daz, daz der herre aller herren und der kúng und kaiser ob allem adel und der fúrst himelriches und ertriches, únser herre Jhesus Cristus, in armůt geborn ist, in armůt gelept het, in armůt gestorben ist und úns mit armůt den ewigen fride gestriten het und gewunnen het, alz mich leret daz ewangeli*um* reden.

51 [1]Der riche sprichet: Ich wil vil lieber mit gŏtlichem gunst riche sin und wol tůn, denne daz ich in armůt úbel tette und erhenket wurde.

52 [1]Der arm antwurt und sprichet: [*179va*] Wa der rich hin găt, da treit er slússel mit im. [2]Er slaffe, er wache, so fúrhtet er, im werd daz gůt geminret und ab gebrochen oder verstoln und genumen. [3]Und wŏltent sin wip und sine kint und ander sin erben, daz er stúrb, darumb daz in daz gůt wurd. [4]Und ŏch von sinen aigen dienern ist er unsicher, und wa er gat oder stat, so het er me not umb sin gůt den umb sin sele. [5]Und nach sinem tode so kriegent sin erben umb sin gůt *und die dúfel* umb sin sele *und die wúrm umb den lip.* [6]Und wůchert der riche nach gůt und stellet darnach mit allen sinen krefften und wais doch nút, wem es wirt. [7]Aber der arme stat der sachen aller ledig. [8]Und wa der rŏber den richen menschen vahet oder múrdet umb sin gůt, da găt der arm ledig und sicher mit fride. [9]Und ist ŏch nieman gottes und sines frides w*i*rdig, denne der alle zitlich schecze und hŏrde versmahet. [10]Also leret mich antwúrten Bernhardus [*179^{vb}*] und mit im Seneca.

53 [1]Der riche sprichet: O, du lieblose armůt! [2]Betlest du daz almůssen, so wúrst du schamrŏt. [3]Betlest du daz almůssen nút, so můst du verderben und ŏch hunger sterben. [4]Won der wise her Salamon sprichet: 'Es ist beser sterben, den arm sin.' [5]Won der arm ist sinen frúnden und sinen nehsten snŏde und widerzem und wirt ŏch dike laitlich gehandlet von allermenglich.

54 [1]Der arm antwurt und sprichet: Min maister Jhesus Cristus leret mich, daz got mehtig sig sin erwelten ze erneren von den stainen. [2]Und der die blůmen

---

2 glose *Ka3St3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 7 Sol *gebessert aus* So *Ka1,* Sol *Ka2Ka3St3.* 15 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *St3Ka2,* ewangely *Ka3.* 23–24 vnd die dúfel … den lip *vom Korrektor gebessert aus* vmb sin sele verlieren *Ka1,* vmb sin sele verlieren *Ka3,* vmb sin sele verlieren hănd si kain not *St3, fehlt Ka2.* 25 waiss *St3Ka3,* wais *geändert zu* waist *Ka1,* weißt *ergänzt Ka3.* 28 wirdig *St3Ka2Ka3,* wrdig *Ka1.*

klaidet uf dem velde ăne ir helfe und die vogel spiset in dem luft ăne ir arbait, der mag mich versehen an aller miner notdurft, wenne ich min gancz zůversiht in got lege. [3]Und es wart nie gehőret noch gesehen, daz got kainen gerehten menschen ie geliesse, der sin zůversiht in got genczlich saczte. [4]Also leret mich antwúrten [*180*^{ra}] daz hailig ewangeli*um* und ŏch David in dem salter. [5]Und Augustinus sprichet: Der dich geschaffen het ăne dich, der mag dich erneren ăne dich.

55 [1]Der riche mensch sprichet: Min richtům und min hord machent mich alz sinnig und wise, daz ich vor kúngen und vor fúrsten gereden mag und ŏch kan. [2]Aber wenn du armer mensche kumest fúr grősse herren und reden wilt, so sprichet man von dir: 'Wer ist der?', und w*i*rst mit smehe dennen vertriben, sprichet Salamon in dem bůch von der wishait, und bútet dir armen menschen nieman ere.

56 [1]Der arme mensche antwurt und sprichet: Únser herre Jhesus Cristus het gesprochen in dem ewangelio: 'Wenne ir stond vor kúngen und vor fúrsten, so sond ir nút betrahten, was ir redent, wan úch wirt geben von dem hailigen gaist, was ir antwurtten sőllent.' [2]Ŏch sprichet sanctos Paulus: 'Diser welte wishait ist ain torhait vor [*180*^{rb}] got.' [3]Und dise welte sůchet iren lŏffe, und zitlich schecze bringent den menschen me torhait den wishait. [4]Won es ist nieman wise noch riche, den der ain gůt consciencie het und gerehtekait haltet und barmherczekait erfúllet und kúschelich lebet und demůtikeit volbringet und sich ůbet in allen tugenden; der besiczet den ewigen schacz, sprichet Augustinus in ainer bredige und ŏch Bernhardus in ainer bredige. [5]Dis lerent mich die.

57 [1]Der riche mensche sprichet: Die richen buwent mit irem gůt kilchen und stifftent clőster und pfrůnda und merent den dienst gottes mannigvalteklichen, des du armer mensche nút getůn maht. [2]Sol ich darumb got verworffen sin, so ist min glŏbe falsch und min zůversicht vor got verdorben.

58 [1]Der arm mensche antwurt alsus: Únser herre Jhesus sprach zů der haideni*n* ob dem brunnen: 'Wip, glŏbe mir, daz die [*180*^{va}] rehten better weder uf disem berg noch ze Jherusalem got anbetten súllent.' [2]Aber in dem gaist und in der warhait sol man got anbetten, und solich better sůchet der vatter von himelrich und nút kilchen buwer von bősem gůt, sprichet die glŏse. [3]Ŏch sprichet Augustinus von den worten des herren: Was der rich gůtes tůt, daz tůt er nút us sinem aigem gůt, er tůt es us gottes gůt, daz allein sin lehen ist und nút sin aigen.

59 [1]Der riche mensche sprichet: Únser herre Jhesus Cristus het mich gehaissen in dem ewangelio, i*ch* súll*e* mir frúnde machen von dem gůt de*r u*ntugend, und daz ist ain zaichen und ain urkúnd, daz ich gůt mit reht geben mag.

---

5 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* Ewangelium *St3 Ka2 Ka3.* 10 wirst *St3 Ka2 Ka3,* wuirst *Ka1.* 26 heydenin *Ka2,* haidinnen *Ka3 St3,* haideniny *Ka1.* 34 Jch súlle *gebessert aus* Jr súllent *Ka1,* Ich sőlle *Ka2 St3,* Ir sond *Ka3.* der *St3 Ka2, ergänzt Ka3,* der der *Ka1.*

---

3 kainen *'irgendeinen'.* 13–15 *Vgl. Mt 10,18–20; Mc 13,9–11; Lc 12,12f.* 15–16 *I Cor 3,19.* 16 Und dise welte sůchet iren lŏffe *'Und diese Welt geht ihren (verderblichen) Gang'.* 18 den der *'außer derjenige, der'.* 27–28 *Io 4,21.* 34 *Vgl. Lc 16,9.*

60 [1]Der arme antwúrt: Daz du richer mensche dir gǒtlich frúnd machest mit dem gůt, daz nu din lehen ist, daz ist gar wol getǒn. [2]Aber únser herre Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: 'Ir sond nút stellen nach gůt, daz úch schaben oder roste verderben mag noch daz úch [*180*^{vb}] diep verstellen múgent, ir sond trahten umb schecze, die úch eweklich belibent.' [3]'Won die zitlichen schecze sind daz unkrut, darunder der some des edels gottes worte verdirbet', sprichet únser herre Jhesus an ainer ander stat in dem ewangelio.

61 [1]Der riche mensche sprichet: Werent alle menschen gelich arm, so mǒhte ains dem andern nit ze hilfe kumen und geb denne nieman den andern daz almůsen und mǒhte sich ǒch nieman geůben an den sehs werken der erbermd und mǒhte ǒch ainer an dem andern nút lǒne verdienen, daz alles ital bǒse were.

62 [1]Der arm mensche antwurt: Weren wir alle gelich arm, so werent wir ǒch alle gelich riche, und werent ǒch alle dinge gelich gemain, alz under den hailigen zwelf botten waz und geschach, do der hailig gaist ire herczen besessen het, so kument wir denne in die volkumenhait, die die ersten zway menschen hettent in dem paradise, e si gesúndetten. [2]Werent [*181*^{ra}] wir alle gelich arme, so were úns allen von únserm herren Jhesu Cristo selekeit gegeben, alz er sprichet in dem ewangelio: 'Selig sind die armen, won daz himelrich ist ir.' [3]Úns verhǒnet ǒch vast aigenschaft under enander, also daz ains sprichet: 'Dis ist min', und ain anders ǒch sprichet: 'Dis ist min'. [4]Were es aber alles gemain, so were fride und gemach under allen menschen. [5]Daz leret mich únser herre Jhesus Cristus und die lerer gǒtlicher kúnste und ǒch Seneca.

63 [1]Der riche sprichet: Es gefallent nit alle armen menschen got wol, won die, die wider iren willen arme sind, und die, die ir gůt uppeklich verzerent wider got, daz si ze armůt kǒment, und die arm sind durch bieg*ery* willen, alz die glissner tůnt, die doch got nút liep sind, alz er sprichet in dem ewangelio. [2]Und darumb so wil ich lieber riche sin, denne sǒlich unfruhtber armůt hǒn wider got.

64 [1]Der arm antwúrt und sprichet: Die da riche sind wider got, sind die, davon [*181*^{rb}] únser herr*e* Jhesus Cristus gesprochen het in dem ewangelio: 'Alz lúczel ain kemeltiere durch ainer nadlen ǒre geschlieffen mag, alz lúczel mag ain solich riches mensche ze himelrich niemer kumen.' [2]Won der riche man, der dem armen Lazaro der brǒsemli verzehe, die von sinem tische rierent, der wart begraben in der helle, und Lasarus gefůret in Abrahames schos; also geschieht ǒch in. [3]Es ist aber nieman riche denne der mensche, der armůt willeklichen minnet und si frǒlich enpfahet und si gůttelichen haltet. [4]Der ist vil richer denn der kaiser, *alz* Bernhardus úber

5 tahten *Ka2St3Ka3,* trahten *geändert zu* betrahten *Ka1.* 14 waz *St3Ka3,* wart *Ka2,* wart *geändert zu* warz *Ka1.* 25 biegery *gebessert aus* biegnig *Ka1,* bieggerie *St3Ka2,* benůgung *Ka3.* 29 ́nser herre *Ka3,* ́nser herren *Ka1, fehlt Ka2St3.* 35 gůttelichen *gebessert aus* gǒttelichen *Ka1,* gǒtlichen *St3Ka2 Ka3.* 35–242.1 alz … sprichet *vom Korrektor gebessert aus* Bernh. ́ber sant Paulus epistel sprichet *Ka1,* Bernh. ́ber paulus Epistel spricht *St3,* Spricht Bernh. ́ber rabanus epistel *Ka3.*

3–5 *Vgl. Mt 6,19f.* 5–6 *Vgl. Mt 13,22.* 6 some = sâme. 11 daz *'sodass'.* 18 *Lc 6,20; Mt 5,3.* 23 won die *'nämlich die (gefallen ihm nicht)'.* 25 biegery = bieggerîe *'Heuchelei'.* 29–31 *Mt 19,24; Mc 10,25; Lc 18,25.* 31–33 *Vgl. Lc 16,19–22.*

sant Paulus epistel sprichet. [5]Es sprichet ŏch Rabanus úber Moyses bůch: Got ist selber der armen erbe, die im mit andaht naht und tag dienent, und mag den núcz gebresten, die den hănt, der alle ding besessen het. [6]Also leret mich únser herre Jhesus Cristus reden und die vorgenannten lerer.

65 [1]Dabi merke richer und armer mainunge. [2]Nu solt du darnach wol merken, daz der riche und der arm nach gelúke in irer baider leben vor got ze scheczen sind, sprichet [*181*^{va}] Innocencius von der liebloshait des menschen. [3]Won ain gůt richer mensche ist merrer und vil grősser ze scheczen den ain bőser armer. [4]Und ain gůter armer mensche ist vil merrer ze scheczen in gőtlichem erkennen denn ain bőser richer mensche. [5]Es sprichet Augustinus von der cristenlichen lere: Es ist zemal gůt, daz der riche mensche sin gůt tail und sin hab under arm lúte. [6]Es ist ŏch vil besser, daz ain mensche got nachvolge in armůt und ledig stand und unbehenket alles zitliches schaczes und mit únser*m* herren *Jhesum* Cristus belibe in armůt und davon nút entwiche, won daz ist der weg der volkumenhait. [7]'Wil der riche den armen nút versmahen und im von minne und nit von růme sin almůsen mit tailen, so ist er selig', sprichet únser herre in dem ewangelio. [8]Het der riche ain gőtlich erkennen, daz er sin erbe und sin habe het von den gnaden gottes und *nit* von im selber und ist darinn [*181*^{vb}] dankber únserm herren, so ist er selig. [9]'Erkennet der riche, daz er unreht gůt het, und keret daz zehant wider, alz Zacheus tet, so kumet hail in sin huse', sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio. [10]Daz der riche in schúre und in kelre und in kisten gůt in samnent und doch sin zůversieht darinne nit enirret, daz ist ze růmende, sprichet Beda in der glŏse. [11]Es sprichet Gregorius úber Ezechiels wissagung: Dem hailigen, gůten menschen mag kain gemainsamkeit in zitlichen sachen ain benůgen sin, won got ist in alain ain benůgen ăne underlăs. [12]Wer nun got reht minnen wil, dem ist notdúrft, daz er alles zitlich gůte hasse. [13]Der aber zitlich gůt minen wil fúr got, der můs von notdurft got hassen, sprichet Crisostomus der guldin munt úber Matheus ewangeli*um.*

66 [1]Wie und mit was tugenden, du minende sele, du dich aller untugenden erweren solt und úberstriten, [*182*^{ra}] daz hond dich ander alten vor mir manigvalt wol geleret. [2]Doch volgest du mir zwainczigosten alten, so maht du mit miner kunst und lere den guldin trone wol besiczen.

---

4 Jhesus *gebessert aus* Jhesu *Ka1,* Jhesus *St3Ka2Ka3.* 13 ýnserm herren ihesum cristus *gebessert aus* ýnser herren cristus *Ka1,* vnserm herren ihesu cristo *Ka3,* cristo *St3Ka2.* 17 nit *St3Ka3Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 27 Crisostomus *gebessert aus* Crisastomus *Ka1,* Crisostomus *Ka2,* Crisostimus *St3,* Crisostinus *Ka3.* 28 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3St3.*

---

11 sin gůt … lúte *'sein Hab und Gut verteile unter die armen Menschen'.* 14–16 *Vgl. Mt 6,2.* 19–20 *Vgl. Lc 19,8–10.* 26 fúr *'statt'.* 30 und úberstriten *'und (sie) besiegen (sollst)'.*

Der einundzwanzigste Alte

1 [1]Der ain und zwainczigest alte leret, waz verdienen sie und wie úns Jhesus Cristus in allem sinem leben verdienet het und wie wir verdienen súllent und waz wir verdienent.

2 [1]Unser lieber herre *Jhesus* Cristus het gesprochen in dem hailigen ewan[*182*^{rb}]gelio: 'Růffe den arbaitern und gib in iren lone, den si verdienet hănt.' [2]Ewigen lone verdienen mit zitlichen werken, die doch zehant vergănd, daz ist vil grősser, denne ieman gescheczen kan. [3]Won es sprichet Crisostomus der guldin munt in ainer omelie: Waz du wúrkest, daz ist noch minder und alles din verdienen ist lúczel und kurcz und ŏch zemal wenig ze scheczen wider die gőtlichen widerlegung. [4]Zele ŏch alle di*n* gůtete, ob du kúnnest und múgest, und brůfe da wider dinen ewigen lŏn und verdienen, so ist es zemal ungelich. [5]Were ŏch, daz du alle din tag in gőtlichem lobe und dankberkait verzeret hettest, daz were alles núcz ze scheczen wider den ewigen lone und verdienen, daz dir darumb widerleit wirt. [6]Es sprichet ŏch die ewig wishait, unser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Umb alles únser verdienen, es si klain oder grősse, wirt uns gegeben hundertvåltiger lone und [*182*^{va}] ŏch daz ewig leben.'

3 [1]Was dich, minende sele, die zwainczig alten, min gesellen, vor mir geleret hond mit gar gůtem flisse, mit gőtlicher fúrsihtekeit, daz gat alles in gőtliches lobe und diner sele nucze. [2]Aber ich ain und zwainczigoster alte wil dich, minende sele, nun fúrbas leren und wisen gar kúnstenriche, was verdienen sie, und wamit du verdienest, daz du ewigen lon verdienen maht in allen dinen verdienten werken, wan alz únser gůt wúrken in disem zit ist daruf gestellet und belibet ŏch eweklich daby; und ordenet sich alles umb got, der úns daz selbe geleret het durch sinen aingebornen sune Jhesum Cristum und durch sin propheten und hailig lerer. [3]Und darumb, volgest du mir ain und zwainczigosten alten, so werdent alle dinne werke *ver*dienig und lŏnber und got geneme und wert von dir in der ewigen widerlegunge. [4]Es sprichet ŏch Bernhardus in dem bůch von dem frigen willen: [*182*^{vb}] Únser verdienen ist ain sŏme aller únser zůversicht, ist ain funke in der minne, ist ain haimliche wisunge, daz wir ze got versehen sind, ist úns ain bekenunge der kúnftigen selekeit, ist uns ain wege in die ewekait und ist úns ain sache mit got eweklich ze richsende. [5]Es sprichet Cassidorus in sin bůcher ainem: Wer nun der aller erst *ist* an lŏne verdienen in ordenunge und an aller wirdekeit, der ist

---

4 *Danach spaltenbreite Miniatur: 21. Alter Ka1.* 5 Vnser lieber herre ihesus cristus *gebessert aus* Vnser lieber herre cristus *Ka1,* Unser lieber her ihesus cristus *Ka3,* Cristus Jhesus *St3,* Hesus cristus *Ka2.* 11 gůtete *Ka2 St3 Ka3,* gůt gůtete *von Ersthand gebessert aus* gůt gete gůtete *Ka1.* 27 verdienig vnd *St3 Ka3,* wirdienig vnd *geändert zu* werdienig vnd *Ka1, fehlt Ka2.* 33 ist[1]] *St3 Ka2, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.*

---

6 *Mt 20,8.* 12 verdienen *'das durch verdienen Erworbene, Verdienst'.* 14 widerleit wirt *'als Gegengabe gegeben wird'.* 16–17 *Vgl. Mt 19,29; Mc 10,30.* 19 daz gat alles in *'das bezieht sich alles auf, geht alles um'.* 29 sŏme = sâme. 31 sache *'Grundlage'.* 32–33 Wer nun … wirdekeit, der … *'Wer nun der aller erste ist beim Verdienen von Lohn, sowohl nach Rang als auch nach hohem Ansehen, der …'.*

ŏch fúrnemeklich ze lobende und ze růmen an allem verdienen, daz an ewigen lone geraichen mag. [6]Und darumb, won úns Jhesus Cristus mit siner hailigen menschait verdienet het, daz úns alle únser gůten werke in im und durch in fúrbas verdienig sind und lŏnber und sinem ewigen vatter von úns werd und dankber sind, so ist er ain anfange und ursach alles únsers verdienens alz ain beginnen gŏtlicher gnaden.

4 [1]Aber únser friger [*183ra*] wille ist alz ain empfåhig materie, won es sprichet Augustinus von dem frigen willen: Got ist alain ain stifter únsers verdienens, won er únsern wille*n* fůget ze gůten werken und gůtte werke fůget ze dem willen mit sinen gnaden, und daz machet verdienen. [2]Daz sprichet der. [3]Gottes sun Jhesus Cristus als ain weger und nút alz ain begriffer und doch als got und mensche ist ursache alles únsers verdienens, von dem zit, alz er enpfangen wart in menschelich nature, bis er erstarb an dem frone crúcze und nit lenger, und verdienet úns überflússige minne und übertreffende volkumen tugend, daz úns fúrbas alle únsere gůten werke sŏlten sin ain abnemen aller pene und ain verdienen und lone dez ewigen lebens, alz alle maister sprechent in gŏtlicher kunst. [4]Es sprichet Bernhardus in ainer bredige, daz alle únser verdienen sind gaba, die got git, und dar[*183rb*]umb ist der mensche von verdienen got vil grŏsser schuldener, denen im got sig widerlegung schuldig, darumb daz er es e het von gŏtlichen gnaden, e er werd ain verdienner. [5]Daz sprichet der und hillet mit im Hugo in dem bůch von der arche Noe.

5 [1]Wilt aber du, minende sel, wissen, wavon alles únser verdienen kumet, so sih an únsern herren Jhesum Cristum, der von sinem ewigen vatter darumb in dis welt gesant ist alz ain weger in dem wege der warhait, der úns wissen wolt mit sinem unschuldigen scharpfen liden in alles daz verdienen, daz úns ewigen lone und frůhte gŏtliches niessens bringen mŏhte. [2]Won von sinem verdienen und ŏch von den gnaden sines ewigen vatters durch kraft des hailigen gaistes, ăne die nieman verdienen kan noch mag frůhtbere werke, alz úns got zůgeordenet het durch sines [*183va*] sunes Jhesu Cristi liden, davon sprichet Ambrosius úber sant Lucas ewangeli*um:* [3]O du sůsser herre Jhesu*s* Crist*us,* du klagest nit din wunden, aber du klagest únsern smerczen. [4]Du klagest nit dinen tode, aber du klagest únser krankhait. [5]Und darumb so hest du úns verdienet mit dinem scharpfen tode, daz wir verdienen múgent ledeklichen, frilich und sicherlich mit únsern gůten werken daz ewig leben. [6]Es sprichet ŏch Hugo von sant Victor in dem bůche von den súben hailigkaiten: Ain got ist din schepfer und din erlŏser worden mit dem, daz er dich geschaffen het. [7]So het er dir wesenhait geben mit dem, daz er dich erlŏset het. [8]So het er dir selekeit zůgefůget, und daz er din schepfer und erlŏser worden ist.

---

8 willen[1]] willen *gebessert aus* willer *Ka1,* willen *St3 Ka2 Ka3.* 16 alle *Ka2 St3,* alle *geändert zu* alles *Ka1,* alles *Ka3.* 28–29 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3 Ka2.* 29 Jhesus Cristus *gebessert aus* Jhesu cristi *Ka1,* Jhesu criste *Ka2 Ka3,* ihesu cristi *St3.*

---

10 als ain weger und nút alz ain begriffer *'als ein Wegbereiter, nicht als ein Eroberer'; zum Bedeutungsspektrum von* begriffer *vgl. FnhdWB 3, Sp. 667.* 12 bis er … lenger *'bis er am Kreuz starb und nicht länger (Mensch war)'.* 22 darumb = *um unser Verdienen zu ermöglichen.* 23 wissen = wîsen. 36 und daz *'indem'.*

000245 ■OvP 22.12.16 16:54

[9]So wolt er mit in beiden din minne umb dich kůffen, daz du in liep hettest úber alle ding, und wolt sin liden darin verbinden darumb, [*183*^{vb}] daz du *wú*rdest ain rehter verdienner. [10]Daz sprichet der. [11]Jhesus Cristus het úns alles únser verdienen lustig und frůhtber gemachet mit allem dem liden, daz er in klain oder in grŏs in aller siner menschait gelitten het uswendig und inwendig, in berůrunge hende und fůssen, die mit nageln durchgraben wurden, in gehŏrde mengerlayge bŏser, schemelicher und versmehter worten, in smakunge mit unsuber spaichel, die im in sine antlút geworffen wurden, in gussen gallem und essiches bitter trankes, in gesieht *mit vil haisser tråhen vergiessen, in herczen* mit angstlicher vorhte und grosser, in siner sele, die betrúbet waz bis in den tod. [12]Er het úns únser verdienen stette und sicher gemachet mit sinem hungern und durste, mit hicze, mit kelte, mit arbait und můde, mit ellend, mit mangel. [13]Und darumb so sprichet Bernhardus *i*n ainer bredige úber der minne bůche: O du [*184*^{ra}] sůsser Jhesus, wie hest du al*s* gar frúntlichen und sůsseklichen under den menschen gewandlet mit úberflússeger vil und grosser gůtte, die du den menschen vermiltet und verlúhen hest in dinem bittern und scharpfen liden. [14]Ich wais wol, daz alles min verdienen unverfangen were, denne daz du mir es fruhtber gemachet hest, mit dinem grŏssen smerczen. [15]Es sprichet ŏch Gregorius in ainer omilie: Alz vil me mag der mensche grŏslicher lone verdienen, alz vil me únser herre Jhesus Cristus grŏslicher durch des menschen willen gelitten het. [16]Daz sprichet der.

6 [1]Únser lieber herre Jhesus Cristus het zů sechs malen sin blůt vergossen in verdienen fúr úns. [2]Ains in siner beschnidung, damit er úns verdienet abweschung der erbe súnde. [3]Daz ander in angst blůte swiczen, damit er úns verdienet únsers gemútes gelúgk*e.* [4]*D*az dritte in der gaislung, damit er úns [*184*^{rb}] verdienet gedultig kestegunge únsers libes. [5]Daz vierd in der krŏnunge, damit er úns verdienet zitlich krŏnung únser selan in allen tugenden. [6]Daz fúnft in der crúczegunge, darinne im hende und fůsse durchgraben wurden und alle sine gelider durchkracheten und arme und bain zerspannen. [7]Damit verdienet er úns, daz alle únser gelider fúrbas súllen sin dem verdienen, daz wir bejagen in allen sinen gebotten. [8]Daz sechst blůtvergiessen was nach sinem ersterben in der offenunge sines herczen mit dem sper, damit zemăle herus flŏs blůt und wasser, damit er úns verdienet mit dem totten blůt offenung únsers herczen zů aller gŏtlicher minne ze empfahende. [9]Mit dem wasser verdienet er úns rainekait des gemůtes und der conscienc*i*e in aller luterkait. [10]Dis blůtvergiessen laid únser [*184*^{va}] herre Jhesus Cristus in únserm verdienen, und wart doch darumb die gothait von siner zarten menschait nút gesúndert noch getailet. [11]Von dem sprichet Leo der babest in ainer bredige

2 wúrdest *gebessert aus* verdest *Ka1,* wurdest *Ka2St3,* werdest *Ka3.* 9 mit vil … herczen *St3Ka2, fehlt Ka1Ka3.* 12 in *Ka3,* an *St3,* ain *Ka1.* 13 als *St3Ka2Ka3,* allzz *gebessert aus* allez *Ka1.* 24 gemútes gelúgke] gemútes gelúgke angst *Ka1Ka2St3,* gemůtes angst *(darüber von späterer Hand* glück*)* Ka3.

1 kůffen = koufen. 2 verbinden *'einbringen, einschließen'.* 5–6 in berůrunge hende und fůssen *'im Fühlen der Hände und Füße'.* 9–10 mit angstlicher vorhte und grosser *'mit heftiger und großer Furcht'.* 22 Ains *'Erstens'.* 23 *Vgl. Lc 22,44.* 24 gemútes gelúgke *die Lesart wird von Am1 gestützt.*

von der vasten: Daz blůt vergiessen des gerehten menschen Jhesu Cristi, daz er vergossen het durch des ungerehten menschen willen, ist alz kosstber und alz kreftig in allem verdienen, were alle dise welt gevangen in striken und banden der ewigen verdampnúst, hetten si glŏben und zůversiht zů únsers herren Jhesu Cristi blůt, si wurdent davon entlediget. [12]Dem gelich sprichet Origenes úber Josue bůch *und* úber Paulus epistel *zů* den rŏmern: Die kraft des hailigen blůtes únsers herren Jhesu Cristi ist alz mehtig und stark, daz es nút alain gesunthait und ărcznige bringet de*n* vergangnen, gegenwúrtigen, kúnftigen menschen nach verdi*enen, e*s ist ŏch ain [*184*^{vb}] benůgen allem himelschen here. [13]Und wer es och fúr sin ŏgen spannet und in sinem herczen mit ernst betrahtet, dem empfůret und vertribet es bŏse gelúste und bekorunge, zorn und widerwertekeit, nide und hasse und vertribet von im súnde und flaischlich begirde. [14]Daz sprichet der. [15]Daz úns alle únserú gůten werke lonber sind, daz het úns verdienet daz edel blůt vergiessen únsers herren Jhesu Cristi, alz alle únser lerer sprechent.

7 [1]Lege ŏch sunderlich in din hercze, daz úns únser herre Jhesus Cristus verdienet het in sinem angstlichen liden in der zartesten und adellichesten nature, die mensche ie gewan, in der *aller* grŏs*t*en unschulde und gedulte, die ie gehŏret wart, in der grŏsten ere und wirdekait, die ie vernumen wart, won er gottes [*185*^{ra}] sune was, in der aller grŏsten versmehte und spŏtt, die ie gesehen und erkennet wart. [2]Waz er úns damit verdienet hăt, daz ist úber alle menscheliche sinne ze scheczen. [3]Won es sprichet Bernhardus an ainer bredige úber der minne bůch: O min lieber here und got, Jhesu Crist*us*, wie hest du mir alz lobelichen und frúntlich mit angst, nŏt, scharpfhait und bitterkait verdienet daz ewig leben! [4]Won wenne ich beslússe under min brúste daz veselin der mirren dines scharpfen *lidens* und sorgklichen durchechtungen, die du geliten hest, was vermag ich dir dawider getůn zů ainer widerlegunge? [5]Won von kinthait uf in aller diner jugent so hest du ane zale vil liden*s* gehebt mit allerhand arbait, mit gon, mit ston, mit hertem ligen, mit vil wachen und vil betten und vasten, mit [*185*^{rb}] bredigen, mit lernen, mit zaichen tůn, mit vil wainen und mit *vil mit*liden und erbermde, mit unluste valscher brůder, mit verspotten und hassen, mit vil stra*i*chen und herten slegen und vil ander wise, die den gelich sind, damit du mir genuhtesamcklich verdienen woltest daz ewig hail. [6]Ŏch sprichet Anshelmus in dem bůch, warumb got mensche ist worden: Es můst sin, alz der mensche mit ungehorsami den ewigen tode verdienet het, darinne alles menschelich kúnne verviele, daz der mensche únser herre Jhesus Cris-

4 v́nsers herren *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* v́nserm herren *Ka3, fehlt St3 Ka2.* 6 vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka3.* zů *St3, vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 8 Den *vom Korrektor gebessert aus* Der *Ka1,* den *St3 Ka2,* der *Ka3.* verdienen es *St3 Ka3 Ka2,* verdiennens *Ka1.* 17 aller grŏsten *Ka2,* allen gŏsten *St3,* aller grŏsten *gebessert aus* grossen *Ka3,* grŏssen *Ka1.* 22 cristus *gebessert aus* cristi *Ka1,* cristus *Ka3,* criste *St3 Ka2.* 24 lidens *Ka3, fehlt Ka1 Ka2 St3.* 27 lidens *gebessert aus* lident *Ka1,* lidens *St3 Ka2 Ka3.* 29 mit vil mitliden *von zwei späteren Händen gebessert aus* mit liden *Ka1,* mit mitliden *St3 Ka2,* liden *Ka3.* 30 straichen *St3 Ka3 Ka2,* strachen *Ka1.*

4 si = *die Bewohner dieser Welt.* 9 benůgen *'Zufriedensein'.* 15 daz *'dasjenige, was'.*

tus mit siner gehorsame al*lem* menschelichem geslehte widerumb verdien*t* daz ewig leben; [7]und alz ain frowe waz ain ursach der súnde únser verdampnúste, daz ŏch also ain andere frŏwe wurde ain beginerin und ain anfang únsers hailes, von der únser erlŏser Jhesus Cristus wolt geboren werden; [8]und alz [*185*^{va}] der bŏse gaist mit der sŭssekait dez holczes den menschen betrŏge, also solt der bŏs*e gaist* mit der scharpfhait des fronen crúczes úberwunden werden, daz der herre Jhesus Cristus úns damit grŏsklich*en v*erdienet het, daz er verkŭft wart, mit kusse verratten wart, willeklich gevangen und hert gebunden wart und den vier rihtern Annas, Kaiphas, Herode und Pilato geantwurtet wart, vor den vier rihtern mit bŏsser gezúgnúst gerŭget wart, mit gaislen, mit rŭten, mit straichen, mit verbunde*m* antlút unfŭrlich gehandlet wart, gekrŏnet, gecrúczet und durchnegelt wart und zwischent zwen schacher gehenket wart, mit gallen und mit essich getrenket wart und darnach sin sele von dem libe getailet wart und sin site durchstochen wart. [9]Dis alles waz úns ain herlich verdienen und machet úns alle únser gŭte werke lŏnber und únser leben lebendig, alz [*185*^{vb}] úns die maister lerent in gŏtlicher kunst.

8 [1]Davon sprichet Rabanus in dem bŭch von dem lobe únsers herren Jhesu Cristi liden: Daz liden únsers herren het den himel uffenhalten, die helle kraftlose gemachet, die welte usgerihtet, die engel bestetiget, daz volke erlŏset, die viend vertriben, die blibenden gestendig gemachet, die sinnigen empfintlich gemachet, die vernúnftigen durchlúhtet, die súndigen von irem sorgsamen leben erlŏset, die getrúwen von pine erlŏset. [2]Und mit allen tugenden het únser herre Jhesus durch sin liden alle sin erwelten úber die mase erfrŏwet. [3]Noch het úns únser herre Jhesus Cristus gar manigvalteklich verdienet mit sinem frŭhtberen scharpfen, herten liden, des du, minende sele, niemer vergessen solt. [4]Sunder daz der kúnig aller der welte hieng an dem crúcz mit vergŏtte*te*r minen, mit gŭtiger sel, mit verwundentem herczen und [*186*^{ra}] libe, daran kain gancze stat was, mit zerflossem und durchrunnem blŭte, mit trurigem súfczen und klaglichen achczen und we, mit betrŭpten sinnen, mit riderenden gelidern, mit zerspannen armen, mit zerzogenen und zertunsenen adren, mit schriendem munde, mit haiser stimme, mit blaichem antlút, mit verkerter varwe, mit wainenden ŏgen, mit verrŭpftem hare und barte,

1 allem *gebessert aus* alain *Ka1,* allem *St3Ka2,* allain *Ka3.* verdient *St3Ka2,* verdieneti *gebessert aus* verdienen *Ka1,* verdienen wolt *Ka3.* 5 bŏse gaist *gebessert aus* bŏser *Ka1Ka3,* bŏs gaist *St3Ka2.* 7 grŏsklichen *gebessert aus* grŏsklichen da mit *Ka1,* grŏsslich *St3Ka2,* grŏslichen da mit *Ka3.* 10–11 verbundem antlút *gebessert aus* verbunden antlút *Ka1,* verbundem antlút *St3Ka2,* verbundnen ougen *Ka3.* 20 sinnigen *St3Ka3,* súmigen *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* súmigen *Ka2.* 26 vergŏtteter *St3Ka2Ka3,* vergŏtter *Ka1.*

7 verkŭft = verkoufet. 13 site = sîte. 20 die blibenden gestendig gemachet *'die Verbleibenden (Feinde) zum Einlenken gebracht'; zu* gestendig *vgl. FnhdWB 6, Sp. 1607: 'etw. (meist die Forderung, Rechtsauffassung einer Gegenpartei, auch: eine theologische These) anerkennend die Richtigkeit von etw. einräumen, etw. zugeben, zugestehen'.* die sinnigen empfintlich gemachet *'die Verständigen mitfühlend gemacht'.* 23 Noch *'Außerdem'.* 25 Sunder daz *'Insbesondere (sollst du nicht vergessen), dass'.* 26 mit vergŏtteter minen *'mit göttlich gewordener Liebe'.* 28 durchrunnem *'überströmendem'.* 29 riderenden *'zitternden'.* 29–30 mit zerzogenen und zertunsenen adren *'mit zerdehnten und auseinander gezogenen Muskeln'.*

mit liebloser kelen, mit durstiger begirde, mit erschrokner natur und daz er in armůt und in demůtekeit, in gehorsame und in minne und in naigung sines hoptes sinem ewigen vatter emphfalh sinen gaist und damit verschied, daz er mit sinem tode besliessen wolt alles únser unnúczber verdienen. [5]Es hat únser herre got in der geschepfde, do er himelrich und ertrich machet, nie arbait und vermůde gewunnen, alz er tusendveltig arbait gehept het in ún[*186^{rb}*]ser erlősunge, sprichet Bernhardus úber der minne bůch. [6]Und do úns wishait, gerehtekait und hailikait gebraste, daz wir nút ewigen lone verdienen mohtent, daz het er mit sinem liden alles widerbräht.

9 [1]Es sprichet ŏch Johannes Crisostomus der guldin munt in ainer omelie: Únser herre Jhesus Cristus het den tode geliten darumb, daz er úns unsterbenlichen machet und zůfůget daz ewig leben. [2]In het gehungert darumb, daz er úns mit sinem hailigen fronlichem spiste. [3]In het gedúrstet darumb, daz er úns mit sinem blůt trankte. [4]Er rait uf ainem esel darumb, daz er úns úber die engel saczte. [5]Er wart getůffet darumb, daz er úns mit dem tůffe alle súnde ab wůsche. [6]Er wart hart geslagen darumb, daz er úns knehtlichen dienste erlidegete und erfrigte. [7]Er ist worden ain wege darumb, *daz* er úns aller arbait erlies. [8]Er ist ain mensche genant darumb, daz wir [*186va*] gőtter wurden gehaissen. [9]Er ist ains menschen sun gehaissen und *ain*s menschen sun wurden darumb, daz wir gottes kinder wurden. [10]Er het gebettet darumb, daz er úns machte got getrúwe ze belibend. [11]Also het úns got alle sine werke gekeret in únsern nucze. [12]Daz sprichet der, merke *es* wol, und sprichet es mit im Augustinus und Jeroni*m*us. [13]Es ist núcz alz swere in lone verdienen, es werde dem menschen lihte ze volbringen, der daz liden únsers herren Jhesu Crist*i* tieffe betrahtet mit ernst und andäht, sprichet Gregorius in ainer omelie. [14]Hete úns únser herre Jhesus Cristus mit saltze erlőset, noch denne werent wir im schuldig aller dankberkait. [15]Nun het er úns erlőset mit sinem libe und sele und het úns damit sőlicher wise verdienet, daz *daz* nieman gescheczen kan. [16]Won mit sinem libe het er úns verdienet ledegunge von den banden [*186^{vb}*] der súnden, aber mit siner sele het er úns verdienet offenunge des ewigen himelriches. [17]Von dem sprichet Augustinus an ainer bredige: Er het úns gerůffet in sinem verdienen von vinsterunge in daz liehte, vom tod in daz leben, von zerstőrung in genczunge, von dem ellend in daz vatterlant, von truren in frőde, von dem ertrich in daz himelrich. [18]Daz sprichet der.

10 [1]Darnach lere ich ain und zwainczigoster alte dich, minende sel, daz reht verdienen nit anders ist denne gůter werke gewissenhait, ze gewinnende daz, des

1 erschrokner *Ka3Ka2St3,* erschokner *Ka1.* 17 daz *St3Ka2Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* 19 ains *St3Ka3Ka2,* ăns *gebessert aus* ăne *Ka1.* 21 es *St2Ka3, fehlt Ka1.* 22 Jeronimus *St3Ka3Ka2,* Jeroninus *Ka1.* 24 cristi *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristi *St3Ka3Ka2.* 27 daz daz *vom Korrektor gebessert aus* daz *Ka1,* daz *St3Ka3Ka2.*

15 getůffet = getoufet. tůffe = toufe. 17 ain wege = ein wec; *vgl. Io 14,6:* ego sum via. 22–23 in lone verdienen *'beim Verdienen des Lohns (d. h. des ewigen Lebens)'.* 35 gůter werke gewissenhait *'das Wissen über gute Werke'.*

man nit het, oder noch rehter ze gewinnen daz, daz man het; oder daz von ainer billichait ain grősser und beser billichait verdiene*t* och daz werke. [2]Verdienen wil alle zit gůt und gereht wúrken hăn in slehter beschaidenhait und geordenetter wise in daz ende der ewigen gőtlichen gabe, sprichet Augustinus in dem bůch von der bichte. [*187*^{ra}]

11 [1]Es ist ain verdienen zimelicher wise, die dem menschen schikent und fůgent gnade ze e*n*p*fah*ent, alz wenn der mensch tůt alles sin vermúgent, wie er sich hůte vor allen súnden, und ursach der súnden miden und fliehen, alz vil er mag, und sich endlich flisse*t* gůtter werke, alz vil im von nature muglich ist. [2]Und daz verdienen ist ain gemain gnade, die got kainem menschen verzihen wil. [3]Ŏch ungelőbige m*ens*chen múgent daz verdienen wol hăn, aber nút ze ainem ewigen lone, allain ze zitlichen gůtete und zů ainer gewonhait gůtter werke, alz Hugo sprichet in dem bůche von den sacramenten. [4]Und doch, wa got gůt nature schikunge vindet an dem menschen, da git er sin gnade zů und machet si zů ainer volkomenhait. [5]Won die růffunge gottes, die fúrkumet alles únser verdienen und vindet den menschen nit verdienens wirdig, [*187*^{rb}] es machet in aber wirdig, sprichet Cassiodorus úber den salter. [6]Won kain gůt werke ist dem menschen von blosser nature lo*n*ber, bis er verainet wert mit gőtlicher gnade, sprichet Augustinus von dem frigen willen.

12 [1]Es ist ŏch ain verdienen wirdiger wise, und daz ist ain zimlich und billich nachvolgen der gůten werke, damit man verdienet gőtlich und ewig widerlegunge, die der mensche in got sol niessen, alz er verdienet het uf erde und doch zů ewigem lone nússet und nuczet nach dem aller besten. [2]Und darumb solt du wissen, daz nieman ewigen lone verdienen mag mit kainerlayge gůtten werken, er si denne in gnaden und in minne, alz dich, minende sele, der achtend und der núnde alten, min gesellen, vor mir vernúnfteklich geleret hond. [3]Won alle gůte werke sind unverfangen ze nuczberem verdienem und lŏne, die da nút [*187*^{va}] gewúrczet sind in gnade und minne, sprichet die glŏse úber den salter. [4]Es můssent ŏch alle verdienten werke geschechen in minne, won waz ăne mine geschiht, daz ist unfruhtber und verdienet kainen lone. [5]Es můs ŏch geschehen us minne darumb, daz es sich ziehe in ain gůt ende, und ŏch daz die persone, die daz verdienet werke wúrket, got wol gevalle, alz Abels opfer got wol geviel fúr Cayms opfer. [6]Du solt es nút scheczen fúr ain klain súnde, ob du den menschen scheczen wilt nach sinem súnt-

2 verdienet och daz werke *fehlt Ka3.* verdienet *St3Ka2,* verdienen *Ka1.* 7 enpfahent *St3Ka2Ka3,* emphafhent *Ka1.* 9 flisset *gebessert aus* flissen *Ka1,* flisse *Ka2St3,* flissen *Ka3.* 10 gemain *St3Ka3 Ka2,* gemain *geändert zu* gemaine *Ka1.* 11 menschen *vom Korrektor gebessert aus* machen *Ka1,* menschen *St3Ka2Ka3.* 18 lonber *Ka2St3Ka3,* louber *Ka1.*

1 rehter *'angemessener'.* 1–2 oder daz von … daz werke *'oder dass das Tun guter Werke von Rechts wegen einen größeren und besseren Lohn/Ansehen verdient'?* 2 beser = besser. 4 in daz ende *'mit dem Ziel'.* 6 Es = *das rechte Verdienen.* zimelicher wise *'in angemessenen Weisen'.* 12 gewonhait gůtter werke *'Angewohnheit, gute Werke zu tun'.* 20 Es = *das rechte Verdienen.* 20–21 ain zimlich und billich nachvolgen *'eine angemessene Bereitschaft zu guten Werken'.*

lichen antlúte und nit in urtailen wilt nach der minne und persone, darinne er got dienet, nach der minne und persone, und im selber verdienet ewigen lone, sprichet Bernhardus an dem bůche der brůfunge.

13 [1]Es kan noch mag nieman ain verdiener sin gůtes *verdienen* denne mit sinem lidigen frigen willen. [2]Wenne der wille gůt ist und in siner gůtete volbraht [*187*^{vb}] wirt in gůten lobelichen werken, so verdienet er widerlegunge gottes und des ewigen lones, sprichet Hugo von den súben sacramenten und mit im Bernhardus von dem frigen willen. [3]Es sprichet Gregorius in siner bůcher ainem: Gůte werke mit frigem willem haischent ăne underlăss in den oren gottes iren verdien*t*en lone. [4]Und darumb solt du, minende sele, niemer ab gelŏn ze verdienen, so lăt got niemer ab ze lonende. [5]'Der aber wenig seyget, der vindet wenig fruhte', sprichet santus Paulus in siner epistel ainer. [6]Von der marterie leret dich gar wol der fúnfczehende alte, wie du dich in allen gůten werken ůben solt, damit du ain reht verdienen bejagen maht.

14 [1]Ăne gůt mainunge mag nieman verdienen, won gnad und minne, friger wille und gůte werke [*188*^{ra}] beschliessent sich in ainer gŏtlichen, rainen und wol geordenetten nature. [2]Won es sprichet Augustinus: Waz du nit tůst in gůtter mainunge, daz ist dir unverfangen. [3]Ain gůte mainunge misset alles verdienen dez lŏnes. [4]Es sprichet Crisostomus der guldin munt: Verdienen lit an rehter und endlicher dankberkait, in andăht und in ernst, ăne die got nieman wol gevallen mag.

15 [1]Verdienen lit ŏch an ainem sălligen wandel und an ainer gůten hailigen bildunge. [2]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der cristenlicher lere, daz nút bessers ist ainem wisen cristan menschen ze lone verdienen, denn daz er also wúrke mit gůtem erczŏgen, so es der cristenhait fůglich sige ze ainer lere und wisunge. [3]Es sprichet Richardus: Es ist zemal gůt ze verdienent got ăne underlăssen, mit allem flisse sůchen nach allem sinem lobe, und wenne man in vindet, [*188*^{rb}] daz man in mit geluste und mit begirde in sele und in allem gemůte vaste leg*e* und in darin behalt*e*. [4]Damit verdienet man, waz ieman begeret und betrahten mag. [5]Es ist ain gemain lere aller gŏtlicher lere*r*, daz alle die werke, die us geůbten tugenden fliessent und in gnad und in mine geformet sind, die sind alle verdienig ewig leben und ewigen lŏne. [6]Won es sprichet Cassiodorus úber den salter, daz alle menschlichen werke haischent iren lone in ze gebent, also daz si mit arbait volbraht

4 gůtes verdienen *St3Ka2,* gůtes verdienen *(von Ersthand?) geändert zu* gůtes *Ka1,* gottes *Ka3.* 9 verdienten *St3Ka2,* verdienen *Ka1Ka3.* 16 gŏtlichen *St3Ka2Ka3,* gŏtlicher *Ka1.* 16–17 geordneten *Ka3,* geordenetter *Ka1St3.* 18 misset *St3Ka2,* misset *geändert zu* nússet *Ka1.* 29 lege *Ka2St3,* legen *Ka1Ka3.* behalte *Ka2St3,* behalten *Ka1,* halte *von späterer Hand ergänzt Ka3.* 30 lerer *St3 Ka2,* lerer *von späterer Hand gebessert aus* ler *Ka3,* lere *Ka1.*

2 und[2] '*die*'. 5 gůtete *hier: 'Wohltätigkeit, Güte'; vgl. DWB 9, Sp. 1479.* 11 *II Cor 9,6.* 18–19 Ain gůte mainunge … dez lŏnes *'Eine gute Absicht entbehrt (im Sinne von: achtet nicht auf) alles Verdienen des (ewigen) Lohns'.* 23 bildunge '*Vorbild*'. 25 erczŏgen *hier: 'Vorbild, Beispiel'.* 26 ze verdienent got '*sich um Gott verdient machen*'. 31 sind alle verdienig '*sind alle verdienstvoll für*'. 33–251.1 also daz si … getrŏstet werden '*so dass sie für das, das sie mit Mühen vollbracht haben, mit sicherer Hoffnung (auf das Gute) getröstet werden*'.

000251 ■OvP 22.12.16 16:54

hond, daz *si* darumb mit kúnftiger zůversiht getrőstet werden. [7]Won in den loblichen werken únsers herren gottes ist got lőne und die widerlegunge selber alain, also er in der ůbunge hilfe und wúrken alain gewessen ist. [8]Waz mag in zit seiliger gesin, denne daz sich der mensche in verdieneten werken ůbende ist, [*188*^{va}] daz er in kúnftiger sailikeit eweklich besiczen und geniessen mag?

16 [1]Alles, daz nút bescheidenhait het und nút frigen willen nuczet, daz mag kain lone verdienen, und darumb so mugent kint und slăffent lúte und unsinnig nút verdiener sin. [2]Won in der ledekait des frigen willen und in ganczer begirde dez menschen stat alles verdienen, sprichet Hugo in dem bůch von den súbe*n* sacramenten und mit im Bernhardus von dem frigen willen. [3]Es sprichet ŏch Augustinus in dem bůch von der bihte also: Es enmag ŏch nieman genőtet noch bezwungen ain verdiener werden, won es mag nieman ungern gůte werke wúrken. [4]Sind ŏch die werke ytel gůt und geschehent si in genőtter und bezwunger wise, so sind si doch unferfangen. [5]Es enhăt ŏch nieman kainen lone von got, der mit unlust und mit unwillen, mit widerw*artig*en *dingen gůt* werke *tů*t. [*188*^{vb}] [6]Ist aber daz werke mit willen und minne volbrăht, so widerleit es got mit im selber, sprichet die glőse úber sant Paulus epistel ainer. [7]Es sprichet ŏch Gregorius in dem bůch von den sitten: Die verdienten gůten werke, die wir tůnt, die sind gottes und únser. [8]Si sind gottes, darumb daz er úns mit sinen gnaden darinne hilfet. [9]Si sind ŏch únser, darumb daz wir únsern willen und flisse und arbait darzů tůnd und gebend. [10]Daz si aber gottes sind, des hond wir im ze danken. [11]Daz aber si únser sind, des wil er úns lonen. [12]Es sprichet Gregorius úber sant Lucas ewangeli*um:* Got ist allen verdienten werken ain anvange, ain mitel und ain ende, ain hůtter und ain starke kraft, und darumb so lonet er allen verdienten werken und bősset alle bőse werke.

17 [1]Ich ain und zwainczigoster alte [*189*^{ra}] lăn dich, minende sel, wissen endlich, waz du verdienen maht mit dinen gůten werken, und daz dir dester ernster si ze verdienen mit gůten werken daz ewig leben und merunge der gnaden und zůnemen der minne und ablassung pene und fegfúre. [2]Won es sprichet Gregorius in dem bůch von den sitten, daz got alain den gerehten lone git in himelrich. [3]Die da in minne verdienet hand uf erden, alz den demůtigen, den kúschen, den gedultigen, den gůtigen, den fridlichen, den erbarmherczigen, und waz dem gelich ist, git er ewig frőde, daz der verdiener got erkennet, got siehet und schŏwet und in nuczet und nússet eweklich alz ain volriche*s* benůgen alles wol gelustes; und alz der mensche ie mer und mer verdienet het, alz er in ewekeit got ie inneklicher nússet und empfindet. [4]Dem gelich sprichet Jeronimus in [*189*^{rb}] ainer epistel: Es ist ain grős-

1 si *vom Korrektor gebessert aus* ist *Ka1,* si *St3Ka2,* ist *Ka3.* 9 súben *St3Ka3,* súber *Ka1.* 15 widerwartigen … tůt *Ka3,* widerwertigen *(*widerwertekeitten *Ka1)* werken geschehen ist *Ka2St3Ka1.* 22 Ewangelium *gebessert aus* Ewangelio *Ka1,* ewangelium *St3Ka3,* Ewangelio *Ka2.* 34 volriches *St3 Ka2,* volrichen *Ka1,* riches volkomen *Ka3.*

4 daz[2] *'was'.* 27 und daz *'auf dass'.*

ser frevel, daz die gebornen menschen uf erden nút sůchent mit tugenden in himelrich ze besiczen, daz doch nieman von blosser nature mag erlangen.

18 [1]Wilt du gar vil verdienen, so lege alle din zůversiht in den alain, der dich alain behalten mag, und der alles din verdienen kreftig gemachet het, sprichet Bernhardus úber der minne bůch. [2]Won daz verdienen bestetiget dich in tugent, meret dir dinen lone und nimet dir din súnde ab und behůtet dich vor súnden und machet dich snelle zů allen gůten werken und beschirmet dich vor des bősen gaistes bekorungen und machet dich tailhaftig aller gůter werken der hailigen cristenhait. [3]Es sprichet Cassiodorus in ainer epistel: Alle ding kument dir zů mainigvaltigem nucze, wenne du ai*n* [*189*^{va}] verdiener bist nach gottes willen, es mag ŏch kain verdiener alz vil verdienen ăne ende und ăne zale. [4]Won es spr*e*chent die maister in gőtlicher lere: Also die widerlegung gottes ăne ende und ăne zile ist, also ist ŏch daz verdienen ăne end und ăne zile, won si hand gelich ebenh*ő*h*e* zesamen.

19 [1]Ain ieglicher verdiener verdienet an ainem ieglichen gůten werke zwen lőne. [2]Ain in zit, der úns in der arbait sterket, also so daz wir dester getúrstiger und dest keker und sterker werdent lone ze verdienen, alz Bernhardus sprichet. [3]Der ander lone ist in dem vatterland des ewigen himelrichs, da úns alle únser arbait hundertfaltigklich gelonet wirt, alz únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio sprichet. [4]Und sprichet ŏch Bernhardus in dem bůch siner betrahtunge, daz der lŏnne der hailigen in dem vatterland des ewigen riches ist got sehen, mit got [*189*^{vb}] leben, us got troste empfahen, in got wesenhait hŏn, got umbvahen alz daz hőste gůt und mit im eweklich ains beliben. [5]Es sprichet ŏch Cassiodorus úber den salter: Ain ieglich gab geber git ŏch sich selber mit enander dem verdiener, und daz ist daz aller beste, daz ieman betrahten mag.

20 [1]Sind zway menschen in gőtlicher minne, und bittet ains fúr daz ander in rehter gaistlicher mainung, so mag ir ietw*e*ders dem andern lŏne und gabe und gnade erwerben und verdienen. [2]Won in himelrich so frőwet sich ain sailiges dez ander gůtet*e*, also ist ŏch gemainsamkait gúter werke under den sailigen uf erden, alz sant Jud*a*s, der hailig zwőlf botte seit an dem ainlften stuke des glŏben. [3]Es sprichet ŏch David in dem salter: 'Ich bin tailhaftig aller der gůtetet, [*190*^{ra}] die geschehent von den, die dich, herre, fúrhtent.' [4]Es sprichet Richardus in siner lere: Alz vil du menschen minnest von minne *in* din*em* verdienen, alz vil me hest du lones umb din verdienen und nút dester minder, won die minne, darin du vil

---

10 ain *St3Ka3Ka2,* ainer *Ka1.* 11 sprechent *gebessert aus* sprichent *Ka1,* sprechent *St3Ka2.* 13 ebenhőhe *Ka2St3, (gebessert) Ka3,* ebenhőfe *Ka1.* 21 wesenhait *St3Ka3Ka2,* wensenhait *Ka1.* 26 ietweders *St3Ka2Ka3,* ietwerders *Ka1.* 28 gůtete *Ka2Ka3,* gůtetet *Ka1,* gůthait *St3.* 29 sant judas *gebessert aus* sant judus *Ka1,* sant Judas *Ka3,* Judas *St3.* 32 du … verdienen] du mensche nimest von minnen din verdienen *Ka2.* in dinem *gebessert aus* din *Ka1,* din *geändert zu* dines *Ka3,* in *St3.*

---

13 won si hand gelich ebenhőhe '*denn sie sind gleich hoch, ausgeglichen*'. 21 in got wesenhait hŏn '*in Gott Gestalt annehmen*'. 29 sant Judas … glŏben: *Judas Thaddäus mit dem ihm zugeteilten Vers des Credos; vgl.* Bühler *1953, S.* ▉. 30–31 *Vgl. PsHebr 30,20?*▉

menschen empfahest, ist dir ain núwer lone verdienen, und ŏch in merunge aller widerlegunge der ewigen gůnlichait und glorie. [5]Es sprichet ŏch Thomas von brediger orden: Du hest ŏch nút dester minder verdienens gůttes, ob du dine gůte werke mainest den toten ze ainer hilflichait mit tailen, won damit wachset din verdienen und werdent den selen fegfúr damit gelichtert und gekúrczet und ŏch etwenne zemal ab genumen, darumb daz dir got die minne damit widerleget, die du hest zů der behaltunge der selen. [6]Alles himelsche her frŏwet sich dins verdienens, dar[*190^{rb}*]umb daz von irem zůvalle der lone und frŏde gemeret damit wirt und engelscher val dester belder erseczet. [7]Dis haltet Augustinus und alle lerer mit im.

21 [1]Die werke, die ăne alle minne geschehent, die sind nút verdiente werke nach ewigem lone, wie gůt si ŏch sind nach sinne und in wúrken. [2]Doch so sol man si darumb nút underwegen lone, won bringent si doch núczet, so bringent si doch zitlichen nucze, won gůte werke ăne minne bringent schikunge dez herczen zů gnade empfahen und minrunge der pene, die man dazwischent verschulden mŏhte. [3]Und solich gůte werke gebent zitlichem nucze und irrent den menschen vor bŏsem můssiggăn und bringet den menschen in ain gewonhait gůtter werke und ůbung und machet daz gemůte lustig; und naigung ze súnden [*190va*] straffent sú und verswellent den flus der súnd. [4]Dis allez sind zitlich núcze, die da koment von den gůten werken, die da geschehent ăne alle minne. [5]Won es sprichet Jeronimus úber den propheten Aggean, daz got alz gar gereht ist, wie wol daz si, daz gůte werke ăne minne geschehent und ŏch in súnden, so lonet er si nút eweklich, so lonet er si *aber* zitlich. [6]Daz sprichet der.

22 [1]Du, minende sel, solt vast ze herczen legen und in din gemůte druken, daz únser herre Jhesus Cristus ainem ieglichen menschen verdienen mŏhte, won er het úns verdienet ablassunge, gůnlichait, gnad, minne, urstende des flaisches, entsliessunge des himelriches, lone geben in ewekait. [2]Daz allez nieman uf erden noch in himelrich waz muglich ze verdienen denne gottes sun, in dem der vatter von himelrich *gewúrczet* het alles únser verdienen. [3]Darumb sient wir unmehtig von úns sel[*190^{vb}*]ben in ze loben umb sŏlich unmessig gůt und unwirdig im ze danken umb daz verdienen, daz úns gottes sun verdienet het. [4]Davon sprichet Crisostomus der guldin munt: Erfulten wir alle tugende uf daz aller hŏste, daz wer noch denne núczet wider gůtete, die wir von got empfangen und empfunden hănd. [5]Daz seit er in dem bůch von dem rúwigen herczen. [6]Es sprichet ŏch Bernhardus úber der mine bůch: Es ist vil menschen, die mit got gern wŏlten richsen und wellent es aber umb got nút verdienen. [7]Si wŏltent got gern ăne arbait vinden und

16 gewonhait *St3Ka3Ka2,* gewainhait *Ka1.* 18 verswellent *Ka2Ka3St3,* versuellent *Ka1.* 22 aber *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 24 er *St3Ka2,* er *gebessert aus* es *(?) Ka3,* es *Ka1.* 28 gewúrczet *St3Ka2,* gwürtzelet *von späterer Hand ergänzt Ka3, fehlt Ka1.* 29 sŏlich *St3Ka2Ka3,* semlich *Ka1.*

1–2 und ŏch in merunge … glorie *'und umso mehr vergrößern sich auch alle Gegengaben der ewigen Herrlichkeit'.* 5 fegfúr *hier im Plural, im Sinne von 'Jahre im Fegefeuer'.* 12 lone = lân *'lassen'.* núczet *'nichts (für den ewigen Lohn)'; in Ka3 ist die Stelle von späterer Hand entsprechend geändert zu* nit Ewigen lon. 23 daz *'was'.* 31 Erfulten = Ervülleten.

wellent in aber mit arbait nút sůchen. [8]Sú wǒltent im gern nach hengen, aber mit ůbunge wellent si im nút volgen. [9]Die aber reht verdiener wellent sin, sprichet Crisostomus der guldin munt in ainer omelie, die súllent cristan glŏben sterklich erfúllen und gerehtekait vesteklich [*191*^{ra}] halten und alle tugend endelichen ůben und alle untugent verdampnen und alle súnde vertriben und sich in allem sinem leben erzǒgen vor den lúten lieplich in ainem gůtten bilde also, daz si nieman geergert werd.

23 [1]Dis lere halte von mir ain und zwainczigosten alten, du minende sele, und verdienenst du daz also, so maht du den guldin trŏn dester bas gezieren mit miner lere.

---

6 si *'durch sie'.*

Der zweiundzwanzigste Alte

1 ⌜[1]**Der zway und zwainczigest alte leret liplich sterben.**

2 [*191*^{rb}] [1]**Y**ag*en,* gahen und ýlen und *nú*t s*um*en sol sich ain verdiener zů der stat, dă er vindet alle sicherhait und den aker alles wolgelustes, dă er vindet die waid aller gesunthait und dă man wonnet ăne vorht und ăne gebresten und dă man wol lebet ăne alles verdriessen, sprichet Bernhardus in ainer omelie. [2]Es sprichet ŏch *i*n ainer omelie Gregorius: Ist, daz wir wol průfen und erkennen, wie vil und waz úns gehaissen wirt in himelrich, so swachet úns alles, daz dă ist uf erde. [3]Won zitlich schecze und habe ze scheczende wider ewigen hort ist alz der tŏde wider daz leben.

3 [1]Nun solt du, minende sel, von mir zwain und zwainczigosten alten wislich lernen und ŏch gar wol merken, daz die ewig und gŏtlich wishait daz also geordenet het, daz nieman von verdienem zů ewigem lŏne und wider[*191*^{va}]legunge kumen mag denne durch daz mittel des todes. [2]Won dem tŏde mag nieman entrúnen noch empfliehen. [3]Selig sind die menschen, die also verdienent, daz si in got sterbent, won es sprichet der wise Salomon: 'Welherlayge der gerehte mensche tŏdes iemer erstirbet, doch belibet er alle zit in ewiger růwe.'

4 [1]Alz dich, minende sele, ander alten vor mir in alle wise seleklich hănd geleret allerlayg hailige leben, damit du den guldin trŏne erlangen maht, also wil ich nu dich leren, wie du seleklich sterben solt und den liplichen tode nút fúrhten, ee ich dich lerende werde, was dir got geben werd in ewekait umb alles daz, daz du verdienet hest in zit. [2]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von der cristenlich*en* lere: Der mensch stirbet wol und reht, der nach gottes willen gelept het. [3]Aber der mensch stirbet selten wol, der dă bŏschlich und wider got gelept het. [4]Und dărumb, wilt du wol lernen sterben, [*191*^{vb}] so lerne vorhin wol leben, so stirbest du ăne alle vorht. [5]Er sprichet ŏch an ainem andern bůch: Alz ain ieglich mensch mit sinem sterben von diser welt schaidet, also wirt er an dem jungsten tag vor dem ewigen rihter geurtailet.

---

2 sterben] *danach ergänzt* merck jn wol, *danach spaltenbreite Miniatur: 22. Alter Ka1.* 3 Yagen *danach getilgtes* vnd *Ka1.* nút sumen *vom Korrektor gebessert aus* mit sinnen *Ka1.* 7 in *vom Korrektor gebessert aus* an *Ka1.* 22–23 cristenlichen *vom Korrektor gebessert aus* cristenlicher *Ka1.*

---

2 *Abdruck von 22.1.1–22.14.11:* Der zway und zwainczigest … materien gar wol *nach Ka1 bei* Schäfer *1995, S. 475–480.* 3–6 *Vgl. MFl, Stichwort* Gloria eterna am: Festinemus ad locum tuciorem, id est ad agrum uberiorem, ad pastum saniorem, ut habitemus sine metu, habundemus sine defectu, epulemur sine fastidio. – Bernardus. 7–10 *Vgl. MFl, Stichwort* Gloria eterna r: Greg. in hom. – Si consideremus que et quanta sunt que sanctis dabuntur in die iudicii, que et quanta sunt que nobis promittuntur in celis, uilescunt omnia que habentur in terris. Terrena namque substancia superne felicitati comparata pondus est, non subsidium. Temporalis uita eternae uita comparata mors est dicenda pocius quam uita … – Augustinus in cheridion. *Die Quellenangabe ist falsch; in Teilen der MFl-Überlieferung ist das Zitat aber korrekt zugeordnet zu* Gregorius in homelia *siehe MFl, Apparat unter Varia.* 16–17 *Vgl. Prv 14,32.* 23–24 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors r: Non potest male mori qui bene uixerit, et uix bene moritur qui male uixerit. – Augustinus de disciplina Christana. 26–28 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors h: In quo quemque inuenerit suus nouissimus dies, in hoc eum comprehendet mundi nouissimus dies, quoniam qualis in die isto moritur, talis in die illo iudicabitur. – Augustinus ad Dyascorum

5 [1]Es ist in menschlichem leben nút sicher denne der tŏde und doch núczet unsichers denn die stund des tŏdes, sprichet Bernhardus an ainer bredige, wŏn der tŏd vertreit noch schŏnet niemans, weder armer noch richer noch wisen noch torochten noch edeler noch unedeler. [2]Dem alten menschen stăt der tŏde vor der túre, aber dem jungen leget er spechung an allen steten. [3]Ŏch sprichet Bernhardus in ainer epistel: Die gerehten sond sich des todes frŏwen, won den gerehten ist der tŏde ain rŭwe und ist in noch besser durch der núwerung willen. [4]Aber [*192*^{ra}] den bŏsen ist der tŏde schedelich, widerig, dărumb daz si die welt verlierent, und noch bŏser, daz si sich von dem libe schaiden mŭssent. [5]Aber aller bŏsest ist, daz der lip den wúrmen ze taile wirt und ir selan dem fúre. [6]Dem gelich sprichet Gregorius úber sant Matheus ewangeli*um*: Den bŏssen ist er ain verderbunge, dărumb daz die verkerten und die bŏssen ăne entschuldegen verderbent und die erwelten dăvon ain gŭttes bilde enpfahen. [7]Sterben der hailigen ist gar ain kostber tŏde, won ir arbait endet sich mit sterben und mit sige wirt si vollebraht, daz si kument mit sterben zŭ de*r* hime*l* *t*úre der ewigen sicherhait, sprichet Bernhardus in ainer epistel. [8]Es sprichet ŏch Cesarius in siner vermanunge: Ŏch so geschiht gewonlich, daz got des súnders sele vergisset in zitlichem sterben, der sin selbes vergessen het in zitlichem leben. [9]Daz sprichet der.

6 [1]Kain gerehter mensche sol den liplichen tŏde nút fúrhten, won got gehaisset im darumb [*192*^{rb}] daz ewig leben. [2]Und sol ŏch nieman liplich sterben un*d* *l*iplich arbait schúhen, wenne er wais sich in ewiger rŭwe ze vindent. [3]Daz ist wol ze merken, won es sprichet Seneca in ainer epistel: Es wais únser kains nút, wie gar năch úns daz zile des tŏdes by wonnet, und dărumb sŏllent wir únser gemŭte also schiken, alz werent wir an únser júngstes ende kŭmen. [4]Won es empfahet den tŏd nieman frŏlich denne der mensch, der sich lange und wol ze dem tode geschiket het.

---

11 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 15 der himel *St3Ka2,* dem himeltrŭne und *Ka1Ka3.* 20 vnd[2] *danach getilgtes* sol ŏch nieman *Ka1.* 21 wais *St3Ka2, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 22 wais *St3Ka2, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.*

1–2 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors as: Quid in rebus humanis certius est morte? Quid incertius hora mortis inuenitur? Non miseretur inopiam, non reueretur diuicias, non sapiencie, non moribus, non etati denique parcit nisi quod senibus mors est in ianuis, iuuenibus uero in insidiis. – Bernardus. 6–10 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors au: Bona mors iusti propter requiem, melior propter nouitatem, optima propter securitatem. Econtra mors peccatorum pessima: mala siquidem in mundi amissione, peior in carnis separacione, pessima in uermis iqnisque duplici contricione. – Bernardus in quadam epistola. Schneider *1995, S. 99, Anm. 58 erläutert, dass Otto "das letzte lat. Hendiadioyn nach spätmittelalterlicher Anschauung zusätzlich in separate Strafen für Leib und Seele" aufteilt.* 11–13 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors am: Mors iustorum bonis est in adiutorium, malis in testimonium: ut inde peruersi sine excusacione pereant, unde electi exemplum capiant ut uiuant. – Gregorius super illud Matthei X.: In testimonium illis et gentibus. 13–15 *vgl. MFl, Stichwort* Mors ax: Preciosa mors sanctorum, preciosa plane tanquam finis laborum, tanquam uictorie consummacio, tanquam uite ianua et perfecte securitatis ingressus. – Bernardus ibidem [in quadam epistolam, *s.* au]. 14–15 zŭ der himel túre: *Die Lesart von Ka1 und Ka3: …* zŭ dem himel trŭne (himeltrone *Ka3*) vnd túre *… passt nicht zur Vorlage. Auch die ungewöhnliche Schreibung (Ka1 hat sonst immer* tron *oder* trŏn*) lässt eher einen Abschreibefehler vermuten. Denkbar ist auch, dass es sich um eine auf den Werktitel referierende Ergänzung Ottos handelt.* 16–18 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors bf: Percutitur hac animaduersione peccator ut moriendo obliuiscatur sui qui uiuens oblitus est Dei. – Cesarius in ammonicione VI. 19 *Vgl. MFl, Stichwort* Timor h: Nullum genus mortis bono et recte uiuenti homini metuendum est. Gregorius. 22–26 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors bh: Nemo scit nostrum, quam prope versetur terminus. Sic itaque formemus animum tanquam ad extrema uentum sit. Venientem nemo ylaris mortem recipit nisi qui se ad illam diu composuerit. Seneca in extrema parte epistolarum, epistola XII.

7 [1]Es het ŏch des menschen natúre nút bessers uf geseczet denn kúrczunge des lebens, won hie in disem menschlichen leben ist alz gar vil fraise, alz vil vorhte, alz vil sorgen, alz vil siechtage*n,* alz vil kumers, alz vil not und angst, daz billich der mensche den tŏde anrůffen sol, daz er von dem twangsal erlőset werd, sprichet Plinius an dem bůch von der hystorie der welte. [2]Got het úns únser*s* sterben zit gemachet, also wir sterben [*192*^{va}] sőllent, daz wir doch alle zit gelőbent, daz úns der tŏde năch sige und daz ainem ieglichen menschen alz vil ernster sie wol ze wúrken, alz vil er minder sicher ist, wenne in der tŏde hăn wil.

8 [1]Und merke, daz *ŏ*ch Gregor*i*us sprichet in siner bůcher ainem, daz got etwenne verhenget und ŏch wil, daz den gerehten menschen in irem sterben hailigen und engeln erschinent dărumb, daz si den tŏd dester minder fúrhten und ŏch, daz si sich des ewigen lebens dester mere erfrŏwen. [2]Etwenne erzőget sich got selber den gerehten an irem tŏde dărumb, daz si hie den trŏste anvahent, den si dőrt eweklich niessen súllent. [3]Es geschiht ŏch, daz den bősen in irem tŏde die bősen gaist erschinent von ir súnde wegen. [4]Und also si hie in zarthait gemůtwillet hŏnd, daz si sy in sterben mit fraise zů in zukent.

9 [1]Die kindellin sterbent ains scharpfen tŏdes. [2]Die jungen sterbent ainnes unzitigen tŏdes. [3]Aber die alten sterbent ains [*192*^{vb}] natúrlichen tŏdes, sprichet Julianus an dem bůch der unschuldkeit und leret úns fúrbas also: [4]Den erwelten und den gerehten schadet nút, ob si in irem sterben ain klaines liden hănd, won mit dem, so wirt in ab genumen alle clain teglich schulde und ŏch ir fegfúre zemale, daz si zehant ze himel varent. [5]Und die des nút bedúrffent, die verdienent mit dem tŏde lŏne und schŏwunge des ewigen lebens. [6]Merke dis wol, daz ain mensche zehen jăre lebet und ains hundert jăr, so ist doch ir beider sterben ain ge*l*iches schaiden von diser welte und ain ungelich*er* tŏde, won der alte het me súnde uf sich geladen de*nn* der jung. [7]Und ist doch ainem wisen menschen in fúrsichtikait ain tag vil und vil núczer ze lebend, denn ainem unfúrsichtigen torehten menschen

3 siechtagen *vom Korrektor gebessert aus* siechtage *Ka1.* 5 ýnsers *vom Korrektor gebessert aus* ýnser *Ka1.* 9 ŏch *vom Korrektor gebessert aus* doch *Ka1.* Gregorius *vom Korrektor gebessert aus* Gregorus *Ka1.* 24 geliches *St3Ka2, vom Korrektor gebessert aus* gaistliches *Ka1,* gaistlich *Ka3.* 25 vngelicher *vom Korrektor gebessert aus* vngelich *Ka1.* 26 denn *vom Korrektor gebessert aus* der *Ka1.*

1–4 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors bg: Natura nichil hominibus breuitate uite prestitit melius, tot periculorum genera, tot morbi, tot metus, tot cure tociens inuocata morte ut nullum frequencius sit uotum. Plinius libro VII. ystorum mundi. 5–8 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors ab: Ad hoc autem conditor noster latere nos uoluit finem nostrum diemque nostre mortis esse incognitum ut dum semper ignoratur, semper proximus esse credatur; et tanto quisque sit feruentior in operacione, quanto et incertus est de uocacione ut dum incerti sumus quando moriamur semper ad mortem parati uenire debeamus. – Gregorius libro XII. moralium. 9–13 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors ad: Interdum contingit iustis ut in morte sua sanctorum precedencium uisiones aspiciant ne ipsam mortis sue sentenciam penalem pertimescant, sed dum eorum menti ciuium internorum societas ostenditur, a carnis sue copula sine doloris et formidinis fatigacione soluantur. Aliquando in consolacione egredientis anime ipse apparere solet auctor et retributor uite. Gregorius libro IIII. dyalogorum. 23–26 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors z: Inter eum qui decem uixit annos et illum qui mille postquam idem finis uite aduenerit et irrecusabilis mortis necessitas, transactum omne tantumdem est nisi quod magis senex onustus peccatorum fasce proficiscitur. – Ieronymus ad Eliodorum.

sient hundert jăre ze lebend. [*193ra*] [8]Und dărumb sprichet Crisostomus der guldin munt: Wir sŏnd únser sterben got opferen fúr ain găbe, won wir des tŏdes also schuldig sind, daz im nieman mag entpfliehen.

10 [1]Wisse ŏch, du minende sele, daz der tŏde drie botten het, alz úns leret Hugo von sant Victor in dem bůch von dem clŏster der sele: [2]Der erst botte ist unsicherhait oder geschiht; der kúndet verborgnen tŏde oder zwivelichen tŏde, vor dem sich nieman gehúten kan noch mag. [3]Der ander botte ist siechtage, der den menschen besweret und im erkantlich den tŏde erzŏget. [4]Aber der dritte ist alter, daz dem menschen sicherhait des tŏdes bringet, dem nieman entrinnen kan noch mag. [5]Der erst botte bringet vorht. [6]Der ander botte bringet *s*merczen. [7]Der dritte botte bringet beswerunge. [8]Merke aber, was Ambrosius sprichet in ainer bredig: Dunket dich nút, daz an worten und ŏch mit bil[*193rb*]de und mit bezaichen ain ieglich tŏt mensche von sinem grabe zů dir alsus retde: 'Daz du iegenot bist, daz waz ich. Daz aber ich nu bin, daz wirst du zehant'?

11 [1]Dem gelich sprichet Hugo von sant Victor in dem bůch von den selen: Wă sind nun *die* minner diser welt, die kurczlich vor úns gewessen sind und mit úns gessen und trunken hŏnd und geslăffen und gewache*t u*nd wol geklaidet gegangen sind und ir tag und ir wolnúste verzeret hŏnd? [2]Was vervahet si nun ir uppig ere, ir kurcze frŏde, der welt růme und glancz, des libes wolnúste, falsche richtům, bŏse gelúste, schinpfe, lachen, úbermůt, und nun ze eschen worden sind? [3]Und daz si nun sind, daz maht du nun *och* hút oder morn werden von dez tŏdes wegen; und du doch unsicher bist, wenne oder wie oder wă dich der tŏde begriffet, der din doch baitet an allen steten. [4]Und dărumb, bist du wise, so schike dich wol dărzů, daz du ŏch des tŏdes wartest an allen [*193va*] stetten und in allen ziten. [5]Daz sprichet der und Beda mit im in siner betrahtunge.

4 wisse *vom Korrektor gebessert aus* wise *Ka1.* 10 smerczen *vom Korrektor gebessert, vermutlich aus* merczer *Ka1.* 16 die *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 17 gewachet *danach getilgtes* hond *Ka1.* 21 och *vom Korrektor ergänzt Ka1.*

2–3 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors az: Mors munus necessarium est nature iam corrupte que non est fugienda sed pocius amplectenda et iterum fiat uoluntarium quod futurum est necessarium. Offeramus Deo pro munere quod pro debito tenemur reddere. – Crisostomus super X. capitulum Matthei. 4–11 *Vgl. MFl, Stichwort* Senectus m: … Tres sunt enim nuncii mortis: casus, infirmitas, senectus; casus dubia, infirmitas grauia, senectus certa nunciat; casus nunciat mortem latentem, infirmitas apparentem, senectus presentem. Ex incertitudine mortis timor, ex infirmitatis grauitate dolor, ex certitudine senectutis non obstinatio sed afflictio et humilitas sequi deberet. – Hugo de claustro anime libro II. 15–18 *Vgl. MFl, Stichwort* Gloria mala siue uana z: Dic michi, ubi sunt amatores mundi qui ante pauca tempora nobiscum erant? Nichil ex eis remansit nisi cineres et uermes. Attende diligenter quid sunt uel quid fuerunt. Homines fuerunt sicut tu; comederunt, biberunt, riserunt, duxerunt in bonis dies suos, et in puncto ad inferna descenderunt … – Hugo libro I. de anima. 18–24 *Vgl. MFl, Stichwort* Gloria mala siue uana ab: Quid profuit illis inanis gloria, breuis leticia, mundi potencia, carnis uoluptas, false diuicie, magna familia et mala concupiscencia? … Quicquid illis accidit, tibi accidere potest, quia homo es; homo de humo, limus de limo, de terra es et de terra uiuis et in terram reuerteris quando ueniet dies ultima que subito uenit, et forsitan hodie erit. Certum est quia morieris, sed incertum quando aut quomodo uel ubi. Quoniam mors te ubique exspectat, tu quoque, si sapiens fueris, ubique eam exspectabis. – Hugo ibidem [libro I. de anima, *s.* z.] 20 und *'die'; zu* und *als relativer Partikel siehe PWG § 163.*

12 [1]Got het nút den tŏde gemachet, in het aber die súnd gemachet und ist dem menschen von got geben alz ain rehtes urtail umb die súnde, sprichet Augustinus in dem bůche von der dryvaltekait. [2]Er sprichet ŏch in dem bůche von dem cristenlichen leben: Gůt und sælig menschen lăt got etwenne sterben vor irem rehten zit dărumb, daz si von den bŏssen nút lang gekestiget und durchlitten werdent. [3]Und lăt ŏch got etwenne die bŏsen balde sterben dărumb, daz die gůten von in nút lenger gepinget werdent. [4]Und dărumb ist vil weger, daz die bŏsen balde sterben, denne daz si lange in súnden lebend. [5]Daz sprichet der.

13 [1]Alles menschen leben ist zemal kurcz. [2]Wan alz balde der mensche geborn wirt, so vahet er an daz leben verlieren und git alle zit dem tŏde den tag, den [*193*^{vb}] er gelept het. [3]Des ersten sin kinthait verlúret er und git si dem tŏde; dărnăch sin jugend und dărnăch alles sin alter und dărnăch alle sin leptage nimet der tŏde. [4]Were ŏch, daz Adam gelept het bis uf disen húttigen tag und sŏlte morn sterben, waz vervinge in denn sin langes leben? [5]Won es sprichet Ysidorus in dem bůch von dem hŏhsten gůt: Der mensch sol in allem sinem leben ansehen und sůchen daz ende, won got siecht nút an, wie du vor gelept hest, er siechet an, wie du din leben mit dem tŏde beslússest, und năch dem urtailet er dich.

14 [1]Es sprichet Crisostomus der guldin munt in der predige von gedult: Wenne der mensche sterben wil, so gesegnet er sin frúnde und bittet si, daz si got fúr in bittent, und sprichet zů inen also: ‘Mines lebens in zit ist nút me. [2]Ich můs sterben [*194*^{ra}] und můs úch hinder mir lŏn. [3]Ir kument mir aber alle năch. [4]Ich var ain frŏmden wege, der mir unerkant ist und den ich nie me gegangen hăn. [5]Und kan mich den weg úwer kains gewissen noch geleren noch gesagen, wie es mir gang. [6]Min herberg wirt frŏmd und selczen, und wais nút, wer mich geherberget und von wem und wă ich empfangen wird oder wă ich belibe. [7]Ich kum in ain ander welt, die ich nie me gesehen hŏn, und nie kain sel her wider kom, und var in ain erschroken wŏnunge und fúr ain rihter und wais nút, wie es mir dă ergăt, und sůch gehilffen, und ist nieman, der mich erledeget und mitliden mit mir het.’ [8]Daz sprichet der. [9]Wer aber stirbet in gŏtlichem willen und nút năch menschlichen vorhten und sprichet mit sancto Paulo: [10]‘Ich beger sterben, daz ich bi Cristo sige’,

4 sålig *vom Korrektor gebessert aus* sailig *Ka1.* 13 tŏde *Ka2,* tôde alles *Ka1 Ka3 St3.* 14 sin *St3 Ka2 Ka3,* si *Ka1.* 28 het *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor geändert zu* hab *Ka1.* 30 sancto paulo *vom Korrektor gebessert aus* sanctus paulus *Ka1.*

1 *Sap 1,13.* 1–2 *Vgl. Augustinus, De trinitate, liber IV, caput XII:* … Deus mortem non fecit, quia causa mortis ipse non fuit; sed tamen per wjus retributionem justissimam mors irrogate es peccatori. 4–7 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors f: Vocantur ante tempus boni ne diucius uexentur a noxiis; mali uero et impii tolluntur ne diucius bonos persquantur. – Augustinus libro de uita Christiana. 5 durchlitten *‘durch und durch verletzt’; vgl. FnhdWB 9.1, S. 834f. zu* leiden *1. ‘jmd. ein Leid, einen Schaden zufügen, jn. verletzen’.* 9–13 *Vgl. MFl, Stichwort* Mors br: Cotidie morimur. Cotidie enim demitur aliqua pars uite et tunc quoque cum crescimus, uita decrescit. Infanciam amisimus, deinde puericiam, deinde adolescenciam; usque ad hesternum quicquid transit temporis perit. Hunc ipsum quem agimus diem cum morte diuidimus. – Seneca XXIIII. epistola. *Vgl. auch Augustinus, De civitate dei XIII,10.* 13–14 *Vgl. MFl, Stichwort* Vita humana presens b: Si toto tempore illo uiueres ex quo Adam de paradyso emissus est nobis in hodiernum diem, certe uideres uitam tuam non fuisse diuturnam que sic auolasset. Unius autem cujusque hominis vita quanta est? … – Augustinus super Psalmum XXXVI.: Adhuc pusillum et non erit peccator. 30 *Phil 1,23; vgl. II Cor 5,8.*

der sterben ist in zit und ir leben ist verborgen in [*194*^{rb}] got und lebent hie in gedult und sterbent in sůssekait. [11]Wie du aber gaistlich allen creaturen sterben solt, daz leret dich min geselle der vierd alte und der andern vil in iren materien gar wol.¬

15 [1]Dir, minende sele, ist ŏch von mir zwai und zwainczigosten alten notdurftig ze wissen, ob du z*wi*schent dines tŏdes und des kúnftigen lebens versehen sigest und erwelt zů dem ewigen leben oder nút. [2]Dăvon lere ich dich also: Haltest du alles daz, daz dich min gesellen, die ain und zwainczigosten alten vor mir us der hailigen gŏtlichen lere geleret und gewisset hŏnd, so bist du ăne allen zwifel erwelt zů dem ewigen leben. [3]Won es sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem hailigen ewangelio: 'Wer volbringet den willen mines vatters, der kumet in daz ewig leben', alz die ain und zwainczigosten alten minneklichen geleret hŏnd. [4]Doch so [*194*^{va}] wil ich dir gůt lere geben und klăre wisung.

16 [1]Es sprichet Maister Johannes, der behend lerer, daz in gŏttlichem erkennen sind vier versehen zaichungen. [2]In der ersten versehen zaichunge ist gŏtliche vernunft ain blŏsser und lidiger gegenwurf der gůten und bŏsen ăn underschaide und in dem nun endet gŏtlicher wille und stăt ledig und frige zů in baiden. [3]In der andern versehen zaichunge keret sich gŏtlicher willen vernúnfteklich *zů dem gůten und git dem* gnăde. [4]Aber den bŏsen lăt er mangelen und git i*m* kain gnăd. [5]In dem dritten versehen zaichen ordenet gŏtlicher wille des gůten gnăde zů irem verdienete*m* l*ŏ*ne năch ewigem niessen. [6]Aber den bŏsen ordenet er súnd und missetăt zů dem ewigen flůch und pene. [7]In der vierden zaichunge erwelt gŏtlich fúrsichtikait die gůten und verwirffet die bŏsen. [8]Daz sprichet der und găr vil maister mit im und verstănd es wol und reht von den vier versehnen zaichungen.

17 [1]Nun lit kraft daran, daz in der [*194*^{vb}] erste*n* versehnen wise so het gŏtlicher gegenwurfe kain underschaid zwúschent gůten menschen und bŏsen, wan er wirffet sinen frigen willen uf sú baide, also daz der gůte mag gůt beliben und in gůtem bestăn und der bŏse mensch sich von de*m* bŏsen brichet und gůt werden mag. [2]Won es sprichet sanctus Paulus in siner epistel ainer: 'Got wil, alz vil es an im lit, daz alle menschen behalten werden und daz sú kument zů der bekantnúst ewiger warhait.' [3]Dis sprichet sant Paulus. [4]Es sprichet ŏch die glŏsse úber sant Paulus epistel zů den rŏmern: Got het kainen menschen noch engel geschaffen, von den er sich kúnftig bŏse versehe, und erkantte doch da by, daz den menschen und engeln daz gůt unnúcze wurde, daz er im zů gemache geordenet und geschaffen hăt. [5]Daz sprichet die glŏse.

---

3 der andern *St3Ka2, vom Korrektor geändert zu* die andern *Ka1,* der ander vnd ander *Ka3.* 6 zwischent *St3Ka2Ka3,* zwschent *Ka1.* 17 endet gŏtlicher wille *Ka1,* endet sich g. w. nit weder ze gůt noch ze bŏs *St3Ka2, von späterer Hand ergänzt Ka3.* 18–19 zů dem gůten vnd git dem *St3Ka2, von späterer Hand ergänzt Ka3, fehlt Ka1.* 19 im *St3Ka3,* in *Ka1Ka2.* 20 des] des *Ka2Ka3St3, vom Korrektor geändert zu* Dem *Ka1.* 21 lŏne *Ka2St3,* gnăd vnd lŏne *Ka1, unleserlich Ka3.* 25 ersten *vom Korrektor gebessert aus* erster *Ka1.* 28 dem *vom Korrektor gebessert aus* den *Ka1.* 32 engel *St3Ka3,* engeln *Ka1Ka2.*

---

11 *Mt 7,21; vgl. I Io 2,7.* 29–31 *I Tim 2,4.*

18 [1]Won nun got in der ersten versehen zaichunge sinen willen keret úber gůt und bőse, wer sich dărinne zů im keret, der ist gerůffet und in [*195*^{ra}] der kerunge erwelt und wirt in der walunge mit gnăden begăbet. [2]Und dăvon sprichet santus Paulus in siner epistel ainer: 'Die er erwelt het, die het er ŏch versehen; und die er versehen het, die het er gerehtvertiget; und die er gerehtvertiget het, die het er gegrősset in siner ewigen glorificacione.' [3]Dis solt du allez verstăn von der ersten versehen zaichŭnge, darinne gůt und bőse von in selber múgent gerehtvertiget werden, alz in got lidigkait irs frigen willen bevolhen het, 'alz wir versehen sind năch sinem fúrsacze, der dă alle dinge wúrket năch dem răte sines aigenen willen dărumb, daz wir sin in sinem ewigen gůnlichen *l*obe', alz sant Paulus sprichet in der epistel.

19 [1]Die sich aber kerent von got in der ersten versehen zaichunge, die verlierent versehen walunge, gnăde, rehtvertigunge und grőssunge ze der ewigen zůversicht. [2]Won es sprichet sanctus Augustinus in dem bůch von der ver[*195*^{rb}]sehunge der hailigen: Gőttlich versehunge ist vil menschen ain ursach bi got ze stăn und ist nieman ain ursach von got ze vallen. [3]Wilt aber du zů dem ewigen leben erwelt werden, so flisse dich in zit drierlåige zite wol nuczen: [4]Ains, daz du vergangen zite betrahtest. [5]Won wer daz nút tůt, der het sin zit verlorn. [6]Daz ander, daz du din gegenwúrtig zit wislichen ordenest, daz si dir alle fruhtber und núcze werdent. [7]Die dritte, daz du daz kúnftig zit sinneklich fúrtrahtest. [8]So wandlest du in allen sachen sicher. [9]Daz sprichet Seneca in dem bůch von den vier tugenden, und ist alz ain cristenliche lere. [10]Wer sú behaltet, der ist versehen ze dem ewigen leben.

20 [1]Ich lere dich ŏch mit flisse, daz sich gőtlicher wille niemer darzů keret, wie er den menschen nőte und zwinge zů siner ewigen verdampnúst. [2]Won got ist alle zit schnell und berait, wie er [*195*^{va}] sich uber den menschen erbarm und in gefriste vor der ewigen verdampnúste. [3]Und vergăhet er sich nút, daz er in verdampne, den er durch sinen hailigen sune, unsern herren Jhesum Cristum, alz scharpflich erlőset het. [4]Won es sprichet der wisse Salamon: 'Herre, du erbarmest dich úber alle menschen und hassest derkainen, die du geschaffen hest.' [5]Und dărumb sol ain ieglich mensch sterklich zůversicht hăn, daz es der behaltenen sige und den ewigen trŏne besiczen werde. [6]Won es sprichet sant Augustinus in dem bůch von den wundern der welt: Der sin súnde ab tilget mit der rúwe, der wirt engelschlicher selekeit eweklich tailhaftig. [7]Und sprichet sant Paulus in siner epistel ainer: 'Er het úns erwelt, ee er die welt gemachet dărumb, daz wir hailig und ăne meil weren vor

2 der[1]] der[1] *St3 Ka2 Ka3, geändert zu* Dem *Ka1.* 8 alz[2] *Ka1 Ka3,* in dem vns gott nach gelúgge gerůffet hett alz *Ka2 St2.* 10 lobe *St3 Ka2,* willen vnd lobe *Ka1 Ka3.* 13 rechtuertigung *Ka3 St3 Ka2,* rehtuertiunge *vom Korrektor gebessert aus* rehtuergtiunge *Ka1.* ewigen *vom Korrektor gebessert aus* ewiger *Ka1.* 15 ist[2] *St3 Ka2,* in *gestrichen Ka1, unleserlich Ka3.* 24 ewigen *vom Korrektor gebessert aus* ewiger *Ka1.*

4–6 *Rm 8,30.* 8–10 *Eph 1,11f.:* in quo etiam sorte vocati sumus praedestinati secundum propositum eius / qui omnia operatur secundum consilium voluntatis suae / ut simus in laudem gloriae eius … *Die Einbindung des Bibelzitats in den Satz ist holprig, der Text ist hier eventuell verderbt. St3 und Ka2 haben gegen Ka1 und Ka3 auch den Beginn der Bibelstelle (vgl. die Lesarten zur Stelle).* 17 Ains *'Erstens'.* 28–29 *Sap 11,25.* 33–262.1 *Eph 1,4.*

000262 ■OvP 22.12.16 16:54

sinem antlúte.' [8]Und dărumb so wărent wir e ze hailikait in im von ewekait versehen, ee wir in *we*senhait dis zittes geseczet wurden.

21 [1]Bi disen sinnen so merkent, daz [*195*^{vb}] die irrent und falsche, bŏsen sinne fůrent, die dă sprechent: 'Sol ich behalten werden – wie vil ich denn úbel tůn, so wird ich doch behalten. [2]Sol aber ich verdampnet werden – wie vil ich denn gůttes tůn, so wird ich doch verdampnet.' [3]Dis ist aber wider daz hailig ewangeli*um,* dărinne únser herre Jhesus Cristus sprichet von im selber: 'Des menschen kint ist kumen ze sůchen und ze behalten, daz verdorben ist.' [4]Er sprichet ŏch an ainer andren stat in dem ewangelio: 'Der glŏbet und getůffet wirt, der wirt behalten.' [5]Zů den worten ain ieglich mensche, der cristan ist, grŏs zůversicht halten sol, daz er erwelt sie ze dem ewigen leben, ob er allez daz fúrbringet, daz zů cristam glŏben gehŏret, alz min gesel*l*e, der zehende alte, dăvon wol und nuczlich geleret hăt.

22 [1] Merke wol, waz ŏch sanctus Bernhardus úber der minne bůch sprichet: [*196*^{ra}] Ich sihe und erkenne, daz únser herre got den menschen mit vier tugenden umbgeben het, die in fristent vor der ewigen verdampnúst. [2]Die erst tugend, daz got dez menschen húttet mit siner grundlŏssen erbermd ze aller zit. [3]Die ander tugend, daz got den menschen leret mit siner ewiger wishait und warhait, waz im nŏtdurftig ist ze dem ewigen leben. [4]Die dritte tugend ist, daz got dem menschen mit siner gerehtekait verdeket alles, daz in gottes geirren mag. [5]Die vierd tugend ist, daz got mit sinem fride den menschen fůret und beschirmet vor allem den, daz in von got gewisen mag. [6]Daz sprichet der.

23 [1]Únser herre got wais wol die ganczen zale der, die behalten súllent werden, alz er sprichet in dem ewangelio: 'Ich wais wol, die ich erwelt hăn.' [2]Und sprichet Augustinus in dem bůch der versehunge der hailigen: Got wai*s* der behalten [*196*^{rb}] zale alz wol, daz *i*r weder me noch minder werden mag. [3]'Es wai*s* aber kain mensch nit von gemainder gesecze, ob er minne oder hasse wirdig sie', sprichet der wise Salamon. [4]Aber von besundren gnaden so offenet únser herre dicke sinen erwelten, daz sú behalten súllen werden dărumb, daz sú in zit in irem liden dester gedultiger sient und got dester gerner dienent, und ir jamer năch got dester grŏser werde, alz wir lesen von vil hailigen, den got erschinen ist in irem leben und sú trŏste des ewigen lebens. [5]Es wart aber nie gehŏret noch gelesen, daz got ie kainem menschen offenet sin ewig verdampnúste dărumb, daz der mensche út kům in ain verrůchen und verzagen und darinne dester me boshait und súnde fúrbrehte. [6]Got het wol etlichen hailigen geoffenet, daz etlich menschen behalten sŏlten werden und etlich nút, alz wir ma*n*igvalt*i*klichen vinden geschriben in únsers hailigen vatters Franciscus leben und ander hailigen. [*196*^{va}] [7]Aber dis geschiht alles von

---

2 wesenhait *St3, vom Korrektor gebessert aus* versenhait *Ka1,* versehenheit *Ka3Ka2.* 6 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 12 geselle *vom Korrektor gebessert aus* gesele *Ka1.* 24 wais *Ka2St3, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 25 ir *St3Ka2,* es *Ka3,* er *Ka1.* wais *Ka2St3, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 32 offenet *St3Ka2Ka3, vom Korrektor geändert zu* offeneti *Ka1.* 35 menigualtiklichen *Ka3St3Ka2,* mainigvaltklichen *Ka1.*

7–8 *Lc 19,10.* 9 *Mc 16,18.* getůffet = getoufet. 23 *Io 13,18.* 25–26 *Vgl. Ecl 9,1.*

besundren gnăden und nút von gemainer wise. [8]Es wil aber got den menschen alle zit gerner behůten vor der ewiger verdampnúst, denne er im můs dărzů verhengnúst geben oder sinem willen volgen. [9]Es sprichet Johannes Crisostomus der guldin munt úber sanctus Matheus ewangeli*um:* Alz got die unvernúnftigen tiere gemachet het und ŏch sú spiset durch des menschen nucze und trŏstes willen, also het got den menschen geformet năch sinem bilde und beschirmet in durch sin selbes ere willen vor der ewigen verdampnúst.

24 ⌜[1]Wilt du, minende sele, hăn wărhaft und gereht zaichen, ob du erwelt siest 245,1
zů dem ewigen leben oder nút, so merke, wie sant Bernhardus sprichet in ainer predige, die er genomen het us dem hailigen ewangelio, daz vier zaichen sind der ewigen behaltnúst: [2]Daz erst, ob du daz gottes wort gern hŏrest mit begirde und 245,5
ăne verdriessen. [3]Daz ander zaichunge, ob du dich mit allem [*196^{vb}*] flisse hůtest vor súnden. [4]Daz dritte zaichen, wenne du die súnde volbrăht hest wider got, daz du denn grŏsse rúwe dărumb hebest. [5]Daz vierd zaichen, daz du alle dinne werke in gerehtekeit volbringest. [6]Die vier zaichen gebent dir sicherhait des ewigen lebens.

25 [1]Aber daz hailig ewangeli*um* leret ŏch mere zaichen von den, die *von* got 245,10
versehen und erwelt sind ze dem ewigen leben: [2]Ains, der gelŏbet und getůffet wirt, der wirt behalten. [3]Daz ander, der gancz und reht minne het ze got und ze sinem nehsten, der ist ŏch versehen und erwelt ze dem ewigen leben und sĕlekait, alz der achtende alte vor mir wol geleret het. [4]Daz dritte zaichen, der erbermde het 245,15
úber sinen nehsten und die sechs werke der erbermde an im erfúllet, der wirt behalten, alz únser herre Jhesus Cristus allain rech*n*unge dărumb hŏn wirt an dem júngsten tag mit gůten und mit bŏssen. [5]Won es [*197ra*] sprichet Petrus von Ravenne *an* ainer predig*e* úber sanctus Matheus ewangeli*um:* Der erbermde volbringet, úber den ist got erbarmherczig und git im dărumb daz ewig leben. [6]Daz sprichet der. [7]Daz vierd zaichen ist, wer die achte selekait volbringet und erfúllet, 246,5
der ist erwelt zů dem ewigen himelriche. [8]Daz fúnft zaichen ist, wer die gŏtlichen gebotte behaltet, der wirt grŏs gehaissen in dem riche gottes. [9]Daz sechte zaichen ist, daz der mensche dankber ist aller der werke, die im got erzaiget het ie in klain und in grŏs. [10]Daz súbende zaichen ist, daz der mensche gerne mit andăht und mit ernst bette. [11]Daz achtend zaichen ist, daz der mensche den frŏnlicham únser*s* 246,10
herre*n* Jhesu Cristi empfahet mit allem flisse und sĕlekait, die er gelaisten mag oder kan, der gibet im daz ewig leben. [12]Wer dise zaichen, die dăvor geschriben sind, het und behaltet, der ist ăne zwifel erwelt zů dem ewigen leben, won got het sú selber gesprochen und geben zů ainer [*197^{rb}*] sicherhait des ewigen lebens. [13]Und dar-

4 Ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* Ewangelio *Ka1.* 17 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* von[2] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 23 rechnunge *Ka2St3,* rechunge *Ka1,* rechnug *Ka3.* 25 an ainer predig *St3Ka2,* ain brediger *Ka3,* ainer prediger *Ka1.* ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 32–33 ́nsers herren *vom Korrektor gebessert aus* ́nser herre *Ka1.* 36–264.1 dar vmb *vom Korrektor gebessert aus* dar *Ka1.*

8 *Abdruck von 22.24.1–22.27.19:* Wilt du … oder nút *und 22.33.6–22.34.12:* Won es sprichet sanctus Augustinus … herlich besiczen *nach Be2 bei* Pischon *1840, S. 245–249.* 18 Ains *'Erstens'.* getůffet = getoufet.

umb sol ain ieglich mensche wol und reht tůn und sich flissen tugend ze ůben und 246,15
gůte werke ze wúrkend und ze vollebringen. [14]Won es sprichet únser herre, daz ai*m* ieglich*en* mensch*en* gelônet wirt năch den werken.

26 [1]Dărnăch lere ich dich fúrbas, daz kain súnde alz gar grŏs gesin mag, dărumb du verzagen súllest, daz du der verdampneten ains siest. [2]Won wilt du, so macht du mit dinem frigen willen dăvon uf stăn und ze gnăden kumen. [3]Won es 246,20
sprichet sanctus Jeronimus úber Jonam *den* propheten, daz got den grŏssen súnder mit siner erbermde und gůtekait behalten wil, den er doch mit gerehtikait nút behalten môhte. [4]Daz sprichet der. [5]Es sind ŏch vil menschen versehen in gôtlicher gůtekeit von siner grŏssen erbermde, die doch in siner gerehtekeit sôl*t*ent verworffen sin und verdampnet, won got ist alz gar erbarmher*c*zig, daz er die 246,25
liebloshait des súnders dămit ŏch verdeken wil. [6]Und mag ŏch got nieman entrinen, er fliehe denne ze gôtlicher erbermde, dă[*197*^{va}]mi*t e*r erwelt wirt und enpfangen zů dem ewigen gůte, sprichet sanctus Augustinus und mit im sanctus Anshelmus.

27 [1]Kain mensche sol ŏch von vilunge der súnde weder verzagen noch verrůchen, daz er von vil súnde wegen dărumb vor got zemăl verworffen sie. [2]Won 246,30
únser herre got ist alz gar mehtig, also er allez menschlich geslehte wol môht erlôset hăn mit ainem blůtes trôpfelin und doch von liebe des menschen alles sin blůt vergiessen wolt. [3]Also ist sin erbermde tusentstund grôsser, die er von liebe 247,1
wegen wil dem menschen erzôgen, denne aller menschen súnd sind mit enander. [4]Und die het er ie und ie in im selber von ewekait also versehen und geordenet, der almehtig got, also die súnde den menschen verdampn*e*t eweklichen, daz also herwiderumb die rúwe gôtlicher erbermde erweget, daz der mensch in got erwelt wirt 247,5
ze dem ewigen leben. [5]Dis haltet únser cristen gelŏbe [*197*^{vb}] und alle lerer in gôtlicher kunst und gebent sôlich bizaichen: [6]David waz ain manslecht*i*ger und ain e brecher und wart doch dărnăch erfúllet des hailigen gaist*es.* [7]Maria Magdalena was ain offene súnderin und wart dărnăch die grôste gottes schŏwerin und contemplierin. [8]Sant Peter verlôgent únsers herren und wart dărnăch ain fúrst under 247,10
den zwelf botten. [9]Sanctus Paulus was ain durchehter gottes namen und aller cristan und wart ain liehter prediger alles volkes. [10]Zacheus was ain offener gescheftler und wůcherer und wart ain frúnde gottes. [11]Der schacher an dem crúcz het nie gůt getůn und wart behalten. [12]Und der andern ist gar vil in der alten e und 247,15
núwe*n* e, die von ihr súnde wegen geschremet waren*t* zů dem ewigen flůche und die doch von gnăden und mit rúwen in die erbermde gottes also enpfangen sind,

3 aim ieglichen menschen *vom Korrektor gebessert aus* ain ieglich mensche *Ka1.* 7 den[1] *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 10 sôltent *vom Korrektor gebessert aus* sôlent *Ka1.* 11 erbarmherczig *St3 Ka2 Ka3,* erbarmheczig *Ka1.* 13 er[2] *St3 Ka2 Ka3,* der er *Ka1.* 23 verdampnet *St3 Ka2 Ka3,* verdampne(n)t *Ka1.* 24 gôtlicher *St3 Ka3, vom Korrektor geändert zu* gôtlichen *Ka1,* gôtliche *Ka2.* 26 manschlechtiger *St3 Ka3,* manslechteiger *Ka1,* manslechter *Ka2.* 27 gaistes *vom Korrektor gebessert aus* gaist *Ka1.* 34 núwen *vom Korrektor gebessert aus* núwer *Ka1.* warent *danach getilgtes* von ir súnde wegen *Ka1.*

2–3 *Mt 16,27; vgl. Apc 2,23; Rm 2,6; I Cor 3,8.*

erkoren und erwelt, daz sú [*198ra*] grŏs hailigen sind in dem ewigen leben. [13]Und dărumb sol kain mensch sorgen noch angst hăn, noch zwifel hăn noch verzăgen 247,20 noch verrůchen noch missetrúwen, ob er erwelt si zů dem ewigen leben oder verworffen s*ig* von dem ewigen leben. [14]Won es sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem hailigen ewangelio: 'Ich bin nút ku*m*en durch der gerehten willen, ich bin aber dărumb kumen, daz ich dem súnder růffe zů den rúwen.' [15]Und in dem wort beslússet únser herre alles versehen und erwellen, wie es ŏch genant si. [16]Es 247,25 sprichet sanctus Augustinus in dem bůch von der biehte: Kere dich in got und fúrhte dir nút, won er verbirget sich nút vor dir, daz du vallest. Wirffe dich sicher in in, so hailet er dich von dem ewigen siechtagen. [17]Alle din zůversieht und sicherhait sol sin, daz er dich erlőset het mit sinem kostberen blůte, daz er fúr dich und durch dinen willen vergossen het dărumb, daz er dich gehailet von súnden. 247,30 [18]Er siczet zů [*198rb*] der rehten hant sines vatters und bittet fúr dich, daz du dem ewigen flůche entrinnest und geseczet werdest in daz ewige himelriche. [19]Bi disen sinnen allen merkest du versehunge und erwellunge des ewigen lebens oder nút.¬

28 [1]Daz dir, minende sele, úcz engang ze wissen, wă die selan hin kument, wenne sú schaident von iren liben, in de*n* sú gůtes oder bősses verdienet hănd, lere ich zwai und zwainczigoster alte, daz etlich menschen in zit alz haileklich gelept hănd, daz ir selan zehant in daz himelrich varent, als bald sú ersterbent. [2]Und was man den selan gůtete und hilflichait năch tůt, dă wirt in der lŏne nút von gemeret, den sú in selber in zit verdienet hŏnd. [3]Aber doch die hilflichait, die man in mainet, die kumet got ze lob und allem himelschen here ze eren und den menschen ze ainem ewigen lŏne, von den die hilflichait uf erde geschehen ist. [4]Und dărumb, du minende sele, solt du den behaltenen gern gůtete năch tůn, daz [*198va*] sú got in dem ewigen leben fúr dich bittent.

29 [1]Etlich menschen habent in zit alz gar súntlich wider got gelept und sind dărzů erstorben ăne reht bichte und bůsse und ăne alle rúwe oder ăne allen cristen glŏben; und der selan varent zehant in die ewigen verdampnúst, alz bald sú ersterbent, und dă ist kain erlősunge, als Job sprichet. [2]Waz man aber den selan gůtete năch tůt, daz ist zemăl unverfangen. Es kumet aber den widerumbe ze statten, die in die gůtete mainten, ob sú nút enwisten, daz si in der helle sind. [3]Gelŏbent sú aber, daz die selan in der helle sind, und tůnt inen noch denn gůtete năch, so tůnt sú tŏtsúnd und ist in fride den verdampneten selan noch denne zemăl unnúcze und unverfangen. [4]Won es sprichet sanctus Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Der mensche ist wirdig des ewigen tŏdes ze lidende, der dă hie ver[*198vb*]smahet daz ewig gůt ze verdienen.

---

4 sig *vom Korrektor gebessert aus* sú *Ka1.* 5 kumen *vom Korrektor gebessert aus* kunen *Ka1.* 12 gehailet *Ka3Ka2, vom Korrektor geändert zu* gehaileti *Ka1,* geheiliet hett *Ka2.* 16 engang *St3Ka2,* engang vnd *Ka1Ka3.* 17 iren liben in den *St3Ka2,* iren liben in dem *Ka1,* irem lib in dem *Ka3.*

5–6 *Lc 5,32.* 16 úcz = iht *'nicht'.* 28–29 *Vgl. Iob 11,20.* 33 ist in fride den verdampneten selan … unnúcze *'ihnen, den verdammten Seelen, ist Friede … ohne Nutzen'.*

30 [1]Merke aber wol, daz sanctus Gregorius sprichet in dem bůch von den sitten: Die lieblosen verdampneten hănd den ewigen tŏde ăne alles sterben, won der tŏd lebet eweklich in in. [2]Sú hănd daz ende ăne alles ende, daz niemer me ende genimet noch zergăt. [3]Sú hănd ŏch den gebresten, der niemer ende genimet noch zergăt. [4]Daz sprichet der und mit im Isidorus von dem hŏhsten gůt. [5]Die verdampneten weltent gern tŏt sin und múgent nút ersterben, sprichet sanctus Augustinus in dem bůche von den worten gottes. [6]Es sprichet ŏch santus Johannes und Crisostomus der guldin munt úber sant Matheus ewangeli*um:* Got wirt ungern dărzů gezwungen und mit smerczen und wirt fraischlich dărzů genŏtet, daz er die můs eweklich verlieren, die er doch gern behalten [*199*^{ra}] het. [7]Daz sprichet der.

31 [1]Lase dir, du minende sele, liep sin, daz du din gůtete tailest mit den, an den es verfangen sie, und hůte dich vor den verdampnatten, lebendig und tŏde. [2]Das du dich aber dester bass hůtest vor der ewigen verdampnúste, sprichet sanctus Gregorius in dem bůch von der stat gottes, so wisse, alz vil wonunge ist in dem himelriche – alz únser herre Jhesus geleret het in dem ewangelio –, also sind vil lŏne, also die gůten verdienet hŏnd mit tugendrichen werken. [3]Ze gelicher wise sind vil wonunge in der helle, năch dem und iegliches verdienet het mit sinen súnden grŏs oder klain, vil oder lúczel. [4]Und wirt ain ieglichs durchpinget und durchmarteret eweklich an ainem ieglichen gelide, sunderlich an den gelidern aller vastest, damit es aller maist gesúndet het. [5]Daz sprichet der. [6]Sú hand ŏch scharpf und angstlich liden ăne zale, denne ieman erdenken kúnne, inwendig und uswendig. [7]Und [*199*^{rb}] dis liden wirt alles zwivalt năch dem júngsten tag, wenne libe und sele zesamen kument, *al*so sprichet Ysidorus in dem bůch von dem hŏhsten gůt. [8]Aber sant Bernhardus in siner betrahtunge und in dem bůch von der růfunge schribet alles daz liden, daz die verdampneten in der helle hănd, und sprichet: [9]Sú hŏnd fúr, daz merr denn haiss ist, und hănd keltú ze vil. [10]Sú hŏnd vinsterunge und rŏche und inwendig bitter wainen und súnfczen, hunger und durste, grúsenlich angesiht der túfeln, schrigen und klagen und verwissen. [11]Si hŏnd unlustig smake, swebel und beche mit allem unflate, vorht, smerczen, schame und gri*m,* kerker und gevangnúst, nide und hasse, truren und trůbsal und kain trŏst noch zůversieht aller irer erlŏsunge und mangel gottes anblikes und alles trŏstes der hailigen und der engeln. [12]Und dărumb sprichet Johannes Crisostomus der guldin munt: Daz himelriche ist gemain und ist gemachet [*199*^{va}] durch des menschen willen, aber die helle ist gemachet durch des túfelz willen. [13]Wenn aber die menschen ze helle kument, so ist die helle ir aigen und sind die túfel nu ir diener. [14]*Er*

8 ewangelium *vom Korrektor gebessert aus* ewangelio *Ka1.* 15 wisse *Ka2St3Ka3, gebessert aus* wise *Ka1.* 24 also *vom Korrektor gebessert aus* So *Ka1.* 25 betrahtunge *Ka2Ka3St3,* betrahunge *Ka1.* 30 grim *St3Ka3,* grine *Ka1, fehlt Ka2.* 33 Johannes *St3,* Jhannes *Ka1, fehlt Ka2Ka3.* 36–267.1 Er spricht och vber *St3Ka2, von späterer Hand ergänzt Ka3, fehlt Ka1.*

15–16 *Vgl. Io 14,2.* 18 năch dem und *'gemäß dem, was'.*

spricht och über Matheus ewangelio: Got der frǒwet sich nit von gewinne, den er von úns gewinnet, me von únser behaltunge, daz wir behalten werdent. [15]Got der truret nút von siner ungerehtekeit wegen, sunder daz er wais, daz der mensche sich selber verdampnet het mǔtwilleklich, der sich selb zǔ dem ewigen leben wol mǒht brăht hăn.

32 [1]Bi disen sinnen allen so merke wol, du minende sele, daz es ungelich besser ist, wol und reht tǔn, denne unreht und súntlich leben volbringen. [2]Und lustig ist verdienen daz ewig leben, und scharpf und bitter ist die helle ze besiczen. [3]Und kumet doch menige mensc*h d*ie helle vil und vil harter an denne daz himelriche. [4]Es varent ŏch etlich von diser welt in grŏser ungnăd, alz der kindelin selan, [*199^{vb}*] die ăne den tǔffe verschaident. [5]Die mǔssent gottes antlút eweklich mangellen von der erb súnde wegen und hănd doch nút empfintlich liden. [6]Doch sprichet Ysidorus, daz sú hănd vinsterunge inwendig und uswendig. [7]Und sprichet sanctus Augustinus von dem glŏben zǔ Petro, daz sú nút sient gar ăne fegfúr. [8]Daz sprichet der. [9]Der kindelin selan sol nieman gǔtǻte nach tǔn, won es ist unfervangen.

33 [1]Etlich selan, die *in* menschait gebihtet und gerúwet habent, aber noch denne nút gebǔsset, die werdent gefǔret in daz fegfúre. [2]Und daz ist dir zemăl notdúrftig ze wissent, wie du in schuldig bist ze helfen, daz du daz ewig leben mit in besiczest. [3]Also bald des behalten menschen sele schaidet von irem libe, so wirt si von den engeln gefúret in daz fegfúr, alz únser herre Jhesus Cristus leret in dem ewangelio von dem armen Lazaro. [4]Und sieht ŏch und bevindet [*200ra*] ain ieglich sele wol, alz balde si schaidet von irem libe, ob si behalten oder verdampnet si und ob si in daz fegfúr gehǒret oder war, alz únser maister gewonlich schribent in der gǒtlicher kunste. [5]Aber die selan, die dă gehǒrent in daz fegfúre, hŏnd zǔversieht, daz sú etwenne erlǒset werdent, und wissend wol, daz sú nút in der helle sind; und doch von úbrigem grŏssem unseglichem liden, so kerent sú sich etwenne wenig dăran. ⌜[6]Won es sprichet sanctus Augustinus in ainer omelie von dem fegfúre, daz 248,1
daz fegfúr vil und vil grǒsser, herter und scherpfer ist denne alles daz we und liden und pene, daz alle dise welt gedenken und bevinden mag. [7]Die selan in dem fegfúr hănd zwifalt liden. [8]Ains, daz si gottes anblikes mangelen mǔssent, die wil si 248,5
vegent. [9]Daz ander ist die empfintlich vegunge, die sú uf erden verschuldet hŏnd und doch nút gebǔsset. [10]Aber wie vil und grŏs [*200^{rb}*] und lang ir liden ist, so verdienent si doch damit kainen lŏne, won es ist in nun alain ain ablesch*u*nge der

3 waiss *St3Ka2, vom Korrektor geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 9 die *davor vom Korrektor getilgtes* in *Ka1.* 17 in *St3Ka2,* zu *von späterer Hand ergänzt Ka3, fehlt Ka1.* menschait *St3Ka2Ka3, vom Korrektor gestrichen Ka1.* 34 ableschunge *Ka2,* abloscheunge *Ka1,* ablǒsung *Ka3,* abwåschung *St3.*

8–9 Und kumet … harter an *'Und fällt doch vielen Menschen die Hölle sehr viel mehr zu.'* 11 tǔffe = toufe. 20 *Vgl. Lc 16,22.* 28 *Abdruck von 22.24.1–22.27.19:* Wilt du … oder nút *und 22.33.6–22.34.12:* Won es sprichet sanctus Augustinus … herlich besiczen *nach Be2 bei* Pischon *1840, S. 245–249.* 31 Ains *'Erstens'.* 34 ableschunge = ablöschung *'Tilgung, Vergebung' (FnhdWB 1, Sp. 240); aber auch die anderen Lesarten bieten sinnvollen Text:* ablǒsung *'Vergebung, Erlass von etw.' (FnhdWB 1, Sp. 244),* abwåschung *'Tilgung, Löschung von etw.' (FnhdWB 1, Sp. 480).*

schulde, die si in zit hie nút gebůczet hănd. [11]Es hănt ŏch etlich selan vil grŏsser liden in dem fegfúre den etlich selan in der helle, und daz merke dabi: [12]Es vert ain 248,10
sele allain umb ain tŏtsúnde in die helle, so vert ain anders umb hundert tusend súnde in daz fegfúre, die si nie bichtet und nie gebůsset noch gůt werke nie tet. [13]Die můs ăne zwifel herte lange bůsse hăn, e sú gelúttert werde. [14]Aber die zůversieht, die si het, daz si etwenne erlŏsset wirt – wie lang daz ŏch ist –, daz git ir 248,15
trost und vortail ze uffenthalt fúr die sele, die doch eweklich liden můs hăn in der helle umb ain totsúnd, die si nie gebihtet noch gerúwet. [15]Dis haltent die maister alle.

34 [1]Den selen in dem fegfúr maht du ze helfe kumen, daz sú [*200*^{va}] erlŏset werdent mit messen sprechen oder mit andehtigem gůtem gebette oder mit almůssen geben oder mit vasten, alz sanctus Gregorius und sanctus Augustinus 248,20
schribent, und mit aller ander gůtter ůbunge, die got loblich sind; die sind den selen in dem fegfúr helflich. [2]Es sprichet sanctus Dyonisius in dem bůche von der cristenlichen jerarchie, daz die cristenhait het daz bezaichent gaistlich, gůt hiflichait den selan in dem fegfúre, alz daz man der tŏtten libe in daz gewiht leget in die kilchen oder kilchŏffe und daz man in gloggen lúttet *und* in kerczen brennet und ir 248,25
greber rŏchet und sprenget mit gewihtem wasser und was dem selben gelich ist, kumet in allen ze statten năch der mainung, von den es geschiht. [3]Daz sprichet der. [4]Alz der hilflichait ie me ist, alz den selen ie bas geholfen wirt, won ain tugenthaft werke krieget nit wider daz ander, [*200*^{vb}] alz ain untugent wider die ander strebet. 249,1
[5]Du solt den selan in dem fegfúr gerne ze helf kumen, alz vil du maht, dărumb daz es ist an dir ain zaichen der gerehtkait und erbermd; dărumb daz du von in kumen bist und ir zitlich gůt besessen hest; ŏch dărumb, wenne du in daz fegfúr kumest, daz dir ŏch denn geholffen werde; ŏch dărumb daz du grŏssen lŏne an in verdienest, won was in hilfet us zitlicher vegunge, daz bringet dir ewigen lŏne; ŏch 249,5
dărumb daz du in schuldig bist ze helfen; und sunderlich dărumb, wenne si ze himelrich kument, daz si denn got ernstlich fúr dich bittent. [6]Und ist ain sŏlicher grosser frevel und frais, wer in nút hilfet us dem fegfúr, daz got niemer ungerŏchen lăt, sprichet maister Franciscus von Maron. [7]Si empfindent wol [*201*^{ra}] in der 249,10
vegunge, daz in geholfen wirt uf erde, und daz sagent in die selan, die zů in kument. [8]Etwenne empfindent si es von der lihterunge der vegunge, etwenn von gŏtlicher offenung, etwenne von den engeln, die si vast trŏstent. [9]Und wenne si es gebůsset hănd, so fůrent sú si dă hin, dă si got eweklich schŏwend und niessent, alz 249,15
dich der năchgend alte leren wil. [10]Aber ir libe můssent in erde, dărinne si ze

15 cristenlichen *vom Korrektor gebessert aus* cristenlicher *Ka1.* 17 vnd in kerczen *vom Korrektor gebessert aus* in in kercze *Ka1.* ir *Ka2St3,* in *Ka1, fehlt Ka3.* 28–29 sŏlicher grosser *vom Korrektor gebessert aus* solich grosse *Ka1.* 30 Sprichet *vom Korrektor gebessert aus* Sprich *Ka1.* wol] wol die zů in kument *Ka1Ka2Ka3,* wol zů im koment *St3 (Augensprung?).* 35–269.1 si zů åschen werdent *Ka3,* sin ze eschen worden *vom Korrektor geändert zu* si sind ze e. worden *Ka1,* (si *St3*) ze e. worden sint *Ka2St3.*

15 gaistlich gůt hilflichait *'fromme, nützliche Hilfe'.* 16 in daz gewiht *'in das Geweihte, an den geweihten Ort'.* 20 Alz … alz = also … also *'wie … so'.* 30–31 wol in der vegunge: *Eingriff gegen alle Handschriften.*

000269 ■OvP 22.12.16 16:54

eschen w*e*rden*t* bis an den júngsten tag und denne erstăn und ewig frȯde gewinnen mit iren selan ăne ende. [11]Dis alles lere ich zwain und zwainczigoster alte dich, minende sele. [12]Volbringest du es loblich und wol, so maht du den guldin trone 249,20
herlich besiczen.¬

000270 ■OvP 22.12.16 16:54

Der dreiundzwanzigste Alte

1 [1]**Der drie und zwainczigoster alte leret, waz ewige seilikait sie; darnach wie man got niesse in dem ewigen leben.** [*201*^{rb}]

2 [1]**Z**ů dem ewigen guldin trŏne ze besiczen und ze kumende, daz du, minende sele, vindest den ewigen lŏne umb alle die gůten werke und lere und ůbunge, darin dich gewiset hant alle alten vor mir, sol ich dri und zwainczigoster alte dir nun us sprechen, was din lone und widerlegunge werde nach ewiger sêilikeit [*201*^{va}] darumb, daz die übertreffenlich und zierlich schonhait alles volrichen gelustes dich raicze und bringe darzů, daz du us dem lebendigen brunnen der unzergangen gothait schepfest tusendstunde grősser wonne, fróde und troste, 'denne ougen ie gesahen oder oren ie gehorten oder in menschen hercze ie betrahtet wart, und daz het got beraitet den, die in liep hand', alz sant Paulus sprichet. [2]Es sprichet sant Augustinus in siner bůcher ainem, daz die schône, frólich gezierd ewiges liehtes ist über alle menschliche sinne alz gar genuhtsam, daz der mensche ŏch het aller der welt fróde bi enander, daz wêre im ain schnŏder trost und ain ŏgen blike wider ain klain gesieht ewiges liehtes. [3]Daz sprichet der.

3 [1]Nun sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Rúffe den arbaittern und gib in iren lone und vahe an von dem ersten bis an den jungsten.' [2]Da solt du wissen, daz gŏtlicher ewiger lone sich erzŏget nach den werken, [*201*^{vb}] si sient klain oder grősse, fróge oder spät angevangen, 'so git er ainem ieglichem, alz er verdienet het', alz sanctus Paulus sprichet und mit im sanctus Ambrosius an ainer bredige. [3]Es sprichet ŏch sanctus Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Alles, daz ieman gewúnschen kan oder mag oder erdenken, so ist doch die aller grŏst volkumenhait ewige selekeit. [4]Und vergiht Plato, daz daz aller best ende ist *in* tugenden leben und dis begegnet ŏch niemant, denn der got erkennet und *dem* erkennent nach volget. [5]Und ist ŏch kain andre sache, daz den menschen selig mache.

4 [1]Nun wil ich dri und zwainczigoster alte dir, minende sele, voran sagen, was ewige selekeit si, darinne vindest du und begriffest und sehen und empfinden wirst dinen ewigen lone nach gŏtlicher ordenung. [2]Won es sprichet Augustinus in dem bůch von dem frigen [*202*^{ra}] willen: Alz die sel git dem libe leben, also git got dem

---

4 *Davor spaltenbreite Miniatur: 23. Alter Ka1.* 5 die *gebessert aus* din *Ka1,* die *St3 Ka2 Ka3.* 10 fróde *gebessert aus* vnd fróde *Ka1,* fróid *St3,* vnd fróde *Ka2 Ka3.* 11 in menschen hercze ie *Ka2,* in menschlichem herczen ie *St3,* ie menschen hercze ie *geändert zu* in ie menschen hercze ie *Ka1,* ie menschen hercz *Ka3.* 14 genuhtsam *St3 Ka2,* genuhsam *gebessert aus* genuhsam mag noch kan *Ka1,* genuhtsam mag noch kan *Ka3.* 18 den *St3 Ka2 Ka3,* die *geändert zu* diē *Ka1.* 24 aller[1]] *gebessert aus* alle *Ka1,* aller *St3 Ka2 Ka3.* 25 in *St3 Ka2 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1.* dis begegnet *Ka2 St3,* die begegnet *geändert zu* die begegnent *Ka1,* die begegnent *Ka3.* niemant *gebessert aus* nieman *Ka1,* niemant *Ka3,* nieman *St3 Ka2.* 26 dem erkennent nach volget *St3,* dem erkennen nach volget *gebessert aus* erkennet nach wolgen *Ka1,* vnd dem erkennen nach volget *Ka2, fehlt Ka3.*

10–12 *I Cor 2,9.* 17–18 *Mt 20,8.* 20 fróge = vrüe. 20–21 *Vgl. Rm 2,6.* 29 darinne vindest du *lies: 'in der du findest'.*

menschen selekait des ewigen lebens, won sålekeit ist gôtliches niessendes volkumenhait in ewigem schowen. [3]Won der mensche ist sålig, der alles daz het, des er begert, und nút begert, daz unzimlich und bôse ist, und daz hôhste leben begriffet und daz minnet fúr alle dinge. [4]Daz sprichet der. [5]Ŏch ist sålekeit in dem erwelten dester volkumner, alz vil me inneklicher gôtliche klarhait in ir selbes wessenhait gesehen wirt nach merrem und mi*n*rem verdienen. [6]Und ist ain sålekait uswendig der erwelten, die geschaffen ist, daz si den menschen sâliget in dem vatterlant alz daz júngste ende, darinne er ewig rûwe empfahet. [7]Es ist ŏch ain sålekait inwendig der erwelten, die unbeschaffen ist, die den menschen wesenlich sâliget. [8]Daz *ist daz* aller best gût und daz ist got selber, der in dem erwelten lúchtet alz daz lieht der glorie. [*202*^{rb}] [9]Davon sprichet Boecius in dem bûch von der trostung: Sålekeit ist ain sôlich unmessig gût, der es empfahet, der kan noch mag nút bessers begeren, won es ist alles gûten lebens ain volbringung und besliessunge und widerlegunge alles verdienens. [10]Daz sprichet der.

5 [1]Sanctus Augustinus in dem bûch von der stat gottes rûmet úns ewige sålekait und sprichet also: In der stat gottes ist der himelsche kúnnig die warhait, die geseczte ist minne, wirdekait ist gerehtekait, fride ist sâlikeit, leben ist ewekait. [2]Da ist geselleschaft der obersten burger und herlich hohzit und ewiger wolgeluste ăne arbait und *ăne* alles verdriessen und durchsiechtekait ăne alle tunkelkait. [3]Da ist leben ăne sterben. [4]Da ist jugent ăne alter. [5]Da ist lieht ăne vinstre. [6]Da ist frôde ăne truren. [7]Da ist fride ăne missehelunge. [8]Da ist wille ăne alles *un*rehte. [9]Da ist richtûm ăne wandelunge. [10]Da ist gût leben gôtlich*er* minne [*202*^{va}] in volrichem erkennen der hohen drivaltikeit. [11]Da mag daz ewig gût nieman gescheczen. [12]Da ist got ain ende únser begirde. [13]Da sehen wir got ăne ende und minen in ăne alles verdriessen und ăne mûde und ăne arbait. [14]Da het ieglicher seliger mensche ain benûgunge, und nieman het ze wenig. [15]Da sieht ains des andern gedenke. [16]Da ist kain bôses und mag sich daz gût da nút verbergen. [17]Da het únser wessenhait kain sterben und únser erkennen kain irresalunge. [18]Da het únser minne kain betrúbte. [19]Da ist got in de*n* sâligen all*e* dinge und sind alle ding in got ain ewig gût, sprichet alles sanctus Augustinus von der stat gottes und in vil andren bûchern.

6 [1]Es sprichet Thulius in siner bûcher aim, daz sålekait ist ain schaiden von allen untugenden und ain gehuffet gûtâte mit ainem frúntlichen umb*v*a*h*en aller

6 vnd minrem *St3Ka2,* vnd minrrem *gebessert aus* vnd mirrem *Ka1, fehlt Ka3.* 10 ist daz *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 15 ewig *St3Ka2Ka3,* ewige *geändert zu* ewigen *Ka1.* 17 geseczte *gebessert aus* geseczet *Ka1,* geseczte *Ka2St3Ka3.* 19 ăne[2]] *Ka2Ka3St3,* on *vom Korrektor ergänzt Ka1.* 21 vnrehte *vom Korrektor gebessert aus* rehte *Ka1,* vnrehte *Ka2St3,* recht *Ka3.* 22 gôtlicher *vom Korrektor gebessert aus* gôtlich *Ka1,* gôtlich *St3Ka2Ka3.* 29 den *gebessert aus* der *Ka1,* den *St3Ka2Ka3.* alle[1]] *(von Ersthand?) gebessert aus* aller *(?) Ka1,* aller *St3Ka2Ka3.* 33 vmb vahen *vom Korrektor gebessert aus* vmb fangen *Ka1,* vmbfachen *Ka3,* vmbefange *Ka2St3.*

1–2 sålekeit … schowen *'Seligkeit ist die Vollkommenheit des Genießens des Göttlichen in ewiger Kontemplation'.* 6 nach merrem und minrem *'gemäß größerem oder kleinerem'.* 33 gehuffet gûtâte *lies: 'eine Anhäufung guter Taten'.*

verdienter werke. [2]Merke ŏch wol, sprichet sanctus [*202*^{vb}] Augustinus in siner bůcher ainem, waz wir begern, daz begeren wir durch sẽlekait willen. [3]Und der daz ewig gůt nússet, dem wirt, waz er begert, und wes er nút begert, daz wirt im ŏch nút. [4]Die seligen werdent almehtig in irem willen, also got almehtig ist. [5]Won waz got wil, daz wellen si ŏch, und múgent nút anders, denne daz si sich gŏtlichem willen gelichent an allen dingen. [6]Er sprichet ŏch in dem bůche von der meg*t*lichen empfahung, daz der mensche vil sẽliger und wirdiger ist in dem himelrich, denn ob Adam nie gesúndet het in dem paradise, won got het den menschen darumb geschaffen, daz er der bŏsen engel val erseczen sol in dem himelrich, und werdent ŏch alz vil menschen gesẽliget, alz vil engel bi got beliben stan.

7 [1]Wie dir aber sanctus Bernhardus ewig sẽlekait us sprichet, daz schribet er in ainer predige von allen hailigen und ŏch úber der minne bůch also: Die ewig [*203*^{ra}] selẽkeit het lengerunge ăne ende, het klarhait ăne vinsterunge, het stettung ăne verdriessen, sicherhait in ewekait, het růme in warhait, het frŏde in stettekeit und benůgekeit. [2]Won gleste und stromen der ewigen gezierde die sind alz gar schŏne *und* schinig und alz gar kostbarlich sůsse, daz ŏch die engel, die vil lúhtiger und klarer sind denne die sun*n, n*it můgent damit gesettet werden denne beginneklich. [3]Und darumb so erkennent die engel in dem klaren spiegel gŏtlicher erzŏgunge ir mitburger, die da hie in zit verdienent, daz sú daz sẽlig, riche erbe mit in besiczen súllent, und frŏwent sich des mit flisse und sterkent si und trŏstent si und wisent si und lerent si und beschŏwent si und hůtent ir darumb, daz ir frŏde dester bas gemeret werde.

8 [1]Er sprichet ŏch in siner predige: O du glúkliche sẽlekait, o du hailige wirtschaft, o du begirliche spisse! [2]In d*i*r vindet man [*203*^{rb}] die aller hŏhsten spisse und frŏde, die man nút het von creaturen, man empfahat si aber von dem schŏpfer. [3]Und wer si emphahet, dem wirt si niemer genumen. [4]O du sẽliges riche des paradises, o du sẽliger landes troste aller zarthait und wolgeluste! [5]Zů dir sol allermenglich zůversieht han in disem jomertal. [6]Won in dir vindet man wishait ăne torhait, gedenknússe ăne vergessen, vernunf*t* ăne ieresalunge und beschaidenhait ăne wanwicze. [7]Sẽlig sind, die in disem husse wonent, wan si lobent got eweklich. [8]Won din riche erzŏget man den erwelten und offenet es den begir*i*gen und *v*erli*h*et es den rehtvertigen und git es den seligen. [9]Daz sprichet alles Bernhardus. [10]Es sprichet Prosper in sinem bůche von dem schŏwenden leben: Daz kúnftig leben ist billich ewig, daz *da* ist gewisse sicherhait und sicher stillekait und

7 megtlichen *Ka2St3Ka3,* meglichen *Ka1.* 16 und[1]] vnd *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2 Ka3.* 17 nit *St3Ka2,* vnd nit *Ka1Ka3.* 24 dir *gebessert aus* der *Ka1,* dir *St3Ka2,* der *Ka3.* 29 vernunft *St3Ka3,* vernunfe *Ka1.* 31 begirigen *St3,* begirden *Ka1Ka3Ka2.* 32 verlihet *Ka2St3,* erlihtet *Ka1,* erlúchtet *Ka3.* 34 ist billich … da *fehlt Ka3.* da *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3 Ka2.*

11 us sprichet *'erklärt'.* 14 stettekeit = stætecheit *'Beständigkeit'.* 15 stromen = strâme *'Lichtstreifen, Strahl'.* 17–18 nit … beginneklich *unklar; gemeint ist wohl, dass das ewige Licht so kostbar und süß ist, dass, selbst wenn alle Engel damit gesättigt sind, es nur ansatzweise aufgebraucht ist.* 27 landes troste aller zarthait und wolgeluste *'Trost des ganzen Landes voller Wohlleben und Freude'.*

stille frǒlichait und sǎlige ewekeit. [11]Da ist volriche minne ăne alle vorhte. [12]Da hand die hailigen den [*203*^{va}] verdieneten durchsichtigen lone. [13]Da überswimmet warhait in irem richsen. [14]Da wirt nieman betrogen noch vertriben.

9 [1]Sanctus Crosostomus der guldin munt sprichet in dem bůch von dem widerbringen des valles: In dem ewigen leben ist *k*ain missehellunge und sind alle ding ainhellig und aller hailigen ist ainmůtekeit – da ist nút des bǒsen gaistes vorht noch der helle gruse – und lebent mit lib und sele eweklichen. [2]Da sehent menschen und alle engel den herlichen und almehtigen kaiser siczen enmitten under inen, da die herschaft, die überswenkig schonhait und majestat siner zeswen weder sinne noch vernunft betrahten mag noch engelschlich noch menschlich zunge noch munde usgesprechen kan. [3]Und were es muglich, daz ain mensche alles daz liden het, daz uf erde und in der helle ist, sǒlte es den himelschen kúng ansehen, so schaczte es daz liden alles núcze. [4]Es [*203*^{vb}] sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Daz ist daz ewig leben, daz si d*i*ch allain got erkenent und den du gesendet hest, Jhesum Cristum.' [5]Daz ist ain anvang der ewigen selekait. [6]Won es sprichet santus Gregorius in dem bůch von den sitten: Got der git úns darumb sin lob ze erkennen, daz wir in hǒren und mit hǒren in erkennen und mit erkennen in minnen und in minen im nach volgen und in nachvolgunge sin begeren und in begirde in niessen, und daz ist selekait erlangen mit tugentrichen werken. [7]Won alain dem gerehten wirt geben daz himelriche und daz vaterlant. [8]Und die es verdienent mit demůtekait, mit kúschait, mit gůtekait, mit fride und mit erbermde, die kument zů der ewigen frǒde und selekait. [9]Er sprichet ǒch in ainer omelie: Weli zunge und was vernunft mag dis usgesprechen zů ainem benůgen, [*204*^{ra}] wie gar vil frǒde ist in der himelschen stat in den kǒren der engelen und der hailigen gaist, die da gegenwúrteklich stond vor dem gǒtlichen antlút und sehent daz unbegriffen lieht ăne forhte des todes mit unzerstǒrlicher gabe ewiger frǒde. [10]Da wirt daz gemůte inbrúnstig und begert dabi stan, alz es sich versieht ăne ende frǒde han. [11]Und sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Die gerehten gliszent in dem ewigen leben alz die sunne.'

10 [1]Selekeit ist ain volriche benůgung an aller notdurft, won wer selekait het, der bedarf nút me. [2]Und darumb, do sanctus Jakobus und sanctus Johannes, die zwen gebrůder, horten únsern herren Jhesum Cristum predigen von ewiger selekait und von sinem liden, do wondent si, daz er si nach sinem liden zehant sǒlte seczen ainen zů der gerehten hant und den andern zů der linggen hant darumb, daz si [*204*^{rb}] des lidens erlǒne wurden. [3]Und doch nieman zů ewiger selekait kumen mag ăne liden, sprichet Theophilus.

---

5 kain *gebessert aus* ain *Ka1,* kain *St3 Ka2 Ka3.* 13 schaczte *gebessert aus* schacze *Ka1,* schaczte *Ka2 St3,* saczt *Ka3.* 14 dich *St3 Ka2,* doch *Ka1 Ka3.*

2–3 Da überswimmet warhait in irem richsen *'Da schwimmt die Wahrheit oben auf in ihrem Herrschen' = Da regiert die Wahrheit.* 7 und *lies: 'und sie (die Heiligen)'.* 9 majestat siner zeswen *' Herrlichkeit seiner rechten Seite' (Ausblick auf das Jüngste Gericht und die Ewigkeit).* 14–15 *Io 17,3.* 23 Weli = Welch. 24–25 der hailigen gaist *'der Geister der Heiligen'.* 28–29 *Mt 13,43.*

11 [1]Es ist ain klain ding, *daz* ich dri und zwainczigoster alte dich, minende sele, geleret han von ewiger selekait, wider die warhait und wise, die noch die hailigen lerer davon schribent. [2]Doch ist es notdurftig ze wissen, daz du dester bas verston kúnnest, wie du nun lernest ewige selekait, und wie man got niessen sǒll, und daz din lone und widerlegung si in dem ewigen leben u*mb* alle din gůtten werk und umb alles din verdienen. [3]Wan daz ist al*so* grǒs, daz den lone nieman gemessen kan noch mag denn got alain, noch nieman gezellen mag denne der schepfer aller creaturen, und ist alz frůhtber und genuhtsam, daz in nieman geenden mag, denn der da ist ăne allen an angvang und ăne ende, und ist ŏch alz kostbar, daz in nieman vergelten mag denne der, [*204*^{va}] in dem alle schecze beslossen sind, sprichet sanctus Bernhardus. [4]Davon sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio, daz sanctus Johannes schribet, zů sinem ewigen vatter: 'Min vatter, ich wil, daz die, die du mir geben hest, bi mir sient, da ich ains bin bi dir, daz si sehent mit mir die klarhait, die du mir geben hest.' [5]Da redet únser herre Jhesus Cristus von der widerlegung, die er dem menschen git umb sine verdienten werke und ŏch vil me hinúber, denne ieman erdenken mag, won e*r* git im ewigen lŏne umb zitlich arbait und ewige*s* niessen umb zitlich verdienen.

12 [1]Aber nun solt du wissen, alz bald des hailigen menschen sele ze himel kumet, zehant erbútet sich got in dem gegenwurfe siner gǒtlicher nature in der majestat aller siner almehtekait mit allem dem gůt, daz darinne beslossen *ist.* [2]Und die gegenwuirtekait belibet ir fúrbas eweklich, und [*204*^{vb}] erzǒget sich doch daz aller hǒhste gůt nieman denne den, die ytal gelútert sind, sprichet sant Augustinus in dem bůch von der drivaltikait. [3]Und sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Selig sind die, die ains rainen herczen sind, won si werdent got sehen.' [4]Es mag ŏch got nieman gesehen noch erkennen denn in ainem rainen und rúwigen herczen, sprichet sanctus Gregorius in dem bůch von den sitten.

13 [1]Wie sich aber got mit sinem gǒtlichen anblick den seligen erzǒget in ire*m* wessenlichen lŏne und sich *dar*nach irem glorificierten lip erzǒget nach zůvallendem lone, daz solt du alsus verstăn und wol wissen und merken. [2]Got in sinem ersten gegenwurfe, darinne er sich der erwelten sele erzaiget, also si in eweklich niessen sol, [*205*^{ra}] git er der sele drú morgengaba oder dri hainstúra, damit er im selber die sele gemehe*l*t het eweklich ze niessen also daz alle*r* hǒhst und best gůt. [3]Die erste gabe ist gǒtliche gesicht. [4]Die ander ist gotliche minne. [5]Die dritte ist gǒtliche begriffunge und umbevangen.

---

1 daz *St3 Ka2,* alz *Ka1 Ka3.* 5 vmb *St3 Ka2,* und *Ka1 Ka3.* 6 also *gebessert aus* alz *Ka1,* als *Ka2 Ka3,* alles *St3.* 16 er *vom Korrektor gebessert aus* es *Ka1,* er *St3 Ka2,* es *Ka3.* 17 ewiges *St3 Ka3,* ewig *Ka2,* ewige *Ka1.* 20 beslossen ist *vom Korrektor gebessert aus* beslossen *Ka1,* beschlossen ist *St3 Ka2,* ist beschlossen *Ka3.* 27 irem *St3 Ka2 Ka3,* iren *Ka1.* 28 dar nach *St3 Ka2,* nach *Ka1 Ka3.* 32 die sele gemehelt het *fehlt St3.* gemehelt *gebessert aus* gemehet *Ka1,* gemehelt *Ka2 Ka3.* aller … gůt *fehlt Ka3.* aller *gebessert aus* alle *Ka1,* aller *St3 Ka2.*

---

2 wider *'im Vergleich zu'.* 12–14 *Io 17,24.* 13 da ich ains bin bi dir *'wenn ich wieder eins mit dir bin, mit dir vereint bin'?* 16 hinúber *'darüber hinaus'.* 21 gegenwuirtekait = gegenwúrtekait. 24–25 *Mt 5,8.* 31 git er *lies: 'gibt'.* dri hainstúra *'dreifache Aussteuer'.* 32 also *'als'.*

14 [1]Ze dem ersten, daz si in ir vernunfte in gőtlichem liehte und gesieht erkenne, wie got in siner måigestat nach sinem gewalt vatter ist, der alle ding vermag. [2]In dem sinne sprichet únser herre Jhesus in dem ewangelio: 'Was min vatter vermag, daz ist grősser denne alle ding', und 'den vatter werdent bekenende ir fúrbas.' [3]Daz ist alz vil gesprochen alz eweklich sehen.

15 [1]Ze dem andern mal, so hainstúret got die sel in der kraft dez willen mit der morgengabe der gőtlichen minne, darinne si enpfindet ewekait mit gotlicher wishait, die us dem vatter geborn wirt alz daz ewig wort, [*205*^{rb}] dadurch alle ding geschaffen sind. [2]Und ăne daz wort núczet worden ist, alz sant Johannes in sinem ewangelio schribet.

16 [1]Ze dem dritten male, so hainstúret got die sel in der kraft ir gedenknúste mit der morgengabe gőtliches begriffen und umbevangen, darinne si denne gewar wirt des minnebandes, daz vatter und sune und hailig gaist darzů lokent, daz er von in baiden us gegaistet wirt alz ain lerer, der si leret und wiset alle ding, alz únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio sprichet von dem hailigen gaist. [2]Die sinne alle beslússet gar vernúnfteklich sant Augustinus in dem bůch von der cristenhait und leret und sprichet also: Die ding, die wir eweklich niessen súllent, sind vatter und sune und hailiger gaist. [3]Die selben drivalttikait ist iegliches under in daz aller hőst und beste und gemainest gůt allen den, die es eweklich niessen sond. [4]Daz ist der aller erst gegenwurfe, [*205*^{va}] darinne sich got erbútet dem seligen umb sinen verdieneten lone in ewigem niessen in aller zarthait. [5]In dem claren schŏwen stăt zehant ain wunder uff in der hailigen sele, wer si gemachet het und durch wen si worden si und warumb si darzů geordenet *is*t. [6]So begegenet ir zehant in den drin morgengaben in gőtlicher gesieht *und gőtlicher minn* und in gotlichem umbevangen, daz si der ewig vatter gemachet het mit sinem gewalt, daz si worden ist durch des sunes wishait und daz si mit der zůtetikait des hailigen gaists darzů geordenet ist, daz si die hailigen drivaltekait eweklich niessen sol umb den verdienten lone. [7]Und darumb, wer ain persone nússet in der drivaltekait, der nússet ŏch die ander zwo. [8]Und der ir ieglicher nússet, der nússet alle drivaltekait in der gemainde, won die werke der hailigen drivaltekait sind ungetailet, sprichet sant [*205*^{vb}] Augustinus. [9]Und Leo der babest sprichet in dem bůch von dem glŏben: Die gancz drivaltekait mit enander ist ain kraft, ain maht, ain majestat, ain *w*esenhait, ain substancie, ain nature, ain gewalte, ain klare schŏnhait, ain minne, ain almechtekait, die alle ding erfúllet und vollebringet in himelrich und uf erden. [10]Daz sprichet der. [11]Darus quillet der wolgeluste, alle die frőde, niessen und schŏwen, daz die seligen hand in dem ewigen vatterlant.

---

23 und durch wen … geordenet ist *fehlt Ka3.* und warumb si darzů geordenet ist] vnd sigi *St3.* ist *vom Korrektor gebessert aus* het *Ka1,* sie *Ka2.* 24 vnd gőtlicher minn *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt St3Ka2Ka3.* 33 wesenhait *vom Korrektor gebessert aus* versenhait *Ka1,* wesenhait *St3Ka2,* versehenhait *Ka3.*

3–4 *Vgl. Io 10,29; vgl. I Io 3,20.* 4–5 *Vgl. Io 14,7.* 8–9 *Vgl. Io 1,1–3.* 13–14 *Vgl. Io 14,26.* daz er … der si leret *'dass er (der Heilige Geist) von ihnen beiden (Vater und Sohn) ausgesendet wird als ein Lehrer, der sie (die Seele) belehrt'.*

000276 OvP 22.12.16 16:54

17 [1]Ich lere dich ŏch, daz din widerlegung in dem ewigen riche gottes ist die zierlic*h u*nd kostber hailig persone, die edel menschait únser herren Jhesu Crist*i*, die úns mit sinem unschuldingen liden me lones verdienet het, denne alle menschen und alle engeln mit enander ainem menschen verdienen mo̊hten, alz der ain und zwainczigoster alte vor mir wol und vernúnfteklich geleret het. [2]Davon sprichet sant [*206*^{ra}] Jeronimus: Únser herre Jhesus Cristus ist ain solich grŏs und lobelich hailikait, ăne die nieman volbringen mag gottes hailikait. [3]Daz sprichet der. [4]Er sprichet selber in dem ewangelio: 'Mir sind alle ding verlúhen von minem vatter.' [5]Ŏch sprichet er an ainer andren stat in dem ewangelio: 'Mir ist aller gewalt geben in himelrich und uf erden.' [6]'Es kumet ŏch nieman zů minem vatter denn durch mich. [7]Der mich sihet, der sihet minen vatter.' [8]Und zů Phili*pp*o sprach er ŏch: 'Glŏbest du nút, daz der vatter in mir ist und ich in dem vatter?' [9]Und gar vil ander sprúch, die er geleret het in dem ewangelio, dabi man erkennet, daz die in dem ewigen leben sehent und wissent und niessent und enphindent aller der klarhait und sůssekait und troste und fro̊de in der persone únsers herren Jhesu Cristi, alz man si vindet und schŏwet in der hailigen drivaltikait. [10]Und da von sprichet sant Bernhardus úber der minne bůch: Wir [*206*^{rb}] hond únsern herren Jhesum Cristum, daz der us dem vatter geborn ist, daz er in dem vatter wonnet und růwet, daz er underm vatter fúr úns gelitten het, daz er vor dem vatter fúr úns bittet, daz er nebent dem vatter siczet ze der rehten hant, daz er mit dem vatter úns git ewig selekait, die er úns mit sinem scharpfen liden verdienet het und gewunnen het.

18 [1]Es sprichet ŏch sant Augustinus in dem bůch von der dryvaltekait: Es hant ŏch der seligen menschen selan vil me niessen und fro̊de und trŏst in der hailigen drivaltikeit und in den drin personen, in dem vatter und in dem sune und in dem hailigen gaist und in der menschait únsers herren Jhesu Cristi, denne kain engeln gehon mag. [2]Und daz ist, darumb daz die seligen selen nach gotte gebildet sind und si gottes vil empfehiger *sind* denne kain engel, und ŏch darumb daz got mensche worden ist durch des menschen willen und got [*206*^{va}] nie kain engel wart durch de*r* engel willen, alz sant Augustinus sprichet in dem bůch von der drúvaltekeit.

19 [1]Die seligen hond ŏch ain volleriche benů̊gunge in irem vŏlligen niessen baide in gŏtlicher wessenhait und ŏch in gŏtlicher nature, darinne si alle die selekeit vindent und begriffent alz wunneklich, daz sich got gancz und gar widerlúhtet in den drin kreften der sele, in der vernunfte mit volkumenhait gŏtliches liehtes, in dem willen mit manigvaltigem gŏtlichem fride, in der gedenknúste mit harrunge

2 zierlich *gebessert aus* zierlich ist *Ka1,* zierlich *St3Ka2Ka3.* cristi *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristi *St3 Ka2Ka3.* 11 philippo *gebessert aus* philigo *Ka1,* Philippo *Ka2Ka3St3.* 26–27 die seligen selen … empfehiger sind] die selig sel nach got gebildet ist vnd si gottes vil enpfånglicher ist *St3.* 27 sind *vom Korrektor gebessert aus* ist *Ka1,* sind *Ka3.* 29 der[1]] *gebessert aus* des *Ka1,* der *St3Ka2,* des *Ka3.*

8 *Mt 11,27.* 9–10 *Mt 28,18.* 10–11 *Io 14,6.* 12 *Io 14,10.* Und *lies: 'Und es gibt'.* 17–18 Wir hond únsern herren Jhesum Cristum, daz der *'Wir gehen davon aus, dass unser Herr Jesus Christus'.* 27 kain *'irgendein'.*

gőtlicher ewekait, alz sant Bernhardus sprichet. [2]Öch so sprichet sant Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Was mainet got, daz er sprichet durch den propheten: 'Ich wird in ir got und werdent si min volke'? [3]Nút anders, denne daz [*206*^{vb}] got wirt den seligen in dem ewigen vatterlant ain sůssekait, damit si gesettet werdent, und wirt in allez daz, das in zů aller erwirdikait und erwirdiger herschaft begirlich wirt, hailsam leben, genuhtsam spise, grős, gůnlich ere und wirdikait und ganczer fride und alle gůtte ding in allen dingen. [4]Es sprichet öch sant Bernhardus in siner betrahtunge: Also die seligen in der stat gottes ewig beliben gewinent ăne alles verdriessen, also gewinnent si ain senftmůtiges erkennen ăne alle swermůtekait. [5]Won in der himelschen stat sind die engeln burger, got der vatter ist der seligen tempel, sin sune ist ir widerglast, der hailig gaist ist ir minne. [6]O du edels [*207*^{ra}] vatterlant, du hest alle zarthait und wolgeluste, in dir ist kain gebrest nút, won in dir ist die ewig sicher růwe.

20 [1]Merke öch gar wol, daz alle maister in gőtlicher kunst sprechent, daz die seligen des ewigen himelriches sehent got durchsichteklich und alles daz, daz sin wesenhait gelaisten mag und sin gőtliche nature in ir beslossen het. [2]Si sehent öch got in im selber. [3]Si sehent sich selber gancz in got. [4]Si sehent got in allen creaturen. [5]Si sehent öch alle creaturen in got. [6]Si sehent ain iegliches des andern gemůte und gedenke und willen und mainunge und niessen unverborgenlich und sehent aller hailigen und engeln frőde, und des frőwent si sich mit in, und sehent got ăne alles mittel gegenwúrteklichen und nahent ăne alle verunge. [7]Dis niessen alles ist ir ewiger lőne umb daz verdienen, daz si in zit in gnade und in minne verdienet hond. [8]Und [*207*^{rb}] die ding alle die minent si und umbevahent si mit begriffenlicher bewissung und der wise, und si sy gesehent. [9]Dem gelich schribet Fulgencius in ainer bredige: Also wir in aine*m* glesin spiegel sehent den spiegel und úns selber in dem spiegel und alles daz, daz umb úns ist us dem spiegel, also sehent wir in dem klaren spiegel der gothait got selber und únser persone in got und allez daz dar zů, daz us got ist und us úns öch. [10]Daz sprichet der.

21 [1]Die hailigen sehent öch die grossen pine und liden, die die verdampneten hond in der helle, und git in doch kain truren noch bringet in kain mitliden, daz si von gőtlicher gerehtekait úber si nút gehon mugent, es git in aber dankberkait, daz si got dankent und lobent. [2]Daz si dem grőssen jamer und not, angste, we und laid entrunnen sind, daz ist in ain besunder frőde in [*207*^{va}] got. [3]Es sehent öch die seligen in got, waz die menschen tůnt gůte und bőse, nachdem und si sich gőtlichem willen gelichent. [4]Und darumb so bittent si fúr úns von minne wegen, darinn si brinnent, und öch von notdurf wegen, darinne si úns sehent, und sunderlich von gőtliches willen wegen, dem si damit wol gevallent. [5]Won got wil, daz ain gelide

25 ainem *St3Ka3Ka2,* ainen *Ka1.*

3 *Ez 37,27.* 5 wirt in allez daz *'kommt ihnen all das zu'.* 8 beliben *'Aufenthalt'.* 23–24 umbevahent … gesehent *'umfangen sie mit verständiger Bedeutung/Verständnis auf die Weise, wie sie sie sehen'; zu* und *'wie' vgl. PKSW, S. 427, § S 179,3.* 34 nachdem und *'sobald'.*

dem andern ze hilfe kume, als sanctus Paulus sprichet in siner epistel ainer: 'Daz ains dem andern sol helfen sin búrdú tragen, und damit erfúllen wir die gesecze Cristi.' [6]Und darumb, alz wir die hailigen anrůffent hie in zit, also sehent si in got, daz si fúr úns bitten súllent, daz got die gůten menschen bestettige in iren gůteten und bőse bekere von iren untugenden, alz úns die maister lerent in gőtlicher kunste.

22 [1]Daz der mensche der ewigen klarhait dester sicher si, so wolte únser herre Jhesus Cristus vor sinem liden mit gőt[*207^{vb}*]licher klarhait vor den drin júngern sant Peter, sant Jakob und sant Johans uf dem berge verbildet werden, und daz si ewig frőde sahent in der klaren wise und warhait, alz in *die* seligen sehen werdent nach dem jungsten gerihte. [2]So sprichet *Rem*igius úber sant Matheus ewangeli*um* und Haymo sprichet úber der tőgen bůch: Also sin antlút vor den júngern ersch*ai*n alz die sunne und ŏch hundertstunt glestiger wart denne die sunne, also werdent die hailigen erkleret in dem ewigen vatterlant. [3]Und also Petrus erkant in sinem tőtlichen libe Moysen und Helyam, die er vor nieme gesehen het, also werdent die seligen sehen in iren untőtlichen und glorificierten liben in got alle die menschen, die got mit in niessent, und werdent alle wol enander erkennen. [4]Daz sprechent die zwen. [5]Dem gelich sprichet sant [*208ra*] Bernhardus in ainer bredige: In der ewigen selekeit niessent wir got drivalteklich. [6]Wir sehent in in allen creaturen und habent in in úns selber, aber daz daz grőste und frőlicheste und beste ist und daz seligest, daz wir in sehent und erkennen in im selber in dem stamen und der nature der hailigen drivaltekait, darinne ie ains daz ander erkennet wesenlich und warlich, alz es ist *an* im selber.

23 [1]Nun sol ich dri und zwainczigoster alte dich, minende sele, wisen, wie sich libe und sele nach der jungsten urstende verainent in ewigem niessen umb verdienten lőne. [2]Also gewinnet der libe zůvallent niessen, daz us der selen von gőtlicher ordenunge kumet. [3]Und wenne lib und sele zesammen kument, so wirt ir baider frőde zwainczostos alz grős. [4]Und alz vil si mit enander lones verdienet hand, alz vil gewinent si frőde und niessen mit enander, und wirt der libe súbenstund clarer und durchsichtig[*208^{rb}*]er denne die sunne und hand doch ungelich klarhait, also si ungelichen lone verdienet hond. [5]Won die kindelin, die nach dem tůfe vervarent, hand kainen lone, denne den in únser herre Jhesus Cristus verdienet het mit sinem liden. [6]Es hăt ŏch ain ieglich selig mensch in dem ewigen riche ain sőlich grős benůgen, daz kain hailig mit dem andern wechselen welte umb sinen lone.

---

10 in die seligen *vom Korrektor gebessert aus* in seligen *Ka1,* in die seligen *St3 Ka2,* ain sålig *Ka3.* 11 Remigius *St3,* Bentigius *Ka1,* Benthigius *Ka3.* ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.* 12 erschain *St3 Ka3 Ka2,* erschen *(? Fleck) Ka1.* 23 an *vom Korrektor ergänzt Ka1,* an *Ka3,* in *St3 Ka2.* 26 der *geändert zu* den *Ka1,* der *Ka2 Ka3,* den *St3.* 34 wechselen *gebessert aus* wechelen *Ka1,* wechslen *Ka3 Ka2,* wesen *St3.*

1–3 *Gal 6,2.* 9 verbildet werden, und daz *'verwandelt werden, auf dass'.* 21 dem stamen *'dem Stamm, der Ursache'.* 28 zwainczostos = zweinzecsto *'zwanzigmal'.* 31 tůfe = toufe. vervarent *'sterben'.* 32 denne den *'außer denjenigen, den'.*

24 [1]Daz aber du, minende sel, dester gerner umb daz ewig leben werbest mit allem dinem vermúgent und dich mit allem flisse hůtest vor dem ewigen tode und verdampnúste, so merke wol, waz úns sanctus Anshelmus leret von in baiden in dem bůch von der gelichnúste, darinne er seczet vierzehen gaba, die den erwelten geben werdent in dem ewigen himelrich, daz nieman bessers kan gedenken, die in got selber git. [2]Und den verdampnaten [*208*^{va}] git er vierczehen alaster, die si verschuldet hand, daz nieman bőssers mag betrahten. [3]Und ir ietweders sol dich billich raiczen, wi*e d*u dich ze got gefůgen múgest und dich im inneklichen lieben nach sinem allerbesten wolgevallen.

25 [1]Des ersten git got den seligen sőliche schőne und klarhait in libe und in sele, daz si súbenstunde durchlúhtiger und durchglestiger werdent, denne die sunne oder der fúrin himel sie, da die hailigen inne wonnent. [2]Und dis lieht ist gőtlich liehte, daz got mit im selber in si pflanczet und wúrket mit aller siner kraft. [3]Aber die verdampnetten gewinnent die aller grősten ungestalt und ungeschaffenhait, daz si ŏch kain ouge mag an gesehen, und darzů bősen gesmake, den nieman geliden mag.

26 [1]Die ander gabe, die got git den seligen und den gerehten, ist behende und snelle[*208*^{vb}]kait, daz si alz behende und snelle werdent mit libe und sele in aller bewegunge, alz kain engeln mag gesin oder alz únser gedank iegenot ist. [2]Aber d*ie* verdampnaten hand solich tråge fulkait, daz sú weder hant noch fůsse noch kain gelide gerůren múgent von úberriger grosser pene und we, die in anlit in aller ir nature.

27 [1]Die dritte gabe, die got git sinen erwelten, ist sterke, daz si alz stark und kreftig werdent, daz in núcz mag widerston noch widerstreben. [2]Wőlt ŏch ir ains alles ertrich bewegen, es hettú sterke genůg. [3]Aber die verdampnaten sind alz gar krank und kraftlos, daz sich ir kains ainer muggen mőht erweren.

28 [1]Die vierde gabe, die got git den såligen, daz ist l*e*dekait und frighait, daz si frilich und unbez*w*ungenlich můgent tůn und gelŏn alles, daz si wellent, [*209*^{ra}] und si ungenőtet belibent in aller widerwertekait alz die engel und wúrkent, waz si wellent. [2]Aber d*ie* verdampnaten sind alz gar becz*w*ungen und gevangen, daz man sú nőtet zů aller widerwertikait, und waz si gern tętent, daz wirt in geweret.

29 [1]Die fúnft gab*e, d*ie got git den seligen und den behaltenen, daz ist ewige gesunthait, und můgent niemer siech werden. [2]Aber die verflůchten hond ewig siechtagen, und vervahet sú kain erczenie eweklich nút.

30 [1]Die sechste gab*e, d*ie únser herre git den erwelten, daz ist wolgelust aller ir gelider, es sient ŏgen, munde, nassen, oren, hende und fůsse, hercze und alle sinne

---

8 wie *St3 Ka2 Ka3,* wie du dich zů got geraiczen múgest und wie *(Augensprung?) Ka1.* 13 daz *St3 Ka2,* da *Ka1 Ka3.* 19 die *gebessert aus* den *Ka1,* die *St3 Ka2 Ka3.* 27 ledekait vnd *gebessert aus* lidekait vnd *Ka1,* ledikait vnd *Ka3,* lidekait *St3, fehlt Ka2.* 28 vnbezwungenlich *Ka3 St3 Ka2,* unbezungenlich *Ka1.* 30 die *gebessert aus* der *Ka1,* die *St3 Ka2 Ka3.* beczwungen *St3 Ka3 Ka2,* beczungen *Ka1.* 32 găb *Ka2 St3,* gabe ist *Ka1,* ist *Ka3.* 35 gabe … git] gabe ist, die ́vnser herre git *Ka1 Ka3,* găbe git vnser herr *Ka2 St3.* 36 ŏgen munde nassen oren *vom Korrektor gebessert aus* oren munde nassen oren *Ka1,* ougen munde nase oren *Ka2,* oren mund nasen *Ka3,* ŏren ŏgen mund nas *St3.*

---

26 mugge *'Mücke, Fliege'.* 33 und *lies: 'und sie (die Seligen und Erlösten)'.*

in*w*endig und uswendig, die werdent alle herlich erfúllet aller wolgelúste und gezieret nach allem wunsche. [2]Aber die verdampnaten hond an allen iren gelidern alz vil gebresten und liden, an in *ist* nit ains, es hab besunder hellesche jamer und not [*209^{rb}*] und ach und we.

31 [1]Die súbent gabe ist, daz got git den seligen, sinen frúnden, langes leben, won si lebent alz lang, alz got selber lebt. [2]Aber die verflůchten die ersterbent ăne underlăsse vor úbrigem we und we und kúnent und mugent niemer ersterben, won der ewig tode ist in in ăne underlăssen.

32 [1]Dis súben gab*en, die* git got den erwelten, mainet sant Anshelmus, daz dis alain den glorifizierten liben zůgehőret nach der júngsten urstende. [2]Aber die súben alaster die gehőrent den verdampnaten liben alain zů eweklich, won ir lib belibent in ir grophait eweklich und werdent nút glorificieret.

33 [1]Es sprichet sanctus Gregorius in dem bůch von den sitten von den gefrőneten und glorificierten liben: [2]Alz sie erstand *an* der jungsten urstende und ir selen mit in veraint werdent [*209va*] in aller klarhait, wir verjechent, daz es únser libe sind in warhait und in natur unver*e*ndert, aber doch so sind si anders worden nach glorificaciane und nach ewigem gewalt und klarhait. [3]Es sprichet sant Augustinus in sinem bůch aim: Der hailigen libe werdent erstŏn ăne alle boshait, ăne alaster, ăne burde, ăne *m*eile, ăne ungeschaffenhait, ăne beswerunge. [4]Und ist alz vil lobes in in, alz vil got selekait in si gossen het, und wirt alz grŏs ainung zwúschen libe und sel, daz weder inwendig noch uswendig zwischent in nút ist. [5]Aber die verdampneten libe und sele hand ewige kivel und grinen und zanken, unfride und unselde wider enander. [6]Daz sprichet der.

34 [1]Darnach so leret úns sant Anshelmus in dem vorgenanten bůch die gaba, die got den seligen selen git und die se eweklich behaltend. [2]Und ist die ahtende an der zale, daz got sin gőtlich [*209^{vb}*] wishait alz adelich in die selan gússet, daz si got erkenn*et* und sieht. [3]In dem erkennen so wais si alle vergangne und gegenwúrtig*e und* kúnftige dinge. [4]Und alles daz, des si begert, daz kan si und durchwais es alles. [5]Und erkennet ain iegliches daz ander wol, von wannen es si, wer es si, und erkennet ŏch dabi, *wa*mit ain iegliches daz ewig leben verdienet het, was sin lone

1 inwendig *St3 Ka2 Ka3,* jnuendig *Ka1.* 3 an in ist nit ains *vom Korrektor gebessert aus* an in nit ains *Ka1,* das kains ist *Ka3,* vnd we *(+* vnd pen *St3)* daz kein gelide an in niht ist *Ka2 St3.* 9 gaben die *Ka2 St3,* gaba *gebessert aus* gab *Ka1,* gab *Ka3.* 10 zůgehőrt *St3,* zů gehőret *geändert zu* zů gehőrent *Ka1,* zů gehőrent *Ka2,* zů gehőrten *Ka3.* 14 an *vom Korrektor ergänzt Ka1,* an *Ka3,* nach *St3.* 16 vnuerendert *St3 Ka3,* unverfendert *Ka1.* 19 meile *gebessert aus* anmeile *Ka1,* ăn an măl *St3, fehlt Ka3 Ka2.* 27 erkennet vnd siht *Ka2,* erkennent vnd sieht *Ka1,* erkennet vnd sich *St3,* erkennent *Ka3.* waiss *St3 Ka2,* wais *geändert zu* waist *Ka1,* wissent *Ka3.* 27–28 vnd gegenwúrtige vnd *gebessert aus* vnd gegenwúrtig *Ka1,* vnd gegenwúrtigen *Ka3,* vnd gegenwertigi vnd *St3, fehlt Ka2.* 28 durch waiss *St3,* durch wais *geändert zu* durch waist *Ka1,* durch wissent *Ka3,* weis *Ka2.* 30 da bi wamit *vom Korrektor gebessert aus* da bi vnd mit *Ka1,* da wa mit *Ka3,* wa mit *St3 Ka2.*

7 vor úbrigem we und we *'durch übergroße Schmerzen'.* 17 glorificaciane *'Glorifikation' (als* glorificacion *in St3 und Am1; in Ka3 fehlt das Syntagma, in Ka2 das gesamte Gregorius-Zitat), im DWB 8, Sp. 200 als "junge, seit Ende des 18. Jhd. auftretende Bildung zu* glorifizieren". *Im Mhd. sonst* glôrificierunge, *vgl. Findebuch Bd. 1, Sp. 147.* 22 kivel *'Gekeife'.*

und sin niessen sie, und waz got in sinem leben mit ir ieglichem gewúrket het, damit *es* verdienet het daz ewige riche. [6]Und wais ir iegliches des andern conscienCie, mainung und willen. [7]Dis alles und tusendstunt me enpfhindent die seligen in gǒtlicher wishait mit libe und sele geliche. [8]Daz sprichet alles sant Anshelmus. [9]Er sprichet ŏch fúrbas, daz aber die verdampneten berobet sind aller wishait und nút alain vol [*210*^{ra}] torhait sind, ŏch si sind alz vol alles smerczen, daz si siglos sind an allem vermúgen.

35 [1]Die núnde gabe, die got git den behalten und den erwelten, ist ewig frúntschaft also, daz got und alle hailigen ainen seligen menschen alz liep habent alz sich selber, und umbvahent si*ch* in aller frúntschaft, alz ain gelide daz ander tůt, und scheczet sich ains nút hǒher und besser, denne daz ander tůt. [2]Und het got vil grǒsser frúntschaft zů ainem ieglichem seligen, denne es zů im selber gehŏn múge, und hŏnd ŏch si alle grǒsser frúntschaft zů got, denne si alle under *en*ander gelaisten múgent. [3]Und was bǒsse ist, daz hassent si mit got alz vast, daz kain sune úber sinen vatter gůtekait mag gehon, den er wais in der helle. [4]Aber die verdampneten die h*assen*t got und alle [*210*^{rb}] sin hailigen un*d* sich selber under *en*ander und vernihtet ains daz ander und verwisset ains dem andern sin boshait.

36 [1]Die zehende gabe, die got sinen erwelten git, ist ainmůtekeit des gemůtes. [2]Was ains wil, daz wil ŏch daz ander, und wellent doch nút anders, denne daz got wil, und gelichent sich got ainmůteklich an allen sachen. [3]Aber die verdampneten hŏnt solich missehellung in in selber, daz der lip krieget wider die sele umb die bǒsen gedenke und die sele schiltet den lip umb die bǒsen werke, die er vollebraht het, und zihet ie ains daz ander siner verdampnúst und flůchent vatter und můtter, von den si geborn sind, und allen den, mit den si gesúndet hand.

37 [1]Die ainlift gabe, die únser herre git den seligen, ist gǒtliche ere und wirdekait und erbtail des ewigen riches und miterbe und brůder sines [*210*^{va}] aingeboren sune Jhes*u* Crist*i*, mit dem er in undertăn machet alle creature und nemmet si alz die gǒtte und alz sin selbes súne und kinde. [2]Aber d*ie* verflůchten und verdampneten gewinent alle unere und scham und schande und bǒsen smake ăne zal vil und mangen bǒsen wurme.

38 [1]Die zwǒlft gabe ist, die únser herre den behalten git, voller gewalt. [2]Was si begerent ze tůn, daz vermúgent si wol in allen sachen nach gǒtlichem willen ai-

---

2 damit … riche] da mit es daz ewige riche verdienet hett *Ka2St3,* Da mit es verdienet hat das ewig leben vnd rich *Ka3,* Da mit verdienet het daz ewige riche *vom Korrektor geändert zu* vnd Da mit verdienet het daz ewige riche *Ka1.* weis *Ka2Ka3St3,* wais *geändert zu* waist *Ka1.* 10 sich *St3Ka2,* si *Ka1Ka3.* 13 enander *St3Ka2,* ain andren *Ka3,* ander *Ka1.* 15 weis *Ka2St3,* wais *geändert zu* waist *Ka1,* waist *Ka3.* 16 hassent *gebessert aus* haisset *Ka1,* hassent *Ka3Ka2St3.* sich *gebessert aus* si sich *Ka1,* sich *Ka3Ka2St3.* enander *gebessert aus* ander *Ka1,* enander *Ka2St3,* ain andren *Ka3.* 27 jhesu cristi *gebessert aus* jhesus cristus *Ka1,* jhesu cristi *Ka3St3Ka2.* 28 die[2]] *gebessert aus* den *Ka1,* die *St3Ka2 Ka3.* 31 git *St3Ka2Ka3,* git *vom Korrektor geändert zu* git ist *Ka1.*

14–15 daz kain sune … mag gehon *'dass kein Sohn seinem Vater gegenüber Nachsicht/Milde zeigen soll'.* 17 verwisset = verwîzet *'wirft … tadelnd vor'.* 23 zihet *'bezichtigt'.* 26 miterbe und brůder *lies: 'Miterbe und Bruder sein'.* 27–28 nemmet si *'bezeichnet sie'.*

nehelleklichen. [3]Aber d*ie* verdampneten vermúgent zemal núnczet in allem dem, daz si gern tetten.

39 [1]Die drúzehende gabe, die got git den seligen, ist sicherhait des ewigen lebens, daz si nút fúrhtent, daz es in *i*emer genumen werd. [2]Aber d*ie* verdampneten fúrhtent ăne underlăs die grŏssen marter und pine, die si lident, und hănd kain zůversicht, daz si ir iemer ledig werdent.

40 [1]Die vierczehende gabe [*210^{vb}*] ist, daz got den behalten git ewig frŏde. [2]Und alz ain seliger den andern liep het, also frŏwet sich ainer des andern frŏde eweklich. [3]Si frŏwent sich ob in gŏtliches gesiehtes, under in frŏwent si sich der schŏnen gezierd des himels und aller creaturen schŏnhait. [4]Si frŏwent sich in in, daz si mit libe und mit sele gefrŏnet, gekleret und geglorifiziert sind. [5]Si frŏwent sich us in, umb sich, ze allen enden der engelen und hailigen menschen lobelicher ge*s*elleschafft ăne ende eweklich. [6]Wer mag die frŏd alle gescheczen, daz die seligen und die hailigen in aller frŏde in got jubelieren? [7]Nieman denn got alain, von dem alle frŏde kummet. [8]Aber die verdampneten sind alles jamers, laides und truren vol und umb geben, me denne ieman verschriben kan, und daz belibet in eweklich ăne ende. [9]Dis alles sprichet und schribet [*211ra*] sanctus Anshelmus von wort ze wort, daz die gůten und seligen vierzehen gaba von got enpfahent und die bŏsen vierczehen alaster, und merke si alle wol darumb, daz dich gůt und bŏsse ze got geziehen mŏgent.

41 [1]Von den gůten gaben sprichet unser herre Jhesus Cristus in dem hailigen ewangelio an dem jungsten geriht zů den erwelten: ‘Kument her ir gese*gnet*en von minem vatter und besiczent daz riche, daz úch berait ist vor der stifttunge der welte.’ [2]Aber zů den verdampneten sprichet er: ‘Entwichent in daz ewig fúre, daz dem túfel berait ist und sinen engelen.’ [3]Da kument die seligen zů dem vorgeschriben troste, aber die verdampneten in die alaster, die da vorgeschriben stŏnd. [4]Es hond ŏch etlich seligen menschen drissevaltigen nucz und fruht in [*211^{rb}*] irem niessen alz elúte und ander ir gelich, die mit cristem glŏben und mit den zehen gebotten in ainvaltiger wise daz himelrich verdienet hănd. [5]Etlich hond sechczigvaltigen lone alz witwen, die sich got murczes ergeben hand und ir habe seleklich tailent mit den frúnden gottes. [6]Etlich hond hundertvaltigen lone alz die rainen mågde, die irs libes alle ir tag sind in gŏtlicher hůte gesin. [7]Dis sprichet Theophilus úber sant Marcus ewangeli*um* und hillet die glŏse mit im.

---

1 die *gebessert aus* der *Ka1,* die *St3 Ka2 Ka3.* 4 iemer *St3 Ka3,* Jemer *gebessert aus* niemer *Ka2,* niemer *Ka1.* die *gebessert aus* der *Ka1,* die *St3 Ka2 Ka3.* 13 geselleschafft *gebessert aus* geselselleschafft *Ka1,* gesellschaft *Ka3 St3 Ka2.* 19 gůt *Ka3 St3,* gůt *geändert zu* gůtz *Ka1.* 22 gesegneten *vom Korrektor gebessert aus* geseligen *Ka1,* gesegnoten *St3 Ka3,* geseligeten *Ka2.* 33 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3.*

---

1 núnczet = núczet *‘nichts’.* 12 us in … enden *‘außerhalb ihrer und um sie herum und überall’.* 13 daz *‘(die Freude darüber), dass’.* 22–24 *Mt 25,34.* 24–25 *Mt 25,41.* 25–26 vorgeschriben *‘zuvor, oben beschriebenen’.* 27 drissevaltigen = drîzecvaltigen *‘dreißigfachen’.*

42 [1]Ich lere dich, daz der grŏse lone des ewigen riches nieman geben wirt denne den seligen, die daz krǒnlin verdienent, und sind drierlaige menschen: mart*r*er, megde und lerer, alz die maister haltent und haissent. [2]Won die marterer überwindent die welte in irem liden, die megde überwindent iren [*211*^{va}] aigen libe in anvehtunge, lerer überwindent den bǒsen gaist mit gǒtlicher lere an in selber und an andren menschen. [3]Und darumb so wirt in daz krǒnlin mit hundertvaltigem lone. [4]Si sind ŏch únsers herren Jhesu Crist*i* brůder, die der welt die warhait bredigent und lerent und wisent von dem, der in diser welt die marter laid durch des menschen willen, der ŏch megdlich rainkait ůbet úber alle menschen. [5]Und darumb, wer die welt lăt und sinen aigen lip hasset und die bǒsen gaist mit gůter lere von den menschen tribet, der gewinnet hundertvaltigen lone in dem ewigen vatterlant, sprichet únser herre Jhesus Cristus. [6]Von disen sinnen sprichet sanctus Gregorius in ainer om*e*lie von den zwelfbotten: Du nim war, daz die erwelten gottes iren lip zament, iren gaist sterkent, dem bǒsen gaist widerstănd, kreftig [*211*^{vb}] werdent in tugenden, versmahent zitlich gůt darumb, daz si daz ewig gůt erstritent, und bredigent mit worten und werken und land sich mit marter biegen darumb, daz in werde daz krǒnli des hundertvaltigen lones. [7]Daz sprichet der. [8]Es sind nút alle die marterer des krǒnlins wirdig, die ir blůt alain vergiessent an dem libe. [9]Si súllent ŏch inwendig ursach hăn, daz si es tůnd durch Cristus willen und durch cristan glŏben und von andaht und ernstes wegen, sprichet sant Jeronimus von dem leben sant Pauli und hillet mit im sanctus Dyonisius da in ainer epistel. [10]Es sprichet sanctus Gregorius in ainer omelie von den marterern, daz man daz blůte vergússet von isen und von scharpfen wăffen wegen an dem libe, daz machet ain offenen marter. [11]Das aber der [*212*^{ra}] mensche versmeche inwendig gedulteklich lidet und fúr sin viend und die in durchåhtent bittet und darzů allen bǒssen gedenken, anvehtungen und bekorunge kústeklich widerstrebet, daz ist ain haimlich grosse marter, darumb got den selben daz krǒnlin geben wil. [12]Daz sprichet der.

43 [1]Es wirt ŏch daz krǒnlin geben den megden, won si ăne underlăss wider iren lip stritent. [2]Und daz ist in ain edel strite, won si von irem flaisch nút überwunden werdent. [3]Doch so ist es gar gůt und sicher, ob die megde daz krǒnlin behalten wellent, daz si ainen ganczen und ewigen fúrsacz und willen hăn megdelich rainkait ze behalten. [4]Viele ŏch die m*aget* in irem gemůte und doch nit mit irem lib, des mǒht si wol mit rúwe wider kumen, daz si damit und darumb des krǒlins nút berŏbet wurde. [5]Und darumb so răt sanctus Augustinus den [*212*^{rb}] megden in dem bůch von der cristenhait und von der cristenlicher lere und sprichet: Ain

2 martrer *gebessert aus* marter *Ka1,* martrer *Ka3St3Ka2.* 7 cristi *gebessert aus* cristus *Ka1,* cristi *St3 Ka2Ka3.* 13 omelie *gebessert aus* omlie *Ka1,* omelie *St3Ka2Ka3.* 26 kústeklich *Ka1,* küschlich *Ka3,* vesteklich *St3,* kreftklich *Ka2.* 33 maget *Ka2St3,* megde *Ka1Ka3.*

2 und sind *lies: 'und das sind'.* 10–12 *Vgl. Mc 4,20*§ 26 kústeklich *'auf tugendhafte Weise'; nicht belegte Adverbbildung zu* küstic *'tugendhaft, tüchtig, gut', die den Schreibern Schwierigkeiten bereitet hat (vgl. Lesarten).*

hailige maget sol nút hăn schelhes noch krumes mit iren ŏgen sehen und sol nút freveler wort sin und sol sin schemig in werken und in geberden und mit irem gang nút verlăssen, also daz ir lip si ain bilde und ain forme und ain figure ires gemůtes. [6]So mag si dester basz daz krǒnlin des hundertvaltigen lones beheben. [7]Daz sprichet der und hillet mit im sanctus Ambrosius in dem bůch von de*n* meg*den.* [8]Die aber ain maget ist allain an dem libe und nút an dem gemůte *noch* mit dem herczen, die mag den lone noch daz krǒnlin der megden nút besiczen, sprichet Ysidorus in dem bůch von dem hǒhsten gůt, si widerbringe es denne mit rúwe. [9]Die aber megde sind mit herczen, mit gemůte, mit willen und [*212*^{va}] mit libe, die volgent dem lemblin nach in alle wonunge der hailigen, sprichet sant Johannes.

44 [1]Daz krǒnlin wirt ŏch geben den gůten und wisen lerern und gerehten lerern, darumb daz si die bǒsen gaist von den menschen vertribent. [2]Won es sprichet Richardus in dem b*ů*che von Benjamin: Ich wais nút, ob ain mensche in disem zit grǒsser gaben von got múg empfahen, denne daz im got die gnad verlihet, daz es mit siner lere ainen andern menschen von allen untugenden ziehen mag, und von túfelschen súnen gottes kinder machen kan. [3]Der sol billich mit dem krǒnlin hundertvaltiges lones begabet werden. [4]Dem gelich sprichet sanctus Gregorius in siner bůcher aim: Es ist ain vil grǒsser zaichen und wunder, daz ain lerer mit sinen worten und mit sinem gebette ainen súnder bekeret von sinen sún[*212*^{vb}]den und in bi got behebet, denne daz er ainen toten lebendig machet. [5]Daz sprichet der.

45 [1]Wie schǒn, wie herlich, wie rilich und mechteklich, wie zierlich und zartlich dem seligen sine verdiente werke in dem ewigen leben werdent in gǒtlichem niessen widerleget, daz hon ich dri und zwainczigoster alte dich, minende sele, geleret, und doch ain klain ding ist wider daz, daz davon ze schriben und ze sprechen were. [2]Won der erwelt und der selig sichet in den klaren gegenwurfe gǒtlicher istekait und wesenhait und sich darinne vindet und got darinne erkenet und sin enpfindet und ains mit got worden ist. [3]Da ist soliche úberswenkige minne und übertreffender trŏste und frǒde, daz es dich, minende sele, billich darzů nǒtten und zwingen sol und bringen sol, wie du darnach [*213*^{ra}] stellest mit allen dinen kreften, daz du mit den seligen den guldin trŏne herlich und eweklichen besiczest.

---

1 hăn *St3 Ka2 Ka3, gestrichen Ka1.* 5 den megden *gebessert aus* der megede *Ka1,* den mågten *St3,* der mågte *Ka3.* 6 noch *vom Korrektor gebessert aus* vnd *Ka1,* vnd *St3 Ka2 Ka3.* 13 bůch *St3 Ka3,* bǒche *Ka1.*

---

1 sol nút hăn … sehen *'soll nichts und niemand scheel ansehen oder schielen' oder 'soll nichts Scheeles an sich haben und nichts Schiefes ansehen'?* 24 und doch … wider daz *'und (was ich beschrieben habe) ist doch nur ein Weniges im Vergleich zu dem'.*

Der vierundzwanzigste Alte

1 [1]**Der vier und zwainczigost alte leret von der wise und wandel, die got zů den hailigen het in der ewigen selekait.**

2 [1]**W**ye wol das si, daz dich, minende sele, die drú und zwainczig alten vor [*213*^{rb}] mir wislich und getrúlich, minneklich und nuczlich geleret hond, wie du erspúren solt, daz du den guldin trŏne lobelich ergriffest und eweklich behabest. [2]Und daz hond si zůbraht mit gŏtlicher lere und wisunge, alz es der gŏtlich munt selber gesprochen het und der hailig gaist durch die lerer selber geredet het.

3 [1]So wil ich nun, vier und zwainczigoster alte, dich, minende sele, underwisen und leren von der wise und ordenung und himelscher schikunge und gŏtlicher geberde und frúntlicher, geselliger erzŏgunge, di*e* got h*ă*t zů allen hailigen und ze allen engeln, und alle hailgen und engeln hond widerumb zů únserm lieben herren und got in dem ewigen vatter lant und ŏch si selber under enander.

4 [1]Und is*t d*ie aller erste wise und wandel, den alle hailgen [*213*^{va}] und engeln ůbent in dem ewigen leben, alz balde si aller erste ansehent den minrichen anblike únsers herren gliczen in sin selbes gothait und durchlúhtig in der hohen wirdigen und loblichen überswenkigen drivaltikait, so singent si mit sůssem schalle und mit gŏtlichem gedŏne und in aller frŏde mit begirde aller ir kreften: [2]'Hailig, hailig, hailig bist du almehtiger herre und got! [3]Himelrich und ertrich ist dines lobes vol. [4]Du bist alain wirdig, daz man dir gebe und zůlege klarhait, gothait, wishait, tugent, kraft, ere, wirdekait, gůnlichait, segen, dankberkait alz únserm ewigen herren und got. [5]Du bist wirdig lobe*s,* růme*s,* zierde. [6]Und aller der mĕhtekait, die ieman erkennen und erdenken kan, bist du vol überflůssig, und ist dir nieman gelich an allen dingen. [7]Aller sachen bist du ain herre, und mag noch kan di*r* nie[*213*^{vb}]man gelichen noch widerstreben. [8]Du hest gemachet himelrich und ertrich. [9]Und was darinne ist, daz ist alles us dir und von dir und durch dich gemachet, gescheffet und vollebraht. [10]Darumb so růment wir dich eweklich bis in die ewekait, won du bist alain únser frŏde und únser trŏst und ăne dich sind wir núcz.' [11]Dis alles sprichet Ysaias der prophete und sanctus Johannes in der tůgen bůch und hillet mit *im* sanctus Ambrosius und sanctus Augustinus und der lerer gar vil, die da sprechent, daz die hailigen und die engel und alle seligen daz lobe tůnt vor got ăne underlăss und noch tusendstund me, denne ieman erdenken kan oder mag. [12]Es sprichet sant Augustinus úber den salter, daz in dem ewigen vatterlant so hŏret niemer me uf got ze lobent ăne underlăss weder hercze noch zunge noch [*214*^{ra}] gemůte noch wille noch sinne noch vernunfte. [13]Daz sprichet der.

---

3 *Danach spaltenbreite Miniatur: 24. Alter Ka1.* 11 die got hăt *St3,* die die got havt *gebessert aus* die die gothait *Ka1,* die die gothait *Ka3,* die gotheit *Ka2.* 14 ist die] ist der aller die *Ka1 St3 Ka3,* der aller ist *Ka3.* 22 lobes růmes zierde *gebessert aus* lobe růme zierde *Ka1,* lŏbe *(+* vnd *Ka3)* růme zierde *Ka2 Ka3,* lob zierd rům *St3.* 24 dir *gebessert aus* die *Ka1,* dir *St3 Ka2 Ka3.* 30 im *St3 Ka3, fehlt Ka1.*

---

6 erspúren *'erforschen', hier: 'wahrnehmend lernen'.* 14 ist die: *die Emendation wird durch die Handschriften Am1 und He2 gestützt.* 18–19 *Is 6,3.* 19 *Vgl. Is 49,13.* 20–29 *Bibelstellen?* 29 núcz *'nichts'.* 29–30 der tůgen bůch = der tougen bůch.

5 [1]Darumb die seligen got billich rů̊ment, lobent und erent, daz ist des schulde, daz got ist sin selbes wessenhait und nút ains andern, und daz aller adel und volkumenhait in sinem sin und istekait beslossen ist und ăne in nút, alz Innocenius sprichet in ainer bredige. [2]Got het nút in im tailung noch zwi*v*altekait noch widerwertekait noch manigvaltunge. [3]Und was er ist, daz ist er von im selber und in im selber und het kain entlehnet wise von nieman.

6 [1]Merke ŏch fúrbas, daz die seligen darumb got lobent, daz er ist sin selbes sinne und wesenhait. [2]Und alz er ist sin selbes gothait, und er ŏch ist, also er wúrket mit siner kraft, mit sinem gewalt, durch sin vernunfte und willen, als sanctus Paulus sprichet: 'Er wúrket alle ding in allen dingen, alz er wil.' [3]Ŏch rů̊[*214*^{rb}]ment und sagent im pris alle engel und hailigen, darumb daz in im ist grosse schő̊ne, kraft, sę̊lekait, wishait wúrken inwendig und uswendig, alz er wil, und in im het ewekait und lebenlichait und wishait aller creaturen. [4]Davon sprichet sanctus Dyonisius von der engelschen jerachie: Got ist ain sach aller ding, die sind und gesin múgent, und behalte*t* si in ime und belibent ŏch in ime.

7 [1]Si lobent ŏch got, darumb daz in im ist vatter und sune und hailiger gaist, und si die erkennent in ainer wesenhait, daz si sind ain nature, ain luterkait und unvermúss*ch*et noch von nieman zesamen gewelczet, sprichet sant Augustinus in dem bů̊ch von der cristenlichen lere. [2]Ain ieglich persone ist got, und sind doch ain got. [3]Und ist ieglich persone substancie, und sind doch alle substancie und gelich ewig.

8 [1]Die selben lobent únsern herren, darumb [*214*^{va}] daz si in im sehent alles daz, daz muglich in im und us im ze tůnde ist und worden ist. [2]Si sehent in siner gő̊tlichen wesenhait alle ding zimlichen. [3]Si sehent in sinem gewalt alle dinge krefteklich. [4]Si sehent in sinem wissen alle ding bildelich. [5]Si sehent in sinem willen alle ding frilich und ledeklich. [6]Si sehent in siner gerehtekait alle ding ordenlich und sehent in siner ewekait alle dinge unbeweglich. [7]Und darumb so sprach frow Hester: 'Herre, in dinem gewalt sind alle ding geseczet und ist nieman, der dir wider streben múg. [8]Wan du bist allain herre aller ding und úber alles, daz ieman erdenken kan.' [9]Die wise alle gebent den hailigen und den engeln ursach got ze loben und ze rů̊mend ăne ende bis in die ewekait.

9 [1]Si lobent ŏch únsern herren umb alles daz gůt, daz er in ie gemachet het und in geben het, [*214*^{vb}] sunder daz got in ist ain anvang und ain uffenthalt ir nature

---

4 zwiualtikait *St3 Ka3 Ka2,* zwilfualtekait *Ka1.* 15 behaltet *St3 Ka2 Ka3,* behalten *Ka1.* 18 vnvermússchet *gebessert aus* vnvermússet *Ka1,* unuermúschet *Ka2 St3,* vn mer mů̊sset *Ka3.* 24 gő̊tlichen *gebessert aus* gő̊tlicher *Ka1,* gő̊tlichen *St3 Ka2 Ka3.* 30 den[1]] *gebessert aus* der *Ka1,* den *St3 Ka2,* die *Ka3.*

---

3 sin und istekait *'Geist und Wesen'.* ăne in nút *lies: 'ohne ihn nicht existiert'.* 8 und er ŏch ist *'die er gleichzeitig selbst ist'; zu* und *als relativer Partikel siehe PKSW § 163.* 10 *I Cor, 12,6.* 11–13 darumb daz … creaturen *'weil in ihm große Schönheit, Kraft und Seligkeit ist, sowie die Weisheit, innen und außen zu wirken, wie er will, und weil er in sich trägt die Ewigkeit und Lebendigkeit und Weisheit aller Geschöpfe.'* 14 sach *'Ursache'.* 15 und behaltet si in ime und belibent ŏch in ime *'und er behält sie in sich und sie bleiben auch in ihm'.* 17 und si … wesenhait *'und sie, die (Vater, Sohn und heiligen Geist) begreifen als eine Wesenheit'.* 18 zesamen gewelczet *'zusammengepresst'.* 28–30 *Bibelstelle?* 33 sunder *'insbesondere'.*

und daz er si geordenet und geschiket het zů der ewigen glorie und zů gőtlichem niessen. [2]Die seligen lobent ŏch got, sunderlich daz er in ist ain durchlúhtet lieht aller klarhait in dem ungeendeten gegenwurf sin selbes selekait, in der wesenhait, die aller gůter ding ursach und stifterin ist; [3]ŏch darumb daz er in ist ain sigenúnftig gůt, mit dem si gesiget hand in willen, in vernunft, in gewalt, in gedenken, in worten, in werken durch sin gőtlich minne, mit der si alle ding úberwunden hant. [4]Ist nun alz vil gůttes und sőlich grőss lehen, daz got dem menschen verlihet in dem himelrich und der almehtig herre sinen erwelten [*215*^{ra}] berait het, sprichet sanctus Augustinus in dem bůch von den worten gottes, so schecze ain ieglich mensche, wie der denne alz gar mehtig, schőne und herlich mag gesin, von dem es alles kumet.

10 [1]Die seligen lobent got ŏch umb die grőssen frőde, die er in verlúhen het und in si gossen het, die in in wider quellent und úberfliessent. [2]Got ist ŏch in dem seligen alz ain růwig und benůgig ende aller genuhtsame, die ieman erdenken kan, und alz ain wirdig und herlich besiczen, ăne die nieman kain gůt volbringen mag. [3]Und darumb so sprichet sanctus Gregorius in dem bůch von den sitten: Nim alles daz herfúr, daz got den hailigen und seligen und allen engeln gůtes getăn het, ŏch denne so kan in nieman volle růmen, alz er ist.

11 [1]Won nun alz gar vil frőde und trost got het mit den erwelten in [*215*^{rb}] dem himelrich, so fragent vil torehter menschen, was got tęte, ee er himelrich und ertrich geschůfe. [2]Můste er do der frőde der engeln und der hailigen aller mangelen und der eren und lobe, von den er geschriben het? [3]Darzů antwurt Ysidorus an dem bůch von dem hőhsten gůt und sprichet: Es sol nieman ain núwen willen noch kraft noch gewalt in got legen, der im zůvalle von creaturen und den er vor nút enhat. [4]Won alle creaturen hond von im, daz si sind, und het er von creaturen núczet úberal. [5]Und wie himelrich und ertrich etwenne in wesenhait nit were, so warent doch alle ding in gőtlichem vermúgent und in siner vernunft und in sinem willen und gewalt und rate, und also hett er alles, daz er wolt, alz ŏch nun. [6]Und sprichet sanctus Augustinus in dem bůch von der bihte, vor allem [*215*^{va}] zit und was ie in zite geschaffen wart, stůnde die ewekait vor in aller hőhe alz ŏch nun, und darinne het got kainen mangel.

12 [1]Ich sol dich, minende sele, ŏch leren, ob got und alle hailigen und engeln in dem ewigen himelrich siczen oder standen oder gangent oder fliegen oder was ir begirde und wise in dem ewigen vatterlant si. [2]Solt du zů dem ersten von got alsus verstan, won got ist ain blősser, lutter gaist, daz im sőlich wise nút fůglich sind noch im nút zůlegen, die aime gelibeten gůt zů gehőrent, daz er sicze oder gang

14 růwig *St3Ka2Ka3,* rúwig *geändert zu* grůwig *Ka1.* 17 getăn *St3Ka2Ka3,* getůn *Ka1.* 36 zůlegen *St3Ka2,* zů legen *vom Korrektor geändert zu* zů legen ist *Ka1,* zů legent die ding *Ka3.*

14 ain růwig und benůgig ende aller genuhtsame *'ein bußfertiges und genügsames Ziel aller Zufriedenheit'.* 17–18 ŏch denne *'selbst dann'.* 26 núczet *'nichts'.* 29–31 vor allem zit … mangel *'vor jeder Zeit und vor allem, was jemals in der Zeit erschaffen wurde, stünde die Ewigkeit (Gottes) in der Höhe, wie auch jetzt, und in ihr mangelte es Gott an nichts.'* 34 Solt du zů dem ersten *lies: 'Als erstes sollst du'.* 35 ain blősser, lutter gaist *'ein reiner Geist, der frei von allem Kreaturhaftem ist'.* 36 aime gelibeten *'einem, der einen Körper hat'.*

oder stand, won er ist daz gůt, daz überswenkig allain ist. [3]So stat er solicher wise ledig und můssig in siner aignen wesenhait, daz *in* weder stat noch umb*e*vang weder *be*griffen noch umbkraissen mag, won er ist us allen dingen, und mag in nieman gewaltigen. [4]Den sinne schribet maister Johannes der schotte, [*215*^{vb}] der [5] subtile lerer, und mit im Gwarro, sin maister, und maister Peter der adeler und der lerer gar vil.

13 [1]Aber doch úns zů ainer verstanden begriffenlichhait so sprichet die hailig geschrifft, daz únser herre got etwenne siczet. [2]Alz David sprichet in dem salter: 'Got siczet uf sinem hailigen sessel.' [3]Ŏch sprichet Ysaias der wissage: 'Ich hon [10] minen herren got sehen siczen uf ainem hohen sessel úber sich erhebet, und was alles ertrich vol siner magestat.' [4]Und mit den zwain hillet sanctus Johannes in der tůgen bůch. [5]Es sprichet ŏch die hailig geschrifft, daz únser herre etwenne stat, alz Abacuk der wisage sprichet: 'Got der stat und *mi*sset daz ertrich.' [6]Und von sant Sthephan stat geschriben in dem bůch der [*216*^{ra}] zwelfbotten leben, daz sant [15] Stephannus sach in todes not únsern herren ston in dem himelrich. [7]Es seit ŏch die hailig geschrift, daz únser herre got gat. [8]Als do Adam gesúndet het in dem paradise, stat geschriben in dem ersten bůch Moysi, daz sich únser herre ergieng in dem paradis und růft Adam. [9]Ŏch sprichet únser herre Jhesus Cristus in dem ewangelio: 'Got der gúrtet sich und gat und haisset si enbissen und găt fúr si und [20] dienet in.' [10]Dis redet únser herre Jhesus Cristus: Daz got sinen erwelten dienet.

14 [1]Zů disem solt du merken, daz alle hailigen und engeln etwenne stond vor got und lobent in umb alles daz gůt, daz si sehent an siner zarten klarhait. [2]Etwenne so knúwend si vor got und vallent an ir anlút und bettent in an umb alles daz gůt, daz er in im ewigem niessen verlúhen het umb ir verdie[*216*^{rb}]nten gůte [25] werke. [3]Etwenne so siczent si umb únsern herren und frŏwent sich mit geluste, daz si im dankent, daz si ewigen trŏst mit im besiczen sond. [4]Und die dri sinne schribet sant Johannes ewangelista in der tůgen bůch. [5]Etwenne gond si vor got in dienstberer erzŏgunge und flissent sich got ze dienen ăne underlassen umb die grossen minne und frúntschaft, die in got erzŏget ăne underlăss bis in die ewekait, [30] und sind ŏch darzů mit allem troste geflissen, alz sant Augustinus und sant Anshelmus schribent in iren bůchern. [6]Etwenn so swiment si in gŏtlich*em* gewalt, daz si sind in gŏtlichem gewalt, wa si wellent, und ir geverte alz snelle ist, alz der mensche gedenke sind, alz sanctus Gregorius und sanctus Bernhardus mainent. [7]Sŏlich wise ůbent und tribent [*216*^{va}] die seligen in dem vatterlant mit frŏden und [35] trŏst ăne arbait, ăne alles verdriessen und ăne underlăss mit allem gŏtlichem erkennen und dankberkait der minne.

---

2 in[2]] *vom Korrektor gebessert aus* er *Ka1,* in *St3Ka2,* er *Ka3.* vmbevang *St3Ka2,* vmbuangen *Ka1Ka3.* 3 begriffen *vom Korrektor gebessert aus* griffen *Ka1,* begriffen *St3Ka2,* vmbgriffen *Ka3.* 13 misset *gebessert aus* nússet *Ka1,* misset *St3Ka2Ka3.* 31 gŏtlichem *gebessert aus* gŏtlicher *Ka1,* gŏtlichem *St3Ka2Ka3.*

---

1 daz überswenkig allain ist *'das außerordentlich einzigartig ist'.* 2–3 daz in … umbkraissen mag *'dass ihn weder ein Zustand noch eine Umhüllung weder begrenzen noch umschließen kann'.* 3–4 und mag in nieman gewaltigen *'und niemand kann sich seiner bemächtigen (auch nicht in Begriffen)'.* 9 *Ps 46,9.* 9–11 *Vgl. Is 6,1.3.* 10 über sich erhebet *Übersetzung für* elevatum *'erhabenen', das sich im Bibelzitat auf den Thron bezieht.* 13 *Hab 3,6.* 14–15 *Vgl. Act 7,55.* 17–18 *Vgl. Gn 3,8f.* 19–20 *Bibelstelle?* 24 er in *'er ihnen'* 32 daz *'sodass'.*

15 [1]Öch so wisse, daz da niemer naht wirt noch nieman da slăffet noch isset noch trinket, wan gŏtlich niessen ist in allen ain ergeczlichait, wie si selber erdenken kúnent in dem ewigen leben. [2]Davon sprichet sant Augustinus in dem bůch von der stat gottes: Got erfúllet himel und erde mit der gegenwúrtikait sines gewaltes und mehtekait und bedarffe darzů niemans hilfe und dienet mit im selber sinen erwelten creaturen nach vollem benůgen. [3]Daz sprichet der. [4]Es het got in dem ewigen leben zů ainem ieglichem seligen menschen solich grŏsse flisse, alz het er in allain geschaffen und geordenet [*216^{vb}*] zů dem ewigen leben, sprichet sant Augustinus in dem bůch von der bihte. [5]Und merke es wol!

16 [1]Nun wil ich vier und zwainczigoster alte dich, minende sele, leren von allen de*n* wonunge*n,* die da sind in dem ewigen riche. [2]Won únser herre Jhesus Cristus gesprochen het in dem ewangelio: 'In mines vatter hus ist vil wonungen.' [3]Wie wol daz si, daz alle hailigen und alle engeln ain got niessent und schŏwend, so ist doch ir wonunge anders und anders.

17 [1]Gottes wonunge ist die erste, die hŏhste, die beste, der kaine gelich ist. [2]Er wonet in im selber, won er het alle ding in im beslossen. [3]Er wonet us im selber, won er het alle ding allain umbvangen. [4]Er wonet ob allen dingen, won er richset ob allen sachen und richtet alle wessenhait us. [5]Er wonet [*217ra*] under allen dingen, won er ist aller ding uffenthalt. [6]Er wonet in allen dingen, won on in ist núcz. [7]Daz sprichet sant Gregorius úber den propheten Ezechelem und hillet mit im sant Augustinus úber Moyses bůch. [8]Got ist sin selbes wonung, won er ist der aller núwest, vor im was kain got, noch nach im so wirt kain ander got. [9]Er ist der anvang ăne alles beginnen und ist daz end ăne alle zilunge und ufhŏren. [10]Waz got het, daz ist alles ain wonunge und sin wesenhait, und was in im ist, daz ist alles got und sin gothait. [11]So sprichet sant Bernhardus in dem bůch von der průfunge und mit im sant Hugo in dem bůch von den sacramenten. [12]Unser*s* herr*en* Jhes*u* Crist*i* wonung ist in dem ewigen wort beslossen in des vatters wishait und ungetailet von aller gothait, alz ŏch sant Anshelmus sp[*217^{rb}*]richet. [13]'Und ist geseczet zů der rehten hant sines ewigen vatters in gŏtlicher zesewe', alz sant Marcus sprichet in sinem ewangelio. [14]Und da ist sin ewige wonunge.

18 [1]Der minnerich und himelsche kaisserin Maria gottes můter wonunge ist ob allen engeln und hailigen in dem kúnglichen trŏne geseczet nebent iren sun. [2]Da ir nieman gelich ist, alz gar billich ist, daz si da ir wonunge hab allain, da ir sun wonnet, alz sanctus Augustinus und sanctus Jeronimus von ir uffart wol geschriben hant, und der zwelfte alte, min gesell, ŏch wol davon geleret hăt.

---

11 wonungen *gebessert aus* vmb wonunge *Ka1,* wonungen *St3Ka2,* vmb wonungen *Ka3.* 16 beslossen *gebessert aus* belossen *Ka1,* beslossen *Ka2St3Ka3.* 26 vnsers herren jhesu cristi *gebessert aus* vnser herr jhesus cristus *Ka1,* vnsers herr ihesu cristi *Ka3,* Jhesu cristi *St3Ka2.* 29 zesewe *Ka1Ka2,* zeswen *St3,* schŏne *geändert zu* schŏwe *Ka3.*

2–3 wan gŏtlich niessen … leben *'denn das Genießen Gottes ist ihnen allen ein Vergnügen, wie sie selbst erkennen können im ewigen Leben'.* 12 *Io 14,2.* 14 anders und anders *'je unterschiedlich'.* 19 on = âne. 21–22 der aller núwest *'der Aktuellste', d. h. der sich stets Erneuernde, nie Veraltende.* 28–29 *Mc 16,19.* zů der rehten hant … in gŏtlicher zesewe *Doppelung; die abweichende Lesart von Ka3 wäre zwar sinnvoll, passt aber nicht zur Bibelstelle.* 33 alz gar billich ist *lies: 'ist es vollkommen angemessen'.*

19 [1]Öch solt du, minende sel, wissen, daz dis frǒde, die die seligen hond in dem ewigen leben, komet nit von des himels kraft noch schonhait, si kumet aber alle von got. [2]Doch so het got den himel nút gemachet durch sin selbes wonung, [*217*^{va}] er het in gemachet durch aller hailigen und engeln herberg willen und ewiger wonunge, und sind der himel zehen. [3]Aber in kainem himel wonent die engeln und die hailigen denne in dem aller hǒhsten, der der fúrin himel haisset von úberiger schǒner gezierd und klarhait, die got allen engeln und hailigen an in geleit het ze trost, und het in siner nature daz aller sůsses*t* getǒne und hal, daz dis nieman gescheczen kan. [4]Dis alles sprichet Stra*b*us, der edel lerer, úber daz erst bůch Moysi.

20 [1]Darnach lere ich dich von der engeln wonung und wúrken. [2]Won es sprichet Richardus, daz die engeln alle zite und stunde wonent bi den menschen darumb, daz si si lerent himelsche und gǒtlich leben. [3]Daz sprichet der in dem bůch des vermischten trǒnes. [4]Es spricht öch sanctus Anshelmus úber santus Matheus ewangeli*um:* Es [*217*^{vb}] ist ain grǒsse wirdekait, alz balde ain ieglich sele geschaffen ist, daz *ir* denne zehant zůgefůget wirt ain engeln, der bi ir wone und ir hůte.

21 [1]Wie und wa aller hailigen engeln und hailigen wonung si in dem ewigen leben, sol ich dich, minende sele, nun leren. [2]Und wisse voran, alz sanctus Augustinus sprichet und gewonlichen gar vil lerer mit im, daz alle menschen darumb von got geschaffen sind, daz si der bǒssen engeln val erfúllen in de*n* nún kǒren der engeln. [3]Aller hailigen wonung ist nach dem und ain ieglich mensche me und minrre verdienet het, alz sanctus Gregorius sprichet in siner lere ainer.

22 [1]Der nehste alte vor mir, min geselle, der dri und zwainczigoster alte, hăt dich wol geler[*218*^{ra}]et, minende sele, daz marterer und lerer und megde alain besiczent den lone des krǒnlins, der doch hundertvaltig ist und öch der aller grǒst, und seit daran ware nach aller lerer mainunge. [2]Doch nach der lere*r* wisunge sol man ieglich hailigen seczen in die wonunge sines verdienten lǒnes, alz únser herre Jhesus Cristus sprichet in dem ewangelio: ‘Gib ieglichem arbaiter, daz er verdienet het, *ainem* alz dem andern.’ [3]Won aber die hailigen zwelf botten únser*s* herren Jhesu Cristi und die vier ewangelisten den brise billich tragent vor allen hailigen, darumb daz si marterer und lerer und ain gruntfeste aller cristenhait gewessen sind, so sol man in geben die aller hǒhsten wonung in dem chore der hǒhsten engeln serapfin. [4]Won [*218*^{rb}] die engel serahin sind got die aller nehsten und die ersten und die volkumenesten und die hǒh*s*ten got ze niessen in der innigeste*n* mine, die

8 sůssest *St3 Ka2 Ka3,* sůsses *Ka1.* 9 Strabus *gebessert, Ursprüngliches nicht lesbar Ka1,* Strabus *St3 Ka2,* Stratus *Ka3.* 14 Anshelmus *Ka1 Ka3,* Augustinus *St3 Ka2.* 15 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3,* ewangelie *Ka2.* 16 ir[1]] *vom Korrektor gebessert aus* er *Ka1,* ir *St3 Ka2,* der *Ka3.* 20 den *gebessert aus* der *Ka1,* den *St3 Ka2 Ka3.* 26 lerer[2]] *gebessert aus* lere *Ka1,* lerer *St3 Ka2, fehlt Ka3.* 29 ainem *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3.* v́nsers herren *gebessert aus* v́nsern herren *Ka1,* v́nsers herren *Ka3, fehlt St3 Ka2.* 34 hǒhsten *Ka3 St3 Ka2,* hǒhten *Ka1.* innigesten *St2 Ka3 Ka2,* innigester *Ka1.*

20 daz si der bǒsen engeln val erfúllen *‘dass sie den Fall der bösen Engel ausgleichen’.* 21 ist nach dem und *lies: ‘ist gemäß dem gestaltet, ob’.* 26 seit … ware *‘sagt die Wahrheit’.* 28–29 *Vgl. Mt 20,8.* 30 brise = prîs. 33 serahin = seraphin. 34–291.1 die er … Maria *‘die er keinem sterblichen Menschen geben kann, außer seiner Mutter Maria’? Oder ‘… nachdem er sie seiner Mutter gegeben hat’?*

er geben mag kainer blosser nature nach siner můtter Maria. [5]Und also die zwelf botten got geeret het uf erde fúr alle hailigen, also ist ir wonunge die hőhste in himelrich. [6]Er erwalt si fúr alle die welt, daz si sin sunder frúnde sőlten sin. [7]Er gab in gewalt in himelrich und uf erden ze binden und ze enbinden. [8]Er gab in gewalt úber gesunde und siechen und úber lebendig und úber tote und úber engeln und úber túfel und úber alle kunst und wishait, und daz si alle spracha wol reden kunden. [9]Er gab in ŏch des aller ersten sinen [*218va*] hailigen frőnlicham und wihte si zů den ersten briestern darumb, daz si sinen fronlicham fúrbas geben mőhten. [10]Er het in ŏch geben gewalt an dem jungsten tag urtail ze sprechen úber gůt und úber bősse. [11]Dis alles stat geschriben in dem ewangelio. [12]Und darumb, *alz* got die zwelf botten und die vier ewangelisten alsus geeret het in zit fúr alle ander hailigen, so ist ir wonunge die hőhste in ewekait mit den engeln seraphin, die da got sehent und schŏwend und niessent in der aller wirdigesten contenplacione gőtlicher minne. [13]In die wonunge gehőrent ŏch alle menschen, die sich aller zitlicher dinge ănnent durch gottes willen und weltlicher bekúmerunge můrczes ledig stand und ir hercze und ir gemůte [*218^{vb}*] innen und ussenen allain got ergebent in ganczer minne, und in allen sachen ir leben gelich ziehent der hailigen zwelf botten leben – den wirt daz krőnlin mit den zwelf botten, sprichet sant Gregorius. [14]Der mensche was ains der hailige vatter sanctus Franciscus, der in aller wise fůrte daz volkumen leben der hailigen zwelf botten, und darumb erschain der seraph ainer us dem selben kore aller seraphien und druket i*m* in die fúnf minen zaichen, damit er in mit únserm herren Jhesu Crist*o* gebrůdert, und erzaiget im, daz er gehőren solt in die wonunge der seraph mit den zwelfbotten.

23 [1]Darnach ist die ander wonunge der hailigen marterer in dem kore kerubin, won kherubin ist alz ain volkumen durchlúhtunge gőtlicher [*219ra*] gleste, dem die hailigen marterer zůrăment in der ersten warhait. [2]Won wenne si ir blůte in gőtlicher minne unschuldeklich vergiessent durch únser*s* herren Jhesu Cristi willen und gedultig sind in allem liden und got fúr die bittent, die in daz liden *an*tůnd, alz únser herre Jhesus Cristus tet an dem frone crúcze, so verdienent si daz krőnlin und kument in die wonung der cherubin. [3]In dis wonunge gehőrent alle die, die in herczen und in gemůte mengerlayge grősz liden hand von vil widerwertekait und gedultig darinne sind und got dankber sind in ir strenkait und twangsal; ŏch die, die von herczen mitliden hand mit irem neichsten, die si wissend in trůbsal und in durchehtunge und in scharpfem liden; und ŏch die, die ir viend minent und got fúr die bittent, die [*219^{rb}*] si hassent und umb unschuld vast und hert kestigent. [4]Dis

10 alz *vom Korrektor gebessert aus* waz *Ka1,* was *Ka3,* Wŏn *Ka2St3.* 21 im in *gebessert aus* in in *Ka1,* in in *St3,* im *Ka3.* 22 cristo *gebessert aus* cristi *Ka1,* cristo *St3Ka3.* 27 únsers herren *gebessert aus* únsern herren *Ka1,* únsers herren *Ka3, fehlt St3Ka2.* 28 antůnd *vom Korrektor gebessert aus* tůnd *Ka1,* tůnd *St3Ka3Ka2.*

3 erwalt *'erwählte'.* 4 zu binden und ze enbinden *'jmdn. von den Gnadenmitteln der christlichen Kirche aus- oder einschließen'.* 14–15 die sich aller zitlicher dinge ănnent *'die auf alle vergänglichen Dinge verzichten'.* 15 můrczes *'vollständig'.* 17–18 ir leben gelich ziehent … leben *'ihr Leben demjenigen der Apostel angleichen'.* 18–19 Der mensche was ains *'Einer dieser Menschen war'.* 28–29 *Vgl. Lc 23,34.* 33 neichsten = nehsten.

spricht sant Gregorius und hillet mit im sant Bernhardus und sanctus Cyprianus. [5]Wan es ist gar vil marterer, die gar vil grősser liden hond an iren selan, denne ob si ir blůt vergussent an irem libe.

24 [1]Es ist die drite wonung in dem riche gottes der hailigen megde und jungfrőwen in dem kore des trőnes, darinne got selber sinen segel uf gerihtet und sinen sessel geseczet hăt alle rain luterkait ze volbringen, und *in* die wonunge gehőrent billich *die* megde, *die* rain und unzerstőret sind an irem libe und luter und selig an dem herczen und gőtlich an irem gemůte und unverworren an ir consciencie *und ainen unvermischeten willen* tragent ze got. [2]Von den sant Ambrosius sprichet in dem bůch von den megden: Wer mag die schőne [*219*^{va}] und die gezierde der megde vol růmen, die der ewig kúng minnet, und von dem ewigen rihter gekrőnet und gewihet werdent und von got allain gehailiget? [3]Got het megdelich luterkait alz wol gevallen, daz si gottes tempel werdent, und von megdlicher rainkait wolt geborn werden. [4]Megtlich luterkait übertriffet alle menschlich nature und strebet über die engeln. [5]Es sprichet sant Ciprianus in dem bůch von den megden: Megde sind swestern der engeln und überstriterin der untugend, kúngin aller tugent, besiczerin alles lőnes, darumb so gehőret in zů die wonunge des trőnes, darinne got selber wonet. [6]Won si volgent dem unschuldigen lembelin nach in alle wonung, da es hin wandlet, und mit im die, die alle megdlich rainkait und luterkait behaltent in der wise, [*219*^{vb}] und davon geschriben stat, und hant daz krőnlin hundertvăltigen lőnes.

25 [1]Die vierd wonunge ist der hailigen lerer in dem kore der herschaft oder der herlichait. [2]Und der ampte ist daz hailig gottes wort giessen mit gőtlicher kraft in alle undertăn mit gőtlicher lere *und mit hailigem leben und mit gůtem bild alle tugent leren* und wisen und untugent verbieten und hassen. [3]Won mit hailigem leben und mit gőtlicher lere pflanzet ain lerer gnade und minne in die menschen, damit si das ewig leben verdienen múgent, alz sant Ambrosius sprichet úber den salter. [4]Solich lerer sind únsers herren Jhesu Cristi brůder, der in dem ewangelio gesprochen het: 'Der da leret und die lere mit den werken volbringet, der wirt grős gehaissen in dem himelrich.' [5]In den kore der herschaft gehőrent ŏch alle [*220*^{ra}] die menschen, die daz gottes wort hőrent und es behaltent, alz únser herre sprichet in dem ewangelio, und die es erent alz den fronlicham únsers herren Jhesu Cristi, alz sant Augustinus sprichet, und ŏch die, die im naht und tage ain benůgen sind

1 spricht *gebessert aus* sprich *Ka1,* spricht *St3 Ka3 Ka2.* 2 grősser *St3 Ka2,* grős *Ka1 Ka3.* 6–7 in die wonunge gehőrent billich die megde *vom Korrektor gebessert aus* die wonunge gehőret billich allain die megde an *Ka1,* in die wonung gehőrent billich die măgt allain *St3,* die wonunge gehőret billich allaine die megde an *Ka2 Ka3.* 8–9 unverworren … ze got] *St3,* vnuervoren an iren consciencie tragent ze got *geändert zu* vnuerworren an iren consciencien *Ka1,* vnuernarret an jr concienci tragent zů got *Ka3,* vnd einen vnuermischeten willen trăgent ze gotte *Ka2.* 24–25 vnd mit hailigem … leren *St3 Ka2, fehlt Ka1 Ka3.* 28 ewangelio *Ka3 Ka2 St3,* ewagelio *Ka1.* 33 als *St3 Ka2,* vnd alz *Ka1 Ka3.*

5 segel *hier: 'Tempelvorhang'.* 11 und *lies: 'und die'.* 13 und *lies: 'und er'.* 20 und[1] *lies: 'in der'.* 29–30 *Mt5,19.* 30–31 *Vgl. Lc 8,15.*

und im lebent in gedenken, in worten und werken und in aller der zůgehőrde, und die sind allermengliches wiser und usrichter und urtailer, alz sanctus Crisostomus der guldin munt sprichet úber sant Matheus ewangeli*um.* [6]Won wêr gőtlich lere nút, so wer der gottes dienst bald zergangen und kristan gelőbe und was darzů gehőret.

26 [1]In den vorgenanten vier wonungen git got daz krőnlin des hundertvaltigen lőnes *den, die* darzů erwelt sind, alz ich dich, minende sele, davor geleret hőn.

27 [1]Die fúnfte wo[*220*^{rb}]nunge ist in dem kore der fúrsten engel, und darin gehőrent kaiser und kúng, herczogen, fúrsten, graven, frigen und edel lút, die witwen und waisen und alle ander iren undertăn fride und gnade machent und die cristenhait beschirment. [2]In die selben wonunge gehőrent ŏch bebste und bischőf und die prelaten der cristenhait und alle gaistlich lúte, die ir undertăn seleklichen wisent nach gottes lobe und ir sel hail, alz sant Gregorius sprichet. [3]In die selben wonunge gehőrent alle gaistlich*en* menschen, es sient man oder frőwa, und der gehorsami ain benůgen sind und armůt gedulteklich lident und rainkait irs libes behaltent und alle zůgehőrde irs gaistlichen lebens vollefůrent nach dem aller hőhsten und beste*n, a*lz sant Dyonisius schribet.

28 [1]Die sechst wonung ist in dem kore der gewaltigen engeln, [*220*^{va}] alz Ysidorus schribet. [2]Und in die wonunge gehőrent alle die, die ăne underlăsz durch der warhait und gerehtekait willen wagent libe und gůt und darumb lident durchehtunge. [3]Ŏch gehőrent in die wonung alle die, die bőser und túffellicher bekorung und anvechtunge sterkelich wider strebent und der welte versůchung und betrůgnúste nit enahtent und irem aigem libe und flaisch erwerent allen unzimlichen frevel. [4]In die wonung gehőrent alle gůt witwen, die sich got zemal ergebent und im dienent naht und tage, alz úns daz ewangeli*um* leret von frŏw Annen der wissaginen, die da únsern herren Jhesum Cristum in dem tempel enpfieng. [5]Und die witwen hond sechczigvaltigen lone. [6]Ŏch gehőrent in die selben wonung ainsidel und waldbrůder und klos[*220*^{vb}]ener und klosenerin und alle die, die in selber uf seczent alle strengkait und mengerlaige ůbung, der gar vil ist. [7]Dis alles schribet sant Dyonisius und mit im santus Gregorius und santus Bernhardus.

29 [1]Die sybende wonung ist in dem kore der kreftigen engel. [2]Den het gőtlich krăft den gewalt verlúhen, daz si grosse zaichen und wunder volbringent wider die nature, alz die priester tůnt, die us brŏt den frőnlicham únsers herren Jhesu Cristi gesegnent und us win und wasser daz hailig blůt, und mit libe und mit sele und mit siner gotthait krefteklich vom himelrich herab bringent, alz davon wol geleret het min [*221*^{ra}] geselle, der ainlift alte. [3]Priester und bichter tůnd die zaichen und

3 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *Ka3 St3,* Ewangelie *Ka2.* 7 den die *St3 Ka3, vom Korrektor ergänzt Ka1,* die *Ka2.* 14 gaistlichen *vom Korrektor gebessert aus* gaistlich *Ka1,* gaistlich *St3 Ka3 Ka2.* 17 besten *Ka2,* besten nach dem *Ka1 St3 Ka3.* 25 ewangelium *gebessert aus* ewangelio *Ka1,* ewangelium *St3 Ka3 Ka2.*

13 wisent … sel hail *'führen zum Lob Gottes und zu ihrem Seelenheil'.* 14 und *'die'; zu* und *als relativer Partikel siehe PKSW § 163.* 34 und[3] *lies: 'und ihn (Jesus Christus)'.*

wunder, daz si alle súnder enbindent von iren súnden und us der helle súne machent ain himel kint, won si enbindent den súnder von tusentlayge banden. [4]In die wonung gehőrent alle die, die rúwe und laid hond umb ir súnde und bihtent und bűssent, alz vil si kúnent oder múgent; ŏch alle, die zemal ir zűversiht mit ganczem herczen in got legent, alz die prop*he*ten geleret hand.

30 [1]Die achtende wonunge ist in dem kore der kúndeden engel. [2]Darin gehőrent alle propheten und patriarchen, die úns in der alten ee gekúndet hond mit figuren und wissűngen allez daz, das sich in warhait in der núwen ee ergangen het, und dem gelebet [*221*^{rb}] hand und es gelobet hond. [3]In die selben wonunge gehőrent alle gűt ee lút und getrúwe arb*ai*ter und arba*i*terin und ŏch alle die, die sich mit rehtem cristam glŏben land benűgen und doch lúczel gűttes tűn múgent und sich doch hűtent vor súnden, so si aller best kúnent und múgent. [4]Won es sprichet sant Augustinus: Der schlehtelich wandlet, der wandelt wol und sicher.

31 [1]Die núnde wonunge ist in dem kore der nidersten engel, die der menschen hűtent und der dőrffer und stete und búrge und lender und riche, alz sant Gregorius sprichet und ander lerer. [2]In die wonung gehőrent alle unschuldegen und klainen kindelin, die nach dem tűffe vervarent in dem verdienen, daz in únser herre Jhesus Cristus verdienet het *in sinem liden, von den och Jhesus Cristus gesprochen hett* in dem ewangelio: [3]'Es si denne, daz ir werdent alz die unschuldigen kindelin, [*221*^{va}] so kument ir in daz himelrich nút. [4]Der aber sich deműteget alz die kinde, der ist der grőst in dem himelrich. [5]Und der ain solich kint empfahet, der empfahet mich.' [6]'Und hűtent úch, daz ir der kinde kains versmahent, won ich sag úch fúrwar, daz ir engel sehent ăne underlăs mins vatter antlút an, der in dem himelrich ist.' [7]Dis alles mainet únser herre Jhesus Cristus: Daz die menschen, die sich haltent hie in zit unschuldeklich und deműtig und slehte und ăne súnde und in tugentricher űbunge in allem gőtlichem wolgevallen, die sind gar grős gescheczet in dem ewigen leben.

32 [1]Dis sind alle wonunge des ewigen himelriches, alz es die lerer schribent, und ist nút me ander wonunge da, denne alz vil ieglicher hailig und engel sich benűgen lăt in siner wonunge, daz er umb got verdienet het. [*221*^{vb}]

33 [1]Nun hest du, minende sel, von mir vier und zwainczigosten alten wol verstanden, daz in dem hus des ewigen vatterlants vil wonungen sind und ŏch mengerlăyge widerlegungen der lŏne, die die seligen anders und anders verdienet habent. [2]Und darumb, won úns got sin riche vail gemachet hăt, alz sant Augustinus sprichet in dem bűch von dem gaiste und der sele, so solt du es kűffen. [3]Und sihe

2 ain *St3Ka2Ka3,* ain *getilgt Ka1.* 5 propheten *St3Ka2,* prelaten *von Ersthand gebessert aus* propheten *Ka3,* proplaten *Ka1.* 10 arbaiter vnd arbaiterin *gebessert aus* arberter vnd arbarterin *Ka1,* arbaiter vnd arbaiterinen *Ka3Ka2St3.* 18–19 in sinem liden … gesprochen hett *St3Ka2,* als er spricht *vom Korrektor ergänzt Ka1, fehlt Ka3.* 23 ir *St3Ka2Ka3,* ir *vom Korrektor geändert zu* die *Ka1.*

1 súne '*Sohn*'. 17 tűffe = toufe. 19–22 *Mt 18,3–5.* 22–24 *Mt 18,10f.* 29–30 denne alz vil … in siner wonunge '*als genau so viele, dass jeder Heilige und Engel genug hat an seiner Wohnstätte*'. 33 anders und anders '*auf die eine oder andere Weise*'. 35 kűffen = koufen.

nút daran, daz es úber alle die masse kostbar ist, und daz la dich nút erschreken, daz du es schúhest oder fliehen súllest oder wellest, won es giltet alz vil, alz vil du gelaisten maht. [4]Und hest aber du kain gůte, so gibe dich selber umb daz ewig riche, won der kůff ist got von dir der aller liepste und [*222ra*] werdest.

34 [1]Daz ich vier und zwainczigoster alte geleret hăn dich, minende sele, daz sol dich billich raiczen darzů, daz du billich und frőlich besiczest mit allen hailigen und engeln den guldin trŏne mit aller der ůbung, alz dich min gesellen, die dri und zwainczig alten, vor mir geleret hand in alle die wise, damit du den guldin trŏne wol und wirdekliche maht besiczen. [2]Und merk wol, waz sanctus Bernhardus sprichet úber der minne bůch: Die almehtig dryvaltekait het iren somen gesant in únser ertrich. [3]Die fruht wir schniden súllent in dem ewigen himelrich und si da niessen in got eweklichen. [4]Won der ewig vatter het úns gesant daz kőrnlin und den somen des himelbrotes. [5]Der sun [*222rb*] het úns braht den regen aller warhait. [6]Aber der hailig gaist git darzů tugende und sunnen glast aller gőtlicher minne. [7]Der ewig vatter git úns von siner almehtikait die gnade in alle ůbunge. [8]Der sun git úns daz mittel siner wishait in aller kraft. [9]Aber der hailig gaist git úns die besliesunge siner gůtekait nach ewiger sicherhait. [10]Darzů lerent úns die engel beliplichait bi got, die zwelf botten bestetigunge des glőbens, die marterer krafte und gedult in liden, die bihter und priester alle gerehtekait, die megde und jungfrőwan alle rainkait, die patriarchen und propheten alle zierlichait ewiges gůttes, darumb wir daz ewig riche mit in besiczen.

35 [1]Daz du, minende sele, den guldin [*222va*] trŏne dester bas mit allen hailigen und engeln besiczen múgest, alz ich dich davor geleret hăn, so schribe den spruche in din sele, den sanctus Augustinus sprichet in dem bůch von den núczen der rúwen. [2]Er sprichet: Du solt ernstlich dahin gahen und ylen, da du eweklich maht geleben. [3]Won het ain mensche not und angst, wie es sich erneren múg in disem zitlichem leben, daz im doch nit alle zit beliben mag, und mit viel arbaitten und sorgen und gedenken und mit wachen und mit gan und stăn und mit siczen und lőffen und mit vil ander bekúmerunge und flis *můss* betrahten umb sin zitlich narunge, die wil es lebet, und in doch nút vervahet weder fúr siechtagen noch fúr ander gebre[*222vb*]sten noch fúr sterben, noch tusenstund me sol ain mensche sinen flisse und ernste und alle sin begirde und alle sin arbait und mainunge darzů tůn, daz es daz ewig leben gewinnen und vinden múge. [4]Won da ist kain sterben, da ist kain arbait noch verdriessen, da ist kain sorge noch unmůsse noch bekúmerunge, aber da ist die hőhste sicherhait und die hőhste selekait und die edelest

20 patriarchen *St3Ka2Ka3,* pariarchen *Ka1.* 24 der *Ka3Ka2,* den *Ka1,* vnd *St3.* 29 můss *St3Ka2,* vnd *Ka1Ka3.* 32 und alle … mainung *fehlt Ka3.* mainung *St3Ka2,* mayunge *Ka1.*

8 geleret hand in alle die wise *'unterwiesen haben auf alle Weisen'.* 11 Die fruht wir schniden súllent *lies: 'Die (daraus hervorgehende) Frucht sollen wir ernten'.* 16–17 die besliesunge siner gůtekait nach ewiger sicherhait *'die Umschließung durch seine Gnade zur ewigen Sicherheit'.* 27–31 und mit viel arbaitten … sol ain mensche *'und mit viel Mühen … muss er (der Mensch) für seine vergängliche Nahrung sorgen, so lange er lebt, und das hilft ihm doch nicht, weder gegen Krankheit noch gegen andere Gebrechen noch gegen das Sterben, daher soll der Mensch noch tausendmal mehr'.*

frihait und die aller wirdigest genuchsamkait. [5]Da wirt ŏch erfúllet, daz únser herre sprichet in dem ewangelio: ‘Die menschen werdent den engeln gelich, und werdent d*ie* gerehten glissen alz die sunne.’ [*223*^{ra}] [6]Dis alles schribet sant Augustinus.

36 [1]Sant Ciprianus sprichet in ainer epistel von den sitten: O, du seliger mensch, du solt ainen grossen jamer darnach han, wie du bald und behende ăne alles verziehen kumest in din reht vatterlant und in din ewig hainmůt, da du eweklich beliben solt und darus dich nieman vertriben mag. [2]Merke, du seliger mensche, wie mit gar grŏsser begirde din got selber wartet darumb, daz er dich frŏlich empfahe und dich frúntlich umbvache und mit vollem lust zů dir sprechen wil: ‘Bis wilkumen her! [3]Ich wil dich krŏnen mit der krŏne des ewigen lebens.’ [4]Ile balde dahin, da din alle haili[*223*^{rb}]gen mit herlicher und ganczer begirde wartend sind, daz si dich gesehen, daz si dich grůczen, daz si dich frŏlich wilkumen haissen sin und dich ain hailig dem andern mit frúntlichen geberden kum gůnen mag vor überigen frŏden. [5]Leg ŏch in din gemůte, daz alle schar und menge der engeln alle mit himelschem gesang dir engegen kument und dir frŏde úber frŏde merent und gebent. [6]Din gebornen frúnd sehent dich an in allem wollegelust und begeren, daz si dir nach kumen zehant, daz ewig leben mit dir und mit in besiczen. [7]Es ist ŏch nieman in allem himelrich, er hab sunder frŏde von diner zůkunfte. [8]Dis alles schribet sant [*223*^{va}] Cyprianus.

37 [1]Dis alles lere ich vier und zwainczigoster alte dich, minende sel, darumb, daz die wonungen gottes und aller hailigen und engeln dich darzů raiczen, daz du min lere also volbringest, daz dir der trŏne werd in der hŏhsten wonunge.

AMENN.

---

3 die[1]] *gebessert aus* den *Ka1,* die *St3Ka2,* den *Ka3.*

---

2 *Vgl. Mt 22,30; Mc 12,25; Lc 20,36.* 2–3 *Mt 13,43.* 7 hainmůt *‘Heimat’.* 10–11 Bis wilkumen her! *‘Sei hier willkommen!’* 14 gůnen = günnen *‘gönnen’.* 17 gebornen *hier: ‘noch lebenden’.*

Register

1 [1]**Dis ist die tavel und das registrum dises bůches.** [2]**D**as ain ieglich mensche dester belder múg wissen, von waz materie ain ieglicher alte die minenden sele lere, so vindet man es zehant in diser tavelen und registrum.

2 [1]**D**er erste alte wiset und leret, wer der mensche sie; [2]darnach wie der mensche nach gottes bilde geformet si; [3]darnach wie alle creature dur̃ch des menschen willen geschaffen si und gemachet.

3 [*223*^{vb}] [1]**D**er ander alte leret, wie man got sůchen sol; [2]darnach wa man in vindet und darnach was got si.

4 [1]**D**er drútte alte leret, waz rúwe si und waz darzů gehǒret; [2]darnach von bihte und waz darzů gehǒret; [3]darnach von bůsse.

5 [1]**D**er vierd alte leret, wie der mensche allen creaturen sol abgăn; [2]darnach wie er sich selber lŏn sol; [3]darnach wie er sin sel hassen sol.

6 [1]**D**er fúnft alte leret von concienscie; [2]darnach von bǒser und gůter mainung; [3]darnach von gůtem und bǒssem willen.

7 [1]**D**er vj alte leret z*ú*htigen wandel vor den lúten; [2]darnach mússig găn fliehen und wie man werken sol; [3]darnach wie man sich klaiden sol und [*224*^{ra}] wie man inwendig und uswendig leben sol nach gůtem bilde.

8 [1]**D**er vij alte leret von allerlayge gedenken und darnach von swigen und reden oder von worten; [2]darnach von trǒmen.

9 [1]**D**er viij alte leret, was minne sie; [2]darnach wie man got minen sol; [3]darnach wie man den nehsten minen sol.

10 [1]**D**er viiij alte leret, waz gnade sie und wie man si *v*inden sol; [2]darnach daz man gnade me begeren sol denne aller schecze oder kaines gůtes; [3]darnach daz alle gůtte werke us gnade gefrúchtent.

11 [1]**D**er x alte leret und wisset, wie gar núcze cristan glŏbe ist; [2]darnach wie man an got glŏben sol; [3]darnach wie man in die menschait Jhesu Cristi glŏben sol; [4]darnach waz zů dem glŏben gehǒret.

12 [1]**D**er xi alte leret und [*224*^{rb}] seit gar wol von dem frǒnlicham Jhesu Cristi, wie der worden ist us dem aller edelesten gůt, daz sin mag; [2]darnach von siner wirdekait; [3]darnach von siner geburte; [4]darnach warumb got us im selber ain frone spise wolt machen; [5]darnach von den wundern und zaichen des sacramentes; [6]darnach waz daz blůt Jhesu Cristi craft habe; [7]darnach wie man sich zů dem frǒnlicham Jhesu Cristi beraiten und schiken sol; [8]darnach wie man in enpfahen sol und waz man vor und nach betten sol; [9]darnach was grǒsses und herliches nuczes daran lit.

---

5 ▉*25.1.1–25.25.1 Foliozahlen der Kapitelanfänge marginal in roter Tinte Ka1.* 6 durch *St3Ka2Ka3,* duch *Ka1.* 16 zúhtigen *St3Ka2,* von zúchtigem *Ka3,* zẃhtigen *Ka1.* 23 vinden *Ka3,* winden *Ka1,* gewinnen *St3Ka2.*

---

24 kaines *'irgendeines'.* 26 wisset = wîset *'zeigt'.*

13 [1]Der xij alte leret von únser frŏwen sant Marien leben und voran von irm lobe; [2]darnach von ir geburte und warumb si Maria gehaissen [*224*^{va}] wart; [3]darnach wie si in den tenpel geopfert wart und darinn ir kintlich tag in hailikait vertraib; [4]darnach wie si Joseph*en* gemehelt wart und wie Gabriel den gŏtlichen grůs braht; [5]darnach wie si iren sun Jesum Cristum gebar und im můtterlich vor gieng in siner kinthait; [6]darnach wie si bi im wonet ze Nasaret und an allen stetten, bis er gieng in daz liden; [7]darnach wie si daz scharpf liden mit im laid bis in den tŏt; [8]darnach von ir frŏde, die si het, do ir sun von dem tode erstůnd, und waz si darnach tet, bis si ze himel fůr; [9]darnach wie si ze himelrich fůr und da herlich enpfangen wart und da mit flisse und ernst fúr úns bittet iren sun, daz ŏch wir dahin kument.

14 [1]Der xiij alte leret [*224*^{vb}] von der hŏhsten wishait und waz darzů gehŏret; [2]darnach was ir kraft si; [3]darnach wie man si gewinnen und ŏch ůben sol in alle wisse nach dem besten.

15 [1]Der xiiij alte leret von der gŏtlichen geschrift und kunste und von ire*m* růme; [2]darnach wie man ir *v*olgen sol; [3]darnach was si grosses nuczes schaffet und vil ander gůter lere.

16 [1]Der xv alte leret ain ůbendes leben und was ůbung si; [2]darnach wie man sich ůben sol in allem wúrken; [3]darnach wie man sich zů ainem wúrkendem leben wol verpflich*t*en sol in vil wise.

17 [1]Der xvj alte leret ain schŏwend leben fůren *und* was es si; [2]dar[*225*^{ra}]nach wie man in mengerlayge wise darinne uf găt; [3]darnach von den sprossen und staffeln, die darzů gehŏrent.

18 [1]Der xvij alte leret betten und was betten sie und wie und wa und wenn man betten sol; [2]darnach wie vil es krăft het; [3]darnach was es grŏsses nuczes bringet und vil anderr sinne davon.

19 [1]Der xviij alte leret und bewiset, was frúntschaft si und wie man gŏtlich frúntschaft gewinnen sol; [2]darnach was gehorsam sin sol; [3]darnach von demůtekait.

20 [1]Der xviiij alte leret und wiset uf gaistlich leben, was es sie und wie man sich den bŏssem gaiste nút sol lăn irren gaistlich ze leben; [2]darnach von vil núcze wise, die zů ainem gaistlichen leben gehŏrent.

21 [1]Der xx alte leret [*225*^{rb}] von *dem* stritt*e, den* tugend und untugende wider a*i*nander hănd, und waz tugent und untugend sie und was ietweders krăft het; [2]darnach wie demůtekait strittet wider hŏffart; [3]darnach wie die súben gaba des hailigen gaistes stritent wider die súben hŏpt súnde; [4]darnach wie die súben hai-

4 josephen *gebessert aus* josephe *Ka1,* josephen *Ka3,* Joseph *St3 Ka2.* 10 ernst *gebessert aus* ernstlich *Ka1,* ernste *Ka2,* ernstlich *St3 Ka3.* 15 irem *St3 Ka2 Ka3,* iren *Ka1.* 16 volgen *Ka2 St3,* wolgen *Ka1,* nach volgen *Ka3.* 20 verpflichten *Ka2 Ka3 St3,* verpflichen *Ka1.* 21 vnd *Ka3, fehlt Ka1 St3 Ka2.* 33 dem stritte den *gebessert aus* stritten *Ka1,* striten der *Ka3,* stritten den *Ka2,* von strit den *St3.* 33–34 widereinander *St3,* wider ain andren *Ka3,* wider enander*Ka2,* wider an ander *Ka1.* 36–299.1 hailikaiten *gebessert aus* hailikait *Ka1,* hailikaiten *Ka3,* hailikait *St3 Ka2.*

14 wisse = wîse.

likait*en* vecht*t*ent wider die súben tŏt súnd; [5]darnach von dankberkait und undankberkait; [6]darnach von fride und unfride; [7]darnach von úppiger ere und von fúrsichtikait; [8]darnach wie der riche mensche krieget mit den armen umb daz himelrich.

22 [1]**D**er xxj alte leret, was verdienen sie und wie úns Jhesus Cristus in alle*m* sinem leben verdienet het; [2]dar*nach* wie wir verdienen súllent; [3]darnach was wir verdienen.

23 [*225*^{va}] [1]**D**er xxij alte leret lieplich sterben; [2]darnach welh*e* menschen versehen und erwelt werdent zů dem ewigen leben und welhe ver*w*orffen werdent und verdampnet; [3]darnach wa die selen hin kument, wenne si schaident von iren liben; [4]darnach von helle und von fegfúre.

24 [1]**D**er xxiij alte leret, was ewige wishait si; [2]darnach wie ma*n* got niesse in dem ewigen leben; [3]darnach waz iegliches mensche lŏne und verdienen sie in dem himelrich; [4]darnach wie sich sele und libe verainnent in der jungsten urstende in gŏtlichem niessen.

25 [1]**D**er xxiiij alte leret von der wise und wandel und gŏtlicher geberde, die got zů den hailigen het und engeln, und die hailigen und engel widerumb zů got, ze dem ersten, wie die hailigen got erent [*225*^{vb}] und die engel ŏch mit in allen; [2]darnach waz und wa gottes wonung si in dem ewigen leben, und wie aller hailigen und engel wonunge sie; [3]darnach wie wir daz himelrich kůffen súllent und wie wir dahin gahen und ylen súllent; [4]darnach wie wir von got und von allen hailigen und engeln da loblich und sæleklich enpfangen werdent und da ewigen trŏst besiczen súllen und ewige frŏde haben ăne ende mit got und mit allen sinen erwelten.

---

1 vechtent *Ka3St3Ka2,* vechent *Ka1.* 5–6 in allem sinem leben *gebessert aus* in allen sinem leben *Ka1,* in allem sinem leben *St3Ka2, fehlt Ka3.* 6 darnach[1]] *gebessert aus* dar *Ka1,* darnach *St3Ka2,* dar vmb *Ka3.* 8 welche *Ka2St3Ka3,* welhen *Ka1.* 9 verworffen *Ka3Ka2St3,* vervorffen *Ka1.* 12 wie man *St3Ka2Ka3,* wie man wie man *Ka1.* 23 erwelten *danach in roter Tinte:* Finito librō sit laus pro Gloria cristus; *danach Kolophon:* Dis bůch geschriben wart do Jn dem iar do man zalt also Nach gottes gebúrte daz ist war Drúzehen hundert vnd in dem lxxxiii iar *[226ra]* An dem nehsten durst tag Nach dem hailigen phingstag Durch erassimus hemelig hant von rotwil genant; *danach in roter Tinte:* Du vindest ŏch bi der roten zal hie an welhem blat ie der alte anuahet *Ka1.*

---

20 kůffen = koufen.

Dankbarkeit

1 [*165*^{va}] [1]**Dis ist die dangberkeit dis buches.** **Leiths. He2**

2 [1]**A**ls du, mynnende sele, von mir begeret hest ein leben, domit du got inwendig und uswendig und in allen andern not*dur*fftigen sachen mohtes*t w*ol gevallen hie in zit und d*or*t in ewikeit, han ich dich vorsehen durch *die* xxiiii alten, die dir von der heilgen geschrifft geoffent hant alle worheit, saltu wissen, daz ich mit flisse und mit gar grosser erbeit darinne gesehen han, wie ich dir und allen gottes frunde*n d*arinne ein benugen were. [2]Und waz ich dich gelert han, daz ist alles uz gottelicher geschrifft oder aber uz den heidenschen spruchen, die die heilgen cristenheit nit vor wusten. [3]Ich han dich allermeist geleret us dem heilgen ewangelio, da Jhesu Cristi leben allermeist inne beslossen ist, und den epistelen *und* in der alten und nuwen e und in patriarchen und in propheten, als vil darzu gehoret, daz ich billich vur gantze worheit han. [4]Aber die heilgen lerer, die got ime selber het vorsehen vor allen [*165*^{vb}] menschen, durch die ouch der heilge geist alle worheit het usgesprochen, die gebent mir gar grosse hilffe und sture zu der lere, die dich, mynnende sele, die xxiiii alten hant gelert.

3 [1]Wenne also daz binlin fluget uber vil schoner blumen und suget us dem saff *das beste* und die edelste krafft, die in den blumen ist, und machet es zu honig in ime selben, also *han i*ch mit gutem flisse *a*n gesehen aller der gut lerer kunst und lere un*d v*orsehunge, die mir darzu mohtent werden, und mit grosser arbeit daruz gezogen, daz da gehort dir zu in alle wise zu dem ewigen gottelichen wolgevallen, und han es den xxiiii alten geben zu redende, ir ieglichem mit einer sunder materien.

4 [1]Der lerer und meister, die mir darzu helffet, ist hundert und vier, und sint dis ir namen: Dyonisius, Ambrosius, Augustinus, Jeronimus, Gregorius der babest,

---

2 Dis ist … buches] Dis ist die dangkberkeit die v́ch got tůn sol von des bůches wegen *Sl1, fehlt Be2.* 3 got *fehlt Be2.* 4 uswendig *danach getilgtes* die *He2.* allen andern] ander *Be.* notdurfftigen *Be2,* notůrfftigen *He2, fehlt Sl1.* mohtest] mohtest du ime *He2,* můhtest im *Sl1 Be2.* 5 dort] dinet *He2.* durch die *Be2,* durch *He2,* von den *Sl1.* 6 worheit *danach* durch den heiligen geist Als jhesus cristus gesprochen het jn dem ewangilio wanne ich *(+* v́ch *Be2)* senden wurde den heiligen geist der leret úch alle worheit *Be2 Sl1.* 7 gar *fehlt Be2.* darinne] dar ane *Be2.* wie] E *Be2.* 7–8 frunden *danach* dar inne gesehen han wie ich dir und allen gottes frund *(Augensprung) He2.* 9 gottelicher] der gőtlichen *Be2.* 9–10 heilgen … wusten] heilige geschrift nit verwurffet *Sl1.* 10 vor] vor hin *Be2.* 11 da] Das *Be2.* den] vsz der *Be2.* und[2]] *Sl1 Be2, fehlt He2.* 12 alten und] alten E vnd *Be2,* alten E vnd der *Sl1.* in[2]] *fehlt Sl1 Be2.* 13 got ime] yme got *Be2.* 14 vorsehen] vs erlesen *Sl1,* vszerwelt *Be2.* 15 gebent *fehlt Be2.* gar *fehlt Be2.* 16 hant gelert] geleret hant *Be2.* 17 daz binlin] die bine *Be2.* 17–18 us … edelste] *Sl1,* vs dem saff vnd die Edelste *He2,* dar vs das saff vnd die edele *Be2.* 19 selben] selber *Be2.* also … flisse] *Sl1 Be2,* Alsouch mit gutem flisse han *He2.* der gut] der *Be2, fehlt Sl1.* 20 vorsehunge *Sl1,* mit vorsehunge *He2,* wisunge *Be2.* darzu *fehlt Be2.* 21 da gehort dir zu] *(+* do *Sl1)* dar zů gehőret *Be2 Sl1.* 22 han] han ich *Be2.* redende] reden *Sl1 Be2.* 22–23 sunder materien] sunder materie *Be2,* besundern materien *Sl1.* 24 ist] der ist *Sl1.* 25 namen *danach* Dis sint der lerer namen *Be2.*

---

5 vorsehen = versehen *'angewiesen'.* 6 saltu *lies: 'und sollst du'.* 7 gesehen han *'zugesehen habe' im Sinne von 'Sorge getragen habe'.* 14 vorsehen *hier: 'ausgewählt'.* 20 vorsehunge *'Vorhersagen'.*

Gregorius Nazarenus, Bernhardus, Crisostomus den man heisset Johannes mit dem guldin munt, Damastenus, Hugo von sancte Victor, Innocencius der babest, Leo der babest, Isydorus, Cassiodorus, Cassianus, [*166ra*] Origenes, Anshelmus, Beda, Fulgentius, Prosper, Hyldefonsus byschoff von Tolet, Orosius, Rabanus, Richardus, Allexander Neckam, Ciprianus, Honorius der inbeslossen, Cesarius, Basilius, Athanasius, stifter von geiste und sele, Anthonius, Alanus, Ausbertus, Agelius, Andreas bischoff, Petrus Ravenn, Petrus Blesensis, Eusebius, Vegecius, Solinus, Jactanctius, Theofilius, Valderus, Wilhelmus der kleine, Sedultus, Fulbertus, Remigius, Ernaldus, Heymo, Gybertus, Porentanus, Gwydo, Vertellensis, Adamantius, Ovidius, Terentius, Faustinus, Radolffus, Macrobius, Plinius, Milletus, Strabus, Odilio, Severus, Julianus, Josephus, Ephiphanius, Ptholomeus, Pascasinus, Rupertus bischoff zu Lincoli, Ignacius, Engelbertus, Paulinus, Cosmas, Johannes, Bethel, Bertrandus, Theofrastus, Effrem, Ypocras, Albumasar, Gracianus, Thomas von prediger orden, Gwarro, Johannes schotte der subtile *meister*, Franscisse von der marche, Petrus von Adelar, Bona ventura, Nycolaus von Lyra, Adam, Buda, Hylarius, Maximinus, Plato, Aristo[*166rb*]tiles, Seneca, Boecius, Tulius, Pittagoras, Socrates, Dyogenes, Dyas, Caton.

5 [1]*D*ise meister und lerer hab ich darumb geschreben, daz man mercke, daz ich die lere und wisunge gar wythes mit grosser arbeit zusamen braht han. [2]Doch sol ich nit vargessen, daz mich der bose geiste an dem anevang dis buches mit grossem liden wolte getoret han und an dem ende noch mit vil groser trobsal und liden. [3]Aber do ich an ruffete gotteliche krafft und hulffe, so het sie mir geholffen, daz ich *es* mit gotis hulffe vollebroht han, dem ich ewiklich darumb zu dancken han.

1 Gregorius Nazarenus … Crisostomus] Bernhardus Cristosomus Nasarenus Gregorius *Sl1.* den man heisset Johannes *fehlt Be2.* 1–2 mit dem] der *Sl1.* 3 Leo der babest *fehlt Sl1.* Cassiodorus *Sl1 Be2,* Cassiodrus *He2.* Cassianus *fehlt Be2.* 4 Orosius Rabanus *Sl1 Be2,* Osius Rabaus *He2.* 6 Athanasius *Sl1 Be2,* Anathasius *He2.* Stifter *Sl1 Be2,* stifter *He2.* von *fehlt Be2.* sele] selen *Be2.* Ausbertus] Aselbertus *Sl1,* Ansberthus *Be2.* 7 Agelius Andreas bischoff] Andreas bischof Agelius *Sl1.* Petrus Ravenn] Petrus von Rauenna *Be2 Sl1.* Blesensis] Blestussis *Sl1.* 7–8 Vegecius Solinus] degecius Solinus *Sl1, fehlt Be2.* 8 Valderus] Valerius *Sl1 Be2.* Wilhelmus *Sl1 Be2,* Wilhermus *He2.* Sedultus] Sedulius *Sl1 Be2.* 9 Heymo] Hemo *Sl1,* Hino *Be2.* Porentanus] Porencianus *Sl1,* Poretannus *Be2.* 10 Faustinus *Sl1 Be2,* Fransciscus *He2.* Radolffus] Rudolffus *Be2.* 11 Severus] Seuerius *Be2,* Sener *Sl1.* Ephiphanius] Ephiphanus *Be2.* pTholomeus *He2,* Tholomeus *Be2,* Theolelorimus *Sl1.* 11–12 Pascasinus] Pastasius *Sl1,* Paschasius *Be2.* 12 Lincoli] lincolin *Be2.* Ignacius] Ingancius *Be2,* Jngnacius *Sl1.* 13 Bethel] rethel *Be2.* Theofrastus] Theifrastus *Sl1.* 14 meister *Sl1,* Faustinus *He2, fehlt Be2.* 15 Franscisse] Franscisce *Sl1,* Francisce *Be2.* ventura *Sl1 Be2,* ventnra *He2.* von Lyra] de lira *Be2.* 16 Adam Buda *fehlt Be2.* 17 Pittagoras *Sl1 Be2,* Bittogarus *He2.* Caton] Catho *Sl1.* 18 Dise meister vnd lerer *Sl1,* Wyse meister vnd lerer *He2,* Dyser lerer vnd meister *Be2.* 19 wythes] wite *Sl1 Be2.* 21 getoret] geyrret *Sl1 Be2.* noch mit vil] noch vil *Sl1,* mit noch vol *Be2.* 22 gotteliche] gotliche *Sl1 Be2,* got gotteliche *He2.* so] do *Sl1.* 23 es *Sl1 Be2, fehlt He2.* mit … han] vollebrocht han mit gottes hilffe *Be2.* ewiklich … han] dar vmb eweclichen zů dancken han *Sl1,* zů dancken han Dar vmb ewigklich *Be2.*

6 stifter von geiste und sele *könnte hier als Zusatz zu* Athanasius *verstanden werden, dann enthielte die Aufzählung aber nur 103 Namen. Zudem wird an den enstprechenden Stellen (8.2.9, 16.2.2, 16.6.5 und 17.5.2) stets nur* der stifter *(oder* lerer*)* von geist und sele, *ohne Namen, genannt. Gemeint ist damit wohl Alcher von Clairvaux.*

[4]Hie in zit und dort in ewikeit sol ich got dangber sin des gutes und alles gutes tusentvalteklich. [5]Wenne es sprichet Seneca in einer epistel: Der ist nit ein wiser man, der siner gutede undangber ist. [6]Aber ein vorsihtig mensche der mercket und erkennet, von wemme er gutet enpfangen het und wo und warumb und wie dicke. [7]Daz sprichet der. [8]Dem glich sprichet Augustinus in einer andern epistel [*166*^{va}] zu Marcellium, sinem junger: Es *m*ag noch enkan nieman bessers gesprechen noch frolichers genemmen noch gnediklichers verston noch fruhtberlichers gewurcken, denne daz wir mit hertzen, mit synnen, mit munde und mit allen wercken, mit allem gemute und krefften dem almehtigen gotte one underlos und unsegelich vil sol dangber sin aller siner wercke. [9]Daz sprichet der. [10]Und darumb sol ich billich dangken und dangber sin mit allen mynen krefften und vermoge*n u*nd mit allem dem, daz ich bin der gottelichen und der almehtigen magestat dis gutis und alles gutis und oppfe*r* mich selben und dis buch mit mir in die heilge drivaltikeit und der gefronten klaren menscheit Jhesu Cristi und der mynneklichen himelschen keysserine Marien gottes mutter und myne*m* lieben vatter sancte Francisse und allen heilgen und engeln, die mir alle kreffteklichen darzu geholffen hant. [11]Wenne one gottes hulff vermag nieman kein gut werck vollebringen, als Jhesus Cristus gesprochen het in dem ewangelio.

6 [1]Und darnoch so bitte ich [*166*^{vb}] mit allem ernste und beger, mit allen mynen krefften, daz du, mynnende sele, und alle gottes frunde, geistlich und weltlich, edel und unedel, frouwen und manne oder wer sie sint, die sich der lere dis buches gebessern mugent, endelich und ernstlich vor mich got bitten wellent, ich si lebendig oder dot, vor einen demutigen *brůder* Otte*n v*on Passŏwe sant franscissen orden, etisswenne lesemeister zu Basel, der dis buch von dem anevange untz an daz ende mit grossem flisse und ernste und arbeit von stucke zu stucke und von sinnen zu sinnen alsament gemaht und vollebroht het. [2]Anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo finitus est off sant Valentinus tag.

---

1 und[1] *fehlt Be2.* 2 Wenne *fehlt Be2.* ist] en ist *Be2.* 3 undangber] nút danckber *Be2.* 4 erkennet von wemme] bekennet wol wanne *Be2.* dicke *danach* vnd des menschen gemůte ist erwúrdig vnd sin hercze ist wise *Be2.* 5 Daz sprichet der *fehlt Sl1 Be2.* 6 Marcellium] marcelino *Sl1 Be2.* mag noch enkan *Be2,* emag noch enkan *He2,* kan noch en mag *Sl1.* 7 verston] verston noch merken *Sl1 Be2.* fruhtberlichers] fruchtberes *Be2.* gewurcken] wúrken *Sl1.* 8 und *fehlt Be2.* 9 dem] den *Be2.* 10 dangber sin] dancken *Sl1.* 11 vermogen *danach* vnd mit alle den krefften und vermogen *(Augensprung) He2.* 12 dem *fehlt Sl1.* der[1]] in der *Be2.* der[2] *fehlt Sl1 Be2.* 13 oppfer *Sl1 Be2,* oppfert *He2.* 14 mynneklichen] mynnenrichen *Sl1.* 15 minem *Sl1 Be2,* mynen *He2.* 16 kreffteklichen … hant] dar zů hant krefteclichen gehollfen *Sl1,* dar zů kreffticlichen geholffen hant *Be2.* 17 cristus *Sl1 Be2,* cristum *He2.* 19 Und *fehlt Sl1 Be2.* allem] ganczem *Sl1.* mit[2]] von *Sl1.* mynen *fehlt Be2.* 20 daz] du mynnende sele vnd allen mynen krefften *(Augensprung?) Be2.* 22 vor mich got] Got fúr mich *Sl1.* 22–23 lebendig] leben *Sl1.* 23 brůder Otten *Sl1 Be2,* Otten bruder *He2.* sant] von sant *Sl1.* 25 und[1] *fehlt Be2.* stucke zu stucke] stucken zů stucken *Sl1.* 26–27 Anno domini … tag] Das beschach von ihesus cristus gebúrte tusent drú hundert Achzig vnd sehs ior An der heilgen himelfúrsten obend S Marien der liehtmessen Got si vns allen gnedig Amen *danach in roter Tinte* vnd allen glŏbigen selen barmherczig *Sl1,* Dis beschach do man zalte von gottes gebúrte M CCC lxxxvj ior an der heiligen himelfúrsten obent marien zů der liecht messe *danach in roter Tinte* Ame *Be2.*

---

7 genemmen = genennen. 10 sol: *Inkongruenz; zu erwarten wäre zu* wir *passendes* sollen. 16–17 Bibelstelle?▉